

Windows® 7

Auf einen Blick

nur **9,90 €** (D)



Leicht verständlich
Am Bild erklärt
Komplett in Farbe

Dieses Buch ist die deutsche Übersetzung von:
Jerry Joyce, Marianne Moon: Microsoft Windows 7 Plain & Simple
Microsoft Press, Redmond, Washington 98052-6399
Copyright 2010 by Jerry Joyce and Marianne Moon

Das in diesem Buch enthaltene Programmmaterial ist mit keiner Verpflichtung oder Garantie irgendeiner Art verbunden. Autoren und Verlag übernehmen folglich keine Verantwortung und werden keine daraus folgende oder sonstige Haftung übernehmen, die auf irgendeine Art aus der Benutzung dieses Programmmaterials oder Teilen davon entsteht.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle verwendeten Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
13 12 11 10

ISBN: 978-3-86645-870-3

© Microsoft Press Deutschland
(ein Unternehmensbereich der Microsoft Deutschland GmbH)
Konrad-Zuse-Str. 1, D-85716 Unterschleißheim
Alle Rechte vorbehalten

Übersetzung: Chris Kapfer, Polling und Sabine Lambrich, München

Umschlag: Hommer Design GmbH, Haar (www.HommerDesign.com)
Satz: Robert Ott Design, München (www.rodeshign.de)
Fachlektorat und Korrektorat: Frauke Wilkens, München
Gesamtherstellung: Kösel, Krugzell (www.KoeselBuch.de)

Microsoft Press

by  edv-buchversand.de

Alle Bücher von Microsoft Press online bestellen.
Wir liefern portofrei und quasi über Nacht.

Tel. 02191/991166

Fax. 02191/991111

E-Mail: info@microsoft-press.de

Inhalt

1

Über dieses Buch

13

Kein Computerjargon!	13
Ein kurzer Überblick	14
Neues in Windows 7	16
Wovon wir ausgehen.	18
Ein letztes Wort (oder zwei)	18

2

Der schnelle Einstieg

19

Was ist wo in Windows 7?	20
Den Computer starten	22
Den Computer sichern und verlassen.	23
Programme starten	24
Auf Dokumente zugreifen	25
Maus- und Tastatur-Manöver.	26
Dateien, Ordner, Bibliotheken	27
Programme, Dateien, Ordner suchen	28
Speicherorte durchsuchen	29
Auf alles zugreifen	30
Zwischen geöffneten Fenstern wechseln	32
Fenster verwalten.	34
Schnelle Ergebnisse mit Kontextmenüs	36
Schneller Zugriff mit Sprunglisten.	37
Hilfe erhalten	38

3

Datei- und Ordnerverwaltung

39

Ansichten	40
Ansichten wechseln	42
Datei-Infos ansehen	43
Dateien und Ordner anordnen	44
Dateien klassifizieren	46
Bereits besuchte Orte erneut aufsuchen	48
Schnell auf Dateien und Ordner zugreifen	49
Direkt auf Ordner und Bibliotheken zugreifen	50
Dateien verwalten	52
Gelöschte Elemente wiederherstellen	54
Mit Symbolleisten navigieren	55
Dateien gemeinsam benutzen	56
Gemeinsame Nutzung einschränken	57
Dateien auf CD oder DVD kopieren	58
Dateien komprimieren	60
Bibliotheksordner organisieren	62
Wechseldatenträger verwenden	64

4

Programme und Minianwendungen ausführen

65

Das Menüband	66
Dokumente erstellen	68
Dokumente speichern, schließen und öffnen	70
Schnell auf Programme zugreifen	72
Inhalte zwischen Dokumenten kopieren	73
Dialogfeldabfragen	74
Sonderzeichen einfügen	75
Zahlen und Berechnungen	76
Spezielle Berechnungen	78
Formeln und Gleichungen eingeben	79

Mehrere Kopien eines Programms ausführen	80
Bildschirmhalte kopieren	81
Texte schreiben	82
Der Bildschirm als Tastatur	84
Kurznotizen schreiben	85
Journalnotizen verfassen	86
Dokumente kommentieren	88
Den Bildschirminhalt vergrößern	89
Minianwendungen konfigurieren	90
Befehle ausführen	92
Ältere Programme ausführen	94

5

Konfiguration

95

Den Windows-Look ändern	96
Das Farbschema anpassen	98
Text vergrößern	99
Einen Desktophintergrund wählen	100
Desktopsymbole konfigurieren	102
Einen Bildschirmschoner verwenden	103
Die Maus anpassen	104
Einzelne Windows-Elemente konfigurieren	106
Die Benutzerkontensteuerung anpassen	107
Die Taskleiste konfigurieren	108
Die Taskleiste verschieben	110
Das Startmenü konfigurieren	111
Windows-Explorer konfigurieren	112
Kontobilder ändern	114
Das Starten von Wechseldatenträger einrichten	115
Die Bedienung erleichtern	116
Alternative Arbeitsmethoden	117
In anderen Teilen der Welt arbeiten	118

Zeitzonenuhren hinzufügen.	120
Updates steuern.	121
Benachrichtigungen des Wartungscenters anpassen.	122
Datensammlung steuern	123
Problemberichterstattung konfigurieren	124
Ihre Anpassungen an andere weitergeben	126

6

Das Internet

127

Was ist wo in Internet Explorer?	128
Webseiten suchen	129
Eine bestimmte Webseite aufrufen.	130
Mehrere Webseiten öffnen.	131
Mehrere Webseiten betrachten	132
Zu Ihren Lieblingswebseiten zurückkehren	134
Startseiten festlegen	136
Ähnliche Websites suchen	137
Im Internet suchen.	138
Bereiche einer Seite anzeigen	139
RSS-Feeds lesen	140
Popupfenster steuern	142
Privatsphäre schützen	144
InPrivate-Filterung	146
Mit Add-Ons arbeiten.	147
Einstellungen übertragen.	148
Webseiten speichern	150
Inhalte aus einer Webseite kopieren.	151
Schnellinfos für schnelle Aktionen wählen.	152

7

Mit Bildern arbeiten

153

Fotos betrachten	154
Fotos und Tools, Tools und Fotos	156
Multimediale Diashows erstellen	158
Fotos in Windows Media Center betrachten	160
Fotos mit Windows Live Fotogalerie betrachten	162
Fotos bearbeiten	164
Benutzerdefinierte Diashows betrachten	166
Ein Panoramafoto erstellen	167
Ein Onlinefotoalbum erstellen	168
Fotos von Kamera oder Wechseldatenträger importieren	169
Bilder zeichnen	170
Die Bildauflösung ändern	172

8

Multimedia

173

Windows Media Player zur Wiedergabe verwenden	174
Medien zu Wiedergabelisten zusammenfassen	176
Musik von CD kopieren	178
Videos abspielen	180
Das Erscheinungsbild des Players ändern	181
Medien mit einem tragbaren Gerät synchronisieren	182
Medien in Netzwerken freigeben	184
Über das Internet auf Medien zugreifen	186
Medien auf einem anderen Computer oder Gerät wiedergeben	188
Windows Media Center – ein Überblick	190
Windows Media Center verwenden	191
Video-DVDs erstellen	192
Videos von einer Kamera aufzeichnen	193
Videos von einer Kamera herunterladen	194
Filme produzieren	196

9

Drucken und Scannen

197

Dateien drucken.	198
Standarddrucker einrichten	199
Den Druckvorgang steuern	200
Fotos drucken.	202
Webseiten drucken	203
Ein XPS-Dokument erstellen	204
Ein Bild in Paint einscannen	205
Beliebige Vorlagen scannen	206
Einen Schnellscan durchführen	208

10

Kommunikation

209

Fotos per E-Mail senden.	210
Dateien per E-Mail senden.	211
Faxe senden	212
Faxe empfangen.	214
Mit dem Kontakte-Ordner arbeiten	216
Kontakte austauschen.	218
Kontaktgruppen erstellen.	220
E-Mail-Clients und Webmailer.	221
Mit Windows Live Mail arbeiten	222
Eine E-Mail mit Windows Live Mail senden.	223
Eine Datei mit Windows Live Mail senden.	224
Fotos mit Windows Live Mail senden	226
Mit Windows Live kommunizieren	228

11

Netzwerke

229

Mitglied einer Heimnetzgruppe werden	230
Auf die Heimnetzgruppe zugreifen	231
Freigabe in der Heimnetzgruppe	232
Freigaben in der Heimnetzgruppe steuern	234
Netzwerkgrundlagen in Windows 7	235
Dateien im Netzwerk freigeben	236
Das Netzwerk anzeigen	237
Verbindung zu Computern im Netzwerk herstellen	238
Schnellverbindungen zu Netzwerkordnern	240
Dateien weitergeben	241
Netzwerkverbindungen über das Internet	242
Netzwerkverbindungen über das Telefon	244
Netzwerkverbindung erneut aufrufen	245
Verbindung zu öffentlichen Drahtlosnetzwerken herstellen	246
Netzwerkverbindungen verwalten	248
Verbindungen ohne Netzwerk herstellen	250

12

Systemeinrichtung

253

Dateien und Einstellungen übertragen	254
Standardprogramme festlegen	256
Windows-Funktionen ein- und ausschalten	258
Dateitypen mit Programmen verknüpfen	259
Eine Heimnetzgruppe einrichten	260
Wählverbindungen für das Internet einrichten	262
Modem einrichten	264
Internetverbindung freigeben	265
Windows Backup einrichten	266
Windows Live-Programme einrichten	267
Windows Live Mail einrichten	268

Faxfunktion einrichten.	270
Einen Drucker einrichten.	272
Einen Drucker im Netzwerk freigeben.	274

13

Sicherheit

275

Kennwörter einrichten.	276
Kennwörter ändern.	277
Kennwörter zurücksetzen.	278
Benutzerrechte einschränken.	280
Ihre Rechte.	282
Sicherheitseinstellungen überwachen.	283
Windows-Firewall konfigurieren.	284
Schutz vor Spyware.	286
Zugriff auf den Computer einschränken.	288
Zugriffszeiten beschränken.	289
Zugriff auf Spiele einschränken.	290
Zugriff auf Programme einschränken.	291
Zugriff auf Webinhalte einschränken.	292
Maximale Sicherheit gewährleisten.	293
Sicherheitsstufen in Internet Explorer einrichten.	294
DVD-Auswahl in Media Player einschränken.	295
Zugriff auf Inhalte in Media Center einschränken.	296
Wichtige Updates installieren.	298

14

Windows 7 verwalten

299

Datum und Uhrzeit einstellen.	300
Bildschirmdarstellung ändern.	301
Fenster anordnen.	302
Suchoptionen ändern.	303
Indexoptionen ändern.	304
Anmeldeinformationen verwalten.	305

Benutzerkonten hinzufügen oder löschen	306
Eine verknüpfte Online-ID erstellen	308
Mobilitätseinstellungen verwalten	309
Die Energieoptionen steuern	310
Externe Anzeigegeräte verwenden	312
Pencomputer oder Touchscreens konfigurieren	314
Stifteinstellungen anpassen	315
Navigations- und Bearbeitungsbewegungen anpassen	316
Fingereingabeeinstellungen anpassen	318
Den Windows-Status überprüfen	320
Die Festplatte warten	321
Probleme beheben	322
Sich gegenseitig helfen.	324
Systemtools und -einstellungen	326
Das System beschleunigen	328
Programme korrekt entfernen	329
Windows trotz Problemen hochfahren.	330
Systemreparatur	331
Systemprobleme beheben	332
Allgemeine Verwaltung.	333
Sicherungskopien Ihrer Dateien anlegen	334
Gesicherte Dateien wiederherstellen	335
Das ganze System sichern.	336
Freie Software herunterladen.	337

Stichwortverzeichnis

338



1

Über dieses Buch

In diesem Kapitel:

- Kein Computerjargon!
- Ein kurzer Überblick
- Neues in Windows 7
- Wovon wir ausgehen
- Ein letztes Wort (oder zwei)

Wenn Sie mit einem Minimum an Zeit und Aufwand das Optimum aus Computer und Software herausholen möchten – und wer will das nicht? – halten Sie das richtige Buch in Händen. *Windows 7 auf einen Blick* ist ein anschaulich geschriebenes, leicht verständliches Nachschlagewerk. Ausgehend von der Prämisse, dass Ihr Computer für Sie da ist und nicht umgekehrt, soll es Ihnen helfen, Ihre Arbeit schnell und effizient zu bewältigen. Das Buch basiert auf der Home Premium-Edition, ausgeführt auf einem Desktop-PC oder Notebook – wahlweise mit Digitalisieretaflet oder Multitouchgerät – und geht davon aus, dass eine Internetverbindung existiert oder hergestellt werden kann. Sämtliche Informationen treffen auch auf andere Windows 7-Editionen zu. Nicht berücksichtigt werden die Features, die den Editionen Business, Enterprise und Ultimate vorbehalten sind.

Kein Computerjargon!

Machen wir uns nichts vor: Nichts ist frustrierender, als seitenlange Abhandlungen in Computersprech zu lesen, wenn Sie nur herausfinden möchten, wie Sie die anstehende Aufgabe in kürzester Zeit erledigen, oder mitten im Ablauf stecken bleiben und nicht weiterwissen. Sie möchten die Information lesen, die Sie *jetzt* brauchen – und die sollte leicht zu finden und einfach zu verstehen sein.

Darum geht es in diesem Buch. Es verzichtet weitgehend auf technische Ausdrücke und Computerchinesisch. Jedes Einzelthema wird auf maximal zwei Seiten abgehandelt. Sehen Sie im Stichwort- oder Inhaltsverzeichnis nach, schlagen Sie die angegebene Seite auf und Sie haben die illustrierte, in Einzelschritten zerlegte Anleitung vor Augen, ohne sich durch Grundsatzklärungen hangeln zu müssen. Vollziehen Sie die Schritte einfach nach und erledigen Sie Ihre Aufgabe mit einem Minimum an Aufwand. Gelegentlich müssen Sie vielleicht eine weitere Seite zurate ziehen, wenn das beschriebene Verfahren mit einem *Querverweis* versehen ist – viele Aufgaben überschneiden sich und wir wollten uns und Sie nicht mit Wiederholungen langweilen. Hin und wieder haben wir ein paar *Tipps* eingestreut, um Sie auf neue Funktionen dieser Windows-Version aufmerksam zu machen, oder eine Anweisung mit einem gelegentlichen *Gewusst wie* oder *Achtung* ergänzt. Im Großen und Ganzen haben wir jedoch versucht, unserem Anspruch und dem Wesen des Buches treu zu bleiben: uns auf die notwendigen Informationen zu beschränken und sie so aufzubereiten, dass sie *auf einen Blick* erfassbar sind. Ob Sie Windows 7 privat, beruflich, für die Schule, das Studium oder alles zusammen nutzen, wir haben versucht, die Themen in dieses Buch zu packen, von denen wir annehmen, dass Sie sie brauchen können – von den selbstverständlichen bis zu den nicht ganz alltäglichen Dingen.

Wir haben auch versucht, die einfachste Methode zur Durchführung einer Aufgabe zu beschreiben. Windows bietet oft mehrere Wege zum Ziel, was auf den einen abschreckend wirkt, dem anderen eher als Ansporn dient. Wenn Sie gerne beim einmal gelernten und vertrauten Ablauf bleiben, folgen Sie einfach den beschriebenen Methoden. Wenn Sie Alternativen ausprobieren möchten, nur zu! Der intuitive Ansatz von Windows 7 lädt förmlich zum Experimentieren ein und vielleicht entdecken Sie Verfahren, die Ihrer Arbeitsweise mehr entsprechen.

Ein kurzer Überblick

Auf neu gekauften Computern ist Windows 7 in der Regel bereits installiert. Wenn Sie die Installation selbst durchführen, steht Ihnen mit dem Setup-Assistenten so viel professionelle Hilfe zur Seite, dass wir auf Ausführungen dazu verzichtet haben. Ein Wort zur Nutzung: Dieses Buch Seite für Seite durcharbeiten widerspräche dem Konzept – legen Sie es in Reichweite und wenn Sie es brauchen, schlagen Sie es auf, lesen den Abschnitt zu dem Thema, das Sie gerade beschäftigt, und legen es wieder weg. Trotz der wahlfreien Lesereihenfolge sind die Informationen natürlich nicht willkürlich verteilt: Unter einer Hauptüberschrift wie »Auf Dokumente zugreifen« finden Sie allgemeine Aufgabenbeschreibungen, an die sich zur jeweiligen Kategorie gehörende Unteraufgaben mit Abschnittsüberschriften in loser Folge – vom Einfachen zum Komplexeren – anschließen. Welche Themen in welchem Kapitel besprochen werden, finden Sie in der folgenden Kapitelübersicht.

Kapitel 2 behandelt die Grundlagen: Windows 7 starten und beenden, Programme starten und mit Programmfenstern arbeiten, Kontextmenüs verwenden, mit Dateien, Ordnern und Bibliotheken arbeiten und im Bedarfsfall Hilfe anfordern.

In Kapitel 3 beschäftigen wir uns mit der Verwaltung und Organisation von Dateien und Ordnern: Dateien und Ordner verschieben, kopieren, löschen, komprimieren, freigeben und archivieren, Dateien auf CDs und DVDs kopieren, gelöschte Elemente wiederherstellen, neue Bibliotheken erstellen und mit austauschbaren Speichergeräten arbeiten. Kommentierte Abbildungen der vielen verschiedenen Ansichten im Windows-Explorer ergänzen dieses Kapitel. Sie erfahren, wann welcher Darstellung ggf. der Vorzug zu geben ist und wie Sie die Ansicht an Ihre ganz persönlichen Vorstellungen anpassen.

In Kapitel 4 geht es um die Ausführung von Programmen. Wir werfen einen Blick auf das Menüband mit seinen Registerkarten, die alle Werkzeuge, die Sie für professionelle Dokumente benötigen, schön aufgeräumt und griffbereit zur Verfügung

stellen. Wir beschäftigen uns mit dem Rechner und stellen ein paar andere in Windows 7 enthaltene Programme vor: die Bildschirmstatur, Kurznotizen und das Windows-Journal, das Snipping Tool zum Abfotografieren des Bildschirminhalts und einige nützliche Minianwendungen für den Desktop. Es gibt einen kurzen Abschnitt für MS-DOS-Fans und einen weiteren über das Ausführen älterer Programme.

Kapitel 5 ist dem Thema Konfiguration gewidmet: Da Sie so ziemlich alles in Windows 7 anpassen können – Desktophintergrund, Bildschirmschoner, Ordner, Desktopsymbole, Benutzerkontobild, Taskleiste und Startmenü –, verwandeln Sie einen x-beliebigen Standard-PC allmählich in ein maßgeschneidertes und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes System. Sie können alternative Verfahren ausprobieren und sollten Sie sich gelegentlich in anderen Teilen der Welt herumtreiben oder in einer anderen Sprache arbeiten, passen Sie Ihre Tastatur an die lokalen Gegebenheiten an.

In Kapitel 6 erschließen wir mit Internet Explorer das digitale Universum: bestimmte Webseiten finden oder Lieblingswebsites erneut aufrufen, Informationen aller Art im Internet finden, Webseiten speichern oder Informationen herauskopieren, die Startseite(n) festlegen und vieles mehr. Außerdem erfahren Sie, wie Sie lästige Popupfenster blockieren und den Browserverlauf löschen, um keine Spuren zu hinterlassen.

In Kapitel 7 erforschen wir die Optionen, die Windows 7 für die Anzeige und Bearbeitung von Fotos und anderen Bildern bietet. Die Wahl des richtigen Bildbearbeitungstools für jedwede Aufgabe wird dank ausführlicher Beschreibungen nicht zur Qual. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit den Bearbeitungsfunktionen eines Add-On-Programms Bilder beschneiden, die Auflösung ändern, rote Augen retuschieren und beeindruckende Panoramabilder erstellen. Selber Bilder malen ist ein weiteres Thema, das Hand in Hand mit der Vorstellung des neu gestalteten Programms Paint geht.

Kapitel 8 befasst sich mit Multimedia und liefert ausführliche Informationen über Windows Media Player und Windows Media Center. Sie erfahren, wie Sie Wiedergabelisten zusammenstellen, Musik von CDs kopieren, Medien mit tragbaren Abspielgeräten synchronisieren, Medienbibliotheken freigeben, Video-DVDs erstellen, Livesendungen aufzeichnen, Filme aus der Kamera herunterladen und schließlich selber zum Filmproduzenten werden.

In Kapitel 9 werden Fragen rund ums Drucken beantwortet. Eigene Fotos auf Papier zu bannen, ist unter Windows 7 ein Kinderspiel und auch Webseiten lassen sich in lesefreundlichem Format zu Papier bringen. Weiter geht es mit der Erstellung von XPS-Dokumenten, die unabhängig vom Ausgabegerät immer gleich aussehen. Informationen zum Einscannen und Digitalisieren von Dokumenten, Bildern und Objekten mit interessanten Oberflächen oder Mustern beschließen dieses Kapitel.

Kapitel 10 ist ganz und gar der Kommunikation gewidmet. Wir beschreiben E-Mail-Clients, Webmailer und Windows Live Mail, erläutern deren Funktionsweise und machen die Unterschiede zwischen ihnen deutlich. Sie lernen Fotos und Dokumente per E-Mail oder Fax zu versenden, mit der Kontaktliste zu arbeiten und eine Kontaktgruppe zu erstellen, damit Sie Informationen gleich an eine ganze Gruppe senden können.

In Kapitel 11 geht es um Netzwerke: Wir stellen verschiedene Netzwerktypen vor und gehen besonders auf die Einrichtung und Verwendung der Heimnetzgruppe ein, die viele Vorteile bietet. Wir zeigen, wie Sie Dateien und Ordner gemeinsam nutzen, und beschreiben die vielen Möglichkeiten, Verbindungen zu einem Netzwerk herzustellen – indem Sie z.B. ein VPN erstellen oder die Telefonleitung für eine Wählverbindung nutzen, sich einem öffentlichen Drahtlosnetzwerk anschließen oder gar einem Netzwerk beitreten, das Sie eigentlich gar nicht haben.

Kapitel 12 beschreibt, wie Sie Ihren Computer als Arbeitsplatz einrichten. Hier finden Sie Informationen darüber, wie Sie Dateien, Ordner und Einstellungen von einem Computer auf einen anderen übertragen, ohne dabei wertvolle Daten zu ver-

lieren. Sie erfahren, wie Sie zusätzliche Windows-Komponenten aktivieren und überflüssige deaktivieren und wie Sie Ihre Heimnetzgruppe, Windows Live-Programme, Internetverbindungen und das Sicherungsprogramm einrichten. Ein weiterer Teil ist der Hardwarekonfiguration gewidmet: Hier lernen Sie lokale und Netzwerkdrucker, Fax und Modem sowie sonstige Hardware einzurichten.

In Kapitel 13 dreht sich alles um Sicherheit, ein Thema, das in Windows 7 ganz großgeschrieben wird! Wir untersuchen die Möglichkeiten, wie Sie sich und Ihren Computer vor allgegenwärtigen Gefahren schützen können. Wir zeigen Ihnen, wie sichere Passwörter aussehen, wie Sie Benutzerrechte einschränken, Kindersicherungen einrichten, Spyware blockieren, die Firewall gegen Attacks aus dem Internet einsetzen, persönliche Daten im Cyberspace schützen, E-Mail-Viren abwehren und wichtige Updates installieren, um neu entstandene Lücken zu schließen.

In Kapitel 14 kümmern wir uns dann vorwiegend um Wartungsaufgaben; hier geht es darum, Windows ein gelegentliches Tune-up zu verpassen oder die ein oder andere Einstellung zu optimieren. Auch die Optionen für Stift- und Fingereingabe werden hier erläutert. Und wenn irgendetwas an Ihrem System nicht in Ordnung ist, unterstützen wir Sie bei der Problemanalyse und Problembehebung und zeigen, wie Sie in ernsteren Fällen auf andere Hilfsangebote zurückgreifen und dafür sorgen, dass das System wieder läuft.

Und nicht zu vergessen die beiden Kapitel, die Ihnen in Form von E-Books zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen (Details hierzu auf Seite 11). Bei diesen Bonuskapiteln geht es zum einen um den Themenbereich »Sprache und Sounds« – u.a. Sounddateien erzeugen, Sounds mit Ereignissen verknüpfen und das leistungsfähige Spracherkennungssystem von Windows 7, mit dem Sie Ihren Computer über Sprachbefehle steuern können. Zum anderen soll natürlich bei einem Buch über Windows das Thema »Spiele« nicht ausgeklammert werden – lesen Sie in dem entsprechenden Bonuskapitel alles über altbekannte, aber auch einige neue Spiele für Spieler allen Alters.

Neues in Windows 7

Was neu für Sie ist, hängt davon ab, welches Betriebssystem Sie derzeit nutzen. Arbeiten Sie noch mit Windows XP oder einer früheren Windows-Version, werden Sie bemerkenswerte neue Features entdecken, die den Umgang mit dem Computer rundum erfreulicher und effizienter machen. Als Windows Vista-Nutzer treffen Sie viele alte Bekannte – aber frisch renoviert und mit besseren Manieren.

Als Erstes werden Sie feststellen, dass Windows 7 anders aussieht als Windows XP. Ein beeindruckendes visuelles Feature von Windows 7 ist der Aero-Effekt. Wenn die Hardware Ihres Computers dieses Feature unterstützt, lassen sich Teile der Fenster und andere Windows-Komponenten transparent, halb transparent oder in einer beliebigen Farbe darstellen. Beim Wechsel von Fenster zu Fenster erleben Sie tolle 3-D-Effekte und die Darstellung der Bildelemente, Bilder und Videos ist gestochen scharf.

Auch andere Unterschiede zwischen den Windows 7- und Windows XP-Komponenten werden schnell augenfällig. Sie müssen sich im Startmenü nicht mehr durch aufeinanderfolgende Untermenüs hangeln und die Ordnerfenster sind nicht mehr mit Symbolleisten übersät; der Inhalt der einzigen verbliebenen Symbolleiste passt sich dynamisch dem Typ der im Fenster enthaltenen Ordner oder Dateien an. Doch keine Sorge, die Menüs sind noch vorhanden, wenn auch verborgen. Einmal die **Alt**-Taste gedrückt, und sie sind wieder da. Die verschiedenen Bereiche der Ordnerfenster erleichtern die Navigation. Sie können ausführliche Informationen zu einem Element anzeigen oder den Inhalt einer Datei in der Vorschau betrachten, ohne die Datei öffnen zu müssen.

Windows Media Center und die Tablet PC-Tools, die früher Sondereditionen von Windows vorbehalten waren, gehören zur Standardausstattung von Windows 7. Mit dem Media Center können Sie sich Filme und Fernsehsendungen ansehen. Sie können Programme aufnehmen, Musik abspielen und Ihren Computer zum Mittelpunkt Ihres Unterhaltungskosmos machen.

Die Tablet PC-Tools sind spezielle Werkzeuge, mit denen Sie einen Teil Ihrer Arbeit direkt auf dem (berührungsempfindlichen) Bildschirm erledigen können, v.a. wenn Sie mit dem Freihand-Feature arbeiten, das die Einbindung handschriftlicher Texte ermöglicht.

Erwähnenswert ist auch die Option, von fast jedem Ausgangspunkt eine beliebige Suchanfrage zu starten. Wenn Sie ein bestimmtes Dokument suchen, geben Sie den Suchbegriff einfach im Startmenü oder einem Fenster ein. Alles schon da gewesen? Dann probieren Sie mal Folgendes: Drücken Sie die Windows-Taste und geben Sie den Namen eines Programms, Ordners oder einer Datei ein. Die Windows-Taste öffnet das Startmenü und schon bei den ersten eingegebenen Zeichen werden die ersten Treffer im Startmenü angezeigt. Geben Sie einen oder zwei weitere Buchstaben ein, und das Suchergebnis wird verfeinert.

Sie werden weitere Features entdecken, die Computerarbeit einfacher machen als je zuvor; etwa die Links in allen Fenstern – einige bringt Windows mit, andere können Sie selbst erstellen –, mit denen Sie an oft genutzte Speicherorte springen können. Auch die Adressleiste bringt Sie schnell an jeden beliebigen Ort. In Windows 7 sind viele Tools und Features in aufgabenorientierten Centern zusammengefasst. Das Mobilitätscenter mit allem, was Sie brauchen, um Ihren portablen Computer für die Arbeit unterwegs einzurichten, ist auf Notebooks begrenzt. Das Netzwerk- und Freigabecenter ist die Zentrale für die Konfiguration, Steuerung und Sicherung von Netzwerken und erleichtert die Navigation im Netzwerk. Im Center für erleichterte Bedienung können Sie Einstellungen ändern, um den Zugriff auf den Computer zu vereinfachen, und im Wartungscenter führen Sie Sicherheits- und Wartungsaufgaben durch und nehmen notwendige Anpassungen vor.

Als Windows 7-Benutzer kommen Sie in den Genuss vieler Kleinigkeiten, die Ihnen das Leben erleichtern. Die neuen Sprunglisten in der Taskleiste und im Startmenü reduzieren die Anzahl der Schritte, die nötig sind, um Dateien zu finden und zu öffnen oder alltägliche Routineaktionen auszuführen. Die Taskleiste

wurde erheblich verbessert; häufig genutzte Programme werden angeheftet und sind dann stets nur einen Klick entfernt. Dateien zu finden ist um einiges einfacher geworden, weil Dateien desselben Typs unabhängig vom tatsächlichen Speicherort in Bibliotheken organisiert werden. Bilder finden Sie in der Bildbibliothek, ganz gleich, ob sie im Ordner *Eigene Bilder*, *Öffentliche Bilder* oder einem anderen in die Bibliothek aufgenommenen Ordner gespeichert sind. Bibliotheken für Dokumente, Bilder, Musik und Videos sind bereits eingerichtet, und es steht Ihnen frei, weitere Bibliotheken zu erstellen. Auch Media Player und Media Center greifen auf diese Bibliotheken zu, d.h., Ihre Fotos, Musik und Videos sind jederzeit verfügbar. Zudem können Sie diese Bibliotheken im Heimnetzwerk für andere Computer freigeben, auf denen Windows 7 ausgeführt wird, indem Sie eine *Heimnetzgruppe* erstellen. Die Heimnetzgruppe ist ein Netzwerktool, das die gemeinsame Nutzung von Dateien, Druckern und anderen Geräten zu einer simplen Angelegenheit macht. Ein Heer von Assistenten unterstützt Sie bei komplexeren Aufgaben und neue Problembehandlungstools bei der Lösung von Problemen. Das in Windows Vista eingeführte, mächtige, aber aufdringliche Sicherheitsfeature *Benutzerkontensteuerung*, das durch die Anforderung von Administratorrechten bei vielen Aktionen vorsätzliche oder versehentliche Systemschäden verhindern sollte, wurde erheblich entschärft und verbessert. In Windows 7 können Sie die gewünschte Sicherheitsstufe selbst einstellen und die Anzahl der Nachfragen wurde verringert.

Schon ein paar kleine Änderungen können viel bewirken. Dies trifft vor allem auf drei neue Funktionen in Windows 7 zu, die die Fensterverwaltung geradezu revolutionieren. *Aero Snap* hilft bei der Positionierung der Fenster – ziehen Sie ein Fenster z.B. an den linken Bildschirmrand, wird es auf halbe Bildschirmfläche verkleinert oder vergrößert und nimmt die linke Bildschirmhälfte ein. *Aero Shake* müssen Sie ausprobieren, wenn mehrere Fenster auf dem Desktop geöffnet sind: Klicken Sie auf die Titelleiste eines Fensters, halten Sie die Maustaste gedrückt und »schütteln« Sie das Fenster – sofort werden alle anderen Fenster

minimiert. *Aero Peak* wird mit einer kleinen Leiste am rechten Rand der Taskleiste gesteuert. Zeigen Sie darauf, und alle Fenster werden transparent und lassen den Blick auf den Desktop zu. Klicken Sie auf die Leiste, werden alle Fenster minimiert. Auch für spezielle Geräte hält Windows 7 ein paar Funktionen bereit. Mit einem Computer, der Mehrfingereingaben unterstützt (Multitouch) werden viele Windows-Features richtig lebendig. Und mit dem Feature Medienstreaming in Media Player können Sie Multimediainhalte an verschiedene Geräte übertragen – einen anderen Computer, einen vernetzten digitalen Fotorahmen oder eine Xbox 360-Konsole. Zudem werden Geräte, die Sie an Ihren Computer anschließen können, besser unterstützt und ausführlicher dokumentiert.

Eine der auffälligsten Änderungen in Windows 7 bezieht sich auf *nicht* enthaltene Programme – Windows Mail, Fotogalerie, Movie Maker und Messenger, an deren Benutzung Sie sich vielleicht gewöhnt haben, sind nicht mehr an Bord. Sie oder vielmehr ihre verbesserten Nachfolger sind neben weiteren Zusatzprogrammen Teil der Windows Live Essential Suite, die zum kostenlosen Download angeboten wird. Was also hält Windows 7 für Sie an Neuigkeiten bereit? Neben den beschriebenen neuen Tools und Features vielleicht mehr Vertrauen in den Computer und Ihre diesbezüglichen Fähigkeiten und weniger Sorge, dass jemand oder etwas Ihnen ständig Steine in den Weg wirft.

Wovon wir ausgehen

Als wir dieses Buch in Angriff genommen haben, mussten wir einige Mutmaßungen über Sie, unsere Leserin, unseren Leser, anstellen. Vielleicht wird Ihr Computer ausschließlich privat genutzt, vielleicht arbeiten Sie von zu Hause aus oder betreiben eine eigene Firma. Unter Berücksichtigung all dieser Möglichkeiten sind wir davon ausgegangen, dass Sie entweder einen einzelnen Computer nutzen oder zwei oder mehr Computer miteinander vernetzt haben, sodass Sie Dateien, Drucker usw. gemeinsam verwenden können. Dass Sie über irgendeine Art von

Internetanschluss verfügen, haben wir ebenfalls vorausgesetzt. Ferner haben wir angenommen, dass Sie zumindest am Anfang Windows 7 so nutzen, wie es ausgeliefert wird, und dass Ihr Computer in der Lage ist, alle Windows 7-Features zu nutzen, also auch den transparenten Aero-Look unterstützt. Auch wenn uns bekannt ist, dass viele Benutzer es vorziehen, möglichst alle Aufgaben ausschließlich mit der Tastatur zu erledigen, sind wir doch davon ausgegangen, dass Sie zum Navigieren und Ausführen von Befehlen eine Maus einsetzen.

Wenn Sie vorhaben, das Erscheinungsbild von Windows 7 zu ändern – indem Sie z.B. zur Darstellung einer älteren Windows-Version zurückkehren – oder wenn Sie einige Bildelemente verbergen und andere anzeigen möchten, ist das natürlich Ihr gutes Recht. Da jedoch die Standardeinstellungen von Windows 7 die Arbeit so einfach machen – und wir zu der Auffassung neigen, dass Arbeit so stressfrei und angenehm wie möglich sein sollte –, verwenden wir in den Anleitungen und Abbildungen im Buch eben diese Standardeinstellungen.

Ein letztes Wort (oder zwei)

Beim Schreiben dieses Buches hatten wir drei Ziele vor Augen:

- Was Sie auch vorhaben, wir wollten Ihnen mit diesem Buch dabei helfen.
- Wenn Sie mit diesem Buch etwas zustande bringen, von dem Sie gar nicht wussten, dass Sie es zustande bringen möchten, ist unser zweites Ziel erreicht.
- Wir möchten, dass Ihnen die Arbeit mit Windows 7 Spaß macht. Wir können uns nichts Besseres vorstellen, uns für Ihre Bereitschaft, dieses Buch zu kaufen, zu bedanken.

Wir möchten, dass Sie an *Windows 7 auf einen Blick* genauso viel Freude haben wie wir beim Schreiben. Der beste Weg, etwas zu lernen, ist, es auszuprobieren. Wir hoffen, dass dieses Buch Sie dazu inspiriert.



2

Der schnelle Einstieg

In diesem Kapitel:

- Was ist wo in Windows 7?
- Den Computer starten
- Den Computer sichern und verlassen
- Programme starten
- Auf Dokumente zugreifen
- Dateien, Ordner, Bibliotheken
- Programme, Dateien, Ordner suchen
- Auf alles zugreifen
- Zwischen geöffneten Fenstern wechseln
- Fenster verwalten
- Schnelle Ergebnisse mit Kontextmenüs
- Schneller Zugriff mit Sprunglisten
- Hilfe erhalten

Sie werden schnell feststellen, dass es in Windows 7 oft mehrere Möglichkeiten gibt, etwas zu erledigen. Warum? Weil jeder Mensch anders arbeitet. Weil jede Aufgabe andere Anforderungen stellt und Sie selbst herausfinden müssen, welche Vorgehensweise Ihnen am ehesten liegt. Und weil Sie Ihre Arbeit möglichst schnell erledigen wollen, um Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu haben. Die hier beschriebenen Vorgehensweisen sind daher oft nur eine von mehreren Möglichkeiten. Aber sie sind leicht und unkompliziert und basieren häufig auf erprobten Standardverfahren, mit deren Hilfe sich auch komplexe Aufgaben im Nu bewältigen lassen.

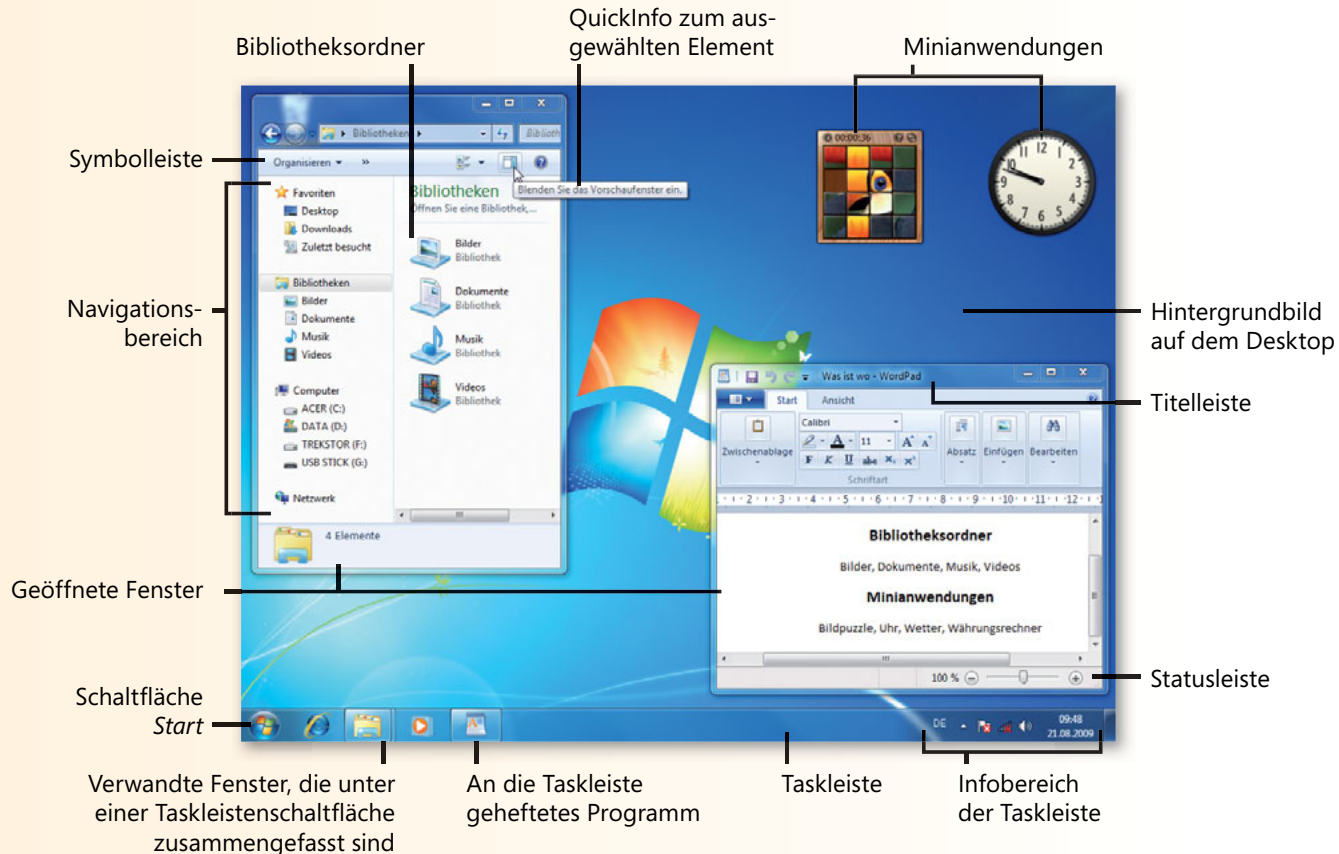
Dieses Kapitel befasst sich mit den Grundlagen: Windows starten und beenden, Programme aufrufen, den Benutzer wechseln, auf Dokumente zugreifen, Fenster anordnen, mit der Maus arbeiten, Hilfe aufrufen usw. Zuvor gibt es auf den ersten zwei Seiten ein praktisches Glossar anhand eines Bildes, das Sie mit den verschiedenen Komponenten der Windows 7-Umgebung vertraut machen soll.

Warten Sie, bis Sie die Grundlagen intus haben, bevor Sie irgendwelche Anpassungen vornehmen. Um aber zu lernen, wie Sie Programme ausführen, Fenster verwalten und Hilfe anfordern, gibt es nicht Besseres als direkt loszulegen.

Was ist wo in Windows 7?

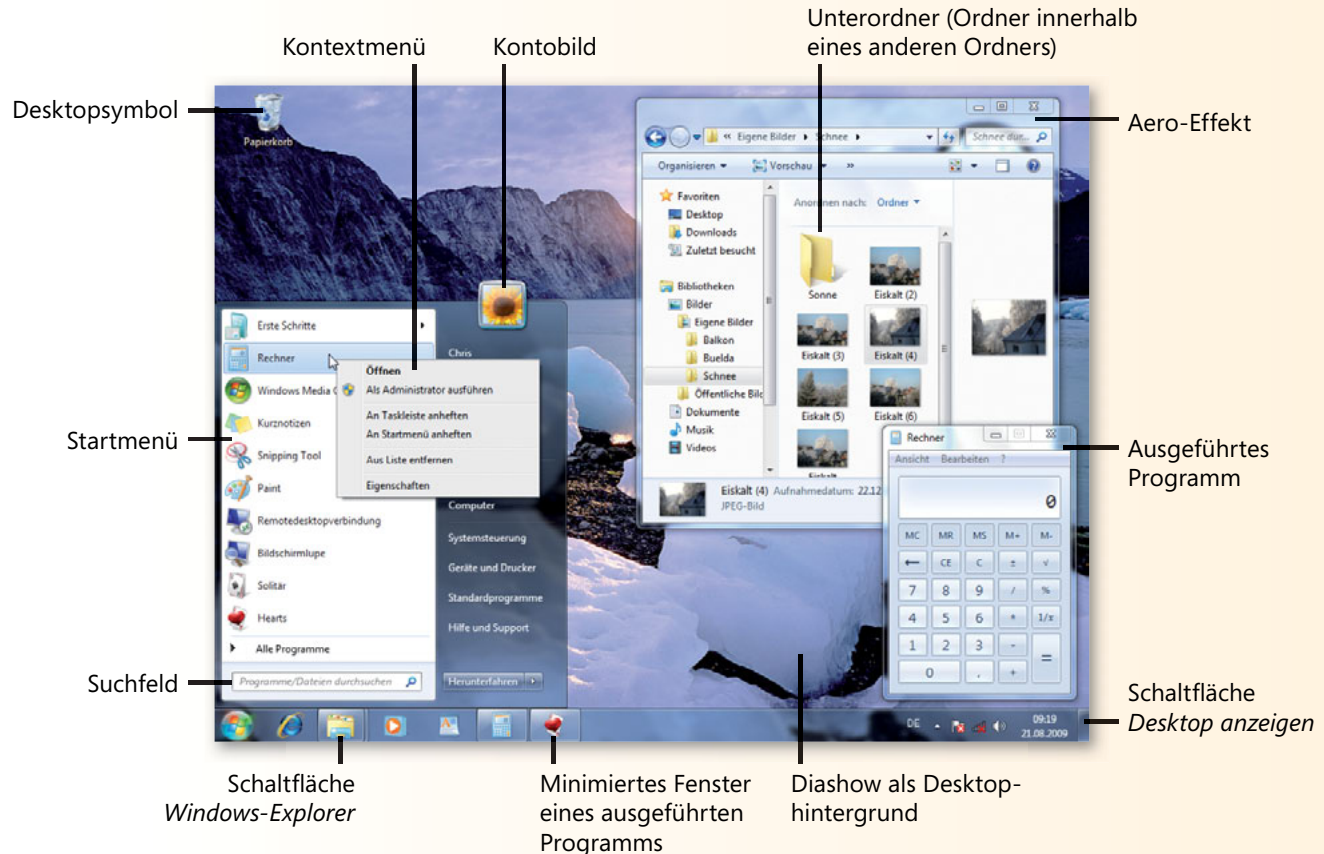
Windows 7 ist Ihre Steuerzentrale – das Betriebssystem, mit dem Sie mehrere Programme gleichzeitig ausführen und Informationen zwischen Programmen austauschen können. Die meisten Ihrer Programme besitzen gemeinsame Features, die für die

Zusammenarbeit mit Windows 7 entworfen wurden. Was Sie also bei der Arbeit mit einem Programm lernen, können Sie meist auf die Arbeit mit anderen Programmen übertragen.



Werfen Sie einen Blick auf die Elemente der Windows 7-Umgebung, die auf diesen beiden Seiten beschrieben sind, und Sie werden sich bald bestens auf Ihrem Desktop zurechtfinden. Zwar kann die Art und Weise, wie Windows 7 auf Ihrem Computer eingerichtet und angepasst wurde, das Erscheinungsbild Ihres

Desktops erheblich beeinflussen, doch die grundlegenden Konzepte bleiben unverändert. Und zur Not können Sie immer wieder zu diesem Bild-Glossar zurückkehren, um Ihre Kenntnisse der Windows 7-Terminologie aufzufrischen.



Den Computer starten

Windows 7 und Ihr Computer kennen nicht nur die Zustände »Ein« und »Aus«. Wenn Sie eine Weile abwesend waren, den Computer ausgesteckt haben oder ihn zum ersten Mal verwenden, müssen Sie ihn vom »Aus«-Zustand zum Leben erwecken. Um Strom zu sparen, können Sie Ihren Computer auch schlafen legen. In der

Den Computer starten oder aufwecken

- 1 Bewegen Sie die Maus oder drücken Sie eine Taste auf der Tastatur, um festzustellen, ob der Computer wirklich ausgeschaltet ist, schläft oder sich im Ruhezustand mit ausgeschaltetem Bildschirm befindet.
- 2 Wenn die Stromversorgungsanzeige blinkt, drücken Sie den Netzschalter, um den Computer aufzuwecken.
- 3 Wenn der Computer wirklich ausgeschaltet ist, schalten Sie ihn, den Monitor und alle sonstigen Geräte (z.B. Ihren Drucker) ein und warten darauf, dass sich Windows 7 meldet.
- 4 Klicken Sie auf Ihren Benutzernamen.

Achtung

Persönliche Benutzerkonten sind ein leistungstarkes Kontrollinstrument. Jeder Benutzer des Computers besitzt seinen eigenen Ordner zum Verwahren seiner Dokumente und kann mit individuellen Einstellungen arbeiten. Arbeiten Sie nie mit dem Konto eines anderen Benutzers! Andernfalls besteht die Gefahr, dass Dateien oder E-Mails unauffindbar sind oder verloren gehen.

Computerwelt bezeichnet »schlafen« einen Energiesparmodus, bei dem die Daten zum Schutz vor Stromausfall auf die Festplatte gesichert werden und gleichzeitig im Arbeitsspeicher verbleiben, damit Sie den Computer möglichst schnell aus seinem Dämmerzustand holen und mit voller Leistung weiterarbeiten können.

So setzen Sie Ihren Computer in Gang

Zustand	Aktion
Aus	Drücken Sie den Netzschalter und melden Sie sich an.
Energie sparen (schlafen)	Drücken Sie den blinkenden Netzschalter oder heben Sie die Abdeckung des Notebooks. Falls erforderlich, melden Sie sich an.
Im Ruhezustand	Drücken Sie den Netzschalter. Falls erforderlich, melden Sie sich an.
An, mit leerem Bildschirm	Bewegen Sie die Maus oder drücken Sie eine Taste.
An, mit Bildschirmschoner	Bewegen Sie die Maus oder drücken Sie eine Taste. Falls erforderlich, melden Sie sich an.
An, aber gesperrt	Geben Sie Ihr Kennwort ein oder klicken Sie auf <i>Benutzer wechseln</i> , um sich unter einem anderen Namen anzumelden.

Siehe auch

Mehr Informationen zum Energiesparen, Ausschalten, Neustarten und Sperren des Computers finden Sie auf der nächsten Seite.

Den Computer sichern und verlassen

Wenn Sie Ihren Computer zeitweilig allein lassen, sollten Sie ihn sperren oder in den Energiesparmodus versetzen. Auf diese Weise läuft der Computer weiter, aber Ihre Dateien, Einstellungen und Programme sind für andere weder zugänglich noch einsehbar. Möchten Sie einem anderen Benutzer Zugang gewähren, sorgen

Sie dafür, dass er sich anmelden kann, um seine eigenen Einstellungen zu verwenden. Wenn Sie für längere Zeit abwesend sind, weitere Geräte anschließen oder den Computer an einem anderen Ort aufstellen wollen, schalten Sie ihn aus.

Den Computer allein lassen

- ❶ Klicken Sie auf *Start*.
- ❷ Falls die gewünschte Aktion angezeigt wird, klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche.
- ❸ Falls die Aktion nicht angezeigt wird, zeigen Sie auf den Pfeil und wählen die entsprechende Aktion aus:
 - *Benutzer wechseln*: Die gestarteteten Programme laufen im Hintergrund weiter (unzugänglich, bis Sie sich wieder anmelden); andere Benutzer können sich anmelden.
 - *Abmelden*: Die Programme werden geschlossen, der Computer bleibt eingeschaltet, damit sich ein anderer Benutzer anmelden kann.
 - *Sperren*: Damit verwehren Sie anderen den Zugriff auf Ihre Daten und Programme; nur von Ihnen autorisierte Personen können sich anmelden.
 - *Neu starten*: Der Computer wird heruntergefahren und sofort neu gestartet.
 - *Energie sparen*: Warten Sie dann, bis Windows Ihre Arbeit gespeichert hat und in den Energiesparmodus übergeht.
 - *Ruhezustand*: Warten Sie dann, bis Windows Ihre Sitzung gespeichert hat und den Computer abschaltet.
 - *Herunterfahren*: Alle laufenden Programme werden geschlossen und der Computer schaltet sich aus.



Siehe auch

Wie Sie die auf der Schaltfläche angezeigte Standardaktion auswählen, lesen Sie auf Seite 111.

Programme starten

Die eigentliche Aufgabe eines Betriebssystems besteht darin, Programme auszuführen. Windows 7 wird bereits mit einer großen Zahl von Programmen ausgeliefert, die Sie noch um weitere (oft leistungsstärkere) ergänzen können. Die meisten Programme sind im Startmenü aufgeführt, aber es gibt noch andere Möglichkeiten, Programme zu starten. Die unten aufgeführten Programme stellen nur einen Teil der zu Windows 7 gehörenden Anwendungen dar. Beschreibungen weiterer Programme finden Sie an anderer Stelle in diesem Buch.

Häufig genutzte Windows 7-Programme

Programm	Zweck
Audiorecorder	Digitale Audiodateien erstellen
Bildschirmlupe	Bildschirmbereiche vergrößern
Editor	Textdokumente erstellen und bearbeiten
Internet Explorer	Webbrowser und HTML-Dokumente betrachten
Mathe-Eingabebereich	Handschriftliche Formeln und Gleichungen in Druckschrift konvertieren
Media Center	Multimediateien wiedergeben, aufzeichnen und organisieren
Media Player	Klänge, Musik und Videos abspielen
Paint	Bitmapbilder erstellen und bearbeiten, eingescannte Abbildungen und digitale Bilder importieren und bearbeiten
Rechner	Berechnungen ausführen, Einheiten konvertieren und Differenz zwischen Datumsangaben berechnen
WordPad	Text-, RTF- und bestimmte Word-Dokumente erstellen, bearbeiten und anzeigen
Zeichentabelle	Sonderzeichen einfügen

Ein Programm starten

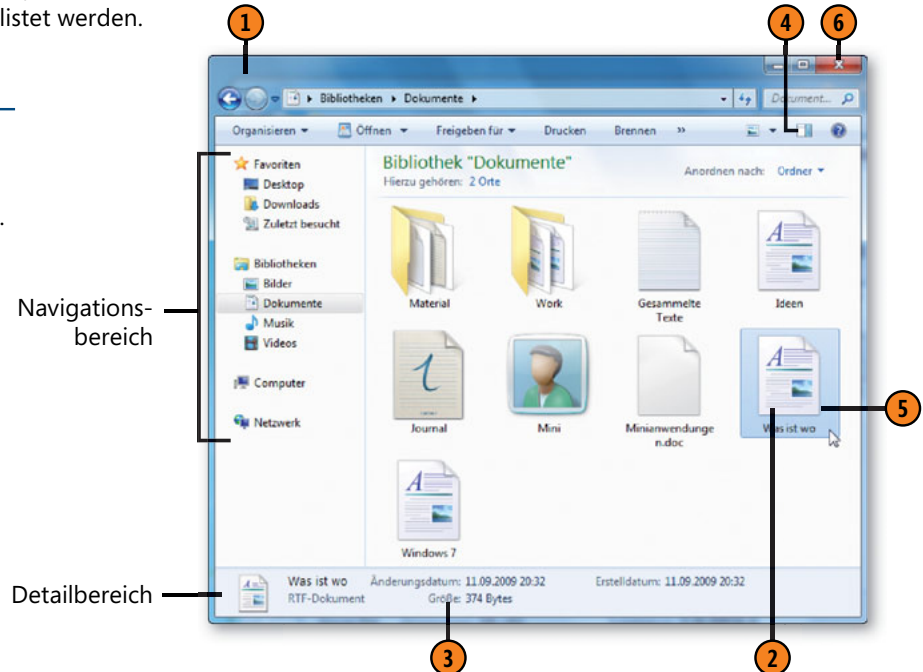
- 1 Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
 - Klicken Sie auf *Start* oder drücken Sie die **Windows**-Taste und wählen Sie ein Programm aus.
 - Klicken Sie auf ein Programm, das in der Taskleiste angezeigt wird.
 - Klicken Sie auf *Start* oder drücken Sie die **Windows**-Taste und geben Sie die ersten Buchstaben des Programmnamens ein. Wird das Programm als einziges Suchergebnis im Startmenü angezeigt, drücken Sie die **Eingabe**-Taste; andernfalls klicken Sie auf den Eintrag.
 - Klicken Sie auf *Start/Alle Programme* und anschließend auf einen Ordner, um dessen Inhalt anzuzeigen. Klicken Sie dann auf das gewünschte Programm.
 - Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das betreffende Programmsymbol.
 - Klicken Sie auf *Windows-Explorer* in der Taskleiste, wechseln Sie zu dem Ordner, in dem sich das Programm oder eine mit dem Programm verknüpfte Datei befindet, und doppelklicken Sie auf das Programm bzw. die Datei.
 - Klicken Sie im Startmenü auf eine Bibliothek, suchen Sie die Datei, die mit dem gewünschten Programm verbunden ist, und doppelklicken Sie auf den Dateinamen.
 - Legen Sie den Datenträger ein, auf dem sich das Programm befindet, und lassen Sie es ausführen.
- 2 Arbeiten Sie mit dem Programm und schließen Sie es wieder, wenn Sie fertig sind.

Auf Dokumente zugreifen

Die Dokumentbibliothek ist Ihr persönlicher Ablagebereich für Dokumente. Die Ordner, in denen sie gespeichert sind, müssen zur Bibliothek hinzugefügt werden, damit sie hier aufgelistet werden.

Ein Dokument öffnen

- ① Klicken Sie auf *Start* und dann auf *Dokumente*, um die Bibliothek *Dokumente* zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf eine Datei, um sie auszuwählen.
- ③ Sehen Sie sich die Eigenschaften der Datei an.
- ④ Blenden Sie das Vorschauenfenster ein, um den Inhalt der Datei anzuzeigen.
- ⑤ Doppelklicken Sie auf eine Datei, um sie zu öffnen, oder drücken Sie die **Eingabe**-Taste, um die ausgewählte Datei zu öffnen.
- ⑥ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Schließen*, wenn Sie die Arbeit an diesem Dokument abgeschlossen haben.



Siehe auch

Mehr Informationen zum Zugriff auf Dateien über Sprunglisten finden Sie auf Seite 37.
 Mehr Informationen zum Anpassen der Anzeige von Dateien und Ordnern finden Sie auf den Seiten 40 und 42.
 Mehr Informationen zum Erstellen von Bibliotheken und Hinzufügen von Ordnern finden Sie auf Seite 62 ff.

Tipp

Jeder angemeldete Benutzer verfügt über einen persönlichen Dokumentordner und andere personalisierte Einstellungen. Dateien in den Ordnern *Eigene Dokumente* und *Öffentliche Dokumente* werden automatisch zur Bibliothek hinzugefügt.

Maus- und Tastatur-Manöver

Windows überlässt Ihnen die Entscheidung, ob Sie lieber mit der Maus, mit der Tastatur oder mit einer Kombination von beiden arbeiten wollen. Sie entscheiden, womit Sie am besten zurechtkommen, und vielleicht stellen Sie auch fest, dass sich mit einer Kombination aus Maus und Tastatur die Arbeit am schnellsten und bequemsten erledigen lässt.

Aktionen mit der Maus

Zeigen: Bewegen Sie die Maus, bis der Mauszeiger (kleiner Pfeil oder kleine Hand) auf das gewünschte Element weist bzw. über dem Element steht.

Klicken: Zeigen Sie auf das Element und drücken Sie dann kurz die linke Maustaste.

Doppelklicken: Zeigen Sie auf das Element und drücken Sie schnell zweimal die linke Maustaste. Achten Sie darauf, die Maus zwischen den beiden Klicks nicht zu bewegen.

Mit der rechten Maustaste klicken: Zeigen Sie auf das Element und drücken Sie kurz die rechte Maustaste.

Auswählen bzw. markieren: Zeigen Sie auf ein Element und wählen Sie es durch Anklicken aus. Wenn das System so eingestellt ist, dass ein einfacher Klick ein Element öffnet, müssen Sie zum Auswählen auf das Symbol zeigen, ohne zu klicken. Ein ausgewähltes Element weist normalerweise einen Rahmen oder eine andere Farbe auf als ähnliche Elemente.

Mehrfachauswahl: Um eine Reihe von Elementen auszuwählen, klicken Sie auf das erste Element, halten die **Umschalt**-Taste gedrückt und klicken dann auf das letzte Element. Um Elemente auszuwählen, die nicht neben- oder untereinander stehen, oder um Elemente aus einer Auswahl zu entfernen, halten Sie die **Strg**-Taste gedrückt und klicken dann auf die gewünschten Elemente. (Beachten Sie, dass nicht alle Fenster und Dialogfelder eine Mehrfachauswahl zulassen.)

Ziehen: Wählen Sie das Element aus. Halten Sie die linke Maustaste über dem Element gedrückt und bewegen Sie die Maus, bis Sie das Element an die gewünschte Position »gezogen« haben. Lassen Sie dann die Maustaste wieder los.

Aktionen mit der Tastatur

Tastenkombinationen: Drücken Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig oder nacheinander. Tasten, die Sie gleichzeitig drücken, werden mit einem Pluszeichen verbunden. **Strg+C** bedeutet also, dass Sie bei gedrückter **Strg**-Taste die Taste **C** drücken und dann beide Tasten wieder loslassen. Tasten, die Sie nacheinander drücken, werden durch Kommas getrennt: **Alt, F, X** bedeutet also, dass Sie die **Alt**-Taste drücken und loslassen, die **F**-Taste drücken und loslassen und dann die **X**-Taste drücken und loslassen.

Windows-Taste: Eine besondere Taste, die durch das Windows-Logo gekennzeichnet ist. Durch Drücken dieser Taste öffnen Sie das Startmenü. Viele Programme definieren eigene Tastenkombinationen mit der **Windows**-Taste.

Pfeiltasten: Vier Tasten, mit denen Sie Markierungen, die Einfügemarke oder eine Auswahl in Pfeilrichtung bewegen.

Tab-Taste: In einem Dokument fügen Sie durch Drücken dieser Taste ein Tabulatorzeichen ein oder springen in die nächste Spalte. In einem Fenster oder einem Dialogfeld navigieren Sie mit der **Tab**-Taste von einem Bereich zu einem anderen. Mit **Umschalt+Tab** bewegen Sie sich in die Gegenrichtung.

Alternativen

Wie Sie die Funktionsweise der Maus ändern, steht auf den Seiten 104 f. und 112 f. Informationen zum sprachgesteuerten Arbeiten finden Sie in dem kostenlosen E-Book »Windows 7: Sprache und Sounds auf einen Blick« (Informationen zum Download siehe Seite 11).

Dateien, Ordner, Bibliotheken

Alles, was sich auf Ihrem Computer befindet, ist in Dateien organisiert. Das sind diese seltsamen digitalen »Kompositionen«, die nur aus Nullen und Einsen bestehen und ohne das richtige »Übersetzungs«-Programm völlig nutzlos sind. Liegt eine Datei eines bestimmten Typs auf Ihrem Computer, findet sich meist auch mindestens ein Programm, das sich dafür zuständig erklärt. Es gibt Betriebssystemdateien, denen die Ausführung von Windows obliegt, Programmdateien, die sich um die Ausführung der Anwendungen kümmern, und Datendateien, in denen die Informationen gespeichert sind, mit denen diese Programme arbeiten. Sie werden sich in der Regel mit Letzteren beschäftigen. Ein digitales Bild ist z.B. eine Datendatei, mit der Programme wie Paint oder Windows Live Fotogalerie etwas anfangen können. Eine Word-Datendatei enthält den Text und die Formatierung eines Dokuments, das mit Microsoft Word bearbeitet werden kann.

Windows und andere Programme erkennen den Typ einer Datei an dem Teil des Dateinamens, der auf den Punkt folgt und meist aus drei oder vier Zeichen besteht. Er wird als *Dateierweiterung* bezeichnet. Die Datei *Rätsel.txt* weist sich anhand der Dateierweiterung *.txt* z.B. als Textdatei aus. In Windows-Explorer ist die Erweiterung vielleicht nicht sichtbar (sie kann ein- oder ausgeblendet werden), was Windows und Programme nicht daran hindert, die Datei als Textdatei zu identifizieren, die mit Editor, WordPad oder Word bearbeitet werden kann.

Dateien werden nach Typ oder anderen Ordnungsprinzipien in Ordnern organisiert. Sie können z.B. alle Dokumente, einschließlich Word-Dokumenten, Textdateien, PDF-Dateien, Excel-Tabellen usw. im Ordner *Eigene Dokumente* und sämtliche Bilddateien im Ordner *Eigene Bilder* speichern. Sie können zusätzliche Ordner, auch sogenannte Unterordner innerhalb vorhandener Ordner erstellen und anhand dieser Struktur aus Ordnern, Unterordnern und zugeordneten Dateitypen eine Ihrer Arbeitsweise entsprechende Systematik entwickeln.

Eine komplexe Ordnerstruktur ist allerdings mit dem Nachteil verbunden, dass Inhalte nicht gerade leicht zugänglich sind. Das war einmal! Angenommen, Sie suchen eine Word-Datei, die in *Eigene Dokumente*, *Öffentliche Dokumente* oder im neu erstellten Ordner *Arbeitsdokumente* liegen könnte. In Windows 7 öffnen Sie einfach die Dokumentbibliothek und Sie haben – vorausgesetzt, Sie haben den Ordner *Arbeitsdokumente* zur Bibliothek hinzugefügt – die Inhalte aller drei Ordner vor Augen, in denen sich die gesuchte Datei befinden muss. Dieses Prinzip gilt natürlich auch für die anderen Bibliotheken, z.B. werden Bilder unabhängig vom tatsächlichen Speicherort in der Bildbibliothek aufgelistet. Sie legen fest, welche Ordner in welche Bibliothek aufgenommen werden, können somit auch vertrauliche Informationen wie private Memos in einem Ordner speichern, der zu keiner Bibliothek gehört.

Sie können weitere Bibliotheken erstellen und mit Ordnern füllen. Bei einem umfangreichen Projekt können Sie z.B. einen Ordner für Texte, einen weiteren für Abbildungen und einen dritten für Daten erstellen. Fügen Sie dann alle drei Ordner zu Ihrer Projektbibliothek hinzu und Sie finden alle projektbezogenen Dateien an einem Platz.

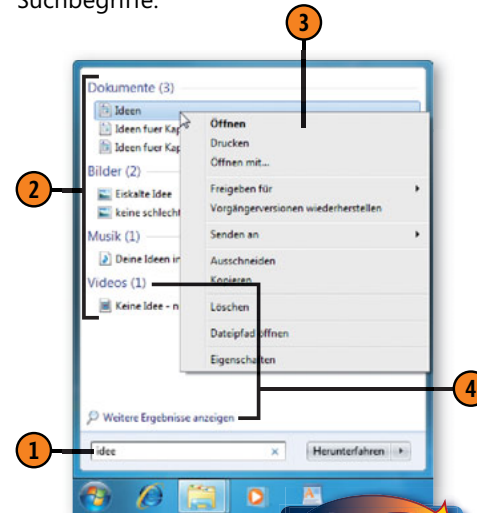
Programme, Dateien, Ordner suchen

Verflixt, wo war das noch? Anstatt Zeit zu verschwenden und alle Menüs oder Ordner zu durchstöbern, in denen sich gesuchte Dateien, Programme oder Ordner verstecken könnten, überlassen Sie die Suche einfach Windows 7. Füttern Sie die Suchfunktion mit

Nach Dateien oder Ordnern suchen

- ❶ Klicken Sie auf *Start* und geben Sie im Suchfeld den Namen der Datei/des Ordners, einen Teil des Namens oder einen Begriff ein, der in der Datei enthalten ist.
- ❷ Schon bei der Eingabe werden erste Suchergebnisse eingeblendet. Werden zu viele Treffer angezeigt, können Sie die Suche eingrenzen, indem Sie den Namen vervollständigen oder, soweit bekannt, die Dateierweiterung angeben.
- ❸ Haben Sie die Datei oder den Ordner gefunden, gibt es folgende Möglichkeiten:
 - Klicken Sie auf das Element, um die Standardaktion für diesen Datei-/Ordner auszuführen: Ein Dokument wird im zugehörigen Standardprogramm aufgerufen, ein Programm ausgeführt, ein Ordner geöffnet.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie die gewünschte Aktion im Kontextmenü.
- ❹ Wird die Datei oder der Ordner nicht aufgelistet, verwenden Sie eine der folgenden Methoden:
 - Klicken Sie auf *Weitere Ergebnisse anzeigen*, um ein Fenster mit allen Treffern zu öffnen, und suchen Sie hier nach der Datei oder dem Ordner.
 - Klicken Sie auf den betreffenden Dateityp, um ein Fenster mit allen Treffern zu öffnen, und suchen Sie hier nach der Datei oder dem Ordner.

dem Programm-, Datei- oder Ordernamen bzw. einem Bruchteil davon, oder verwenden Sie in der Datei enthaltene Wörter als Suchbegriffe.



Siehe auch

Wie Sie die Funktionsweise der Suche nach Dateien und Ordnern steuern, erfahren Sie auf Seite 303 f.

Tipp

Bei einer im Startmenü ausgeführten Suche nach Datei- oder Ordernamen wird der gesamte Computer durchsucht. Die Suche nach Dateiinhalt ist jedoch auf indizierte Speicherorte beschränkt. Um eine inhaltliche Suche auf den gesamten Computer auszudehnen, passen Sie die Einstellungen für die Suchausführung und die indizierten Speicherorte an.

Speicherorte durchsuchen

Ein Computer kann eine Menge Dateien enthalten. Anstatt endlose Dateilisten zu durchforsten, lassen Sie besser die Bibliothek durchsuchen. Dabei können Sie weitere Kriterien festlegen, um

Findige Suche

- ① Klicken Sie ggf. auf die Schaltfläche *Windows-Explorer* in der Taskleiste, um ein Fenster zu öffnen.
- ② Navigieren Sie zu dem Speicherort, den Sie durchsuchen möchten.
- ③ Klicken Sie in das Suchfeld und geben Sie den Suchtext ein.
- ④ Wenn die gesuchte Datei schwer zu finden ist, klicken Sie erneut in das Suchfeld. Wählen Sie einen Suchfilter aus und geben Sie die Informationen ein, die den Suchbereich eingrenzen. Fügen Sie ggf. weitere Filter hinzu und wählen Sie den Wert für den Filter aus oder geben Sie ihn ein.
- ⑤ Suchen Sie im Suchergebnisfenster nach der Datei.

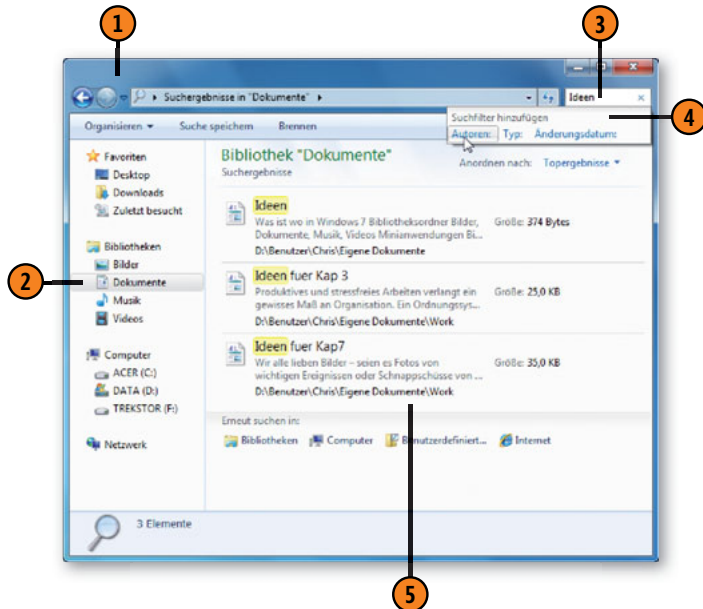
Tipp

Um das Suchergebnis zu entfernen und wieder den gesamten Fensterinhalt anzuzeigen, klicken Sie auf das X am rechten Rand des Suchfeldes.

Siehe auch

Wie Sie die Voreinstellung von Windows zur Indizierung von Ordnern und Dateien anpassen, erfahren Sie auf Seite 304.

die Suche einzugrenzen, und Speicherorte im Netzwerk in die Suche einbeziehen.



Gewusst wie

Definieren Sie eine Suche, die Sie voraussichtlich häufiger benötigen, und führen Sie die Suche aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Suche speichern* und geben Sie einen Namen ein. Von nun an können Sie im Navigationsbereich eines jeden Fensters unter *Favoriten* auf den Namen der Suche klicken, um den Suchlauf erneut durchzuführen. Das aktualisierte Ergebnis wird sofort angezeigt.

Auf alles zugreifen

Windows-Explorer erschließt den Inhalt Ihres Computers. Symbole repräsentieren alle lokalen Speicherbereiche wie Wechsellaufwerke, Festplatten, CD- und DVD-Laufwerke ebenso wie

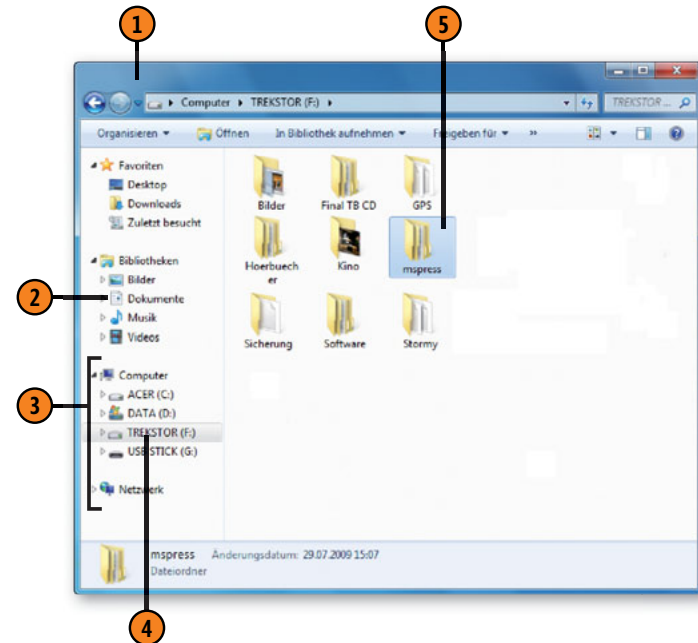
Einen Ordner öffnen

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche *Windows-Explorer*, um ein Fenster zu öffnen.
- 2 Falls der gesuchte Speicherort sichtbar ist, klicken Sie darauf.
- 3 Falls der Speicherort nicht sichtbar ist, bewegen Sie den Mauszeiger in den Navigationsbereich. Klicken Sie dann auf die kleinen Pfeile vor Bibliotheken, Laufwerken oder Ordnern, um Ordner oder darin enthaltene Elemente anzuzeigen. Klicken Sie so lange auf Pfeile, bis der gesuchte Speicherort angezeigt wird.
- 4 Klicken Sie auf den Speicherort, um dessen Inhalt im Fenster anzuzeigen.
- 5 Einen Ordner oder eine Datei im Fenster öffnen Sie mit einem Doppelklick oder, falls das Element bereits ausgewählt ist, durch Drücken der **Eingabe**-Taste.

Tipp

Um eine Datei zu öffnen, die Sie erst kürzlich bearbeitet haben, zeigen Sie im Startmenü auf das verwendete Programm. Wählen Sie die Datei in der daraufhin eingeblendeten Liste aus. Wenn sich das Programm in der Taskleiste befindet, können Sie mit der rechten Maustaste darauf klicken, um die Liste der zuletzt verwendeten Dateien zu öffnen.

die Heimnetzgruppe und andere freigegebene Netzwerkdateien. Hier können Sie direkt auf Ihre Bibliotheken zugreifen oder tief in die Ordnerstruktur Ihres Computers eintauchen.



Siehe auch

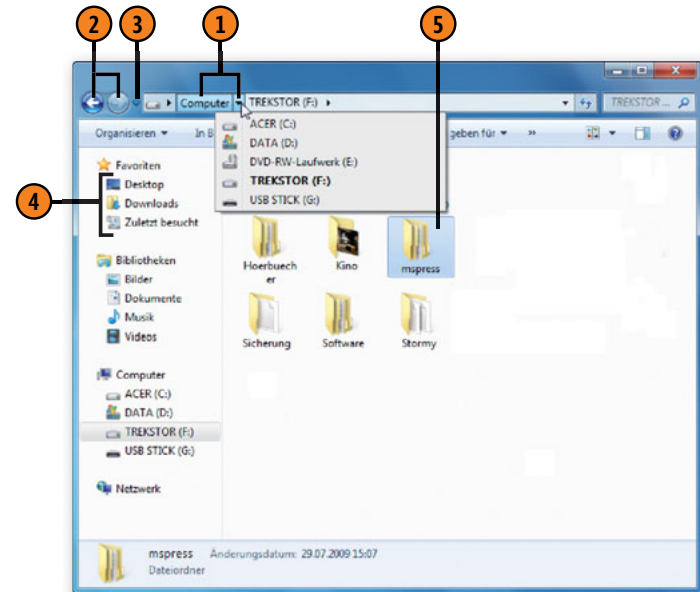
Wie Sie auf Dateien in Ihrer Heimnetzgruppe zugreifen, erfahren Sie auf Seite 231 ff. Der Zugriff auf freigegebene Dateien im Netzwerk ist auf Seite 238 f. beschrieben.

Auf Erkundungstour gehen

- ① Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
 - Klicken Sie auf einen Speicherort, um dorthin zurückzukehren.
 - Klicken Sie auf einen Pfeil, um die Liste der Orte anzusehen, die Sie ansteuern können. Klicken Sie dann auf den gewünschten Ort, um dorthin zu wechseln.
- ② Klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurück*, um zum vorherigen Fenster zurückzukehren, oder klicken Sie auf die Schaltfläche *Vorwärts*, falls diese verfügbar ist, um zu einem Ordner zu wechseln, den Sie zuvor schon einmal aufgesucht und mit der Schaltfläche *Zurück* verlassen haben.
- ③ Klicken Sie auf *Zuletzt besuchte Seiten*, um die Liste der Fenster einzublenden, die Sie seit dem Start von Windows-Explorer geöffnet hatten.
- ④ Klicken Sie auf einen Link unter *Favoriten* im Navigationsbereich, um zu diesem Ort zu gelangen. Klicken Sie auf *Zuletzt besucht*, um die Liste der Orte einzublenden, die Sie bereits besucht haben.
- ⑤ Um einen Ordner in einem neuen Fenster zu öffnen, halten Sie die **Strg**-Taste gedrückt, während Sie auf den Ordner doppelklicken.

Siehe auch

Wie Sie eigene Ziele zur Liste der Favoriten hinzufügen, lesen Sie auf Seite 51.



Tipps

Wenn Sie zum Navigieren die Adressleiste verwenden, arbeiten Sie mit der herkömmlichen »Pfad«-Struktur, in der die Elemente hierarchisch angeordnet sind: Ein Laufwerk enthält bestimmte Ordner, ein Ordner enthält Unterordner, diese Unterordner enthalten weitere Unterordner usw.

Zwischen geöffneten Fenstern wechseln

Meist haben Sie beim Arbeiten in Windows nach kurzer Zeit mehrere Fenster geöffnet, Netzwerkfenster z.B. oder mehrere Programmfenster. Damit Sie nicht ständig ein Fenster schließen

Ein Fenster auswählen

- 1 Zeigen Sie in der Taskleiste auf *Windows-Explorer*, um ein Ordner- oder Bibliotheksfenster zu finden, oder auf ein Programm, um in diesem Programm geöffnete Dateien zu finden.
- 2 Vergewissern Sie sich anhand der Miniaturansicht, dass Sie das richtige Fenster angesteuert haben. Falls Sie es nicht eindeutig identifizieren können, zeigen Sie darauf, um eine Vollbildvorschau anzuzeigen.
- 3 Klicken Sie auf das Miniaturbild, um zu diesem Fenster zu wechseln.

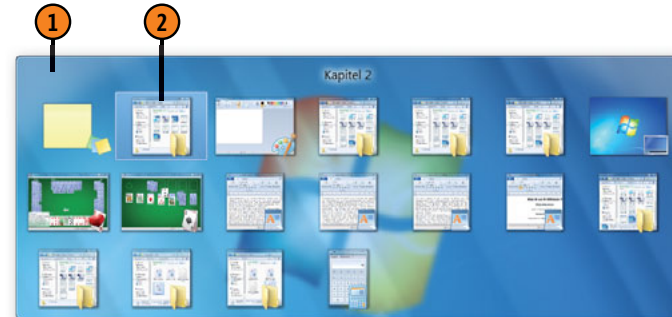
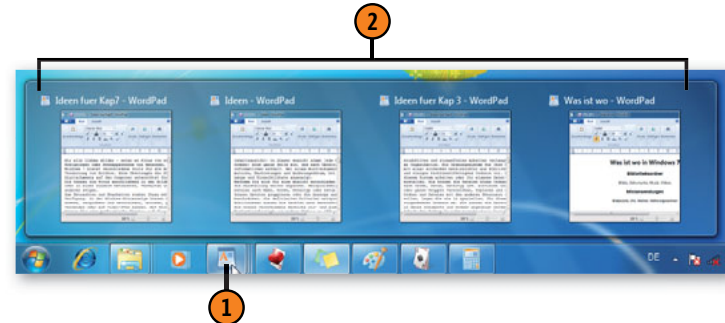
Fenster wechseln

- 1 Halten Sie die **Alt**-Taste gedrückt und drücken Sie die **Tab**-Taste, um alle geöffneten Fenster nacheinander anzuzeigen.
- 2 Lassen Sie die **Alt**-Taste los, wenn das gewünschte Fenster ausgewählt ist.

Tipp

Das Symbol eines Programms, in dem mehrere Dateien geöffnet sind, ist als Stapel gestaltet; es unterscheidet sich deutlich von dem flacheren Symbol eines an die Taskleiste angehefteten Programms, in dem keine Dateien geöffnet sind.

müssen, um andere Fenster zu erreichen, können Sie einfach zwischen geöffneten Fenstern hin und her schalten.



Gewusst wie

Halten Sie die **Windows**-Taste gedrückt und drücken Sie die **Tab**-Taste, um Fenster in dreidimensionaler Darstellung zu »durchlaufen«. Lassen Sie die Tasten los, wenn sich das gewünschte Fenster im Vordergrund befindet.

Fenster verbergen

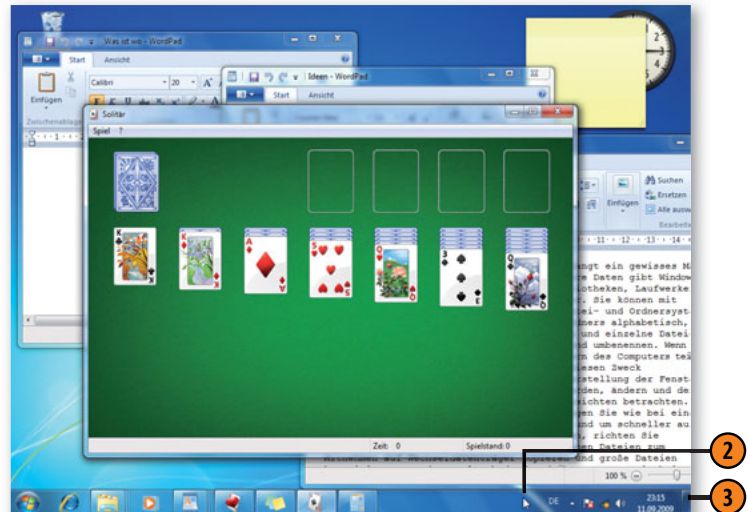
- ① Zeigen Sie auf die Schaltfläche *Desktop anzeigen*, um die Funktion *Aero Peek* zu aktivieren und den Desktop freizuräumen; die Fenster sind dann nur noch als Umrisse sichtbar.
- ② Bewegen Sie den Mauszeiger von der Schaltfläche weg, um die Fenster wieder anzuzeigen.
- ③ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Desktop anzeigen*, um alle offenen Fenster zu minimieren.

Tipp

Erscheinen Fenster nicht dreidimensional, wenn Sie die Tastenkombination **Windows+Tab** drücken, und sind weder Miniaturbilder noch Vollbildvorschauen sichtbar, wird das Aero-Design von Ihrem Computer nicht unterstützt oder es wurde deaktiviert.

Gewusst wie

Zeigen Sie auf die Titelleiste eines Fensters, während mehrere Fenster auf dem Desktop angezeigt werden, drücken Sie die linke Maustaste und »schütteln« Sie das Fenster, bis alle anderen Fenster minimiert werden. Diese mit Aero Peek verwandte Funktion nennt sich Aero Shake.



Fenster verwalten

Ein Fenster zu »verwalten« bedeutet, Sie dürfen es »herumkommandieren«: Sie können Fenster verschieben, vergrößern und verkleinern, öffnen und schließen. Die meisten Programme laufen in

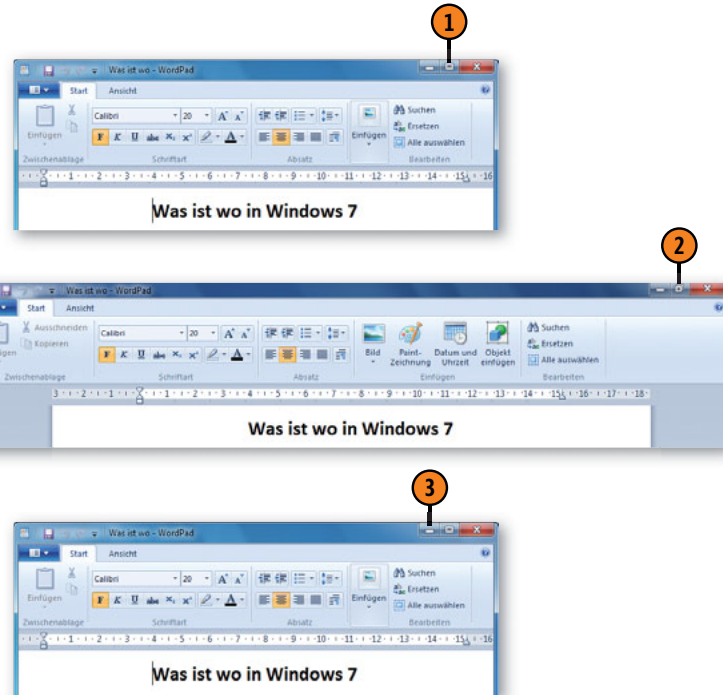
Fenstern ab. Auch wenn diese Fenster in einigen Funktionen voneinander abweichen, weisen Programmfenster in der Regel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede auf.

Größe ändern mit Schaltflächen

- 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Maximieren*. Das Fenster wird vergrößert und füllt den Bildschirm vollständig aus. (Bei bereits maximierten Fenstern wird die Schaltfläche *Maximieren* nicht angezeigt.)
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Verkleinern*. Das Fenster wird auf die zuvor gewählte Größe verkleinert. (Bei bereits verkleinerten Fenstern wird die Schaltfläche *Verkleinern* nicht angezeigt.)
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Minimieren*. Das Fenster verschwindet, ist aber in der Taskleiste als Schaltfläche mit dem Namen des Fensters zu sehen.
- 4 Zeigen Sie auf das Symbol des Fensters in der Taskleiste und klicken Sie auf die Miniaturansicht des betreffenden Fensters. Das Fenster wird dann wieder in der Größe angezeigt, die es vor dem Minimieren hatte.

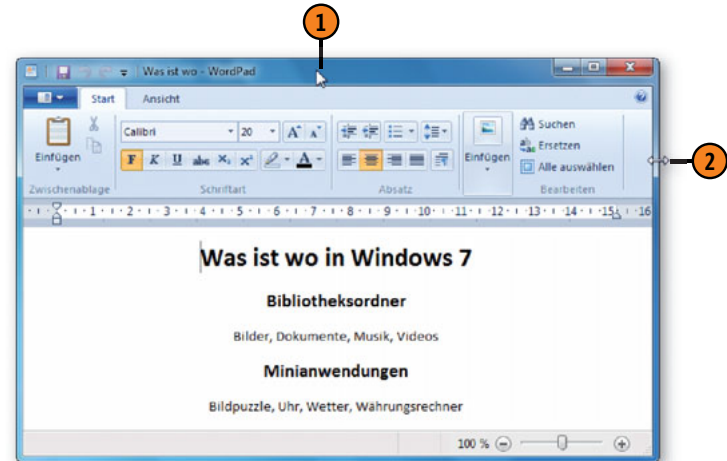
Tipp

Um alle Fenster automatisch auf dem Desktop anzuordnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle in der Taskleiste und wählen die von Ihnen gewünschte Anordnung im Kontextmenü aus.



Größe ändern und verschieben mit der Maus

- ① Führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:
 - Verschieben Sie ein Fenster, indem Sie es an der Titelleiste »anfassen« und mit gedrückter linker Maustaste an eine andere Position ziehen.
 - Ziehen Sie ein Fenster nach links oder rechts, bis der Mauszeiger an den Bildschirmrand stößt; lassen Sie dann die Maustaste los. Das Fenster wird an den betreffenden Bildschirmrand gerückt und auf halbe Bildschirmgröße verkleinert oder vergrößert.
 - Ziehen Sie ein Fenster nach oben, bis der Mauszeiger an den oberen Bildschirmrand stößt, und lassen Sie die Maustaste los. Das Fenster wird auf volle Bildschirmgröße maximiert.
 - Doppelklicken Sie auf die Titelleiste, um die ursprüngliche Größe eines maximierten oder eine Bildschirmhälfte einnehmenden Fensters wiederherzustellen. Andere Fenster werden durch einen Doppelklick auf die Titelleiste maximiert.
- ② Um die Größe eines Fensters individuell festzulegen, bewegen Sie den Mauszeiger über den Rahmen des Fensters, bis sich der Zeiger in einen Doppelpfeil verwandelt. Ziehen Sie dann den Fensterrahmen auf die gewünschte Größe. Die Pfeilspitzen geben die mögliche Bewegungsrichtung an. Stößt der Mauszeiger an den oberen oder unteren Bildschirmrand, wird das Fenster automatisch auf Bildschirmhöhe vergrößert.



Tipps

Für die automatische Größenanpassung eines Fensters, wenn der Mauszeiger an den linken, rechten oder oberen Bildschirmrand stößt, zeichnet die Funktion Aero Snap verantwortlich. Sie ist nur verfügbar, wenn Ihr Computer die Aero-Funktionen unterstützt.

Siehe auch

Wie Sie die Funktionen Aero Snap und Aero Shake deaktivieren, erfahren Sie auf Seite 302.

Schnelle Ergebnisse mit Kontextmenüs

Windows 7 und die meisten Windows-Programme versuchen intuitiv zu erraten, was Sie wohl als Nächstes vorhaben, und bieten automatisch die infrage kommenden Befehle an – beispielsweise

Einen Kontextmenübefehl aufrufen

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element.
- 2 Wählen Sie einen Befehl im Kontextmenü. Wird der gesuchte Befehl nicht aufgelistet,
 - wählen Sie im Kontextmenü einen Eintrag mit Pfeil, um festzustellen, ob sich der Befehl in dem zugehörigen Untermenü verbirgt.
 - prüfen Sie, ob Sie das richtige Element angeklickt haben.
 - lesen Sie in der Programmdokumentation oder Hilfe-datei nach, ob Sie die Aktion mit dem fraglichen Element überhaupt durchführen können.

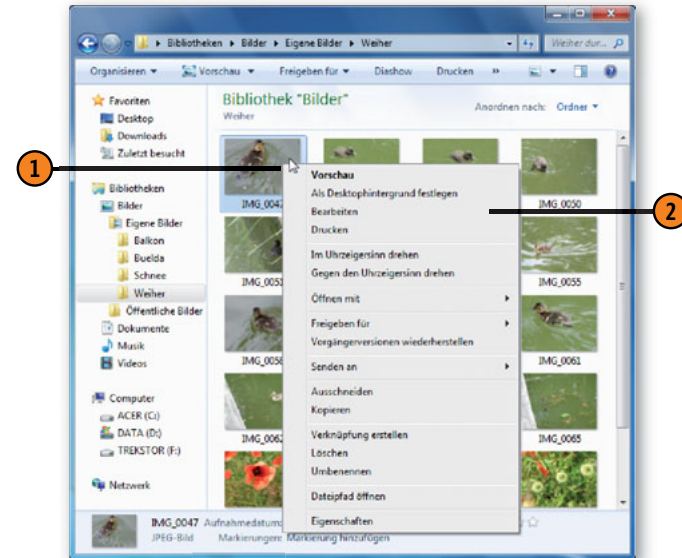
Tipp

Die Symbolleisten von Bibliotheks- oder Ordnerfenstern sind ebenfalls dynamisch – sie richten sich nach dem vorherrschenden Dateityp in der Bibliothek oder im Ordner. Die zugehörigen Aktionen sind allerdings weniger spezifisch als die Kontextmenübefehle.

Tipp

Wann immer Sie Zweifel haben, wie Sie Ihr Ziel erreichen, öffnen Sie das Kontextmenü des fraglichen Elements; meist finden Sie dort einen passenden Befehl.

weise über Kontextmenüs, die mit der rechten Maustaste aufgerufen werden. Diese Kontextmenüs sind *dynamisch*, d.h., sie ändern sich, je nachdem, welche Arbeiten gerade im Gange sind.



Gewusst wie

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Fläche auf dem Desktop und sehen Sie sich die Befehle im eingeblendeten Kontextmenü an. Öffnen Sie das Startmenü und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen der Einträge. Erforschen Sie das Kontextmenü der Taskleiste, des Papierkorbs und anderer Elemente auf dem Desktop sowie die verschiedenen Dateien und Ordner in Ordnerfenstern. Erstaunlich, oder?

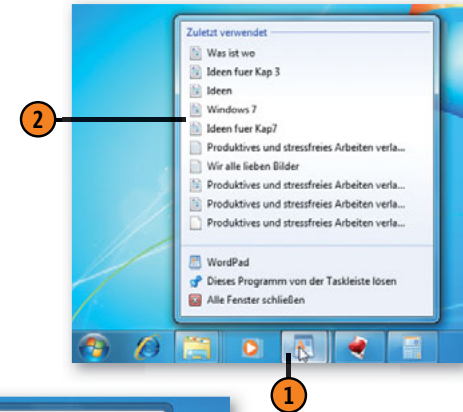
Schneller Zugriff mit Sprunglisten

Sprunglisten, eine neue Funktion in Windows 7, ermöglichen den schnellen Zugriff auf Dateien und Funktionen. Die Sprungliste für Windows-Explorer enthält oft frequentierte Speicherorte, die Sprungliste für ein Programm wie WordPad oder Paint die vor

Kurzem verwendeten Dateien. In den Sprunglisten einiger anderer Features – etwa von *Erste Schritte* – sind gängige Aufgaben zusammengefasst. Sprunglisten finden Sie in der Taskleiste und im Startmenü.

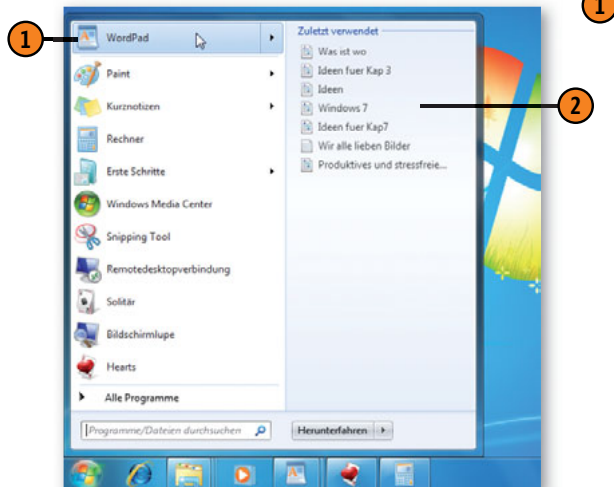
Sprungliste in der Taskleiste verwenden

- ① Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Programm, mit dem Sie auf das Element zugreifen möchten.
- ② Klicken Sie auf das Element, das Sie öffnen möchten.



Sprungliste im Startmenü verwenden

- ① Öffnen Sie das Startmenü und zeigen Sie auf das Programm, mit dem Sie auf das Element zugreifen möchten. (Programme mit Sprunglisten sind mit einem nach rechts weisenden Pfeil gekennzeichnet.)
- ② Klicken Sie auf das Element, das Sie öffnen möchten.



Siehe auch

Wie Sie Sprunglisten aktivieren und anpassen, erfahren Sie auf Seite 111.

Hilfe erhalten

Was ist groß und bunt, vollgepackt mit Informationen, Anleitungen, Abkürzungen und Links zu Onlineinformationen – und wird leider viel zu wenig genutzt? Die Hilfeseiten! Die sind natürlich kein Ersatz für dieses Buch, aber Sie finden dort Schritt-für-Schritt-

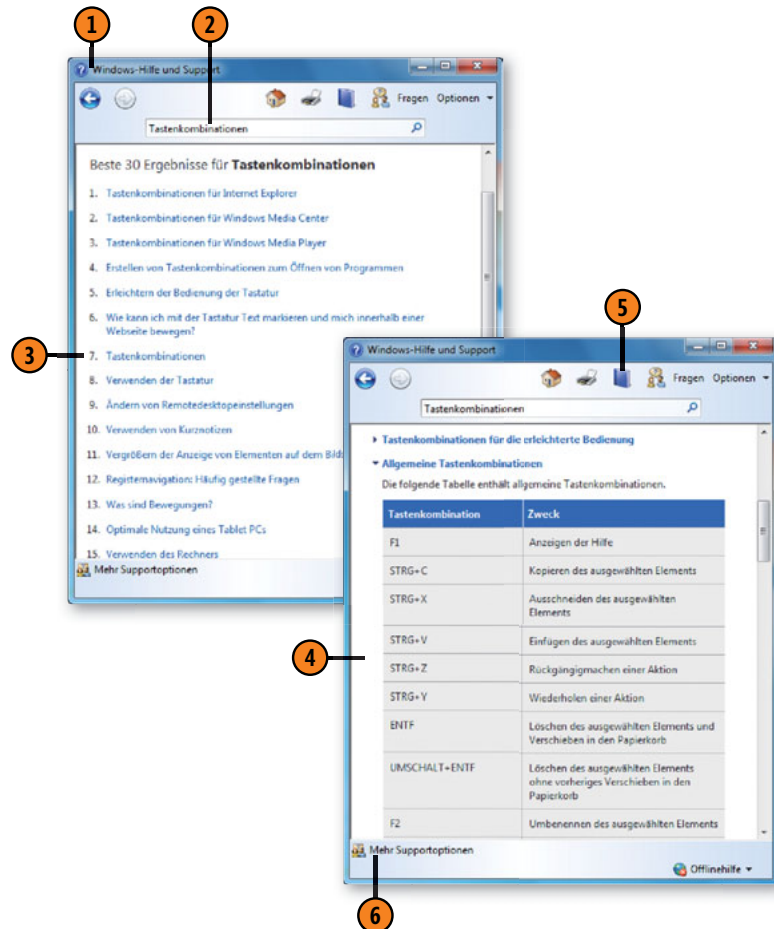
Anleitungen zur Lösung von Problemen und viele Anregungen zur Arbeit mit Windows. Sie können die Hilfe über das Startmenü und aus Programmen heraus aufrufen.

Informationen finden

- 1 Klicken Sie auf *Start* und dann auf *Hilfe und Support*, um das Fenster *Windows-Hilfe und Support* zu öffnen.
- 2 Geben Sie ein oder mehrere Stichwörter oder einen kurzen Satz im Suchfeld ein und drücken Sie die **Eingabe**-Taste.
- 3 Klicken Sie auf den Link des Themas, das relevant zu sein scheint. Falls es Unterthemen dazu gibt, klicken Sie auf ein Unterthema.
- 4 Lesen Sie den Text zu diesem Hilfethema.
- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Hilfe durchsuchen*, um sich einen Überblick über die angebotenen Informationen zu verschaffen. Klicken Sie auf eine Themengruppe und blättern Sie die Liste der verfügbaren Themen durch. Klicken Sie auf den Link zu einem Thema, das Sie interessiert, oder, soweit vorhanden, auf ein Unterthema.
- 6 Klicken Sie auf *Mehr Supportoptionen*, um sich über weitere Hilfsangebote zu informieren.

Tipp

Hilfe zu dem derzeit ausgeführten Programm, dem aktiven Fenster oder Dialogfeld fordern Sie mit der Taste **F1** an.





3

Datei- und Ordnerverwaltung

In diesem Kapitel:

- Ansichten
- Datei-Infos ansehen
- Dateien anordnen und klassifizieren
- Schnell auf Dateien und Ordner zugreifen
- Direkt auf Ordner und Bibliotheken zugreifen
- Dateien verwalten
- Gelöschte Elemente wiederherstellen
- Mit Symbolleisten navigieren
- Dateien gemeinsam benutzen
- Dateien auf CD oder DVD kopieren
- Dateien komprimieren
- Wechseldatenträger verwenden

Produktives und stressfreies Arbeiten verlangt ein gewisses Maß an Organisation. Ein Ordnungssystem für Ihre Daten gibt Windows 7 mit einer einfachen Dateistruktur aus Bibliotheken, Laufwerken und einigen »schlüsselfertigen« Ordnern vor. Sie können mit diesem System arbeiten oder Ihr eigenes Datei- und Ordnersystem erstellen. Sie können die Dateien eines Ordners alphabetisch, nach Größe, Datum, Dateityp usw. sortieren und einzelne Dateien oder ganze Gruppen verschieben, kopieren und umbenennen. Wenn Sie Ordner und Dateien mit den anderen Benutzern des Computers teilen wollen, legen Sie sie in speziellen, für diesen Zweck vorgesehenen Ordnern ab. Sie können die Darstellung der Fenster, in denen Dokumente und Ordner angezeigt werden, ändern und den Inhalt der Ordner in acht verschiedenen Ansichten betrachten.

Die Dinge, die Sie tagtäglich brauchen, legen Sie wie bei einem richtigen Schreibtisch auf dem Desktop ab und um schneller auf die Dokumente in Arbeit zugreifen zu können, richten Sie Verknüpfungen auf dem Desktop ein. Sie können Dateien zum Mitnehmen auf Wechseldatenträger kopieren und große Dateien komprimieren, um deren Platzbedarf und Übertragungszeit beim Archivieren und E-Mail-Versand zu reduzieren. Und mit den praktischen Symbolleisten der Taskleiste navigieren Sie schnell und sicher durch die (Un-)Tiefen der Daten auf Ihrem Computer.

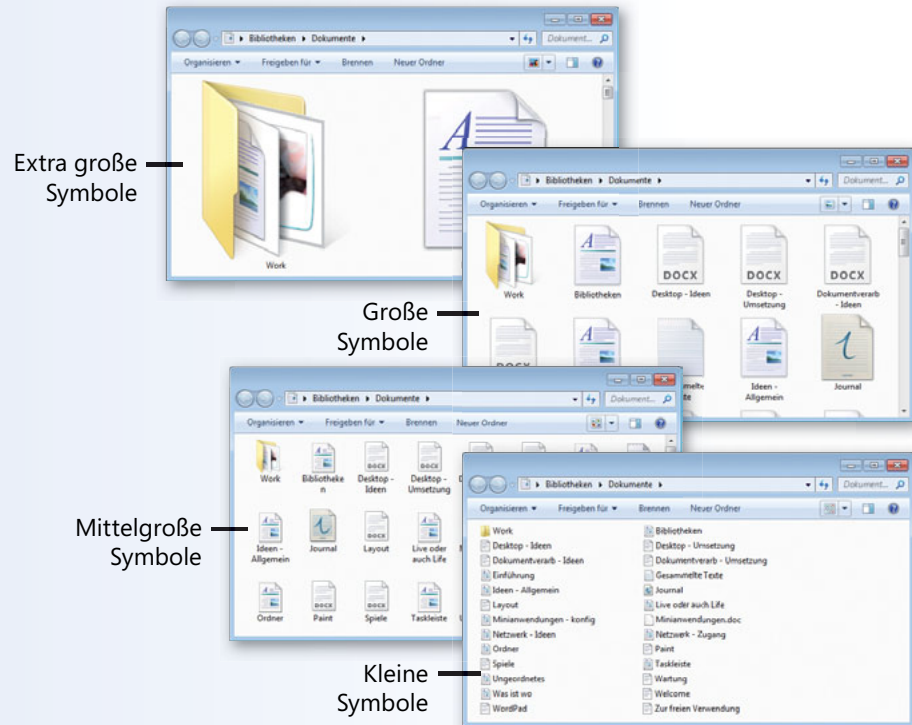
Ansichten

Die acht verschiedenen Ansichten von Windows 7 lassen sich in fünf Hauptkategorien einteilen: die *Symbolansicht* mit ihren vier verschiedenen Symbolgrößen, die *Listenansicht*, die *Detailansicht*, die *Kachelansicht* und die *Inhaltsansicht*. Zudem können Sie die Symbolgröße abseits der Standardgrößen individuell einstellen. Sie werden bald herausfinden, welche Ansicht für welche Aufgaben und welche Ordnerinhalte am günstigsten ist. So verwenden Sie die Symbolansicht am besten für Ordner, in denen nur wenige

Dateien unterschiedlichen Typs enthalten sind, die Listenansicht zum Auflisten der in einem Ordner enthaltenen Dateien und Unterordner, die Detailansicht, wenn Sie nach Dateien eines bestimmten Datums suchen, die Inhaltsansicht, wenn Sie so viele Details wie möglich benötigen, und die Kachelansicht zum Verwalten von Bilddateien. Zum Ansehen von Bildern eignet sich insbesondere die Ansicht *Extra große Symbole*. Die acht Ansichten werden auf den folgenden beiden Seiten ausführlich beschrieben.

Symbolansicht: Die vier Symbolgrößen lauten *extra groß*, *groß*, *mittelgroß* und *klein*. In der Regel wird nur die Symbolgröße, nicht der Inhalt verändert. Allerdings sind in der Ansicht *Kleine Symbole* nur die Symbole zu sehen; in den anderen Ansichten wird, sofern möglich, eine Vorschau auf den Dateiinhalt eingeblendet. So ist z.B. die Ansicht *Extra große Symbole* besonders gut geeignet, um Bilder bereits im Ordnerfenster genauer zu betrachten. Wem die großen Symbole zu viel Platz einnehmen, der kann eine kleinere Symbolgröße wählen. Die Ansicht *Kleine Symbole* ist gut geeignet, um sich einen Überblick über die Elemente in einem Ordner zu verschaffen, liefert aber kaum Informationen über die vorhandenen Bilder, Datei- oder Unterordnerinhalte.

Die Symbole werden horizontal in Zeilen angeordnet. Sind mehr Dateien vorhanden, als gleichzeitig im Fenster angezeigt werden können, wird am rechten Rand eine Bildlaufleiste eingeblendet.



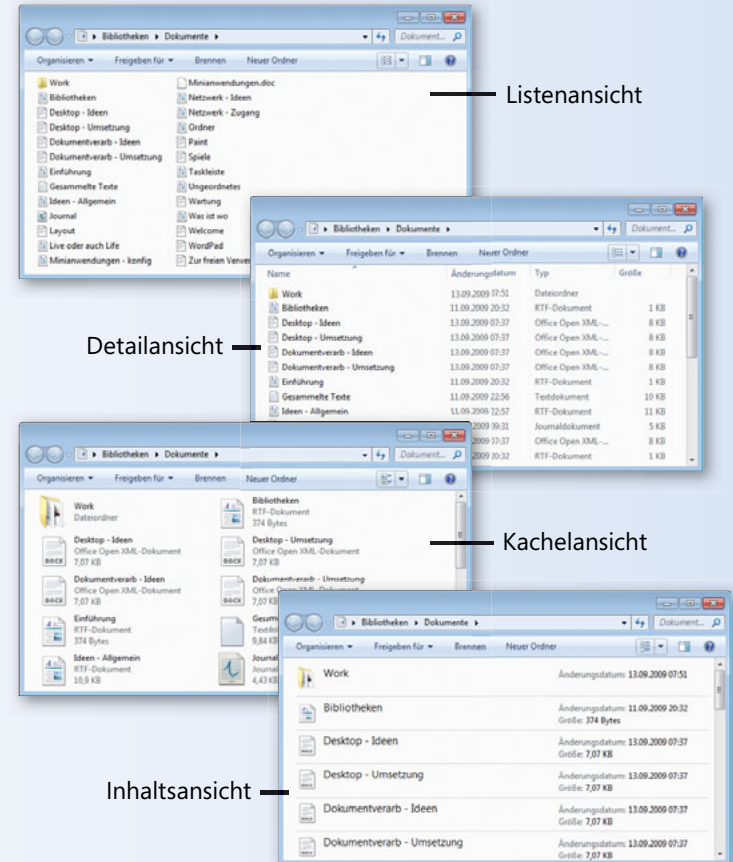
Listenansicht: Diese Ansicht stellt Dateien und Ordner mit kleinen Symbolen dar, die untereinander stehend mehrere Spalten füllen können. Sind mehr Dateien vorhanden, als gleichzeitig im Fenster angezeigt werden können, wird am unteren Rand eine Bildlaufleiste eingeblendet.

Detailansicht: Diese Ansicht ist einspaltig. Ein Eintrag besteht aus einem kleinen Symbol gefolgt von dem Datei- oder Ordnernamen sowie Detailinformationen zu Größe, Typ, Datum usw. Welche Detailinformationen angezeigt werden, hängt vom Dateityp bzw. Ihren Einstellungen ab. Wenn nicht alle Details zu sehen sind, führen Sie einen horizontalen Bildlauf durch. Sind mehr Dateien vorhanden, als gleichzeitig im Fenster angezeigt werden können, führen Sie einen vertikalen Bildlauf durch.

Kachelansicht: Diese Ansicht kombiniert mittelgroße Symbole mit den Angaben zu Name, Dateityp und Größe. Die Kacheln werden horizontal in so vielen Spalten angeordnet, wie in das Fenster passen. Wenn mehr Dateien vorhanden sind, als im Fenster angezeigt werden können, wird am rechten Rand eine Bildlaufleiste eingeblendet.

Inhaltsansicht: In dieser Ansicht nimmt jede Datei (und jeder Ordner) eine ganze Zeile ein, die nach Dateityp variierende Informationen enthält. Bei einem Word-Dokument werden z.B. Autoren, Markierungen und Änderungsdatum, bei einem Videoclip Länge und Einzelbildrate angezeigt.

Nachdem Sie sich für eine Ansicht entschieden haben, können Sie die Darstellung weiter anpassen. Beispielsweise können Sie Dateien nach Name, Größe, Dateityp oder Datum anordnen. Sie können Dateien gruppieren oder die Anzeige auf Elemente beschränken, die definierten Kriterien entsprechen. In Bibliotheken können Sie Dateien nach Herkunftsordnern sortieren.



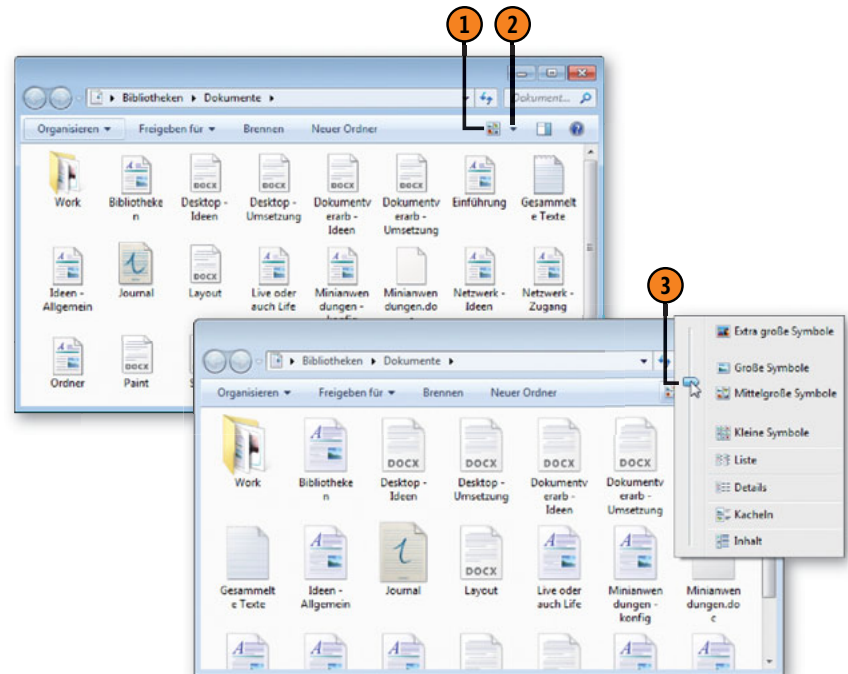
Sie können verschiedene Bereiche ein- und ausblenden, z.B. den Navigationsbereich, um andere Ordner zu öffnen, den Detailbereich, um *Metadaten* (wie Titel, Autor und Größe) anzuzeigen, oder das Vorschaufenster, um einen Blick auf den Inhalt des ausgewählten Elements zu werfen. Diese Teilbereiche können Sie unabhängig von der gewählten Ansicht ein- und ausblenden.

Ansichten wechseln

Sie können das Erscheinungsbild der Fenster, in denen Ihre Dateien und Ordner präsentiert werden, so anpassen, wie es für Ihren Arbeitsstil oder die anstehende Aufgabe am zweckmäßigsten ist.

Eine Ansicht auswählen

- 1 Klicken Sie in dem Fenster, dessen Ansicht Sie ändern wollen, wiederholt auf die Schaltfläche *Ansicht ändern*, um so der Reihe nach zwischen den verschiedenen Ansichten zu wechseln. (Extra große Symbole repräsentieren in diesem Fall sämtliche Symbolansichten.)
- 2 Wenn Sie eine bestimmte Ansicht auswählen wollen, klicken Sie auf den Pfeil rechts neben der Schaltfläche *Ansicht ändern* und dann auf die gewünschte Ansicht.
- 3 Eine individuelle Symbolgröße stellen Sie ein, indem Sie auf den Pfeil rechts neben der Schaltfläche *Ansicht ändern* klicken und den Schieberegler auf die entsprechende Position ziehen.



Siehe auch

Mehr Informationen zu den verschiedenen Ansichten finden Sie auf Seite 40 f.
Wie Sie die Art und Darstellung der angezeigten Informationen ändern, lesen Sie auf Seite 112 f.

Gewusst wie

Klicken Sie in das Ordnerfenster, halten Sie die **Strg**-Taste gedrückt und drehen Sie am Mausrad. Die Ansichten wechseln daraufhin auf die gleiche Weise wie beim Ziehen des Schiebereglers.

Datei-Infos ansehen

Neben den vielen Ansichten für Dateien in Ordnern und Bibliotheken, die Windows 7 bietet, stehen Ihnen mit dem Vorschau- und dem Detailbereich weitere Möglichkeiten zur Verfügung, sich

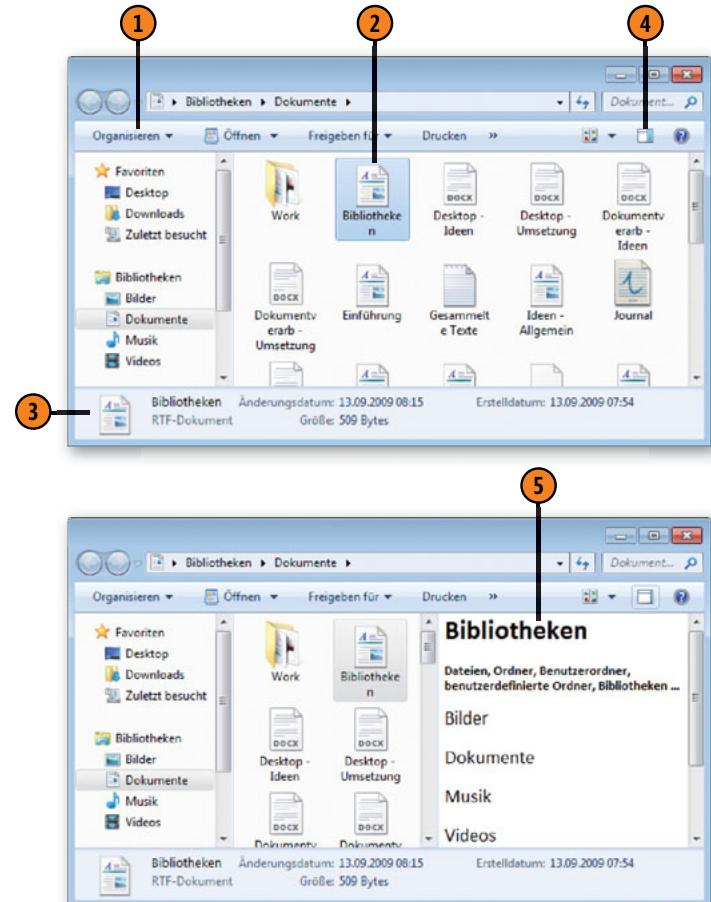
über den Inhalt einer Datei zu informieren, ohne sie dafür öffnen zu müssen.

Die Informationen anzeigen

- ❶ Klicken Sie auf *Organisieren/Layout/Detailbereich*. Wenn Sie ein Häkchen neben dem Menübefehl sehen, wird der Detailbereich bereits angezeigt.
- ❷ Klicken Sie auf eine Datei oder einen Ordner.
- ❸ Lesen Sie die Informationen über die Datei oder den Ordner. Die angezeigten Informationen variieren je nach Datei- oder Ordnerart.
- ❹ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Blenden Sie das Vorschaufenster ein*.
- ❺ Sehen Sie sich die Datei oder den Ordnerinhalt in der Vorschau an. (Hinweis: Nicht alle Dateitypen unterstützen die Vorschau.) Klicken Sie zum Abspielen einer Audio-, Musik- oder Videodatei auf das Steuerelement *Wiedergabe*. Zum Deaktivieren der Vorschau klicken Sie auf die Schaltfläche *Blenden Sie das Vorschaufenster aus*.
- ❻ Klicken Sie durch Ihre Dateien oder Ordner, bis Sie anhand der Informationen im Detail- oder Vorschaubereich das gesuchte Element gefunden haben.

⚡ Tipp

Wenn der Detail- oder der Vorschaubereich trotz korrekter Einstellungen nicht angezeigt wird, ist u.U. das Fenster nicht groß genug. Vergrößern Sie es, bis die Bereiche angezeigt werden.



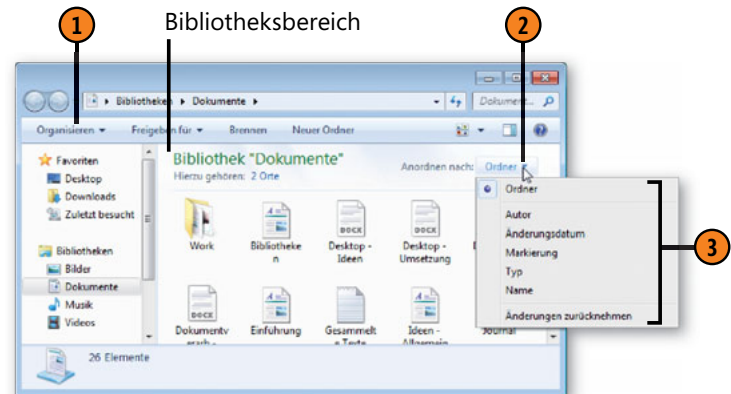
Dateien und Ordner anordnen

Ein einzelner Ordner kann sehr viele Dateien enthalten. Das macht es schwierig, eine bestimmte Datei zu finden, vor allem wenn Ihnen der Name nicht mehr einfällt. Fassen Sie den Inhalt mehrerer Ordner in einer Bibliothek zusammen, wird das Feld noch unübersichtlicher und die Suche nach mehreren, auf ver-

schiedene Ordner verteilte Dateien kann zu einer zeitraubenden Angelegenheit werden. Doch zum Glück können Sie Dateien nach verschiedenen Kriterien sortieren, in Kategorien zusammenfassen oder nach Relevanz filtern.

Dateien in Bibliotheken anordnen

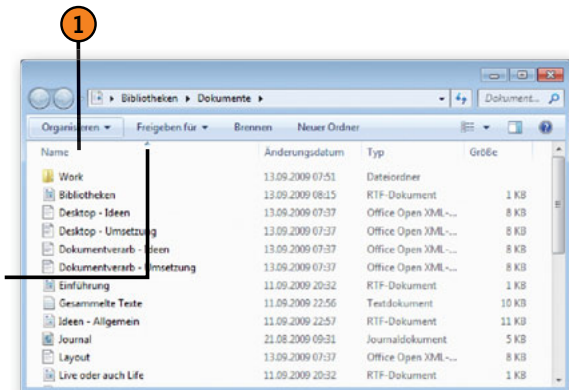
- ❶ Falls der Bibliotheksbereich nicht angezeigt wird, klicken Sie auf *Organisieren*, zeigen auf *Layout* und klicken auf *Bereich "Bibliothek"*.
- ❷ Klicken Sie auf die Schaltfläche neben der Beschriftung *Anordnen nach*. Der Name der Schaltfläche gibt an, nach welchem Kriterium die Dateien derzeit angeordnet sind.
- ❸ Klicken Sie auf ein Kriterium, um die Elemente entsprechend anzuordnen.



Nach Spalte sortieren

- ❶ Wählen Sie in einer Bibliothek oder einem Ordner die Detailansicht aus. Klicken Sie dann auf die Spaltenüberschrift, nach der Sie sortieren möchten.
- ❷ Durch erneutes Anklicken können Sie die Sortierreihenfolge umkehren.

Der winzige Pfeil über dem Spaltennamen gibt an, dass die Dateien nach dieser Spalte sortiert sind. Die Richtung steht für die Sortierreihenfolge.

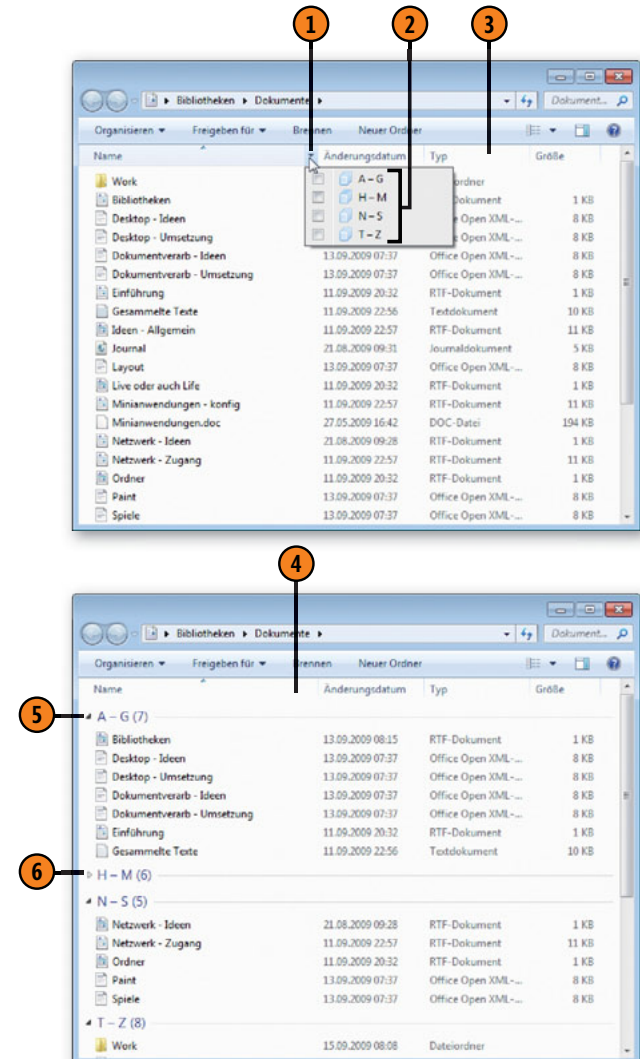


Filtern oder Gruppieren

- 1 Klicken Sie auf den nach unten weisenden Pfeil rechts neben einer Spaltenüberschrift.
- 2 Wenn Sie ausschließlich bestimmte Gruppen von Dateien und Ordnern anzeigen möchten, aktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen. Beim Filtern anhand des Datums können Sie ein einzelnes Datum oder einen Datumsbereich angeben.
- 3 Wenn Sie die angezeigten Dateien noch weiter eingrenzen möchten, klicken Sie auf eine andere Spaltenüberschrift und aktivieren die entsprechenden Kontrollkästchen.
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Stelle im Fenster, zeigen Sie im Kontextmenü auf *Gruppieren nach* und klicken Sie auf das Kriterium, nach dem die Dateien und Ordner gruppiert werden sollen. In einem Bibliotheksfenster steht der Befehl nur zur Verfügung, wenn der Bibliotheksinhalt nach Ordnern sortiert ist.
- 5 Um den Inhalt einer Gruppe auszublenden, doppelklicken Sie auf den Gruppennamen.
- 6 Doppelklicken Sie erneut auf den Gruppennamen, um den ausgeblendeten Inhalt wieder einzublenden.

Tipp

Welche Kriterien aufgelistet werden, hängt vom Typ der Bibliothek ab. Wenn Sie eine neue Anordnung auswählen, versucht Windows, die passende Ansicht dafür zu finden. Falls Sie in dieser Ansichtssache differieren, nun ja, wählen Sie einfach eine andere aus.



Dateien klassifizieren

Bevor Sie sich versehen, ist Ihr Computer vollgepackt mit Dateien: Bilder, Musik, Briefe, Tabellen und vieles mehr. Um den Überblick zu behalten und einzelne Dateien später leichter wiederzufinden, können Sie zusätzliche Informationen speichern. Je nach Dateityp gehören zu diesen Informationen der Name des Autors, Schlüsselwörter, eine Bewertung usw. Neben diesen vordefinierten

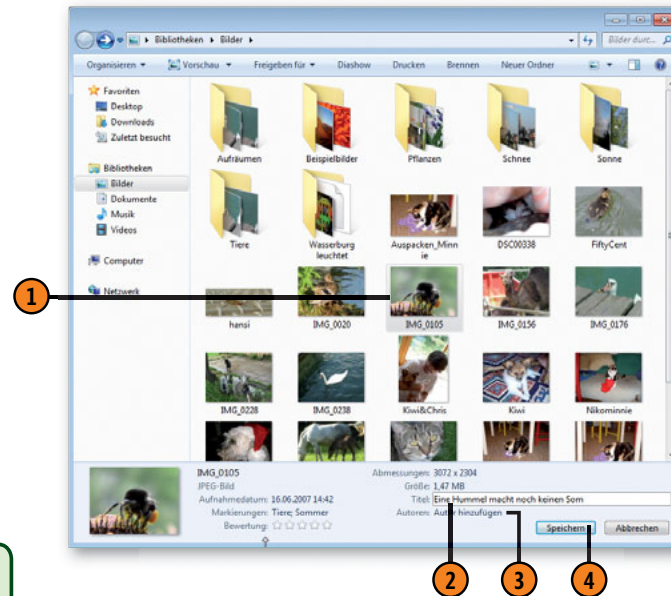
Eigenschaften können Sie mit *Markierungen* eigene Kategorien festlegen und zusammengehörende Dateien unter einer Kategorie zusammenfassen. Nicht alle, aber weitaus die meisten Dateiformate unterstützen das Speichern dieser als *Metadaten* bezeichneten Zusatzinformationen.

Informationen hinzufügen

- 1 Wechseln Sie zu der Datei, die Sie klassifizieren möchten, und wählen Sie sie durch Anklicken aus.
- 2 Klicken Sie in ein Feld im Detailbereich und geben Sie Ihren Text ein.
- 3 Klicken Sie in weitere Felder und geben Sie die gewünschten Informationen ein.
- 4 Klicken Sie abschließend auf *Speichern* oder drücken Sie die *Eingabe*-Taste.

Tipp

Die Informationen im Detailbereich hängen vom Typ des Dokuments ab. Bild- und Musikdateien können z.B. mit Sternen bewertet werden, während Dokumente vielleicht ein Feld aufweisen, das den aktuellen Status bekannt gibt. Um alle verfügbaren Felder sichtbar zu machen, ziehen Sie den oberen Rand des Detailbereichs nach oben. Manche Felder lassen keine Eingaben zu, da die betreffenden Informationen automatisch eingefügt werden.



Siehe auch

Wie Sie den Detailbereich anzeigen, lesen Sie auf Seite 43. Wie Sie Dateien sortieren und gruppieren, erfahren Sie auf Seite 44 f.

Markierungen hinzufügen

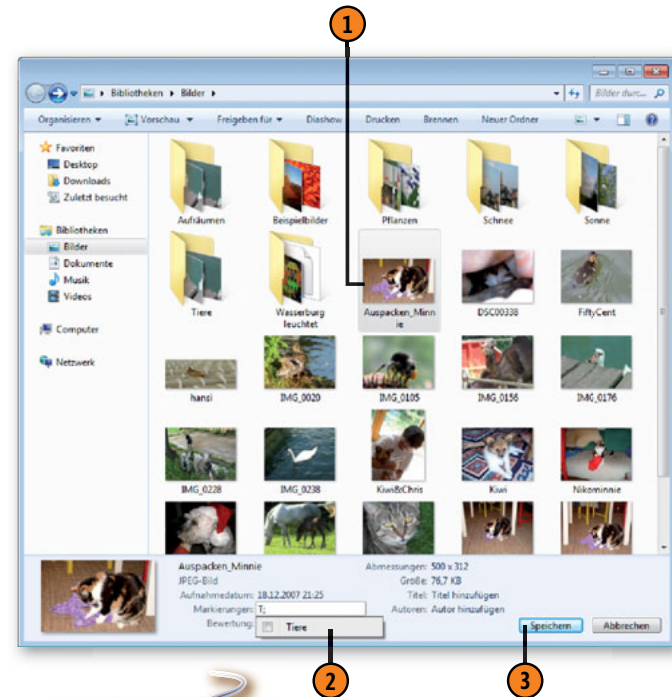
- 1 Wählen Sie die Datei, die Sie mit einer Markierung versehen möchten, aus. Um die Markierung auf mehrere Dateien anzuwenden, wählen Sie alle Dateien aus, die dieselbe Markierung erhalten sollen.
- 2 Klicken Sie im Detailbereich auf das Feld *Markierungen* und beginnen Sie mit der Texteingabe. Wird daraufhin eine vorhandene Markierung angezeigt, die Sie verwenden möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Eingabe zu vervollständigen. Möchten Sie noch eine andere Markierung hinzufügen, geben Sie zuerst ein Semikolon und dann die nächste Markierung ein.
- 3 Klicken Sie abschließend auf *Speichern* oder drücken Sie die *Eingabe*-Taste, um die Änderungen zu speichern.

Tipp

Um in einer Bibliothek Dateien ohne Markierungen schnell herauszufiltern, wählen Sie in der Liste *Anordnen nach* im Bibliotheksbereich *Markierungen* aus. Doppelklicken Sie dann auf die Gruppe *Nicht angegeben*, und Sie bekommen alle Dateien ohne Markierungen sauberlich aufgelistet.

Siehe auch

Wie Sie Bilder in der Fotogalerie mit Markierungen ergänzen, erfahren Sie auf Seite 163.
Wie Sie von einer Kamera importierte Bilder mit Markierungen versehen, erfahren Sie auf Seite 169.



Gewusst wie

Öffnen Sie die Bildbibliothek und klicken Sie bei gedrückter **Strg**-Taste auf verschiedene Bilddateien, denen Sie dieselbe Markierung zuordnen möchten. Nachdem Sie die Auswahl abgeschlossen haben, lassen Sie die **Strg**-Taste los und klicken im Detailbereich auf das Feld *Markierungen*. Geben Sie die Markierung ein und drücken Sie die **Eingabe**-Taste. Wiederholen Sie den Schritt, um weitere Dateien mit einer anderen Markierung zu versehen. Klicken Sie am Ende im Bibliotheksbereich auf die Schaltfläche *Anordnen nach* und wählen Sie *Markierung* aus.

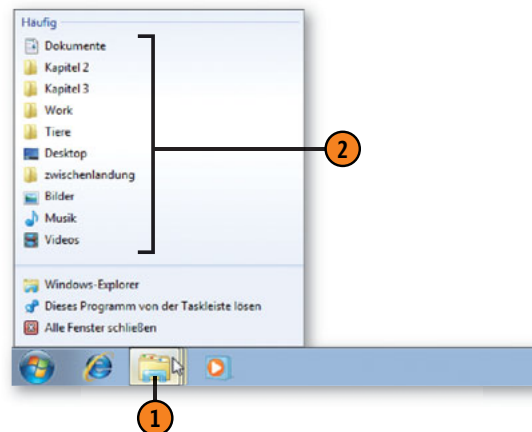
Bereits besuchte Orte erneut aufsuchen

Meist werden Sie nur wenige Ordner und Bibliotheken nutzen, die aber umso intensiver. Insofern legen Sie sicher Wert darauf, dass die am häufigsten genutzten Speicherorte stets mit ein paar

Mausklicks erreichbar sind. Befindet sich der gesuchte Ort nicht in dieser Sprungliste, können Sie eine erweiterte Liste der zuletzt besuchten Ordner und Bibliotheken anzeigen.

Zu einem Ordner oder einer Bibliothek zurückkehren

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol *Windows-Explorer* in der Taskleiste, um die Sprungliste anzuzeigen, in der die zuletzt besuchten Ordner und Bibliotheken enthalten sind.
- 2 Klicken Sie auf die gesuchte Bibliothek oder den gesuchten Ordner.

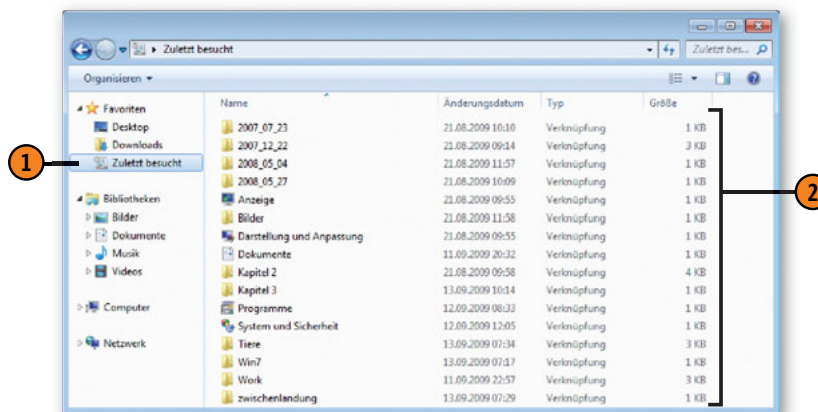


Die Liste erweitern

- 1 Klicken Sie im Navigationsbereich von Windows-Explorer unter *Favoriten* auf *Zuletzt besucht*.
- 2 Klicken Sie auf die Verknüpfung zu dem gesuchten Ordner oder der Bibliothek.

Tipp

Unter *Zuletzt besucht* werden nicht nur Ordner aufgelistet, sondern auch Systemsteuerungskomponenten und andere Elemente. Möchten Sie diese Elemente in chronologischer Reihenfolge auflisten (wie in der Sprungliste von Windows-Explorer), klicken Sie auf die Spaltenüberschrift *Änderungsdatum*.



Schnell auf Dateien und Ordner zugreifen

Für den schnellen Zugriff auf bestimmte, häufig verwendete Dateien oder Ordner richten Sie am besten eine Verknüpfung auf dem Desktop ein, im Startmenü oder wo immer es Ihnen beliebt. Eine Verknüpfung zu einem Dokument öffnet das Dokument in seinem Standardprogramm, eine Verknüpfung zu einer Programmdatei startet das Programm und eine Verknüpfung zu einem Ordner öffnet den Ordner in einem Fenster.

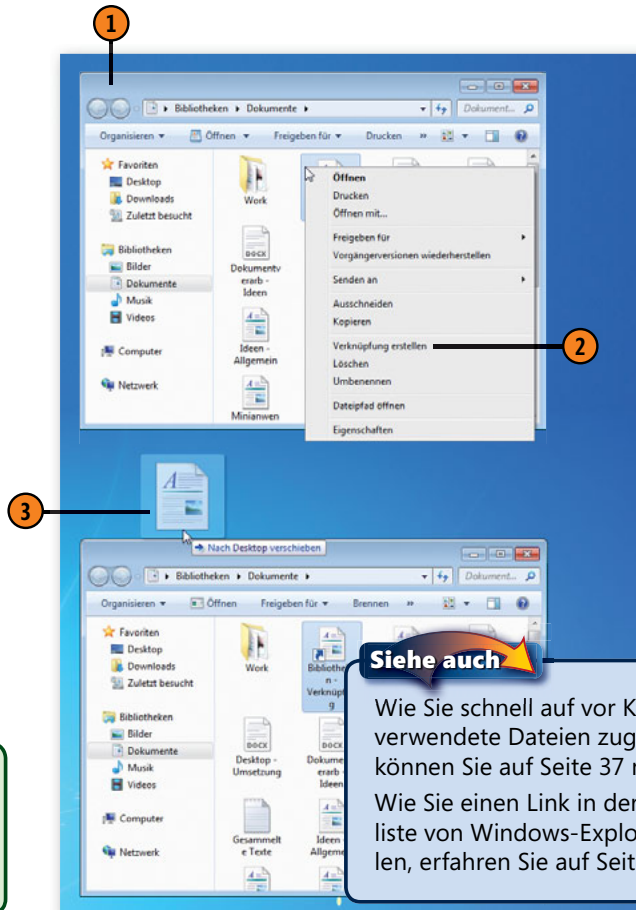
Eine Verknüpfung erstellen

- ❶ Öffnen Sie das Fenster, in dem sich die Datei oder der Ordner befindet.
- ❷ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner und wählen Sie im Kontextmenü *Verknüpfung erstellen*.
- ❸ Ziehen Sie die Verknüpfung
 - auf den Desktop.
 - auf die Schaltfläche *Start*, um sie an das Startmenü anzuheften.
 - auf die Taskleiste, um sie an ihr Standardprogramm anzuheften.
 - auf einen Link der Favoritenliste im Navigationsbereich.
 - auf eine im Navigationsbereich gelistete Bibliothek oder einen dort gelisteten Ordner bzw. auf einen geöffneten Ordner.

Tip

Um auf die Schnelle eine Verknüpfung auf dem Desktop einzurichten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner, zeigen im Kontextmenü auf *Senden an* und wählen dann *Desktop (Verknüpfung erstellen)*.

ment in seinem Standardprogramm, eine Verknüpfung zu einer Programmdatei startet das Programm und eine Verknüpfung zu einem Ordner öffnet den Ordner in einem Fenster.



Siehe auch

Wie Sie schnell auf vor Kurzem verwendete Dateien zugreifen, können Sie auf Seite 37 nachlesen. Wie Sie einen Link in der Sprungliste von Windows-Explorer erstellen, erfahren Sie auf Seite 50.

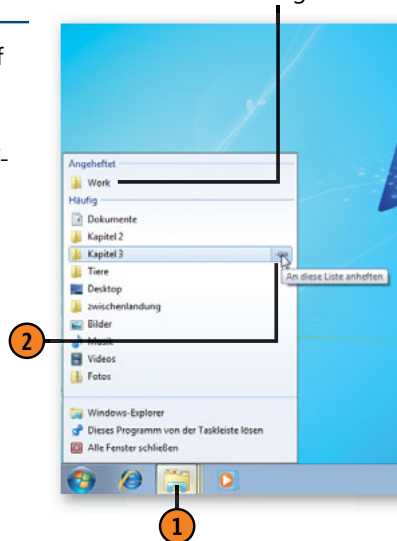
Direkt auf Ordner und Bibliotheken zugreifen

Ordner und Bibliotheken, auf die Sie jederzeit direkten Zugriff haben möchten, können Sie zur Sprungliste von Windows-Explorer oder zum Startmenü hinzufügen. Soll der Schnellzugriff aus

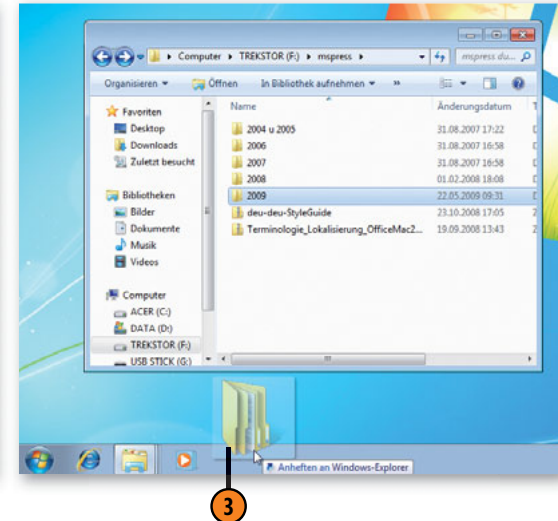
einem offenen Windows-Explorer-Fenster erfolgen, erstellen Sie einen Link in der Favoritenliste.

Einen Ordner anheften

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche *Windows-Explorer* in der Taskleiste.
- 2 Zeigen Sie auf den Ordner, den Sie anheften möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche *An diese Liste anheften*.
- 3 Falls der betreffende Ordner nicht in der Liste aufgeführt oder Ihr Ziel das Startmenü ist, öffnen Sie Windows-Explorer, navigieren zu dem Ordner und ziehen ihn auf die Taskleiste oder in das Startmenü, um ihn am jeweiligen Zielort anzuheften.



An die Sprungliste angehefteter Ordner



Tipp

Wenn Sie einen Ordner an eine Sprungliste oder das Startmenü anheften, bleibt er dort so lange, bis Sie ihn wieder entfernen. Zum Entfernen eines Ordners aus der Sprungliste zeigen Sie auf den betreffenden Ordner und klicken auf die Schaltfläche *Von dieser Liste lösen*. Zum Entfernen eines angehefteten Ordners aus dem Startmenü klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den betreffenden Ordner und klicken dann auf *Aus Liste entfernen*.

Tipp

Genauso wie Sie eine Bibliothek oder einen Ordner an die Sprungliste von Windows-Explorer anheften, können Sie auch Dateien in die Sprungliste eines Programms aufnehmen: Öffnen Sie die Sprungliste des Programms in der Taskleiste und klicken Sie auf die Schaltfläche *An diese Liste anheften* einer aufgelisteten Datei bzw. ziehen Sie die Datei aus dem Windows-Explorer-Fenster auf das Programm in der Taskleiste.

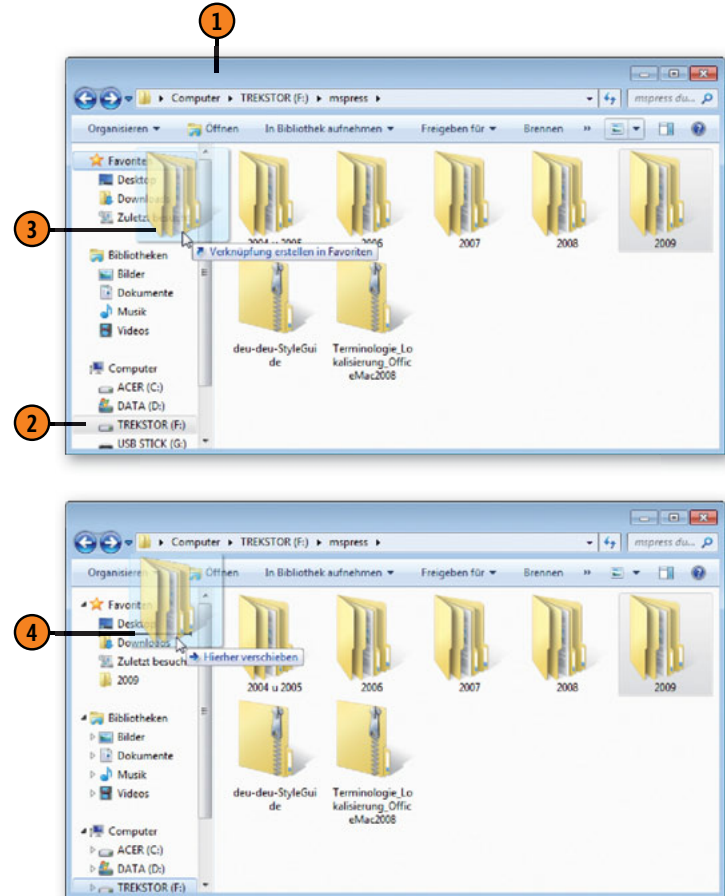
Einen Link hinzufügen

- ❶ Öffnen Sie Windows-Explorer. Wenn der Navigationsbereich nicht angezeigt wird, klicken Sie auf *Organisieren*, zeigen auf *Layout* und klicken im Untermenü auf *Navigationsbereich*.
- ❷ Navigieren Sie zu dem Ordner (so, dass er angezeigt, aber nicht geöffnet wird).
- ❸ Ziehen Sie den Ordner in den Bereich *Favoriten* des Navigationsbereichs.
- ❹ Wenn Sie die Reihenfolge der Links ändern wollen, ziehen Sie sie nach oben oder unten an die gewünschte Position. Um die Links alphabetisch zu sortieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf *Favoriten* und wählen *Nach Namen sortieren* im Kontextmenü.
- ❺ Um einen Link zu entfernen, klicken Sie ihn mit der rechten Maustaste an und wählen dann *Link entfernen* im Kontextmenü.

Tipp



Wenn Sie einen Ordner zur Favoritenliste hinzufügen, wird er in jedem offenen Windows-Explorer-Fenster angezeigt, sofern der Navigationsbereich eingeblendet ist. Wohin es Sie auch verschlagen hat – womöglich an den Rand Ihres Netzwerkuniversums –, mit einem einzigen Mausklick sind Sie zurück. Sie können den Ordner auch mit Dateien füllen, indem Sie die Dateien auf den Ordnernamen im Favoritenbereich ziehen.



Dateien verwalten

Solange Sie eine begrenzte Anzahl von Dateien zu verwalten haben, kommen Sie mit einem einzigen Ordner wie *Eigene Dokumente* bestens zurecht. Sobald Sie jedoch anderen Benutzern den Zugriff auf ausgewählte Dateien gewähren möchten oder mit Dateien unterschiedlichster Projekte und Aufgabenbereiche arbeiten, wird es Zeit, sich ein Ordnungssystem aus mehreren Ordnern zu überlegen. Dateien ohne aussagefähige Namen

können Sie jederzeit umbenennen. Thematisch zusammengehörende Dateien können Sie als Gruppe umbenennen; alle Dateien der Gruppe erhalten denselben Namen, der automatisch mit einer fortlaufenden Nummerierung ergänzt wird, z.B. Blumen, Blumen(1), Blumen(2) usw.

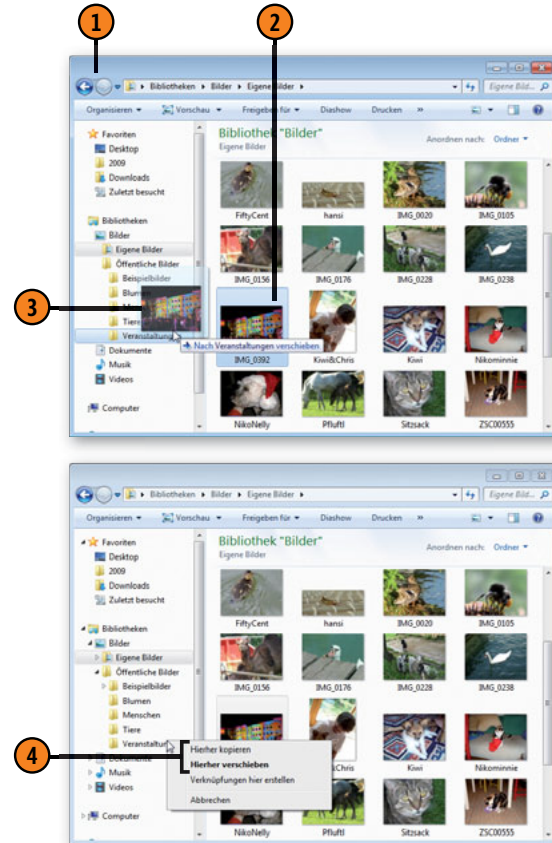
Dateien verschieben, kopieren oder löschen

- 1 Öffnen Sie den Ordner, in dem sich die Dateien befinden, die verschoben oder kopiert werden sollen.
- 2 Wählen Sie die Dateien aus.
- 3 Halten Sie die rechte Maustaste gedrückt und ziehen Sie die Dateien auf den Zielordner im Navigationsbereich.
- 4 Legen Sie im Kontextmenü fest, ob Sie die Dateien kopieren oder verschieben wollen.
- 5 Um eine oder mehrere Dateien zu löschen, wählen Sie sie aus und drücken dann **Entf**.

Siehe auch

Wie Sie den Navigationsbereich einblenden und damit arbeiten, lesen Sie auf Seite 30.

Wie Sie private Dateien schützen, sodass andere Benutzer des Computers sie nicht öffnen können, erfahren Sie auf Seite 57.



Gelöschte Elemente wiederherstellen

Sie haben versehentlich Dateien, Ordner oder Verknüpfungen von der Festplatte gelöscht? Kein Problem. Machen Sie einfach die letzte Aktion rückgängig oder holen Sie das gelöschte Element aus dem Papierkorb zurück. Im Papierkorb werden alle von der Festplatte gelöschten Dateien so lange zwischengespeichert,

bis der Papierkorb geleert wird oder so voll ist, dass die ältesten Dateien automatisch gelöscht werden. Gelöschte Ordner können nur als Ganzes wiederhergestellt werden. Sie können sie nicht im Papierkorb öffnen, um dann einzelne Dateien wiederherzustellen.

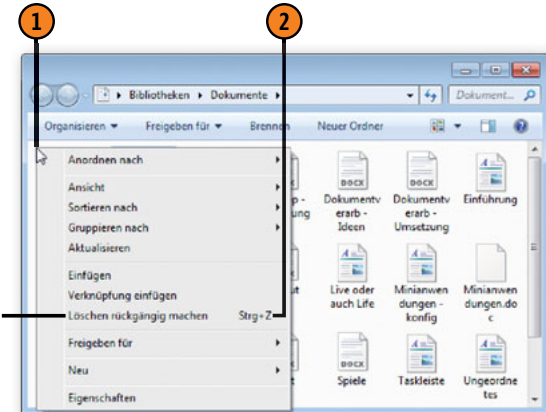
Einen Löschvorgang rückgängig machen

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Fläche auf dem Desktop oder in einem Ordnerfenster.
- 2 Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl *Löschen rückgängig machen*.

Achtung

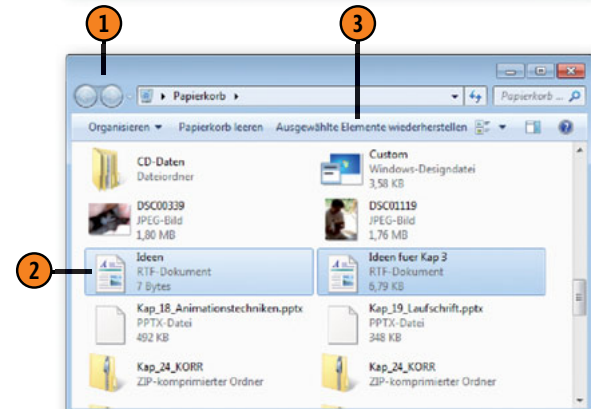
Dateien, die von einem Wechseldatenträger (CD, Speicherkarte, USB-Stick usw.) gelöscht wurden, können nicht wiederhergestellt werden. Gehen Sie also vorsichtig damit um!

Der Befehl steht nur zur Verfügung, wenn das Löschen Ihre letzte Aktion war.



Ein Element wiederherstellen

- 1 Doppelklicken Sie auf das Papierkorbsymbol auf dem Desktop, um das Papierkorbfenster zu öffnen.
- 2 Wählen Sie das oder die wiederherzustellende(n) Element(e) aus.
- 3 Klicken Sie auf *Element wiederherstellen* bzw. auf *Ausgewählte Elemente wiederherstellen*.



Mit Symbolleisten navigieren

Für die Windows-Taskleiste gibt es fünf vordefinierte Symbolleisten, über die Sie auf Programme, Ordner und Dokumente sowie Internet- und Intranet-Sites zugreifen können. Mit dem Befehl

Eine Symbolleiste anzeigen

- ① Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Fläche in der Taskleiste.
- ② Zeigen Sie im Kontextmenü auf *Symbolleisten* und wählen Sie die anzuzeigende Symbolleiste aus. (Eine Symbolleiste, neben deren Namen ein Häkchen steht, wird bereits angezeigt.) Orientieren Sie sich an der Tabelle auf dieser Seite, um sich über den Zweck der einzelnen Symbolleisten zu informieren.
- ③ Doppelklicken Sie in der Taskleiste auf die Symbolleiste, um sie zu öffnen.
- ④ Wenn die in der Symbolleiste enthaltenen Elemente nicht angezeigt werden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Fläche in der Taskleiste, wählen *Taskleiste fixieren* im Kontextmenü und wiederholen Schritt 3.

Neue Symbolleiste können Sie zudem weitere Symbolleisten mit Links zu ausgewählten Ordnern einrichten. Die meisten der hier beschriebenen Symbolleisten sind nicht von vornherein sichtbar.

Die Symbolleisten der Taskleiste

Symbolleiste	Funktion
Adresse	Element mit der angegebenen Adresse öffnen. Die Adresse kann ein Datei- oder Ordnername (inkl. Pfad), ein Computer im Netzwerk oder eine Webseite sein.
Desktop	Schneller Zugriff auf die Symbole, Dateien, Ordner und Verknüpfungen des Desktops.
Sprachenleiste	Zwischen verschiedenen Eingabesprachen wechseln. (Wenn Sie bei der Installation Deutsch ausgewählt haben, wird die Sprachenleiste standardmäßig angezeigt.)
Links	Schneller Zugriff auf Webseiten. Der Inhalt des Favoritenordners <i>Verknüpfungen</i> von Internet Explorer wird hier angezeigt.
Neue Symbolleiste	Neue Symbolleiste mit dem Inhalt des angegebenen Ordners erstellen.
Tablet PC-Eingabebereich	Tablet PC-Eingabebereich öffnen.

Dateien gemeinsam benutzen

Jeder mit eigenem Konto angemeldete Benutzer Ihres Computers hat seine eigene Ordnerhierarchie, in der er seine Dokumente, Musik u.a. verwalten kann. Die privaten Dateien und Ordner (z.B. *Eigene Dokumente* und *Eigene Bilder*) werden unter dem jeweiligen Benutzernamen abgelegt und können normalerweise nur vom Benutzer selbst, von Administratoren oder, falls Sie Ihre

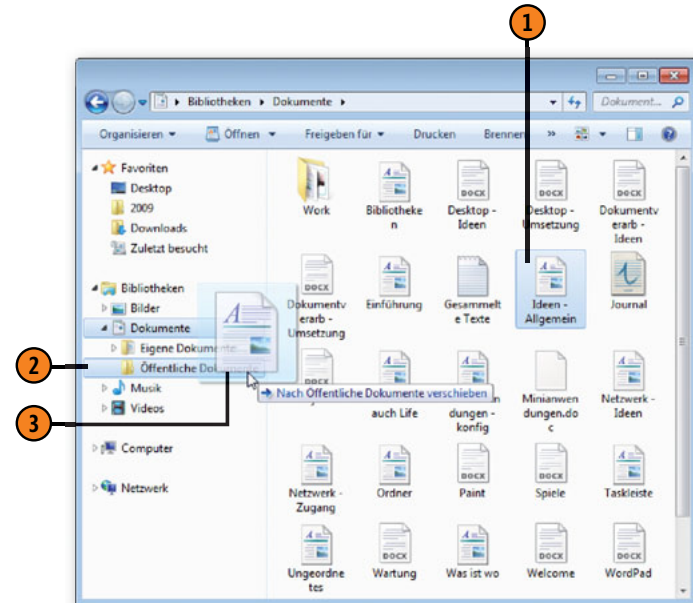
Bibliotheken freigegeben haben, von Mitgliedern der Heimnetzgruppe aufgerufen werden. Wenn Sie den Mitbenutzern Ihres Computers uneingeschränkten Zugriff auf bestimmte Dateien gewähren wollen, können Sie diese Dateien in einen öffentlichen Ordner stellen.

Dateien und Ordner für andere Benutzer freigeben

- ❶ Wählen Sie die Datei, den Ordner oder die Gruppe von Dateien/Ordnern aus, die unter Ihrem Benutzernamen gespeichert sind und die Sie den anderen Benutzern zur Verfügung stellen möchten.
- ❷ Erweitern Sie im Navigationsbereich die zuständige Bibliothek, um den öffentlichen Ordner anzuzeigen.
- ❸ Führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:
 - Ziehen Sie das oder die Elemente in den öffentlichen Ordner, um sie zu verschieben.
 - Ziehen Sie das oder die Elemente mit der rechten Maustaste in den öffentlichen Ordner und klicken Sie im Kontextmenü auf *Hierher kopieren*; in diesem Fall verbleibt eine Kopie in Ihrem privaten Ordner.

Siehe auch

Lesen Sie auf der nächsten Seite, wie Sie ausgewählten Benutzern den Zugriff auf einen Ordner erlauben.
Wie Sie Dateien für Mitglieder Ihrer Heimnetzgruppe freigeben, erfahren Sie auf Seite 232 ff.
Wie Sie Netzwerkzugriffe auf Ihre öffentlichen Ordner einrichten und Zugriffsrechte vergeben, lesen Sie auf Seite 236.



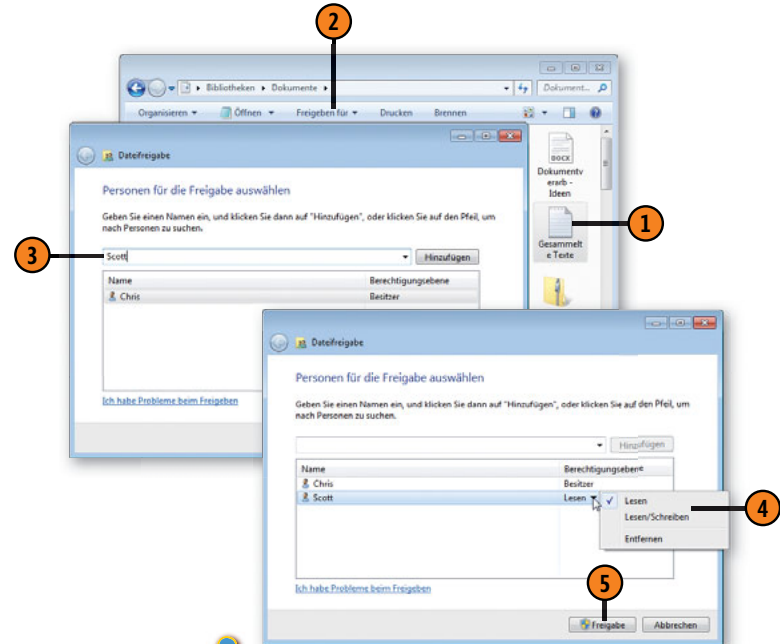
Gemeinsame Nutzung einschränken

Vielleicht möchten Sie bestimmte Elemente nicht jedem zugänglich machen, der Zugriff auf Ihren Computer hat – das können Benutzer sein, die sich direkt am Computer anmelden, über ein

Netzwerk zugreifen oder Mitglieder Ihrer Heimnetzgruppe sind. In diesem Fall können Sie einzelne Benutzer auswählen und deren Nutzungsrechte im Einzelnen definieren.

Benutzer und Rechte auswählen

- ① Öffnen Sie den Ordner, in dem das freizugebende Element gespeichert ist, und wählen Sie es aus.
- ② Klicken Sie auf *Freigeben für* und dann auf *Bestimmte Personen*, um den Dateifreigabe-Assistenten zu starten.
- ③ Wählen Sie die Person in der Liste aus, für die Sie das Element freigeben wollen, und klicken Sie auf *Hinzufügen*. Fügen Sie ggf. weitere Personen hinzu.
- ④ Klicken Sie auf den Pfeil rechts vom Benutzer, um die Art der Zugriffsberechtigung festzulegen:
 - *Lesen*: Die Person darf die Datei bzw. den Ordner und alle Dateien darin öffnen, aber nicht speichern, umbenennen oder löschen.
 - *Lesen/Schreiben*: Die Person darf Datei- oder Ordnerinhalte ändern, also auch Elemente speichern, umbenennen und löschen.
- ⑤ Klicken Sie auf *Freigabe*. Sie können mithilfe des Assistenten die zugriffsberechtigten Benutzer per E-Mail über die Freigabe informieren oder den Link zu den freigegebenen Elementen in ein Dokument kopieren. Klicken Sie dann auf *Fertig*.
- ⑥ Um die Freigabe eines Elements für eine Person zu beenden, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4 und klicken dann auf *Entfernen*.



Achtung

Vorsicht ist bei der Option *Jeder* angebracht, die jedem Netzwerkbenutzer Zugriff auf freigegebene Dateien oder Ordner verschafft, auch wenn dieser normalerweise keinen Zugang zu Ihrem Computer hat. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie nicht mit kennwortgeschützten Freigaben arbeiten.

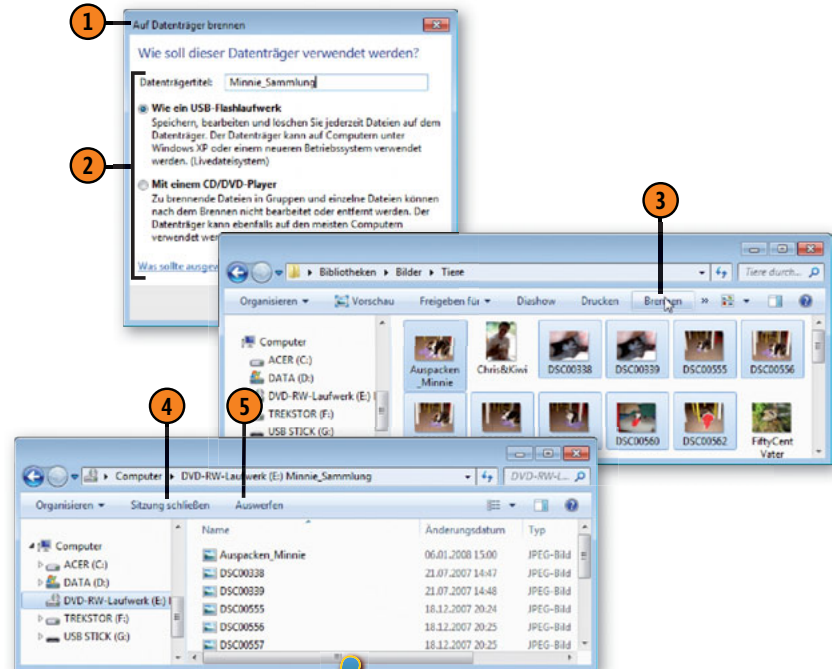
Dateien auf CD oder DVD kopieren

Ist Ihr Computer mit einem CD- oder DVD-Rekorder (Brenner) ausgerüstet, können Sie Ihre Dateien zum Archivieren oder Weitergeben auf CD oder DVD kopieren. Nutzen Sie die CD oder DVD als Archiv, füllen Sie sie nach und nach mit Dateien, bis der Speicherplatz ausgeschöpft ist. Die so kopierten Dateien sind unter

Windows 7, Windows Vista und Windows XP lesbar, nicht jedoch auf anderen Computern und Abspielgeräten. Für Letztere oder zur Weitergabe von CDs und DVDs stellen Sie die Dateien zuerst komplett zusammen und brennen sie dann in einem Durchgang.

Dateien archivieren

- 1 Legen Sie eine leere, unformatierte, beschreibbare CD oder DVD in das Laufwerk. Klicken Sie im Dialogfeld *Automatische Wiedergabe* auf *Dateien auf Datenträger brennen*.
- 2 Geben Sie im Dialogfeld *Auf Datenträger brennen* einen Namen ein, überzeugen Sie sich, dass die Option *Wie ein USB-Flashlaufwerk* ausgewählt ist und klicken Sie auf *Weiter*. Warten Sie, bis die Formatierung abgeschlossen ist, und klicken Sie dann im Dialogfeld *Automatische Wiedergabe* auf *Ordner öffnen*.
- 3 Ziehen Sie Dateien in das Fenster des Datenträgers oder wählen Sie sie in Windows-Explorer aus und klicken Sie auf *Brennen*. Löschen Sie Dateien, die nicht auf CD/DVD enthalten sein sollen.
- 4 Klicken Sie zum Schluss auf *Sitzung schließen* und warten Sie, bis Windows die Aufzeichnung abgeschlossen hat. Anschließend kann die Disc auf kompatiblen Computern gelesen werden.
- 5 Klicken Sie auf *Auswerfen*. Wenn Sie weitere Daten aufzeichnen oder Dateien auf der Disc bearbeiten möchten, legen Sie sie wieder ein und wiederholen die Schritte 3 und 4.



Achtung

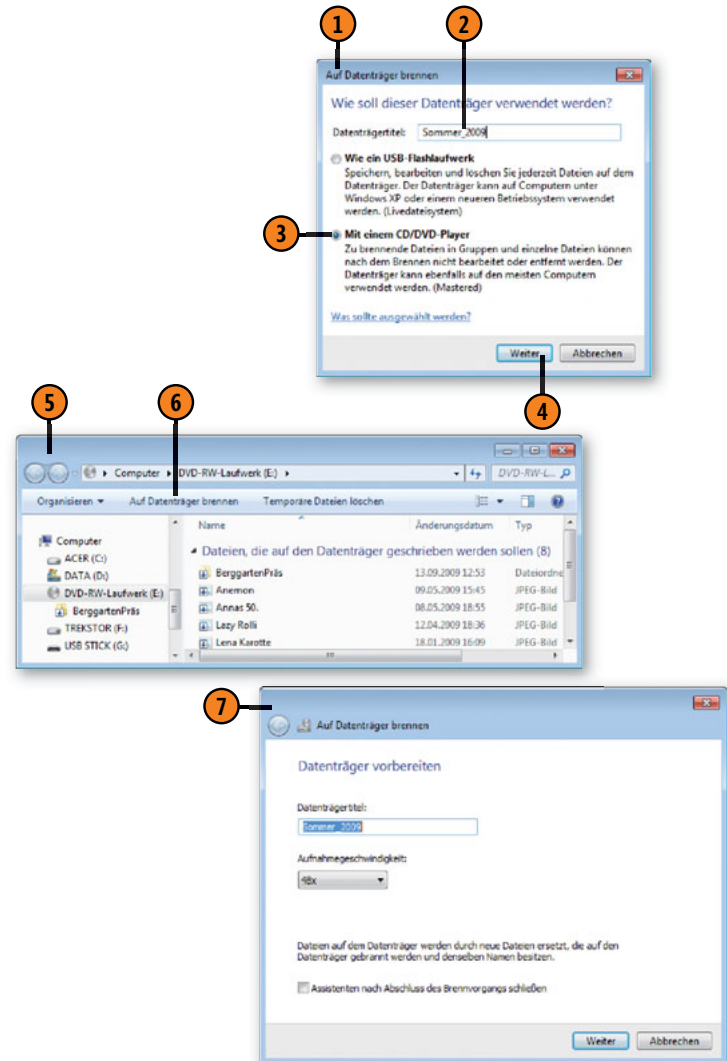
Sie müssen ein Laufwerk haben, das Discs mit der Bezeichnung *Recordable* verarbeiten kann. Mit einem DVD-Brenner können Sie sowohl DVDs als auch CDs brennen.

Dateien für die Weitergabe kopieren

- 1 Legen Sie eine leere, unformatierte, beschreibbare CD oder DVD in das Laufwerk. Klicken Sie im Dialogfeld *Automatische Wiedergabe* auf *Dateien auf Datenträger brennen*.
- 2 Geben Sie im Dialogfeld *Auf Datenträger brennen* einen Namen ein.
- 3 Klicken Sie auf die Option *Mit einem CD/DVD-Player*.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter*.
- 5 Ziehen Sie Dateien in das Datenträgerfenster oder wählen Sie sie aus und klicken Sie auf *Brennen*. Vergewissern Sie sich, dass alle zu kopierenden Elemente im Datenträgerfenster vorhanden sind, und löschen Sie ggf. Elemente, die Sie nicht kopieren möchten.
- 6 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Auf Datenträger brennen*.
- 7 Anschließend können Sie in den verschiedenen Assistentenfenstern
 - den Datenträgertitel bestätigen oder ändern,
 - die Brenngeschwindigkeit festlegen,
 - angeben, ob Sie dieselben Dateien auf einen weiteren Datenträger brennen möchten.
- 8 Klicken Sie zum Schluss auf *Fertig stellen*, entnehmen Sie den Datenträger aus dem Laufwerk und beschriften Sie ihn.

Siehe auch

Wie Sie eine Video-DVD mit Fotos und Videos erstellen, erfahren Sie auf Seite 192.



Dateien komprimieren

Komprimierte Ordner sind spezielle Ordner, die mithilfe eines Komprimierungsprogramms den Umfang der in ihnen enthaltenen Dateien reduzieren. Sie sind recht praktisch, wenn Sie die

Dateigröße von Standarddateien oder -programmen verringern wollen, und quasi unverzichtbar, wenn Sie große Dateien speichern oder via E-Mail übertragen müssen.

Einen komprimierten Ordner erstellen

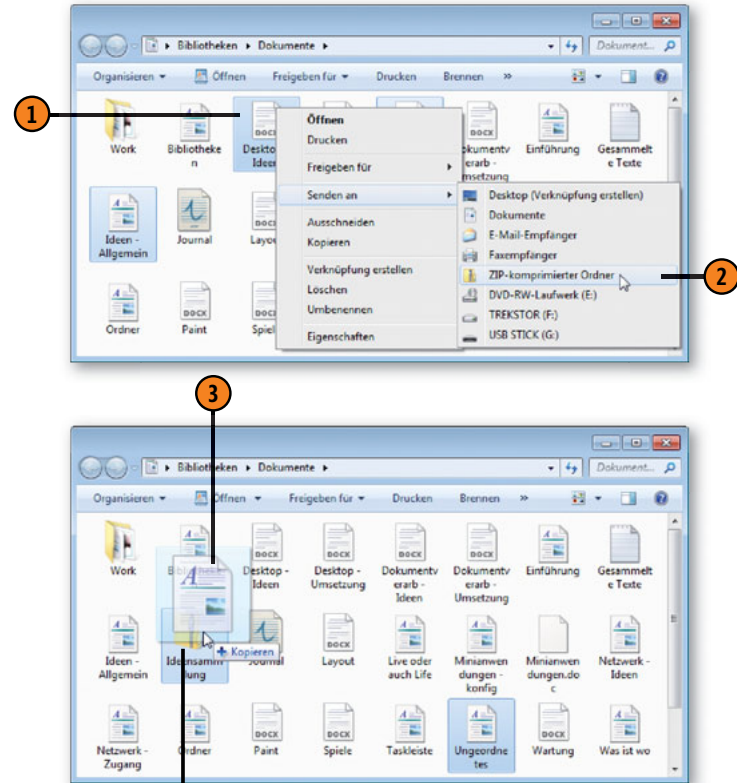
- 1 Wählen Sie die Datei(en) aus, die Sie komprimieren möchten.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der ausgewählten Dateien, zeigen Sie auf *Senden an* und klicken Sie auf *ZIP-komprimierter Ordner*. Ändern Sie ggf. den Namen des Ordners.
- 3 Ziehen Sie weitere Dateien auf das Symbol des komprimierten Ordners, um sie in den Ordner zu kopieren.

Tipp

Manche Dateien, z.B. JPEG-Bilder, enthalten bereits komprimierte Daten, sodass die Ablage in einem ZIP-Ordner keinen Speicherplatzgewinn bringt. Sie können komprimierte Ordner allerdings auch dazu nutzen, mehrere Dateien in einer einzigen zusammenzufassen, um diese dann bequemer zu übertragen.

Achtung

Bei bestimmten Dateiformaten kann es durch die Komprimierung zu einem gewissen Datenverlust kommen. Wir empfehlen Ihnen daher, Tests durchzuführen, bevor Sie wichtige Dateien in einem komprimierten Ordner ablegen.



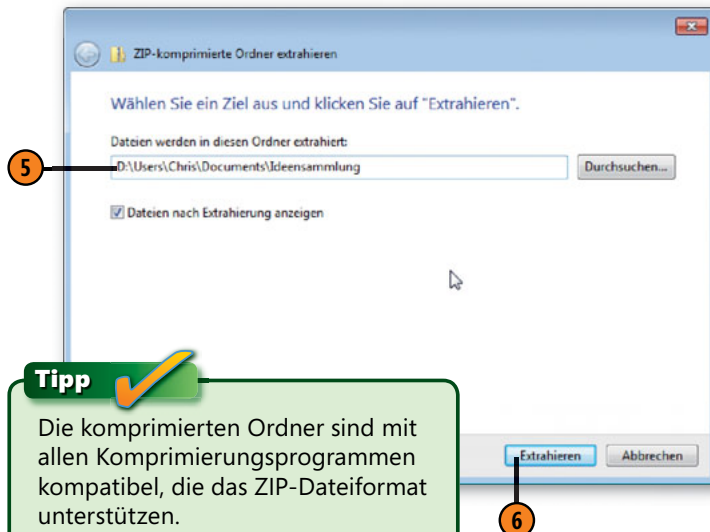
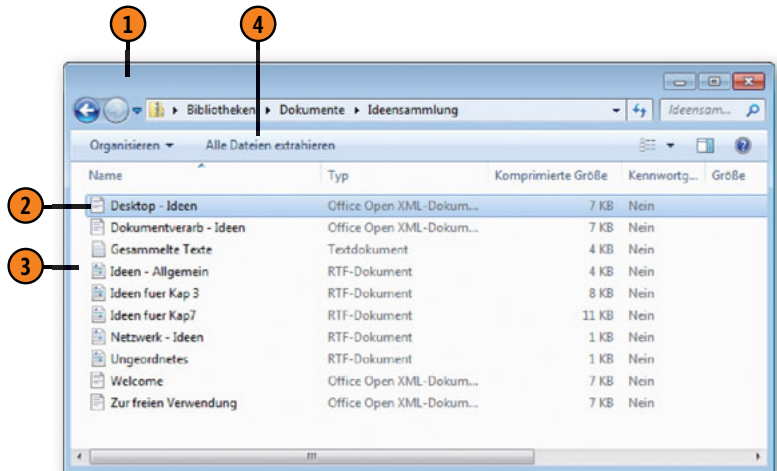
Der Reißverschluss kennzeichnet einen komprimierten Ordner.

Mit komprimierten Dateien arbeiten

- 1 Öffnen Sie den komprimierten Ordner mit einem Doppelklick.
- 2 Doppelklicken Sie auf ein Element im Ordner, um es in seinem Standardprogramm zu öffnen. Ist das Element selbst ein Programm, wird es ausgeführt. (Beachten Sie, dass nicht alle Dateien und Programme aus einem komprimierten Ordner heraus reibungslos funktionieren.)
- 3 Um einzelne Dateien zu extrahieren, ziehen Sie sie auf einen nicht komprimierten Ordner (Kopieren und Einfügen funktioniert natürlich auch).
- 4 Um alle Dateien im Ordner zu extrahieren und in einen anderen Ordner zu kopieren, klicken Sie auf *Alle Dateien extrahieren*.
- 5 Im Dialogfeld *ZIP-komprimierte Ordner extrahieren* geben Sie an, wohin die Dateien extrahiert werden sollen.
- 6 Klicken Sie auf *Extrahieren*.

Gewusst wie

Komprimieren Sie eine große Datei (oder mehrere Dateien), indem Sie sie in einen komprimierten Ordner ablegen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner, zeigen Sie auf *Senden an* und klicken Sie auf *E-Mail-Empfänger*, um den Ordner als ZIP-Datei zu verschicken. Empfänger, deren Betriebssystem keine komprimierten Ordner kennt, müssen zum Öffnen ein passendes Komprimierungsprogramm verwenden.



Tipp

Die komprimierten Ordner sind mit allen Komprimierungsprogrammen kompatibel, die das ZIP-Dateiformat unterstützen.

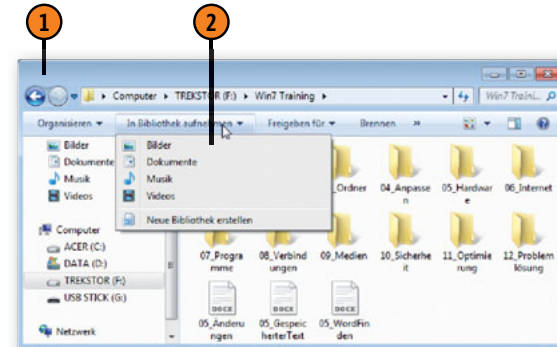
Bibliotheksordner organisieren

Die Vorzüge der neuen Bibliotheken kommen dann zum Tragen, wenn Sie auf Dateien zugreifen möchten, ohne lange nach dem Speicherort zu suchen. Andererseits haben Sie sicherlich Dateien, die Sie in individuellen Ordnern gut verwahrt wissen möchten. Wenn Sie den Zugriff auf Elemente erleichtern möchten, fügen

Sie die betreffenden Ordner zu einer Bibliothek hinzu, wenn Sie den Zugriff beschränken möchten, entfernen Sie sie. Sie können neue Bibliotheken für jede Art von Unterlagen erstellen und anschließend die Ordner aufnehmen, in denen sie gespeichert sind.

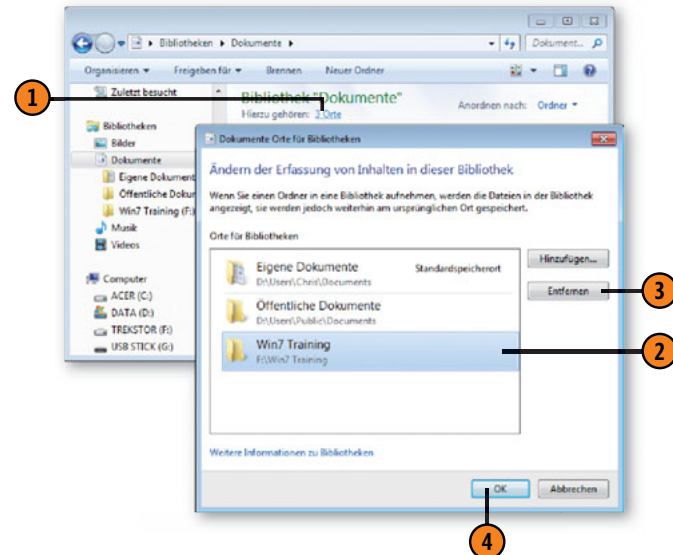
Ordner in eine Bibliothek aufnehmen

- 1 Öffnen Sie den Ordner, den Sie zu einer Bibliothek hinzufügen möchten.
- 2 Achten Sie darauf, dass keine Dateien ausgewählt sind. Klicken Sie dann auf *In Bibliothek aufnehmen* und wählen Sie die gewünschte Bibliothek im Dropdownmenü aus.



Ordner aus einer Bibliothek entfernen

- 1 Klicken Sie in der Bibliothek, zu der der Ordner gehört, im Bibliotheksbereich auf den Link *Orte*.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld *Orte für Bibliotheken* den Ordner aus, den Sie aus der Bibliothek entfernen möchten.
- 3 Klicken Sie auf *Entfernen*.
- 4 Klicken Sie auf *OK*.



Neue Bibliothek erstellen

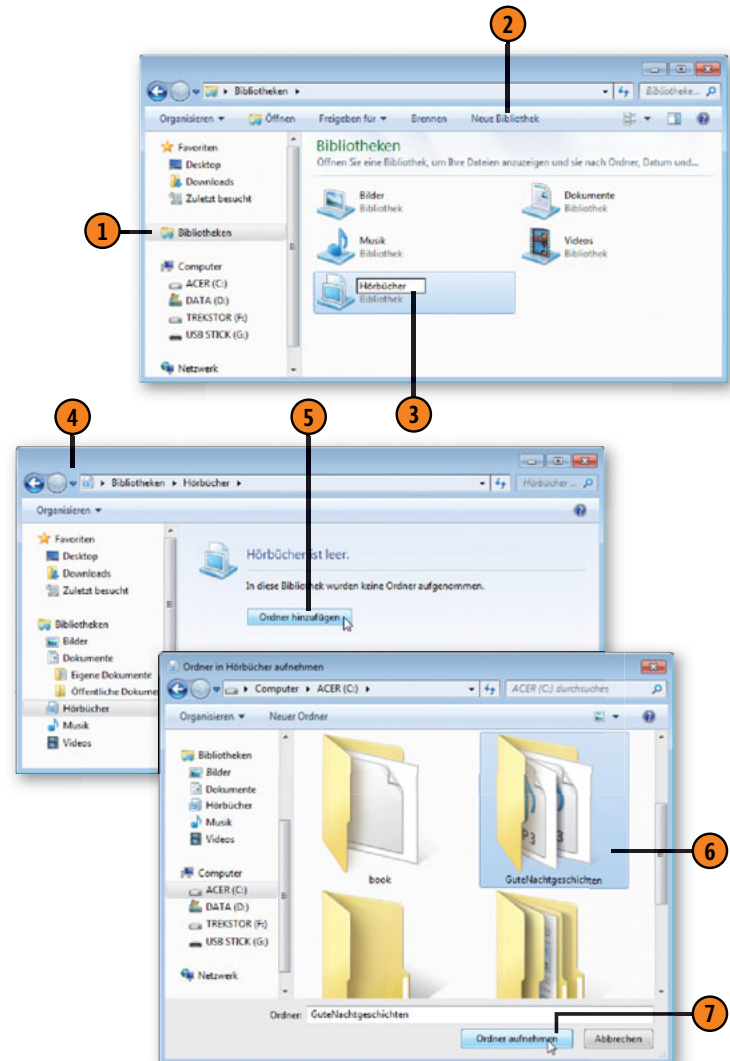
- 1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf *Bibliotheken*.
- 2 Klicken Sie auf *Neue Bibliothek*.
- 3 Geben Sie einen Namen für die Bibliothek ein.
- 4 Doppelklicken Sie auf die neue Bibliothek, um sie zu öffnen.
- 5 Klicken Sie im Fenster der neuen Bibliothek auf die Schaltfläche *Ordner hinzufügen*.
- 6 Navigieren Sie im Dialogfeld *Ordner in <Bibliothek> aufnehmen* zu dem Ordner, den Sie aufnehmen möchten, und wählen Sie ihn aus.
- 7 Klicken Sie auf *Ordner aufnehmen*.
- 8 Fügen Sie ggf. weitere Ordner zur Bibliothek hinzu.

Siehe auch

Wie Sie Ihre Standard- und benutzerdefinierten Bibliotheken für die Mitglieder Ihres Heimnetzwerks freigeben, erfahren Sie auf Seite 232 f.

Tip

Sie können eine neue Bibliothek auch bei der Aufnahme eines Ordners erstellen: Navigieren Sie zu dem betreffenden Ordner, klicken Sie auf *In Bibliothek aufnehmen* und wählen Sie im Dropdownmenü *Neue Bibliothek erstellen*.



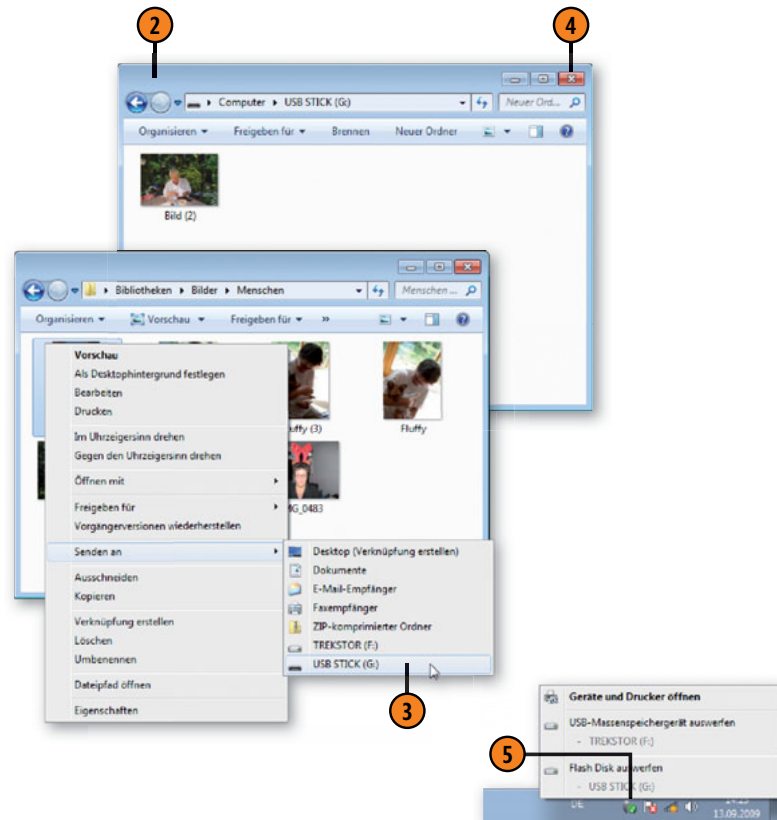
Wechseldatenträger verwenden

Zum Transportieren Ihrer Daten verwenden Sie am besten ein USB-Speichergerät. Der Gebrauch dieser Geräte, die unter den verschiedensten Bezeichnungen verkauft werden, ist immer gleich: Sie stecken das Gerät in einen USB-Port, kopieren die gewünschten Informationen und entfernen das Gerät anschließend wieder. Oft werden die Geräte einfach abgezogen, wenn

der Dateitransfer abgeschlossen ist. Solange gerade keine Daten übertragen werden oder geöffnet sind, ist das i.d.R. auch problemlos möglich. Ziehen Sie das Gerät aber ab, bevor die Datenübertragung abgeschlossen ist, bleiben möglicherweise beschädigte Dateien zurück.

Das Gerät verwenden

- 1 Schließen Sie das Gerät an einen freien USB-Port an. Falls Sie es noch nie unter Windows 7 benutzt haben, müssen eventuell Treiber installiert werden. Warten Sie, bis die Installation abgeschlossen ist.
- 2 Wird ein Fenster mit dem Inhalt des Geräts geöffnet, können Sie gleich mit diesem Fenster weiterarbeiten. Wird das Dialogfeld *Automatische Wiedergabe* eingeblendet, wählen Sie die Option *Ordner öffnen*. Tut sich gar nichts, klicken Sie im Startmenü auf *Computer* und doppelklicken dann auf das Laufwerk für das Gerät.
- 3 Kopieren Sie Daten vom Computer auf das Gerät, indem Sie die zu kopierenden Dateien und Ordner auswählen, ein ausgewähltes Element mit der rechten Maustaste anklicken, auf *Senden an* zeigen und dann im Untermenü den Wechseldatenträger auswählen.
- 4 Wenn Sie fertig sind und den Wechseldatenträger entfernen möchten, schließen Sie alle Fenster, in denen auf dem Gerät gespeicherte Dateien oder Ordner geöffnet sind.
- 5 Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Symbol *Hardware sicher entfernen* und dann auf das betreffende Gerät. Warten Sie auf die Bestätigung, dass das Gerät sicher entfernt werden kann.





4

Programme und Minianwendungen ausführen

In diesem Kapitel:

- Das Menüband
- Dokumente erstellen, speichern, schließen und öffnen
- Sonderzeichen einfügen
- Berechnungen durchführen; Formeln und Gleichungen eingeben
- Der Bildschirm als Tastatur
- Kurznotizen und Journalnotizen
- Dokumente kommentieren
- Den Bildschirminhalt vergrößern
- Minianwendungen konfigurieren
- Befehle ausführen
- Ältere Programme ausführen

Sich mit Windows 7 vertraut zu machen, ist ein wenig wie der Umzug in eine neue Wohnung. So wie Ihr neues Heim über eine gewisse Grundausstattung verfügt, ist auch das Betriebssystem Windows 7 mit grundlegenden Programmen und Zubehör ausgestattet. Und so wie Sie mit allerhand Einrichtungsgegenständen die leeren Räume in ein gemütliches Heim verwandeln, werden Sie das Potenzial von Windows 7 erst mit zusätzlichen Programmen ausschöpfen.

Zunächst aber müssen Sie die Grundlagen beherrschen. Zu diesem Zweck werden wir uns ansehen, wie Sie mit WordPad Dokumente anlegen, speichern und drucken, Daten zwischen Programmen austauschen und Sonderzeichen einfügen, die Sie auf Ihrer Tastatur nicht finden. Wir führen einfache, komplexe und wissenschaftliche Berechnungen mit dem Taschenrechner durch und beschäftigen uns mit der Eingabe von handschriftlichen Texten im Tablet PC-Eingabebereich, Formeln im Mathematik-Eingabebereich, Anmerkungen im Journal und Notizen in Kurznotizen. Sie lernen, wie Sie die Tastatur auf den Bildschirm verlegen und mit dem Snipping Tool den Bildschirm abfotografieren. Danach stellen wir Ihnen die Minianwendungen auf dem Desktop vor. Wir beschließen das Kapitel mit der MS-DOS-Eingabeaufforderung und der Ausführung von MS-DOS-Programmen.

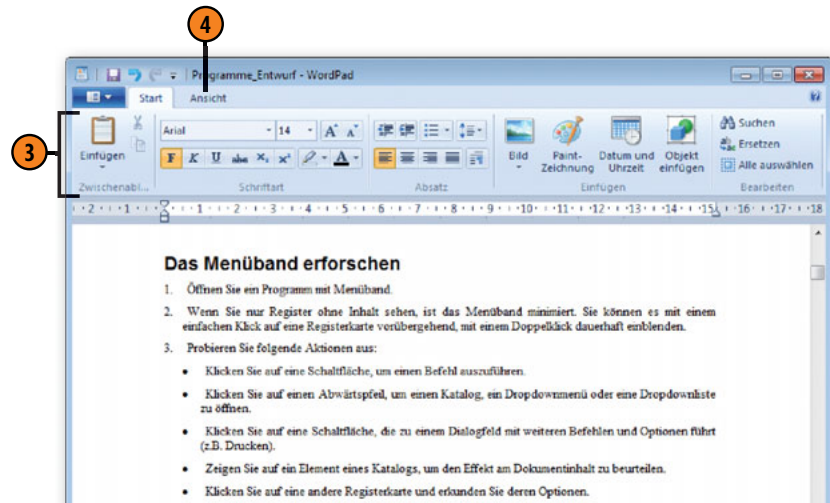
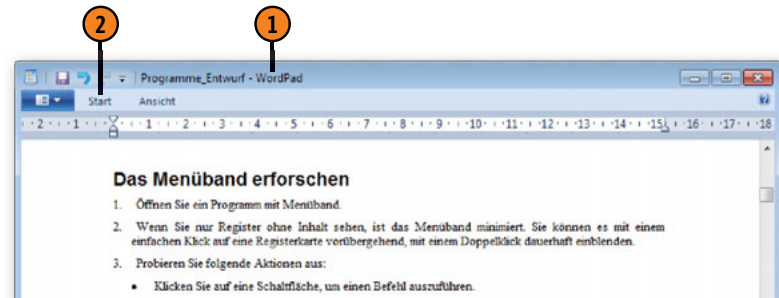
Das Menüband

WordPad und Paint sind wie viele neuere Programme, z.B. Office 2007, mit einem Menüband (auch Multifunktionsleiste genannt) ausgestattet, das mit aufgabenorientierten Registerkarten den Zugriff auf Befehle und Funktionen erleichtert und die herkömmliche Menüstruktur ersetzt. Alle verfügbaren Optionen einer

Registerkarte sind auf einen Blick erfassbar und die Wirkung einer Aktion lässt sich noch vor deren Durchführung in der Vorschau beurteilen: Zeigen Sie z.B. auf eine Schriftart in der Leiste und sehen Sie sich an, wie sich das Dokument dadurch verändert.

Das Menüband erforschen

- ❶ Öffnen Sie ein Programm mit Menüband.
- ❷ Wenn Sie nur Registerkartenbezeichnungen ohne Inhalt sehen, ist das Menüband minimiert. Sie können es mit einem einfachen Klick auf eine Registerkarte vorübergehend, mit einem Doppelklick dauerhaft einblenden.
- ❸ Probieren Sie folgende Aktionen im Menüband aus:
 - Klicken Sie auf eine Schaltfläche im Menüband, um einen Befehl auszuführen.
 - Klicken Sie auf einen nach unten weisenden Pfeil, um einen Katalog, ein Dropdownmenü oder eine Dropdownliste zu öffnen.
 - Klicken Sie auf eine Schaltfläche, die zu einem Dialogfeld mit weiteren Befehlen und Optionen führt (z.B. *Suchen*).
 - Zeigen Sie auf ein Element eines Katalogs, um den Effekt am Dokumentinhalt zu beurteilen.
- ❹ Klicken Sie auf eine andere Registerkarte und erkunden Sie deren Optionen.



Symbolleiste für den Schnellzugriff

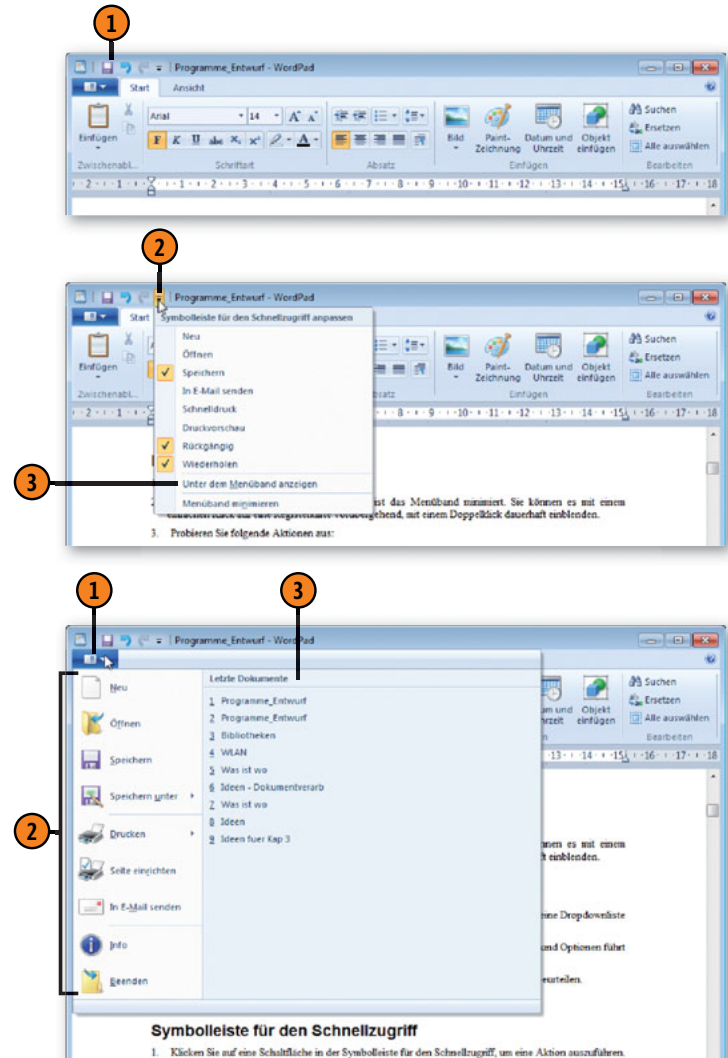
- ① Klicken Sie auf eine Schaltfläche in der Symbolleiste für den Schnellzugriff, um eine Aktion auszuführen.
- ② Klicken Sie auf den Pfeil am Ende der Leiste und fügen Sie über das Menü einen weiteren Befehl hinzu oder entfernen Sie einen Befehl, indem Sie auf den betreffenden Befehl klicken, um ihn zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.
- ③ Klicken Sie auf *Unter dem Menüband anzeigen*, um die Position der Leiste zu ändern.

Gewusst wie

Doppelklicken Sie bei eingeblendetem Menüband auf die aktive Registerkarte, um das Band zu minimieren. Klicken Sie dann auf irgendeine Registerkarte, um das Menüband vorübergehend einzublenden. Klicken Sie in das Dokument, um das Band erneut zu minimieren. Doppelklicken Sie auf die aktive Registerkarte, um das Menüband dauerhaft anzuzeigen. Drücken Sie einmal **Strg+F1**, um das Menüband ausblenden, und ein weiteres Mal, um es wieder einzublenden.

Noch mehr Befehle

- ① Klicken Sie auf die Schaltfläche *<Programmname>*.
- ② Klicken Sie auf einen Befehl, um ihn auszuführen. Befehle mit einem nach rechts gerichteten Pfeil führen zu einem Untermenü. Klicken Sie auf einen Befehl im Untermenü, um ihn auszuführen.
- ③ Klicken Sie in der Liste *Letzte Dokumente* auf einen Eintrag, um das betreffende Dokument erneut zu öffnen, ohne den Befehl *Öffnen* zu wählen.



Dokumente erstellen

WordPad ist ein leistungsstarkes, kleines Textverarbeitungsprogramm, in dem Sie Dokumente unterschiedlicher Formate erstellen und bearbeiten können. Anders als bei einfachen Texteditoren können Sie Dokumente professionell formatieren und mit eingefügten Objekten ansprechend gestalten. Speichern Sie Ihre Dokumente bereits beim Erstellen und drucken Sie sie nach dem Fertigstellen aus.

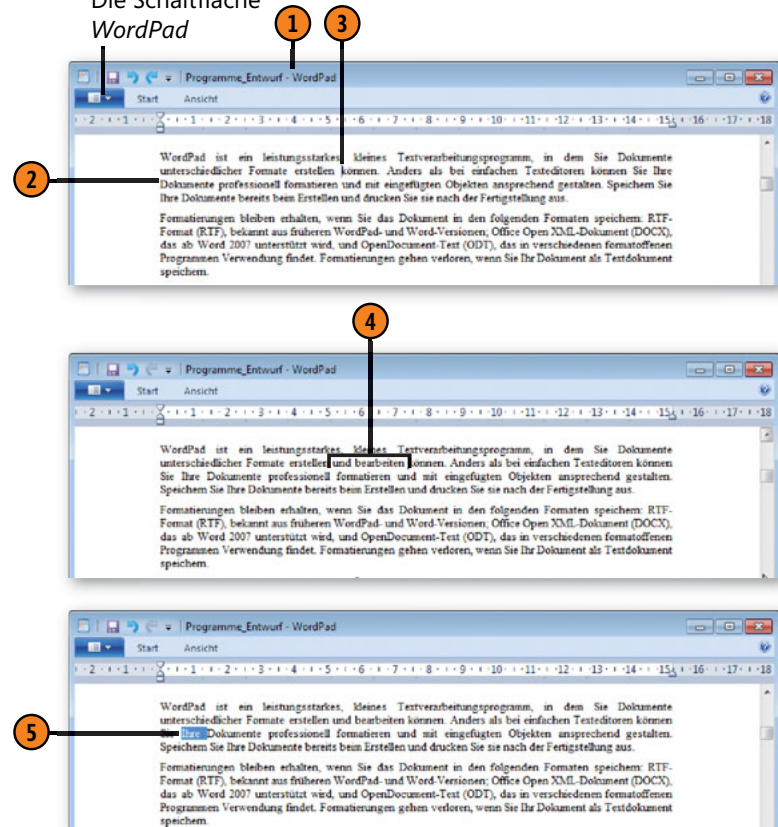
Ein Dokument anlegen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **wordpad** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **WordPad**, um das Programm zu starten. Falls WordPad bereits gestartet ist, klicken Sie im Programm auf die Schaltfläche **WordPad** und dann auf **Neu**.
- 2 Geben Sie Text ein. Mit der **Eingabe**-Taste beginnen Sie einen neuen Absatz.
- 3 Zum Überarbeiten klicken Sie an der Stelle in das Dokument, an der Sie Änderungen vornehmen möchten. Hier wird die Einfügemarke angezeigt.
- 4 Zum Einfügen von Text klicken Sie an die gewünschte Position und geben dann den Text ein. Befindet sich der einzufügende Text in der Zwischenablage, klicken Sie auf der Registerkarte **Start** auf **Einfügen** oder drücken Sie **Strg+V**.
- 5 Zum Löschen von Textpassagen wählen Sie die Textstelle aus und drücken dann **Entf**. Wenn Sie den Text löschen, aber für später speichern wollen, legen Sie ihn in der Zwischenablage ab, indem Sie auf der Registerkarte **Start** auf **Ausschneiden** klicken oder **Strg+X** drücken. Um Text zu ersetzen, wählen Sie den vorhandenen Text aus und überschreiben ihn.

Tipp

Die Windows-Zwischenablage ist ein temporärer »Aufbewahrungsort« für kopierte oder ausgeschnittene Elemente. In der Zwischenablage kann immer nur ein Element abgelegt werden.

Die Schaltfläche
WordPad

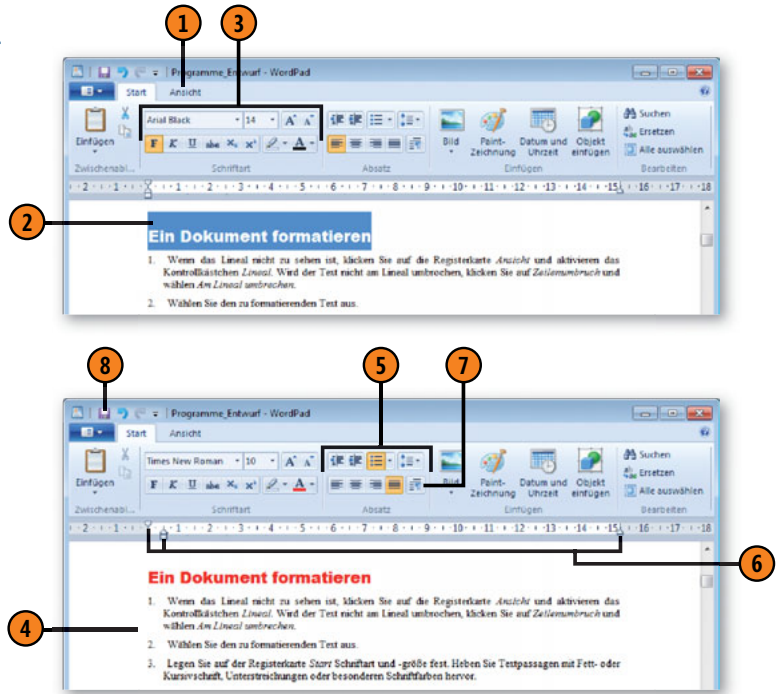


Ein Dokument formatieren

- ① Wenn das Lineal nicht zu sehen ist, klicken Sie auf die Registerkarte *Ansicht* und aktivieren das Kontrollkästchen *Lineal*. Wird der Text nicht am Lineal umbrochen, klicken Sie auf *Zeilenumbruch* und wählen *Am Lineal umbrechen*.
- ② Wählen Sie den zu formatierenden Text aus.
- ③ Legen Sie auf der Registerkarte *Start* Schriftart und -größe fest. Heben Sie Textpassagen mit Fett- oder Kursivschrift, Unterstreichungen oder besonderen Schriftfarben hervor.
- ④ Klicken Sie in den zu formatierenden Absatz oder wählen Sie alle Absätze aus, auf die Sie dieselbe Formatierung anwenden möchten.
- ⑤ Mit den Schaltflächen und Listen in der Gruppe *Absatz* können Sie den Text ausrichten, den Zeilenabstand verändern und Aufzählungen oder nummerierte Listen erstellen.
- ⑥ Durch Verschieben der Einzugsmarken legen Sie den linken und rechten Absatzeinzug sowie die Einrückung für die erste Zeile fest. Ein Klick ins Lineal setzt einen Tabstopp.
- ⑦ Einzüge, Zeilenabstand und Tabstopps können Sie auch im Dialogfeld *Absatz* festlegen. Sie öffnen es mit einem Klick auf die Schaltfläche *Absatz*.
- ⑧ Speichern Sie das Dokument.

Gewusst wie

Wählen Sie einen Textabschnitt aus. Öffnen Sie die Schriftartliste im Menüband und zeigen Sie auf verschiedene Schriftarten. Beurteilen Sie die Wirkung am Text. Wiederholen Sie die Übung mit der Schriftgröße.



Tipp

Formatierungen bleiben erhalten, wenn Sie das Dokument in den folgenden Formaten speichern: RTF-Format (RTF), bekannt aus früheren WordPad- und Word-Versionen; Office Open XML-Dokument (DOCX), das ab Word 2007 unterstützt wird, und OpenDocument-Text (ODT), das in verschiedenen formatoffenen Programmen Verwendung findet. Formatierungen gehen verloren, wenn Sie Ihr Dokument als Textdokument speichern.

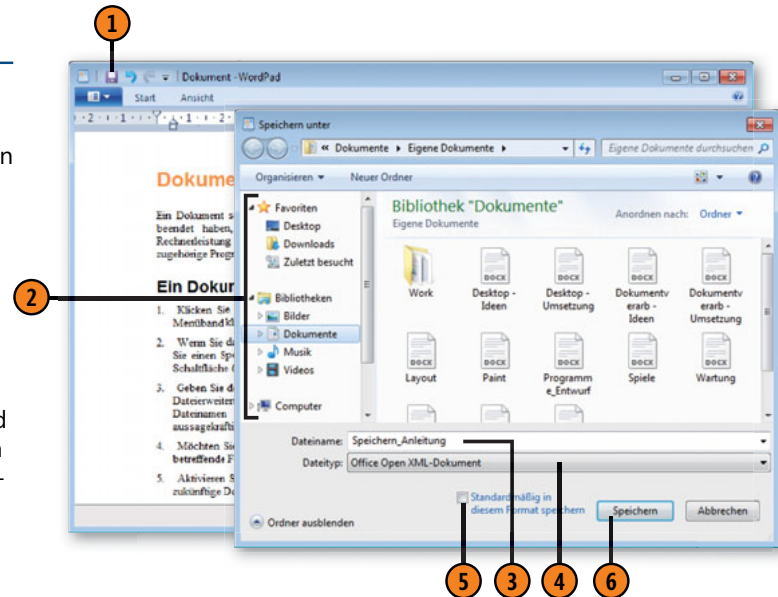
Dokumente speichern, schließen und öffnen

Ein Dokument sollten Sie in allen Stadien der Entstehung regelmäßig speichern. Wenn Sie Ihr Tagwerk beendet haben, schließen Sie das Programm, damit es nicht unnötig Speicherplatz belegt

Ein Dokument speichern

- 1 Klicken Sie in der Schnellzugriffsleiste auf *Speichern* oder wählen Sie *Datei/Speichern*. In Programmen mit Menüband klicken Sie auf die Schaltfläche *<Programmname>* und dann auf *Speichern*.
- 2 Wenn Sie das Dokument nicht in der Standardbibliothek oder im Standardordner ablegen wollen, geben Sie einen Speicherort an. Falls die Navigationsleiste nicht angezeigt wird, klicken Sie auf *Ordner durchsuchen*.
- 3 Geben Sie dem Dokument einen Namen. Er kann bis zu 255 Zeichen lang sein (einschließlich Pfad und Dateierweiterung) und sogar Leerzeichen enthalten. Nicht erlaubt sind die Zeichen * : < > | " \ /. Da lange Dateinamen in manchen Programmen abgeschnitten werden, sollten Sie einen möglichst aussagekräftigen, kurzen Namen wählen.
- 4 Möchten Sie das Dokument in einem vom Standard abweichenden Format speichern, wählen Sie das betreffende Format aus.
- 5 Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie das gewählte Format als Standardspeicherformat für zukünftige Dokumente beibehalten möchten.
- 6 Klicken Sie auf *Speichern*. Klicken Sie während Ihrer Arbeit am Dokument regelmäßig in der Schnellzugriffsleiste auf *Speichern*. Ab dem zweiten Mal wird das Dialogfeld *Speichern unter* nicht mehr angezeigt. In vielen Programmen können Sie mit der Tastenkombination **Strg+S** speichern.

oder Rechnerleistung beansprucht. Wenn Sie an Ihrem Dokument weiterarbeiten möchten, starten Sie das zugehörige Programm und öffnen das Dokument direkt aus dem Programm heraus.



Gewusst wie

Viele Programme können nach dem Schließen des Dokuments für weitere Aufgaben geöffnet bleiben. Werfen Sie einen Blick auf die Befehle im Programm- oder *Datei*-Menü. Wenn Sie den Befehl *Schließen* sehen, können Sie das Dokument schließen, ohne das Programm zu beenden. In anderen Programmen erfüllt der Befehl *Neu* oft denselben Zweck.

Ein Dokument schließen

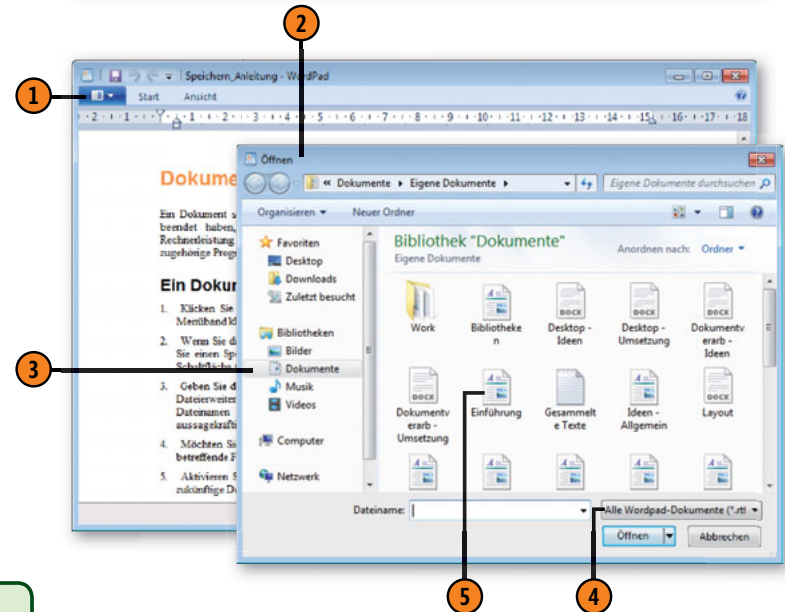
- ❶ Klicken Sie noch einmal auf *Speichern*, um sicherzustellen, dass alle Änderungen gespeichert sind.
- ❷ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Schließen*, um das Programm zu beenden.

Ein Dokument öffnen

- ❶ Öffnen Sie in dem Programm, in dem Sie das Dokument bearbeiten möchten, das Programm- oder *Datei*-Menü. Falls das Dokument in der Liste der zuletzt verwendeten Dokumente enthalten ist, klicken Sie einfach darauf.
- ❷ Falls das Dokument nicht aufgelistet ist, öffnen Sie entweder das Programmmenü (in Programmen mit Menüband) oder das Menü *Datei* und klicken dann auf *Öffnen*, um das Dialogfeld *Öffnen* aufzurufen.
- ❸ Wechseln Sie ggf. zu dem Speicherort, an dem das Dokument abgelegt ist.
- ❹ Wenn der Speicherort unübersichtlich ist, können Sie den Dateityp des zu öffnenden Dokuments angeben. Anschließend werden nur Dokumente dieses Dateityps aufgelistet.
- ❺ Doppelklicken Sie auf das gewünschte Dokument, um es zu öffnen.

Tipp

Falls Sie nicht ganz sicher sind, ob es sich um die richtige Datei handelt, wählen Sie sie zunächst aus. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche *Blenden Sie das Vorschaufenster ein*, um sich am Inhalt der Datei zu orientieren. Denken Sie aber daran, dass nicht alle Dateitypen die Vorschaufunktion unterstützen.



Siehe auch

Wie Sie ein vor Kurzem bearbeitetes Dokument noch schneller öffnen, können Sie auf Seite 37 nachlesen.

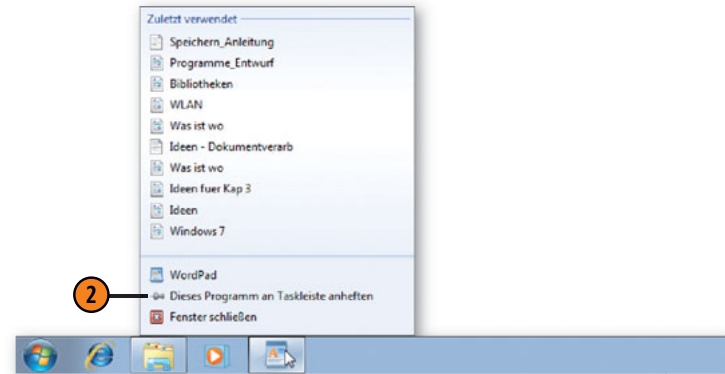
Schnell auf Programme zugreifen

Die meisten Benutzer arbeiten tagtäglich mit einem oder zwei Programmen und öffnen und schließen sie mehrmals am Tag. Bei so häufig genutzten Programmen lohnt es sich, sie an die

Taskleiste oder das Startmenü zu heften, wo Sie sie mit einem einzigen bzw. zwei Klicks aufrufen können.

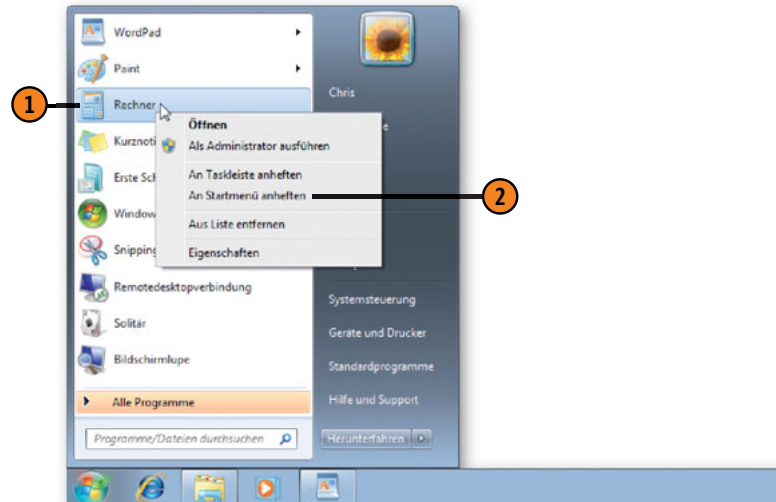
Ein Programm an die Taskleiste heften

- 1 Starten Sie das Programm ganz normal über das Startmenü.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Programmsymbol in der Taskleiste und wählen Sie *Dieses Programm an Taskleiste anheften*. Arbeiten Sie normal mit dem Programm weiter und schließen Sie es, wenn Sie fertig sind.
- 3 Beim nächsten Mal starten Sie das Programm, indem Sie auf das Programmsymbol in der Taskleiste klicken.



Ein Programm an das Startmenü heften

- 1 Öffnen Sie das Startmenü, suchen Sie das Programm und klicken Sie es mit der rechten Maustaste an.
- 2 Klicken Sie im Kontextmenü auf *An Startmenü anheften*.
- 3 Beim nächsten Mal starten Sie das Programm, indem Sie auf den Programmnamen im oberen Teil des Startmenüs klicken.



Inhalte zwischen Dokumenten kopieren

Inhalte zwischen Dokumenten hin und her zu kopieren, die mit verschiedenen Programmen erstellt wurden, ist nicht schwer. Wenn der Inhalt dem des Zieldokuments ähnlich oder zumindest damit kompatibel ist – wie im Falle von Text, der in ein WordPad-Dokument kopiert werden soll –, können Sie ihn in der Regel in seiner ursprünglichen Form einfügen und sogar im Programm

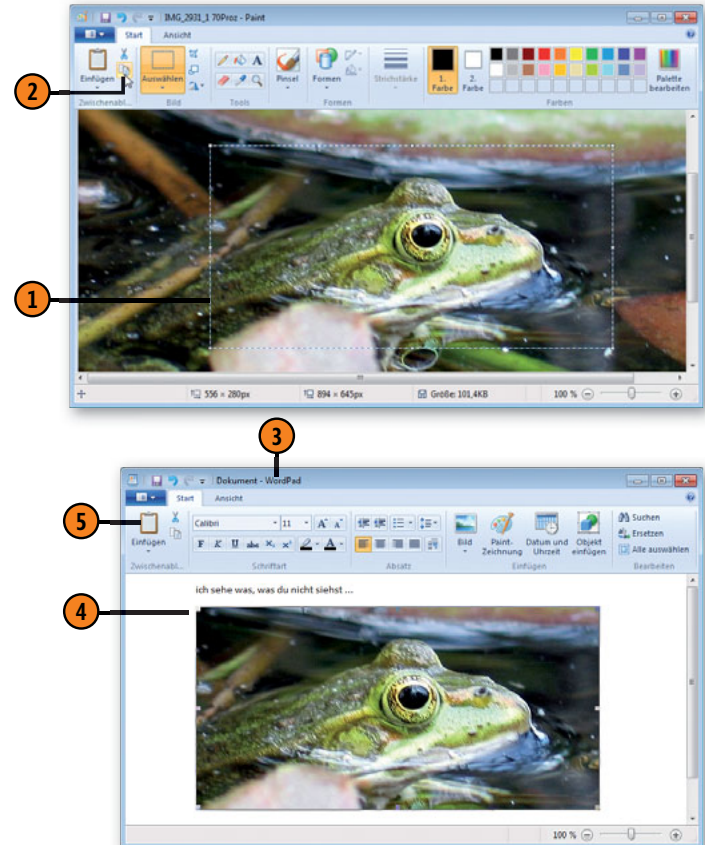
des Zieldokuments bearbeiten. Wenn der Inhalt ganz anderer Art ist – z.B. ein Audioclip, der in ein WordPad-Dokument eingefügt werden soll –, wird er entweder in ein Objekt *gekapselt* und kann nur im ursprünglichen Programm bearbeitet werden oder ein Einfügen ist überhaupt nicht möglich.

Dokumentinhalt kopieren und einfügen

- ❶ Wählen Sie im Quelldokument den zu kopierenden Inhalt aus.
- ❷ Klicken Sie auf *Kopieren* – in Programmen mit Menüband finden Sie den Befehl auf der Registerkarte *Start*, in anderen Programmen im Menü *Bearbeiten*. (Die Tastenkombination **Strg+C** tut's auch.) Der kopierte Inhalt wird in der Windows-Zwischenablage abgelegt. Da die Zwischenablage nur ein Objekt speichert, müssen Sie den Inhalt im Zieldokument einfügen, bevor Sie das nächste Objekt kopieren (und damit das vorherige überschreiben).
- ❸ Wechseln Sie zum Zieldokument.
- ❹ Klicken Sie auf die Position, an der Sie den Inhalt einfügen wollen.
- ❺ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Einfügen* oder wählen Sie *Bearbeiten/Einfügen* oder drücken Sie **Strg+V**.

Tipp

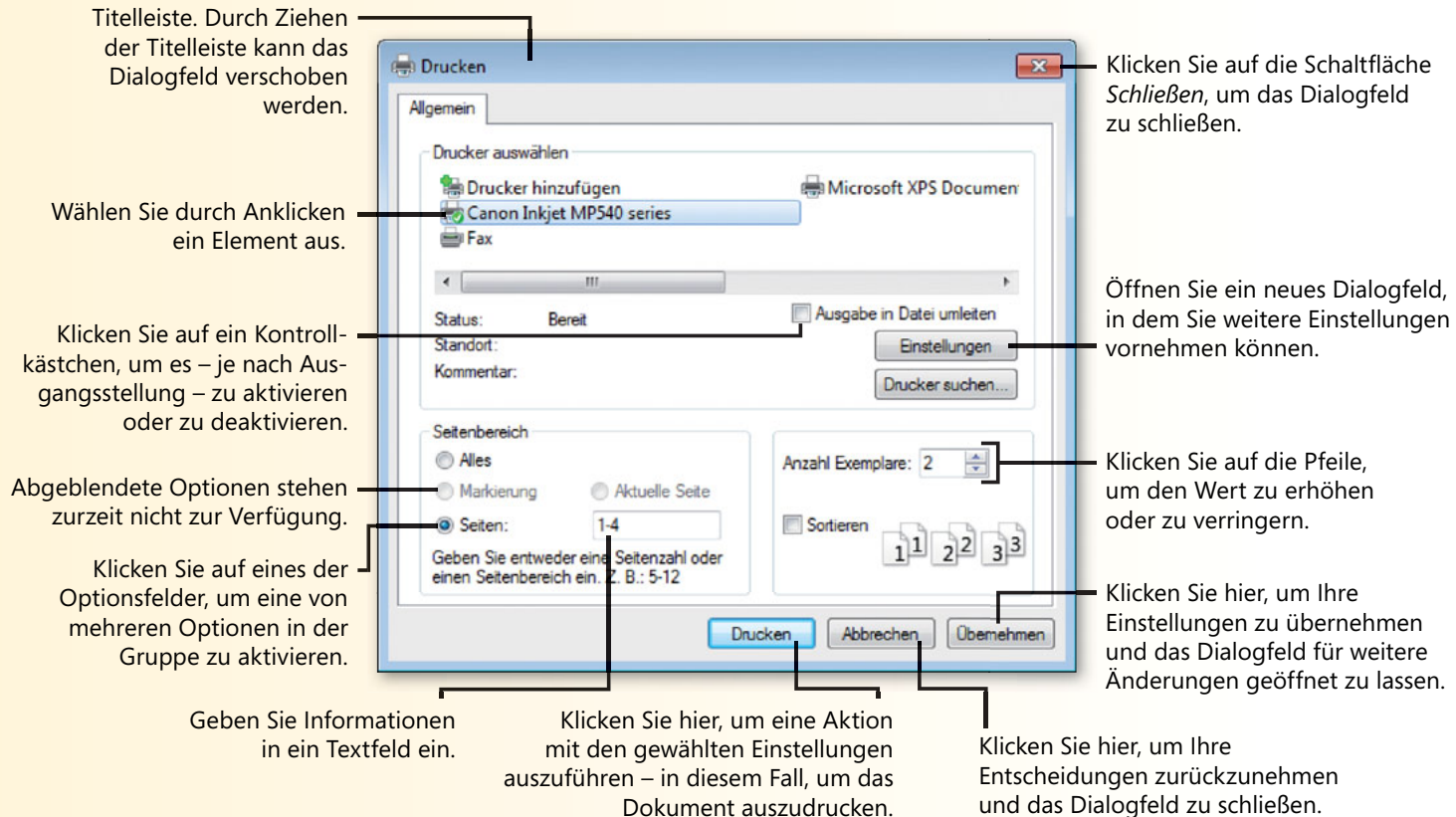
Um den kopierten Inhalt in einem anderen Format oder – bei Onlinedokumenten – als Symbol einzufügen, verwenden Sie anstelle des Befehls *Einfügen* den Befehl *Inhalte einfügen* (im Menü zu *Einfügen* im Menüband oder im Menü *Bearbeiten*). Diese Option wird aber nicht von allen Programmen unterstützt.



Dialogfeldabfragen

Windows 7 wird Sie mit einer großen Anzahl von Dialogfeldern konfrontieren. Dialogfelder werden eingeblendet, wenn Windows oder ein Programm – z.B. WordPad – von Ihnen eine oder mehrere Vorgaben benötigt. Manchmal müssen Sie dazu nur eine der Schaltflächen *Ja*, *Nein* oder *OK* anklicken. In anderen Fällen

müssen Sie eine Reihe von Entscheidungen treffen. Das hier abgebildete Dialogfeld *Drucken* steht stellvertretend für viele Dialogfelder und wird Ihnen sicher häufig begegnen. Es lohnt sich also, die einzelnen Komponenten und deren Funktionsweise etwas genauer zu betrachten.



Sonderzeichen einfügen

Die Zeichentabelle ist ein Programm, mit dem Sie all die Zeichen in Dokumente einfügen können, die auf der Tastatur keinen Platz

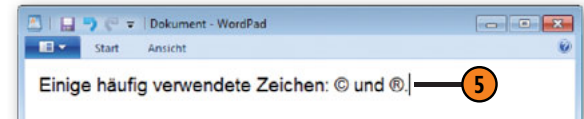
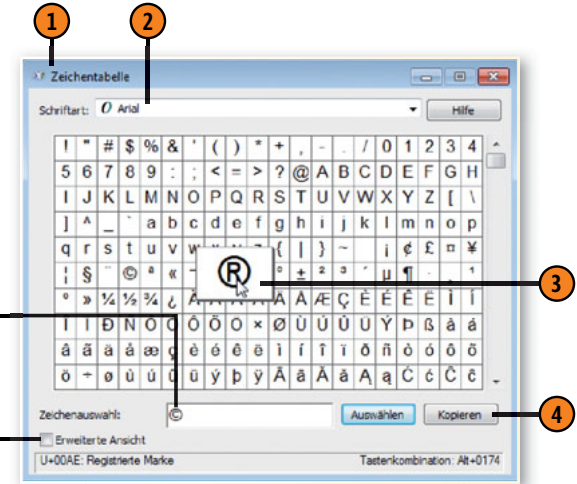
mehr hatten. In der Zeichentabelle finden Sie sämtliche Zeichen aller auf dem Computer installierten Schriftarten.

Ein Zeichen suchen und einfügen

- ① Öffnen Sie das Programm über *Start, Alle Programme, Zubehör, Systemprogramme, Zeichentabelle*. Oder klicken Sie einfach auf *Start*, geben Sie **zei** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Zeichentabelle*, um das Programm zu starten.
- ② Wählen Sie eine Schriftart aus.
- ③ Doppelklicken Sie auf das Zeichen, das Sie benötigen. Doppelklicken Sie ggf. auf weitere Zeichen, die Sie an derselben Stelle einfügen möchten.
- ④ Klicken Sie auf *Kopieren*, um die Zeichen in der Zwischenablage abzulegen.
- ⑤ Wechseln Sie zum ursprünglichen Programm, klicken Sie auf die Position, an der Sie die Zeichen einfügen wollen, und holen Sie sie mit *Einfügen* oder der Tastenkombination **Strg+V** aus der Zwischenablage. Bearbeiten oder formatieren Sie die Zeichen nach Belieben.

Zeigt die Zeichen an, die Sie zum Kopieren in die Zwischenablage ausgewählt haben.

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um nach einem Zeichen zu suchen.



Tipp

Einige Programme wie Microsoft Word bieten eigene Funktionen für die Eingabe von Sonderzeichen. Probieren Sie hier auch die programminterne Funktion aus. Auf jeden Fall ist die Zeichentabelle ein universelles Werkzeug, das bei allen Programmen funktioniert, in denen Sie Text aus der Zwischenablage einfügen können.

Gewusst wie

Wählen Sie in der Zeichentabelle ein häufig verwendetes Zeichen aus und merken Sie sich die Tastenkombination, die rechts unten in der Zeichentabelle angezeigt wird. Wechseln Sie zu dem Programm, in dem Sie das Zeichen brauchen, halten Sie die **Alt**-Taste gedrückt und geben Sie die Ziffern auf der Zehnertastatur – mit festgestellter **Num**-Taste – ein.

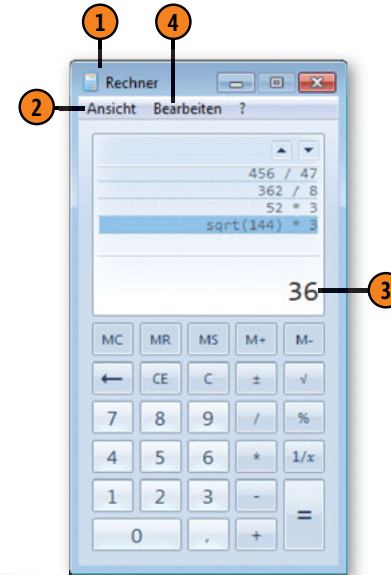
Zahlen und Berechnungen

Der Rechner beherrscht schon in der Basiskonfiguration neben den Grundrechenarten drei weitere Aufgabengebiete: Im wissenschaftlichen Modus können Sie komplexere Aufgaben aus Geo-

metrie und Algebra lösen, im Statistikmodus einfache statistische Analysen durchführen und im Programmiermodus mit Bits, Bytes und Hexadezimalzahlen hantieren.

Mit dem Rechner arbeiten

- ① Starten Sie den Rechner aus dem Ordner *Zubehör* im Startmenü oder klicken Sie auf *Start* und geben Sie **rech** im Suchfeld ein. Klicken Sie anschließend auf *Rechner*, um das Programm zu starten. Falls sich der Rechner in einem erweiterten Modus befindet, klicken Sie im Menü *Ansicht* auf *Basismodus*.
- ② Öffnen Sie das Menü *Ansicht* und aktivieren Sie den Befehl *Verlauf* – nun werden alle Berechnungen aufgezeichnet.
- ③ Die Bedienung folgt dem Prinzip üblicher Taschenrechner. Zahlen und Funktionen können Sie wahlweise durch Klicken auf die Rechnertasten oder unter Verwendung Ihrer Tastatur eingeben. Drücken Sie zum Ausführen der Berechnung die **Eingabe**-Taste oder klicken Sie auf das Gleichheitszeichen (=).
- ④ Wenn Sie das Ergebnis in die Zwischenablage kopieren möchten, öffnen Sie das Menü *Bearbeiten* und wählen eine der folgenden Optionen:
 - Klicken Sie auf *Kopieren*, um das Ergebnis der aktuellen Berechnung in die Zwischenablage zu kopieren.
 - Zeigen Sie auf *Verlauf* und klicken Sie dann auf *Verlauf kopieren*, um alle seit dem Start des Rechners eingegebenen Berechnungen zu kopieren.



Gewusst wie

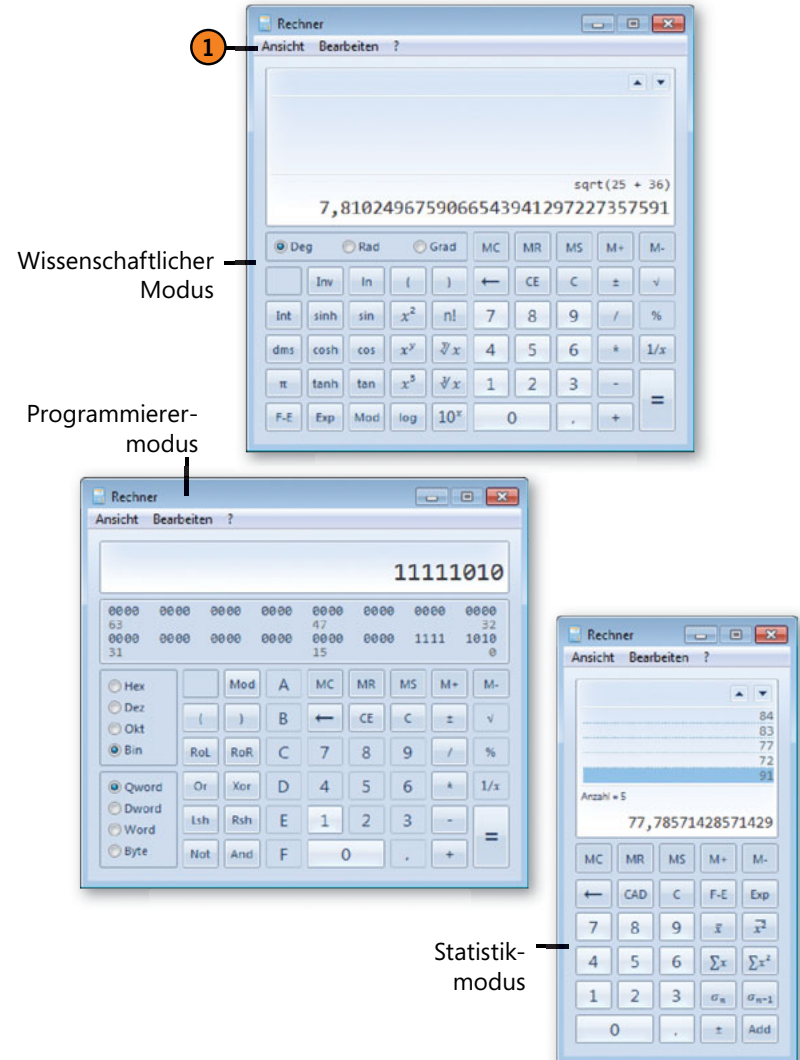
Vergewissern Sie sich, dass die Option *Verlauf* aktiviert ist, und geben Sie eine Reihe von Berechnungen ein. Mit den Pfeilen nach oben und unten können Sie eine der eingegebenen Rechenformeln auswählen und im Feld darunter das Ergebnis anzeigen. Wählen Sie eine Berechnung aus, öffnen Sie das Menü *Bearbeiten*, zeigen Sie auf *Verlauf* und klicken Sie auf *Bearbeiten*. Ändern Sie die Berechnung und drücken Sie die **Eingabe**-Taste.

Komplexe Berechnungen

- ① Wählen Sie im Menü *Ansicht* einen erweiterten Modus aus, um spezielle Berechnungen durchzuführen:
 - Klicken Sie auf *Wissenschaftlich*, wählen Sie das gewünschte Zahlensystem aus und geben Sie Werte und Funktionen ein, um das Ergebnis zu berechnen.
 - Klicken Sie auf *Programmierer*, wählen Sie das gewünschte Zahlensystem aus und geben Sie Werte und Funktionen ein, um das Ergebnis zu berechnen.
 - Klicken Sie auf *Statistik*. Um eine Datenreihe zu erstellen, geben Sie einen Wert ein und klicken dann auf die Schaltfläche *Add*, bevor Sie den nächsten Wert eingeben. Oder Sie klicken im Menü *Bearbeiten* auf *Einfügen*, um eine zuvor in die Zwischenablage kopierte Datenreihe zu bearbeiten. Mit den entsprechenden Befehlen im Untermenü *Dataset* des Menüs *Bearbeiten* können Sie eine Datenreihe kopieren, bearbeiten oder löschen. Klicken Sie auf die gewünschte Statistikfunktion, um eine statistische Größe für diese Datenreihe zu berechnen.

Siehe auch

Was Sie in der erweiterten Konfiguration des Rechners berechnen können, erfahren Sie auf der nächsten Seite.



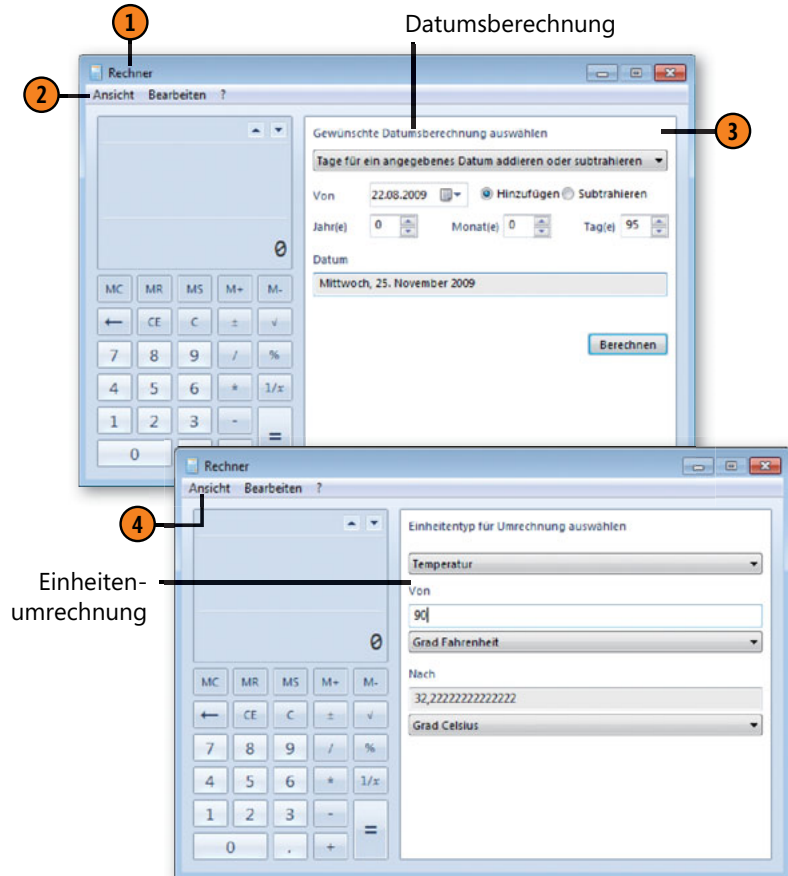
Spezielle Berechnungen

Einige Berechnungen, die man im Alltag sehr gut gebrauchen kann, erweisen sich mittendrin oft als komplizierter, als es anfangs den Anschein hatte. Sie möchten wissen, welches Datum wir in 95 Tagen schreiben oder ob Ihnen die 90 Grad Fahrenheit Durch-

schnitttemperatur am Urlaubsort auch warm genug sind? Bevor Sie sich den Kopf mit der Umrechnung von Maßeinheiten oder Datumsangaben zerbrechen, schalten Sie den erweiterten Modus des Windows-Rechners ein.

Spezialfunktionen verwenden

- ① Starten Sie das Programm Rechner über das Startmenü, falls es nicht schon läuft.
- ② Wählen Sie im Menü *Ansicht* die Art der Berechnung aus:
 - *Einheitenumrechnung*, um einen Wert in eine andere Maßeinheit umzurechnen.
 - *Datumsberechnung*, um die Differenz zwischen Datumsangaben zu berechnen oder Tage von einem Datum abzuziehen oder hinzuzufügen.
 - *Arbeitsblätter*, vorbereitete Tabellen, mit denen Sie einige »Basics« wie Leasingraten, Hypothekenzahlungen oder den Benzinverbrauch Ihres Autos ermitteln können. Wählen Sie die gewünschte Berechnung im Untermenü *Arbeitsblätter* aus.
- ③ Wählen Sie im erweiterten Modus die Art der Berechnung aus und geben Sie die Werte ein. Einige Ergebnisse werden sofort angezeigt, bei anderen müssen Sie noch auf die Schaltfläche *Berechnen* klicken. Falls Sie das Ergebnis in die Zwischenablage kopieren möchten, wählen Sie es aus und klicken im Menü *Bearbeiten* auf *Kopieren*.
- ④ Falls Sie weitere Berechnungen in der Standardkonfiguration durchführen möchten, klicken Sie im Menü *Ansicht* auf *Basismodus*.



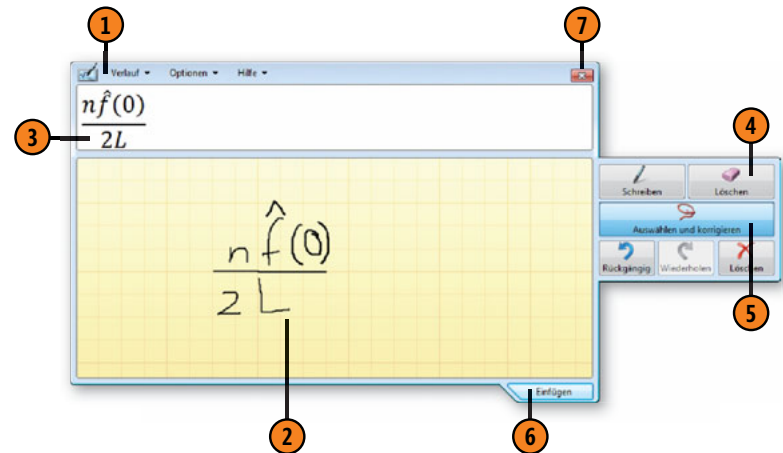
Formeln und Gleichungen eingeben

Wissenschaftler und Techniker träumen vermutlich davon, Formeln und Gleichungen ohne erheblichen Aufwand oder größere Probleme in den Computer zu bekommen. Der Mathematik-Eingabebereich von Windows 7 bringt Sie dem Ziel näher: Sie schrei-

Eine Gleichung schreiben

- 1 Starten Sie ggf. das Programm, in dem Sie die Formel oder Gleichung benötigen. Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **math** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Mathematik-Eingabebereich*.
- 2 Geben Sie die Gleichung mit dem Stift auf einem Tablet-PC oder Digitalisiertablett ein oder halten Sie zum Schreiben mit der Maus die linke Maustaste gedrückt.
- 3 Achten Sie beim Schreiben darauf, wie Ihre Handschrift umgesetzt wird.
- 4 Werden Zeichen nicht richtig interpretiert, klicken Sie auf *Löschen* und radieren den nicht erkannten Teil aus; mit *Rückgängig* wird das zuletzt eingegebene Zeichen gelöscht. Wiederholen Sie dann die Eingabe.
- 5 Wird ein Teil der Eingabe falsch interpretiert, klicken Sie auf *Auswählen und korrigieren*, kreisen den nicht erkannten Teil ein und wählen in der dann eingeblenden Liste das richtige Element aus. Sieht die Gleichung nun völlig anders aus, klicken Sie erneut auf *Auswählen und korrigieren*, kreisen den Bereich ein, zeigen im Korrekturmenü auf die wahrscheinlichste Lösung und wählen den korrekten Ausdruck im Untermenü aus.
- 6 Nach Fertigstellung der Gleichung klicken Sie in das Dokument, in dem Sie sie einfügen möchten, und klicken auf *Einfügen*.
- 7 Klicken Sie auf *Schließen*.

ben die Gleichung oder Formel mit der Hand und Windows setzt sie in die korrekten Symbole um. Die satzfertige Formel können Sie anschließend in Programmen (z.B. Word), die MML (Mathematical Markup Language) unterstützen, einfügen.



Tipp

Obwohl dieses Programm als Tablet PC-Tool konzipiert ist, können Sie es auch mit einem Digitalisiertablett oder berührungsempfindlichen Bildschirm kombinieren oder sogar mit der Maus bedienen. Sollte der Mathematik-Eingabebereich im Startmenü nicht aufgelistet sein, überprüfen Sie, ob die Tablet PC-Funktionen in Windows aktiviert sind.

Mehrere Kopien eines Programms ausführen

Sie können mehrere Dateien im selben Programm öffnen, z.B. zwei verschiedene Dokumente in WordPad. Wenn Sie eine weitere Datei aus einer Sprungliste öffnen, wird sie automatisch in einer neuen Programmkopie ausgeführt. Möchten Sie das Programm mit einem leeren Dokument öffnen, müssen Sie anders vorgehen. Windows 7 bietet einige nette Features, um bei meh-

rerer offenen Programmkopien herauszufinden, welche Kopie nun die richtige ist. Miniaturbilder der offenen Fenster und Vollbildvorschau sind nur verfügbar, wenn Sie mit dem Aero-Design arbeiten. Bei den Basisdesigns sehen Sie zwar eine Liste der offenen Fenster, wenn Sie auf das Programmsymbol zeigen, aber keine Vorschau.

Programmkopie öffnen und verwenden

- ❶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Programmsymbol in der Taskleiste und wählen Sie
 - den Programmnamen, um das Programm mit einer leeren Datei zu öffnen,
 - die Datei, die Sie öffnen möchten.
- ❷ Zeigen Sie auf das Programmsymbol, um die Miniaturbilder der offenen Dateien anzuzeigen.
- ❸ Zeigen Sie auf das Miniaturbild einer Datei, um sie in der Vollbildvorschau anzuzeigen.
- ❹ War es die falsche Datei, zeigen Sie eine andere in der Vorschau an.
- ❺ Klicken Sie auf das Miniaturbild der Datei, an der Sie weiterarbeiten möchten.
- ❻ Um eine Datei zu schließen, ohne das Fenster zu vergrößern, zeigen Sie auf das Miniaturbild und klicken auf die Schaltfläche *Schließen*.



Überlappende Symbole weisen darauf hin, dass mehrere Programmkopien ausgeführt werden.

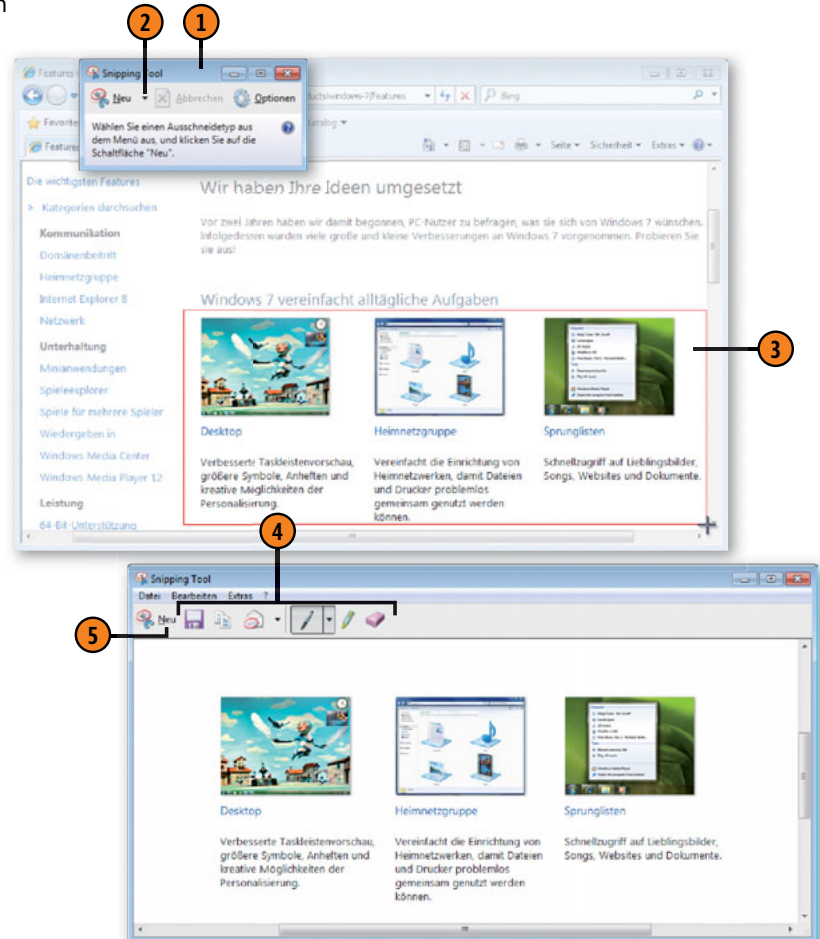
Bildschirminhalte kopieren

Mit dem Snipping Tool können Sie Bildschirmfotos (auch als Screenshots bekannt) erstellen, d.h. den Bildschirminhalt kopieren und in einer Datei speichern, per E-Mail versenden oder in

ein Dokument einfügen. (Ein Beispiel für diese Technik halten Sie gerade in Händen.)

Einen Screenshot erstellen

- ① Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **snip** in das Suchfeld ein und klicken Sie anschließend auf **Snipping Tool**, um das Programm zu starten.
- ② Klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche **Neu** und wählen Sie zwischen
 - **Freies Ausschneiden**, um einen beliebigen Ausschnitt zu erfassen.
 - **Rechteckiges Ausschneiden** für rechteckige Objekte.
 - **Fenster ausschneiden** für Programm- und Ordnerfenster.
 - **Vollbild ausschneiden**, um den gesamten Bildschirm aufzunehmen.
- ③ Erstellen Sie den Screenshot. Bei Freihand- oder Rechteckausschnitten müssen Sie den Rahmen mit der Maus (mit gedrückter linker Maustaste) oder einem Stift aufziehen. Um ein Fenster zu erfassen, klicken Sie in das Fenster oder tippen es mit dem Stift oder Finger an. Vollbild-Screenshots werden automatisch erstellt.
- ④ Im **Snipping Tool**-Fenster können Sie den Screenshot speichern, kopieren, versenden oder bearbeiten.
- ⑤ Klicken Sie auf **Neu**, um einen neuen Screenshot zu erstellen, oder beenden Sie das Programm durch Klicken auf die Schaltfläche **Schließen**.



Texte schreiben

Der Tablet PC-Eingabebereich ist nicht auf stiftbedienbare oder berührungsempfindliche Computer beschränkt, ein Digitalisier-tablett mit Stift, ja sogar die Maus eines Standard-PCs können ebenso als Eingabegerät verwendet werden. Der Eingabebereich kennt zwei Schreibmodi: den *Freihandstil*, bei dem Sie wie auf einem Schreibblock Buchstaben aneinanderreihen, und *Zeichen*

für *Zeichen*, bei dem Sie je ein Zeichen in ein Kästchen malen. Die Modi sind jedoch sehr ähnlich. Sie können mit dem *Zeichenpad* Korrekturen an einem Text vornehmen, der im *Schreibblock* erstellt wurde. Unabhängig von der verwendeten Methode erkennt das Programm Ihre Handschrift und wandelt sie in digitalen Text um, den Sie dann in ein Dokument einfügen können.

Einen Text schreiben

- ❶ Starten Sie zuerst das Programm, in das Sie Ihren Text einfügen wollen. Klicken Sie dann auf *Start*, geben Sie **eing** im Suchfeld ein und klicken Sie auf *Tablet PC-Eingabebereich*, um das Programm zu starten. Wenn es bereits ausgeführt wird, aber minimiert ist, klicken Sie auf die Registerkarte *Tablet PC-Eingabebereich*.
- ❷ Klicken Sie auf *Schreibblock*.
- ❸ Schreiben Sie Ihren Text.
- ❹ Wenn der Text nicht richtig erkannt wurde, klicken Sie auf das falsch interpretierte Wort.
- ❺ Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
 - Klicken Sie auf einen der Alternativvorschläge.
 - Schreiben Sie den oder die falschen Buchstaben neu.
- ❻ Klicken Sie auf *Schließen* oder eine Stelle außerhalb des Wortes.
- ❼ Klicken Sie auf *Einfügen*, um den Text in Ihr Programm zu importieren.



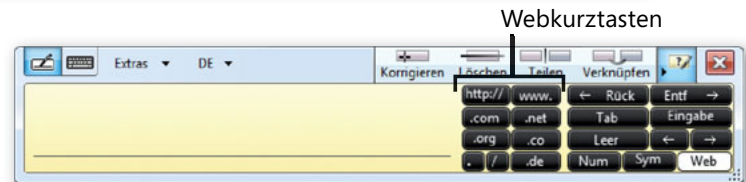
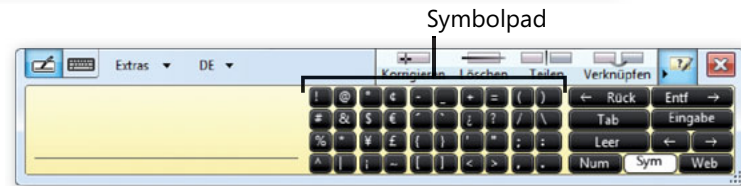
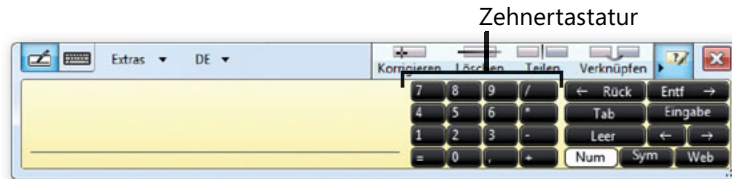
Klicken Sie hier, um sich zeigen zu lassen, wie Sie korrigieren, löschen, Wörter trennen oder verbinden.

Tipp

Aufgrund der vielen verschiedenen Eingabegeräte und -methoden können wir nicht alle Möglichkeiten ausführlich beschreiben. Zum Schreiben mit der Maus drücken Sie die linke Maustaste. Als Besitzer eines anderen Eingabegeräts werden Sie sicher gerne selbst damit experimentieren.

Andere Elemente einfügen

- ① Wenn im Eingabebereich noch kein Text vorhanden ist, können Sie mit den Navigationstasten die Einfügeposition in Ihrem Zieldokument verändern.
- ② Tippen oder klicken Sie auf
 - das gewünschte typografische Element,
 - die Löschstasten,
 - die Num-, Sym- oder Web-Taste, um die Zehnertastatur, das Symbolpad bzw. die Webkurztasten anzuzeigen, und dann auf das Element, das Sie in Ihr Dokument einfügen wollen.



Tipp

Wenn Sie auf *Schließen* klicken, verschwindet der Eingabebereich zwar vom Desktop, er wird aber nicht wirklich geschlossen. Klicken Sie auf den am linken oder rechten Bildschirmrand hervorlugenden Rand, um den Eingabebereich wiederherzustellen. Mit dem Befehl *Beenden* im Menü *Extras* schließen Sie den Eingabebereich endgültig.

Tipp

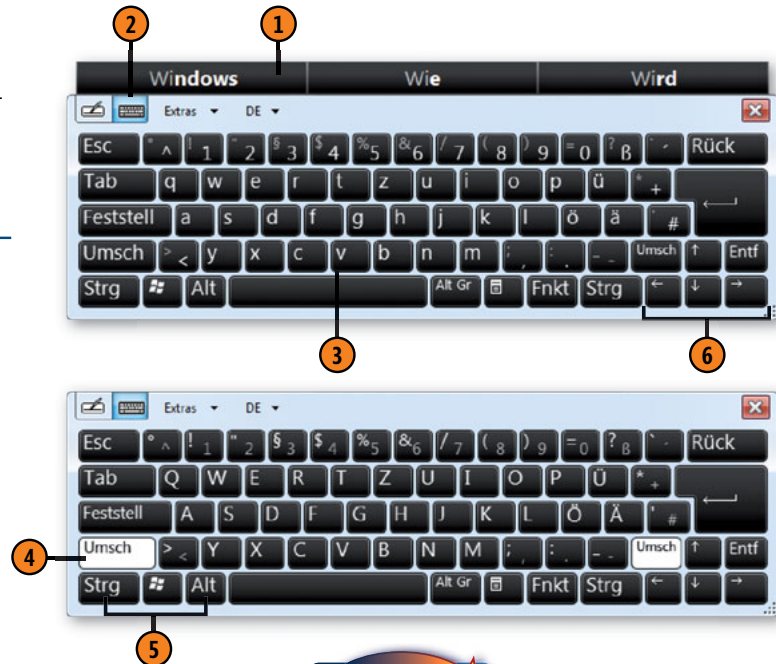
Bevor Sie mit der Texteingabe beginnen, öffnen Sie das Menü *Extras*. Dort können Sie festlegen, wo der Eingabebereich angezeigt werden soll, die Handschrifterkennung verbessern und Einfluss darauf nehmen, wie im Eingabebereich vorhandener Text geöffnet, bearbeitet und dargestellt wird.

Der Bildschirm als Tastatur

Wenn sich der Tablet PC-Eingabebereich im Bildschirmtastatur-Modus befindet, können Sie den Text direkt am Bildschirm eingeben, anstatt eine herkömmliche Tastatur zu verwenden. Der Text wird in das aktive Programmfenster eingefügt.

Einen Text eintippen

- 1 Starten Sie zuerst das Programm, in das Sie den Text einfügen wollen. Klicken Sie dann auf **Start**, geben Sie **tab** im Suchfeld ein und klicken Sie auf **Tablet PC-Eingabebereich**. Wenn Tablet PC bereits läuft, aber minimiert wurde, klicken oder tippen Sie auf die Registerkarte **Tablet PC-Eingabebereich**.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Bildschirmtastatur**.
- 3 Tippen oder klicken Sie nacheinander auf die gewünschten Buchstaben. Wird das richtige Wort in der Vorschlagsliste angezeigt, klicken oder tippen Sie darauf, um es einzufügen.
- 4 Um die Tastenzusatzbelegung zu aktivieren, tippen oder klicken Sie auf eine der Tasten **Umsch**, **Feststell** oder **Fnkt**. Erneutes Antippen oder -klicken deaktiviert die Zusatzbelegung wieder.
- 5 Zur Eingabe von Tastenkombinationen tippen oder klicken Sie auf **Alt** und/oder **Strg** und anschließend auf den gewünschten Buchstaben. **Alt** und **Strg** werden danach automatisch zurückgesetzt.
- 6 Tippen oder klicken Sie auf die Navigations- und Bearbeitungstasten, wie Sie es von der normalen Tastatur gewohnt sind, oder scrollen Sie mit Stiftbewegungen durch den Text.



Siehe auch

Mehr Informationen zum Ändern der Einstellungen für **Tablet PC-Eingabebereich** finden Sie auf Seite 82.

Tipp

Windows 7 verfügt über eine zweite Bildschirmtastatur, die nicht Teil der Tablet PC-Tools ist, sondern zu den Tools für erleichterte Bedienung gehört. Um auf diese Tastatur zuzugreifen, klicken Sie auf **Start**, geben Sie **bild** im Suchfeld ein und klicken dann auf **Bildschirmtastatur**.

Kurznotizen schreiben

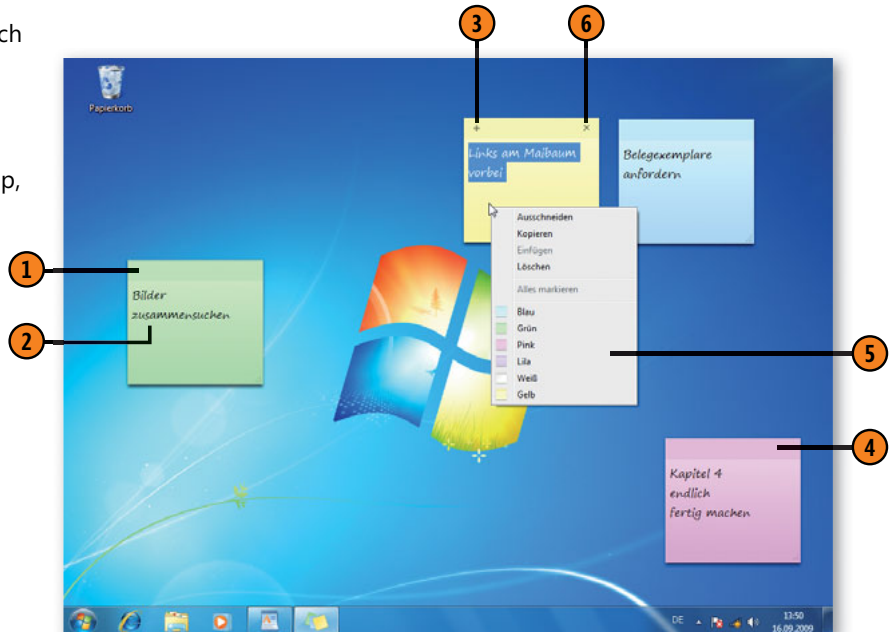
Ärgern Sie sich auch über Haftzettel, die überall auf dem Schreibtisch herumliegen oder rundum am Monitor kleben? Mit dem Programm Kurznotizen verfügen Sie über ein großartiges Tool, um dieses Chaos zu beenden und eine Idee, eine Telefonnummer, einen Termin gleich am PC zu erfassen. Verwenden Sie unterschiedliche Farben für verschiedene Kategorien und wenn ein Punkt erledigt ist, lassen Sie die Notiz einfach verschwinden.

Notizen schreiben und lesen

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **kurz** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Kurznotizen*, um das Programm zu starten.
- 2 Geben Sie den Text ein. Die Notiz wird automatisch gespeichert.
- 3 Wenn Sie eine weitere Notiz schreiben möchten, klicken Sie auf *Neue Notiz*.
- 4 Ziehen Sie die Notiz an die Stelle auf dem Desktop, wo Sie sie haben möchten.
- 5 Um die Farbe des Notizzettels zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen die gewünschte Farbe im Kontextmenü aus. Mit den anderen Optionen im Kontextmenü können Sie ausgewählten Text kopieren, ausschneiden oder löschen bzw. Text aus der Zwischenablage einfügen.
- 6 Wenn sich ein Punkt erledigt hat, klicken Sie auf die Schaltfläche *Notiz löschen* der betreffenden Notiz.

Tipp

Hat sich der Ärger mit dem von Zetteln übersäten Schreibtisch nun auf den Desktop verlagert? Kein Problem. Sie können sämtliche Notizen ausblenden, ohne sie zu löschen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Kurznotizen-Symbol in der Taskleiste klicken und im Kontextmenü *Fenster schließen* wählen. Rufen Sie das Programm aus dem Startmenü erneut auf, werden alle Notizen wiederhergestellt. Um nur kurz den Desktop freizuschaukeln, können Sie die Notizen auch mit einem Klick auf das Kurznotizen-Symbol in der Taskleiste minimieren; erneutes Klicken bringt sie wieder zum Vorschein.



Journalnotizen verfassen

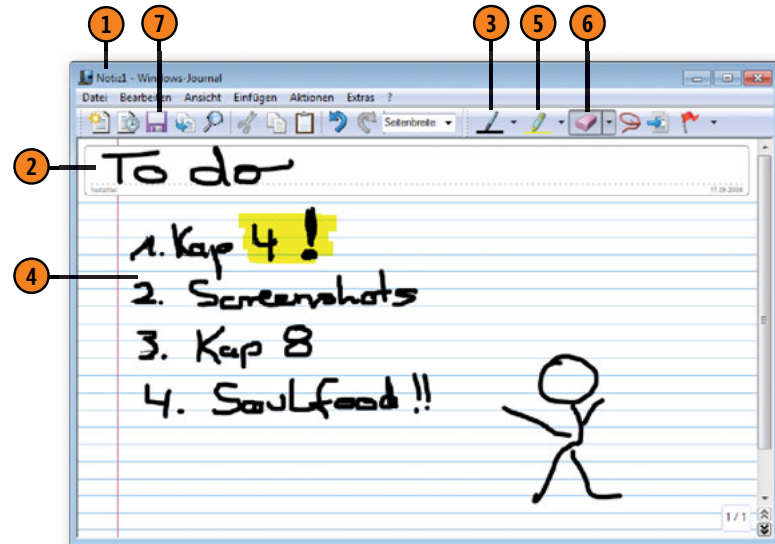
Das Windows-Journal – obwohl primär für Pencomputer und Touchscreens konzipiert – ist auch für »Mäuseschubser« ein äußerst vielseitiges Tool, ein Skizzenblock, auf dem Sie verschiedenste Arten von Informationen festhalten können. Sie können die Notizen und Skizzen überarbeiten und verschieben oder handschriftlichen Text in digitalen Text umwandeln.

Notizen schreiben und Skizzen zeichnen

- ❶ Starten Sie das Journal, indem Sie auf *Start* klicken, **jou** im Suchfeld eingeben und dann auf *Windows-Journal* klicken.
- ❷ Schreiben Sie mit Stift, Finger oder Maus den Titel.
- ❸ Wenn Sie mit einer anderen Stiftfarbe oder -stärke arbeiten wollen, klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche *Stift* und treffen dann im Menü Ihre Wahl. Weitere Optionen finden Sie in dem Dialogfeld, das Sie über *Stifteinstellungen* aufrufen.
- ❹ Schreiben Sie Text und zeichnen Sie Bilder mit dem Stift, dem Finger oder der Maus.
- ❺ Um bestimmte Passagen hervorzuheben, klicken Sie auf die Schaltfläche *Textmarker* und ziehen den Cursor über die gewünschten Elemente. Um eine andere Farbe oder Stärke für den Textmarker zu definieren, klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche. Mit einem Klick auf die Schaltfläche *Stift* kehren Sie in den Schreib- und Zeichenmodus zurück.
- ❻ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Radierer* und ziehen Sie den Cursor über zu entfernende Teile.
- ❼ Klicken Sie auf *Speichern*, um die Notiz zu speichern. Speichern Sie regelmäßig während der Arbeit.

Tipp

Andere Formblätter – z.B. Notenlinien, Millimeterpapier oder Monatskalender –, stehen als Vorlagen zur Verfügung. Klicken Sie dazu auf *Datei/Neue Notiz von Vorlage* und wählen Sie die gewünschte Vorlage im Dialogfeld *Öffnen* aus.

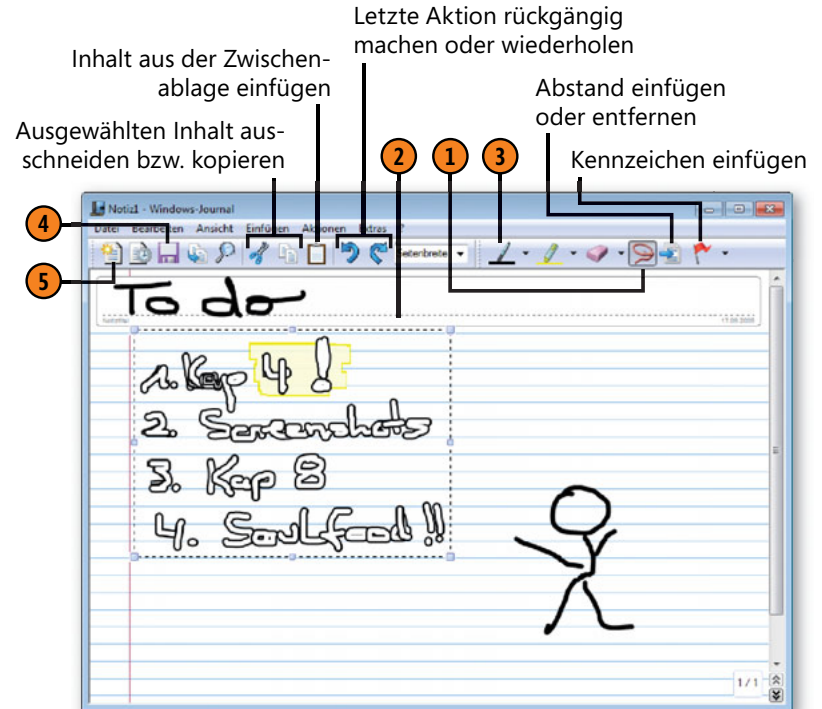


Tipp

Möchten Sie neue Notizen immer mit einer speziellen Vorlage, Stiftfarbe oder -stärke beginnen oder eine eigene Standardseite mit individuellen Zeilenabständen und Hintergrundbild entwerfen, nehmen Sie die betreffenden Einstellungen im Dialogfeld *Optionen* vor, das Sie mit dem Befehl *Extras/Optionen* aufrufen.

Notiz überarbeiten

- ① Klicken Sie auf die Schaltfläche *Auswahltool* und ziehen Sie einen Auswahlrahmen um die zu ändernde Stelle.
- ② Um den Inhalt zu bearbeiten:
 - Ziehen Sie ihn an eine neue Position.
 - Ziehen Sie einen der Ziehpunkte, um den Inhalt zu verkleinern oder zu vergrößern.
 - Klicken Sie auf *Kopieren* oder auf *Ausschneiden*, um den Inhalt in die Zwischenablage zu kopieren bzw. zu verschieben.
 - Rufen Sie den Befehl *Bearbeiten/Freihand formatieren* auf, um Farbe, Stärke und Schriftstil zu ändern.
 - Rufen Sie den Befehl *Aktionen/Auswahl in E-Mail konvertieren* auf, um Hand- in Druckschrift umzuwandeln und das Ergebnis als E-Mail zu versenden.
 - Rufen Sie den Befehl *Aktionen/Handschrift in Text konvertieren* auf, um Hand- in Druckschrift umzuwandeln und das Ergebnis wahlweise in die Zwischenablage zu kopieren oder in die Notiz zurückzuschreiben.
 - Rufen Sie den Befehl *Aktionen/Form ändern in* auf und wählen Sie eine andere Form aus.
- ③ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Stift* und fügen Sie weitere Texte oder Zeichnungen hinzu.
- ④ Klicken Sie auf *Speichern*.
- ⑤ Klicken Sie auf *Neue Notiz*, um eine neue Notiz zu erzeugen, oder klicken Sie auf die Schaltfläche *Schließen*, um Ihre Arbeit im Journal zu beenden.



Tipp

Immer wenn Sie angeben, dass Sie Handschriftliches in Druckschrift konvertieren wollen, erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie die Ergebnisse der Handschrifterkennung korrigieren können. Wenn die Ergebnisse so schlecht sind, dass der korrekte Text nicht als Alternative angeboten wird, bedienen Sie sich einer der beiden Bildschirmtastaturen, um den Text zu korrigieren.

Dokumente kommentieren

Einer der absoluten Pluspunkte von Windows-Journal ist die Möglichkeit, Dokumente aus anderen Programmen zu importieren und mit handschriftlichen Kommentaren, Bildern und Hervorhebungen zu versehen. Dank dieser Funktion rangiert das Journal unter unseren Lieblingstools, auch wenn wir keinen Stift für die Eingabe verwenden.

Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Dokument zu importieren: Entweder öffnet das Journal das Dokument automatisch in seinem Standardprogramm und verwendet dann einen besonderen Druckertreiber oder Sie öffnen das Dokument in seinem Programm und verwenden dann den Druckertreiber, um den Inhalt des Dokuments an das Journal zu senden.

Ein Dokument mit Anmerkungen versehen

- 1 Starten Sie das Journal, indem Sie auf *Start* klicken, **jou** im Suchfeld eingeben und dann auf *Windows-Journal* klicken.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Importieren*, wählen Sie die gewünschte Datei aus und klicken oder tippen Sie dann auf die Schaltfläche *Importieren* des Dialogfelds. Sollte der Journaldruckertreiber noch nicht installiert sein, holen Sie dies jetzt nach, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Wenn das Journal das Standardprogramm für die Datei nicht öffnen kann, öffnen Sie die Datei in dem Programm, drucken es mit *Journal-notizdruck* und speichern dann die Druckdatei als Windows-Journalnotiz.
- 3 Kommentieren Sie das Dokument mit den Journal-Tools. Sie können allerdings keine Änderungen am eigentlichen Inhalt des Dokuments vornehmen.
- 4 Klicken Sie auf *Speichern*.



Tipp

Falls Sie ein E-Mail-Programm auf Ihrem Computer installiert haben, können Sie die Journalnotiz als Journaldatei, Webseite oder TIF-Bild per E-Mail versenden. Mit dem Befehl *Exportieren als* im Menü *Datei* konvertieren Sie die Notiz in eine Webseite oder TIF-Datei, die Sie dann mit einem Webmailclient oder auf anderen Wegen verbreiten können.

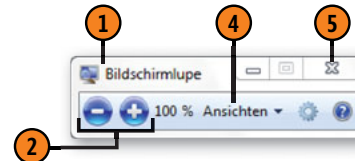
Den Bildschirminhalt vergrößern

Ein Bildschirm mit hoher Auflösung hat den Vorteil, dass Sie eine Menge unterbringen, und den Nachteil, dass Details nicht mehr so gut zu erkennen sind. Windows stellt Ihnen für »fein-

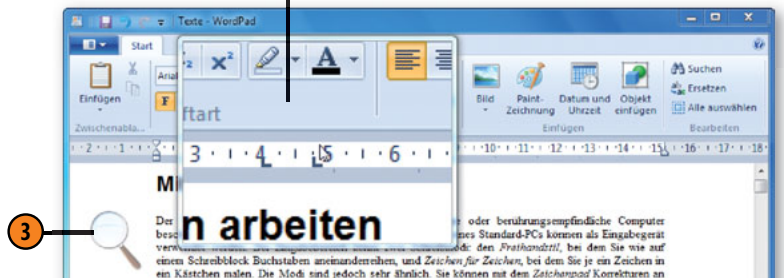
Mit der Lupe arbeiten

- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **bild** im Suchfeld des Startmenüs ein und klicken Sie dann auf *Bildschirmlupe*.
- ❷ Klicken Sie auf das Pluszeichen, um die Vergrößerungsstufe heraufzusetzen, und auf das Minuszeichen, um sie herabzusetzen.
- ❸ Wenn anstelle des Programmfensters nur ein Lupen-symbol zu sehen ist, klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster wiederherzustellen.
- ❹ Klicken Sie auf *Ansichten* und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - *Vollbild*; vergrößert den gesamten Bildschirminhalt.
 - *Lupe*; in dieser Ansicht schieben Sie ein Vergrößerungsfenster über einen bestimmten Bereich; das kommt der Arbeit mit dem realen Pendant am nächsten.
 - *Verankert*; das Vergrößerungsfenster wird am oberen Bildschirmrand fixiert und Sie schieben den Bereich, den Sie vergrößern möchten, darunter durch.
 - *Vorschau im Vollbildmodus*; erlaubt einen kurzen Blick auf den nicht vergrößerten Bildschirm zur Orientierung. Diese Einstellung kann nur mit der Vollbildansicht kombiniert werden.
- ❺ Klicken Sie auf *Schließen*, wenn Sie die Lupe nicht mehr brauchen.

mechanische« Arbeiten eine Lupe zur Verfügung. Sie bietet drei verschiedene, jederzeit umschaltbare Ansichten und mehrere Vergrößerungsstufen.



Mit der Lupenansicht vergrößerter Bereich



Siehe auch

Wie Sie Text auf dem Bildschirm permanent vergrößern, erfahren Sie auf Seite 99.

Tipp

Wird das Aero-Design von Ihrem Computer nicht unterstützt oder arbeiten Sie lieber mit einem Basisdesign, steht Ihnen nur die Ansicht *Verankert* zur Verfügung.

Minianwendungen konfigurieren

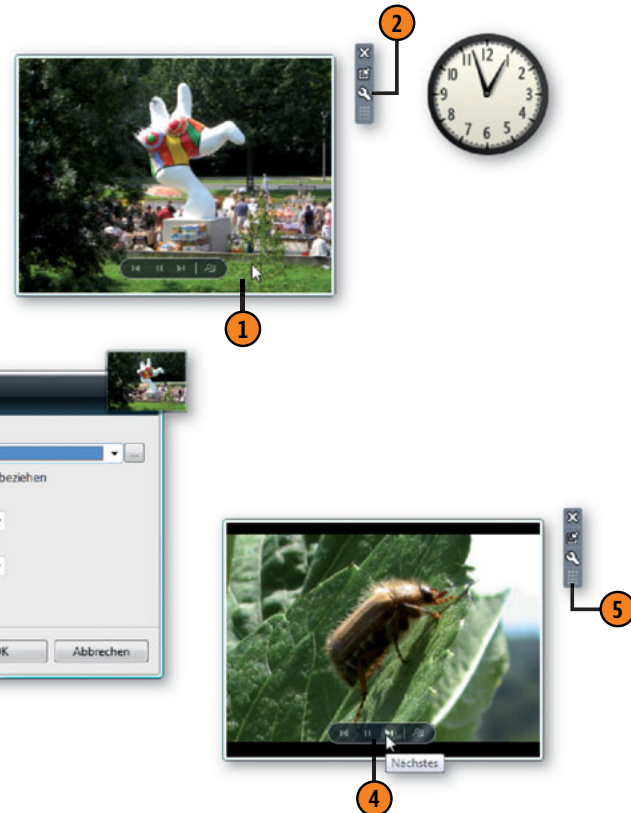
Minianwendungen sind eigenständige kleine Programme, die informieren, unterhalten oder nützliche Dienste anbieten. Sie laufen direkt auf dem Desktop ab, halten sich bescheiden im Hintergrund und sind praktisch wartungsfrei.

Eine Minianwendung konfigurieren

- 1 Zeigen Sie auf die Minianwendung, die Sie konfigurieren möchten, damit die Steuerelemente angezeigt werden.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Optionen*.
- 3 Nehmen Sie im Dialogfeld der Anwendung die gewünschten Einstellungen vor und klicken Sie dann auf OK.
- 4 Zeigen Sie auf eine Anwendung und verwenden Sie die angebotenen Steuerelemente, um Einstellungen zu ändern.
- 5 Zum Verschieben einer Minianwendung auf dem Desktop zeigen Sie darauf, klicken auf die Schaltfläche *Minianwendung ziehen* und ziehen das Fenster an die gewünschte Position.

Gewusst wie

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Minianwendung, zeigen Sie im Kontextmenü auf den Befehl *Undurchsichtigkeit* und wählen Sie einen Prozentwert aus, um das Fenster der Anwendung zu »dimmen«.



Achtung

Minianwendungen sind eigenständige Programme verschiedener Anbieter, die größtenteils nicht von Microsoft getestet oder überprüft werden. Versuchen Sie, sich über die Quelle und Seriosität zu informieren, bevor Sie eine Minianwendung herunterladen.

Minianwendungen hinzufügen oder entfernen

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und klicken Sie im Kontextmenü auf *Minianwendungen*, um die Minianwendungsgalerie zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf *Details einblenden*, um Informationen über die ausgewählte Anwendung anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie verschiedene Minianwendungen aus und lesen Sie die zugehörigen Informationen.
- 4 Klicken Sie auf *Weitere Minianwendungen online beziehen*, um sich über das Angebot im Web zu informieren und ggf. weitere Anwendungen herunterzuladen.
- 5 Doppelklicken Sie auf die integrierten oder heruntergeladenen Minianwendungen, die Sie auf dem Desktop ausführen möchten.
- 6 Schließen Sie die Minianwendungsgalerie, wenn Sie Ihre Auswahl abgeschlossen haben.
- 7 Um eine Minianwendung zu entfernen, zeigen Sie darauf und klicken dann auf die Schaltfläche *Entfernen*. Damit wird die Minianwendung vom Desktop entfernt. Die ausführbare Datei selbst bleibt auf dem Computer gespeichert, sodass die Minianwendung jederzeit reaktiviert werden kann.

Tipp

Um alle Minianwendungen auszublenden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle auf dem Desktop, zeigen im Kontextmenü auf *Ansicht* und deaktivieren im Untermenü das Kontrollkästchen *Minianwendungen anzeigen*.



Tipp

Um auf Minianwendungen zuzugreifen, die hinter anderen Fenstern verborgen sind, klicken Sie auf die Schaltfläche *Desktop anzeigen* in der Taskleiste. Um Minianwendungen anzuzeigen, ohne andere Fenster zu minimieren, zeigen Sie nur auf *Desktop anzeigen*. Die dahinter stehende Funktion Aero Peek wird nicht aktiv, wenn das Aero-Design von Ihrem Computer nicht unterstützt wird oder wenn Sie mit einem Basisdesign von Windows 7 arbeiten. Wenn Sie eine teilweise durch ein Fenster verdeckte Minianwendung sehen möchten, klicken Sie auf die betreffende Minianwendung, um sie in den Vordergrund zu holen.

Befehle ausführen

Wer mit nüchternen Befehlszeilenprogrammen in Windows 7 arbeiten möchte, für den ist die *Eingabeaufforderung* der richtige Ort. Den Grundstock bilden die alten Standardbefehle aus MS-DOS-Zeiten, die im Lauf der Zeit erweitert wurden, andere Befehle sind neu mit Windows 7 hinzugekommen. Um Befehle auszuführen, öffnen Sie ein Eingabeaufforderungsfenster. Hier können Sie nicht nur Befehle eingeben, sondern auch Programme starten, selbst Programme in einem neuen Fenster ausführen. Denken Sie aber daran, dass die Eingabeaufforderung ein zweischneidiges Schwert ist, mit dem Sie Ihr System auch zerschießen oder anderweitig Schaden anrichten können.

Einen Befehl ausführen

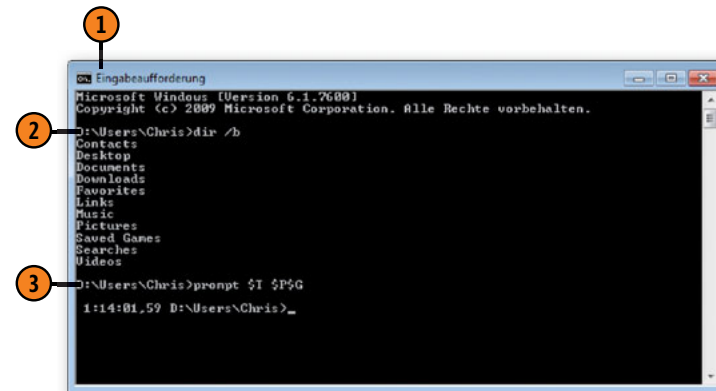
- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **eing** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Eingabeaufforderung*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen. Sie finden das Programm auch im Ordner *Zubehör*.
- 2 Geben Sie an der Eingabeaufforderung einen Befehl ein, ergänzen Sie ihn ggf. mit Parametern und Optionen und drücken Sie dann die *Eingabe*-Taste.
- 3 Geben Sie weitere Befehle ein, die Sie ausführen möchten.

Tipp

Bei vielen Befehlen können Sie Optionen und zusätzliche Parameter angeben. Eine *Option* ist Teil des Befehls und steuert dessen Ausführung. Optionen werden mit einem Schrägstrich (/) eingeleitet, gefolgt von einem Buchstaben oder einer Zahl oder einer sonstigen Anweisung. *Parameter* sind zusätzliche Daten, die der Befehl verarbeiten soll, z.B. ein Dateiname oder ein Laufwerksbuchstabe.

Die gängigsten Befehle

Befehl	Funktion
cd	Zum angegebenen Ordner (oder Verzeichnis) wechseln
cls	Bildschirm löschen
copy	Die angegebenen Dateien oder Ordner kopieren
dir	Den Inhalt des aktuellen Verzeichnisses auflisten
exit	Sitzung beenden
ipconfig	Netzwerkverbindungsinformationen ausgeben
ping	Netzwerkverbindung mittels IP-Adresse testen
path	Verzeichnispfade, die von der Eingabeaufforderung durchsucht werden, angeben oder auflisten
prompt	Informationen, die in der Eingabeaufforderung angezeigt werden, ändern
rename	Die angegebene Datei (bzw. Dateien, wenn die Platzhalter ? oder * verwendet werden) umbenennen



Einen Befehl suchen

- 1 Geben Sie in der Eingabeaufforderung **help** ein und drücken Sie dann die **Eingabe**-Taste.
- 2 Studieren Sie die Liste der Befehle.
- 3 Nutzen Sie die Bildlaufleiste, um die gesamte Liste einzusehen.

Tipp

Einige der Einstellungen für das Eingabeaufforderungsfenster wie Schriftart, Cursorgröße oder Farben können Sie ändern. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste in die Titelleiste und rufen Sie im Kontextmenü den Befehl *Eigenschaften* auf.

Gewusst wie

Geben Sie in der Eingabeaufforderung **help > dosref.txt** ein und drücken Sie die **Eingabe**-Taste. Öffnen Sie die auf Ihrer Festplatte gespeicherte Datei *dosref.txt* mit dem Editor oder mit WordPad. Sie finden die Datei in dem Ordner, der geöffnet war, als Sie den Befehl eingegeben haben. Zur Erklärung: Das Zeichen **>** leitet die Ausgabe des Befehls in eine Datei um. Das Ergebnis ist eine Referenz der MS-DOS-Befehle, die Sie dann problemlos ausdrucken können.

Hilfe zu einem Befehl abrufen

- 1 Geben Sie einen Befehl gefolgt von einem Leerzeichen und **?** ein und drücken Sie dann die **Eingabe**-Taste, um Informationen über den Befehl anzuzeigen.
- 2 Lesen Sie die Informationen.

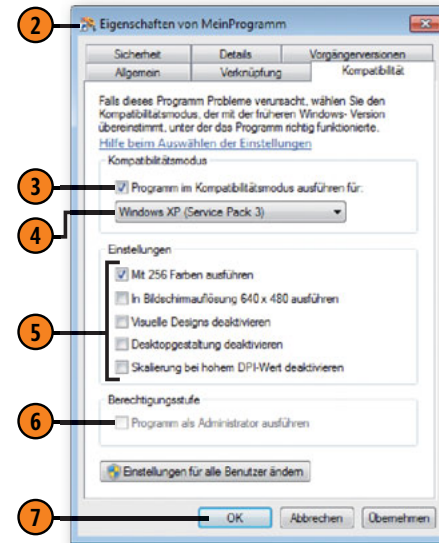
Ältere Programme ausführen

Die meisten Programme lassen sich ohne Probleme unter Windows 7 ausführen. Es gibt jedoch einige ältere Programme, die für frühere Windows-Versionen entwickelt wurden und unter Windows 7 nicht ordnungsgemäß laufen. Windows 7 versucht dann, das Programm mit veränderten Einstellungen, die gleich-

zeitig auch Ihr System schützen, doch noch zur Ausführung zu bringen. In einigen Fällen werden Sie jedoch nicht umhinkommen, die Einstellungen selbst zu ändern.

Die Kompatibilität verbessern

- 1 Machen Sie das Programm ausfindig, das Sie ausführen wollen (Sie finden es entweder im Startmenü oder in einem der Ordnerfenster).
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Programm und wählen Sie im Kontextmenü *Eigenschaften*.
- 3 Auf der Registerkarte *Kompatibilität* aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Programm im Kompatibilitätsmodus auszuführen.
- 4 Geben Sie an, für welche Windows-Version das Programm geschrieben wurde.
- 5 Passen Sie die Anzeigeeinstellungen den Angaben aus der Programmdokumentation an.
- 6 Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Programm auf geschützte Bereiche zugreifen muss und Sie sicher sind, dass das Programm keinen Schaden auf Ihrem Computer anrichtet.
- 7 Klicken Sie auf *OK* und versuchen Sie, das Programm auszuführen. Wenn es sich nicht ausführen lässt, öffnen Sie das Eigenschaftendialogfeld erneut und ändern die Einstellungen so lange, bis das Programm läuft oder Sie überzeugt sind, dass es sich nicht auf Ihrem Computer ausführen lässt. (Erkundigen Sie sich notfalls beim Hersteller nach aktualisierten Treibern oder Updates.)



Achtung

Das Ausführen von Programmen, die nicht für die aktuelle Windows-Version entwickelt wurden, kann zu Problemen führen. So kann ein Programm z.B. ordnungsgemäß starten und dann plötzlich nicht mehr reagieren. Windows 7 schließt solche Programme normalerweise automatisch. Falls nicht, klicken Sie auf die Schaltfläche *Schließen*. Wenn auch das nicht funktioniert, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Stelle in der Taskleiste und wählen im Kontextmenü den Befehl *Task-Manager starten*. Klicken Sie auf der Registerkarte *Anwendungen* des Task-Managers auf das abgestürzte Programm und dann auf die Schaltfläche *Task beenden*.



5

Konfiguration

In diesem Kapitel:

- Den Windows-Look ändern
- Text vergrößern
- Einen Desktophintergrund wählen
- Desktopsymbole, Maus, Taskleiste, Startmenü und Ordner anpassen
- Einen Bildschirmschoner einrichten
- Die Benutzerkontensteuerung anpassen
- Das Starten von Wechseldatenträgern einrichten
- Die Bedienung erleichtern
- In anderen Teilen der Welt arbeiten
- Updates, Datensammlung und Berichterstattungen steuern

Nahezu alles auf Ihrem Computer lässt sich in Aussehen und Funktionsweise anpassen. Da wären z.B. die verschiedenen Designs, der Aero-Effekt mit seinen durchscheinenden Fenstern, die Taskleiste, das Startmenü und viele andere Bereiche von Windows 7. Sie können eine Diashow als Desktophintergrund oder als Bildschirmschoner erstellen, Größe und Farbe fast aller Elemente verändern, Dateien mit einem Klick statt mit Doppelklick öffnen, Taskleiste, Symbolleisten, Startmenü sowie Desktopsymbole verschieben oder verbergen, ja sogar die Maus konfigurieren.

Sie können Ihre Ordner alle in einem Fenster oder jeweils in einem eigenen öffnen und die in den Ordnerfenstern angezeigten Detailinformationen bestimmen. Wer mit mehreren Sprachen arbeitet, kann zwischen verschiedenen Tastaturlayouts wechseln. Wer viel mit seinem Laptop reist, kann weitere Uhren mit der Uhrzeit anderer Städte oder Zeitzonen einblenden. Und allen, deren Gehör, Sehfähigkeit oder Geschicklichkeit nachlässt oder die einfach mal eine andere Arbeitsmethodik ausprobieren wollen, bietet das Center für erleichterte Bedienung eine Reihe alternativer Tools. Und Sie können selbst bestimmen, wie viel Informationen Sie mit Microsoft austauschen sowie wann und wie die Software auf Ihrem Rechner aktualisiert wird.

Den Windows-Look ändern

Die optischen und akustischen Elemente von Windows 7 – Farben, Hintergrundbild, Symbole, Sounds, Bildschirmschoner, Mauszeiger usw. – sind alle Teil eines *Designs*. Einige Designs sind bereits

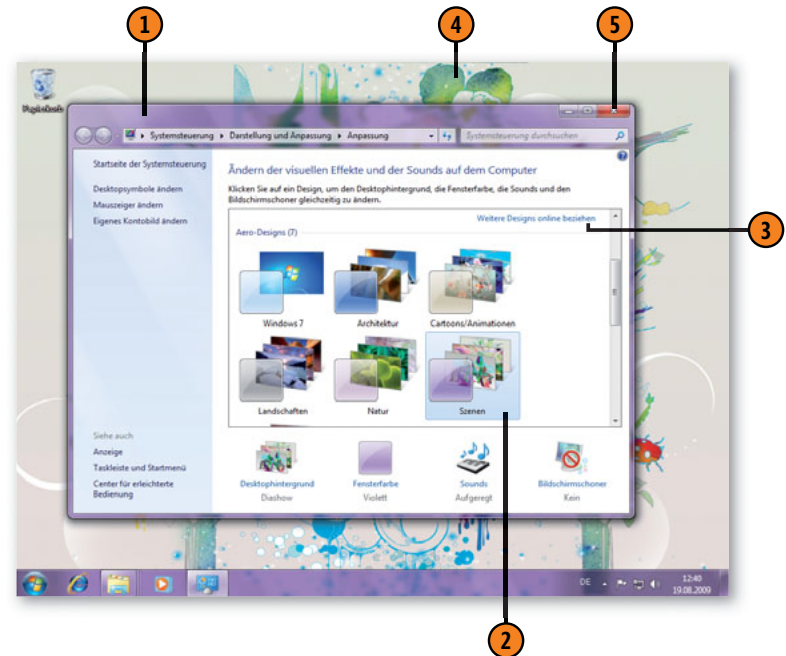
vorinstalliert, andere als Downloads verfügbar. Sie können aber auch eigene Designs erzeugen, indem Sie vorhandene Designs überarbeiten.

Das Design wechseln

- 1 Klicken Sie auf **Start** und geben Sie **anpassung** in das Suchfeld ein. Wählen Sie unter *Systemsteuerung* den Eintrag *Design ändern*, um das Fenster *Anpassung* zu öffnen.
- 2 Wählen Sie ein anderes Design.
- 3 Wenn kein Design angezeigt wird, klicken Sie auf *Weitere Designs online beziehen*, um einen Download durchzuführen.
- 4 Wenn Ihnen das gewählte Design nicht gefällt, wählen Sie ein anderes.
- 5 Wenn Ihnen das Design gefällt, schließen Sie das Fenster.

Tipp

Ein Design bezieht sich nicht nur auf Optik, Sound und Bildschirmschoner, sondern auch auf eine Reihe grundlegender Leistungsmerkmale. Bei einem Design, das z.B. die Aero-Transparenz nicht unterstützt, stehen nur eine begrenzte Farbauswahl und keine durchsichtigen Fenster zur Verfügung; außerdem funktioniert dann auch eine Funktion wie *Aero Peek* nicht, mit der schnell auf den Desktop zugegriffen werden kann.



Siehe auch

Wie Sie im Center für erleichterte Bedienung den Kontrast der angezeigten Elemente erhöhen, erfahren Sie auf Seite 116.

Das Design bearbeiten

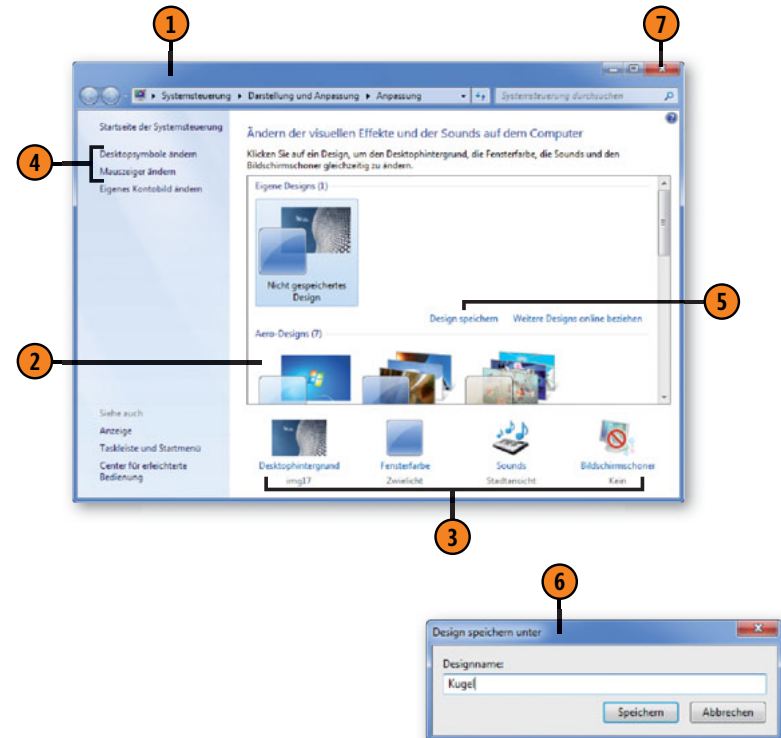
- ① Wenn das Fenster *Anpassung* noch nicht geöffnet ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und wählen dann *Anpassen*.
- ② Wählen Sie ein passendes Design.
- ③ Klicken Sie auf die zu ändernden Elemente, legen Sie die Änderungen fest und speichern Sie sie.
- ④ Wählen Sie eine Option zum Ändern des Mauszeigers bzw. der Desktopsymbole.
- ⑤ Klicken Sie auf *Design speichern*.
- ⑥ Geben Sie im Dialogfeld *Design speichern unter* einen Designnamen ein und klicken Sie dann auf *Speichern*.
- ⑦ Schließen Sie das Fenster *Anpassung*.

Tipp

Zum Löschen eines eigenen Designs wählen Sie zunächst ein anderes Design, klicken dann mit der rechten Maustaste auf das zu entfernende und wählen *Design löschen*.

Tipp

Wählen Sie ein *Windows-klassisch*-Design, wenn Windows 7 wie Windows XP oder eine frühere Windows-Version aussehen soll.



Siehe auch

Informationen über das Anpassen des Desktophintergrunds und zum Verwenden eines Bildschirmschoners finden Sie auf den Seiten 98, 100 und 103.

Das Farbschema anpassen

Trotz der großen Farbauswahl in den Designs können Sie eigene Farben definieren. Es ist auch möglich, Fenster teilweise transparent zu machen und die Farbintensität zu ändern. Damit Sie

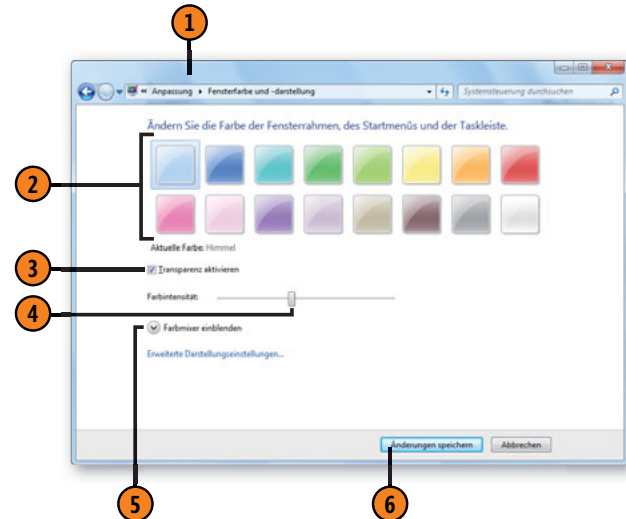
später zwischen verschiedenen Designs wechseln können, sollten Sie die Änderungen speichern.

Eine Farbe ändern

- 1 Wenn das Fenster *Anpassung* noch nicht geöffnet ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und wählen dann *Anpassen*. Klicken Sie auf *Fensterfarbe*, um das Fenster *Fensterfarbe und -darstellung* zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf die gewünschte Farbe.
- 3 Aktivieren Sie *Transparenz aktivieren* für den Glaseffekt in Titelleiste, Taskleiste und anderen Bereichen. Deaktivieren Sie die Option, wenn der Glaseffekt nicht erwünscht ist.
- 4 Ziehen Sie den Schieberegler zur Einstellung der Farbintensität und beobachten Sie die Änderung der Fensterumrandung.
- 5 Klicken Sie bei Bedarf auf *Farbmixer einblenden* und definieren Sie durch Einstellen von Farbtone, Sättigung und Helligkeit Ihre eigene Farbe.
- 6 Klicken Sie auf *Änderungen speichern*.

Siehe auch

Informationen zum Anpassen einzelner Windows-Elemente finden Sie auf Seite 106.



Tipp

Wenn auf Ihrem Rechner keine Aero-Transparenz angezeigt werden kann oder wenn Sie eines der Basisdesigns oder ein Design mit hohem Kontrast gewählt haben, können Transparenz und Intensität nicht geändert werden. Stattdessen können Sie nach dem Klicken auf *Fensterfarbe* im Dialogfeld *Fensterfarbe und -darstellung* einige Farb- und Darstellungseinstellungen ändern.

Text vergrößern

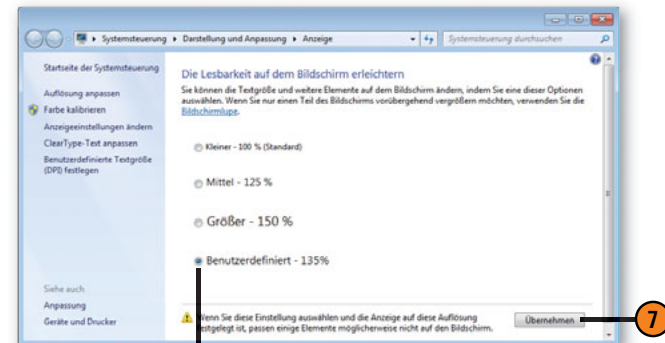
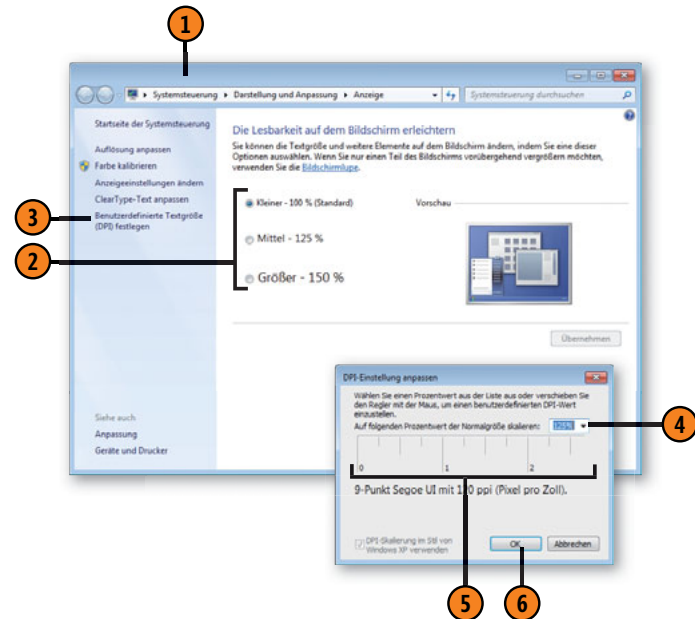
Ist der Text auf dem Bildschirm nicht gut lesbar, können Sie die gewünschte Zeichengröße für die Anzeige auf dem Bildschirm einstellen.

Schriftgröße ändern

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **anzeige** in das Suchfeld ein und wählen Sie dann *Anzeige*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Wählen Sie die gewünschte Größe aus.
- 3 Wenn die gewünschte Größe nicht angezeigt wird, klicken Sie auf *Benutzerdefinierte Textgröße (DPI) festlegen*, um das Dialogfeld *DPI-Einstellung anpassen* zu öffnen.
- 4 Wählen Sie die Größe in der Dropdownliste aus.
- 5 Enthält die Liste nicht die gewünschte Größe, ziehen Sie das Lineal bis zu einem Wert von 500%.
- 6 Klicken Sie auf *OK*.
- 7 Klicken Sie auf *Übernehmen*.
- 8 Klicken Sie auf *Jetzt abmelden*, um alle Programme zu schließen und die Änderungen zu aktivieren, bzw. auf *Später abmelden*, um die aktuelle Textgröße noch bis zum nächsten Anmelden beizubehalten.

Siehe auch

Informationen zum temporären Vergrößern mit der Lupe finden Sie auf Seite 89.



Jede benutzerdefinierte Größe wird im Anzeigefenster angezeigt.

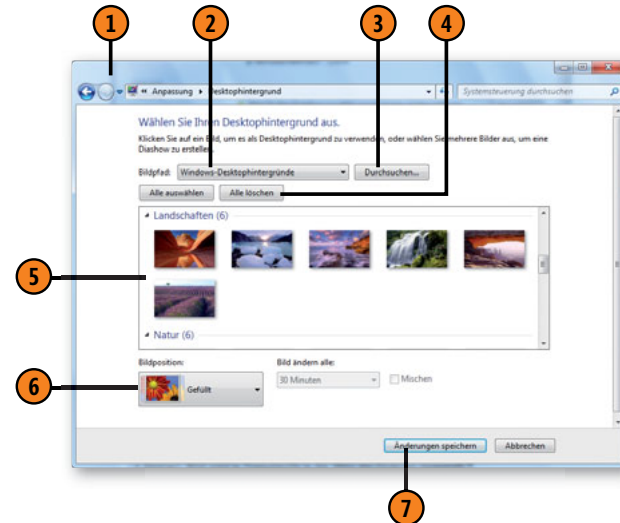
Einen Desktophintergrund wählen

Gestalten Sie Ihren Computer etwas persönlicher und wählen Sie einen individuellen Hintergrund für den Desktop. Ob dieser

Einen Hintergrund festlegen

- ❶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und wählen Sie *Anpassen*. Klicken Sie auf *Desktophintergrund*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❷ Wählen Sie Typ/Ordner des gewünschten Bildes.
- ❸ Klicken Sie auf *Durchsuchen*, wenn der Bildordner nicht in der Liste angezeigt wird.
- ❹ Sind Bilder markiert, die Sie nicht verwenden möchten, klicken Sie auf *Alle löschen*.
- ❺ Wählen Sie ein Bild als Hintergrund aus.
- ❻ Legen Sie die Darstellung für das Bild fest:
 - *Gefüllt*: Das Bild füllt den gesamten Desktop; ggf. wird an den Rändern abgeschnitten.
 - *Angepasst*: Das ganze Bild wird angezeigt; ggf. bleiben schwarze Ränder.
 - *Gestreckt*: Das Bild füllt den gesamten Desktop und wird ggf. verzerrt.
 - *Nebeneinander*: Das Bild wird in Normalgröße vervielfacht angezeigt.
 - *Zentriert*: Das Bild wird in Normalgröße in der Mitte des Desktops dargestellt.
- ❼ Klicken Sie auf *Änderungen speichern*. Speichern Sie im Fenster *Anpassung* das geänderte Design.

Hintergrund einfarbig ist, ein Muster aufweist, Ihr Lieblingsfoto anzeigt oder als Diashow abläuft, bleibt Ihnen überlassen.



Tipp

Zeigen Sie ganz rechts in der Taskleiste auf die Schaltfläche *Desktop anzeigen*, um den aktuell gewählten Hintergrund in einer Vorschau einzublenden.

Eine Diashow als Hintergrund erstellen

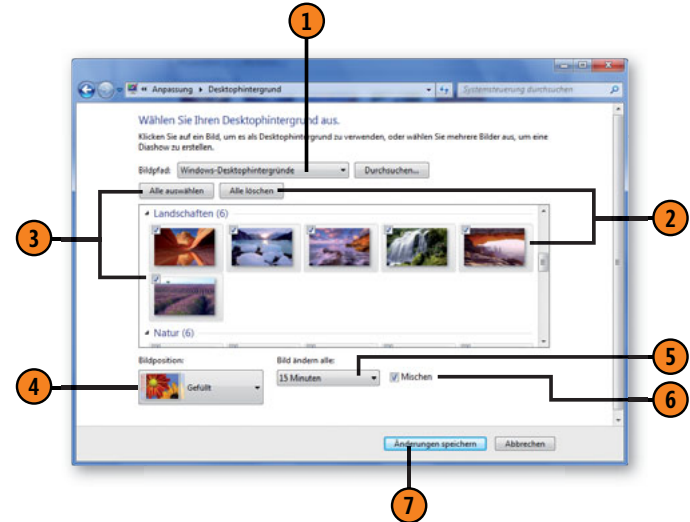
- ① Klicken Sie im Fenster *Anpassung* auf *Desktophintergrund* und wählen Sie Typ/Ordner für Ihre Bilder.
- ② Klicken Sie auf die Bilder, die Sie nicht benötigen, oder klicken Sie auf *Alle löschen*, um die Auswahl aller Bilder im gewählten Ordner aufzuheben.
- ③ Wählen Sie die Bilder aus, die in die Diashow aufgenommen werden sollen, oder klicken Sie auf *Alle auswählen*, um alle auszuwählen.
- ④ Wählen Sie eine Darstellungsart.
- ⑤ Legen Sie ein Zeitintervall für den Bilderwechsel fest.
- ⑥ Aktivieren Sie *Mischen*, wenn die Bilder in zufälliger Reihenfolge angezeigt werden sollen. Deaktivieren Sie *Mischen*, wenn die Reihenfolge wie im Fenster bleiben soll.
- ⑦ Klicken Sie auf *Änderungen speichern*. Speichern Sie im Fenster *Anpassung* das geänderte Design.

Tipp

Beim Arbeiten mit einem Notebook steht im Fenster *Desktophintergrund* eine Option zum Ausschalten der Diashow im Batteriebetrieb zur Verfügung.

Siehe auch

Lesen Sie auf Seite 46 f., wie Sie Ihre Fotos und sonstigen Dateien mit Bewertungen, Markierungen und weiteren Informationen versehen können.



Gewusst wie

Wählen Sie in Ihrer Bildbibliothek ein oder mehrere Lieblingsbilder aus. Klicken Sie im Detailbereich auf den vierten oder fünften Stern, um eine hohe Bewertung zu vergeben, und dann auf *Speichern*. Klicken Sie im Fenster *Desktophintergrund* auf *Bildpfad* und wählen Sie in der Liste den Eintrag *Fotos mit besten Bewertungen*. Klicken Sie auf *Änderungen speichern*, speichern Sie das geänderte Design und genießen Sie Ihre Lieblingsfotos als Hintergrunddiashow.

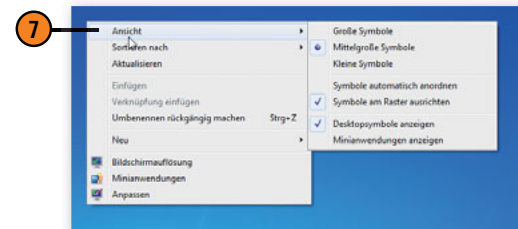
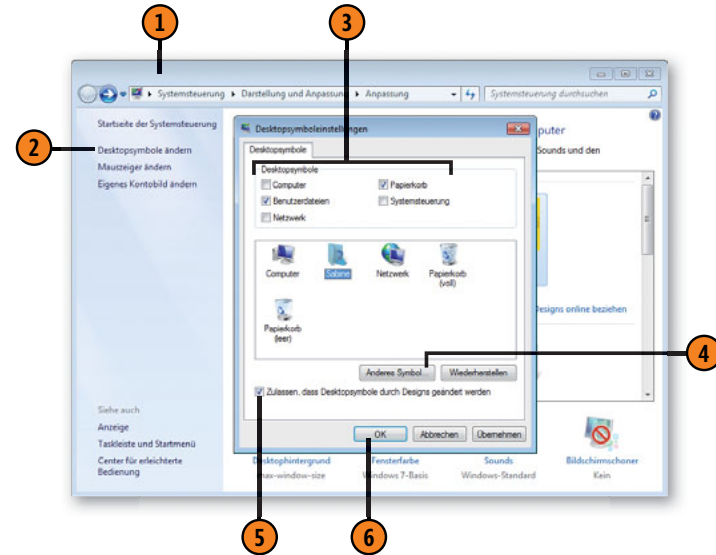
Desktopsymbole konfigurieren

Bei allen Standarddesktopsymbolen können Sie wahlweise nur bestimmte, alle oder keines auf dem Desktop anzeigen lassen.

Symbole auswählen und anpassen

- ➊ Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **anpassung** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag *Anpassung*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ➋ Klicken Sie auf *Desktopsymbole ändern*, um das Dialogfeld *Desktopsymboleinstellungen* zu öffnen.
- ➌ Aktivieren Sie die auf dem Desktop anzuzeigenden Symbole.
- ➍ Um das Aussehen eines Symbols zu ändern, markieren Sie es, klicken auf *Anderes Symbol* und wählen im gleichnamigen Dialogfeld ein neues Bild aus. Bestätigen Sie mit **OK**.
- ➎ Sollen die Symbole nach Zuweisung eines Designs unverändert bleiben, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen. Sollen sie mit dem Design geändert werden, aktivieren Sie es.
- ➏ Klicken Sie auf **OK**.
- ➐ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, zeigen Sie auf *Ansicht* und wählen Sie
 - die Größe der Symbole,
 - die gewünschte Ausrichtung,
 - ob die Symbole ein- oder ausgeblendet werden.

Legen Sie ggf. für jedes Symbol Bild und Größe fest und ordnen Sie die Symbole beliebig auf dem Desktop an.



Einen Bildschirmschoner verwenden

Ein Bildschirmschoner kann Ihnen nicht nur die Arbeitspause verschönern, sondern hilft auch, Ihre Privatsphäre zu wahren. Während Ihrer Abwesenheit kann so keiner sehen, woran Sie gerade arbeiten. Um zu verhindern, dass irgendjemand in Ihrer Abwesenheit Ihren Computer benutzt, aber gleichzeitig weiterhin

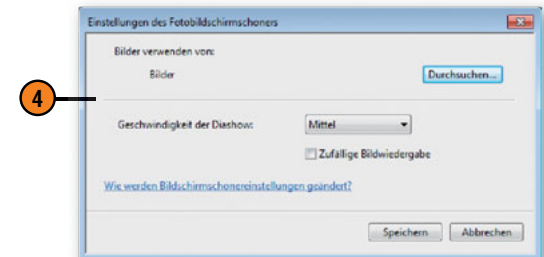
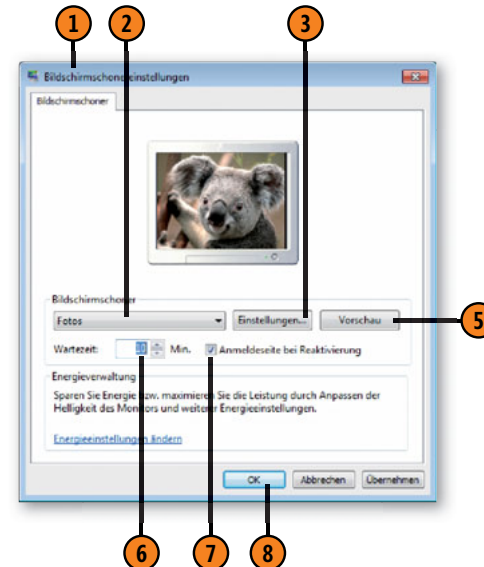
Bildschirmschoner auswählen

- ① Klicken Sie auf *Start* und geben Sie **anpassung** in das Suchfeld ein. Öffnen Sie durch Anklicken von *Anpassung* das gleichnamige Fenster und wählen Sie *Bildschirmschoner*, um das Dialogfeld *Bildschirmschonereinstellungen* zu öffnen.
- ② Wählen Sie einen Bildschirmschoner aus.
- ③ Klicken Sie auf *Einstellungen*.
- ④ Nehmen Sie, je nach gewähltem Bildschirmschoner, weitere Einstellungen vor. Bestätigen Sie mit *OK*.
- ⑤ Zeigen Sie mittels *Vorschau* eine Vollansicht an, die Sie durch Bewegen der Maus beenden.
- ⑥ Geben Sie hier an, wie lange Ihr Computer inaktiv sein soll, bis der Bildschirmschoner startet.
- ⑦ Ist diese Option aktiviert, müssen Sie sich vor dem Weiterarbeiten anmelden.
- ⑧ Klicken Sie auf *OK*.

⚡ Tipp

Wenn Sie Windows Live Fotogalerie installiert haben und diese Option in der Bildschirmschonerliste wählen, können auch Videos als Bildschirmschoner verwendet werden.

Netzwerkzugriffe zuzulassen, verwenden Sie die Kennwortoption. Sie müssen sich dann in Windows 7 mit Ihrem Kennwort neu anmelden, wenn Sie weiterarbeiten möchten. Die Bildschirmschonereinstellungen gelten nur für das aktuelle Design. Es sind also verschiedene Bildschirmschoner für verschiedene Designs möglich.



Die Maus anpassen

Vermutlich haben Sie sich längst an Ihre Maus gewöhnt, aber wünschen Sie sich nicht auch manchmal, Sie könnten eine eigene, eine bessere Maus konstruieren? Nun, wenn Sie die Widerspens-

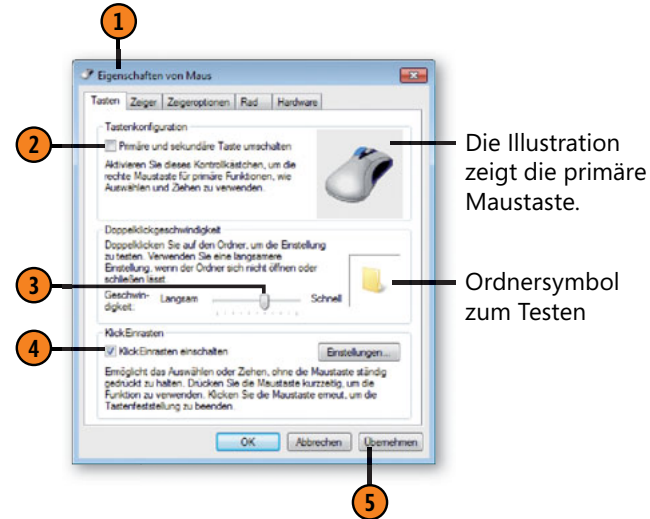
Die Tasten konfigurieren

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **maus** in das Suchfeld ein und klicken Sie auf **Maus**, um das Dialogfeld *Eigenschaften von Maus* zu öffnen.
- 2 Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Tasten** diese Option, um zwischen linkshändigem und rechtshändigem Mausbetrieb umzuschalten.
- 3 Stellen Sie mit dem Schieberegler die *Doppelklickgeschwindigkeit* ein. Zum Testen der Klickgeschwindigkeit befindet sich rechts ein Ordnersymbol.
- 4 Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie Elemente auswählen oder ziehen wollen, ohne dabei die Maustaste gedrückt halten zu müssen. Ist die Option aktiviert, wird die *KlickEinrasten*-Funktion durch kurzes Gedrückthalten der Maustaste aktiviert und durch erneutes Drücken deaktiviert. Über die Schaltfläche *Einstellungen...* legen Sie fest, wie lange Sie die Maustaste zum Aktivieren von *KlickEinrasten* gedrückt halten müssen.
- 5 Klicken Sie auf **Übernehmen**.

Siehe auch

Auf Seite 315 ff. erfahren Sie, wie Sie Stifte und Touchscreens als Alternativen zur Maus konfigurieren.

tigkeit Ihrer Maus wieder einmal ärgert, dann bestimmen doch einfach Sie die Regeln und zeigen Sie der Maus, wie sie sich zu verhalten hat.

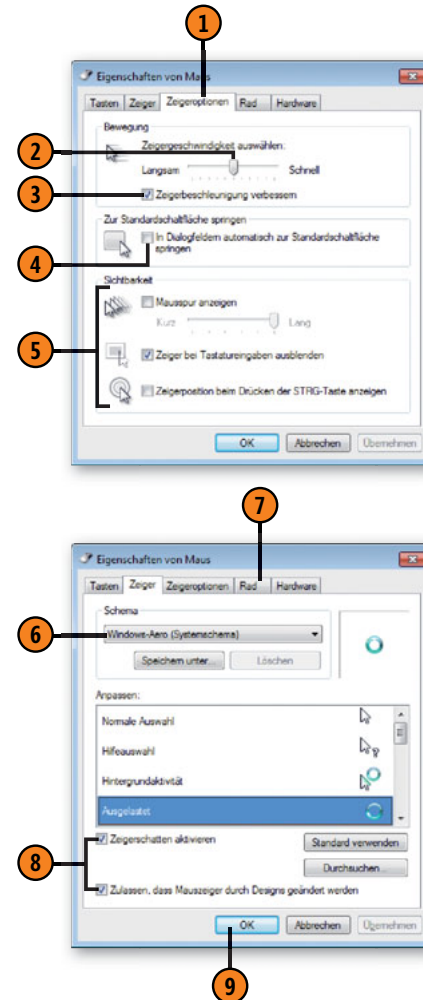


Gewusst wie

Wählen Sie auf der Registerkarte **Zeiger** einen Zeiger aus, klicken Sie auf **Durchsuchen**, auf einen neuen Zeiger und dann auf **Öffnen**. Wiederholen Sie diese Schritte bei Bedarf. Klicken Sie abschließend auf **Speichern unter**, geben Sie einen Namen für das geänderte Schema ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Den Mauszeiger konfigurieren

- ❶ Klicken Sie im Dialogfeld *Eigenschaften von Maus* auf die Registerkarte *Zeigeroptionen*.
- ❷ Stellen Sie mit dem Schieberegler die Zeigergeschwindigkeit ein. Sie wird sofort wirksam.
- ❸ Erhöhen Sie durch Aktivieren dieser Option die Beschleunigung auf langen Strecken.
- ❹ Aktivieren Sie diese Option, damit der Mauszeiger in Dialogfeldern immer automatisch auf der Standardschaltfläche steht.
- ❺ Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Optionen der Gruppe *Sichtbarkeit*, um die Anzeige der Maus einzustellen.
 - *Mausspur anzeigen*: Legt die Länge der Mausspur fest; die Mausbewegung ist dann leichter zu erkennen.
 - *Zeiger bei Tastatureingaben ausblenden*: Wenn der Mauszeiger bei Tastatureingaben stört oder nicht mit der Maus gearbeitet wird.
 - *Zeigerposition beim Drücken der STRG-Taste anzeigen*: Eine animierte Zielscheibe zeigt die Position des Zeigers an.
- ❻ Wählen Sie auf der Registerkarte *Zeiger* ein neues Schema für die Darstellung der Maus.
- ❼ Legen Sie auf der Registerkarte *Rad* fest, wie groß der Bildlauf beim Drehen des Rades sein soll.
- ❽ Legen Sie durch Aktivieren/Deaktivieren der betreffenden Optionen fest, ob ein Schatten unter dem Zeiger angezeigt wird und ob das Zeigerschema durch andere Designs geändert werden kann.
- ❾ Klicken Sie auf *OK*, wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben.



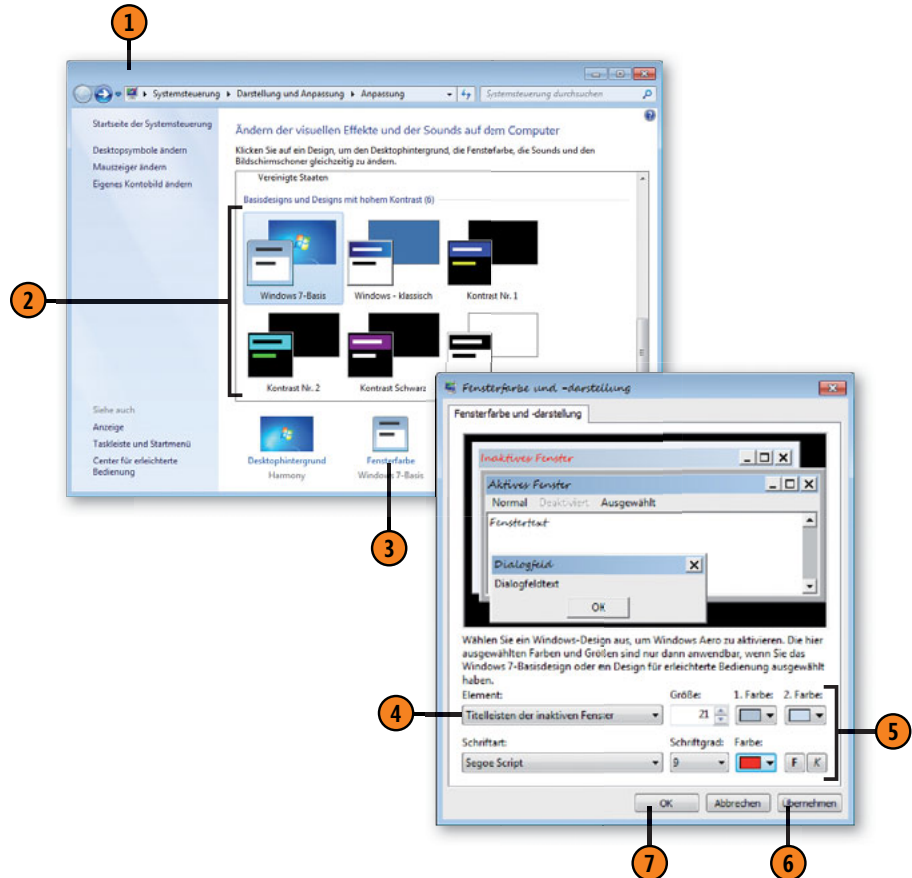
Einzelne Windows-Elemente konfigurieren

Wenn Sie ein Basisdesign oder ein Design mit hohem Kontrast gewählt haben, können Sie Farbe, Schrift und Größe der einzelnen Elemente anpassen. In Aero-Designs können ebenfalls

Änderungen vorgenommen werden. Die meisten Anpassungen werden aber von den einzelnen Designs wieder überschrieben.

Einzelne Elemente ändern

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **anpassung** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag *Anpassung*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Markieren Sie das zu ändernde Design.
- 3 Klicken Sie auf **Fensterfarbe**. Bei einem Aero-Design klicken Sie zusätzlich im Fenster *Fensterfarbe und -darstellung* auf **Erweiterte Darstellungseinstellung**.
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld *Fensterfarbe und -darstellung* ein Element aus.
- 5 Ändern Sie die gewünschten Einstellungen. Für jedes Element werden nur passende Einstellungen angezeigt.
- 6 Klicken Sie auf **Übernehmen**. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 6 für weitere Elemente.
- 7 Klicken Sie auf **OK** und speichern Sie das Design. Bei einem Aero-Design klicken Sie im Fenster *Fensterfarbe und -darstellung* auf **Änderungen speichern** und speichern dann das Design.



Die Benutzerkontensteuerung anpassen

Die Benutzerkontensteuerung ist das Dialogfeld, das angezeigt wird, wenn Windows die Erlaubnis einholt, eine Aktion durchzuführen. Es handelt sich dabei um ein leistungsstarkes Sicherheitstool, das Ihren Rechner vor schädlichen Programmen und ungewollten Änderungen schützt, die das Betriebssystem lahm-

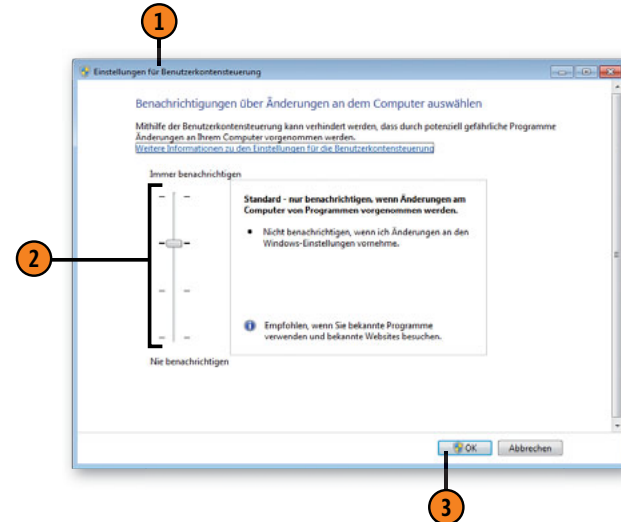
legen können. Je nachdem, was Sie tun, werden diese Benachrichtigungen aber sehr häufig angezeigt und können dadurch auch lästig sein. Bestimmen Sie daher selbst, welche Aktionen die Sicherheitsabfragen auslösen.

Benachrichtigungsebene einstellen

- ❶ Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Symbol *Wartungscenter* und dann auf *Wartungscen-ter öffnen*. Klicken Sie im Fenster *Wartungscenter* auf *Einstellungen der Benutzerkontensteuerung ändern*, um das Fenster *Einstellungen für Benutzerkontensteuerung* zu öffnen.
- ❷ Ziehen Sie den Regler auf die gewünschte Benachrichtigungsebene. Die Beschreibungen unterstützen Sie bei der Entscheidung.
- ❸ Klicken Sie auf *OK* und bestätigen Sie die Änderungen. Wenn Sie nicht als Administrator angemeldet sind, holen Sie dies nach und bestätigen die Änderungen.

Achtung

Setzen Sie die Benutzerkontensteuerung nur dann auf niedrigste Ebene, wenn Sie sicher sind, dass sich auf dem Rechner weder Viren noch schädliche Programme befinden, und Sie wissen, dass keine Internetverbindung oder nur eine Verbindung mit einem sicheren Netzwerk besteht. Verwenden Sie diese Einstellung nur vorübergehend, wenn Sie ein Programm ausführen möchten, das nicht mit der Benutzerkontensteuerung kompatibel ist.



Siehe auch

Wie Sie Benutzern unterschiedliche Zugriffsrechte zuweisen, erfahren Sie auf Seite 280 ff.

Lesen Sie auf Seite 293, wie die Sicherheit auf Ihrem Rechner mit der Benutzerkontensteuerung und weiteren Tools gewährleistet wird.

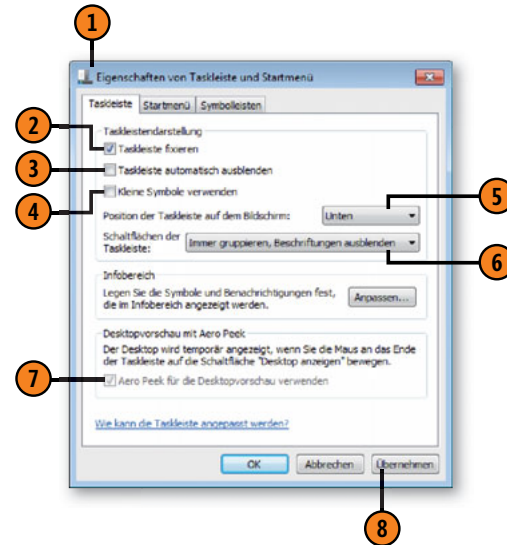
Die Taskleiste konfigurieren

Die Taskleiste ist ein wertvolles Navigationshilfsmittel, das durch Anpassung an Ihre Arbeitsgepflogenheiten noch wertvoller

Die Taskleiste anpassen

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **taskleiste** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Taskleiste und Startmenü*, um das zugehörige Eigenschaftendialogfeld aufzurufen.
- 2 Aktivieren Sie diese Option, damit die Taskleiste nicht verschoben und nicht mit ihren Symbolleisten in der Größe verändert wird.
- 3 Aktivieren Sie diese Option, um die Taskleiste bei Nichtbenutzung zu verstecken. Fahren Sie mit der Maus über den Bildschirmrand mit der Taskleiste, um diese wieder einzublenden.
- 4 Aktivieren Sie diese Option zur Anzeige kleiner Symbole.
- 5 Wählen Sie aus der Dropdownliste die gewünschte Position für die Taskleiste aus.
- 6 Wählen Sie, wie ähnliche Fenster gruppiert werden und was zu tun ist, wenn die Taskleiste zu voll wird.
- 7 Wenn Sie diese Option (bei einem Aero-Design) aktivieren, werden alle Fenster durchsichtig, sobald Sie ganz rechts in der Taskleiste auf die Schaltfläche *Desktop anzeigen* zeigen.
- 8 Klicken Sie auf *Übernehmen*.

werden kann. Bestimmen Sie, welche Elemente wie angezeigt werden, und blenden Sie die Taskleiste nach Bedarf ein und aus.



Tipp

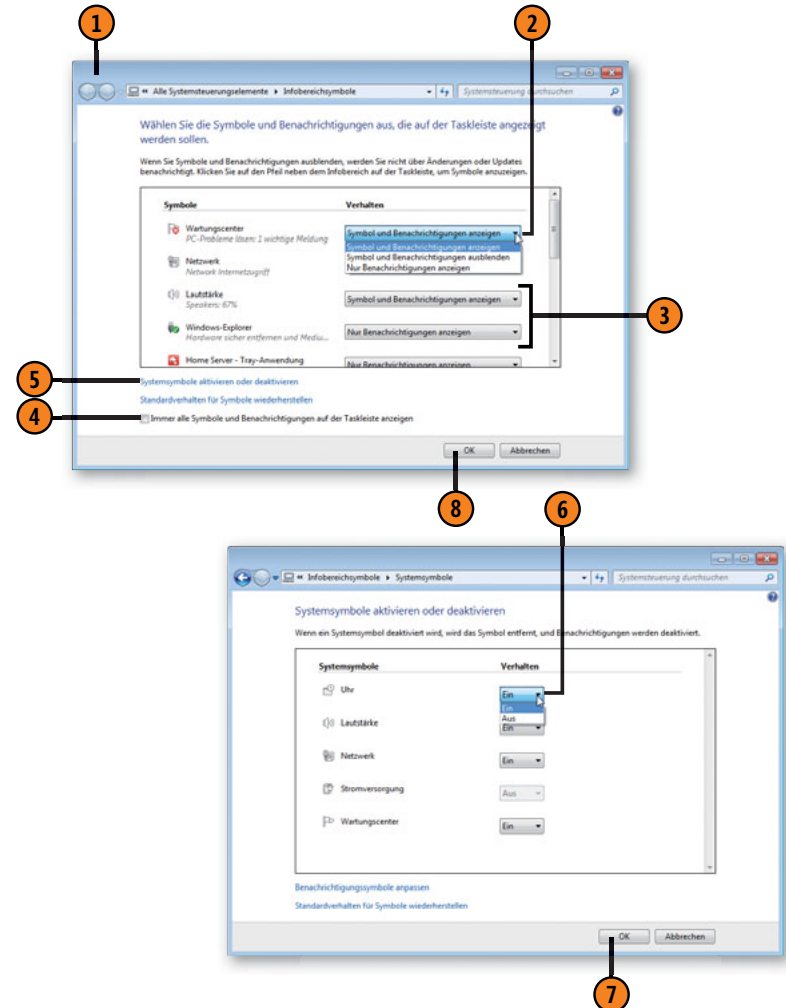
Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste klicken, wird ihr Kontextmenü angezeigt. Wählen Sie dort *Taskleiste fixieren*, um sie zu fixieren bzw. die Fixierung aufzuheben. Klicken Sie auf *Eigenschaften*, um ihr Eigenschaftendialogfeld anzuzeigen.

Infobereich der Taskleiste anpassen

- ① Klicken Sie im Eigenschaftendialogfeld der Taskleiste auf der Registerkarte *Taskleiste* auf *Anpassen*, um das Fenster *Infobereichsymbole* zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf die Verhaltensoption für das zu ändernde Element und wählen Sie die gewünschte Einstellung.
- ③ Wiederholen Sie Schritt 2 für weitere zu ändernde Symbole.
- ④ Aktivieren Sie diese Option zur Anzeige aller Symbole und Benachrichtigungen im Infobereich der Taskleiste.
- ⑤ Klicken Sie auf diesen Link, um das Fenster *System-symbole* zu öffnen.
- ⑥ Klicken Sie auf die Verhaltensoption für das System-symbol, das Sie anzeigen (*Ein*) bzw. ausblenden (*Aus*) möchten. Wiederholen Sie diesen Schritt ggf. für weitere Systemsymbole.
- ⑦ Bestätigen Sie jeweils mit OK.
- ⑧ Klicken Sie im Dialogfeld *Eigenschaften von Taskleiste und Startmenü* auf OK.

⚡ Tipp

Um auf ein ausgeblendetes Symbol zuzugreifen, klicken Sie im Infobereich der Taskleiste links auf die Schaltfläche *Ausgeblendete Symbole einblenden*.



Die Taskleiste verschieben

Die Taskleiste befindet sich in der Regel am unteren Rand Ihres Desktops. Sie kann jedoch an alle Seiten angedockt und auch in ihrer Größe angepasst werden. Beim Arbeiten mit mehreren

Monitoren kann sie zwar beliebig auf dem Hauptbildschirm, nicht aber auf einen anderen Monitor verschoben werden.

Größe und Position der Taskleiste ändern

- 1 Zeigen Sie auf eine freie Fläche in der Taskleiste und ziehen Sie sie an eine andere Position auf dem Desktop. Lässt sich die Taskleiste nicht ziehen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste und deaktivieren den Befehl *Taskleiste fixieren*. Dann kann die Leiste gezogen werden.
- 2 Platzieren Sie den Mauszeiger auf den inneren Rand der Taskleiste, bis sich der Zeiger in einen Doppelpfeil verwandelt. Verschieben Sie den Rand, um die Breite der Taskleiste zu verändern.



Tipp

Sie können die Taskleiste zwar mit der Maus vergrößern, aber nicht verkleinern. Um sie kleiner als die Standardgröße einzustellen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste und wählen *Eigenschaften*. Aktivieren Sie dann im Eigenschaftendialogfeld die Option *Kleine Symbole verwenden* und bestätigen Sie mit *OK*.

Siehe auch

Auf Seite 108 wird beschrieben, wie Sie die Position der Taskleiste ohne Ziehen mit der Maus bestimmen. Auf Seite 312 f. finden Sie Informationen über das Arbeiten mit mehreren Bildschirmen.

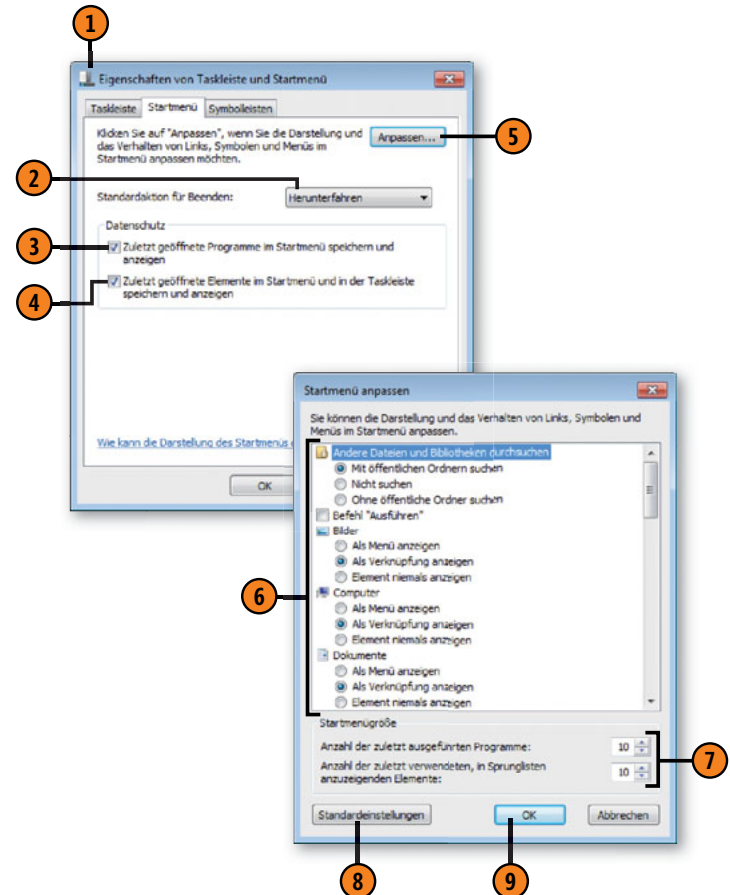
Das Startmenü konfigurieren

Das Startmenü – Dreh- und Angelpunkt für den Zugriff auf Ihre Programme und Dateien – kann auf vielfältige Weise konfiguriert werden: Definieren Sie eine Standardaktion für das Beenden,

Einstellungen definieren

- ① Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **start** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Taskleiste und Startmenü*, um das dazugehörige Eigenschaftendialogfeld zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf der Registerkarte *Startmenü* auf das Dropdown-Listefeld *Standardaktion für Beenden* und wählen Sie eine Aktion in der Liste aus.
- ③ Klicken Sie hier, um eine Liste mit zuletzt geöffneten Programmen im Startmenü anzuzeigen bzw. auszublen.
- ④ Klicken Sie hier, um eine Liste mit zuletzt geöffneten Elementen im Startmenü und in der Taskleiste anzuzeigen bzw. auszublen.
- ⑤ Klicken Sie auf *Anpassen*, um das Dialogfeld *Startmenü anpassen* zu öffnen.
- ⑥ Legen Sie für Ordner Elemente fest, ob sie als Menü, Verknüpfung (Link) oder gar nicht angezeigt werden. Wählen Sie für andere Elemente die gewünschten Optionen aus.
- ⑦ Geben Sie an, wie viele zuletzt geöffnete Programme aufgelistet und wie viele zuletzt geöffnete Elemente in sog. Sprunglisten angezeigt werden.
- ⑧ Klicken Sie hier, um alle Änderungen aufzuheben.
- ⑨ Bestätigen Sie zweimal mit *OK*.

lassen Sie Ihre zuletzt verwendeten Programme und Dateien im Startmenü anzeigen oder nicht und entscheiden Sie, ob Elemente als Menü, Link oder gar nicht angezeigt werden.



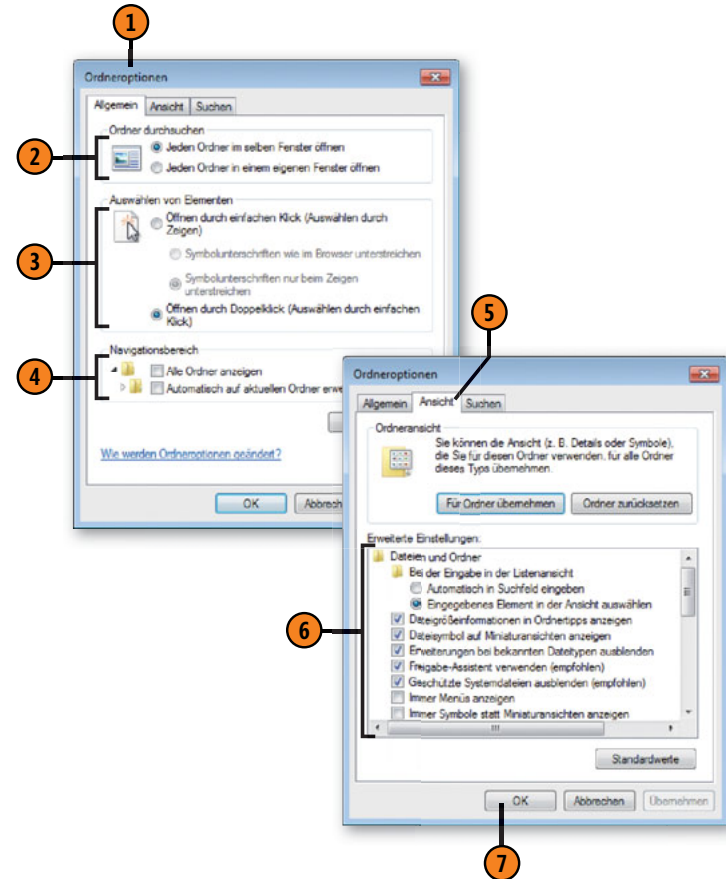
Windows-Explorer konfigurieren

Beim Arbeiten mit Windows 7 greifen Sie in Windows-Explorer auf Ihre Bibliotheken und Ordner sowie auf Laufwerke und Netzwerkcomputer zu. Passen Sie Windows-Explorer an Ihre Arbeitsweise an, damit er so aussieht und so funktioniert, wie Sie es wollen. Entscheiden Sie z.B., ob beim Durchsuchen von Ordnern

die Inhalte in einem oder mehreren Fenstern angezeigt, ob Elemente mit einfachem oder mit Doppelklick geöffnet und welche Elemente angezeigt bzw. ausgeblendet werden.

Funktionsweise der Ordner ändern

- 1 Klicken Sie in einem Ordner Ihrer Wahl auf *Organisieren* und danach auf *Ordner- und Suchoptionen*, um das Dialogfeld *Ordneroptionen* zu öffnen.
- 2 Legen Sie auf der Registerkarte *Allgemein* fest, ob alle Ordner im gleichen Fenster geöffnet werden (d.h. den aktuellen Inhalt des Fensters ersetzen) oder ob für jeden Ordner ein neues Fenster geöffnet wird.
- 3 Aktivieren Sie die erste Option, wenn Ordner Elemente durch einen einfachen Klick geöffnet werden sollen, und legen Sie die Unterstreichungsart für den Symboltext fest. Klicken Sie auf die zweite Option, um Elemente mit einem Doppelklick zu öffnen.
- 4 Zeigen Sie mit der ersten Option alle Ordner, inkl. Ihrer eigenen, im Navigationsbereich an. Oder wählen Sie die zweite Option, um alle Unterorder, die sich auf derselben Ebene wie der gewählte Ordner befinden, im Navigationsbereich einzublenden.
- 5 Klicken Sie auf die Registerkarte *Ansicht*.
- 6 Aktivieren Sie dort die gewünschten Optionen bzw. deaktivieren Sie die nicht gewünschten.
- 7 Klicken Sie auf *OK*.

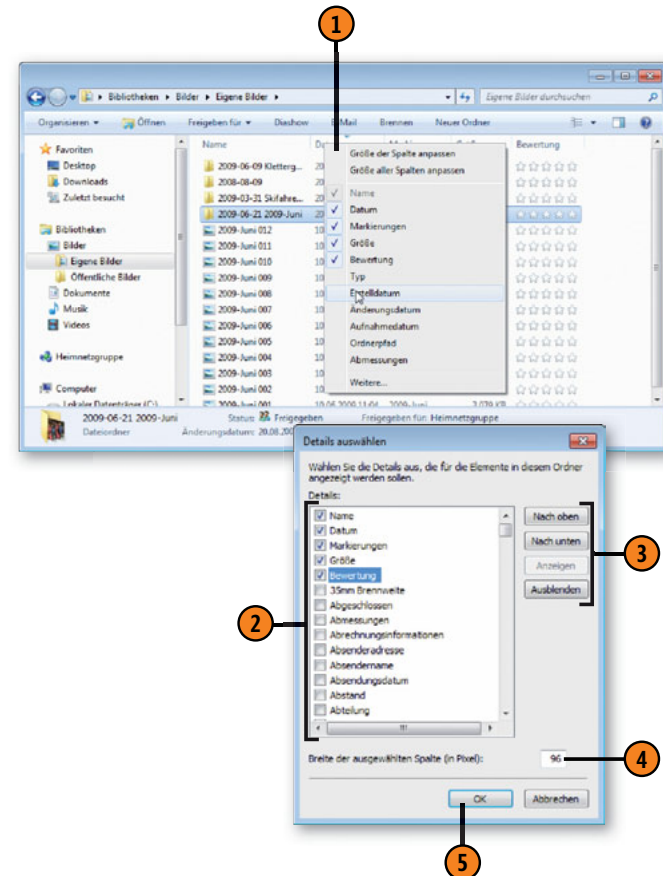


Die Darstellung des Ordnerinhalts ändern

- 1 Klicken Sie in der Detailansicht mit der rechten Maustaste auf eine Spaltenüberschrift im Ordnerfenster (z.B. *Name*). Klicken Sie im Kontextmenü auf einen nicht aktivierten Eintrag, um die zugehörige Spalte einzublenden, oder auf einen aktivierten Eintrag, um diese Spalte auszublenden. Fehlt der Eintrag für die gewünschte Spalte, klicken Sie auf *Weitere...*
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld *Details auswählen*, welche Spalten im Ordnerfenster angezeigt bzw. nicht angezeigt werden sollen.
- 3 Mit diesen Schaltflächen können Sie die Reihenfolge der Spalten ändern sowie Spalten anzeigen und ausblenden.
- 4 Geben Sie einen Wert (in Pixel) für die Breite der ausgewählten Spalte an.
- 5 Klicken Sie auf *OK*.

Tipp

Die Elemente, die standardmäßig in der Detailansicht angezeigt werden, basieren auf dem Inhalt der Bibliothek bzw. des Ordners. Windows erkennt in der Regel den Inhalt und passt das Fenster entsprechend an. Sollten die Elemente in der Detailansicht und in der Leiste nicht zum Inhalt passen, ändern Sie dies folgendermaßen: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Bibliothek bzw. auf den Ordner und dann auf *Eigenschaften*. Bei einem Ordner müssen Sie noch zusätzlich auf die Registerkarte *Anpassen* klicken. Legen Sie fest, für welchen Inhalt die Bibliothek bzw. der Ordner optimiert werden soll, und bestätigen Sie mit *OK*.



Tipp

Wenn Sie den Inhalt der Detailansicht für eine Bibliothek ändern, werden die Änderungen in allen Ordnern dieser Bibliothek übernommen.

Kontobilder ändern

Wenn Sie Ihr Konto einrichten, können Sie zwischen verschiedenen Bildern wählen, die neben Ihrem Namen angezeigt werden. Überlegen Sie sich genau, welches Bild Sie auswählen, denn abgesehen davon, dass es bei der Windows 7-Anmeldung

und oben im Startmenü erscheint, können Sie es im Kontakte-Ordner, für Ihre Visitenkarten und in anderen Programmen verwenden. Wenn Ihnen das aktuelle Bild nicht zusagt, tauschen Sie es gegen ein anderes aus.

Ein anderes Bild wählen

- ❶ Öffnen Sie das Startmenü und klicken Sie oben rechts auf Ihr Kontobild. Wählen Sie im Fenster *Benutzerkonten* den Eintrag *Eigenes Bild ändern*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❷ Klicken Sie auf ein Bild Ihrer Wahl.
- ❸ Wenn Ihnen kein Bild gefällt, klicken Sie auf *Nach weiteren Bildern suchen*. Haben Sie ein Bild gefunden, markieren Sie es und klicken dann auf *Öffnen*. Das Bild wird ausgetauscht und das Fenster *Eigenes Bild ändern* geschlossen.
- ❹ Wenn Sie eines der vorgegebenen Bilder wählen, klicken Sie auf *Bild ändern*, um das neue Bild zu übernehmen und das Fenster *Eigenes Bild ändern* zu schließen.
- ❺ Prüfen Sie im Fenster *Benutzerkonten* und/oder im Startmenü, ob das neue Bild angezeigt wird.



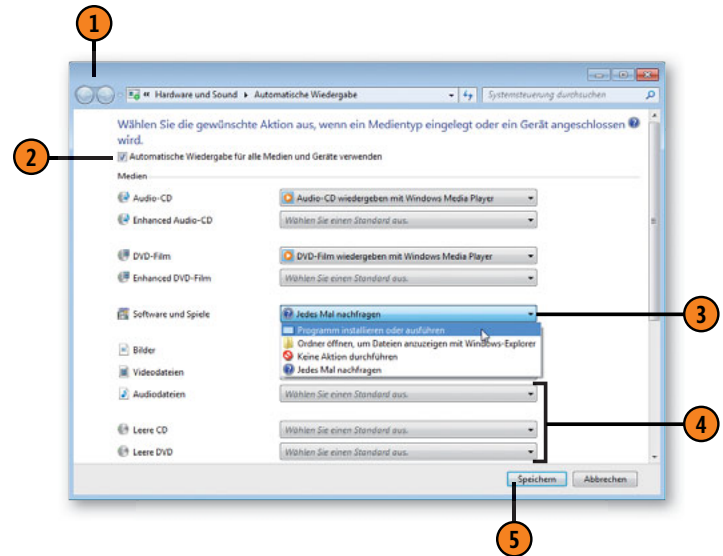
Das Starten von Wechseldatenträger einrichten

Wenn Sie CDs, DVDs, USB-Sticks oder andere Wechseldatenträger einlegen bzw. anschließen, prüft Windows 7 den Inhalt – ob es sich also z.B. um Musik, Bilder oder Filme handelt. Sie können

bestimmen, welche Aktionen für welchen Medientyp und/oder welches Gerät ausgeführt werden.

Die automatische Wiedergabe konfigurieren

- ① Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **auto** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Automatische Wiedergabe*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ② Aktivieren Sie diese Option, wenn beim Einlegen oder Anschließen irgendeines Medientyps/-geräts eine Aktion ausgeführt werden soll. Deaktivieren Sie die Option, wenn die automatische Wiedergabe nur für die Medientypen/-geräte gelten soll, für die Sie eine Standardaktion ausgewählt haben.
- ③ Wählen Sie bei Bedarf für ein(en) Medientyp/-gerät eine der folgenden Standardaktionen aus:
 - eine programm- oder Windows-gebundene Aktion
 - Ordner öffnen, um Dateien mit Windows-Explorer anzuzeigen
 - Keine Aktion durchführen
 - Jedes Mal nachfragen, um die möglichen Aktionen einzublenden
- ④ Wiederholen Sie Schritt 3 für weitere Medientypen/-geräte.
- ⑤ Klicken Sie auf *Speichern*.



Tipp

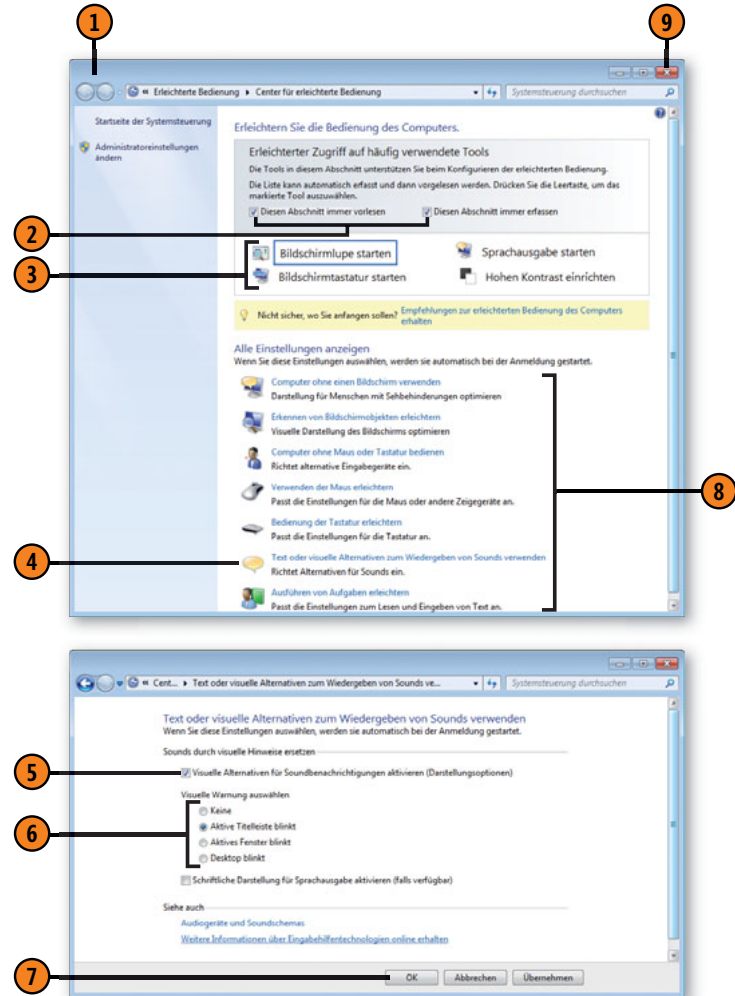
Die verfügbaren Aktionen des Features *Automatische Wiedergabe* hängen von den installierten Programmen oder Funktionen ab.

Die Bedienung erleichtern

Wenn Sie Schwierigkeiten mit der Bedienung Ihres Computers haben, steht Ihnen das Center für erleichterte Bedienung mit seinen Tools und Funktionen hilfreich zur Seite.

Die Optionen einstellen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **erleichtert** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Center für erleichterte Bedienung**, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Aktivieren Sie diese beiden Kontrollkästchen, wenn der Inhalt dieses Abschnitts vorgelesen und jedes Tool der Reihe nach hervorgehoben werden soll.
- 3 Wenn Sie die Ansicht verbessern, den Fensterinhalt vorlesen lassen oder die Bildschirmtastatur zur alternativen Eingabe verwenden wollen, klicken Sie auf das jeweilige Tool oder drücken die **Leertaste**, um das ausgewählte Tool zu aktivieren.
- 4 Wählen Sie ein Szenario, das am besten zu Ihren Anforderungen passt.
- 5 Wählen Sie eine oder, wenn vorhanden, mehrere Optionen.
- 6 Nehmen Sie ggf. zusätzliche Einstellungen vor.
- 7 Klicken Sie auf **OK**.
- 8 Wählen Sie ein anderes Szenario, das Ihrem Problem entspricht, und wiederholen Sie die Schritte 5 und 7.
- 9 Schließen Sie das Fenster **Center für erleichterte Bedienung**.



Alternative Arbeitsmethoden

Windows 7 bietet verschiedene Alternativen für den Datenaustausch zwischen Ihnen und dem Computer an. Obwohl die betreffenden Tools und Einstellungen primär für Personen gedacht sind, die schlecht hören oder sehen, unter Konzentrationsschwierigkeiten leiden, nicht gut tippen oder nicht mit der Maus arbeiten können bzw. mögen, können sie natürlich von jedem benutzt werden, der gerne einmal eine neue Arbeitsmethode ausprobieren möchten. So können Sie z.B. mit der Tastatur Mauseaktionen ausführen oder die Maus oder ein anderes Zeigegerät für die Tastatureingabe einsetzen.

Ausgewählt werden die Tools und Einstellungen über das Center für erleichterte Bedienung oder über einen Assistenten, der in fünf Schritten versucht, nach Ihren Angaben die besten Einstellungen für Ihre Anforderungen zu finden (Aufruf über *Systemsteuerung/Erleichterte Bedienung/Einstellungen empfehlen lassen*). Sie haben außerdem beim Anmelden durch Klicken auf die Schaltfläche *Erleichterte Bedienung* bzw. durch Drücken von **Windows+U** direkten Zugriff auf sechs Tools und Einstellungen: Bildschirmlupe, Sprachausgabe, Bildschirmtastatur, Hoher Kontrast, Einrastfunktionen und Anschlagverzögerungen.

Alternative Tools

Windows 7 verfügt über vier wichtige Tools, die Ihnen die Arbeit erleichtern können:

Bildschirmlupe: Vergrößert den aktiven Bereich auf dem Bildschirm.

Bildschirmtastatur: Zeigt eine Tastatur auf dem Bildschirm an, die Sie mit der Maus oder einem anderen Zeigegerät bedienen können.

Spracherkennung: Erkennt Ihre Sprach- und Standarddiktierbefehle.

Sprachausgabe: Liest Text auf dem Bildschirm laut vor.

Alternative Einstellungen

Windows 7 verfügt über eine Reihe von Einstellungen, die das Arbeiten erleichtern. Einige beeinflussen die Arbeitsweise von Windows, andere passen die Bildschirmdarstellung an. Die am häufigsten benötigten Einstellungen sind nachstehend aufgeführt.

Einrastfunktion: Erlaubt, die Tasten von Tastenkombinationen mit **Alt**, **Strg** und **Umschalt** nacheinander zu drücken.

Anschlagverzögerung: Ignoriert Zeichenwiederholungen oder zu schnelles Tastendrücken.

Umschalttasten: Lässt verschiedene Sounds ertönen, wenn Sie die **CapsLock**-, **NumLock**- oder **Scroll Lock**-Taste ein- oder ausschalten.

Darstellungsoptionen: Lässt eine vorgegebene Bildschirmkomponente aufleuchten, wenn das System einen Ton sendet.

Hoher Kontrast: Erzeugt durch Ändern der Desktop- und Fensterfarben einen hohen Kontrast zwischen den Bildschirmelementen. Es stehen einige Designs mit hohem Kontrast zur Verfügung.

Tastaturmaus: Ermöglicht das Steuern der Maus über die Zehnertastatur.

Aber auch allgemeine Windows-Einstellungen können die Bedienbarkeit verbessern. Sie können die Größe und Farbe des Mauszeigers ändern, Mauseaktionen durch Zeigen statt durch Klicken ausführen, Zugriffstasten und Tastenkombinationen unterstreichen und die Anzeigedauer der Benachrichtigungen im Infobereich der Taskleiste festlegen. Andere Einstellungen hängen davon ab, ob ein Programm oder eine Datei sie unterstützt, z.B. das Abschalten unnötiger Animationen, das Ausblenden von Hintergründen, Untertitel statt Sounds etc.

In anderen Teilen der Welt arbeiten

Wenn Sie in einem anderen Land arbeiten (oder Dokumente für ein anderes Land bearbeiten), kann es hilfreich sein, Windows 7 so einzustellen, dass in den Programmen automatisch die für das Land typischen Formate für Datum, Uhrzeit, Zahlen und Währung

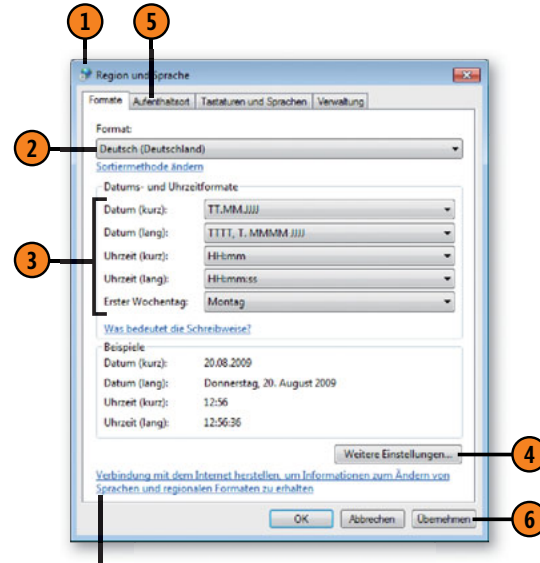
Andere Ländereinstellungen wählen

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **region** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Region und Sprache*, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte *Formate* Ihre Arbeitssprache.
- 3 Prüfen Sie anhand der Beispiele, ob es sich um die benötigten Formate handelt. Um ein Format zu ändern, klicken Sie darauf und wählen das gewünschte in der Dropdownliste aus.
- 4 Klicken Sie bei Bedarf auf *Weitere Einstellungen*, um im Dialogfeld *Format anpassen* auf den Registerkarten *Zahlen*, *Währung*, *Uhrzeit* und *Datum* weitere Anpassungen durchzuführen. Klicken Sie auf *OK*.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte *Aufenthaltort* das Land oder das Gebiet, in dem Sie zurzeit arbeiten.
- 6 Klicken Sie auf *Übernehmen*.

Siehe auch

Wie Sie Sprachen hinzufügen, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

verwendet werden. Und wenn Sie Texte in einer anderen Sprache schreiben, können Sie Ihr Tastaturlayout auf diese Sprache umstellen.



Hierüber können Sie einen Download von weiteren Tastaturlayouts, Fonts und Tools für das Arbeiten mit verschiedenen Ländereinstellungen durchführen.

Tipp

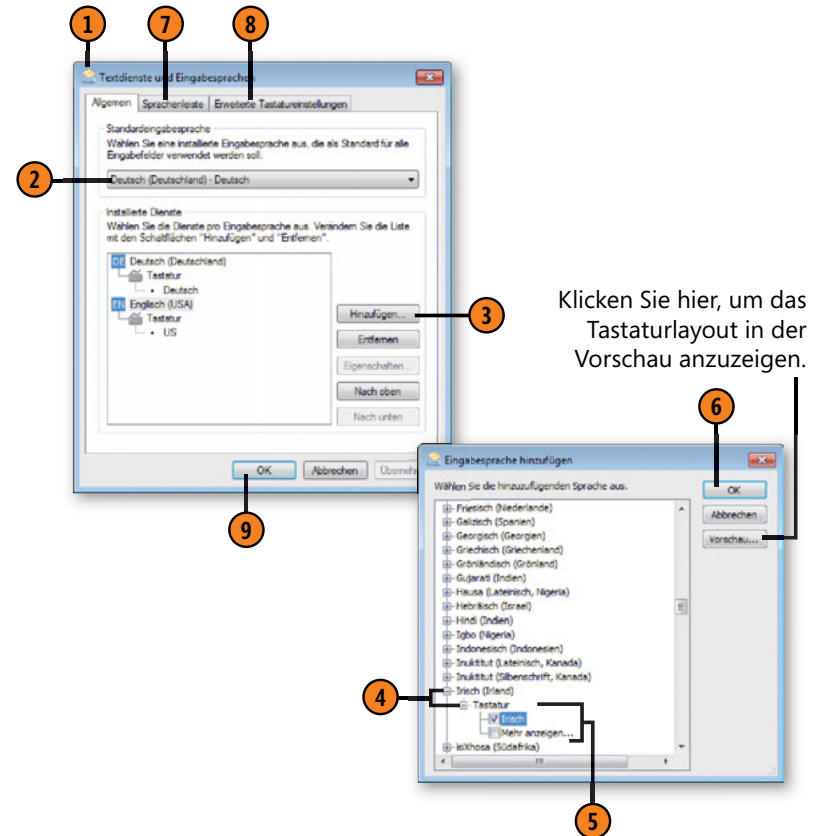
Wenn Sie mit mehreren Ländereinstellungen arbeiten möchten, richten Sie am besten die zugehörigen Sprachen ein. Wenn Sie dann über die Sprachenleiste die Eingabesprache wechseln, ändern sich auch die Ländereinstellungen.

Tastatur- und Sprachunterstützung

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld *Region und Sprache* auf der Registerkarte *Tastaturen und Sprachen* auf *Tastaturen ändern*, um das Dialogfeld *Textdienste und Eingabesprachen* zu öffnen.
- 2 Wählen Sie Ihre Standardeingabesprache.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*, um das Dialogfeld *Eingabesprache hinzufügen* zu öffnen.
- 4 Klicken Sie auf das Pluszeichen neben der ausgewählten Sprache und dann auf das Pluszeichen neben *Tastatur*, um eine Liste der Tastaturen anzuzeigen.
- 5 Wählen Sie das gewünschte Tastaturlayout. Klicken Sie bei Bedarf auf *Mehr anzeigen*, um alle verfügbaren Tastaturlayouts zu sehen.
- 6 Klicken Sie auf *OK*.
- 7 Geben Sie auf der Registerkarte *Sprachenleiste* an, wie die Leiste angezeigt werden soll.
- 8 Legen Sie auf der Registerkarte *Erweiterte Tastatureinstellungen* fest, mit welcher Tastenkombination Sie die Sprachen wechseln wollen.
- 9 Schließen Sie die beiden Dialogfelder mit *OK*.

Tip

Um schnell zwischen den Sprachen zu wechseln, klicken Sie auf das Sprachensymbol in der Sprachenleiste und wählen dann die gewünschte Sprache aus. Oder Sie verwenden die in Schritt 8 festgelegte Tastenkombination.



Klicken Sie hier, um das Tastaturlayout in der Vorschau anzuzeigen.

Tip

Um eine spezielle Tastatur, z.B. eine Dvorak-Tastatur für Links- oder Rechtshänder hinzuzufügen, wählen Sie die gewünschte Sprache, erweitern die Liste mit den Tastaturen und wählen dann die Tastatur aus.

Zeitzonenuhren hinzufügen

Wer häufig Uhrzeiten in anderen Zeitzonen berücksichtigen muss, der kann bis zu zwei weitere Uhren mit anderen Zeitzonen zu der bereits in der Taskleiste angezeigten Uhr hinzuzufügen.

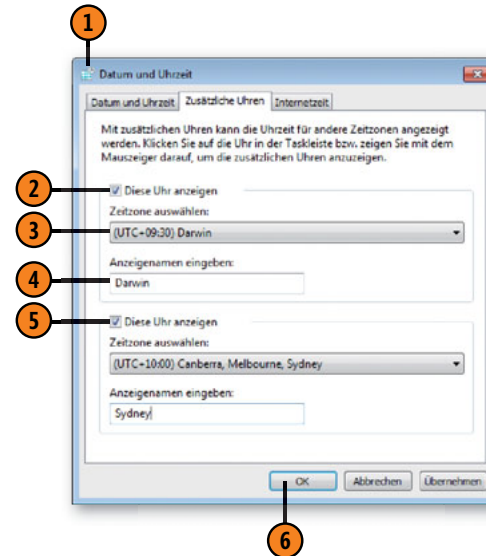
Weitere Uhren anzeigen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **uhrzeit** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Datum und Uhrzeit**, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Zusätzliche Uhren** auf diese Option, um eine weitere Uhr anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie die gewünschte Zeitzone aus.
- 4 Vergeben Sie für die neue Uhr einen kurzen, eindeutigen Namen.
- 5 Aktivieren Sie diese Option und wiederholen Sie die Schritte 2 bis 4, um eine weitere Uhr hinzuzufügen.
- 6 Klicken Sie auf **OK**.
- 7 Klicken Sie auf die Uhr in der Taskleiste, um die Uhren anzuzeigen.
- 8 Klicken Sie außerhalb des Fensters, um das Fenster zu schließen.

Tipp

Um sich schnell über die verschiedenen Uhrzeiten zu informieren, zeigen Sie auf die Uhr in der Taskleiste. Die Uhrzeiten werden dann in einem kleinen Fenster in Digitalformat angezeigt.

Diese Uhren dienen ausschließlich zu Informationszwecken und können nicht zum Ändern der Zeit oder der Zeitzonen verwendet werden.



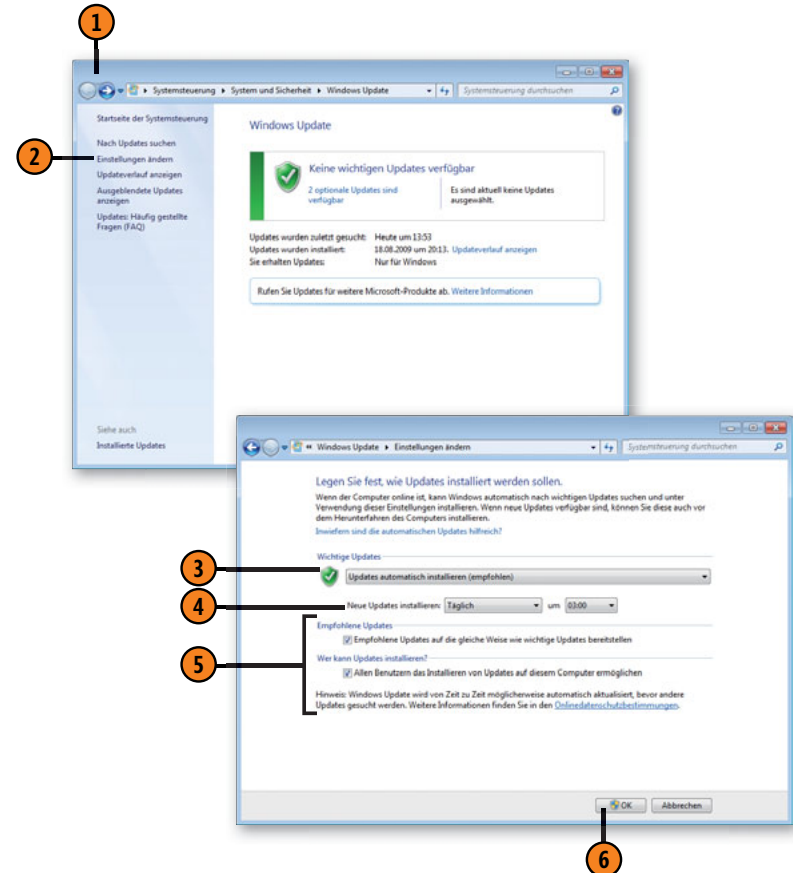
Updates steuern

Es ist äußerst wichtig, dass Ihr Rechner regelmäßig mit Updates versorgt wird. So sind Sicherheit und Aktualität gewährleistet. Windows 7 versorgt Sie über Windows Update mit den neuesten Updates und Fixes. Die automatischen Updates und die damit

verbundenen häufigen Neustarts können aber auch sehr störend sein. Wenn die Aktualisierungen Ihre Arbeit behindern, ändern Sie die Updateeinstellungen.

Windows Update neu einstellen

- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **update** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows Update*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❷ Klicken Sie auf *Einstellungen ändern*.
- ❸ Wählen Sie unter folgenden Updatemöglichkeiten aus:
 - Updates automatisch installieren
 - Updates herunterladen, aber Zeitpunkt zum Installieren selbst bestimmen
 - Nach Updates suchen, aber Zeitpunkt zum Herunterladen und Installieren selbst bestimmen
 - Nie nach Updates suchen
- ❹ Legen Sie für automatische Updates Tag und Uhrzeit der Aktualisierung fest. Befindet sich der Rechner zur Updatezeit im Akkubetrieb oder ist er ausgeschaltet, erfolgt das Update, sobald Sie den Akkubetrieb beenden oder den Rechner einschalten; in der Regel kein guter Zeitpunkt für ein Update.
- ❺ Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Optionen, mit denen geregelt wird, welche anderen Updates empfangen werden und wer Updates installieren darf.
- ❻ Klicken Sie auf *OK*.



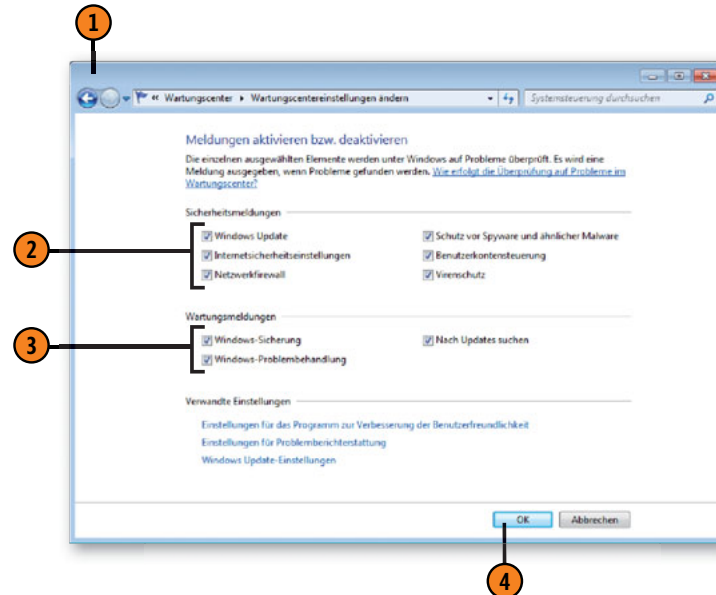
Benachrichtigungen des Wartungscenters anpassen

Das Wartungscenter dient als Zentrale für alle Warnungen und Probleme. Aber selbst wenn dieses nützliche Center Ihren Rechner funktionstüchtig und auf dem aktuellen Stand hält, gibt es doch

Benachrichtigungen, mit denen Sie nicht behelligt werden wollen. Richten Sie das Wartungscenter so ein, dass es Sie über die Dinge benachrichtigt, die Sie auch wirklich wissen wollen.

Meldungen auswählen

- 1 Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Symbol *Wartungscenter* und dann auf *Wartungscenter öffnen*. Klicken Sie im Fenster *Wartungscenter* auf *Wartungscentereinstellungen ändern*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Deaktivieren Sie im Bereich *Sicherheitsmeldungen* die Optionen für Meldungen, die Sie nicht erhalten möchten, bzw. aktivieren Sie die, die Sie empfangen möchten.
- 3 Deaktivieren Sie im Bereich *Wartungsmeldungen* die Optionen für Meldungen, die Sie nicht erhalten möchten, bzw. aktivieren Sie die, die Sie empfangen möchten.
- 4 Klicken Sie auf *OK*.



Siehe auch

Wie Sie das Symbol *Wartungscenter* und die Benachrichtigungen ein- und ausblenden, erfahren Sie auf Seite 109.

Informationen über das Arbeiten mit dem Wartungscenter lesen Sie auf Seite 283.

Tipp

Wird das Symbol *Wartungscenter* nicht in der Taskleiste angezeigt, öffnen Sie das Startmenü, geben **wartung** in das Suchfeld ein und klicken dann auf *Wartungscenter*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.

Datensammlung steuern

Unter bestimmten Umständen sendet Ihr Computersystem Informationen darüber an Microsoft, wie Sie Ihren Rechner nutzen und wie die Hardware arbeitet. Diese Informationen enthalten keine Identifikationsdaten über Sie und über Ihren Rechner.

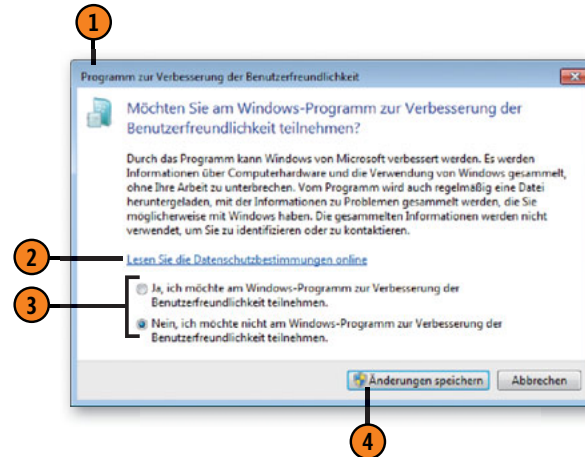
Sendeoptionen festlegen

- ① Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **verbesserung** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Einstellungen für das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit*, um das zugehörige Dialogfeld zu öffnen.
- ② Klicken Sie hier, um die aktuellen Datenschutzbestimmungen von Microsoft in Ihrem Browser anzuzeigen, in denen erklärt wird, welche Daten gesammelt und wie die Daten verwendet werden.
- ③ Legen Sie fest, ob Sie an diesem Programm teilnehmen möchten oder nicht.
- ④ Klicken Sie auf *Änderungen speichern*.

Tipp

Manche Computerhersteller sammeln mit ähnlichen Programmen Informationen über die Leistung ihrer Produkte. Prüfen Sie in Ihrer Computerdokumentation oder auf der Herstellerwebsite, ob und wenn ja welche Informationen gesammelt werden. Lesen Sie die Datenschutzbestimmungen und informieren Sie sich bei Bedarf darüber, wie Sie Ihre Teilnahme an der Datensammlung beenden können.

Sie dienen ausschließlich dazu, Abläufe zu optimieren. Wenn Sie sich dadurch in Ihrer Privatsphäre gestört fühlen, ändern Sie die entsprechenden Einstellungen.



Siehe auch

Auf Seite 144 ff. finden Sie Tipps dazu, wie Sie verhindern können, dass Daten über Sie gesammelt werden, wenn Ihr Rechner mit dem Internet verbunden ist.

Problemberichterstattung konfigurieren

Wenn Sie Probleme mit einem Programm auf Ihrem Rechner haben, kann Windows 7 das Problem an einen Dienst weiterleiten. Dieses Serviceprogramm sucht dann nach einer Lösung für das Problem. Wird eine Lösung gefunden, werden Sie darüber informiert. Bei dieser Datensammlung wird allerdings Ihre Internetadresse aufgezeichnet und ggf. werden weitere Daten, z.B. Daten

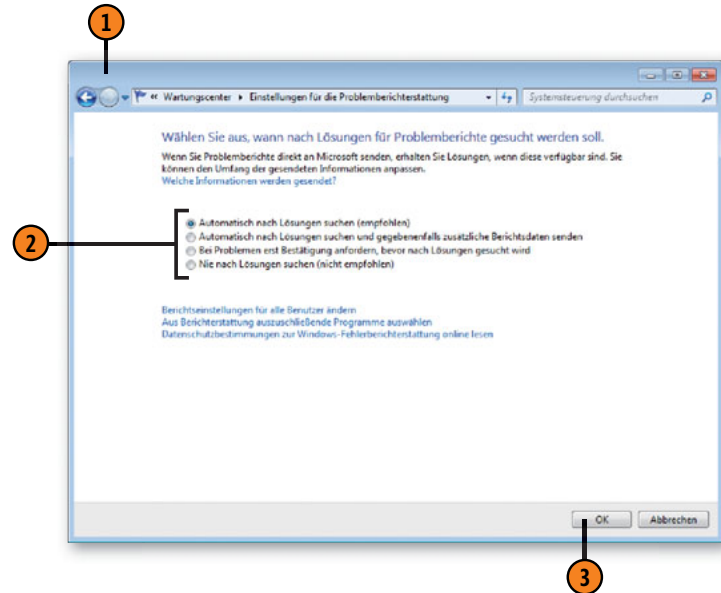
Informationsfluss steuern

- 1 Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Symbol *Wartungscenter* und dann auf *Wartungscenter öffnen*. Klicken Sie im Fenster *Wartungscenter* auf *Wartungscentereinstellungen ändern*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen. Klicken Sie auf *Einstellung für Problemberichterstattung*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Aktivieren Sie die gewünschte Form der Lösungssuche.
- 3 Klicken Sie auf *OK*.

Tipp

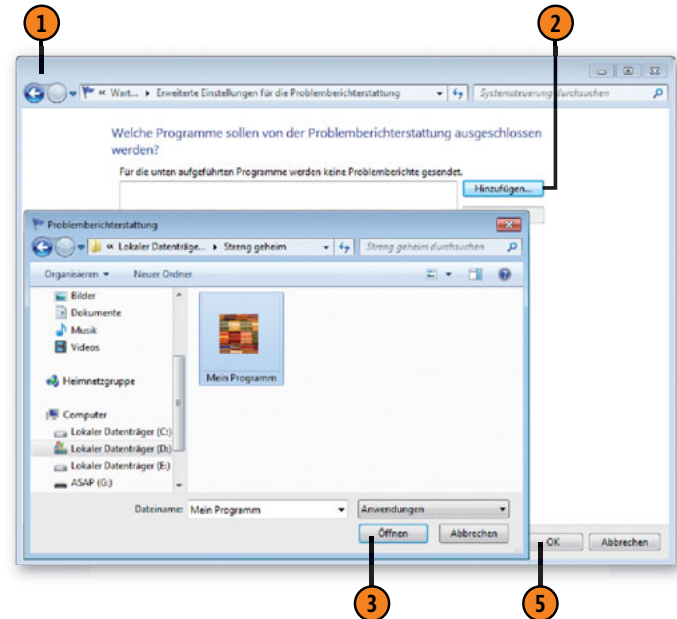
Wenn Sie die Einstellungen für die Lösungssuche ändern, gelten die Änderungen nur für Ihr Benutzerkonto. Damit die Einstellungen für alle Benutzerkonten auf dem Rechner gelten, klicken Sie (mit Administratorrechten) auf den Link *Berichtseinstellungen für alle Benutzer ändern* und legen dann im Dialogfeld *Problemberichterstattung* die Berichtsform für alle Benutzer fest.

aus dem Arbeitsspeicher, gesammelt. Microsoft verwendet aber diese Daten nicht zur Identifizierung von Personen oder Rechnern. Sie können die Einstellungen für die Berichterstattung ändern. Es ist auch möglich, diese Berichtsform für bestimmte Programme auszuschließen.



Einzelne Programmberichte steuern

- ❶ Klicken Sie im Fenster *Einstellungen für Problemberichterstattung* auf *Aus Berichterstattung ausschließende Programme auswählen*, um das Fenster *Erweiterte Einstellungen für die Problemberichterstattung* zu öffnen.
- ❷ Klicken Sie auf *Hinzufügen*.
- ❸ Wählen Sie im Fenster *Problemberichterstattung* das Programm aus, das Sie von der Berichterstattung ausschließen möchten, und klicken Sie dann auf *Öffnen*.
- ❹ Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3 für alle weiteren auszuschließenden Programme.
- ❺ Bestätigen Sie dreimal mit *OK* und schließen Sie dann das Fenster *Wartungcenter*.



Achtung

Wenn Sie die Problemberichterstattung deaktivieren oder zu viele Programme ausschließen, kann dies zu schwerwiegenden Problemen auf Ihrem Rechner führen. Problemberichterstattung findet häufig statt, wenn ein Programm abstürzt. Wenn Sie diesem Problem nicht auf den Grund gehen, kann dies beim Programmabsturz u.U. zu einem Datenverlust führen. Eine Problemdiagnose ohne Bericht ist häufig schwierig, da die Ursachen sehr vielfältig sein können.

Tipp

Selbst mit aktivierter Problemberichterstattung lassen sich nicht alle Probleme lösen. Manche Probleme können nicht von einem entfernten Standort aus diagnostiziert werden, vor allem dann nicht, wenn es sich um Hardwareprobleme handelt. Darüber hinaus beteiligen sich nicht alle Programmhersteller an der Problemberichterstattung.

Ihre Anpassungen an andere weitergeben

Nachdem Sie Ihren Rechner an Ihre Anforderungen angepasst haben, können Sie ein eigenes Design mit allen Anpassungen – Hintergrund, Fensterfarben, Sounds, Bildschirmschoner, Mauszeiger, Desktopsymbole etc. – erstellen und anderen zur Verfügung stellen. Erstellen Sie dazu das Design und speichern Sie es als Themenpaketdatei, die alle von Ihnen durchgeführten

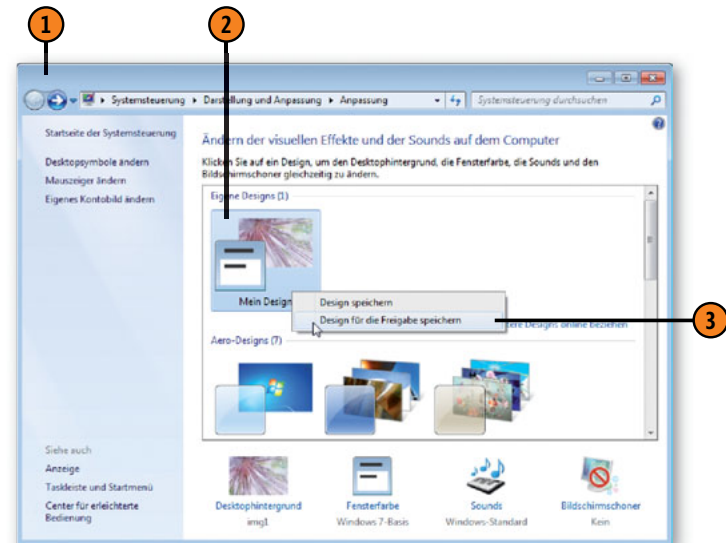
Designs weitergeben

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich auf dem Desktop und wählen Sie *Anpassen*, um das Fenster *Anpassung* zu öffnen.
- 2 Erstellen Sie ein eigenes Design und speichern Sie es.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Design und wählen Sie *Design für die Freigabe speichern*. Vergeben Sie im Dialogfeld *Themenpaket speichern unter* einen Namen und speichern Sie die Datei.
- 4 Geben Sie die Themenpaketdatei an andere weiter. Durch Doppelklicken auf die Datei wird Ihr Design dann eingerichtet.

Tipp

Sie können nur ein aktuell verwendetes Design als Design oder Themenpaket speichern. Wenn nach dem Klicken mit der rechten Maustaste der Befehl zum Löschen des Designs angezeigt wird, handelt es sich nicht um das aktuell verwendete Design. Klicken Sie auf das Design, um es auszuwählen, und speichern Sie es dann.

Einstellungen enthält, einschließlich aller zusätzlichen Ressourcendateien, z.B. Hintergrundbilder. Wenn Sie diese Datei an Freunde und Kollegen, die mit Windows 7 arbeiten, weitergeben, müssen diese lediglich auf die Datei doppelklicken und schon steht Ihnen Ihre kreative Arbeit zur Verfügung.



Achtung

Die Themenpaketdatei enthält alle zum Design gehörenden Bilder. Wenn zu dem Design eine größere Diashow mit hochauflösenden Bildern gehört, wird die Themenpaketdatei sehr groß. Verwenden Sie in diesem Fall Bilder mit niedrigerer Auflösung, um die Dateigröße zu reduzieren.



6

Das Internet

In diesem Kapitel:

- Was ist wo in Internet Explorer?
- Webseiten suchen
- Zu einer bestimmten Webseite gehen
- Zu Ihren Lieblingswebseiten zurückkehren
- Startseiten festlegen
- Im Internet suchen
- RSS-Feeds lesen
- Pop-upfenster steuern
- Privatsphäre schützen
- Einstellungen übertragen
- Inhalte aus einer Webseite kopieren
- Schnellinfos für schnelle Aktionen wählen

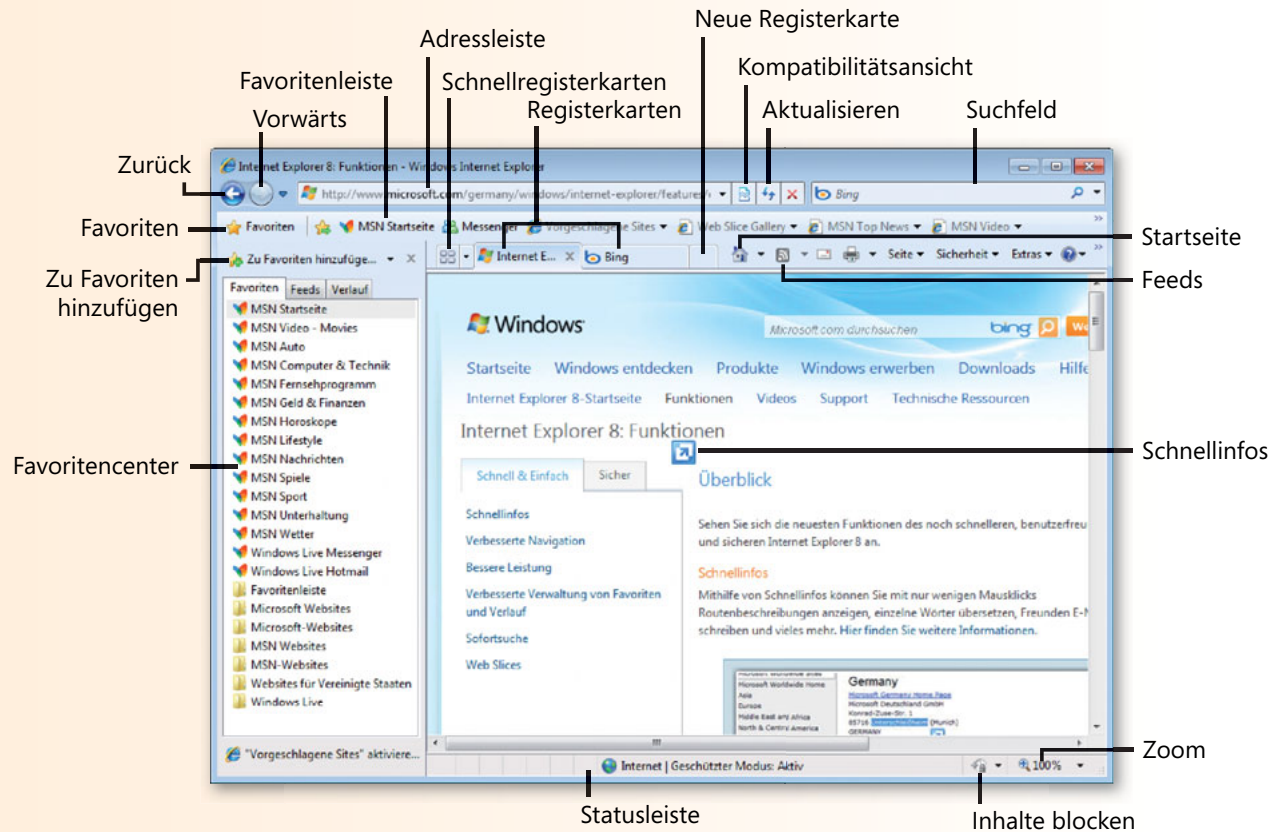
Ob als Internet, Netz oder Web bezeichnet, ob geschäftlich, privat, zum Forschen, Kommunizieren oder Einkaufen verwendet – vielen dient das Web als Tor zur Welt. Und Ihr *Webbrowser* ist der Schlüssel dazu. Es gibt verschiedenste Browser. Häufig wird unter Windows 7 mit Microsoft Internet Explorer 8 gearbeitet, der Ihre Ausflüge ins Internet zu einem sicheren und ungetrübten Erlebnis werden lässt.

Wenn Sie Internet Explorer aufrufen, wird zuerst einmal Ihre Startseite (oder Startseiten) angezeigt – meist eine Seite mit allgemein nützlichen Informationen oder Features. Mit nur wenigen Mausklicks lässt sich aber auch eine andere Startseite auswählen. Sie können mehrere Webseiten gleichzeitig in einzelnen Registerkarten öffnen und dann zwischen diesen hin und her wechseln. Wer eine Seite immer mal wieder besuchen will, kann sie in seine Favoritenliste aufnehmen. Sie können Webseiten speichern und dann an andere schicken, Teile daraus kopieren und in Dokumenten verwenden. Es ist sogar möglich, Online-Feeds zu abonnieren, um automatisch neue Inhalte einer Site wie aktualisierte Nachrichten, Terminpläne, Blogs etc. angezeigt zu bekommen.

Was ist wo in Internet Explorer?

Unter Windows können Sie jeden beliebigen Webbrowser verwenden. Doch vielleicht wollen Sie den neuen, verbesserten Internet Explorer 8 ausprobieren. Er ist leistungsstark, praktisch und

benutzerfreundlich. Und wenn Sie keinen Wert auf den neuen Look legen, können Sie über die *Extras*-Schaltfläche oder die **Alt**-Taste zur klassischen Menüleiste zurückkehren.



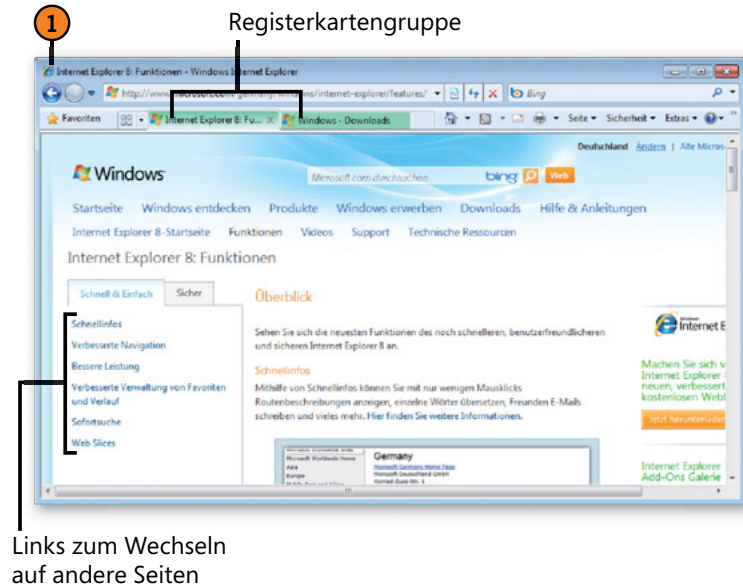
Webseiten suchen

Die Navigation im Internet erfolgt zum größten Teil über Hyperlinks (kurz Links), die in Webseiten oder Suchergebnissen eingebettet sind. Wenn Sie auf einen Link klicken, wird eine Internetadresse an Ihren Webbrowser geschickt, der nach der Website

sucht und dann die angeforderte Seite anzeigt. Auf dieser finden Sie dann meist weitere Links, über die Sie weiter verzweigen können.

Das Internet erkunden

- ① Stellen Sie eine Verbindung zum Internet her und starten Sie Internet Explorer.
- ② Führen Sie eine der folgenden Aktionen durch:
 - Geben Sie im Suchfeld Wörter ein und klicken Sie in der angebotenen Liste auf einen der Suchbegriffe. Gibt es keine passenden Vorschläge, tippen Sie den ganzen Begriff und drücken dann **Eingabe**, um die Suchergebnisse in einer neuen Registerkarte anzuzeigen.
 - Klicken Sie auf einen Link, um zu einer neuen Site oder Seite zu springen.
 - Halten Sie **Strg** gedrückt, während Sie auf einen Link klicken, um die Webseite in einer neuen Registerkarte zu öffnen. Die aktuelle Webseite bleibt geöffnet; die Registerkarten werden gruppiert.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche *Vorwärts* oder auf *Zurück*, um zu einer bereits besuchten Webseite zu schalten.
 - Klicken Sie auf die Registerkarte einer geöffneten Webseite, um diese anzuzeigen.
 - Geben Sie in die Adressleiste eine neue Adresse ein. Soll die neue Seite nicht die alte Seite ersetzen, klicken Sie zuerst auf die Schaltfläche *Neue Registerkarte*.



Tipp

Wenn Sie Internet Explorer über das Startmenü oder die Taskleiste starten, wird zuerst die Startseite angezeigt. Wenn Sie jedoch auf einen Link oder ein Suchergebnis klicken, einen Menübefehl aufrufen oder eine Internetadresse eingeben, leitet Internet Explorer Sie direkt zu der betreffenden Seite, ohne zuvor die Startseite anzuzeigen.

Eine bestimmte Webseite aufrufen

Sie können Internetadressen, die Ihnen nicht in der gewohnten Form begegnen – sei es als Link in einem Onlinedokument, in einer E-Mail-Nachricht oder auf einer Webseite –, problemlos als Adresse eintippen. Sie müssen dazu nicht einmal über die Start-

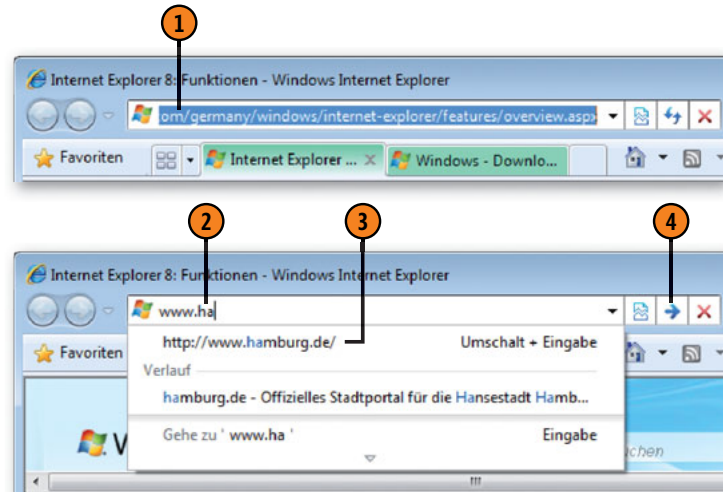
seite gehen, sondern können Ihr Ziel direkt anwählen. Verwenden Sie dazu die Adressleiste in Internet Explorer, in der Windows-Taskleiste oder in den Ordnerfenstern.

Eine Adresse eingeben

- 1 Klicken Sie in der Adressleiste auf die aktuelle Adresse, um diese zu markieren.
- 2 Geben Sie die neue Adresse ein, die die aktuelle Adresse ersetzen soll. (Den `http://`-Teil der Adresse können Sie weglassen.)
- 3 Wird der Name der Webseite angezeigt, klicken Sie darauf.
- 4 Wird die gewünschte Webseite nicht angeboten, geben Sie die vollständige Adresse ein und klicken dann auf *Wechseln zu* bzw. drücken **Eingabe**. Soll die Seite in einer neuen Registerkarte geöffnet werden, halten Sie **Alt** gedrückt, während Sie auf *Wechseln zu* klicken oder **Eingabe** drücken.

Gewusst wie

Markieren Sie eine Adresse in einem Dokument, in einer Nachricht oder in der Quelle der Webseitenadresse und drücken Sie **Strg+C**, um sie zu kopieren. Klicken Sie dann auf die Adressleiste im Internet Explorer und drücken Sie **Strg+V**, um die kopierte Adresse einzufügen. Wechseln Sie durch Drücken von **Eingabe** zur angegebenen Seite.



Tipp

Werden während der Eingabe keine Adressen vorgeschlagen, wählen Sie in Internet Explorer *Extras/Internetoptionen* und klicken auf der Registerkarte *Inhalte* im Bereich *Auto-Vervollständigen* auf *Einstellungen*. Aktivieren Sie die Option *Adressleiste* sowie alle gewünschten dazugehörigen Optionen. Klicken Sie zweimal auf **OK** und versuchen Sie erneut, die Adresse einzugeben.

Mehrere Webseiten öffnen

Wer schon einmal zwischen zwei oder mehr Webseiten hin und her springen musste, wird die Registerkarten zu schätzen wissen.

Eine Webseite öffnen

- ① Klicken Sie in Internet Explorer auf *Neue Registerkarte*.
- ② Beginnen Sie mit der Adresseingabe. Wird nach ein paar Buchstaben die Adresse in der Liste angezeigt, klicken Sie darauf. Wenn nicht, geben Sie die gesamte Adresse ein und drücken dann **Eingabe**.

Siehe auch

Wie Sie Webseiten in separaten Registerkarten öffnen, lesen Sie auf Seite 134 f.; Informationen über das Drucken von Webseiten finden Sie auf Seite 203.

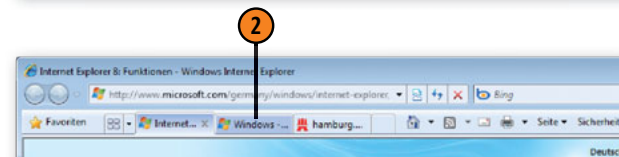
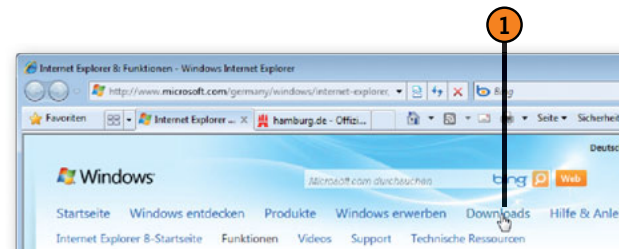
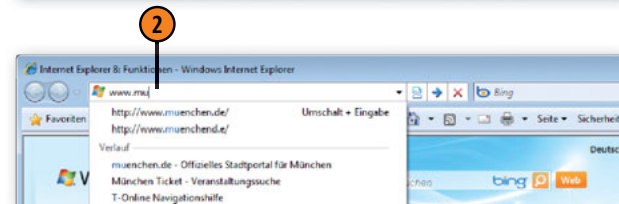
Einen Link verwenden

- ① Klicken Sie mit gedrückter **Strg**-Taste auf den Link.
- ② Klicken Sie auf die neue Registerkarte, um die Webseite anzuzeigen.

Gewusst wie

Starten Sie mit Internet Explorer eine Suche im Internet. Klicken Sie auf der Ergebnisseite mit gedrückter **Strg**-Taste auf einen Link, um die Seite anzuzeigen. Schalten Sie zur Ergebnisseite zurück und klicken Sie mit gedrückter **Strg**-Taste auf ein weiteres Suchergebnis. Öffnen Sie so Registerkarten für interessante Ergebnisse und schließen Sie die uninteressanten.

Öffnen Sie einfach die Webseiten in separaten Registerkarten, wo sie verbleiben, bis Sie sie schließen.



Mehrere Webseiten betrachten

Zu den interessantesten Funktionen von Internet Explorer 8 gehört die Möglichkeit, mehrere Webseiten in jeweils separaten Registerkarten zu öffnen. Auf diese Weise können Sie bei

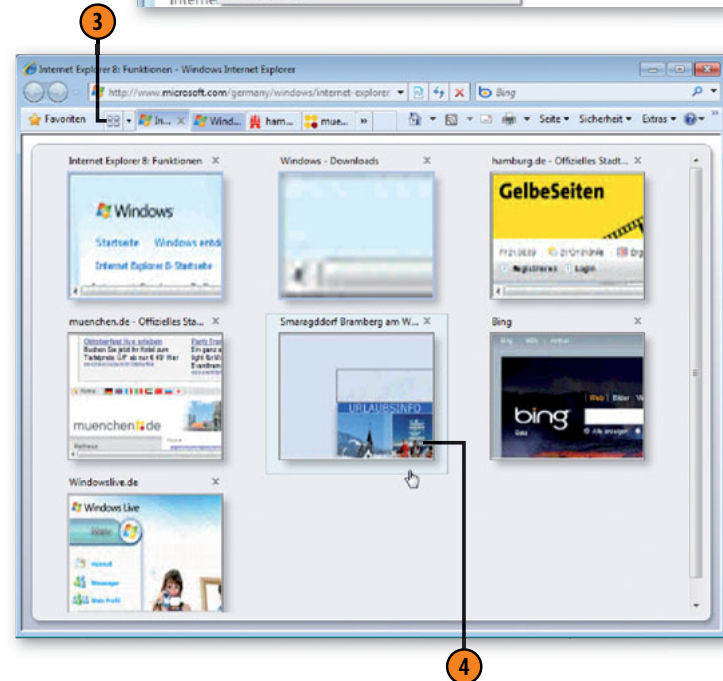
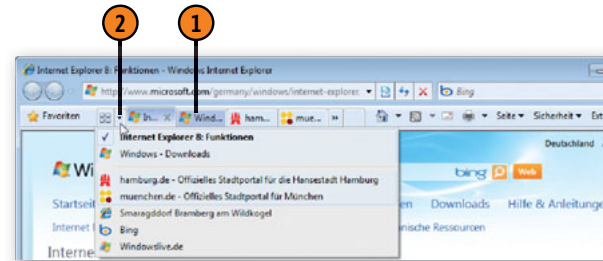
geöffneter Webseite weitere Seiten öffnen und dann schnell und bequem zwischen den Seiten wechseln.

Verschiedene Webseiten anzeigen

- 1 Klicken Sie in Internet Explorer auf eine Registerkarte, um die Webseite anzuzeigen, oder blättern Sie durch Drücken von **Strg+Tab** durch die Registerkarten.
- 2 Klicken Sie auf *Registerkartenliste*, um eine Liste aller geöffneten Webseiten einzusehen. Klicken Sie auf einen Webseitenamen, um zu der zugehörigen Registerkarte zu springen.
- 3 Klicken Sie auf *Schnellregisterkarten*, um alle geöffneten Webseiten anzuzeigen.
- 4 Klicken Sie auf eine Webseitenminiatur, um zu der zugehörigen Registerkarte zu wechseln.

Tipp

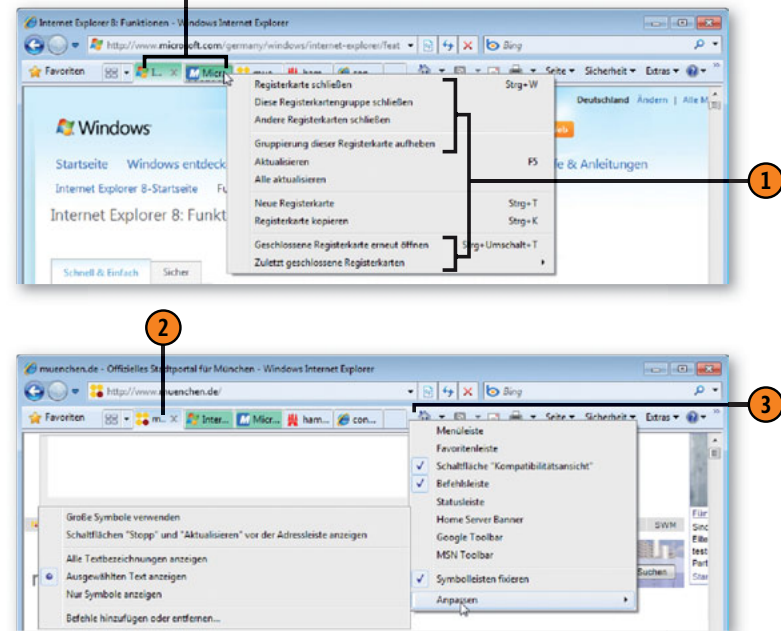
Wenn die Webseite nicht wie erwartet dargestellt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche *Kompatibilitätsansicht* oder wählen Sie *Extras/Kompatibilitätsansicht*. Sowohl die Schaltfläche als auch der Befehl im Menü *Extras* stehen nur dann zur Verfügung, wenn die Webseite eventuell nicht mit den Internet Explorer-Funktionen kompatibel ist.



Registerkarten verwalten

- ① Öffnen Sie mehrere Webseiten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Registerkarte und wählen Sie im Kontextmenü eine der folgenden Optionen:
 - *Registerkarte schließen* schließt die Webseite/ Registerkarte, auf die Sie geklickt haben.
 - *Diese Registerkartengruppe schließen* schließt die gruppierten Webseiten, zu denen die aktuelle Seite gehört.
 - *Andere Registerkarten schließen* schließt alle anderen Webseiten/Registerkarten mit Ausnahme derjenigen, auf die Sie geklickt haben.
 - *Gruppierung dieser Registerkarte aufheben* löst die Gruppierung auf, zu der die aktuelle Seite gehört.
 - *Geschlossene Registerkarte erneut öffnen* öffnet die in dieser Sitzung zuletzt geschlossene Webseite.
 - *Zuletzt geschlossene Registerkarten:* Zeigen Sie auf diese Option und wählen Sie, ob Sie eine oder alle in dieser Sitzung geschlossenen Webseiten öffnen möchten.
- ② Ziehen Sie eine Registerkarte an eine neue Position, wenn Sie die Reihenfolge der Karten ändern möchten.
- ③ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle neben den Registerkarten, zeigen Sie auf *Anpassen* und wählen Sie eine Darstellung für die Registerkarten.

Registerkartengruppe



Tipp

Wenn Sie aus der aktuellen Webseite heraus eine neue Registerkarte öffnen, erstellt Internet Explorer eine Registerkartengruppe. Die Registerkarten einer Gruppe werden stets nebeneinander positioniert und in einer Farbe gekennzeichnet.

Zu Ihren Lieblingswebseiten zurückkehren

Wenn Sie eine gute Informationsquelle oder Unterhaltungsseite gefunden haben, verschwenden Sie nicht Ihre Zeit damit, die betreffende Site bei Ihrem nächsten Besuch erst umständlich

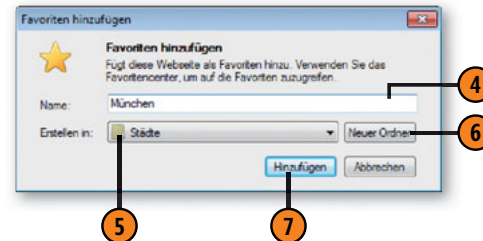
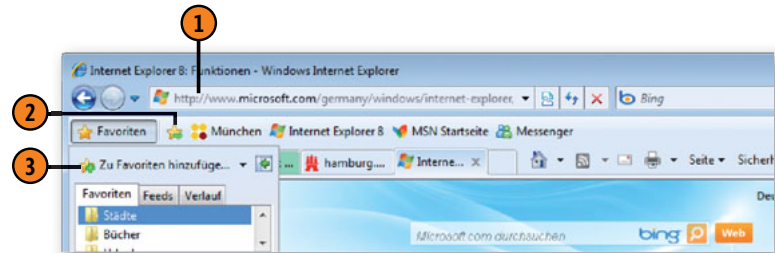
Einen Link auf eine Site speichern

- 1 Wechseln Sie zu der Site, deren Adresse Sie speichern wollen.
- 2 Klicken Sie auf *Zu Favoritenleiste hinzufügen*, um die Adresse in die Leiste aufzunehmen. Wird diese nicht angezeigt, wählen Sie *Extras/Symbolleiste/Favoritenleiste*.
- 3 Um die Site in das Favoritencenter aufzunehmen, klicken Sie zunächst auf *Favoriten*, wenn das Favoritencenter noch nicht geöffnet ist, und anschließend auf *Zu Favoriten hinzufügen*.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld *Favoriten hinzufügen* einen Namen für die Site ein oder übernehmen Sie den Namensvorschlag.
- 5 Wählen Sie einen Ordner für den Link aus.
- 6 Soll der Link in einen neuen Ordner eingefügt werden, klicken Sie auf *Neuer Ordner*, bestimmen für den Ordner Namen und Position und klicken dann auf *Erstellen*.
- 7 Klicken Sie auf *Hinzufügen*.

Siehe auch

Auf Seite 144 f. erfahren Sie, wie Sie in Websites blättern, ohne dass Verlaufs- und sonstige Informationen aufgezeichnet werden.

wieder suchen zu müssen. Fügen Sie die Adresse einfach in Ihr Favoritencenter oder in Ihre Favoritenleiste ein.

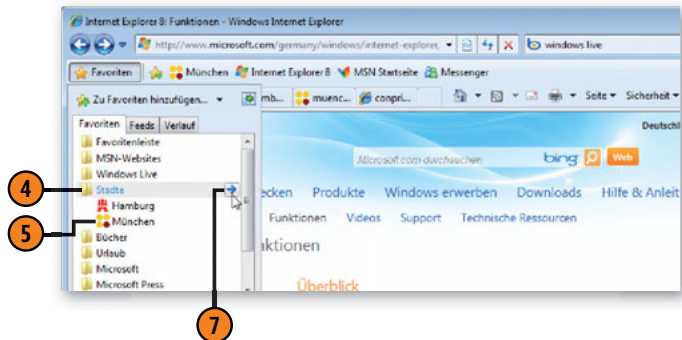
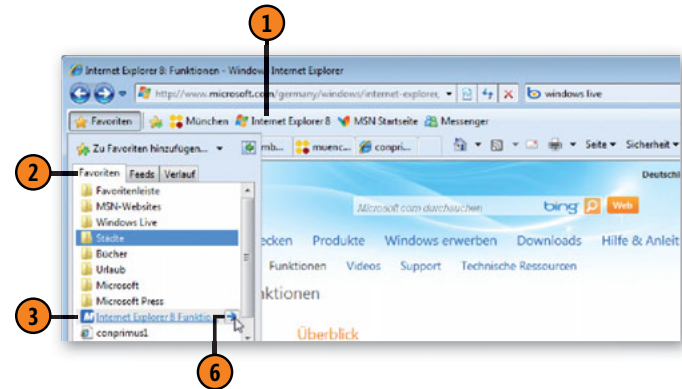


Tipp

Um alle geöffneten Webseiten als Gruppe in die Favoritenliste aufzunehmen, klicken Sie im Favoritencenter auf den Pfeil neben *Zu Favoriten hinzufügen* und wählen *Aktuelle Registerkarten zu Favoriten hinzufügen*. Geben Sie Position und Ordner für die Ablage aller geöffneten Webseiten-Links an.

Zu einer Site zurückkehren

- ① Befindet sich die Webseite in der Favoritenleiste, klicken Sie darauf.
- ② Ist dies nicht der Fall, klicken Sie auf *Favoriten* und im Favoritencenter ggf. auf die Registerkarte *Favoriten*.
- ③ Wird der Link zur Webseite angezeigt, klicken Sie darauf.
- ④ Befindet sich der Link in einem Ordner, klicken Sie auf den Ordner, um seinen Inhalt anzuzeigen.
- ⑤ Wenn Sie eine der aufgelisteten Webseiten öffnen möchten, klicken Sie darauf.
- ⑥ Um die Webseite in einer neuen Registerkarte zu öffnen, zeigen Sie auf den Link und klicken dann auf *In neuer Registerkarte öffnen*.
- ⑦ Sollen alle Webseiten im Ordner in separaten Registerkarten geöffnet werden, zeigen Sie auf den Ordner und klicken auf *<Ordnername> in einer Registerkartengruppe öffnen*.



Tipp

Um ein Element oder einen Ordner im Favoritencenter oder in der Favoritenleiste zu löschen oder umzubenennen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element und wählen dann im Kontextmenü den Befehl *Löschen* bzw. *Umbenennen*.

Tipp

Wenn Sie zu einer Site zurückkehren wollen, die Sie kürzlich besucht, aber noch nicht als Favorit gespeichert haben, klicken Sie im Favoritencenter auf die Registerkarte *Verlauf*, um zu prüfen, ob die Site dort aufgelistet wird.

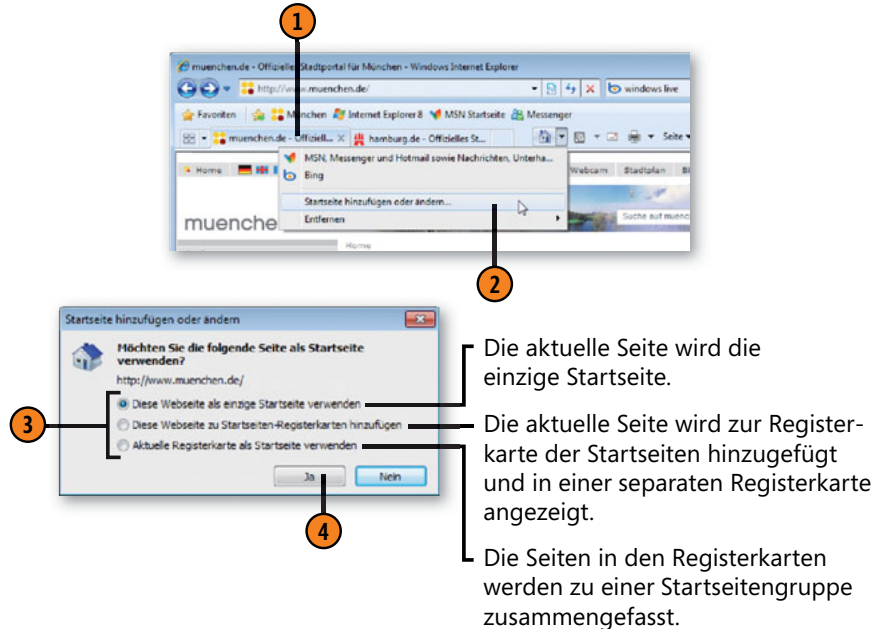
Startseiten festlegen

Beim Starten von Internet Explorer werden Sie automatisch zu Ihrer Startseite geleitet – eine Seite, die Sie u.U. an Ihre Erfordernisse angepasst haben oder die die von Ihnen benötigten Links und Dienste zusammenfasst. Sie können auch mehrere Seiten zu einer Startseiten-Registerkartengruppe zusammenfassen. Wenn

Sie lieber eine andere Startseite hätten oder die Startseite wieder zurücksetzen wollen, nachdem diese von einem Dienst oder Programm geändert wurde, können Sie mit nur ein paar Mausklicks eine neue Startseite festlegen.

Die Startseite(n) auswählen

- 1 Öffnen Sie in Internet Explorer die Seite, die Sie als Startseite verwenden wollen. Wenn Sie weitere Seiten als Startseiten auswählen wollen, öffnen Sie die betreffenden Webseiten in separaten Registerkarten.
- 2 Klicken Sie auf den Pfeil neben *Startseite* und wählen Sie *Startseite hinzufügen oder ändern*.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld *Startseite hinzufügen oder ändern* die gewünschte Option.
- 4 Klicken Sie auf *Ja*.



Tipp

Um eine Seite aus der Registerkartengruppe der Startseiten zu entfernen, klicken Sie auf den Pfeil neben *Startseite*, zeigen auf *Entfernen* und klicken in dem eingeblendeten Untermenü auf die Adresse der Webseite, die Sie nicht mehr benötigen.

Tipp

Webinhalte ändern sich häufig. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie die in diesem Buch abgebildeten Webseiten besuchen und eventuell ganz andere Inhalte sehen.

Ähnliche Websites suchen

Vorgeschlagene Sites ist ein Webdienst von Microsoft, mit dem über Verlauf und Suchbegriffe ermittelt wird, welche Sites Sie

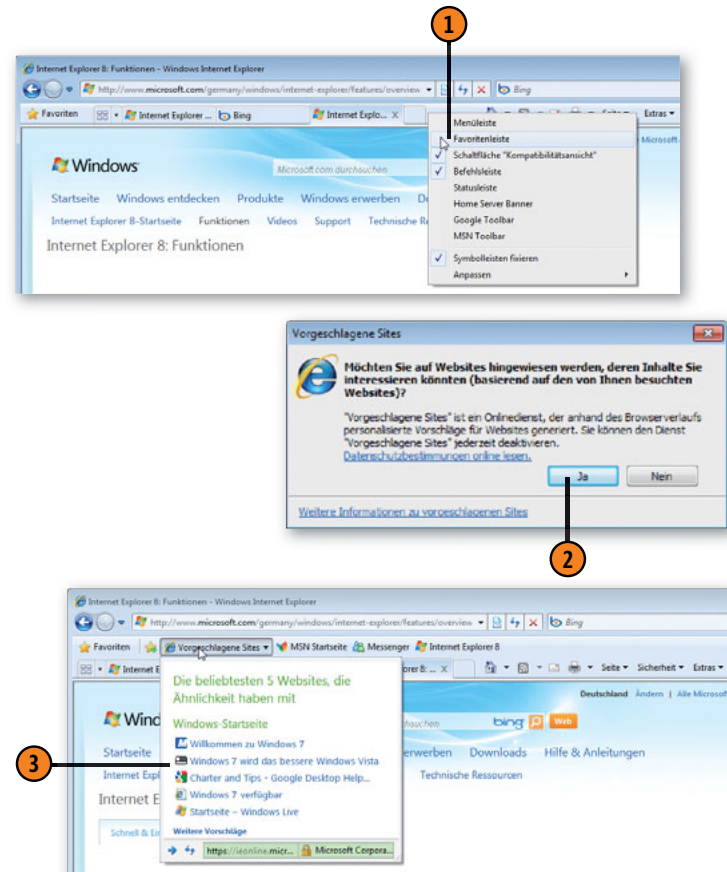
häufig besuchen. Auf Basis dieser Informationen schlägt der Dienst weitere Sites vor, die Sie interessieren könnten.

Vorgeschlagene Sites besuchen

- ① Öffnen Sie Internet Explorer. Wird die Favoritenleiste nicht angezeigt, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle neben den Registerkarten und aktivieren die Option *Favoritenleiste*.
- ② Klicken Sie auf *Vorgeschlagene Sites*. Steht die Option nicht zur Verfügung, klicken Sie auf *Extras* und aktivieren *Vorgeschlagene Sites*. Bestätigen Sie im gleichnamigen Dialogfeld das Einschalten dieser Funktion mit *Ja*.
- ③ Ist die Funktion bereits aktiviert, klicken Sie auf eine der vorgeschlagenen Seite, um sie zu besuchen.
- ④ Wenn Sie diesen Onlinedienst nicht mehr nutzen wollen, schalten Sie diese Funktion durch erneutes Wählen von *Extras/Vorgeschlagene Sites* wieder aus.

Tipp

Vorgeschlagene Sites ist ein Onlinedienst, der Websites auf der Basis Ihres Browserverlaufs vorschlägt, die für Sie interessant sein könnten. Dazu muss Ihr Browserverlauf in regelmäßigen Abständen an Microsoft gesendet werden, wo er gespeichert und analysiert wird. Wenn Sie dies nicht wollen, deaktivieren Sie diese Funktion.



Im Internet suchen

Sie können die Suche im Internet – z.B. nach den neuesten *Auf einen Blick*-Büchern oder nach der Adresse des Restaurants, das Sie schon seit Langem ausprobieren möchten –, unter Windows 7 von verschiedensten Orten aus starten. Wenn die Ergebnisliste

angezeigt wird, können Sie zu der Seite wechseln, die die von Ihnen gesuchten Informationen enthält. Und sollten Sie sich geirrt haben, versuchen Sie es mit einer anderen Seite.

Anhand von Suchbegriffen suchen

- 1 Klicken Sie in Internet Explorer auf den Pfeil neben *Suchen* und wählen Sie einen Suchdienst aus. Klicken Sie ggf. auf *Weitere Anbieter suchen* und wählen Sie einen Anbieter auf der angezeigten Webseite aus.
- 2 Klicken Sie in das Suchfeld, beginnen Sie mit der Eingabe des Suchbegriffs. Wird ein passender Vorschlag angezeigt, klicken Sie darauf oder halten Sie beim Klicken **Strg** gedrückt, um das Ergebnis in einer eigenen Registerkarte anzuzeigen. Ansonsten schreiben Sie den gesamten Suchbegriff und drücken dann **Enter**. Soll die Site mit den Suchergebnissen in einer eigenen Registerkarte angezeigt werden, drücken Sie **Alt+Enter**.
- 3 Klicken Sie in den Suchergebnissen auf einen Link.
- 4 Soll der Suchbegriff in der aktuellen Webseite gesucht werden, geben Sie den Suchtext ein und klicken dann auf *Suchen*.
- 5 Suchen Sie mithilfe der Suchleiste nach einzelnen Textvorkommen, markieren Sie alle Vorkommen oder ändern Sie die Suchvorgaben.
- 6 Schließen Sie die Suchleiste, wenn Sie fertig sind.



Bereiche einer Seite anzeigen

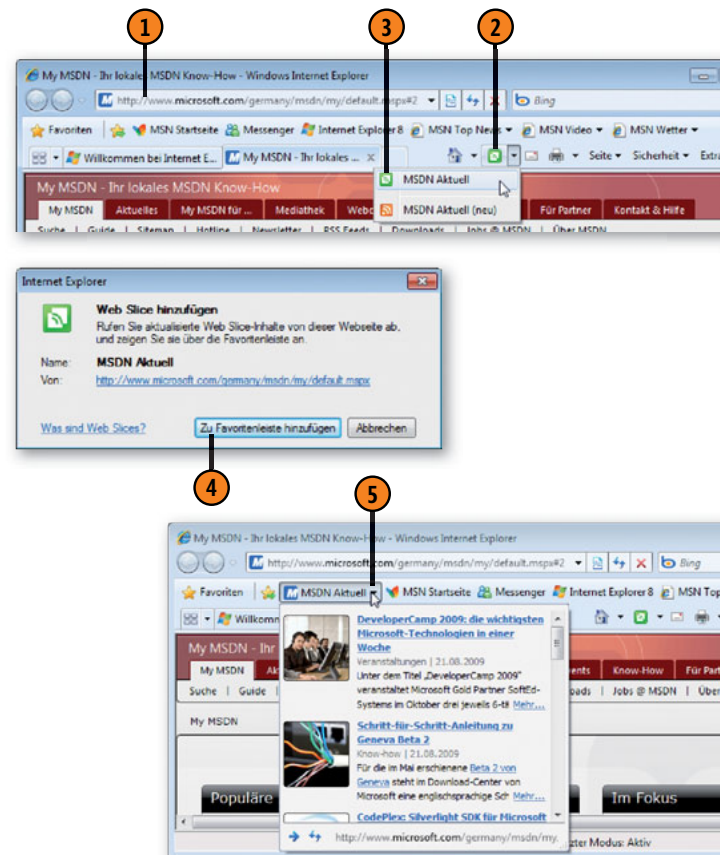
Mit einem neuen Feature von Internet Explorer 8 können Sie einen Bereich – einen *Slice* – einer Webseite abonnieren. Dann erhalten Sie für genau diesen Bereich der Webseite stets die aktuellsten Daten. Die Webseite muss aber die Slice-Funktion unterstützen, was nur dann Sinn macht, wenn sich dort Informationen häufig ändern.

Web Slice-Inhalte abonnieren

- ① Zeigen Sie in Internet Explorer die Website mit dem gewünschten Slice an. Die Schaltfläche *Web Slices hinzufügen* wird grün dargestellt, wenn die Seite Slices enthält.
- ② Klicken Sie auf den Pfeil neben *Web Slices hinzufügen*. (Dieser Pfeil kann nur verwendet werden, wenn auf der Website Web Slices oder RSS-Feeds verfügbar sind.)
- ③ Klicken Sie auf den gewünschten Web Slice.
- ④ Prüfen Sie die Web Slice-Daten und klicken Sie auf *Zu Favoritenleiste hinzufügen*.
- ⑤ Klicken Sie in der Favoritenleiste auf den Web Slice, um die aktualisierten Inhalte anzuzeigen.

Tipp

Wenn Sie viele Web Slices in die Favoritenleiste einfügen, können dort u.U. nicht mehr alle Elemente angezeigt werden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element in der Leiste, zeigen Sie auf *Anpassen der Titellänge* und wählen Sie *Kurze Titel* oder *Nur Symbole*, um die Schaltflächenbreite zu verkleinern.



RSS-Feeds lesen

RSS-Feeds liefern Informationen aus Nachrichtenwebsites oder *Blogs* (Web-Logs). Diese Informationen stehen zum einmaligen Herunterladen oder zum Abonnieren zur Verfügung. Wenn Sie

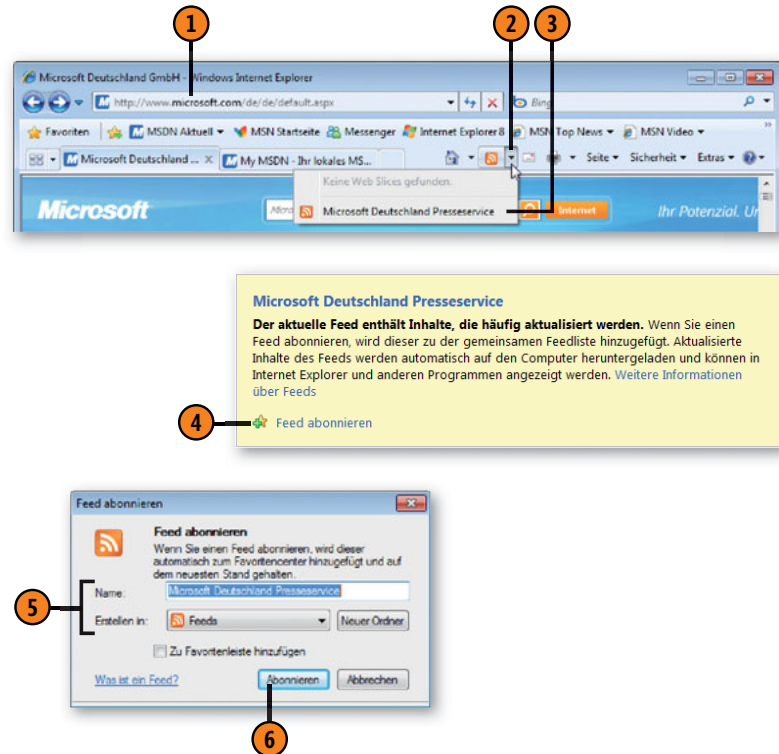
Abonnent sind, werden Ihnen regelmäßig aktualisierte Informationen auf Ihren Rechner gesendet. (RSS steht für »Really Simple Syndication« und bedeutet »äußerst einfache Veröffentlichung«.)

Einen Feed abonnieren

- 1 Wechseln Sie in Internet Explorer zu der Website, die den gewünschten RSS-Feed sendet.
- 2 Klicken Sie auf den Pfeil neben *Feeds auf dieser Seite anzeigen*. Die Schaltfläche kann nur verwendet werden, wenn auf der Website RSS-Feeds oder Web Slices verfügbar sind. Feeds werden durch eine orange, Web Slices durch eine grüne Schaltfläche gekennzeichnet.
- 3 Klicken Sie auf den gewünschten RSS-Feed.
- 4 Prüfen Sie in der angezeigten Website, ob Sie den Feed abonnieren möchten, und bestätigen Sie dann durch Klicken auf *Feed abonnieren*.
- 5 Definieren Sie im Dialogfeld *Feed abonnieren* Namen und Ordner für den Feed.
- 6 Klicken Sie auf *Abonnieren*.

Tipp

Nicht alle Websites, die RSS-Feeds anbieten, verwenden das hier geschilderte Verfahren. Folgen Sie dann einfach den Anweisungen der Webseite zum Abonnieren des RSS-Feeds.



Siehe auch

Auf der vorhergehenden Seite erfahren Sie, wie Sie Web Slices abonnieren.

Den Feed anzeigen

- ① Klicken Sie auf *Favoriten*, um das Favoritencenter zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf die Registerkarte *Feeds*.
- ③ Klicken Sie auf den Feed, den Sie ansehen wollen.
- ④ Suchen Sie im Feld *Im Feed suchen* oder mit den anderen Funktionen den gewünschten Inhalt im Feed.
- ⑤ Lesen Sie die Informationen.

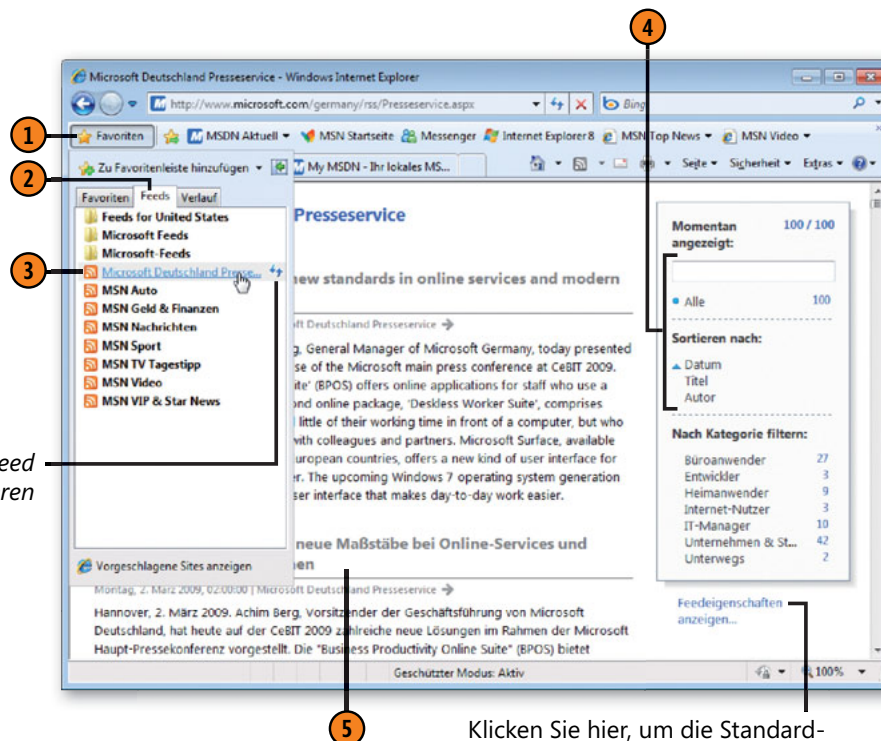
Schaltfläche *Feed aktualisieren*

Gewusst wie

Öffnen Sie das Favoritencenter und klicken Sie auf die Registerkarte *Feeds*. Zeigen Sie auf einen Feed und klicken Sie auf *Feed aktualisieren*. Klicken Sie nun auf den Feed. Es werden die neuesten Informationen angezeigt.

Tipp

Wenn Sie den Feed in die Favoritenleiste eingefügt haben, können Sie auf den Pfeil neben der *Feed-Schaltfläche* klicken, um eine Liste mit den neuesten Feeds aufzuklappen. Um einen Feed des Favoritencenters in der Favoritenleiste anzuzeigen, klicken Sie im Favoritencenter mit der rechten Maustaste auf den Feed und wählen *Zu Favoritenleiste hinzufügen*.



Klicken Sie hier, um die Standardeinstellungen einschließlich Aktualisierungszeitplan zu ändern.

Tipp

Internet Explorer ist nur einer von vielen RSS-Readern. Sie können zum Lesen auch eine RSS-Minianwendung auf dem Desktop oder in einem Programm verwenden. Die Liste der RSS-Feeds, die Sie in Internet Explorer abonniert haben, sollte auch in den anderen verwendeten RSS-Feed-Readern zur Verfügung stehen.

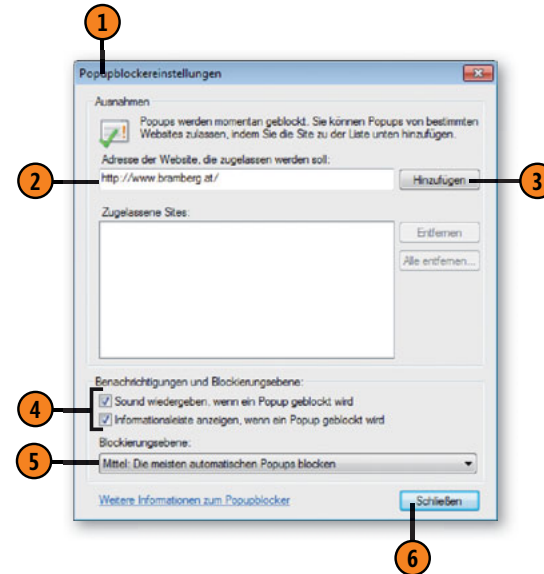
Popupfenster steuern

Nervt es Sie auch so, wenn Sie beim Aufrufen einer Website mit einer Flut von Popupfenstern kämpfen müssen, die Ihnen die unnötigsten Dinge andrehen wollen? Unter Windows 7 können

Den Popublocker einrichten

- ❶ Klicken Sie in Internet Explorer auf *Extras*, zeigen Sie auf *Popublocker* und öffnen Sie mit dem Befehl *Popublockereinstellungen* das gleichnamige Dialogfeld. Wenn der Befehl *Popublockereinstellungen* nicht wählbar ist, klicken Sie im gleichen Untermenü zuerst auf den Befehl *Popublocker einschalten*.
- ❷ Wenn Sie die Popupfenster einer bestimmten Website zulassen wollen, geben Sie ihre Adresse hier ein.
- ❸ Klicken Sie auf *Hinzufügen*.
- ❹ Legen Sie die gewünschten Benachrichtigungsoptionen fest.
- ❺ Wählen Sie eine Filterungsstufe:
 - *Hoch*, um alle Popups zu blocken.
 - *Mittel*, um alle Popups zu blocken, außer denjenigen, die explizit durch Klick auf einen Link aufgerufen werden oder von einer Website stammen, die den Internet Explorer-Sicherheitszonen *Lokales Intranet* oder *Vertrauenswürdige Sites* angehören.
 - *Niedrig*, um die meisten Popups zuzulassen.
- ❻ Klicken Sie auf *Schließen*.

Sie Internet Explorer anweisen, diese Popupfenster zu ignorieren. Und sollten Sie bestimmte Popupfenster doch sehen wollen, teilen Sie dies Internet Explorer einfach mit.



Tipp

Rufen Sie eine Site, die Sie zur Liste der zugelassenen Sites hinzufügen wollen, zuvor auf, um sicherzustellen, dass es sich um die richtige Site handelt. Wenn Sie danach die Adresse der Website eingeben, um sie in die Liste aufzunehmen, wird direkt nach den ersten Buchstaben eine AutoVervollständigen-Liste mit den zuletzt besuchten Sites angezeigt, aus der Sie die gewünschte Site auswählen können. So lassen sich Tippfehler vermeiden.

Einstellungen anpassen

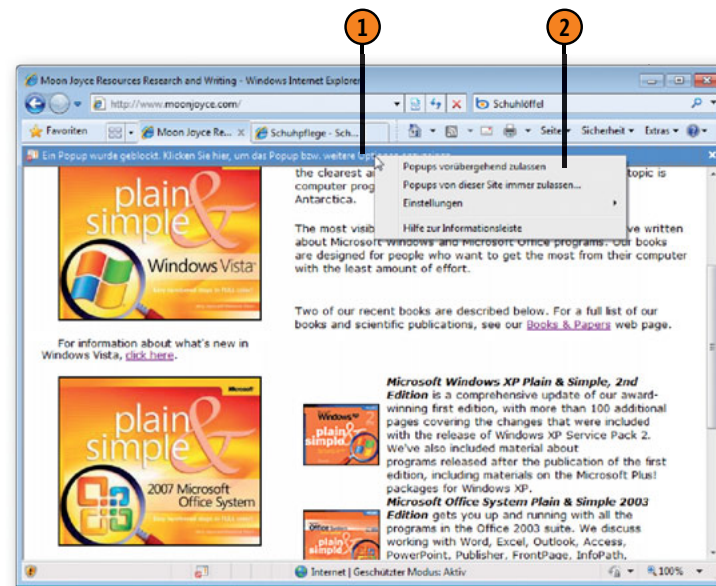
- ① Sind die Pop-upfenster einer Website blockiert, klicken Sie auf die Informationsleiste.
- ② Wählen Sie aus dem Menü eine der folgenden Aktionen:
 - *Popups vorübergehend zulassen*, um die Popups dieser Website in dieser Sitzung zuzulassen.
 - *Popups von dieser Site immer zulassen*, um diese Site in die Ausnahmenliste aufzunehmen und ihre Popups immer zuzulassen.
 - *Einstellungen*, um den Pop-upblocker auszuschalten, die Informationsleiste zu verbergen, manuell die Site-adressen hinzuzufügen, die Popups anzeigen dürfen, oder die Filterungsstufe zu ändern (*Hoch, Mittel, Niedrig*).
 - *Hilfe zur Informationsleiste*, um sich über das Arbeiten mit der Informationsleiste zu informieren.

Siehe auch

Was Sie tun können, um sich selbst und Ihren Computer vor Schadprogrammen zu schützen, erfahren Sie auf Seite 293.

Tipp

Der Pop-upblocker blockiert entweder alle Popups oder nur diejenigen von Sites, denen Sie laut Ihren Einstellungen nicht trauen. Das Blockieren dient nicht nur Ihrer Bequemlichkeit, sondern kann Sie auch vor Popups schützen, die schädlichen Code auf Ihrem Computer ausführen oder Ihre persönlichen Daten stehlen wollen.



Achtung

Die Informationsleiste wird eingeblendet, wenn ein Sicherheitsproblem auftritt, z.B. wenn eine Webseite versucht, eine Datei oder ein ActiveX-Steuerelement herunterzuladen. Um die Sicherheit zu gewährleisten, sollten Sie sicherstellen, dass die Informationsleiste nicht ausgeschaltet ist, und auf die darin eingeblendeten Meldungen achten.

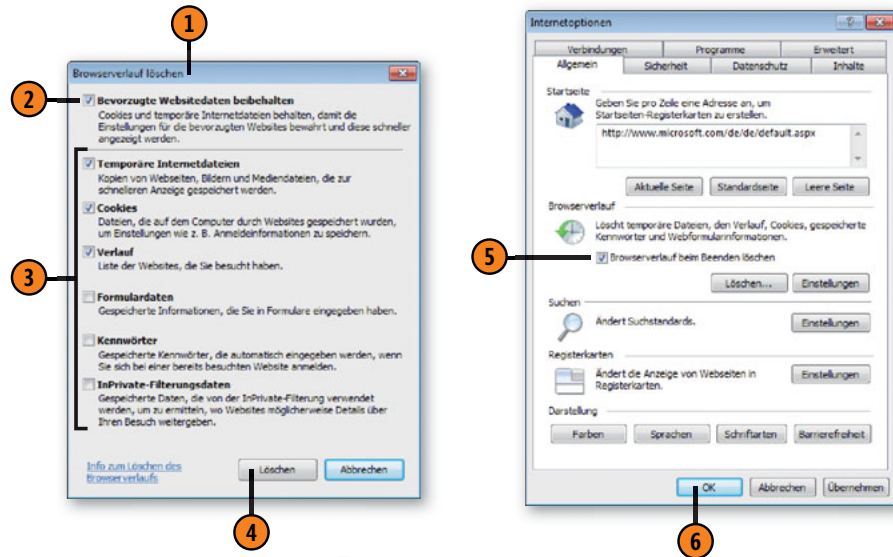
Privatsphäre schützen

Beim Surfen im Internet zeichnet Ihr Rechner bestimmte Informationen auf, z.B. die besuchten Websites. Sollen diese Aktivitäten keinem anderen angezeigt werden, der Zugriff auf Ihren Rechner hat, können Sie Internet Explorer so einstellen, dass kein Verlauf der besuchten Websites gespeichert wird. Wer noch mehr Privatsphäre braucht, arbeitet mit *InPrivate-Browsen*. In diesem Modus

werden weder Verlauf, Cookies, temporäre Internetdateien noch Kennwörter gespeichert. Dies hat allerdings auch seinen Preis. Sie können weder über die Verlaufsliste zu einer Site zurückblättern, noch benutzerdefinierte Einstellungen speichern, noch sich schnell anmelden. Außerdem wird die Anzeige einiger Seitenansichten deutlich langsamer.

Den Browserverlauf löschen

- 1 Klicken Sie in Internet Explorer auf *Sicherheit* und dann auf *Browserverlauf löschen*, um das gleichnamige Dialogfeld anzuzeigen.
- 2 Aktivieren Sie diese Option, um Informationen über die Websites in der Favoritenliste beizubehalten. Ansonsten deaktivieren Sie diese Option.
- 3 Aktivieren Sie die Optionen für die zu löschenden Elemente und deaktivieren Sie die Optionen für die Elemente, die Sie behalten wollen.
- 4 Klicken Sie auf *Löschen*.
- 5 Sollen diese Elemente beim Schließen von Internet Explorer automatisch gelöscht werden, klicken Sie auf *Extras* und dann auf *Internetoptionen*, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen. Aktivieren Sie auf der Registerkarte *Allgemein* diese Option.
- 6 Klicken Sie auf *OK*.



Tipp

Wenn Sie zwar die besuchten Websites nicht aufzeichnen, aber trotzdem mit anderen Informationen arbeiten möchten, z.B. mit Cookies und temporären Dateien, klicken Sie im Dialogfeld *Internetoptionen* im Abschnitt *Browserverlauf* auf *Einstellungen*. Setzen Sie die Option *Tage, die die Seiten in „Verlauf“ aufbewahrt werden* auf null und bestätigen Sie zweimal mit *OK*.

InPrivate-Browsen aktivieren

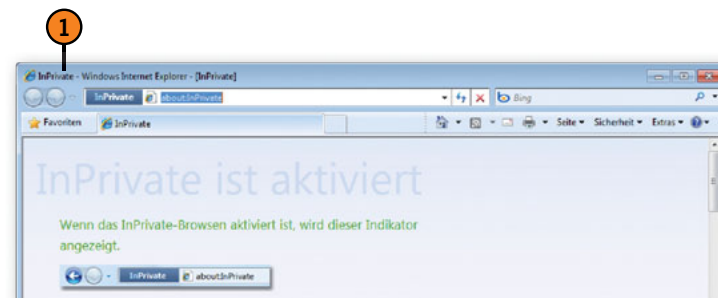
- ① Klicken Sie in Internet Explorer auf *Sicherheit* und danach auf *InPrivate-Browsen*, um ein neues Browserfenster zu öffnen.
- ② Geben Sie im neuen Fenster, das im InPrivate-Modus arbeitet, die gewünschte Webadresse ein oder suchen Sie mithilfe der Suchfunktion nach einer Website.
- ③ Arbeiten Sie wie immer, d.h. blättern Sie durch die Seiten und öffnen Sie neue Registerkarten. In allen Registerkarten gelten die InPrivate-Einstellungen.
- ④ Klicken Sie auf *Schließen*, um das Internet Explorer-Fenster zu schließen und zum ursprünglichen Internet Explorer-Fenster zurückzuschalten, in dem wieder die herkömmlichen Browserregeln gelten.

Tipp

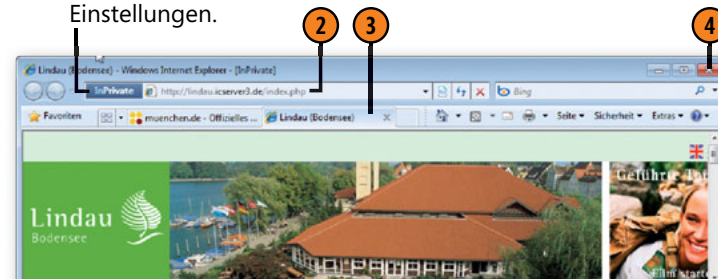
Wenn Sie **Strg+Umschalt+Entf** drücken, wird das Dialogfeld *Browserverlauf löschen* geöffnet. Um ein Fenster im InPrivate-Modus zu öffnen, drücken Sie **Strg+Umschalt+P** oder öffnen Sie eine neue Registerkarte und klicken dort auf den Link *Ein Fenster für das InPrivate-Browsen öffnen*.

Siehe auch

Informationen darüber, wie Sie Websites daran hindern, Informationen über Ihre Webaktivitäten zu sammeln, finden Sie auf der nächsten Seite.



Nur wenn hier *InPrivate* steht, arbeiten Sie wirklich mit InPrivate-Einstellungen.



Achtung

Trotz Löschen des Verlaufs und Arbeiten mit InPrivate-Browsen werden Ihre Surfaktivitäten von Protokollprogrammen, die in vielen Unternehmensnetzwerken eingesetzt werden, dennoch erfasst. Auch bei einer professionellen Überprüfung der Festplatten würden Ihre Aktivitäten im Internet sichtbar werden. Beachten Sie außerdem, dass manche Protokollprogramme – wie Windows Live Family Safety – das InPrivate-Browsen deaktivieren können.

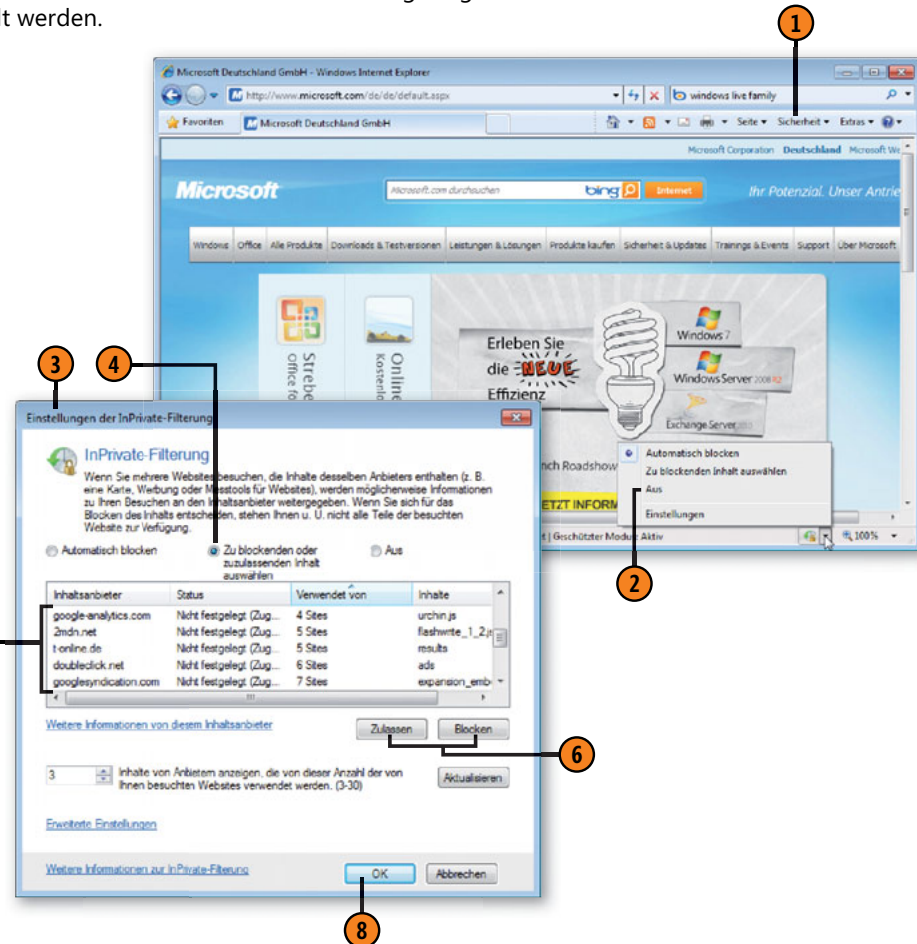
InPrivate-Filterung

Viele Websites stellen einen Teil ihrer Inhalte über externe Dienste zur Verfügung. In manchen Fällen können so Provider Ihrer Spur im Internet folgen, wann immer Sie eine Website mit ihren Diensten besuchen. Sind diese Dienste weit verbreitet, kann so im Laufe der Zeit ein Profil Ihrer Internetgewohnheiten erstellt werden.

Mithilfe von *InPrivate-Filterung* werden einige dieser Informationen sammelnden Programme geblockt. Dies schützt zwar Ihre Privatsphäre, kann aber u.U. verhindern, dass der gesamte Inhalt einer Webseite angezeigt wird.

Sammeln von Informationen blocken

- 1 Klicken Sie in Internet Explorer auf *Sicherheit* und danach auf *InPrivate-Filterung*, wenn dieser Befehl noch nicht mit einem Häkchen versehen ist, um die Funktion einzuschalten.
- 2 Wird ein Inhalt geblockt, den Sie anzeigen möchten, klicken Sie auf den Pfeil neben der Filterschaltfläche und wählen *Aus*. Über das Menü können Sie die Funktion auch wieder aktivieren.
- 3 Um Inhalte bestimmter Provider zu blocken, klicken Sie auf *Sicherheit* und dann auf *Einstellungen der InPrivate-Filterung*, um das gleichnamige Dialogfeld anzuzeigen.
- 4 Aktivieren Sie diese Option.
- 5 Wählen Sie einen Anbieter aus, dessen Inhalte Sie zulassen oder blocken möchten.
- 6 Klicken Sie auf *Zulassen* oder *Blocken*, um die Sammelaktivitäten des Inhaltsanbieters zu steuern.
- 7 Wiederholen Sie die Schritte 5 und 6 für weitere Provider.
- 8 Klicken Sie auf *OK*.



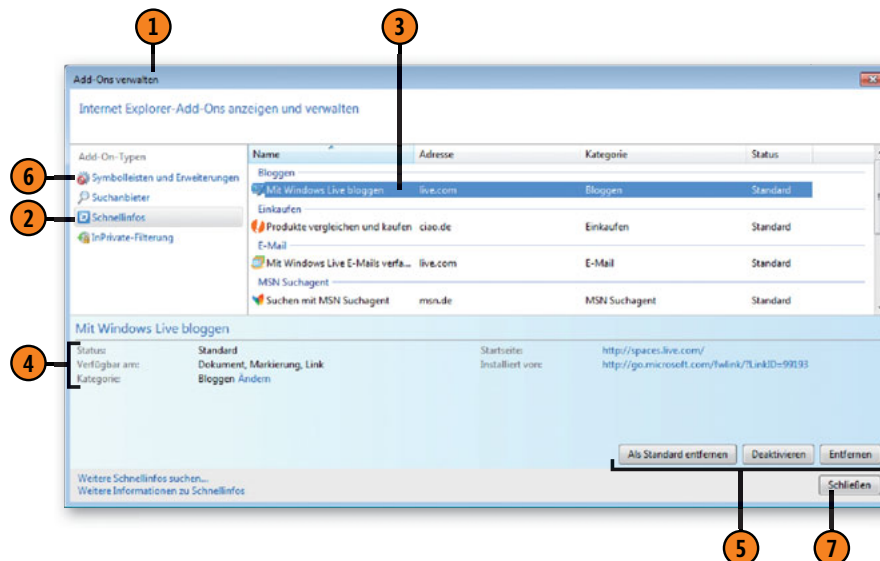
Mit Add-Ons arbeiten

Die Funktionalität von Internet Explorer wird über Add-Ons erweitert. Diese stammen nicht nur von Microsoft, sondern auch von anderen Herstellern. Manche sind äußerst hilfreich, manche

eher störend. Daher können Sie alle Add-Ons anzeigen, Informationen dazu einholen und nicht erwünschte Add-Ons deaktivieren oder auch ganz vom Computer löschen.

Die Add-Ons verwalten

- ❶ Klicken Sie in Internet Explorer auf *Extras* und danach auf *Add-Ons verwalten*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❷ Wählen Sie einen Add-On-Typ aus.
- ❸ Markieren Sie ein Add-On.
- ❹ Lesen Sie die Details, um sich über das Add-On zu informieren. Die angezeigten Informationen und Links hängen vom gewählten Add-On ab.
- ❺ Deaktivieren oder entfernen Sie das Add-On mithilfe der betreffenden Schaltflächen. Die angebotenen Schaltflächen hängen ebenfalls vom gewählten Add-On ab.
- ❻ Wählen Sie ein anderes Add-On aus und nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.
- ❼ Klicken Sie auf *Schließen*.



Einstellungen übertragen

Wenn Sie mit mehreren Computern oder Browsern arbeiten, müssen Sie weder die Liste Ihrer Favoritenwebsites noch die Registrierungs-, Anmeldungs- und Personalisierungsdaten, die von vielen Websites in Form von »Cookies« (kleine Datensamm-

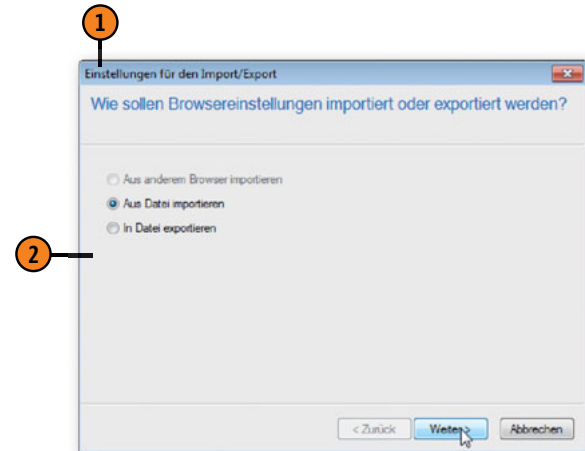
lungen) auf Ihrem Computer gespeichert werden, mehrfach anlegen. Stattdessen können Sie die Cookies und Ihre Lieblingswebsites einfach exportieren und bei den anderen Rechnern importieren.

Informationen speichern

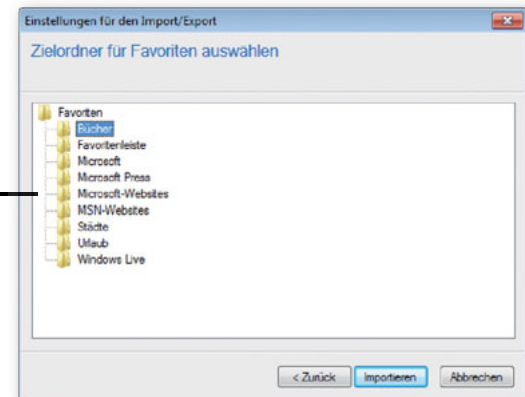
- ❶ Starten Sie Internet Explorer auf dem Computer mit den zu exportierenden Daten. Wählen Sie in der Menüleiste *Datei/Importieren und Exportieren*. Wird die Menüleiste nicht angezeigt, drücken Sie **Alt**.
- ❷ Legen Sie in den einzelnen Dialogfeldern Folgendes fest:
 - dass Sie Einstellungen exportieren wollen
 - welche Elemente Sie exportieren wollen, z.B. Favoriten
 - die Ordner, z.B. der Favoriten, die Sie exportieren wollen
 - den Ort und Dateinamen der zu exportierenden Elemente
- ❸ Speichern Sie die Dateien an einem für die anderen Rechner zugänglichen Ort, z.B. in einem öffentlichen Ordner oder auf einem Wechseldatenträger, z.B. USB-Stick.

Tipp

Wenn Sie mit mehreren Webbrowsern auf Ihrem Computer arbeiten, können Sie mit dem Import/Export-Assistenten die Favoriten und Cookies direkt zwischen den Browsern übertragen.



Sie können alle Favoriten oder nur die in einem bestimmten Ordner exportieren.

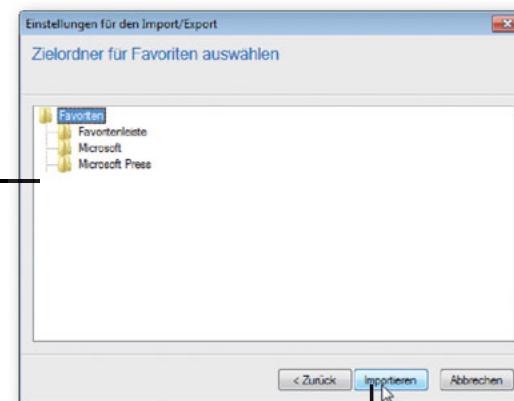
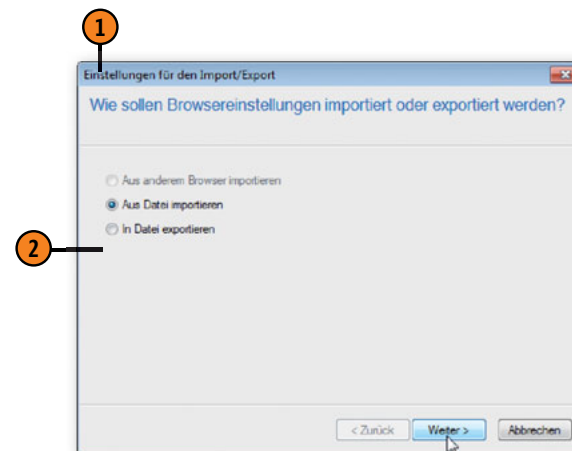


Die Informationen übertragen

- ① Wählen Sie in Internet Explorer in der Menüleiste *Datei/Importieren und Exportieren*. Wird die Menüleiste nicht angezeigt, drücken Sie **Alt**.
- ② Legen Sie in den einzelnen Dialogfeldern Folgendes fest:
 - dass Sie Einstellungen importieren wollen
 - welche Elemente Sie importieren wollen, z.B. Favoriten
 - den Ort und Dateinamen der zu importierenden Elemente
 - die Zielordner der Elemente, z.B. der Favoriten, die Sie importieren wollen
- ③ Klicken Sie auf *Importieren*, um die angegebenen Elemente zu importieren, und danach auf *Fertig stellen*, um den Assistenten zu schließen.

Tipp

Wenn Sie die **Alt**-Taste drücken, wird die Menüleiste vorübergehend angezeigt. Sobald Sie einen Menübefehl wählen oder eine andere Aktion ausführen, z.B. auf eine Registerkarte klicken, wird sie wieder ausgeblendet. Klicken Sie auf *Extras*, zeigen Sie auf *Symbolleiste* und wählen Sie *Menüleiste*, um die Leiste permanent anzuzeigen.



Sie können die importierten Favoriten in Ihre Favoritenleiste oder in einen vorhandenen Ordner einfügen.

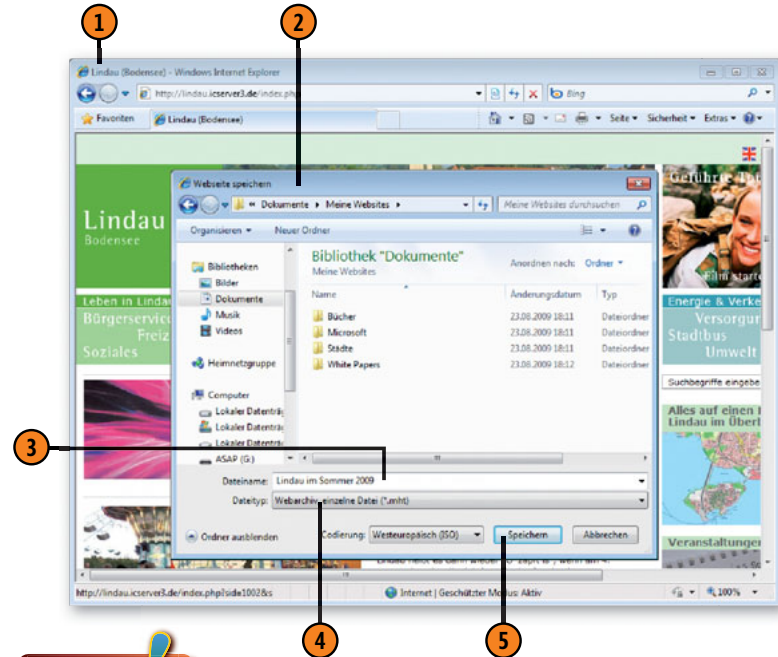
Webseiten speichern

Sie können Webseiten, deren Informationen Sie später noch benötigen, auf Ihrem Computer speichern. So stellen Sie sicher, dass die ursprünglichen Daten verfügbar sind, auch wenn sich die Onlinewebsite inzwischen geändert hat. Wie Sie die Seite dabei

speichern, beeinflusst, welche Informationen beim Öffnen zur Verfügung stehen. Nach dem Speichern können Sie die Webseite auch an Freunde und Kollegen senden.

Eine Webseite speichern

- ❶ Starten Sie Internet Explorer und stellen Sie eine Verbindung zum Internet her. Öffnen Sie die Webseite, die Sie speichern wollen.
- ❷ Rufen Sie über den Befehl *Seite/Speichern unter* das Dialogfeld *Webseite speichern* auf.
- ❸ Wählen Sie ggf. einen anderen Ordner und geben Sie einen Namen für die Datei ein bzw. übernehmen Sie die Ordner- und/oder Namensvorgaben.
- ❹ Klicken Sie auf den Eintrag neben *Dateityp* und wählen Sie das Dateiformat:
 - *Webseite, komplett* speichert den formatierten Text und das Layout und legt alle verknüpften Ressourcen, z.B. Bilder, in einem separaten Ordner ab.
 - *Webarchiv, einzelne Datei* erzeugt eine einzelne Archivdatei, die alle Elemente der Webseite enthält.
 - *Webseite, nur HTML* speichert den formatierten Text und das Layout, aber nicht die verknüpften Ressourcen.
 - *Textdatei* speichert nur den Text.
- ❺ Klicken Sie auf *Speichern*.



Achtung

Manche Elemente einer Webseite sehen wie Text aus, obwohl es sich eigentlich um Grafikelemente handelt. Dies kommt gewöhnlich dann vor, wenn der Webdesigner spezielle Formatierungen vornehmen wollte, die mit normaler HTML-Formatierung nicht zu erzielen waren. Wenn Sie eine solche Seite als *Webseite, nur HTML* oder als *Textdatei* speichern, gehen diese Informationen verloren.

Inhalte aus einer Webseite kopieren

Es gibt Situationen, in denen Sie nur an bestimmten Teilen einer Webseite interessiert sind. Dann sollten Sie auch nur diese Elemente speichern.

Ein Bild speichern

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie dann den Befehl *Bild speichern unter*.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld *Bild speichern* die Bibliothek/den Ordner sowie das Dateiformat und vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen.

Achtung

Achten Sie beim Kopieren von Webseiteninhalten darauf, keine Copyright-Rechte zu verletzen.

Text speichern

- 1 Klicken Sie an den Anfang des zu kopierenden Textes. Sie sehen zwar keine Einfügemarke, aber Internet Explorer weiß, wohin Sie geklickt haben.
- 2 Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste über den Text, den Sie kopieren wollen.
- 3 Kopieren Sie den Text mit **Strg+C**.
- 4 Wechseln Sie zu einem Textverarbeitungsprogramm wie WordPad, fügen Sie den Text mit **Strg+V** ein und speichern Sie das Dokument.



Bild für Bild erklärt Ihnen dieses vollständig farbige Buch, wie Sie typische Aufgaben mit Windows 7 erledigen. Dabei wird jede Aufgabe auf maximal einer Doppelseite dargestellt - mit nummerierten Schritten und in verständlicher Sprache. So macht Lernen Spaß!

Das lernen Sie:

- Programme und Mini-Anwendungen ausführen
- E-Mails senden, Termine planen, im Web surfen
- Fotos, Musik und Videos organisieren, Spiele spielen
- CDs und DVDs brennen und eigene Filme erstellen
- Drucker einrichten und ein Heimnetzwerk erstellen
- Sicherheit verbessern und Windows 7 optimal einrichten

Siehe auch

Auf Seite 81 erfahren Sie, wie Sie eine Webseite als Bild speichern.

Schnellinfos für schnelle Aktionen wählen

Die neuen Schnellinfos stellen Links zu Onlinediensten dar, mit denen Sie alltägliche Aufgaben im Internet deutlich schneller aus-

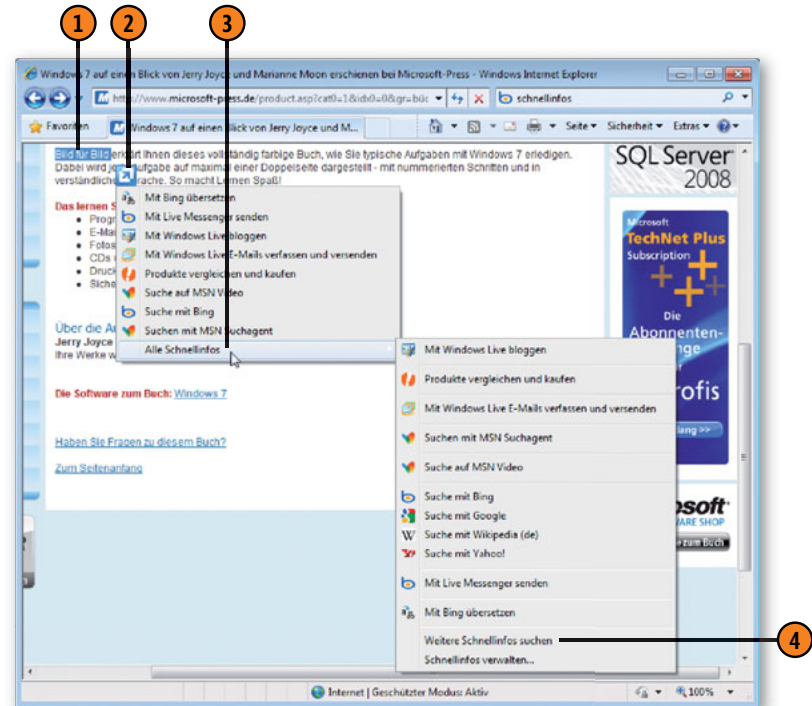
führen können. Einige stehen in Internet Explorer zur Verfügung, andere können heruntergeladen werden.

Mit Schnellinfos arbeiten

- 1 Markieren Sie in Internet Explorer den Inhalt, den Sie verwenden möchten.
- 2 Klicken Sie auf das dann angezeigte *Schnellinfo*-Symbol.
- 3 Klicken Sie in der Liste auf die gewünschte Schnellinfo. Wird sie nicht angezeigt, klicken Sie auf *Alle Schnellinfos* und wählen die gewünschte Schnellinfo im Untermenü aus.
- 4 Ist die gewünschte Schnellinfo nicht enthalten, klicken Sie auf *Weitere Schnellinfos suchen* und verwenden die Add-On-Galerie für Schnellinfos zum Suchen, Downloaden und Installieren der gewünschten Schnellinfo.

Tipp

Die in der Liste aufgeführten Schnellinfos für die Suche basieren auf den auf Ihrem Rechner eingerichteten Suchanbietern. Benötigen Sie weitere Schnellinfos für die Suche, klicken Sie auf den Pfeil neben dem Suchfeld und dann auf *Weitere Anbieter suchen*. Sind auf Ihrem Rechner zu viele Suchanbieter eingerichtet, klicken Sie stattdessen auf *Suchanbieter verwalten*. Löschen Sie dann die nicht benötigten Anbieter.



Siehe auch

Wie Sie Schnellinfos und andere Add-Ons verwalten, erfahren Sie auf Seite 147.



7

Mit Bildern arbeiten

In diesem Kapitel:

- Fotos betrachten
- Fotos und Tools, Tools und Fotos
- Multimediale Diashows erstellen
- Fotos in Windows Media Center oder mit Windows Live Fotogalerie betrachten
- Fotos bearbeiten
- Benutzerdefinierte Diashows betrachten
- Panoramafotos erstellen
- Onlinefotoalben erstellen
- Fotos von Kamera oder Wechseldatenträger importieren
- Bilder zeichnen
- Die Bildauflösung ändern

Wir alle lieben Bilder – seien es Fotos von wichtigen Ereignissen oder Schnappschüsse von Menschen, Tieren und Orten. Windows 7 bietet verschiedene Tools für die Anzeige und Verwaltung von Bildern. Beim Übertragen der Bilder von der Digitalkamera auf den Computer unterstützt Sie ein Assistent. Sie können die Fotos anschließend in der Bildbibliothek einzeln oder in einer Diashow betrachten, verwalten und natürlich auch anderen zeigen.

Zum Betrachten und Bearbeiten stehen Ihnen mehrere Tools zur Verfügung. In der Windows-Fotoanzeige können Sie Fotos anzeigen, drehen, vergrößern und verkleinern, drucken, per E-Mail versenden oder auf Video-DVDs bannen. Mit Windows Media Center können Sie eine bombastische Diashow auf Ihrem Monitor oder Fernseher vorführen. Nicht zu vergessen Windows Live Fotogalerie – ein Zusatzprogramm, mit dem Sie nicht nur Fotos verwalten und bearbeiten, sondern auch Onlinefotoalben und dynamische Diashows auf DVD erstellen oder aus mehreren Aufnahmen ein Panoramafoto einer idyllischen Landschaft oder spektakulären Skyline erstellen können.

Mit Paint können Sie Fotos öffnen und Texte hinzufügen, Fotos Pixel für Pixel bearbeiten oder Teile davon kopieren. Zudem können Sie eigene Zeichnungen erstellen oder vorhandene bearbeiten und mit Spezialeffekten versehen.

Fotos betrachten

In der Bildbibliothek von Windows 7 können Sie Fotos und andere Bilder betrachten und entscheiden, welche Sie behalten, kopieren, drucken oder an Freunde versenden möchten. Außerdem können

Sie von hier aus die Windows-Fotoanzeige aufrufen, die zusätzliche Steuerelemente zum Bearbeiten bietet.

Fotos ansehen

- ① Klicken Sie in der Bildbibliothek auf den Pfeil neben *Ansicht ändern* und wählen Sie eine Symbolansicht aus, die eine Vorschau in der gewünschten Detailtiefe erlaubt.
- ② Klicken Sie auf ein Foto, das Sie genauer betrachten möchten.
- ③ Führen Sie folgende Aktionen aus:
 - Klicken Sie auf *Blenden Sie das Vorschaufenster ein*, betrachten Sie das Foto und schließen Sie das Vorschaufenster wieder, indem Sie erneut auf die Schaltfläche klicken.
 - Doppelklicken Sie auf das Foto, um es in dem Programm zu betrachten, das als Standardprogramm für die Bildanzeige definiert wurde.
 - Klicken Sie auf *Vorschau*, um das Foto im Standardprogramm zu betrachten.
 - Klicken Sie auf den Pfeil neben *Vorschau* und wählen Sie das Programm aus, in dem Sie das Foto anzeigen möchten.
 - Wählen Sie alle Fotos aus, die Sie nacheinander betrachten möchten, oder wählen Sie ein Foto als Ausgangspunkt aus, um alle weiteren Fotos in der Bildbibliothek anzusehen, und klicken Sie auf *Diashow*. Drücken Sie **Esc**, um die Diashow zu beenden.

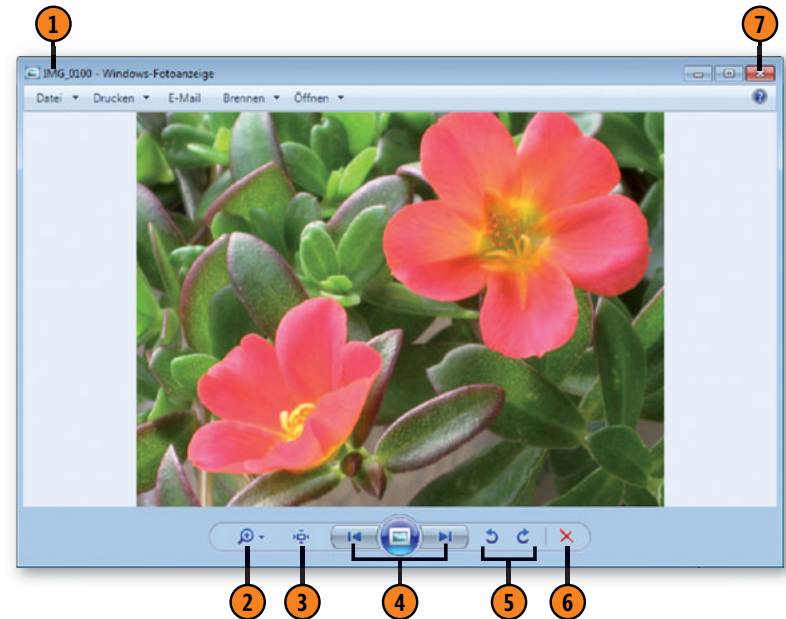


Mit der Fotoanzeige arbeiten

- 1 Wählen Sie das Foto, das Sie anzeigen möchten, aus. Klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche *Vorschau* und wählen Sie *Windows-Fotoanzeige*, um das Foto in diesem Programm zu betrachten.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Ändert die Anzeigegröße* und stellen Sie die Vergrößerungsstufe mit dem Schieberegler ein. Falls das Foto zu groß für das Fenster ist, schieben Sie den Teil, den Sie sehen möchten, in die Bildmitte.
- 3 Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Foto abwechselnd in der Originalgröße und in der Fenstergröße anzuzeigen.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um das nächste, oder auf *Zurück*, um das vorherige Foto anzuzeigen, oder klicken Sie auf die mittlere Schaltfläche, um die Fotos in einer Diashow wiederzugeben.
- 5 Falls die Ausrichtung nicht stimmt, können Sie das angezeigte Foto im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- 6 Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Foto zu löschen.
- 7 Schließen Sie die Fotoanzeige, wenn Sie genug gesehen haben.

Tipp

Klicken Sie während einer Diashow mit der rechten Maustaste in das Anzeigefenster und wählen Sie den entsprechenden Befehl im Kontextmenü, wenn Sie die Reihenfolge oder Anzeigedauer der Bilder ändern möchten. Zudem können Sie angeben, ob die Diashow nur einmal oder in einer Endlosschleife ablaufen soll.



Siehe auch

Informationen über Fotoanzeige und Diashows in Windows Media Center finden Sie auf Seite 160 f.
 Informationen über Fotoanzeige und Diashows in Windows Live Fotogalerie finden Sie auf Seite 162 f. und Seite 166.
 Wie Sie Fotos drucken, erfahren Sie auf Seite 202.
 Wie Sie die Standardprogramme für bestimmte Dateitypen festlegen, erfahren Sie auf Seite 256 f.

Fotos und Tools, Tools und Fotos

Wenn Sie sich angesichts der vielen Tools zum Verwalten und Bearbeiten von Fotos, die Windows 7 an Bord hat oder die zum Download angeboten werden, etwas überwältigt fühlen, können Sie die folgende Übersicht als Orientierungshilfe verwenden.

Die **Bildbibliothek** ist das einfachste Tool zum Anzeigen von Fotos, das aber auch leistungsfähige Verwaltungsfunktionen mitbringt. So können Sie z.B. Eigenschaften von Fotos im Detailbereich anzeigen und ändern. Anhand von Markierungen, Bewertungen und anderen relevanten Informationen können Sie ein Klassifizierungssystem erstellen und festlegen, nach welchen Kriterien Fotos sortiert und in welchen anderen Programmen sie geöffnet werden können. Schon die Miniaturbilder in den Ansichten *Extra große Symbole* oder *Große Symbole* geben Details zu erkennen, und möchten Sie ein Foto ganz genau betrachten, klicken Sie auf die Schaltfläche *Blenden Sie das Vorschaufenster ein*. Die Grundlagen der Bibliotheksverwaltung – Ordner in Bibliotheken aufnehmen, die Ansicht ändern, Eigenschaften anzeigen und ändern sowie Markierungen hinzufügen – sind in Kapitel 3 ausführlich beschrieben. In der Bildbibliothek können Sie Bilder für andere Benutzer freigeben, drucken, zu einer einfachen Diashow zusammenstellen oder in einem anderen Programm öffnen und bearbeiten.

Auf stiftbedienbaren und berührungsempfindlichen Bildschirmen können Sie die Bildbibliothek wie alle anderen Bibliotheks- und Ordnerfenster auch mit Stift- oder Fingerbewegungen steuern, z.B. Bildläufe durchführen oder die Größe der Symbole ändern.

In **Windows-Fotoanzeige** können Sie, wie der Name schon sagt, Fotos anzeigen, wobei Ihnen mehr Steuerelemente zur Verfügung stehen als in der Bildbibliothek. Sie können die Anzeige vergrößern und verkleinern, Bilder drehen, Kopien erstellen und alle Fotos der Bibliothek der Reihe nach anzeigen. Die Diashow entspricht der in der Bildbibliothek. Eine Reihe von Tools, mit denen Sie Fotos für andere freigeben, Fotos per E-Mail versenden, eine Video-DVD mit einer Diashow brennen und professionelle Abzüge bei einem Fotolabor bestellen können, sind in Windows-Fotoanzeige integriert.

Windows Paint ist ein relativ einfaches Programm, in dem Sie Fotos in begrenztem Umfang bearbeiten können, da es sich eher um ein Zeichen- als um ein spezielles Fotobearbeitungsprogramm handelt. Sie können z.B. Bereiche aus Fotos herauskopieren, Texte oder Muster hinzufügen und das Dateiformat ändern.

Windows Media Center ist die Medienzentrale für die Wiedergabe von Videos, TV-Sendungen und anderen Multimedia-dateien wie Fotosammlungen. Je nach Konfiguration können Sie das Material auf Ihrem Computermonitor oder einem angeschlossenen TV-Gerät betrachten. Sie können Fotos einzeln darstellen oder zu einer Diashow zusammenstellen. Auch Media Center greift auf die Bilder der Bildbibliothek zu. Das Programm ist in Kapitel 8 ausführlich beschrieben.

Windows Media Player ist ein sehr vielseitiges Programm, das Sie ebenfalls zum Anzeigen und Abspielen von Multimedia-dateien nutzen können. Wie Media Center greift es auf den Inhalt der Bildbibliothek zu; darüber hinaus können Sie bestimmte Fotos in eigenen Wiedergabelisten zusammenstellen und in der Sortierreihenfolge oder in zufälliger Reihenfolge betrachten. In Windows Media Player können Sie Fotos auf anderen Computern betrachten und auf kompatible Geräte wie digitale Fotorahmen oder tragbare Abspielgeräte übertragen. Mehr Informationen über Windows Media Player finden Sie in Kapitel 8.

Windows Live Fotogalerie ist nicht in Windows 7 enthalten, Sie können das Programm aber kostenlos herunterladen. Es enthält umfangreiche Funktionen zum Anzeigen, Bearbeiten und Verwalten von Fotos und ist optimal auf Windows 7 abgestimmt. Die Anzeige ähnelt der in Windows-Fotoanzeige, bietet aber darüber hinaus Bearbeitungsfunktionen wie die automatische Korrekturfunktion, mit der Sie schief aufgenommene Motive gerade rücken, den Kontrast verändern oder Farbabweichungen korrigieren können. Sie können Bilder zuschneiden, rote Augen eliminieren und Spezialeffekte anwenden.

In der Galerieansicht können Sie Fotos nach verschiedenen Kategorien wie Aufnahmedatum, Markierungen, Bewertung, Typ, Personen usw. ordnen, Ihrer kreativen Ader mit Panoramafotos freien Lauf lassen, mit Onlinealben, der Veröffentlichung auf einer Website oder in einem Blogbeitrag andere an Ihrem Vergnügen teilhaben lassen oder eine weitere Diashow mit Designs und anderen Effekten aufpeppen.

Im gesamten Buch werden Sie im Zusammenhang mit anderen Features von Windows 7 immer wieder auf Fotos stoßen. In Kapitel 5 geht es um Diashows, die Sie als Hintergrund für Ihren Desktop oder als Bildschirmschoner einsetzen können. Den Diashow-Bildschirmschoner können Sie auch in Windows Media Center verwenden. Wenn Sie eine Heimnetzgruppe eingerichtet haben, können Sie die Bildbibliothek für die Mitglieder der Heimnetzgruppe freigeben. Sie können Fotos auf CDs oder DVDs brennen, um sie an einem sicheren Ort zu archivieren oder an Freunde oder Kollegen weiterzugeben.

Und als wäre das alles noch nicht genug, können Sie weitere Programme herunterladen, die andere Anzeigeeoptionen, Verwaltungs- oder Veröffentlichungsfunktionen bieten oder Sie dazu animieren, Ihr kreatives Potenzial auszuloten. Wenn Sie einen Multitouch-Computer Ihr Eigen nennen, besitzen Sie vielleicht auch schon das Windows Touch Pack, zu dem Microsoft Surface Collage gehört, ein Programm, mit dem Sie per Fingereingaben Fotos auf einem Hintergrund verschieben, verkleinern, vergrößern, drehen und stapeln können, um eine Collage zu erstellen. Mit ein wenig Forschergeist (und ein bisschen mehr Geduld) finden Sie sicher das richtige Programm oder eine Kombination aus mehreren Programmen, mit denen Sie in der Arbeitsweise, die Ihrem Naturell entspricht, genau das erreichen, was Sie vorhaben. Und dann können Sie sich bequem zurücklehnen und sich an Ihren Fotos erfreuen.

Multimediale Diashows erstellen

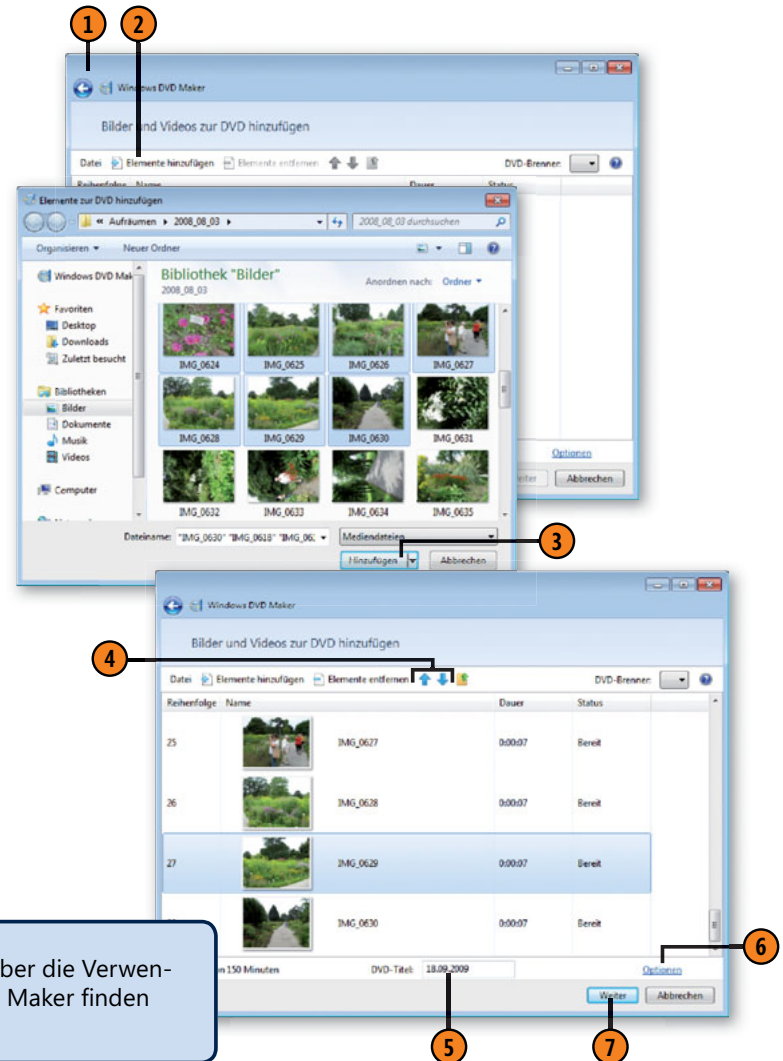
Eine Diashow auf DVD ist eine fantastische Möglichkeit, Fotos zu präsentieren. Sie können Ihre Fotos mit Schwenk- und Zoomeffekten animieren, mit Musik unterlegen und sogar Videos einfügen.

Eine DVD-Diashow zusammenstellen

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **dvd** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows DVD Maker*. Falls die Einführungsseite angezeigt wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Diese Seite nicht mehr anzeigen* und klicken dann auf *Fotos und Videos auswählen*.
- 2 Klicken Sie auf *Elemente hinzufügen*.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld *Elemente zur DVD hinzufügen* die gewünschten Fotos aus und klicken Sie auf *Hinzufügen*.
- 4 Legen Sie die Abfolge fest, indem Sie auf ein Foto klicken und es mit den Schaltflächen *Nach oben* und *Nach unten* verschieben. Sehen Sie einen Ordner anstelle einzelner Fotos, öffnen Sie ihn per Doppelklick. Fügen Sie ggf. weitere Fotos hinzu und arrangieren Sie sie in der gewünschten Reihenfolge.
- 5 Geben Sie einen Namen für die Diashow ein.
- 6 Klicken Sie auf *Optionen*, legen Sie fest, wann das DVD-Menü angezeigt wird, und passen Sie ggf. das Seitenverhältnis für die Wiedergabe auf einem Breitbildmonitor an.
- 7 Klicken Sie dann auf *Weiter*.

Siehe auch

Weitere Informationen über die Verwendung von Windows DVD Maker finden Sie auf Seite 192.



Die Diashow erstellen

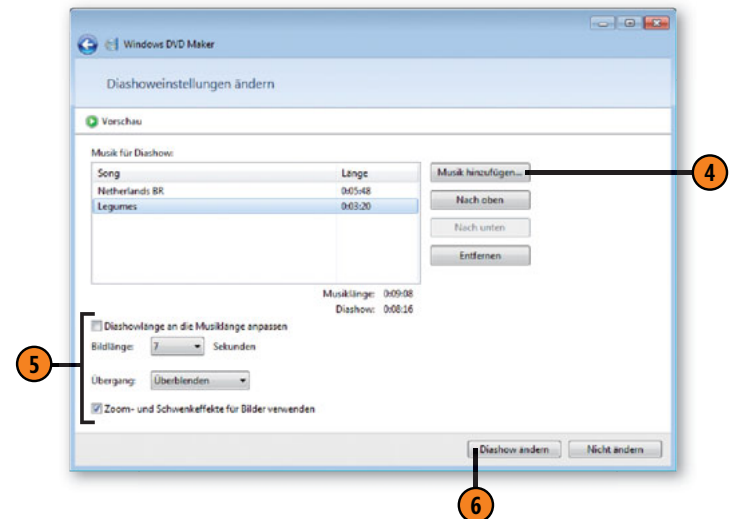
- ① Wählen Sie den gewünschten *Menüstil* aus.
- ② Klicken Sie auf *Menütext* oder auf *Menü anpassen*, wenn Sie das Menü anpassen oder mit einem Hintergrundvideo oder einer Tonspur ergänzen möchten.
- ③ Klicken Sie auf *Diashow*.
- ④ Klicken Sie auf *Musik hinzufügen*, um die Hintergrundmusik auszuwählen.
- ⑤ Legen Sie die übrigen Optionen für die Diashow fest.
- ⑥ Klicken Sie auf *Diashow ändern*.
- ⑦ Klicken Sie auf *Vorschau*, überprüfen Sie das Ergebnis und schließen Sie das Fenster dann mit *OK*.
- ⑧ Legen Sie eine beschreibbare DVD ein und klicken Sie auf *Brennen*, um die DVD zu erstellen.

Tipp

Speichern Sie den Zwischenstand mit *Datei/Speichern*, wenn Sie das Projekt nicht in einer Sitzung fertigstellen.

Tipp

Sie können DVD Maker auch aus Windows-Fotoanzeige und Windows Live Fotogalerie starten. In der Fotoanzeige klicken Sie auf *Brennen* und wählen im Dropdownmenü *Video-DVD* aus. In der Fotogalerie wählen Sie die gewünschten Fotos aus, klicken auf *Erstellen* und wählen dann im Dropdownmenü *DVD brennen*.



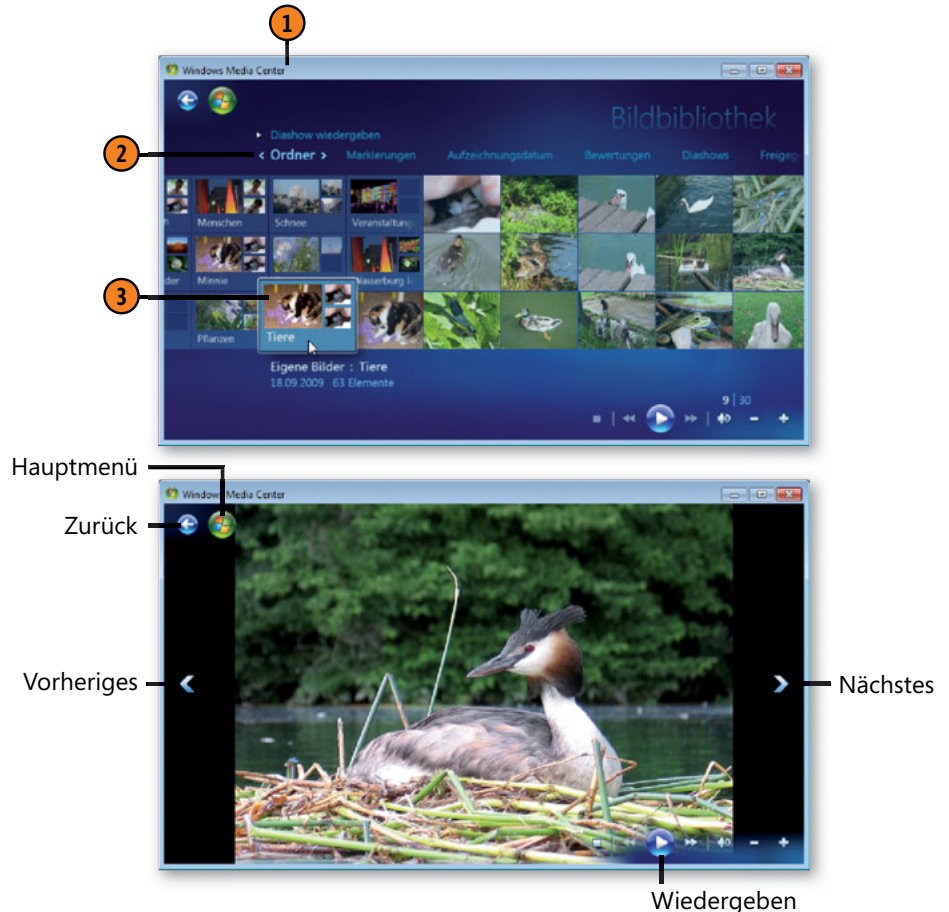
Fotos in Windows Media Center betrachten

Sollten Sie Windows Media Center bereits zum Anschauen oder Aufzeichnen von Fernsehsendungen, zum Musikhören oder für andere Freizeitbeschäftigungen einsetzen, können Sie in diesem

Programm natürlich auch Fotos – einzeln oder als Diashow – betrachten, möglicherweise auf einem großen Bildschirm mit hoher Auflösung.

Einzelne Fotos betrachten

- ❶ Wählen Sie im Hauptmenü von Windows Media Center *Bilder + Videos* und klicken Sie auf *Bildbibliothek*.
- ❷ Geben Sie an, wie die Fotos organisiert werden sollen.
- ❸ Befinden sich die Fotos, die Sie sehen möchten, in einer Gruppe, klicken Sie auf diese Gruppe, um deren Inhalt anzuzeigen, und klicken anschließend auf das gewünschte Foto.
- ❹ Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche *Nächstes* oder *Vorheriges*, um zum gewünschten Foto zu wechseln.
 - Klicken Sie auf *Wiedergeben*, um alle Fotos in der Gruppe in einer mit Schwenk- und Zoomeffekten animierten Diashow wiederzugeben. Sie können die Show jederzeit unterbrechen und mit *Nächstes* und *Vorheriges* vor- und zurückblättern.
- ❺ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurück*, bis wieder die Bildbibliothek angezeigt wird, oder klicken Sie auf die Schaltfläche *Hauptmenü*, um ins Hauptmenü von Windows Media Center zu gelangen.



Diashow erstellen und abspielen

- 1 Klicken Sie in der Bildbibliothek auf *Diashows* und dann auf *Diashow erstellen*, um den Diashow-Assistenten zu starten.
- 2 Legen Sie auf Aufforderung Folgendes fest:
 - den Namen der Diashow
 - dass Sie Bilder aus der Bildbibliothek verwenden möchten
 - die Gruppe und Einzelbilder, die Sie sehen möchten
 - die Reihenfolge, in der die Bilder gezeigt werden
- 3 Klicken Sie auf *Erstellen*.
- 4 Um einzelne Einstellungen anzupassen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die erstellte Diashow und klicken im Kontextmenü auf *Einstellungen*. Wählen Sie *Bilder* im Fenster *Einstellungen* und anschließend *Diashows*.
- 5 Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
- 6 Klicken Sie auf *Speichern*.
- 7 Um die Diashow wiederzugeben, wählen Sie in der Bildbibliothek *Diashows*, klicken auf den Namen der Diashow und dann auf *Diashow wiedergeben*.

Tipp

Möchten Sie Ihre Diashow mit Musik untermalen, klicken Sie die Show mit der rechten Maustaste an und wählen im Dropdownmenü *Musik wiedergeben*.



Fotos mit Windows Live Fotogalerie betrachten

Bei anwachsender Bilderflut auf Ihrem Computer können Sie schnell die Übersicht verlieren, vor allem wenn die Bilder auf viele verschiedene Orte verteilt sind. Obwohl Sie mit der Bildbibliothek schon ein leistungsfähiges Verwaltungstool zur Hand haben, bietet Windows Live Fotogalerie noch mehr Optionen, um bei-

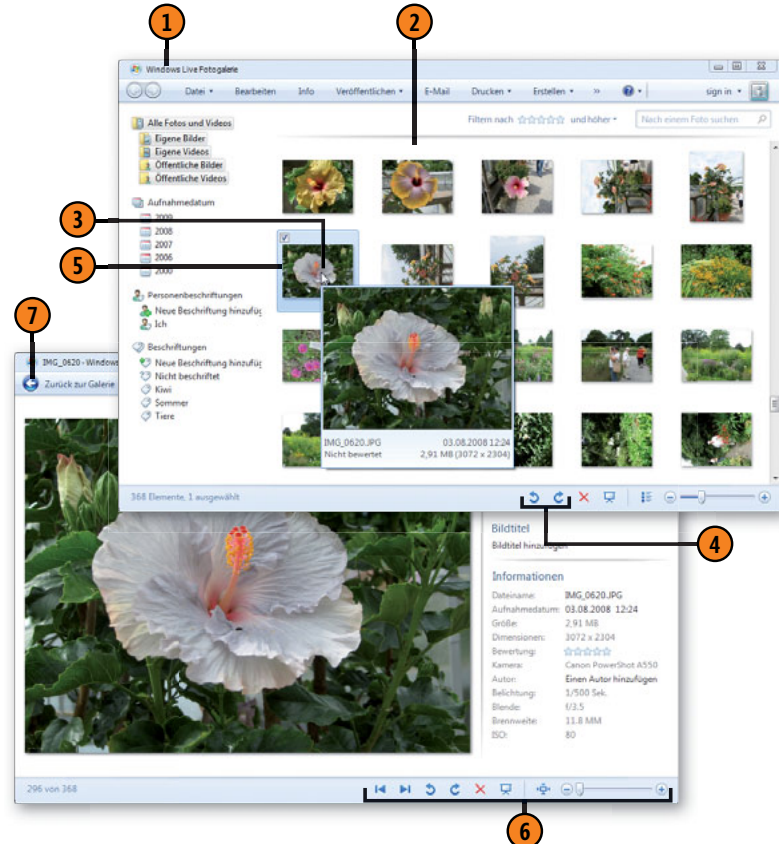
spielsweise Fotos nach allen möglichen Kriterien zu sortieren. Sie können dieses Zusatzprogramm kostenlos herunterladen. Es greift automatisch auf alle Bilder und Fotos zu, die in der Bildbibliothek enthalten und in Unterordnern gespeichert sind.

Mit der Fotogalerie arbeiten

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **foto** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Windows Live Fotogalerie**.
- 2 Blättern Sie in den Fotos.
- 3 Zeigen Sie auf ein Foto, um es vergrößert und mit Detailangaben anzuzeigen.
- 4 Drehen Sie das ausgewählte Foto durch Anklicken der Schaltflächen *Im Uhrzeigersinn drehen* und *Gegen den Uhrzeigersinn drehen*.
- 5 Doppelklicken Sie auf ein Foto, um es im Detail zu betrachten.
- 6 Verwenden Sie die Steuerelemente, um das Bild zu vergrößern, zu verkleinern oder zu drehen bzw. um zum nächsten oder vorhergehenden Foto zu wechseln.
- 7 Klicken Sie auf **Zurück zur Galerie**, wenn Sie genug gesehen haben.

Siehe auch

Wie Sie die Windows Live-Programme installieren, erfahren Sie auf Seite 267.

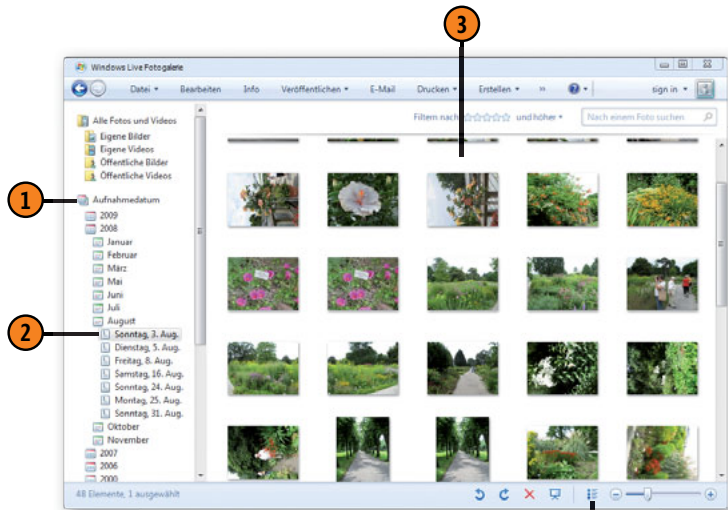


Fotos klassifizieren und suchen

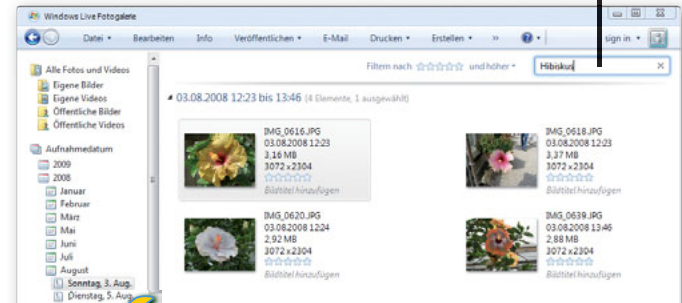
- 1 Klicken Sie auf die Kategorie, nach der Sie die Fotos klassifizieren möchten, um die Liste zu erweitern.
- 2 Klicken Sie auf die Unterkategorie, die Sie verwenden möchten, oder erweitern Sie die Liste, um weitere Unterkategorien anzuzeigen.
- 3 Betrachten Sie die Fotos dieser Kategorie.
- 4 Wenn Sie nach einem bestimmten Foto in der ausgewählten Kategorie suchen möchten, klicken Sie in das Suchfeld und geben den Namen, den Dateityp oder die Beschriftung (Markierung) des Fotos ein.

Gewusst wie

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Info**, um den Infobereich einzublenden. Klicken Sie auf ein Foto und sehen Sie sich die detaillierten Informationen dazu an. Fügen Sie Informationen wie Markierungen, den Bildtitel, eine Bewertung und den Namen des Urhebers hinzu. Doppelklicken Sie auf ein Foto, das Freunde oder Familienmitglieder zeigt. Klicken Sie im Infobereich unter **Personenbeschriftungen** auf **Jemanden markieren**. Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste einen Markierungsrahmen auf und geben Sie einen Namen ein oder wählen Sie den Namen aus, wenn er bereits in der eingblendeten Liste enthalten ist. Identifizieren Sie ggf. die anderen Personen auf diesem Foto und wiederholen Sie den Vorgang mit anderen Fotos. Suchen Sie dann anhand einer Personenbeschriftung die Fotos heraus, auf denen die betreffende Person zu sehen ist.



Klicken Sie hier, um Detailinformationen zu allen Fotos anzuzeigen.



Tipp

Um alle Elemente in der Fotogalerie zu durchsuchen, klicken Sie zuerst auf die Kategorie **Alle Bilder und Videos** und führen dann die Suche durch.

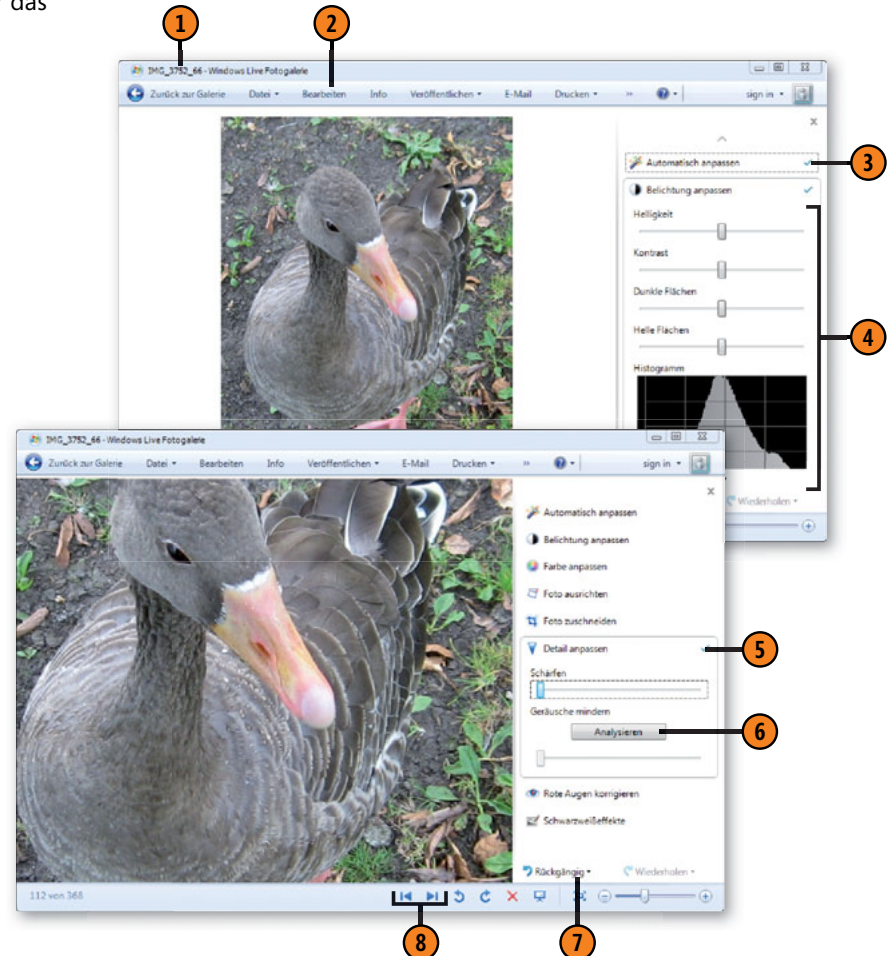
Fotos bearbeiten

Nicht wenige Fotos, die auf dem Kameradisplay noch so gut aussahen, weisen bei näherer Betrachtung den ein oder anderen Makel auf: Kontrast oder Farbe stimmen nicht, das Motiv ist nicht richtig getroffen, rote Augen starren aus dem Bild oder das

Foto ist über- oder unterbelichtet. Mit den Tools der Fotogalerie können Sie diese Mängel korrigieren – und bei Nichtgefallen problemlos zu einer Kopie des ursprünglichen Fotos zurückkehren.

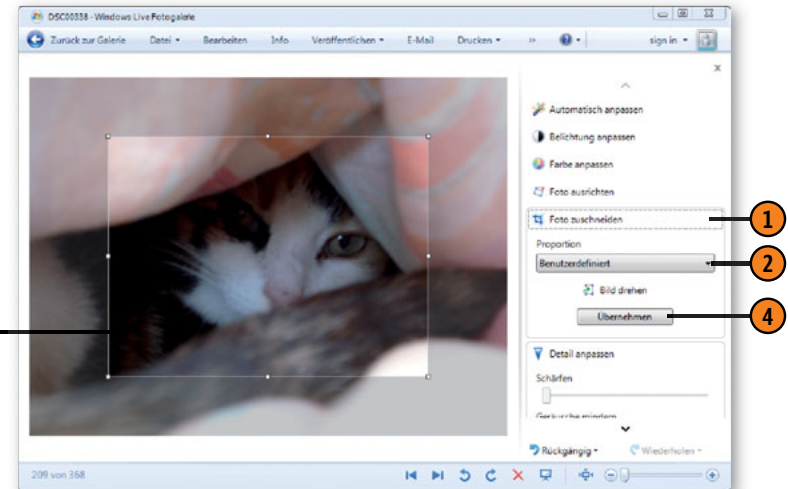
Ein Foto korrigieren

- 1 Klicken Sie in der Bildbibliothek auf das Foto, das Sie bearbeiten möchten. Klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche *Vorschau* und dann auf *Windows Live Fotogalerie*. Läuft das Programm bereits, doppelklicken Sie auf das zu bearbeitende Foto.
- 2 Falls die Bearbeitungstools nicht angezeigt werden, klicken Sie auf *Bearbeiten*.
- 3 Klicken Sie auf *Automatisch anpassen*, um Belichtung und Farbe zu korrigieren und schief aufgenommene Objekte mithilfe eines Rasters gerade zu richten.
- 4 Justieren Sie ggf. mit den Schiebereglern nach.
- 5 Klicken Sie auf *Detail anpassen*, um das Bild zu schärfen.
- 6 Klicken Sie auf *Analysieren*, um das Bildrauschen zu reduzieren. Justieren Sie ggf. mit dem Schieberegler nach.
- 7 Wenn Sie mit einer Änderung nicht zufrieden sind, klicken Sie auf *Rückgängig*. Bei mehreren Änderungen klicken Sie auf den Pfeil rechts von *Rückgängig* und wählen die betreffenden Aktionen aus.
- 8 Mit den Schaltflächen *Weiter* und *Zurück* können Sie ein weiteres Foto zur Bearbeitung laden.



Ein Foto zuschneiden

- 1 Klicken Sie auf *Foto zuschneiden*, um den Beschnitt-rahmen anzuzeigen. Alles außerhalb dieses Rahmens wird entfernt.
- 2 Klicken Sie auf *Proportion* und wählen Sie das Bildformat aus.
- 3 Verschieben Sie den Rahmen ggf. auf den Bildausschnitt, den Sie behalten möchten. Um das Seitenverhältnis umzudrehen, klicken Sie auf *Bild drehen*.
- 4 Wenn sich der Beschnittrahmen an der richtigen Stelle befindet, klicken Sie auf *Übernehmen*.



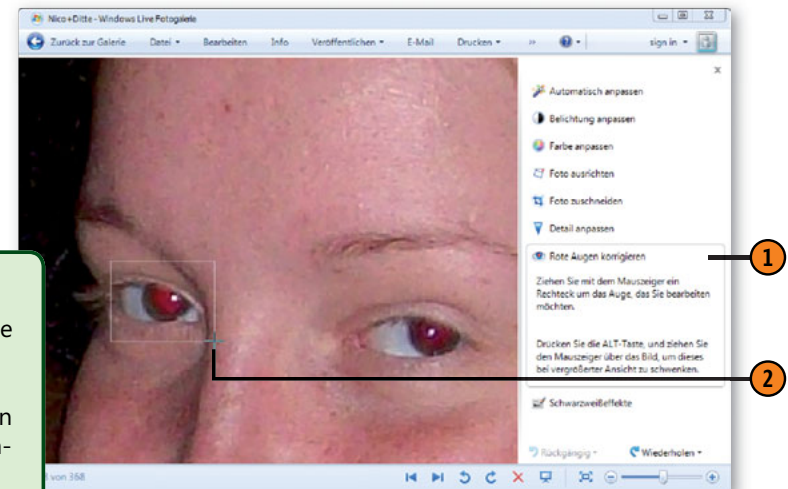
Rote Augen korrigieren

- 1 Wenn das Blitzlicht den abgelichteten Personen solche roten Augen verpasst hat, vergrößern Sie das Foto zunächst mit dem Schieberegler rechts unten. Schieben Sie ggf. mit der Maus den Bildausschnitt mit den roten Augen zurück in den Anzeigebereich und klicken Sie dann auf *Rote Augen korrigieren*.
- 2 Ziehen Sie ein Rechteck um den roten Teil des Auges. Wiederholen Sie diese Aktion ggf. für das andere Auge.

Tipp



Klicken Sie auf *Schließen*, um zur Bibliothek zu wechseln, oder auf *Zurück zur Galerie*, um zur Fotogalerie zurückzukehren. Die Änderungen werden bei der Bearbeitung zwar automatisch gespeichert, aber eine Kopie der Originaldatei bleibt erhalten. Falls Sie alle Änderungen rückgängig machen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche *Datei* im Bearbeitungsfenster und wählen im Dropdownmenü *Auf das Original zurücksetzen*.

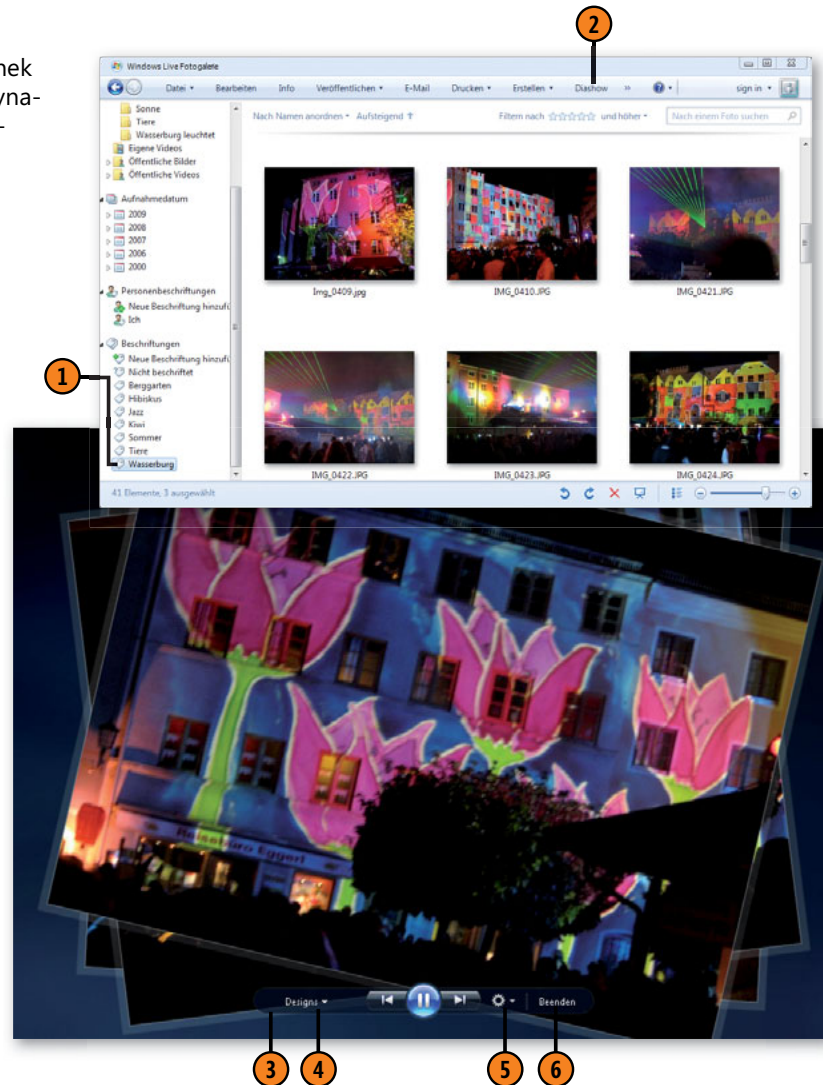


Benutzerdefinierte Diashows betrachten

Anstatt Fotos einzeln oder in der Standarddiashow der Bibliothek zu betrachten, können Sie in Windows Live Fotogalerie eine dynamische Diashow inklusive Zoom-, Schwenk- und anderer Übergangseffekte erstellen.

Die Show starten

- 1 Starten Sie Fotogalerie und wählen Sie eine Kategorie aus (Beschriftung, Datum, Ordner etc.), um die Auswahl zu vereinfachen.
- 2 Klicken Sie auf *Diashow*.
- 3 Durch Bewegen der Maus bringen Sie die Steuerelemente der Diashow zum Vorschein.
- 4 Klicken Sie auf *Designs* und wählen Sie den Diashowstil. Wenn die Steuerelemente nicht angezeigt werden, läuft die Fotogalerie aufgrund von Beschränkungen des Grafiksystems Ihres Computers im Basismodus. Steuern Sie in diesem Fall den Ablauf über die Befehle des Kontextmenüs.
- 5 Über *Einstellungen* können Sie festlegen, wie schnell die Show ablaufen soll, ob die Fotos in der Sortierreihenfolge oder in zufälliger Abfolge angezeigt werden sollen und ob die Show nur einmal oder in einer Endlosschleife wiedergegeben wird.
- 6 Um die Diashow zu beenden, bewegen Sie die Maus und klicken dann auf *Beenden* oder drücken Sie einfach die *Esc*-Taste.



Ein Panoramafoto erstellen

Eine eindrucksvolle Landschaft, ein Straßenzug oder ein Gebäudeensemble lassen sich oft nur schwer in einem einzigen Foto einfangen. In diesem Fall können Sie aus Einzelbildern eine Panoramaaufnahme erstellen.

Fotos montieren

- ① Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **foto** im Suchfeld ein und klicken Sie auf **Windows Live Fotogalerie**.
- ② Wählen Sie die Fotos aus, aus denen Sie das Panoramafoto zusammensetzen möchten; deaktivieren Sie die Kontrollkästchen aller anderen Fotos.
- ③ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** und wählen Sie im Dropdownmenü **Panoramafoto erstellen**. Warten Sie, bis die Fotos analysiert und montiert wurden, und speichern Sie das Bild, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- ④ Falls Sie noch selbst Hand anlegen möchten, klicken Sie auf **Bearbeiten** und ändern das Panoramafoto oder schneiden es zu.

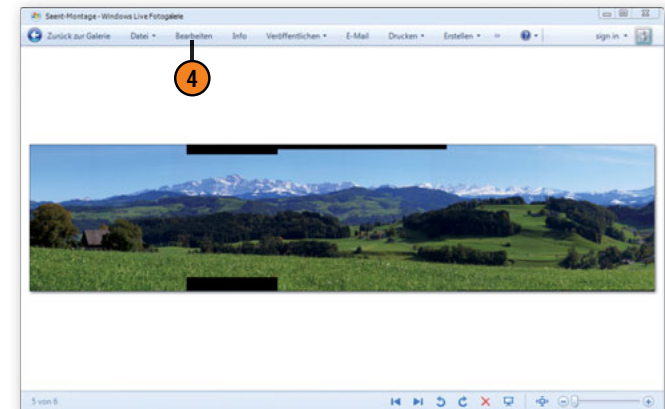
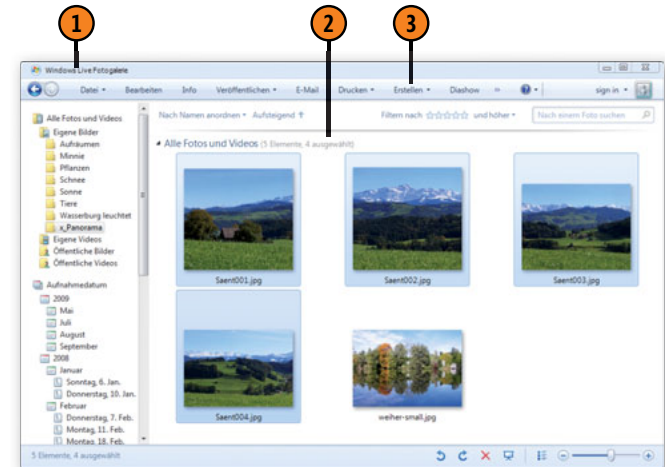
Tipp

Wenn Sie gerne mit Fotomontagen arbeiten oder mit anderen Techniken experimentieren möchten, können Sie zusätzliche Programme von der Microsoft-Website herunterladen. Klicken Sie dazu unter **Extras** auf **Weitere Fototools herunterladen**.

Tipp

Nehmen Sie die Fotos für die Montage mit einem Stativ auf, damit die Basislinie übereinstimmt, und achten Sie darauf, dass sich Teile des Motivs an den Rändern überlappen.

Windows Live Fotogalerie analysiert Ihre Fotos, stellt fest, wo sie sich überlappen und wo sie aneinanderstoßen und montiert sie dann zu einem Panorama.



Ein Onlinefotoalbum erstellen

Mit Windows Live Fotogalerie und einer Windows Live-ID können Sie ein Fotoalbum erstellen und im Web veröffentlichen. Sie wählen die Fotos aus und die Personen, die sich das Album ansehen

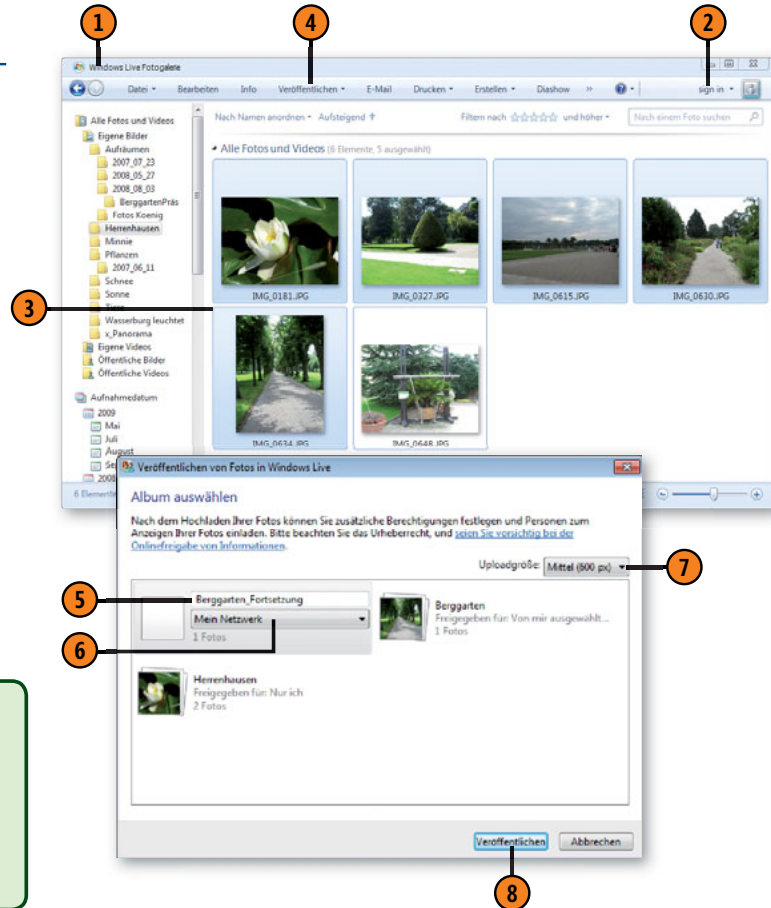
Das Album erstellen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **foto** im Suchfeld ein und klicken Sie auf **Windows Live Fotogalerie**.
- 2 Klicken Sie auf **Anmelden**, um sich bei Ihrem Windows Live-Konto anzumelden. (MSN- und Hotmail-Anmeldeinformationen werden ebenso akzeptiert wie eine Windows Live-ID.)
- 3 Wählen Sie die Fotos aus, die Sie veröffentlichen möchten.
- 4 Klicken Sie auf **Veröffentlichen/Onlinealbum**.
- 5 Geben Sie einen Namen für das Album ein.
- 6 Geben Sie an, wer das Album anzeigen darf.
- 7 Geben Sie die gewünschte Bildqualität an.
- 8 Klicken Sie auf **Veröffentlichen** und warten Sie, bis die Fotos hochgeladen wurden. Klicken Sie dann auf **Album anzeigen**, um es zu betrachten. Nutzen Sie die Windows Live Tools, um Einladungen an die Personen zu senden, die Zugriff auf das Album haben.

Tipp

Sie können auch ein Onlinegruppenalbum erstellen, das Sie mit einer in Windows Live definierten Gruppe teilen, oder ein Ereignisalbum, das allen Teilnehmern an einem Ereignis offensteht. Sie können Fotos bei anderen Onlinediensten posten, indem Sie im Dropdownmenü **Veröffentlichen** auf **Weitere Dienste** zeigen und den Dienst im Untermenü auswählen.

dürfen. Sie brauchen nur ein kostenloses Windows Live-Konto, mit dem Sie auch auf alle anderen Windows Live-Dienste zugreifen können.



Fotos von Kamera oder Wechseldatenträger importieren

Vielen Digitalkameras liegt Software zum Herunterladen und Verwalten der Fotos bei. Gleiches können Sie aber auch mit Windows 7 erledigen, und zwar auf so einfache Weise, dass Sie ausprobieren sollten, womit Sie besser zurechtkommen. Windows

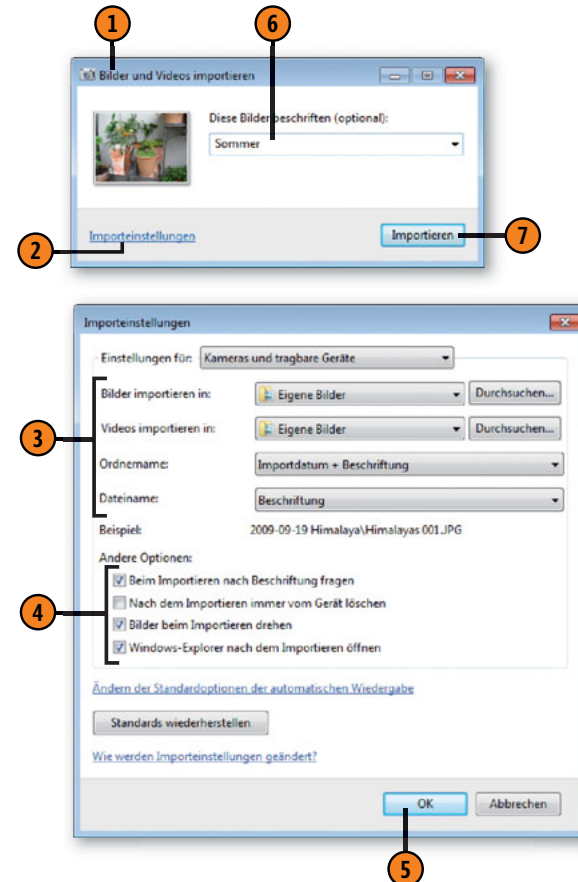
verwendet für alle Medien (CD, DVD, Speicherkarten oder USB-Sticks) die gleiche Art der Übertragung. Wie diese abläuft, hängt jedoch von Ihren Einstellungen zur automatischen Wiedergabe für das Gerät oder Speichermedium ab.

Fotos importieren

- 1 Legen Sie das Speichermedium ein oder schließen Sie das Gerät an und schalten Sie es ggf. ein. Klicken Sie im Dialogfeld *Automatische Wiedergabe* oder im Fenster *Geräte und Drucker* – je nachdem, welches geöffnet wird – auf *Bilder und Videos importieren*.
- 2 Klicken Sie auf *Importeinstellungen*.
- 3 Legen Sie im Dialogfeld *Importeinstellungen* den Speicherort, den Ordner und das Benennungsschema der zu importierenden Fotos fest.
- 4 Ändern Sie ggf. weitere Einstellungen.
- 5 Klicken Sie auf *OK*.
- 6 Geben Sie – wenn gewünscht – eine Beschriftung ein, die Teil des Dateinamens der zu importierenden Fotos sein soll.
- 7 Klicken Sie auf *Importieren*.
- 8 Bei zukünftigen Bilderimporten mit denselben Einstellungen können Sie die Schritte 2 bis 5 überspringen.

Siehe auch

Mehr Informationen über das Einscannen von Fotos und anderen Bildern finden Sie auf Seite 205 f.
Mehr Informationen über die Einstellungen zur automatischen Wiedergabe finden Sie auf Seite 115.

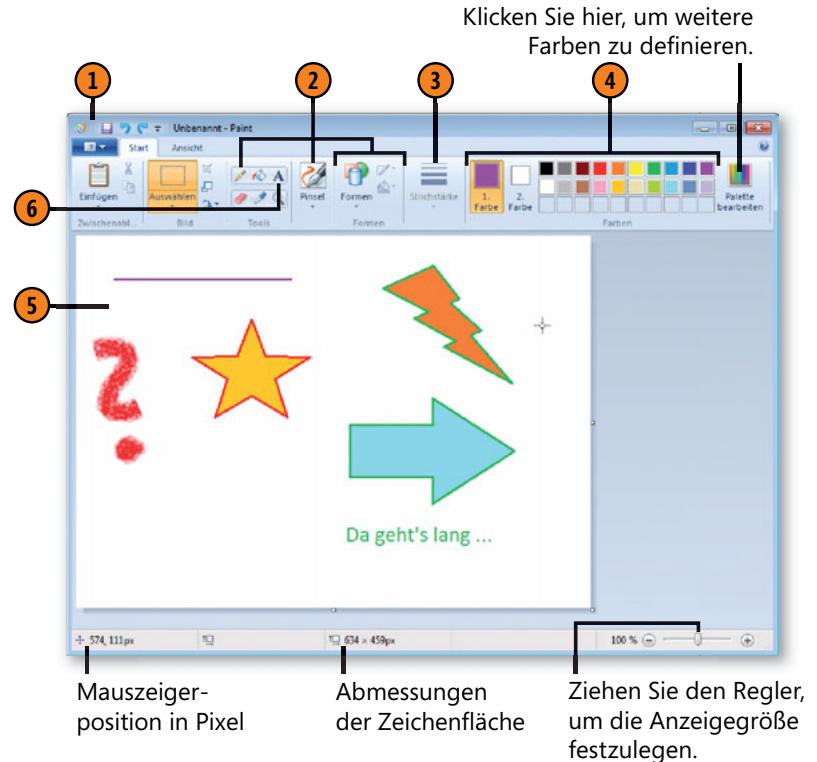


Bilder zeichnen

Mit dem in Windows 7 enthaltenen Programm Paint können Sie Bitmap-Bilder in verschiedenen Formaten erstellen und bearbeiten, ausdrucken, in andere Dokumente einfügen oder als Hintergrundbild für Ihren Desktop verwenden.

Ein Bild erstellen

- ❶ Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **paint** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Paint**.
- ❷ Klicken Sie auf die Registerkarte **Start** und führen Sie folgende Aktionen aus:
 - Klicken Sie in der Gruppe **Tools** auf den Stift und zeichnen Sie eine Freihandlinie.
 - Klicken Sie auf **Pinzel** und wählen Sie eine Pinselform aus.
 - Klicken Sie auf eine Form und ziehen Sie die Form mit der Maus auf. Wählen Sie dann für **Umriss** und **Füllung** den gewünschten Stil aus.
- ❸ Legen Sie die Breite für das ausgewählte Tool fest.
- ❹ Klicken Sie auf **Farbe 1** und wählen Sie die Vordergrund- oder Umrissfarbe aus; klicken Sie auf **Farbe 2** und wählen Sie die Hintergrund- oder Füllfarbe aus.
- ❺ Ziehen Sie eine Linie oder Form auf.
- ❻ Klicken Sie auf das Tool **Text** und ziehen Sie einen Rahmen an der Einfügeposition auf. Wählen Sie auf der Registerkarte **Texttools** die Formatierung aus. Geben Sie den Text ein; klicken Sie abschließend außerhalb des Rahmens.

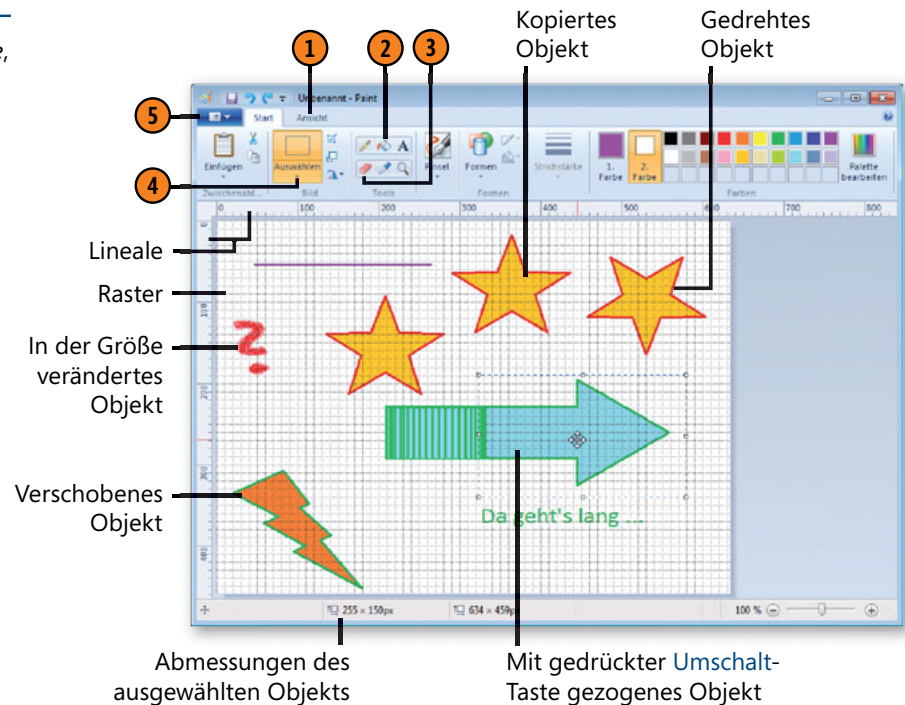


Gewusst wie

Wählen Sie zwei unterschiedliche Farben für Umriss und Füllung aus. Ziehen Sie eine Form mit der linken Maustaste auf. Zeichnen Sie eine weitere Form mit der **rechten** Maustaste. Wählen Sie **Linie** und ziehen Sie die Linie bei gedrückter **Umschalt**-Taste auf. Ziehen Sie eine andere Form bei gedrückter **Umschalt**-Taste auf.

Ein Bild bearbeiten

- ❶ Klicken Sie auf *Ansicht* und aktivieren Sie *Lineale*, *Gitternetzlinien* und *Statusleiste*. Ändern Sie ggf. die Ansichtgröße.
- ❷ Klicken Sie auf das Tool *Mit Farbe füllen*. Klicken Sie mit der linken Maustaste in die Form, um sie mit der 1. Farbe zu füllen, oder mit der rechten Maustaste, um sie mit der 2. Farbe zu füllen.
- ❸ Klicken Sie auf den Radierer und ziehen Sie den Mauszeiger über ein Objekt oder die Zeichenfläche; unter dem Radierer wird die Hintergrundfarbe sichtbar.
- ❹ Klicken Sie auf *Auswählen*, ziehen Sie einen Auswahlrahmen um das Objekt und führen Sie folgende Aktionen durch:
 - Ziehen Sie das ausgewählte Objekt an eine andere Position. Halten Sie dabei die **Strg**-Taste gedrückt, um das Objekt zu kopieren, oder die **Umschalt**-Taste, um mehrere sich überlappende Kopien zu erstellen.
 - Mit *Drehen* oder *Spiegeln*, *Größe ändern*/ *Zerren* oder *Zuschneiden* können Sie Ausrichtung oder Größe des ausgewählten Objekts ändern.
 - Mit *Kopieren* oder *Ausschneiden* stellen Sie das Objekt in die Zwischenablage; mit *Einfügen* fügen Sie das Objekt in der Zwischenablage in die Zeichnung ein.
- ❺ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Paint*, um das Bild zu speichern, zu drucken oder als Desktophintergrund einzusetzen.



Tipp

Speichern Sie Bilder im Format **PNG**, **BMP**, **DIB** oder **TIF** in einem ZIP-komprimierten Ordner, um die recht beträchtliche Dateigröße zu reduzieren. **JPEG**- und **GIF**-Dateien sind bereits komprimiert.

Tipp

Die Größe der Zeichenfläche ändern Sie, indem Sie einen Größenziehpunkt ziehen oder, solange kein Objekt ausgewählt ist, auf die Schaltfläche *Größe ändern* klicken und dann die entsprechenden Werte eingeben.

Die Bildauflösung ändern

Ein Problem bei digitalen Fotos und Zeichnungen ist die immense Dateigröße, die sich aus einer hohen Auflösung ergibt. In den meis-

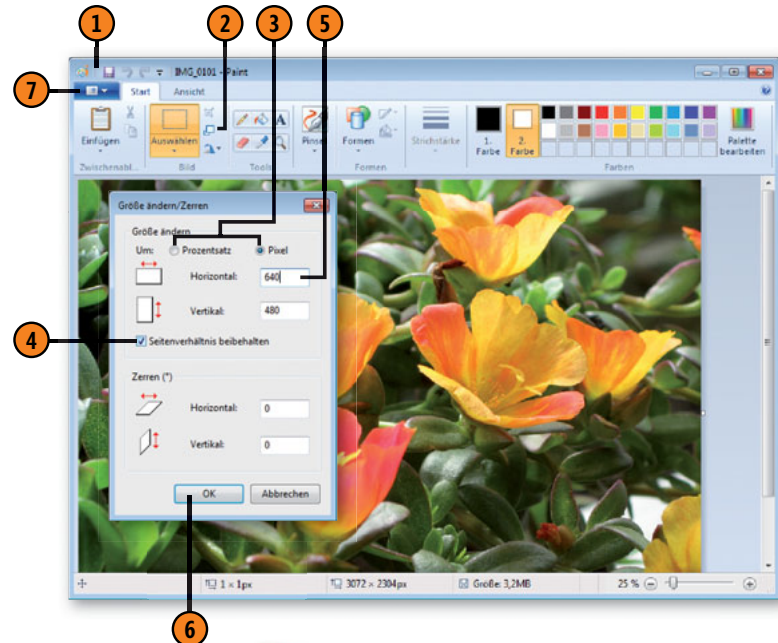
ten Fällen können Sie Bilder etwas verkleinern; sie sind dann nicht mehr ganz so detailreich, brauchen dafür aber viel weniger Platz.

Größe ändern in Paint

- 1 Klicken Sie in der Bildbibliothek auf das Foto, dessen Auflösung Sie ändern möchten. Klicken Sie auf den Pfeil neben der Schaltfläche *Vorschau* und wählen Sie im Dropdownmenü *Paint*.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte *Start* auf *Größe ändern/Zerren*.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld *Größe ändern/Zerren* an, ob Sie das Foto um einen bestimmten Prozentsatz verkleinern oder die Größe in Pixel angeben möchten.
- 4 Vergewissern Sie sich, dass das Kontrollkästchen *Seitenverhältnis beibehalten* aktiviert ist, damit das Foto nicht verzerrt wird.
- 5 Geben Sie den Prozentsatz oder die Größe in Pixel ein.
- 6 Klicken Sie auf *OK*.
- 7 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Paint*, wählen Sie im Dropdownmenü *Speichern unter* und speichern Sie das Foto unter einem anderen Namen oder Dateiformat, um eine kleinere Kopie des Originals zu erhalten.

Siehe auch

Wie Sie die Größe von Fotos vor dem Versand per E-Mail verkleinern, lesen Sie auf Seite 210. Informationen über das Bearbeiten und Formatieren von Fotos finden Sie auf Seite 226 f.



Gewusst wie

Wenn Sie Windows Live Fotogalerie installiert haben, starten Sie es, klicken mit der rechten Maustaste auf ein zu großes Foto und wählen *Größe ändern* im Kontextmenü. Wählen Sie eine Größe aus und klicken Sie dann auf *Ändern und Speichern*. Ähnliche Befehle finden Sie in nahezu allen Bildbearbeitungsprogrammen.



8

Multimedia

In diesem Kapitel:

- Media Player verwenden
- Musik von CD kopieren
- Videos abspielen
- Medien mit einem tragbaren Gerät synchronisieren
- Medien in Netzwerken freigeben
- Über das Internet auf Medien zugreifen
- Medien auf einem anderen Computer oder Gerät wiedergeben
- Windows Media Center verwenden
- Video-DVDs erstellen
- Videos von einer Kamera aufzeichnen bzw. herunterladen
- Filme produzieren

Der Begriff »Multimedia« deckt in Windows 7 viele Bereiche ab: Musik, Videos, TV, Filme usw. Mit welchen der hier vorgestellten Tools Sie regelmäßig oder gelegentlich arbeiten werden, hängt von der Konfiguration des Systems und von Ihren Nutzungsgewohnheiten ab. Verwenden Sie Ihren Computer als Medienzentrale mit angeschlossenem Großbildfernseher, auf dem Sie Fernsehsendungen verfolgen und aufzeichnen, Filme und Musik aus eigenen Beständen genießen oder aus dem Internet beziehen, sollten Sie Windows Media Center in Betracht ziehen. Brauchen Sie ein einfaches Programm, mit dem Sie Medien verwalten, gemeinsam nutzen oder auf dem Computer wiedergeben möchten, ist Windows Media Player möglicherweise die richtige Wahl.

Gehört Ihr Computer zu einer Heimnetzgruppe, können Sie Ihre Medien anderen Netzwerkmitgliedern zur Verfügung stellen, und wenn Sie netzwerkfähige Geräte wie digitale Bilderrahmen oder Video Extender besitzen, können Sie Musik, Fotos oder Videos an diese Geräte übertragen.

Als Videokamerabesitzer sollten Sie Windows Live Fotogalerie und Windows Live Movie Maker herunterladen. Damit können Sie die Filme von der Kamera auf den Computer übertragen, in Video-DVDs verwandeln und z.B. anderen auf einer Website zur Verfügung stellen.

Windows Media Player zur Wiedergabe verwenden

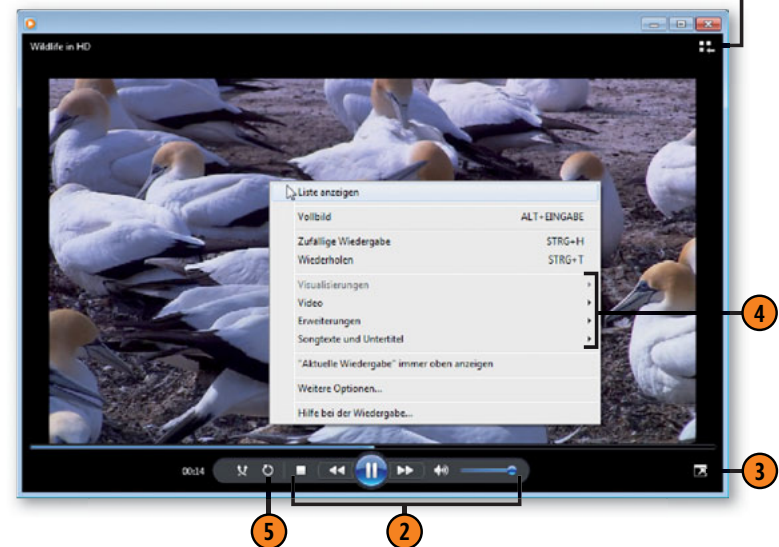
Windows Media Player bietet zwei Hauptansichten: *Aktuelle Wiedergabe* und *Bibliothek*. *Aktuelle Wiedergabe* ist Projektionsfläche für Videos, Fotos, Albumcover und Visualisierungen. In der

Bibliotheksansicht verwalten Sie die Medien oder stellen individuelle Wiedergabelisten zusammen.

Wiedergabe starten

- ① Legen Sie eine Musik-CD oder Video-DVD ein oder doppelklicken Sie in einer Bibliothek auf eine Mediendatei, um sie abzuspielen.
- ② Verwenden Sie die Steuerelemente, um vor- und zurückzuspulen, die Wiedergabe zu unterbrechen oder zu beenden und die Lautstärke zu regeln.
- ③ Klicken Sie auf *Vollbildmodus*, um die Anzeige auf Bildschirmgröße zu vergrößern. Bewegen Sie dann die Maus, um die Steuerelemente sichtbar zu machen. Klicken Sie auf *Vollbildschirmmodus beenden*, um die ursprüngliche Fenstergröße wiederherzustellen.
- ④ Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Fenster, um
 - Musik mit Visualisierungen zu unterlegen,
 - die Größe des Fensters bei der Wiedergabe von Videos zu ändern,
 - die Videoerweiterungen anzuzeigen,
 - die Optionen für die Anzeige von Songtexten und Untertiteln zu (de-)aktivieren,
 - Optionen für die Wiedergabe von DVDs auszuwählen.
- ⑤ Klicken Sie auf *Wiederholung aktivieren*, um die Titel der Wiedergabeliste in einer Endlosschleife abzuspielen. Klicken Sie erneut auf die Schaltfläche, um die Wiederholung zu beenden.

Schaltfläche Zur Bibliothek wechseln



Siehe auch

Wie Sie die Automatische Wiedergabe konfigurieren, damit beim Einlegen einer Musik-CD oder Video-DVD Windows Media Player gestartet wird, lesen Sie auf Seite 177.

Medien wiedergeben

- ① Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **media** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows Media Player*. Das Programm wird in der Bibliotheksansicht gestartet. Wechseln Sie ggf. die Ansicht von *Aktuelle Wiedergabe* in *Bibliothek*, falls das Programm bereits läuft.
- ② Klicken Sie auf eine Bibliothek, eine Wiedergabeliste oder ein Gerät. In der Musikbibliothek können Sie eine Kategorie auswählen, um die Bestände zu sortieren. Doppelklicken Sie auf *Interpret*, *Album* oder *Genre*, um die zugehörigen Songs aufzulisten.
- ③ Um mehrere Dateien wiederzugeben, klicken Sie auf die Registerkarte *Wiedergeben*. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Liste löschen*, wenn die Liste nicht mehr benötigte Elemente enthält, und ziehen Sie die gewünschten Dateien in die Liste. Ziehen Sie Dateien in der Liste nach oben oder unten, um die Reihenfolge zu ändern.
- ④ Möchten Sie diese Liste als Wiedergabeliste speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche *Liste speichern*, geben einen Namen ein und drücken die *Eingabe*-Taste.
- ⑤ Klicken Sie auf *Wiedergabe*, um die Titel in der Liste abzuspielen, auf *Anhalten*, um die Wiedergabe kurz zu unterbrechen (und später an derselben Stelle fortzusetzen), und auf *Stopp*, um die Wiedergabe zu beenden.
- ⑥ Möchten Sie die Dateien in der Liste in zufälliger Reihenfolge wiedergeben, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zufällige Wiedergabe einschalten*. Mit derselben Schaltfläche schalten Sie die zufällige Wiedergabe wieder aus.
- ⑦ Mit einem Doppelklick auf die Liste starten Sie die Wiedergabe einer vorhandenen Wiedergabeliste; zu Wiedergabelisten siehe die nächsten Seiten.



Tipp

Wenn Sie Musik aus der Bibliothek abspielen, ist normalerweise die Bibliotheksansicht aktiv. Bei der Wiedergabe anderer Medien schaltet der Player in die Ansicht *Aktuelle Wiedergabe* um. Mit den Schaltflächen *Zur aktuellen Wiedergabe wechseln* und *Zur Bibliothek wechseln* können Sie die Ansicht wechseln.

Medien zu Wiedergabelisten zusammenfassen

Wenn sich im Laufe der Zeit immer mehr Mediendateien ansammeln, fällt es schwer, den Überblick zu behalten, und noch schwerer, sich ein gutes Ordnungsprinzip zu überlegen. Doch glücklicherweise gibt es ja den Media Player, der gleich

zwei Lösungsvorschläge für Sie parat hat: Wiedergabelisten, in denen Sie Ihre Mediendateien zusammenfassen können, und automatische Wiedergabelisten, die der Media Player nach Ihren Vorgaben erstellt.

Eine Wiedergabeliste erstellen

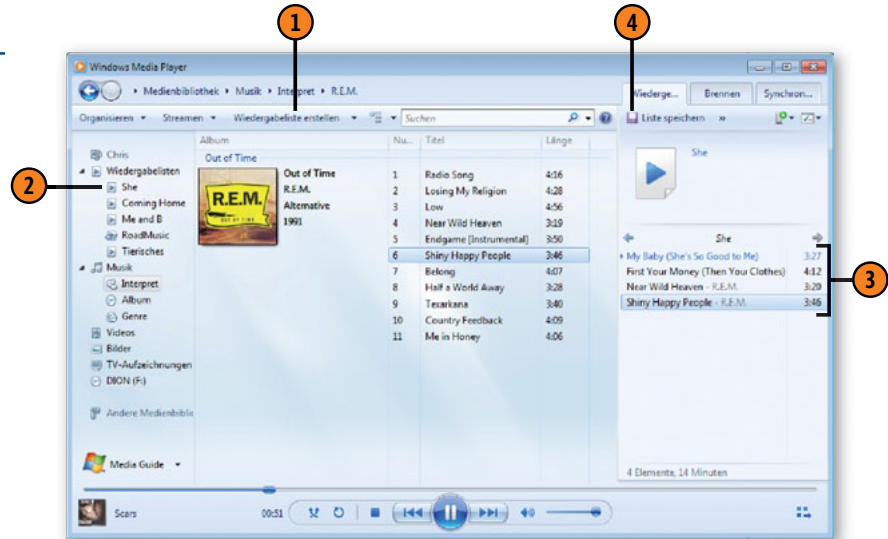
- 1 Klicken Sie in der Bibliotheksansicht von Media Player auf *Wiedergabeliste erstellen*.
- 2 Geben Sie einen aussagekräftigen Namen ein und drücken Sie die *Eingabe*-Taste. Doppelklicken Sie auf die neue Liste, um sie zur aktiven Liste zu machen.
- 3 Ziehen Sie Elemente aus der Bibliothek in die Wiedergabeliste.
- 4 Speichern Sie Ihre Wiedergabeliste mit *Liste speichern*.
- 5 Wenn Sie die Liste irgendwann einmal ändern möchten, doppelklicken Sie darauf, führen die Änderungen durch und klicken erneut auf *Liste speichern*.

Siehe auch

Wie Sie auf die Medienbibliotheken anderer Computer zugreifen, erfahren Sie auf Seite 184 f.

Tipp

Um eine Datei aus der Medienbibliothek zu einer Wiedergabeliste hinzuzufügen, ohne sie zu öffnen, ziehen Sie die Mediendatei auf die Wiedergabeliste im Navigationsbereich.

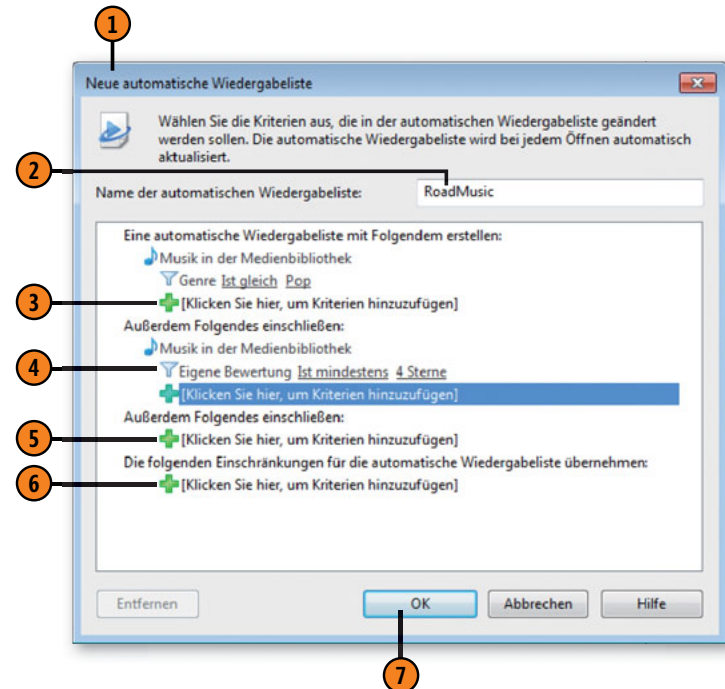


Tipp

Sie können auch Mediendateien, die auf anderen Computern im Heimnetzwerk gespeichert sind, in Wiedergabelisten aufnehmen, sofern die betreffenden Bibliotheken freigegeben sind. Um sie abspielen zu können, muss der andere Computer eingeschaltet und mit dem Netzwerk verbunden sein.

Automatische Wiedergabeliste erstellen

- ① Klicken Sie in der Bibliotheksansicht auf den Pfeil neben der Schaltfläche *Wiedergabeliste erstellen* und dann im Dropdownmenü auf *Automatische Wiedergabeliste erstellen*, um das Dialogfeld *Neue automatische Wiedergabeliste* zu öffnen.
- ② Geben Sie einen Namen für die Wiedergabeliste ein.
- ③ Klicken Sie hier, um die Kriterien für die Zusammenstellung der Wiedergabeliste zu definieren.
- ④ Klicken Sie auf die unterstrichenen Elemente, um die Bedingungen zu ändern.
- ⑤ Klicken Sie hier, um weitere Kriterien hinzuzufügen.
- ⑥ Klicken Sie hier, um Einschränkungen zu definieren.
- ⑦ Klicken Sie auf OK, um die Liste zu erstellen.



Tipp

Nicht mehr benötigte Wiedergabelisten entfernen Sie, indem Sie sie mit der rechten Maustaste im Navigationsbereich anklicken und dann im Kontextmenü *Löschen* wählen.

Tipp

Automatische Wiedergabelisten werden ohne besondere Kennzeichnung zusammen mit den anderen Wiedergabelisten aufgelistet. Deshalb empfiehlt es sich, im Namen der Liste auf die verwendeten Kriterien zu verweisen.

Musik von CD kopieren

Kopieren Sie oft gehörte CDs oder Titel auf die Festplatte, müssen Sie nicht immer die CD einlegen oder Titel in der vorgegebenen Reihenfolge abspielen. Vor dem Kopieren können Sie den Dateityp festlegen und die Bitrate angeben, die ein ausgewogenes Ver-

hältnis zwischen Dateigröße und Wiedergabequalität herstellt. Sie können aber auch ein für alle Mal die Standardvorgaben ändern und brauchen sich dann um individuelle Einstellungen nicht mehr zu kümmern.

Von einer CD kopieren

- 1 Legen Sie die Musik-CD in das Laufwerk ein. Wenn das Dialogfeld *Automatische Wiedergabe* eingeblendet wird, entscheiden Sie sich für die Wiedergabe mit Media Player.
- 2 Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Titel, die Sie nicht kopieren möchten.
- 3 Klicken Sie auf *Kopiereinstellungen* und klicken Sie dann im Dropdownmenü auf die Einstellungen, die Sie überprüfen oder ändern möchten. Falls die Schaltfläche nicht zu sehen ist, klicken Sie zuerst auf die Schaltfläche *Weitere Befehle anzeigen*.
- 4 Klicken Sie auf *CD kopieren* und warten Sie, bis die ausgewählten Titel auf die Festplatte kopiert wurden.

Tipp

Um eigene Standardeinstellungen wie Speicherort und Dateityp festzulegen, klicken Sie auf *Kopiereinstellungen* und anschließend auf *Weitere Optionen*. Legen Sie dann die Optionen auf der Registerkarte *Musik kopieren* fest.

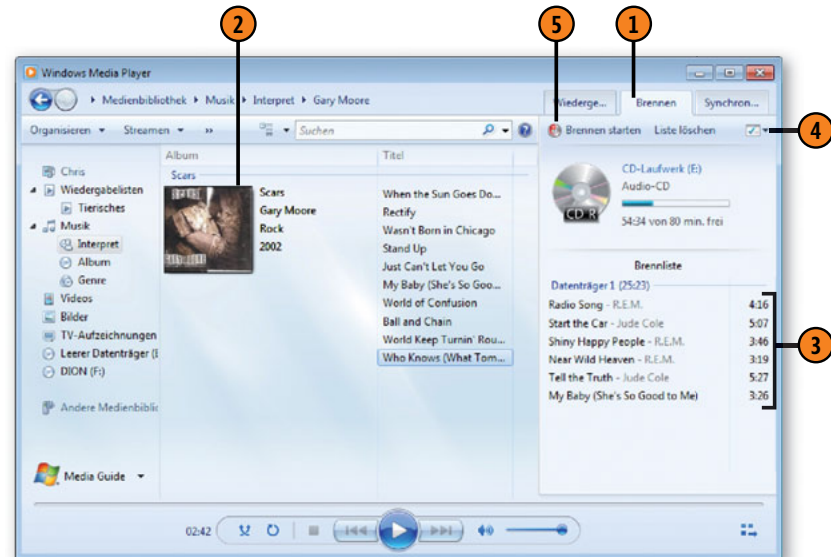
Tipp

Bevor Sie Audio-CDs kopieren, prüfen Sie, welche Dateitypen Ihre tragbaren oder externen Geräte unterstützen, damit Sie die Titel gleich in einem kompatiblen Format speichern.



Eine Musik-CD erstellen

- ① Legen Sie eine leere CD in das CD-Laufwerk und klicken Sie dann auf *Brennen*.
- ② Suchen Sie im Navigationsbereich die Titel, die Sie kopieren möchten, nach Album, Genre oder Wiedergabeliste zusammen.
- ③ Ziehen Sie die Musiktitel in die *Brennliste*. Suchen Sie ggf. in anderen Kategorien nach weiteren Titeln und ziehen Sie sie in die Brennliste. Legen Sie die Reihenfolge der Titel auf der CD fest, indem Sie Titel nach oben oder unten ziehen.
- ④ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Brennoptionen* und wählen Sie ggf. andere Einstellungen aus. Wählen Sie den Befehl *Weitere Brennoptionen* und legen Sie dann die gewünschten Einstellungen auf der Registerkarte *Brennen* im Dialogfeld *Optionen* fest.
- ⑤ Klicken Sie auf *Brennen starten* und warten Sie, bis die Musiktitel auf die CD kopiert wurden.



Siehe auch

Wie Sie Musik automatisch oder manuell auf einen tragbaren Player kopieren, erfahren Sie auf Seite 182 f.

Tipp

Viele Mediendateien unterliegen der digitalen Rechteverwaltung (DRM), was zu gewissen Einschränkungen der Nutzungsrechte führt. Meist darf eine Datei nur auf einem oder auf zwei Geräten wiedergegeben werden oder Sie können nur eine begrenzte Anzahl von Kopien anfertigen. Um herauszufinden, ob eine Datei DRM-geschützt ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen *Eigenschaften* im Kontextmenü. Sie finden die entsprechenden Angaben auf der Registerkarte *Mediennutzungsrechte*.

Videos abspielen

Im Media Player ist das Anschauen von Videos – egal ob Streaming Video aus dem Web oder Videodateien auf Ihrem Computer – ganz einfach. Sie müssen lediglich auf der Webseite den

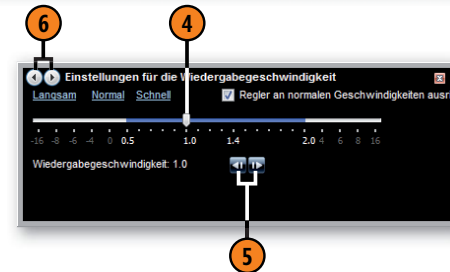
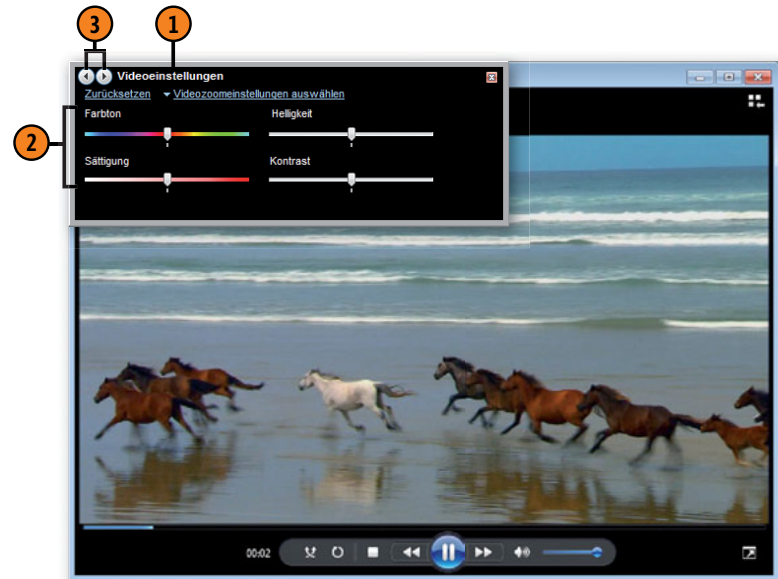
gewünschten Streaming-Video-Link anklicken oder auf das Video in Ihrer Medienbibliothek doppelklicken. Wiedergabegeschwindigkeit und andere Parameter können Sie nach Bedarf einstellen.

Die Abspielparameter festlegen

- 1 Klicken Sie während der Wiedergabe mit der rechten Maustaste in das Wiedergabefenster, zeigen Sie auf *Erweiterungen* und wählen Sie *Videoeinstellungen*.
- 2 Mit den Schieberegler können Sie *Farbton*, *Sättigung*, *Helligkeit* und *Kontrast* einstellen.
- 3 Klicken Sie auf *Nächste Erweiterung* oder *Vorherige Erweiterung*, bis die Regler für die Wiedergabegeschwindigkeit angezeigt werden.
- 4 Ziehen Sie den Regler auf die gewünschte Geschwindigkeit. Der zur Verfügung stehende Geschwindigkeitsbereich ist blau gekennzeichnet.
- 5 Klicken Sie auf *Nächstes Bild*, um das Video anzuhalten. Klicken Sie dann auf *Vorheriges Bild* oder *Nächstes Bild*, um das Video in Einzelbildern vorwärts oder rückwärts ablaufen zu lassen.
- 6 Klicken Sie auf *Nächste Erweiterung* oder *Vorherige Erweiterung* und passen Sie den Ton und die Videozoom-einstellungen an.

Tipp

Das Fenster *Erweiterungen* ist nicht verankert, sodass Sie es, wenn Sie das Video nicht im Vollbildmodus abspielen, neben, über oder unter das Wiedergabefenster ziehen und Einstellungen vornehmen können, ohne den Blick auf das Filmgeschehen zu verstellen.

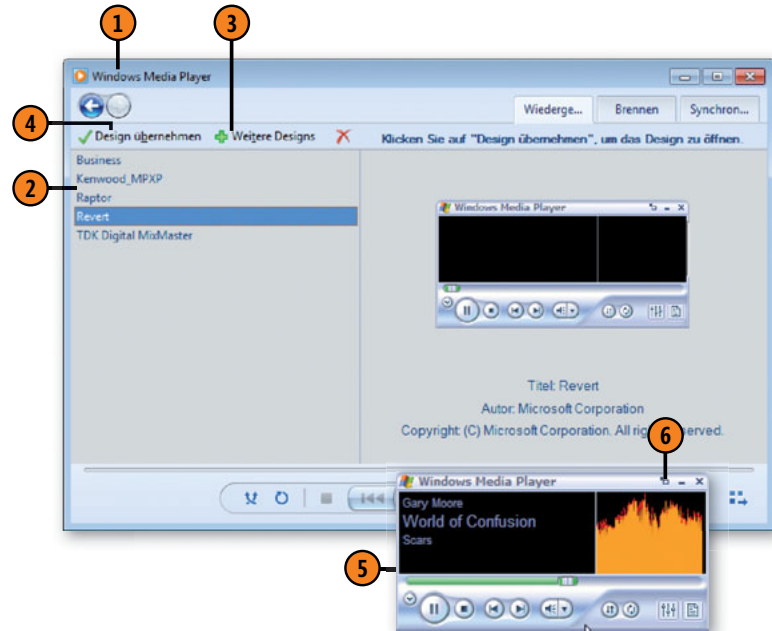


Das Erscheinungsbild des Players ändern

Obwohl Windows Media Player nur zwei Hauptansichten besitzt – *Bibliothek* und *Aktuelle Wiedergabe* –, kann er sein Erscheinungsbild wie ein Chamäleon verändern, indem Sie ihm ein neues Design verpassen.

Ein Design auswählen

- ① Öffnen Sie in der Bibliotheksansicht das Menü *Ansicht* und klicken Sie auf *Designauswahl*. Wird die Menüleiste nicht angezeigt, drücken Sie die **Alt**-Taste, um die Leiste kurz einzublenden.
- ② Wählen Sie ein Design aus und werfen Sie einen Blick auf die Vorschau.
- ③ Falls Sie hier nicht fündig werden, klicken Sie auf *Weitere Designs* und laden zusätzliche Designs von der Windows Media-Website herunter.
- ④ Wenn Sie sich für ein Design entschieden haben, wählen Sie es aus und klicken dann auf *Design übernehmen*.
- ⑤ Geben Sie ein paar Mediendateien wieder, um sich mit der neuen Gestalt des Media Players vertraut zu machen und beurteilen zu können, ob sie Ihnen zusagt.
- ⑥ Wechseln Sie mit den Steuerelementen die Ansicht oder drücken Sie **Strg+1**, um zur Bibliotheksansicht des Standardplayers zurückzukehren.



Gewusst wie

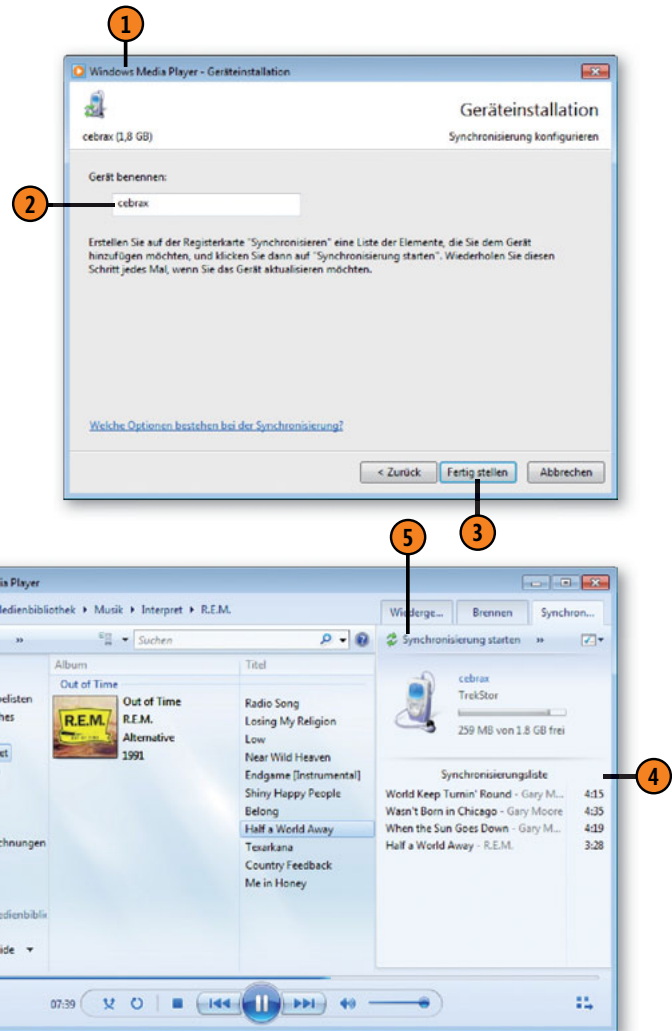
Starten Sie in der Bibliotheksansicht eine Musikwiedergabeliste. Drücken Sie **Strg+2** und verwenden Sie den Designmodus. Drücken Sie **Strg+3**, um zur Ansicht *Aktuelle Wiedergabe* zu wechseln. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Minimieren*. Zeigen Sie auf das Media Player-Symbol in der Taskleiste und verwenden Sie die Steuerelemente in der Miniaturansicht, um den nächsten oder den vorhergehenden Titel abzuspielen oder die Wiedergabe anzuhalten. Klicken Sie in das Miniaturfenster, um die vorherige Ansicht wiederherzustellen. Drücken Sie **Strg+1**, um zur Bibliotheksansicht zurückzukehren.

Medien mit einem tragbaren Gerät synchronisieren

Wer Musik und Videos nicht am Computer genießen kann, weil er viel unterwegs ist, kann seine Medienbibliothek mithilfe von Windows Media Player auf ein kompatibles portables Gerät übertragen und nach Bedarf synchronisieren. Die Synchronisation kann manuell oder automatisch erfolgen. Media Player versucht anhand der Kapazität des Geräts und der Größe der Medienbibliothek die geeignete Methode zu ermitteln.

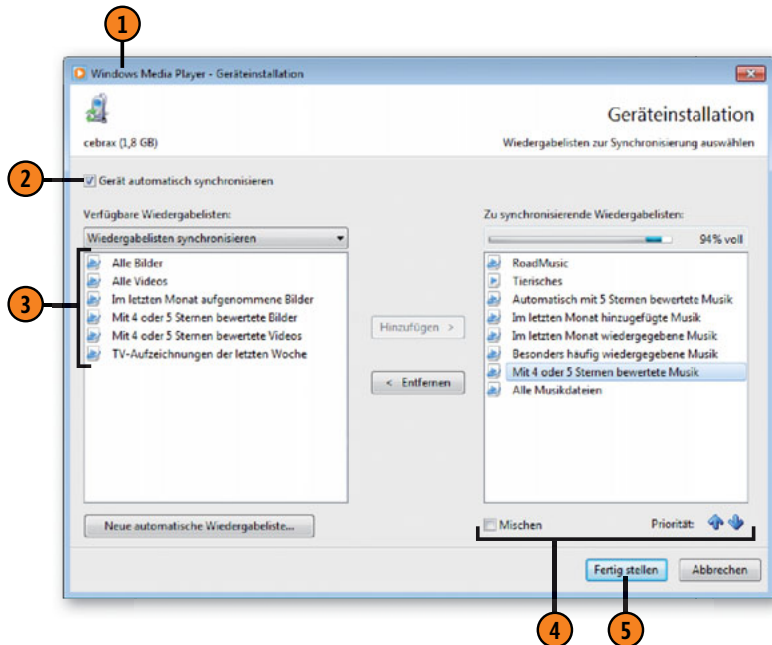
Synchronisieren

- 1 Verbinden Sie Ihr portables Gerät mit dem Computer und klicken Sie im Media Player auf die Registerkarte *Synchronisieren*. Klicken Sie auf *Synchronisierungsoptionen* und wählen Sie im Dropdownmenü *Synchronisierung einrichten*.
- 2 Falls Sie das Gerät zum ersten Mal mit der Medienbibliothek synchronisieren, akzeptieren Sie den vorgeschlagenen Namen oder geben Sie einen neuen ein.
- 3 Klicken Sie auf *Fertig stellen*. Falls die Speicherkapazität des Abspielsgeräts 4 GB übersteigt und die komplette Medienbibliothek Platz hat, warten Sie, bis die Mediendateien auf das Gerät kopiert wurden.
- 4 Falls die Synchronisierung nicht automatisch erfolgt, ziehen Sie die Wiedergabelisten oder Dateien, die Sie mitnehmen möchten, in die Synchronisierungsliste.
- 5 Klicken Sie dann auf *Synchronisierung starten* und warten Sie, bis die Elemente kopiert wurden.
- 6 Nachdem die Dateien synchronisiert wurden, klicken Sie auf den Namen des Geräts, um die Liste zu erweitern. Klicken Sie dann auf *Synchronisierungsstatus* und überprüfen Sie, ob alle ausgewählten Dateien auf das Gerät übertragen wurden.



Synchronisierungsoptionen anpassen

- ❶ Nachdem Sie Ihren tragbaren Player erstmalig synchronisiert haben, klicken Sie auf *Synchronisierungsoptionen* und dann auf *Synchronisierung einrichten*, um das Dialogfeld *Geräteinstallation* zu öffnen.
- ❷ Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Gerät nach dem Anschließen automatisch synchronisiert werden soll; deaktivieren Sie es, wenn Sie manuell synchronisieren möchten.
- ❸ Falls die automatische Synchronisierung aktiviert ist, wählen Sie *Wiedergabelisten synchronisieren* oder *Persönliche Wiedergabelisten*, um die vorhandenen, noch nicht übertragenen Wiedergabelisten anzuzeigen. Sie können nun weitere Wiedergabelisten zur Liste *Zu synchronisierende Wiedergabelisten* hinzufügen und ggf. andere aus der Liste entfernen.
- ❹ Passen Sie die Synchronisierungsmethode an:
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen *Mischen*, wenn die Anzahl oder Größe der Medien in der Bibliothek die Speicherkapazität des Geräts übersteigt und Sie bei jeder Synchronisierung auf andere Medien zugreifen möchten.
 - Wählen Sie bei deaktiviertem Kontrollkästchen *Mischen* eine Wiedergabeliste aus und klicken Sie dann auf einen der Pfeile neben *Priorität*, um die Liste herauf- oder herabzustufen.
- ❺ Klicken Sie auf *Fertig stellen*, wenn Sie die gewünschten Einstellungen vorgenommen haben.



Siehe auch

Wie Sie eine automatische Wiedergabeliste erstellen, können Sie auf Seite 177 nachlesen.

Tipps

Neben tragbaren Musik- und Videoabspielgeräten können Sie auch Wechseldatenträger wie USB-Sticks synchronisieren, die Sie anschließend mit einem anderen Computer oder Gerät verbinden.

Tipps

Doppelklicken Sie im Dialogfeld *Geräteinstallation* auf eine Wiedergabeliste, um sich deren Inhalt anzusehen.

Medien in Netzwerken freigeben

In vielen Haushalten gibt es mittlerweile mehr als einen Computer bzw. mehrere Benutzer, die sich einen Computer teilen, mit der Konsequenz, dass Mediensammlungen verstreut und nur zum Teil

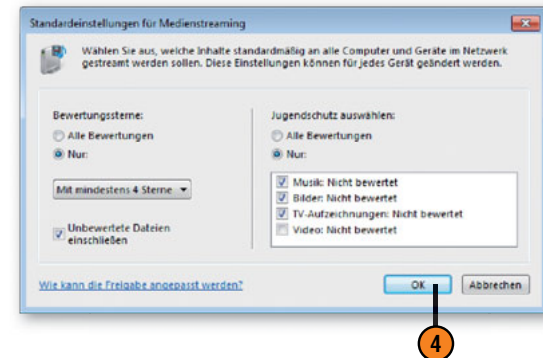
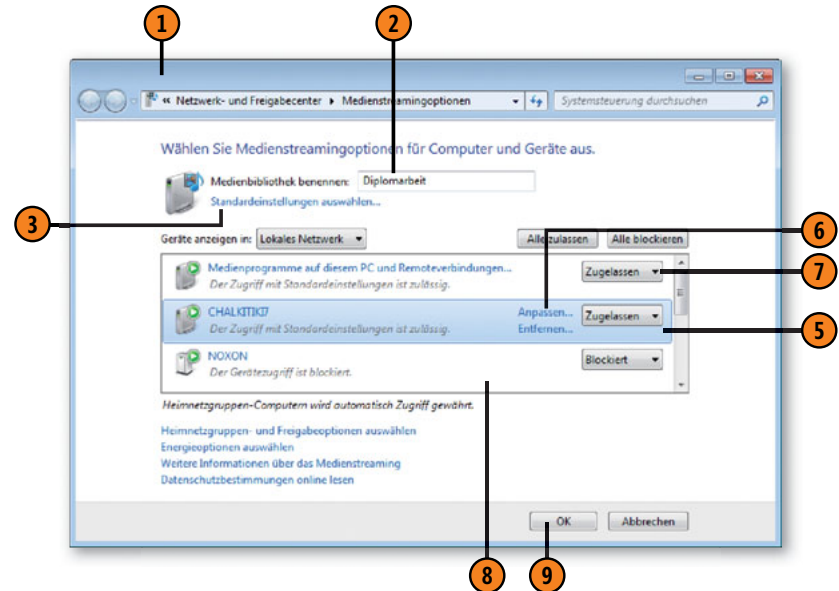
zugänglich sind. Die Freigabe der Medienbibliotheken im Heimnetzwerk schafft hier Abhilfe.

Bestimmte Computer und Geräte freigeben

- 1 Klicken Sie in der Bibliotheksansicht von Windows Media Player auf *Streamen* und wählen Sie *Weitere Streamingoptionen* aus (ggf. müssen Sie das Medienstreaming zunächst aktivieren).
- 2 Benennen Sie die Medienbibliothek passend.
- 3 Klicken Sie auf *Standardeinstellungen auswählen*.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld *Standardeinstellungen für Medienstreaming* an, welche Dateien Sie freigeben möchten, und klicken Sie dann auf *OK*.
- 5 Wählen Sie ein Gerät aus.
- 6 Klicken Sie auf *Anpassen*, wenn Sie für dieses Gerät die Standardeinstellungen nicht verwenden möchten.
- 7 Klicken Sie auf diese Schaltfläche und wählen Sie *Zugelassen*, wenn das Gerät Zugriff auf die Medienbibliothek erhalten soll; wählen Sie *Blockiert*, um den Zugriff zu verhindern.
- 8 Klicken Sie auf die anderen Geräte, ändern Sie ggf. Einstellungen und erlauben oder verweigern Sie den Zugriff auf die Medienbibliothek.
- 9 Klicken Sie auf *OK*.

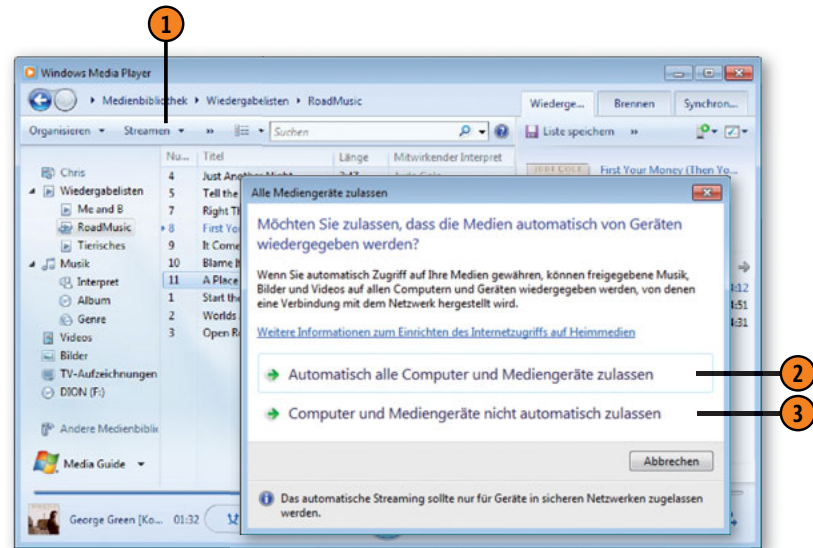
Siehe auch

Informationen über die Freigabe von Bibliotheken für Benutzer im Heimnetzwerk finden Sie auf Seite 232 f.



Für alle freigeben

- ① Klicken Sie auf *Streamen* und im Dropdownmenü auf *Automatische Wiedergabe der Medien durch Geräte zulassen*.
- ② Bestätigen Sie Ihre Entscheidung im Dialogfeld *Alle Mediengeräte zulassen*, indem Sie auf die Option *Automatisch alle Computer und Mediengeräte zulassen* klicken.
- ③ Wenn Sie die Freigabe zu einem späteren Zeitpunkt beenden möchten, klicken Sie erneut auf *Streamen* und im Dropdownmenü auf *Automatische Wiedergabe der Medien durch Geräte zulassen*. Klicken Sie dann im Dialogfeld *Alle Mediengeräte zulassen* auf die Option *Computer und Mediengeräte nicht automatisch zulassen*.



Tipp

Die Freigabe von Mediendateien mit Media Player und die Freigabe von Dateien für die Heimnetzgruppe sind zwei gänzlich verschiedene Dinge. Media Player kann Bibliotheken mit anderen Netzwerkcomputern, auf denen u.U. andere Betriebssysteme ausgeführt werden, gemeinsam nutzen, solange Media Player installiert und eingerichtet ist. Wenn Sie Daten für die Heimnetzgruppe freigeben, können nur Windows 7-Computer, die zur Heimnetzgruppe gehören, auf Medienbibliotheken zugreifen. Die Heimnetzgruppe ist zudem besser abgesichert, wenn die Zugriffe über das Netzwerk erfolgen. Auf eine mit Media Player freigegebene Bibliothek können Benutzer nur mit Media Player zugreifen, während der Zugriff auf für die Heimnetzgruppe freigegebene Bibliotheken mit jedem beliebigen Programm erfolgen kann.

Tipp

Freigegebene Bibliotheken werden in der Bibliotheksansicht von Media Player unter *Andere Bibliotheken* mit ihrem Namen und dem Namen des Computers, auf dem sie sich befinden, aufgelistet.

Achtung

Bei dieser Art der Freigabe ist jede Mediendatei in jedem Ordner, den Sie in eine Medienbibliothek aufgenommen haben, auf jedem Netzwerkcomputer oder jedem angeschlossenen Gerät zugänglich. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Netzwerk abgesichert ist, und speichern Sie in den Bibliotheken keine Mediendateien, die nicht für aller Augen und Ohren bestimmt sind.

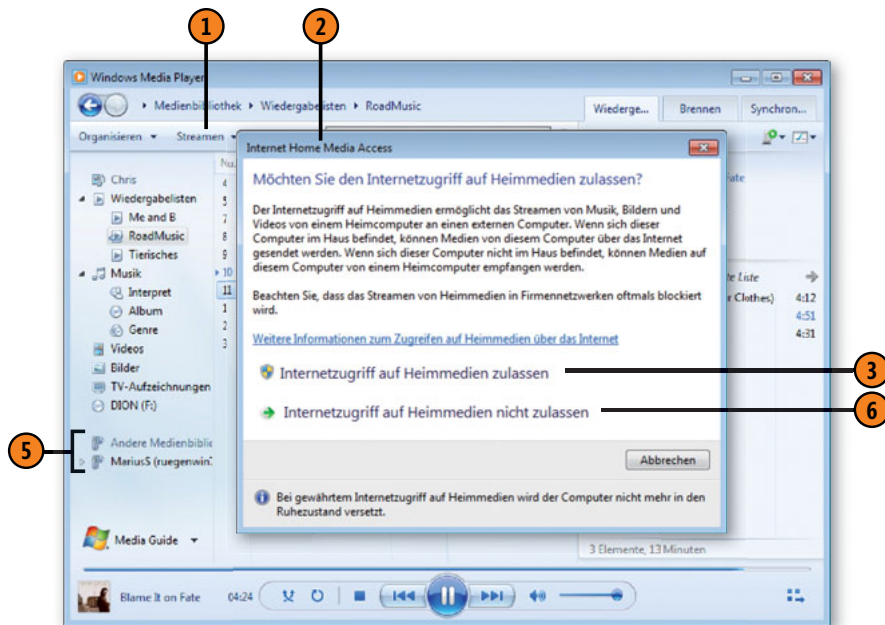
Über das Internet auf Medien zugreifen

Wenn Sie neben Ihrem Computer zu Hause einen Computer an einem anderen Standort, z.B. am Arbeitsplatz, betreiben, können Sie u.U. über das Internet auf Ihre Heimmedienbibliothek zugreifen. Voraussetzung ist, dass auf beiden Computern Windows 7

läuft, dass Sie eine Heimnetzgruppe eingerichtet haben und dass Sie eine Online-ID besitzen, die mit Ihrem Windows-Benutzerkonto verknüpft ist. Ihr Heimcomputer muss eingeschaltet sein und darf sich nicht im Energiesparmodus befinden.

Die Verbindung einrichten

- 1 Nachdem Sie sich auf Ihrem Heimcomputer mit Ihrer verknüpften Online-ID bei einem Online-ID-Anbieter angemeldet haben, starten Sie Windows Media Player und klicken in der Bibliotheksansicht auf *Streamen*.
- 2 Aktivieren Sie im Dropdownmenü den Befehl *Internetzugriff auf Heimmedien zulassen*, um das Dialogfeld *Internet Home Media Access* anzuzeigen. Steht ein Häkchen neben dem Befehl, ist die Freigabe der Medien auf diesem Computer bereits konfiguriert.
- 3 Klicken Sie auf *Internetzugriff auf Heimmedien zulassen*, geben Sie ein Administratorkennwort ein und klicken Sie im anschließenden Dialogfeld auf *OK*, um die Einstellung zu bestätigen.
- 4 Nachdem Sie den Arbeitsplatzcomputer mit derselben verknüpften Online-ID konfiguriert haben, klicken Sie in Media Player auf *Streamen* und wiederholen die Schritte 2 und 3 auf diesem Computer.
- 5 Die in der Medienbibliothek Ihres Heimcomputers enthaltenen Medien sollten jetzt unter *Andere Bibliotheken* angezeigt werden.
- 6 Wenn Sie die Verbindung beenden möchten, klicken Sie erneut auf *Streamen* und *Internetzugriff auf Heimmedien zulassen*. Klicken Sie dann auf die Option *Internetzugriff auf Heimmedien nicht zulassen*.

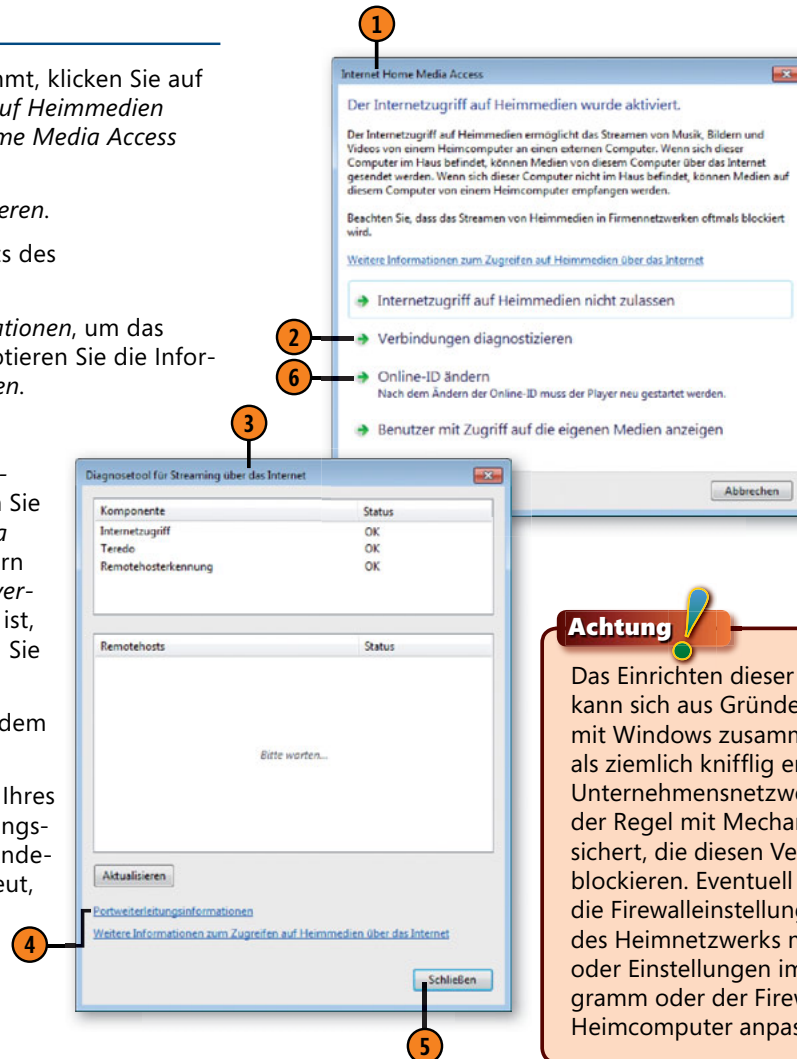


Siehe auch

Wie Sie eine Online-ID mit Ihrem Windows-Benutzernamen verknüpfen, erfahren Sie auf Seite 308.

Verbindungsprobleme behandeln

- ❶ Falls die Verbindung nicht zustande kommt, klicken Sie auf *Streamen* und dann auf *Internetzugriff auf Heimmedien zulassen*, um das Dialogfeld *Internet Home Media Access* anzuzeigen.
- ❷ Klicken Sie auf *Verbindungen diagnostizieren*.
- ❸ Notieren Sie sich die Ergebnisse der Tests des Diagnosetools.
- ❹ Klicken Sie auf *Portweiterleitungsinformationen*, um das gleichnamige Dialogfeld anzuzeigen. Notieren Sie die Information und klicken Sie dann auf *Schließen*.
- ❺ Klicken Sie auf *Schließen*.
- ❻ Klicken Sie erneut auf *Streamen/Internetzugriff auf Heimmedien zulassen*. Klicken Sie dann im Dialogfeld *Internet Home Media Access* auf *Online-ID ändern*. Vergewissern Sie sich, dass die im Fenster *Online-IDs verknüpfen* angezeigte Online-ID diejenige ist, die Sie verwenden möchten, und klicken Sie dann auf *OK*.
- ❼ Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 6 auf dem anderen Computer.
- ❽ Schlagen Sie ggf. in der Dokumentation Ihres Routers nach, wie Sie die Portweiterleitungseinstellungen ändern. Nehmen Sie die Änderungen vor und versuchen Sie dann erneut, die Verbindung herzustellen.



Achtung

Das Einrichten dieser Verbindung kann sich aus Gründen, die nicht mit Windows zusammenhängen, als ziemlich knifflig erweisen. Unternehmensnetzwerke sind in der Regel mit Mechanismen abgesichert, die diesen Verbindungstyp blockieren. Eventuell müssen Sie die Firewall Einstellungen im Router des Heimnetzwerks manuell ändern oder Einstellungen im Antivirenprogramm oder der Firewall auf dem Heimcomputer anpassen.

Medien auf einem anderen Computer oder Gerät wiedergeben

Sie können Windows Media Player einsetzen, um andere Computer oder Geräte wie netzwerkfähige digitale Bilderrahmen, Audiosysteme und Extender wie Xbox 360 mit Mediendateien

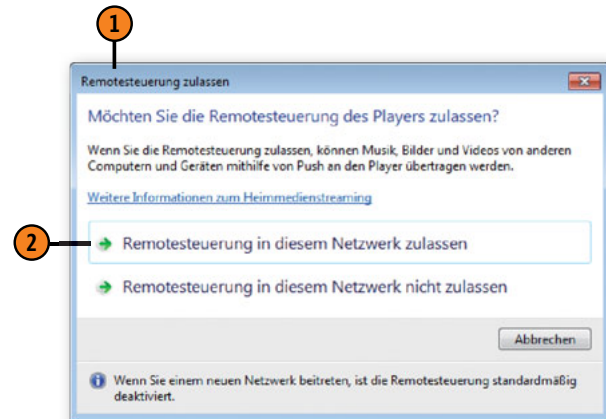
Computer oder Gerät für den Medienempfang einrichten

- 1 Starten Sie Windows Media Player auf dem Computer, auf dem die Medien empfangen und wiedergegeben werden sollen, und klicken Sie in der Bibliotheksansicht auf *Streamen*. Klicken Sie im Dropdownmenü auf *Remotesteuerung des Players zulassen*, um das Dialogfeld *Remotesteuerung zulassen* anzuzeigen. Ist ein Häkchen neben dem Befehl zu sehen, ist die Remotesteuerung bereits konfiguriert.
- 2 Klicken Sie auf *Remotesteuerung in diesem Netzwerk zulassen*.
- 3 Wenn Sie Medien auf einem Gerät wiedergeben möchten, verbinden Sie es mit Ihrem Netzwerk; beachten Sie dabei die Anweisungen des Geräteherstellers.

Tipp

Um Medien auf eine Xbox 360 zu übertragen, müssen Sie zuerst den Extender einrichten. Öffnen Sie Media Center auf der Xbox und befolgen Sie die Anweisungen zum Einrichten der Xbox als Extender im Netzwerk. Zum (Wieder-)Herstellen der Verbindung zur Xbox muss auf Ihrem Computer Windows Media Player ausgeführt werden.

zu »beschenken«. Auf Ihrem Computer wählen Sie aus, welche Dateien an welches Gerät übertragen werden sollen.



Tipp

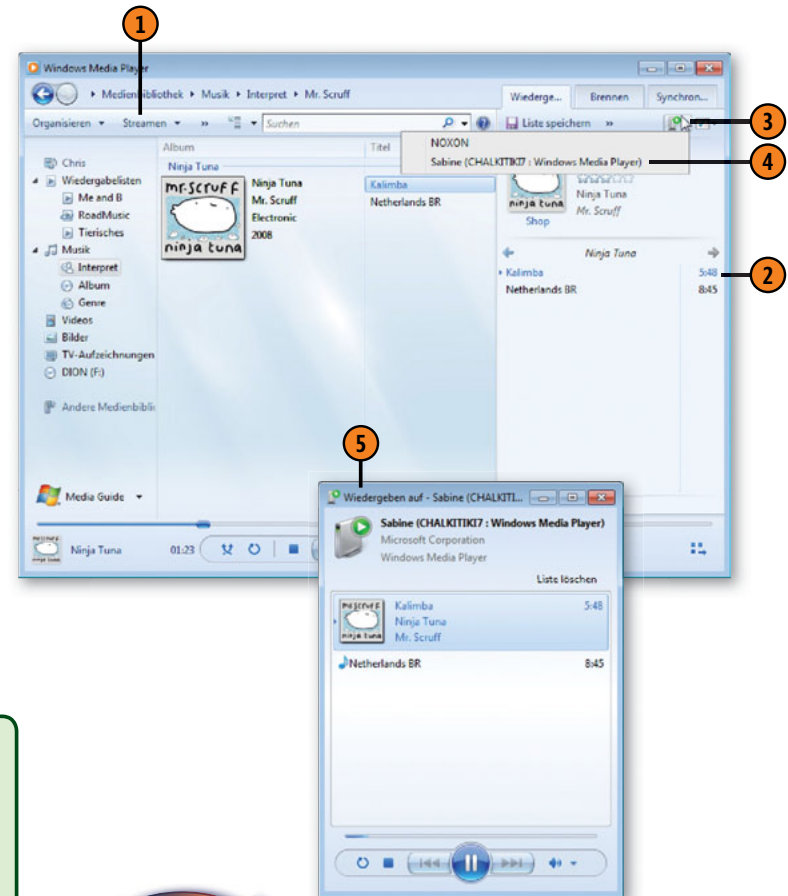
Ob ein Gerät ordnungsgemäß mit dem Netzwerk verbunden ist, können Sie in der Systemsteuerung feststellen. Klicken Sie auf *Geräte und Drucker anzeigen* und überprüfen Sie die aufgelisteten Geräte.

Tipp

Von der Digital Living Network Alliance zertifizierte Digital Media Renderer und Geräte, die das Logo »Compatible with Windows« tragen, arbeiten in aller Regel mit dem Feature *Wiedergeben auf* von Media Player zusammen.

Medien auf einem Gerät wiedergeben

- ① Starten Sie Media Player auf dem Computer, der die Medien übertragen soll. Klicken Sie auf *Streamen* und vergewissern Sie sich, dass Medienstreaming aktiviert ist.
- ② Fügen Sie in der Bibliotheksansicht die Medien zur Wiedergabeliste hinzu, die Sie übertragen möchten.
- ③ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Wiedergeben auf*.
- ④ Wählen Sie das Gerät aus, an das Sie die Medien übertragen möchten.
- ⑤ Steuern Sie die Wiedergabe mit den Steuerelementen im Fenster *Wiedergeben auf*.



Tipp

Im Netzwerk per Streaming übertragene Multimediadateien beanspruchen einen erklecklichen Teil der Bandbreite, was bei Musik und den meisten Bildern unproblematisch ist. Beim Streamen hochauflösender Bilder oder Videos kann es jedoch zu inakzeptablen Verzögerungen oder schlechter Bildqualität kommen, insbesondere dann, wenn eines oder beide Geräte über WLAN verbunden sind. In diesem Fall ist ein Wechseldatenträger – ein USB-Stick oder eine DVD – besser geeignet, die Medien auf einen anderen Computer oder ein Gerät zu transportieren.

Siehe auch

Wie Sie Medienstreaming auf Ihrem Computer aktivieren und steuern, können Sie auf Seite 184 f. nachlesen.

Windows Media Center – ein Überblick

Windows Media Center ist ein ausgesprochen leistungsfähiges Programm mit einer angenehmen, benutzerfreundlichen Umgebung, in der Sie TV-Sendungen und Filme ansehen, Fotos zeigen, Musik hören, Medien aus dem Internet empfangen und wiedergeben und vieles andere mehr können. Inwieweit Sie die Funktionen des Media Centers nutzen können, hängt allerdings zum großen Teil von Ihrer Hardware-Ausstattung ab: Ist z.B. ein TV-Tuner vorhanden, gibt es ausreichend Speicherplatz und können Sie HDTV empfangen? Sofern vorhanden, können Sie sogar eine Netzwerkverbindung zu einer Xbox 360 oder einer anderen Art von Extender-Gerät herstellen, um sich die Funktionen von Media Center nicht nur am Computer, sondern im ganzen Haus zunutze zu machen. Wie Sie einen Computer oder ein Gerät für den Medienempfang einrichten, ist auf Seite 188 f. beschrieben.

Der Zugriff auf die Ressourcen erfolgt über das Hauptmenü von Windows Media Center. Nachdem Sie ein Feature ausgewählt haben, werden meist weitere Optionen angeboten, die zum größten Teil selbsterklärend sind. Beachten Sie, dass manche Optionen nur bei entsprechender Hardware-Ausstattung, andere wiederum nur in bestimmten Ländern oder Regionen verfügbar sind. Möchten Sie auf die herkömmliche Art Radio hören, brauchen Sie einen Radiotuner, möchten Sie eine Fernsehsendung aufzeichnen und gleichzeitig eine andere anschauen, müssen Sie zwei TV-Tuner in Ihren PC einbauen. Im Folgenden werden die Einträge im Hauptmenü und ihre Optionen kurz beschrieben.

Extras: Unter dieser Rubrik finden Sie Onlinespiele, Sport-, Nachrichten- und Unterhaltungswebsites, Web-TV- und Radiosender.

Bilder + Videos: Dient zum Anzeigen der Medien in Ihren Bild- und Videobibliotheken. Sie können Fotos auch zu Diashows zusammenstellen.

Musik: Hier können Sie Titel in Ihrer Musikkbibliothek wiedergeben, und wenn Sie einen Radiotuner eingebaut haben, (terrestrische) Radiosender empfangen. Sie können Wiedergabelisten erstellen und die Bibliothek nach bestimmten Musikdateien durchsuchen.

Filme: Dient zum Anzeigen und Wiedergeben von Filmen in Ihrer Filmbibliothek und zum Abspielen von DVDs. Wenn Ihr Computer mit einem TV-Tuner ausgestattet ist, werden die Sendetermine von Spielfilmen im Fernsehen angezeigt.

TV: Hier können Sie aufgezeichnete Fernsehsendungen wiedergeben und bei Ausstattung mit einem TV-Tuner Programmführer für TV-Sendungen anzeigen und Sendungen anschauen.

Aufgaben: Alles, was Sie anpassen können, ist hier versammelt. Sie haben Zugriff auf allgemeine Einstellungen und individuelle Einstellungen sämtlicher Rubriken, können Bildschirmschoner einrichten, CDs oder DVDs brennen, Medien synchronisieren, Extender hinzufügen, Media Center in den Vollbildmodus versetzen und den Computer herunterfahren.

Windows Media Center verwenden

Windows Media Center wurde primär für Computer konzipiert, die über TV- und Radioanschlüsse verfügen und mit sehr viel Speicherplatz, hochauflösendem Bildschirm und Fernbedienung ausgestattet sind. Doch auch wenn Ihr Computer nur einzelne – oder keine – dieser Bedingungen erfüllt, können Sie zumindest Teile des Media Centers nutzen.

Media Center steuern

- 1 Öffnen Sie das Startmenü und klicken Sie auf *Windows Media Center*. Falls der Setup-Assistent gestartet wird, folgen Sie den Anweisungen, um das System zu konfigurieren.
- 2 Scrollen Sie in den Menüs mit der Maus bzw. den Pfeiltasten auf der Tastatur oder der Fernbedienung. Klicken Sie auf einen Menüeintrag oder drücken Sie die **Eingabe**-Taste, nachdem Sie den Eintrag ausgewählt haben.
- 3 Bewegen Sie die Maus, um die Steuerelemente einzublenden. Mithilfe der Steuerelemente wechseln Sie den Kanal, starten den Schnellvorlauf usw. Sie können aber auch die Pfeiltasten, die numerische Tastatur oder die Fernbedienung zur Steuerung verwenden.
- 4 Um zur vorherigen Seite zurückzukehren, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurück* oder drücken die **Rück**-Taste auf der Tastatur oder der Fernbedienung.
- 5 Um direkt zum Hauptmenü zu wechseln, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hauptmenü*.

Tipp

Wenn Sie über einen voll ausgerüsteten Media Center-Computer verfügen, lesen Sie die Anweisungen zur Verwendung der Fernbedienung und der möglicherweise mitgelieferten Spezialtastatur. Sie können Media Center aber auch komplett über die PC-Tastatur steuern. Eine Liste der unterstützten Tastenkombinationen finden Sie in der Windows-Hilfe unter *Tastenkombinationen für Windows Media Center*.

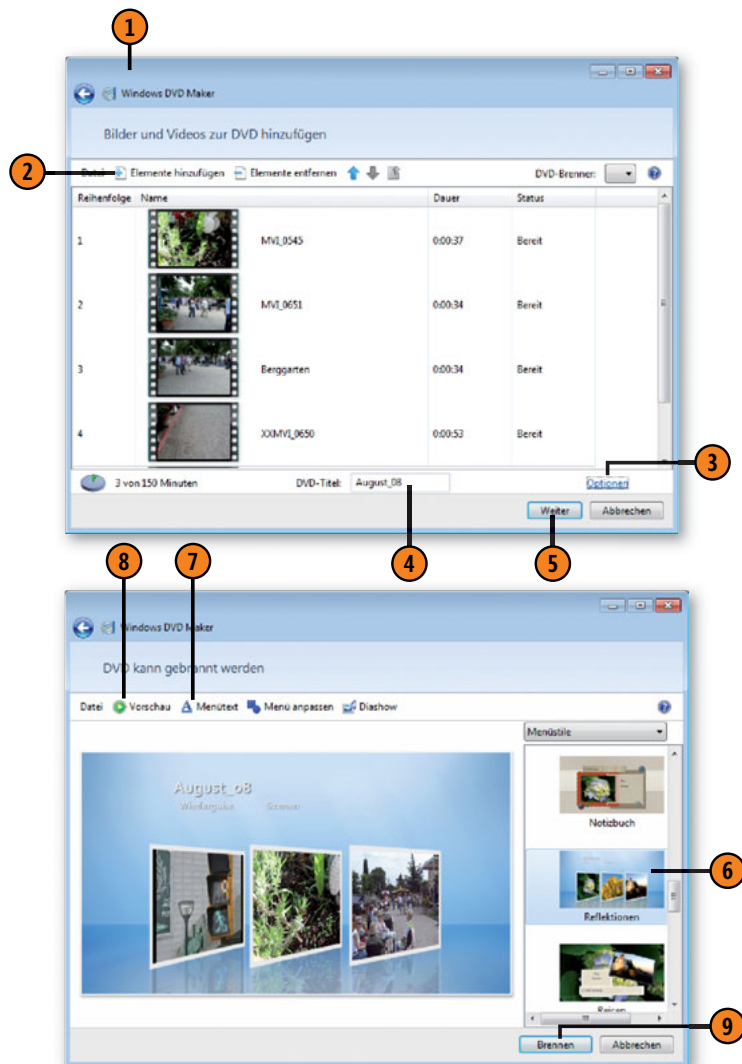


Video-DVDs erstellen

Aus Videos, die keiner weiteren Bearbeitung bedürfen oder die Sie in einem anderen Programm mit Titel, Übergängen oder Tonspur ergänzt haben, können Sie auf die Schnelle eine Video-DVD – komplett mit Eröffnungsbildschirm und Menüführung – zusammenstellen.

Die DVD erstellen

- ❶ Legen Sie eine beschreibbare DVD in den DVD-Brenner ein, klicken Sie auf *Start*, geben Sie **dvd** im Suchfeld ein und klicken Sie auf *Windows DVD Maker*.
- ❷ Klicken Sie auf *Elemente hinzufügen*, wählen Sie die Videos aus und klicken Sie auf *Hinzufügen*. Verschieben Sie die Videos nach oben oder unten, um die Abspielreihenfolge festzulegen.
- ❸ Klicken Sie auf *Optionen*, um Wiedergabeeinstellungen, Seitenverhältnis und Format, die Brenngeschwindigkeit und den Speicherort für temporäre Dateien festzulegen.
- ❹ Benennen Sie die Video-DVD.
- ❺ Klicken Sie auf *Weiter*.
- ❻ Klicken Sie auf den gewünschten Menüstil.
- ❼ Klicken Sie auf *Menütext*, um Schriftart und Text zu ändern sowie Hinweise hinzuzufügen. Übernehmen Sie die Änderungen mit *Text ändern*.
- ❽ Klicken Sie auf *Vorschau*, um sicherzustellen, dass das Video auch Ihren Vorstellungen entspricht, und klicken Sie dann auf *OK*.
- ❾ Klicken Sie auf *Brennen*, um die DVD zu erstellen.



Videos von einer Kamera aufzeichnen

Möchten Sie von Ihrer Kamera live übertragene Bilder anschauen und aufzeichnen, sollten Sie das kostenlose Programm Windows Live Fotogalerie herunterladen. Mit der richtigen Verbindung

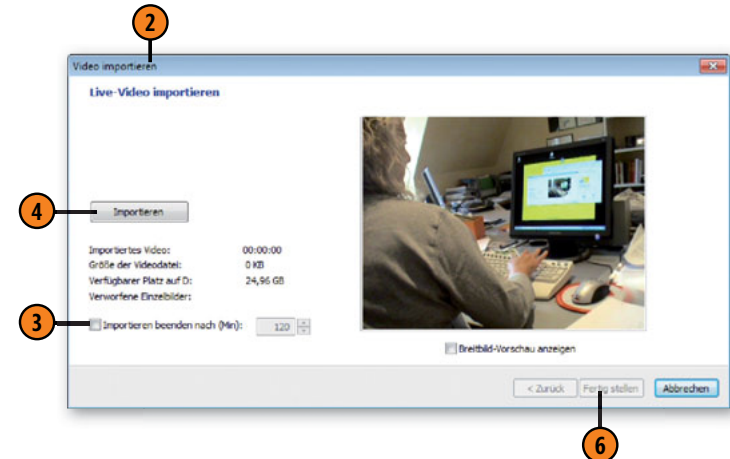
Live-Video aufzeichnen

- ① Verbinden Sie die Kamera mit dem Computer, schalten Sie sie ein und stellen Sie ggf. den Live-/Kameramodus ein, ohne jedoch die Aufzeichnung zu starten.
- ② Starten Sie Fotogalerie, klicken Sie auf *Datei* und wählen Sie im Dropdownmenü *Von Kamera oder Scanner importieren*. Wählen Sie im Dialogfeld *Fotos und Videos importieren* Ihre Kamera aus und klicken Sie auf *Importieren*, um den Assistenten zu starten. Geben Sie einen Dateinamen ein und klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite *Live-Video importieren* anzuzeigen.
- ③ Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Aufzeichnung nach einer bestimmten Zeit beenden möchten.
- ④ Klicken Sie auf *Importieren*, um die Aufzeichnung zu starten, und auf *Stopp*, um sie anzuhalten.
- ⑤ Wiederholen Sie die Schritte 3 und 4, bis die Aufzeichnung abgeschlossen ist.
- ⑥ Klicken Sie abschließend auf *Fertig stellen*.

Siehe auch

Wie Sie die Windows Live-Programme, zu denen Windows Live Fotogalerie gehört, herunterladen und installieren, erfahren Sie auf Seite 267.

können Sie die Videodaten dann direkt auf Ihrem Computer aufzeichnen und in einer Videodatei im gewünschten Format speichern.



Tipp

Die meisten Videokameras sind mit einem IEEE 1394-Anschluss (auch Firewire genannt) ausgestattet, der sich dafür am besten eignet. Falls es Probleme mit der Verbindung gibt, verwenden Sie die der Kamera beiliegende Software zum Herunterladen von Live- und aufgezeichneten Videos.

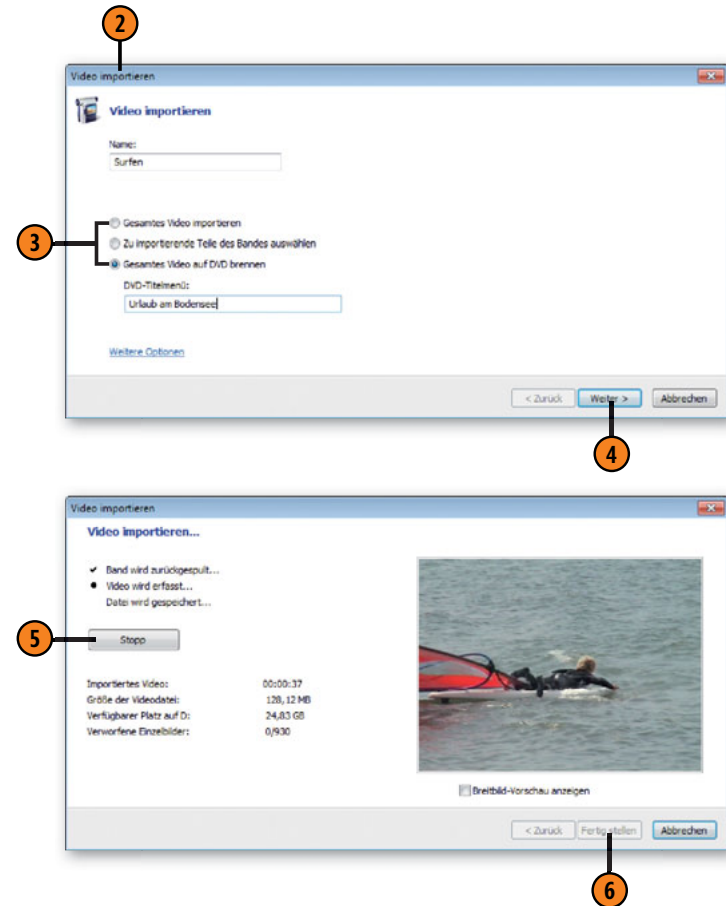
Videos von einer Kamera herunterladen

Mit Windows Live Fotogalerie und einer Verbindung zwischen Kamera und Computer können Sie komplette aufgezeichnete

Das ganze Video herunterladen

- 1 Verbinden Sie die Kamera mit dem Computer, schalten Sie die Kamera ein und stellen Sie den Wiedergabemodus ein.
- 2 Starten Sie Fotogalerie, klicken Sie auf *Datei* und wählen Sie im Dropdownmenü *Von Kamera oder Scanner importieren*. Wählen Sie im Dialogfeld *Fotos und Videos importieren* Ihre Kamera aus und klicken Sie auf *Importieren*, um den Assistenten zu starten.
- 3 Klicken Sie entweder auf *Gesamtes Video importieren* oder auf *Gesamtes Video auf DVD brennen*. Geben Sie bei Auswahl letzterer Option einen Namen für die DVD ein und legen Sie eine leere beschreibbare DVD ein.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter* und warten Sie, bis das Video zurückgespult und dann abgespielt und aufgezeichnet wurde.
- 5 Wenn Sie die Aufzeichnung vor Ende der Übertragung abbrechen wollen, klicken Sie auf *Stopp*.
- 6 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, nachdem das Video übertragen wurde. Wenn Sie eine DVD erstellen, warten Sie, bis die DVD gebrannt wurde.

Videos oder nur ausgewählte Szenen auf Ihren Computer bzw. direkt auf eine DVD übertragen.

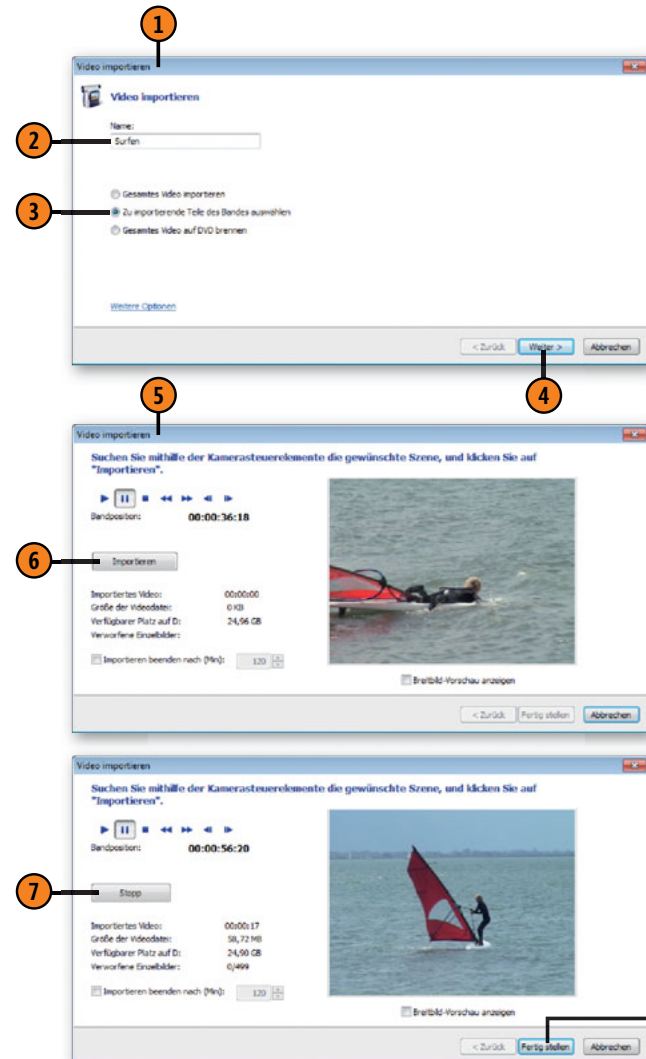


Videoclips herunterladen

- ① Nachdem Sie die Kamera mit dem Computer verbunden, die Kamera eingeschaltet und den Wiedergabemodus eingestellt haben, klicken Sie in Fotogalerie auf Datei und dann auf *Von Kamera oder Scanner importieren*. Wählen Sie im Dialogfeld *Fotos und Videos importieren* Ihre Kamera aus und klicken Sie dann auf *Importieren*, um den Assistenten zu starten.
- ② Geben Sie einen Namen für die Videodatei ein.
- ③ Wählen Sie diese Option, um Teile des Videos zu importieren.
- ④ Klicken Sie auf *Weiter*.
- ⑤ Suchen Sie mithilfe der Kamerasteuerelemente den Anfang der Szene, die Sie importieren möchten. Mit *Nächstes Bild* und *Vorheriges Bild* können Sie den Aufzeichnungsbereich exakt bestimmen.
- ⑥ Klicken Sie auf *Importieren* und sehen Sie sich die Aufzeichnung an.
- ⑦ Klicken Sie auf *Stopp*, wenn Sie das Ende der Szene erreicht haben.
- ⑧ Wiederholen Sie die Schritte 5 bis 7, bis Sie alle gewünschten Videoclips importiert haben, und klicken Sie dann auf *Fertig stellen*.

Siehe auch

Wie Sie Ihre Videoclips nachbearbeiten, können Sie auf der nächsten Seite nachlesen.



Filme produzieren

Sie möchten Ihre Multimediadateien in einen Film mit Titeln, Übergängen zwischen Szenen, Spezialeffekten und Soundtrack verwandeln? Windows 7 selbst enthält keine Tools zur Video-

Den Film erstellen

- 1 Nachdem Sie Movie Maker gestartet haben, klicken Sie auf der Registerkarte *Startseite* auf *Videos und Fotos hinzufügen* und wählen dann die Videos und Fotos für den Film aus.
- 2 Legen Sie die richtige Reihenfolge fest, indem Sie die Dateien an die korrekte Position ziehen.
- 3 Um eine Tonspur zu erstellen, klicken Sie auf *Musik hinzufügen* und wählen die gewünschte Audiodatei aus. Zur Einstellung der Lautstärke spielen Sie das Video ab, klicken auf *Audiomix* und ziehen den Regler an die gewünschte Position. Wenn Sie eine Diashow erstellen, klicken Sie auf *An Musik anpassen*, damit die Länge der Diashow mit der Länge der Tonspur übereinstimmt.
- 4 Wählen Sie eine Datei oder mehrere Dateien aus und klicken Sie auf der Registerkarte *Visuelle Effekte* auf den Übergang, den Sie am Anfang der ausgewählten Dateien verwenden möchten.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte *Startseite* auf *Titel*, *Bildtitel* oder *Abspann*, um ein Textfeld zu erstellen, wählen Sie die gewünschte Schriftart aus und geben Sie den Text ein. Klicken Sie auf eine Stelle außerhalb des Textfeldes und ziehen Sie den Text an die gewünschte Position.
- 6 Verwenden Sie die anderen Bearbeitungstools, um den Videoclip zu schneiden, die Tonspur auszublenden oder die Anzeigedauer der Fotos festzulegen.
- 7 Wählen Sie unter *Freigabe* eine Website aus, um Ihren Film zu veröffentlichen, oder speichern Sie das Video als Datei.

bearbeitung, aber Sie können Windows Live Movie Maker kostenlos herunterladen.





9

Drucken und Scannen

In diesem Kapitel:

- Dateien drucken
- Standarddrucker einrichten
- Den Druckvorgang steuern
- Fotos drucken
- Webseiten drucken
- Ein XPS-Dokument erstellen
- Ein Bild in Paint einscannen
- Beliebige Vorlagen scannen
- Einen Schnellscan durchführen

Drucker arbeiten leider nicht immer, wie man sich das so vorstellt. Aber Kopf hoch! Dieses Kapitel führt Sie Schritt für Schritt durch die Welt des Druckens. Wir zeigen Ihnen, wie Sie bei mehreren installierten Druckern einen als Standarddrucker einrichten und wie Sie andere Drucker ansprechen, wenn Sie Ihren Standarddrucker nicht verwenden können oder wollen.

Besonders begrüßen werden Sie mit Sicherheit den Assistenten zum Ausdrucken von Fotos. Mit wenigen Mausklicks können Sie Größe und Ausrichtung, Anzahl der gewünschten Kopien und Anordnung der Bilder auf einer Seite festlegen.

Wer schon einmal eine Webseite ausgedruckt hat und die chaotischen Ergebnisse kennt, wird das Internet Explorer-Feature zum Drucken von Webseiten zu schätzen wissen. Weiter erfahren Sie, wie Sie ein Dokument im universellen XPS-Format erzeugen und ausdrucken. In diesem Format sehen Ihre Dokumente immer genau wie im Original aus – auch wenn sie auf einem ganz anderen Computer geöffnet oder gedruckt werden.

Wenn Sie einen Scanner besitzen, können Sie diesen über das Programm Windows-Fax und -Scan ansteuern. Das Scannen mit diesem Programm ist einfach, macht Spaß und erschließt Ihnen eine riesige Auswahl an Bildern, mit denen Sie Ihre Dokumente farbiger und interessanter gestalten können.

Dateien drucken

In den meisten Programmen ist das Drucken von Dokumenten auf jedem Drucker möglich, der auf Ihrem Computer oder in einem gemeinsamen Netz installiert ist. Geben Sie im Dialogfeld

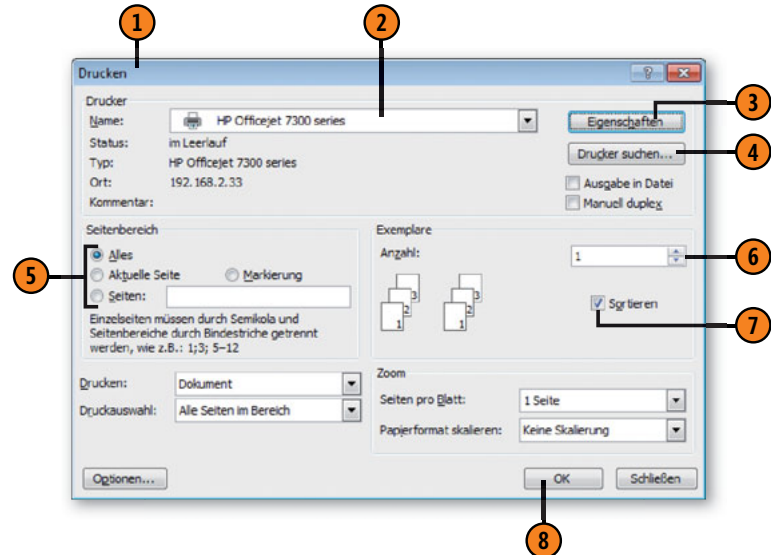
Ein Dokument drucken

- 1 Öffnen Sie ein Dokument und wählen Sie im Programm den Befehl *Datei/Drucken*, um das Dialogfeld zum Drucken zu öffnen.
- 2 Wählen Sie den gewünschten Drucker.
- 3 Klicken Sie auf *Einstellungen* oder *Eigenschaften*, wenn Sie Druckeinstellungen ändern möchten, z.B. Papiergröße, Farb- oder Schwarz-Weiß-Druck usw. (Beachten Sie jedoch, dass Ihre Einstellungen manchmal von den Programmeinstellungen überschrieben werden.)
- 4 Klicken Sie auf *Drucker suchen*, um einen Drucker im Netzwerk zu suchen, der in der Druckerliste enthalten ist.
- 5 Geben Sie die zu druckenden Seiten an.
- 6 Geben Sie an, wie viele Kopien von jeder Seite gedruckt werden sollen.
- 7 Geben Sie an, ob bei mehreren Kopien der Ausdruck sortiert oder unsortiert erfolgen soll. (Sortierter Ausdruck ist in der Regel langsamer als unsortierter.)
- 8 Klicken Sie auf *Drucken* oder auf *OK*.

Siehe auch

Wie Sie einen Standarddrucker einrichten, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Drucken an, welcher Drucker verwendet werden soll und wie Ihr Dokument zu drucken ist.



Gewusst wie

Klicken Sie in einer Bibliothek oder in einem Ordner mit der rechten Maustaste auf ein Dokument und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl *Drucken*, um das betreffende Dokument ohne Programmaufruf auf dem Standarddrucker auszugeben. Auch mehrere markierte Dokumente können so in einem Schritt gedruckt werden.

Standarddrucker einrichten

Einige Programme sind so eingerichtet, dass sie grundsätzlich nur den Standarddrucker des Systems verwenden. Andere Programme erlauben die Auswahl eines beliebigen Druckers. Wenn mehrere

Drucker zur Verfügung stehen, können Sie einen Standarddrucker Ihrer Wahl einrichten.

Den Standarddrucker wechseln

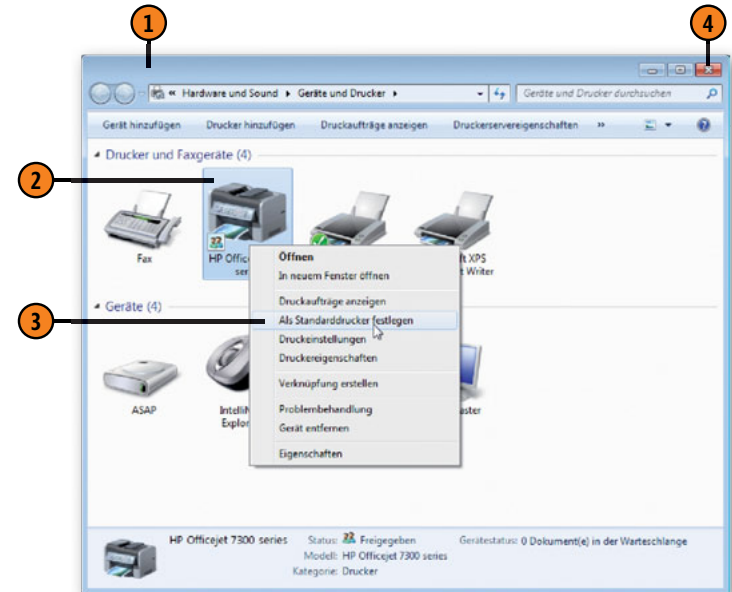
- ① Wählen Sie im Startmenü den Eintrag *Geräte und Drucker*, um das gleichnamige Fenster anzuzeigen.
- ② Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Drucker, den Sie als Standarddrucker einrichten wollen.
- ③ Klicken Sie auf *Als Standarddrucker festlegen*.
- ④ Schließen Sie das Fenster *Geräte und Drucker*.

Tipp

Ein Häkchen neben dem Druckersymbol kennzeichnet den Drucker als Standarddrucker (siehe Abbildung nächste Seite).

Tipp

In Windows 7 Professional, Enterprise und Ultimate können Sie verschiedene Standarddrucker für die Netzwerke einrichten, mit denen Sie verbunden sind. So steht Ihnen beim Verbinden mit dem Arbeitsplatznetzwerk der Drucker in der Arbeit und beim Verbinden mit dem Heimnetzwerk der Drucker zu Hause zur Verfügung. Klicken Sie im Fenster *Geräte und Drucker* auf die Option zum Verwalten der Standarddrucker.



Siehe auch

Weitere Informationen zum Drucken mit verschiedenen Druckern finden Sie auf den folgenden Seiten.

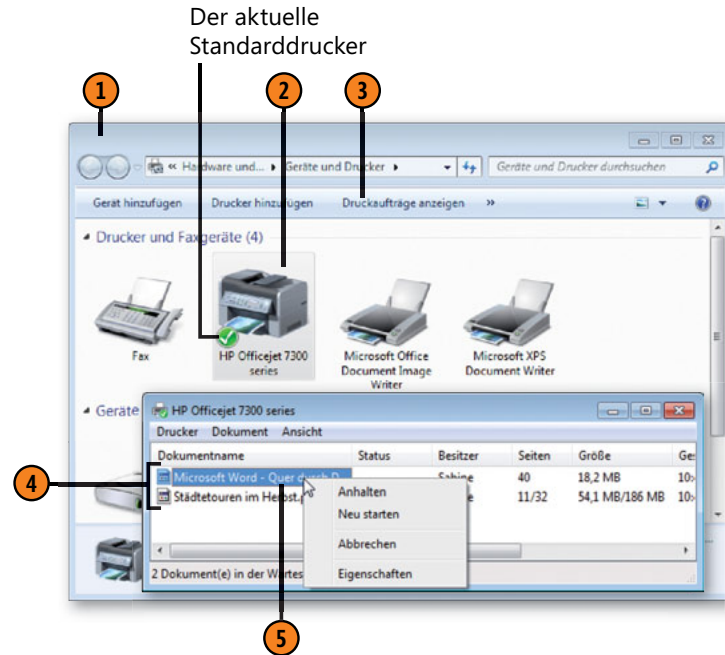
Den Druckvorgang steuern

An den Drucker gesendete Dokumente werden als Druckaufträge in eine Warteschlange gestellt, die sukzessive vom Druckerserver abgearbeitet wird. Sie können die Druckaufträge anzeigen, das Drucken eines Dokuments vorübergehend unterbrechen oder

den Druckauftrag ganz aus der Warteschlange entfernen. Auch das vorübergehende Unterbrechen und Löschen aller Druckaufträge sowie das Ändern der Druckeinstellungen ist möglich.

Die Druckaufträge anzeigen

- ❶ Wählen Sie im Startmenü den Eintrag *Geräte und Drucker*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❷ Markieren Sie den verwendeten Drucker.
- ❸ Klicken Sie auf *Druckaufträge anzeigen*, um das Fenster mit der Warteschlange zu öffnen.
- ❹ Lesen Sie die Dokumentnamen und -details.
- ❺ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Dokument, um seinen Ausdruck zu verwalten. Sie können unter folgenden Optionen wählen:
 - *Anhalten* bzw. *Fortsetzen*, um den Auftrag vorübergehend anzuhalten bzw. einen angehaltenen Auftrag wieder fortzusetzen.
 - *Neu starten*, um einen vorübergehend angehaltenen Auftrag von Anfang an zu drucken.
 - *Abbrechen*, um den Auftrag aus der Warteschlange zu löschen.
 - *Eigenschaften*, um die Einstellungen für den Druckauftrag zu ändern.

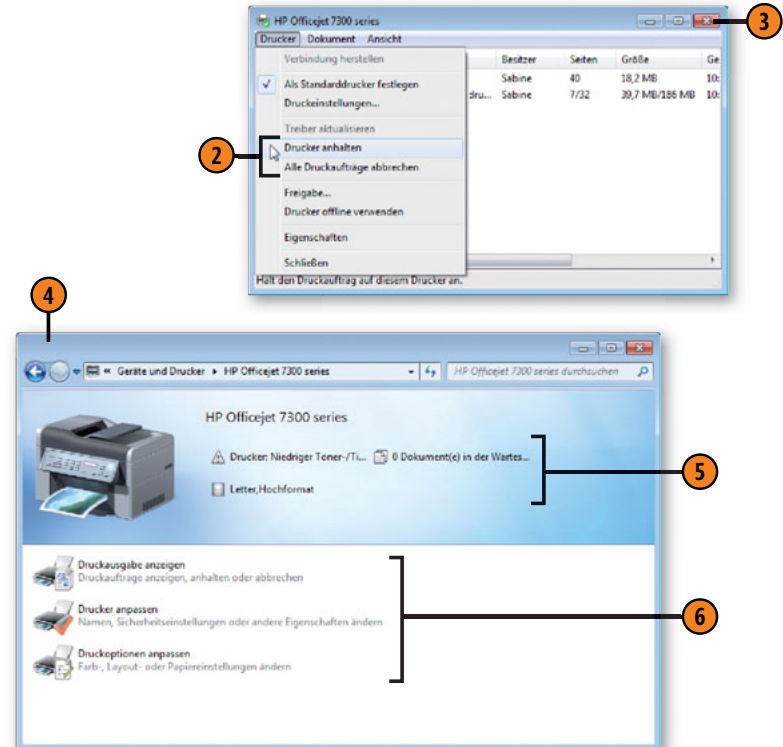


Tip

Wundern Sie sich nicht, wenn nach dem Anhalten oder Abbrechen eines Druckauftrags noch ein oder zwei Seiten gedruckt werden. Die Seiten waren dann bereits im Drucker gespeichert.

Den Drucker steuern

- ① Öffnen Sie auf dem Rechner, für den der Drucker eingerichtet ist (bzw. auf dem Rechner, auf dem der Administrator für den Drucker angemeldet ist) das Fenster *Geräte und Drucker*, klicken Sie auf den Drucker und dann auf *Druckaufträge anzeigen*, um die Warteschlange für den Drucker zu öffnen.
- ② Klicken Sie in der Warteschlange auf *Drucker* und wählen Sie eine der beiden Optionen:
 - *Drucker anhalten*, um das Drucken vorübergehend zu stoppen; klicken Sie erneut darauf, um den Ausdruck fortzusetzen.
 - *Alle Druckaufträge abbrechen*, um alle Druckaufträge aus der Warteschlange zu löschen.
- ③ Schließen Sie die Warteschlange.
- ④ Doppelklicken Sie im Fenster *Geräte und Drucker* auf den Drucker, um das Druckerfenster anzuzeigen.
- ⑤ Lesen Sie die Informationen im Druckerfenster.
- ⑥ Prüfen Sie mit diesen Optionen den Druckerstatus, passen Sie die Einstellungen an und ändern Sie die Druckeroptionen. Nutzen Sie, wenn vorhanden, Links und Daten für Support und Unterstützung vom Hersteller.



Tipp

Die im Druckerfenster angezeigten Daten sind herstellerabhängig. Jedes Druckerfenster sieht also anders aus. Manche Drucker unterstützen keine dieser Informationen und zeigen stattdessen die Warteschlange an. Klicken Sie in diesem Fall mit der rechten Maustaste auf den Drucker und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl für die Einstellungen oder Eigenschaften.

Fotos drucken

Das Ausdrucken von Fotos war bislang meist eine echte Herausforderung. Je nach Format und Auflösung wurden die Fotos einer Seite u.U. unterschiedlich groß oder verschieden ausgerichtet

Ihre Fotos ausdrucken

- 1 Wählen Sie in der Bilderbibliothek die Fotos aus, die Sie drucken möchten, und klicken Sie auf **Drucken**.
- 2 Legen Sie im Fenster *Bilder drucken* den zu verwendenden Drucker und die Druckereinstellungen fest. Die verfügbaren Druckereinstellungen hängen vom gewählten Drucker ab.
- 3 Wählen Sie ein Layout.
- 4 Klicken Sie auf *Optionen*, um im Dialogfeld *Druckereinstellungen* weitere Einstellungen vorzunehmen.
- 5 Aktivieren Sie diese Option, um alle Fotos auf eine feste Größe zu vergrößern oder zuzuschneiden.
- 6 Geben Sie die Anzahl der zu druckenden Kopien an.
- 7 Prüfen Sie in der Vorschau, ob die Fotos wie gewünscht gedruckt werden. Blättern Sie mit den Pfeilen durch die Seiten.
- 8 Klicken Sie auf **Drucken**, um die Fotos zu drucken.

gedruckt. Mit dem Fotoassistenten von Windows 7 können Sie die Anordnung der Fotos genau vorgeben, sodass Sie stets das gewünschte Resultat erhalten.



Tipp

Um Ihre Fotos über das Internet an ein Fotolabor zu schicken, markieren Sie sie in der Bildbibliothek und klicken anschließend auf *Vorschau*. Klicken Sie im Fenster *Windows-Fotoanzeige* auf **Drucken** und dann auf **Abzüge bestellen**.

Webseiten drucken

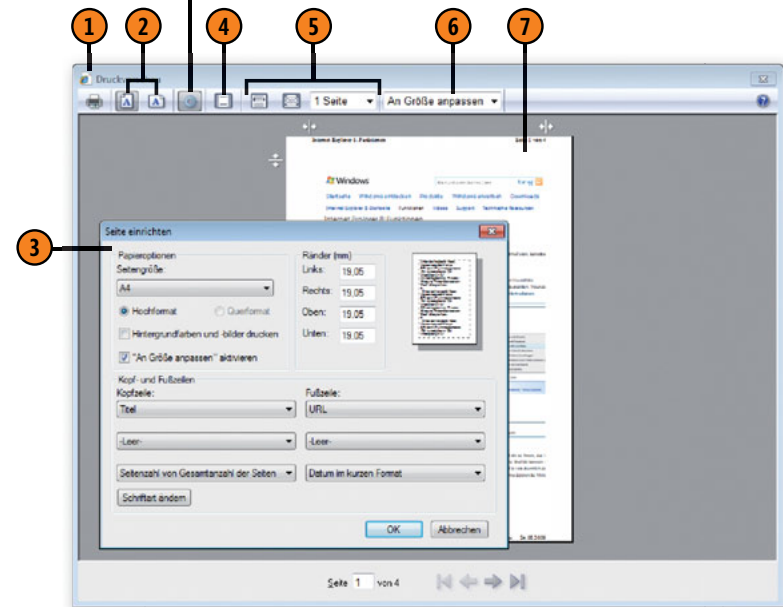
Haben Sie auch schon einmal versucht, interessante Webseiten auszudrucken? Und waren Sie von dem Ergebnis auch so enttäuscht – seltsam anmutende Seiten voll abgeschnittener Textpassagen und einem kaum lesbaren Durcheinander von Grafiken, Tabellen, Rahmen und Text? Mit Internet Explorer gehören diese

Probleme der Vergangenheit an. Sie müssen nur angeben, wie die Seite aufgebaut sein soll, kurz das Layout überfliegen, um sicherzustellen, dass alles Wichtige enthalten ist, und dann die Seiten drucken.

Das Layout festlegen

- ① Rufen Sie in Internet Explorer die Webseite auf, die Sie drucken wollen, klicken Sie dann auf den Pfeil der Schaltfläche *Drucken* und wählen Sie im Dropdownmenü *Druckvorschau*.
- ② Entscheiden Sie im Fenster *Druckvorschau*, ob die Seite im Hoch- oder im Querformat gedruckt werden soll.
- ③ Klicken Sie auf *Seite einrichten*, um Papiergröße, Kopf- und Fußzeilen sowie die Randeinstellungen zu bearbeiten; schließen Sie Hintergrundfarben und -bilder in den Ausdruck ein oder deaktivieren Sie die Option zur Größenanpassung. Bestätigen Sie mit *OK*.
- ④ Klicken Sie hier, um Kopf- und Fußzeilen ein- und ausblenden.
- ⑤ Wählen Sie diese Optionen zum Ändern der Seitenansicht.
- ⑥ Wählen Sie eine *Skalierung*. Mit *An Größe anpassen* wird die Skalierung automatisch so eingestellt, dass die gesamte Breite der Webseite ausgedruckt wird. Sie können auch eigene Werte eingeben.
- ⑦ Prüfen Sie das Layout und klicken Sie dann auf *OK*. Oder schließen Sie die Vorschau, um ohne zu drucken zur Normalansicht zurückzuschalten.

Die Schaltfläche
Seite einrichten



Ein XPS-Dokument erstellen

XPS ist ein universelles Format, das Dokumente erzeugt, die immer genau so aussehen wie das Original, unabhängig davon, auf welchem Computer Sie das Dokument öffnen oder drucken.

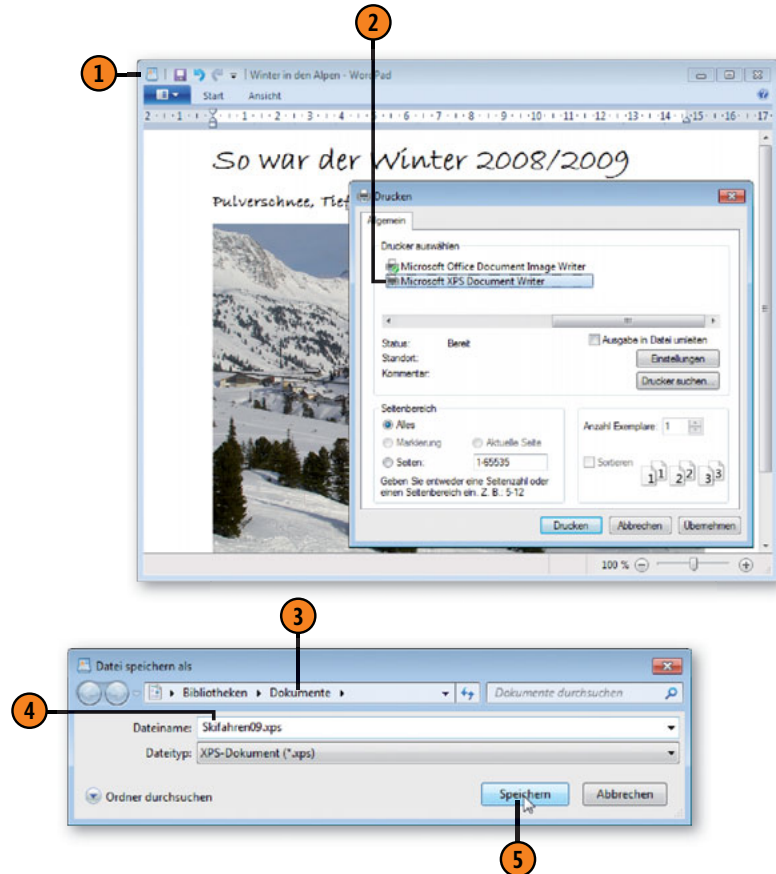
Das Dokument erzeugen

- 1 Erstellen oder öffnen Sie ein Dokument oder Sonstiges (z.B. ein Foto) in seinem Programm und wählen Sie den Druckbefehl, um das Dialogfeld zum Drucken zu öffnen. Wenn im Programm kein Dialogfeld zum Drucken geöffnet wird oder Sie im Programm keinen Drucker auswählen können, definieren Sie vor dem Drucken den Microsoft XPS Document Writer als Standarddrucker (siehe hierzu Seite 199).
- 2 Wählen Sie im *Drucken*-Dialogfeld *Microsoft XPS Document Writer* als Drucker. Nehmen Sie ggf. weitere Einstellungen vor und klicken Sie dann auf *Drucken*.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld zum Speichern einen Ordner für die Datei.
- 4 Vergeben Sie einen Dateinamen.
- 5 Klicken Sie auf *Speichern*, um die Datei zu erstellen.

Tipp

XPS steht für *XML Paper Specification*. Zur Anzeige von XPS-Dokumenten benötigen Sie in der Regel einen speziellen XPS-Viewer. Internet Explorer enthält einen solchen Viewer, ebenso Windows 7. Wenn Sie mit einem anderen Betriebssystem arbeiten, können Sie einen XPS-Viewer von der Microsoft-Website herunterladen.

Um ein XPS-Dokument zu erstellen, schicken Sie es von dem Programm aus, in dem Sie es erstellt haben, an den Microsoft XPS Document Writer.



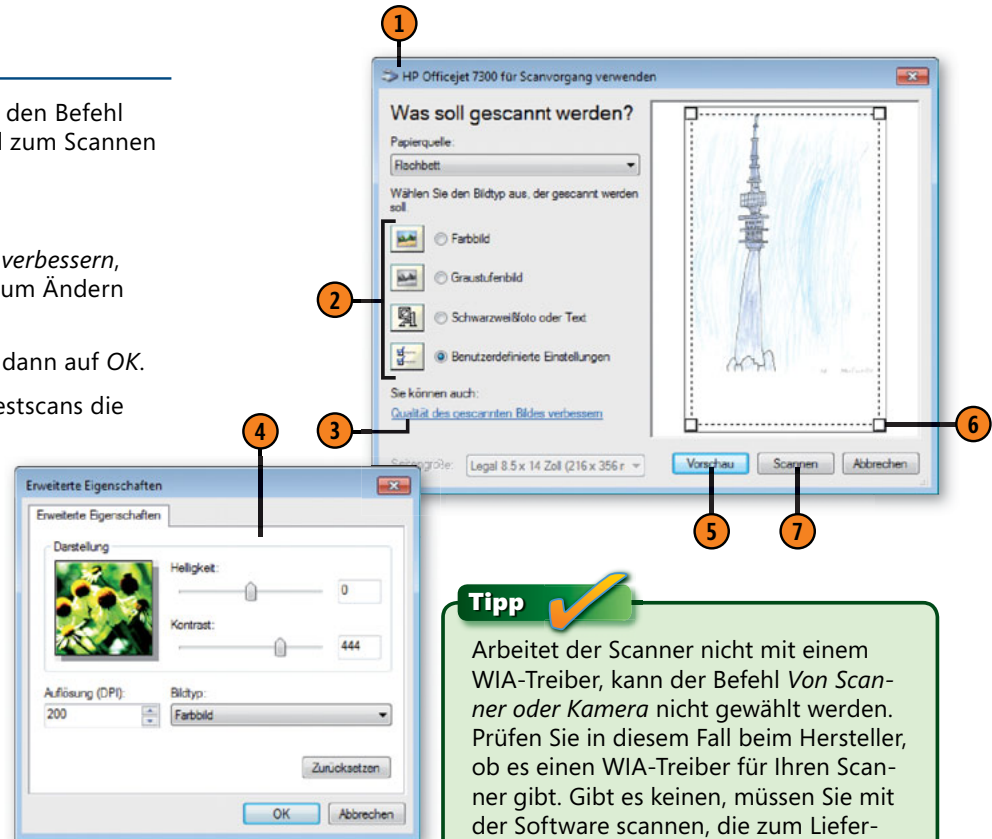
Ein Bild in Paint einscannen

Sie können beliebige Elemente – eine Zeichnung, einen Zeitungsartikel etc. – direkt in Microsoft Paint mit den Einstellungen Ihrer Wahl einscannen, vorausgesetzt, der Scanner arbeitet mit einem WIA- (Windows Image Acquisition) und nicht mit einem TWAIN-

Treiber (Technology Without An Interesting Name – kein Witz!). Dann können Sie den gescannten Inhalt im gewünschten Format in einem beliebigen Ordner speichern.

Scan erstellen

- 1 Wählen Sie in Windows Paint im *Paint*-Menü den Befehl *Von Scanner oder Kamera*, um das Dialogfeld zum Scannen zu öffnen.
- 2 Wählen Sie das gewünschte Scanergebnis.
- 3 Klicken Sie auf *Qualität des gewählten Bildes verbessern*, um das Dialogfeld *Erweiterte Eigenschaften* zum Ändern der Scaneinstellungen zu öffnen.
- 4 Ändern Sie die Einstellungen und klicken Sie dann auf OK.
- 5 Klicken Sie auf *Vorschau*, um anhand eines Testscans die Qualität zu prüfen.
- 6 Um den Scanausschnitt zu ändern, ziehen Sie in der Vorschau an den Ziehpunkten.
- 7 Klicken Sie auf *Scannen*.
- 8 Betrachten Sie Ihren Scan in Paint und nehmen Sie eventuelle Änderungen vor. Wählen Sie im *Paint*-Menü den Befehl *Speichern unter* und speichern Sie den Scan in dem von Ihnen gewünschten Format an einem Ort Ihrer Wahl.



Tipp

Arbeitet der Scanner nicht mit einem WIA-Treiber, kann der Befehl *Von Scanner oder Kamera* nicht gewählt werden. Prüfen Sie in diesem Fall beim Hersteller, ob es einen WIA-Treiber für Ihren Scanner gibt. Gibt es keinen, müssen Sie mit der Software scannen, die zum Lieferumfang des Scanners gehört.

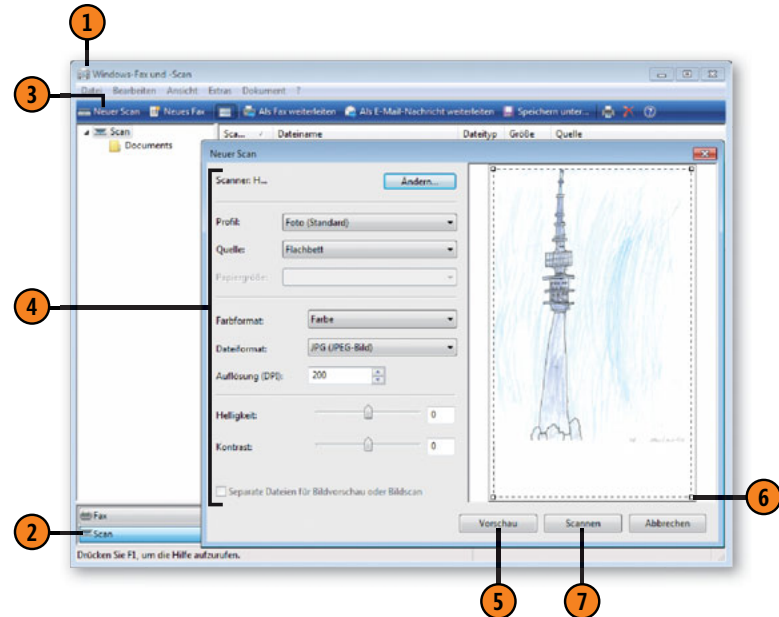
Beliebige Vorlagen scannen

Ein Scanner ist ein exzellentes Werkzeug, um aus gedruckten Dokumenten, Fotos, Zeichnungen, Stoffen etc. digitalisierte Bilder auf Ihrem Rechner zu erstellen. Mit dem Programm Windows-Fax

Ein Element scannen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **scan** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag **Windows-Fax und -Scan**, um das Programm zu öffnen.
- 2 Klicken Sie ggf. auf **Scan**, um zur Scanansicht zu schalten.
- 3 Klicken Sie auf **Neuer Scan**.
- 4 Legen Sie im Dialogfeld **Neuer Scan** die gewünschten Einstellungen fest.
- 5 Klicken Sie auf **Vorschau**, um anhand eines Testscans die Qualität zu prüfen. Ändern Sie den Scan nach Belieben, z.B. die Helligkeit, und klicken Sie dann erneut auf **Vorschau**.
- 6 Ziehen Sie ggf. an den Ziehpunkten der rechteckigen Auswahl, um die gesamte Vorlage oder nur einen Teil davon zu scannen.
- 7 Klicken Sie auf **Scannen**.

und -Scan stehen Ihnen die notwendigen Werkzeuge zum Scannen und Verwalten der Scans zur Verfügung.



Siehe auch

Auf Seite 221 erfahren Sie mehr über E-Mail-Clients und andere Mailprogramme.

Achtung

Für das Arbeiten mit dem Windows-Scan-Programm benötigt der Scanner einen WIA-Treiber, keinen TWAIN-Treiber. Zum Versenden des Scans per Mail muss ein E-Mail-Client installiert sein. Zum Faxen des Scans benötigen Sie ein Faxmodem oder einen Faxserver.

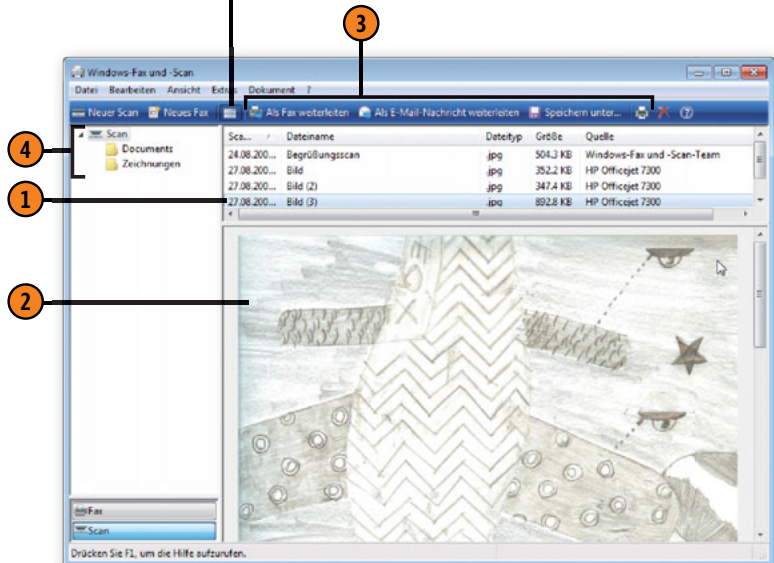
Scans verwalten

- ① Markieren Sie einen Scan.
- ② Prüfen Sie den Scan in der Vorschau. Wird der Vorschaubereich nicht angezeigt, klicken Sie auf *Vorschaufenster ein- und ausblenden*.
- ③ Wählen Sie unter folgenden Optionen:
 - *Als Fax weiterleiten*, um den Scan als Fax zu senden.
 - *Als E-Mail-Nachricht weiterleiten*, um den Scan einer E-Mail-Nachricht hinzuzufügen.
 - *Speichern unter*, um den Scan an anderer Position, unter anderem Namen und/oder in anderem Format zu speichern.
 - *Drucken*, um den Scan in der gewünschten Größe und Ausrichtung zu drucken.
- ④ Um Ihre Scans nach Typ zu organisieren, klicken Sie im Navigationsbereich mit der rechten Maustaste auf *Scan*, wählen *Neuer Ordner* und benennen dann den Ordner. Wählen Sie die Scans aus, die Sie in den Ordner verschieben möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie *In Ordner verschieben*. Markieren Sie im Dialogfeld *Ordner suchen* den gerade erstellten Ordner und klicken Sie dann auf OK.

Siehe auch

Auf Seite 212 f. erhalten Sie Informationen darüber, wie Sie mit Windows-Fax und -Scan Faxe senden.

Schaltfläche *Vorschaufenster ein- und ausblenden*



Gewusst wie

Ist Windows Live Fotogalerie auf Ihrem Rechner eingerichtet und geöffnet, wählen Sie dort im Menü *Datei* die Option *Von Kamera oder Scanner importieren*. Legen Sie im Dialogfeld *Neuer Scan* die gewünschten Einstellungen fest und klicken Sie dann auf *Scannen*. Geben Sie im Dialogfeld *Fotos und Videos importieren* eine Beschriftung für den Scan ein und klicken Sie auf *Importieren*. Der Scan wird direkt in die Bilderbibliothek eingefügt.

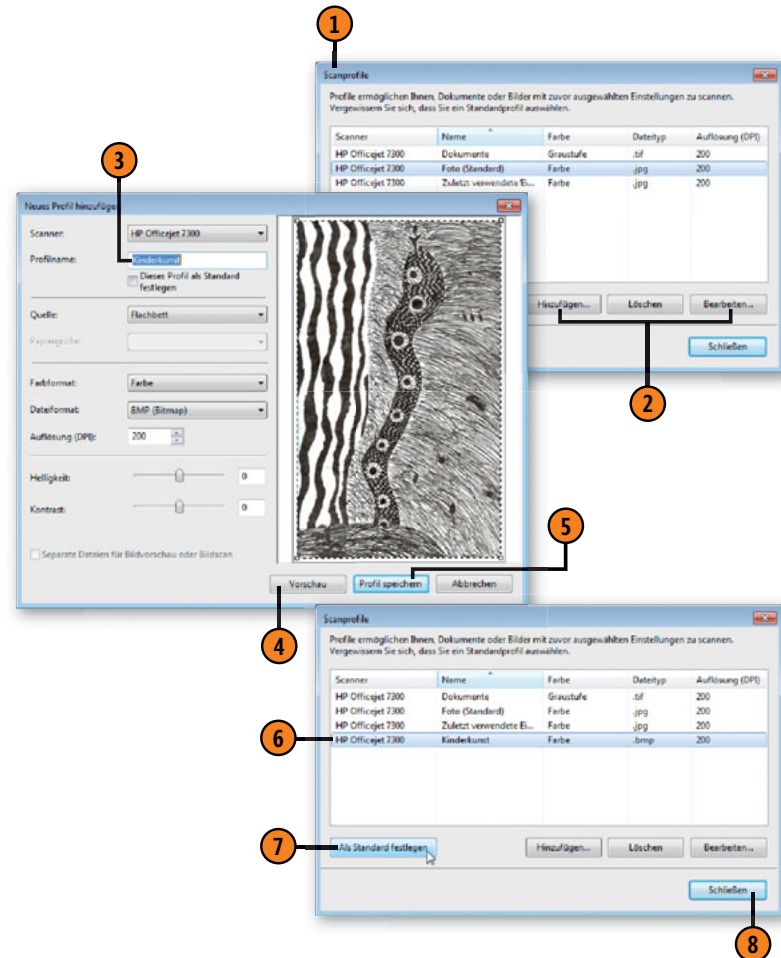
Einen Schnellscan durchführen

Am schnellsten scannen Sie ein Element, wenn Sie auf den Scanschalter Ihres Scanners drücken und die zu scannende Vorlage mit dem Standardprofil zum Scannen einlesen. Sie müssen lediglich das entsprechende Profil auswählen, die gewünschten Ände-

rungen darin durchführen und alles ist erledigt – vorausgesetzt, kein anderes Programm ist darauf eingestellt, auf das Drücken des Scanschalters zu reagieren.

Scaneinstellungen festlegen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **scan** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag **Windows-Fax und -Scan**, um das Programm zu öffnen. Wählen Sie **Extras/Scaneinstellungen**, um das Dialogfeld **Scanprofile** zu öffnen.
- 2 Wählen Sie ggf. ein Profil aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**, um es zu ändern. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um ein völlig neues Profil zu erstellen.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld zum Bearbeiten bzw. Erstellen des Profils einen Namen für das Profil ein.
- 4 Legen Sie eine typische Vorlage zum Scannen ein, klicken Sie auf **Vorschau** und warten Sie, bis die Vorlage eingelesen ist. Ändern Sie die Einstellungen und betrachten Sie den Scan erneut in der Vorschau, bis Sie zufrieden sind.
- 5 Klicken Sie auf **Profil speichern**.
- 6 Wählen Sie das zu verwendende Profil aus.
- 7 Klicken Sie auf **Als Standard festlegen**.
- 8 Klicken Sie auf **Schließen** und schließen Sie dann das Fenster **Windows-Fax und -Scan**.
- 9 Drücken Sie zum Scannen den Scanschalter. Windows-Fax und -Scan wird geöffnet und das Element mit dem Standardprofil gescannt.





10

Kommunikation

In diesem Kapitel:

- Fotos per E-Mail senden
- Dateien per E-Mail senden
- Faxe senden
- Faxe empfangen
- Mit dem Kontakte-Ordner arbeiten
- Kontakte austauschen
- Kontaktgruppen erstellen
- E-Mail-Clients und Webmail
- Mit Windows Live Mail arbeiten
- E-Mails mit Windows Live Mail senden
- Dateien mit Windows Live Mail senden
- Fotos mit Windows Live Mail senden
- Mit Windows Live kommunizieren

Die elektronische Kommunikation ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Computers. Aber auch wenn Windows 7 die notwendigen Kommunikationswerkzeuge unterstützt, bietet es selbst nicht viele solcher Tools; allerdings stehen viele nützliche Add-Ons zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Mit dem in Windows 7 integrierten Programm Microsoft-Fax und -Scan können Sie Faxe ohne gedruckte Vorlage senden und Faxe als elektronische Dateien empfangen. Internet Explorer 8 ist ebenfalls ein leistungsstarkes Tor zu verschiedenen Kommunikationsformen, mit dem Sie u.a. Zugriff auf webbasierte E-Mail-Konten erhalten. Auch Windows-Explorer arbeitet mit E-Mail-Programmen zusammen, sodass Sie schnell und einfach Fotos und sonstige Dateien per E-Mail senden können. Und über den Kontakte-Ordner greifen Sie schnell auf Informationen über alle Ihre Kontrakte zu.

Viele weitere Tools stehen als Download im Programmangebot von Windows Live zur Verfügung. Live Mail ist z.B. ein leistungsstarker Mail-Client, den Sie auf Ihrem Rechner installieren können und der nach Anmeldung Ihren Computer mit zusätzlichen Funktionen aus dem Web versorgt. Live Messenger, Live Call und Live Writer sind weitere nützliche Windows Live-Anwendungen.

Fotos per E-Mail senden

Was gibt es Schöneres, als Fotos mit anderen auszutauschen. Wenn auf Ihrem Rechner ein E-Mail-Client installiert ist, müssen Sie in Windows 7 lediglich die Fotos auswählen und ab geht die Post. Besonders komfortabel ist in Windows 7 die Möglichkeit, die Größe der Bilder einzustellen, sodass Sie mehrere Fotos

gleichzeitig senden können, ohne die Systemgrenzen Ihres E-Mail-Providers zu sprengen oder sich wegen stundenlangen Downloads den Zorn des Empfängers zuzuziehen. Auch nach der Verkleinerung werden die Fotos optimal auf dem Bildschirm angezeigt.

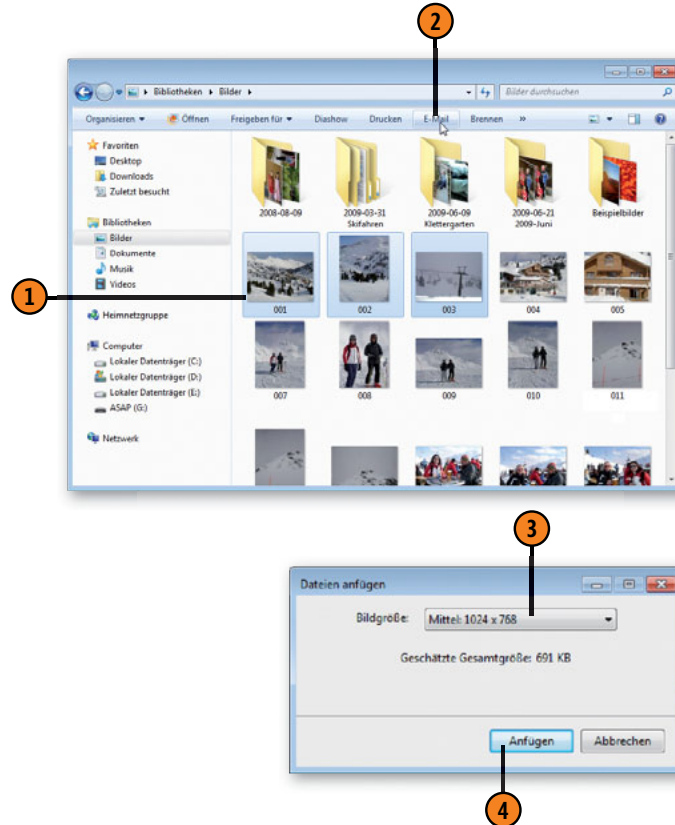
Ihre Fotos senden

- 1 Klicken Sie in der Bildbibliothek auf ein Foto, das Sie senden möchten. Um mehrere Fotos auszuwählen, halten Sie die **Strg**-Taste gedrückt und klicken dann auf die einzelnen Bilder.
- 2 Klicken Sie auf **E-Mail**. Ist diese Schaltfläche nicht vorhanden, ist kein kompatibler E-Mail-Client installiert und als Ihr Standardmailprogramm eingerichtet.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld *Dateien anfügen* die gewünschte Größe in Pixel, die die zu sendenden Bilder haben sollen.
- 4 Klicken Sie auf **Anfügen**.
- 5 Geben Sie im Nachrichtenfenster eine Adresse ein, bearbeiten Sie bei Bedarf Betreff und Nachricht und klicken Sie dann auf **Senden**.

Siehe auch

Auf Seite 221 erfahren Sie den Unterschied zwischen dem Arbeiten mit einem E-Mail-Client und dem Einsatz von Webmail.

Das Weitergeben von Fotos mit Windows Live Mail wird auf Seite 226 beschrieben.



Dateien per E-Mail senden

Wenn auf Ihrem Rechner ein E-Mail-Programm installiert ist, können Sie problemlos Dateien per E-Mail an Freunde und Kollegen senden. Sobald Sie die zu sendenden Dateien ausgewählt haben, öffnet Windows eine neue Nachricht in Ihrem Standard-

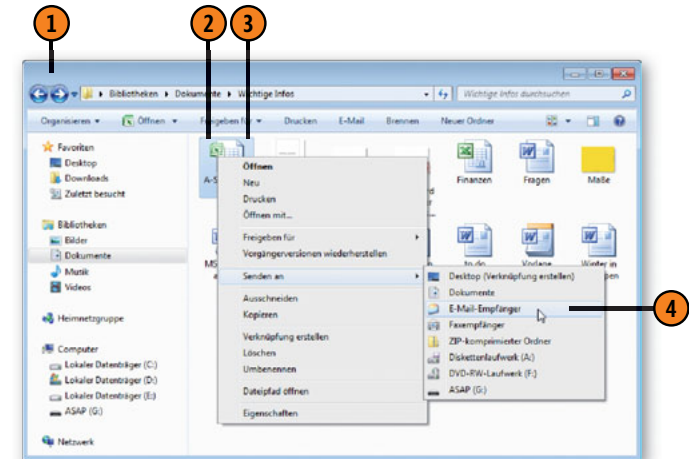
Ihre Dateien senden

- ❶ Öffnen Sie in Windows-Explorer den Ordner oder die Bibliothek mit den Dateien, die Sie senden wollen.
- ❷ Wählen Sie die Datei bzw. die Dateien aus.
- ❸ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine ausgewählte Datei.
- ❹ Zeigen Sie im Kontextmenü auf *Senden an* und klicken Sie dann auf *E-Mail-Empfänger*.
- ❺ Geben Sie im Nachrichtenfenster eine Adresse ein, bearbeiten Sie ggf. Betreff und Nachricht und klicken Sie dann auf *Senden*.
- ❻ Prüfen Sie in Ihrem E-Mail-Programm, ob die Nachricht auch wirklich gesendet wurde.

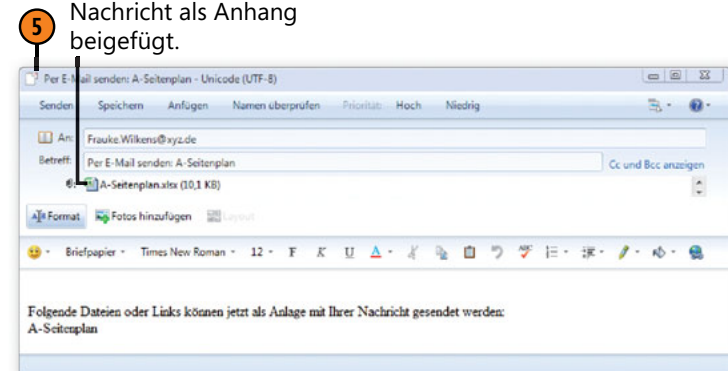
Tipp

Erkennt Windows die ausgewählten Datei(en) als Dokument(e) oder Bild(er), wird in der Symbolleiste von Windows-Explorer automatisch die Schaltfläche *E-Mail* angezeigt. Sie können dann darauf klicken, um die ausgewählte(n) Datei(en) zu senden. Wenn Sie stattdessen im Kontextmenü *Senden an/E-Mail-Empfänger wählen*, können beliebige Dateitypen und sogar ganze Ordner gesendet werden.

E-Mail-Programm und fügt die gewählten Dateien der Nachricht als Anhang an. Sie müssen nur noch die Nachricht schreiben und die Mail an die Adressaten senden.



Die Datei wurde der Nachricht als Anhang beigefügt.



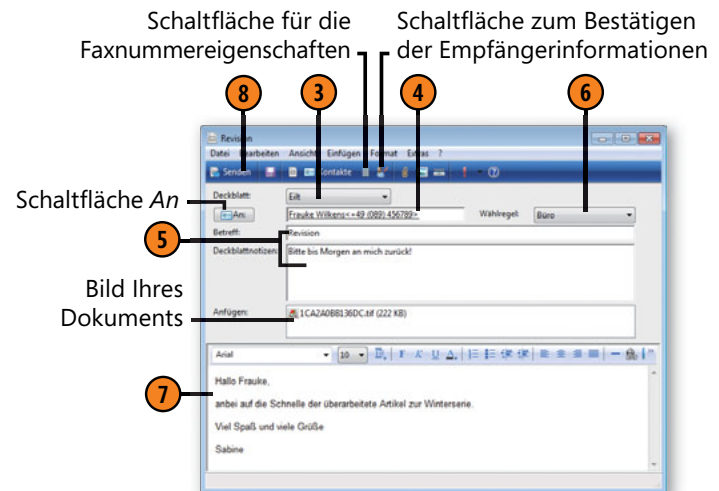
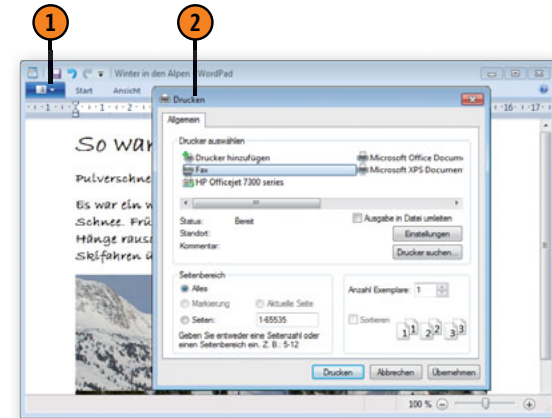
Faxe senden

Mithilfe des Programms Windows-Fax und -Scan können Sie ein Fax direkt von Ihrem Rechner aus versenden – egal ob es sich um

ein oder mehrere Dokumente handelt. Entscheiden Sie, ob Sie das Fax mit oder ohne Deckblatt senden möchten.

Ein Dokument faxen

- ❶ Öffnen oder erstellen Sie das Dokument im zugehörigen Programm und wählen Sie den Druckbefehl.
- ❷ Wählen Sie im *Drucken*-Dialogfeld *Fax* als Drucker, legen Sie ggf. weitere Einstellungen fest und klicken Sie auf *Drucken*.
- ❸ Wählen Sie im Fenster *Neues Fax* ggf. ein Deckblatt. Füllen Sie ggf. die Benutzer- und Faxinformationen aus.
- ❹ Geben Sie die Faxempfänger ein. Trennen Sie mehrere Empfänger durch Semikolon voneinander. Verwenden Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:
 - Geben Sie den Kontaktnamen ein und klicken Sie auf die Schaltfläche zum Bestätigen der Empfängerinformationen.
 - Klicken Sie auf *An*, wählen Sie den oder die Empfänger aus, klicken Sie auf *An* und bestätigen Sie mit *OK*.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche für die Faxnummereigenschaften, geben Sie den Empfängernamen, die Ortskennung und Faxnummer ein und klicken Sie auf *OK*.
 - Geben Sie die vollständige Faxnummer ein.
- ❺ Geben Sie einen Betreff ein und schreiben Sie zusätzlichen Text für das Deckblatt.
- ❻ Wählen Sie bei Bedarf eine Wählregel.
- ❼ Geben Sie Text für die Seite zwischen dem Deckblatt und der ersten Dokumentseite ein.
- ❽ Klicken Sie auf *Senden*.



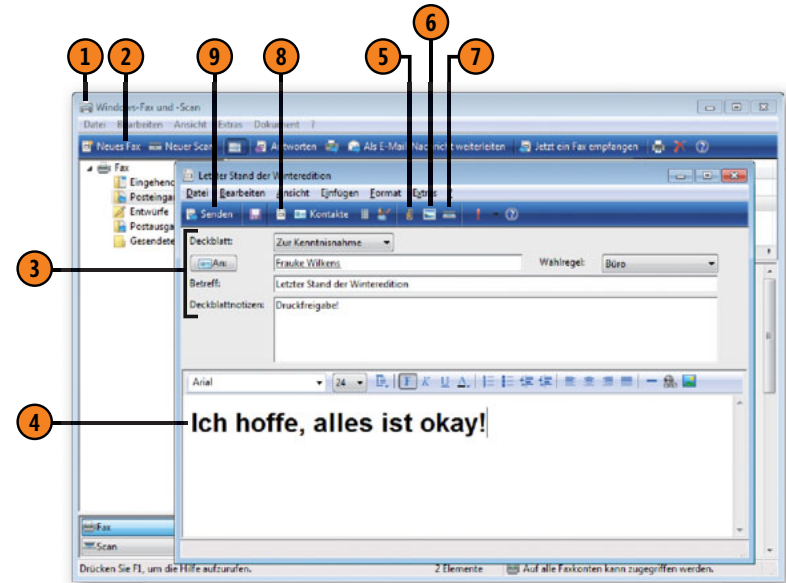
Beliebige Vorlagen faxen

- ① Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **fax** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag *Windows-Fax und -Scan*, um das Programm zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf *Neues Fax*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ③ Wählen Sie ggf. ein Deckblatt und tippen Sie einen Deckblatttext. Geben Sie die Faxnummer oder den Kontaktnamen sowie den Betreff ein und legen Sie eine Wahlregel fest.
- ④ Geben Sie eine Nachricht ein und formatieren Sie sie mithilfe der Formatierungssymbolleiste.
- ⑤ Klicken Sie hier, um die Inhalte einer Datei anzufügen.
- ⑥ Klicken Sie hier, um ein Bild aus einer Datei einzufügen.
- ⑦ Klicken Sie hier, um ein gescanntes Dokument in das Fax aufzunehmen.
- ⑧ Klicken Sie hier, um das Fax in der Vorschau anzuzeigen. Klicken Sie erneut darauf, um die Vorschau zu schließen.
- ⑨ Klicken Sie auf *Senden*.

Siehe auch

Informationen über das Einrichten von Wahlregeln finden Sie auf Seite 264.

Auf Seite 270 f. lesen Sie, wie Sie Ihr Fax konfigurieren, Absenderinformationen eingeben sowie ein eigenes Deckblatt erstellen.



Tipp

Beim Deckblatt handelt es sich um ein separates Blatt mit Informationen über den Absender, z.B. Name und Kontaktdaten, Firmenname, sowie dem Namen des Faxempfängers. Sie können das Deckblatt in der Regel immer wieder verwenden. Fügen Sie dazu die Kontaktdaten aus den Absenderinformationen ein, die Sie ausgefüllt haben, und geben Sie die Empfängeradresse, den Betreff und weitere Nachrichten für das Deckblatt im Fenster *Neues Fax* an.

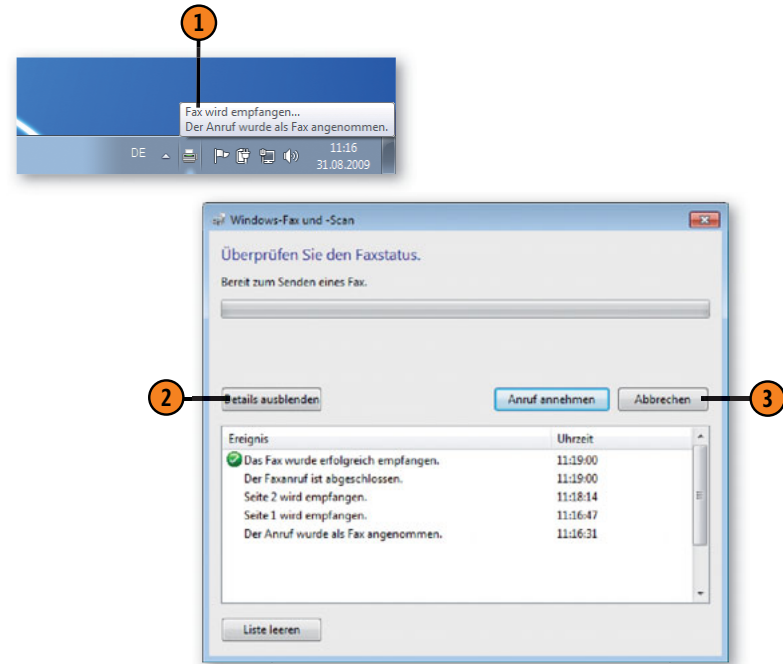
Faxe empfangen

Wenn Ihr Rechner mit einem Faxmodem ausgestattet ist und eine Verbindung zur Telefonleitung besteht, können Sie Faxe direkt auf Ihrem Rechner empfangen. Steht die Leitung ausschließlich für das Faxmodem zur Verfügung, können eingehende Faxe auto-

matisch empfangen werden. Teilen sich Telefon und Modem eine Leitung, sollte das Faxmodem den Anruf nur auf Aufforderung annehmen können.

Ein Fax automatisch empfangen

- 1 Geht ein Anruf ein und ist die Verbindung auf automatische Anrufannahme gestellt, wird eine Benachrichtigung über das eingehende Fax angezeigt. (Bei manueller Annahme müssen Sie auf die Benachrichtigung klicken, um den Anruf anzunehmen.)
- 2 Klicken Sie bei Bedarf im angezeigten Fenster *Windows-Fax und -Scan* auf *Details anzeigen*, um Anruferdetails anzuzeigen. (Nach dem Klicken auf diese Schaltfläche ändert sich ihre Bezeichnung in *Details ausblenden*.)
- 3 Schließen Sie das Fenster *Windows-Fax und -Scan*, wenn Sie es nicht mehr benötigen, oder lassen Sie es geöffnet, um eingegangene Faxe zu beantworten oder weitere Faxe zu empfangen.



Siehe auch

Auf Seite 270 f. erfahren Sie, wie Sie den Empfang von Faxen aktivieren, automatische oder manuelle Rufannahme einstellen, Benachrichtigungen anzeigen und Ihren Faxidentifikationsnamen festlegen.

Tipp

Um ein Fax manuell zu empfangen, können Sie auch im Fenster *Windows-Fax und -Scan* auf die Schaltfläche *Jetzt ein Fax empfangen* oder im *Windows-Fax und -Scan*-Überwachungsfenster auf *Anruf annehmen* klicken.

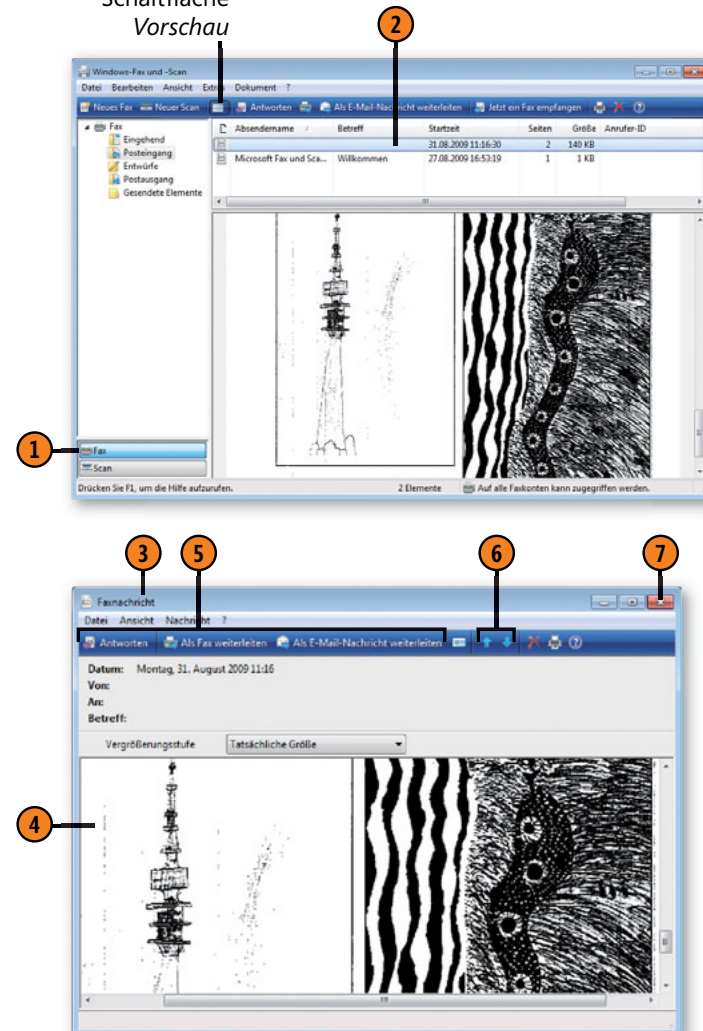
Ein Fax anzeigen

- ❶ Öffnen Sie das Programm *Windows-Fax und -Scan*. Ist die Faxanzeige nicht aktiviert, klicken Sie auf *Fax*.
- ❷ Klicken Sie auf das neue Fax. Wird keine Vorschau des Fax angezeigt, klicken Sie auf *Vorschau*.
- ❸ Doppelklicken Sie auf den Faxnamen, um das Fenster *Faxnachricht* zu öffnen.
- ❹ Lesen Sie das Fax.
- ❺ Führen Sie mit diesen Optionen eine Aktion Ihrer Wahl aus – Fax drucken, Fax mit einem Fax beantworten oder Fax als Fax bzw. als E-Mail weiterleiten.
- ❻ Blättern Sie mit den Schaltflächen *Weiter* und *Zurück* zu einem anderen Fax.
- ❼ Schließen Sie das Fenster *Faxnachricht*.

Tipp

Viele kommerzielle Faxe werden mit wenigen zusätzlichen Daten gesendet. So sind u.U. der Absender und/oder der Betreff nicht im Fax enthalten. Der Bereich oben im Fax sollte aber auf jeden Fall eine Absenderinformation enthalten.

Schaltfläche
Vorschau



Mit dem Kontakte-Ordner arbeiten

Sie können im Windows-Ordner *Kontakte* neben den E-Mail-Adressen verschiedenste Informationen über Ihre Kontakte aufzeichnen. Speichern Sie dort z.B. private und geschäftliche Adressen und Telefonnummern, Geburts- und Jahrestage,

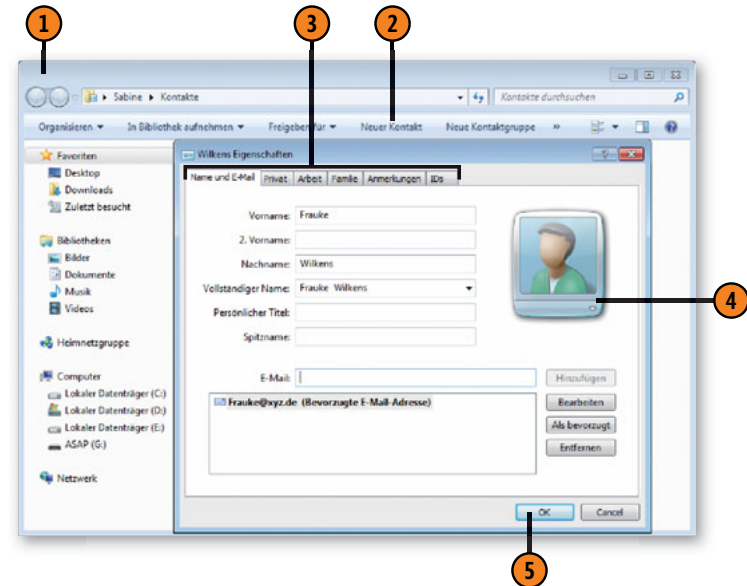
Kontakte eingeben

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **kontakte** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag *Kontakte*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Neuer Kontakt*.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld *Eigenschaften* die gewünschten Daten ein. Sie müssen zumindest einen eindeutigen Namen und eine E-Mail-Adresse angeben, wenn Sie an den Kontakt eine E-Mail schicken wollen.
- 4 Klicken Sie hier, um ein Bild einzufügen. Wählen Sie im angezeigten Menü den Befehl *Bild ändern*. Suchen Sie in der Bilderbibliothek nach einer passenden Bilddatei und klicken Sie dann auf *Festlegen*.
- 5 Klicken Sie auf *OK*.

Achtung

Verwechseln Sie die Kontakte im *Kontakte*-Ordner nicht mit den Kontakten in Ihrem E-Mail-Programm. Auch wenn dort u.U. jeweils ähnliche Informationen enthalten sind, werden diese Daten nicht automatisch untereinander ausgetauscht. Sie können allerdings mit Import- und Exportfunktionen dafür sorgen, dass beide Bereiche dieselben Daten enthalten.

Informationen über Familienmitglieder etc. Sie können aus zahlreichen Programmen oder direkt im Ordner *Kontakte* auf diese Daten zugreifen.



Siehe auch

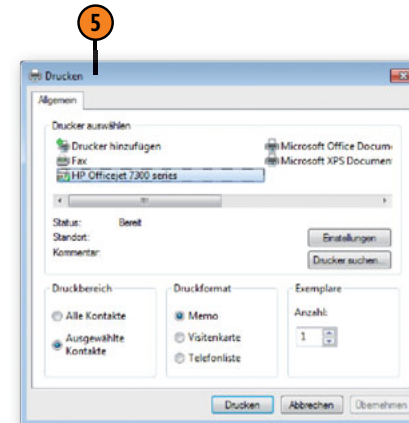
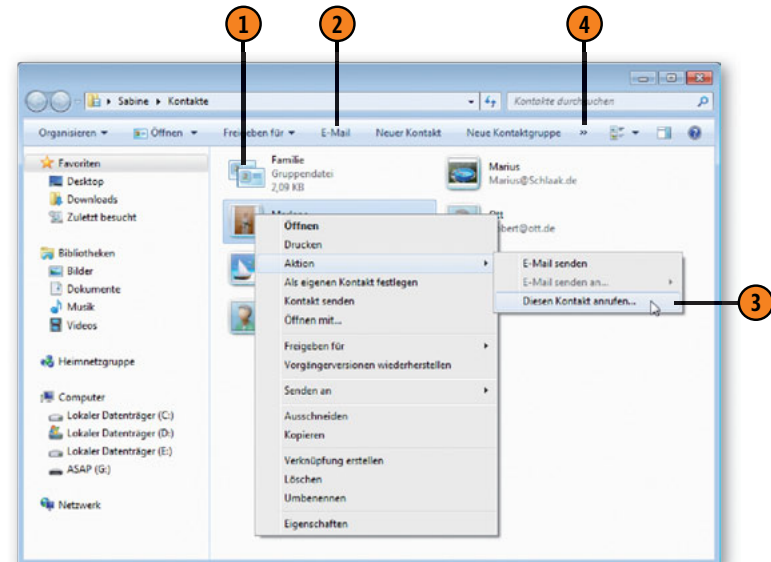
Informationen über den Austausch von Kontaktdaten finden Sie auf Seite 218 f.

Kontakte verwenden

- ① Doppelklicken Sie im *Kontakte*-Fenster auf einen Kontakt, um das Dialogfeld *Eigenschaften* zu öffnen. Prüfen Sie die Daten und schließen Sie das Dialogfeld.
- ② Um eine E-Mail mit dem Standard-E-Mail-Client an einen Kontakt zu senden, wählen Sie den Kontakteintrag aus und klicken dann auf *E-Mail*.
- ③ Um einen Kontakt über ein angeschlossenes Modem anzurufen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Kontakteintrag, zeigen auf *Aktion* und wählen *Diesen Kontakt anrufen*. Wählen Sie im Dialogfeld *Neuer Anruf* die entsprechende Telefonnummer und führen Sie den Anruf durch.
- ④ Um einen Ausdruck von Kontaktdaten zu erstellen, markieren Sie einen oder mehrere Kontakteinträge, klicken auf den Doppelpfeil und wählen *Drucken*.
- ⑤ Wählen Sie im Dialogfeld *Drucken* den Drucker aus, mit dem Sie alle oder nur die ausgewählten Kontakte drucken möchten, entscheiden Sie sich für ein Format und geben Sie die Anzahl der zu druckenden Kopien an. Klicken Sie auf *Drucken*.

Siehe auch

Auf Seite 264 erfahren Sie, welche Wählregeln Sie vor Ihrem ersten Anruf konfigurieren müssen. Informationen über Mail-Clients finden Sie auf Seite 221.



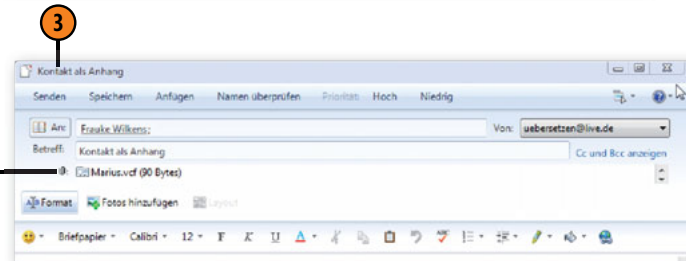
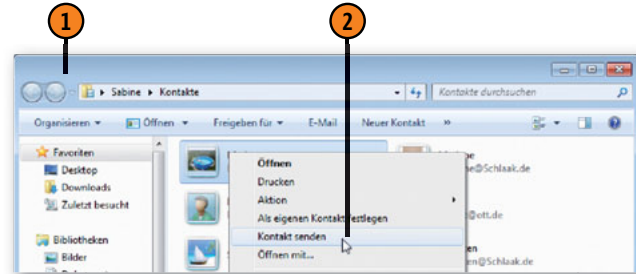
Kontakte austauschen

Kontaktdaten können nur Namen und E-Mail-Adresse enthalten oder voller Informationen stecken: private und geschäftliche E-Mail-Adressen und Telefonnummern, Familiendaten, Geburtstage etc. und sogar digitale IDs für die sichere Nachrichtenübertragung. Damit Ihre Freunde und Kollegen nicht alle Kontakte

selbst anlegen müssen, können Sie mit ihnen Kontaktinformationen per *vCards*, ein von vielen Programmen unterstütztes elektronisches Visitenkartenformat, austauschen. Im Gegenzug empfangen Sie eventuell virtuelle Visitenkarten für Ihren Kontakte-Ordner.

Kontaktdaten per E-Mail senden

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **kontakte** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag *Kontakte*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Ist ein E-Mail-Client auf Ihrem Rechner eingerichtet, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den zu sendenden Kontakt und wählen dann im Kontextmenü den Befehl *Kontakt senden*.
- 3 Vervollständigen Sie die E-Mail-Nachricht und senden Sie sie zusammen mit der Visitenkarte.



Die Kontaktdaten werden als Visitenkarte angefügt.

Tipp

Sie können Kontakte für andere Benutzer im Netzwerk freigeben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Kontakt, wählen Sie *Freigeben für* und bestimmen Sie, für wen er freigegeben werden soll. Sie können auch den gesamten Kontakte-Ordner freigeben. Markieren Sie dazu den Ordner, bevor Sie den Freigabebefehl wählen.

Achtung

Wenn Sie Kontaktdaten aus dem Kontakte-Ordner transferieren, ohne mit den Befehlen *Kontakt senden* oder *Exportieren* zu arbeiten, stehen die Kontaktdateien nicht im vCards-, sondern im Kontaktdateiformat zur Verfügung. Dieses Format ist mit deutlich weniger Programmen kompatibel als das vCards-Format.

Mehrere Kontakte austauschen

- ① Klicken Sie im *Kontakte*-Fenster auf *Exportieren*, um das Dialogfeld *Windows-Kontakte exportieren* zu öffnen.
- ② Wählen Sie *vCards* in der Liste aus und klicken Sie auf *Exportieren*. Wählen Sie im Dialogfeld *Ordner suchen* den Ordner, in den die Kontaktdateien exportiert werden sollen, und bestätigen Sie mit *OK*.
- ③ Tauschen Sie die exportierten Visitenkarten mit anderen als Anlagen in E-Mails, über das Netzwerk oder mittels Wechseldatenträger aus.

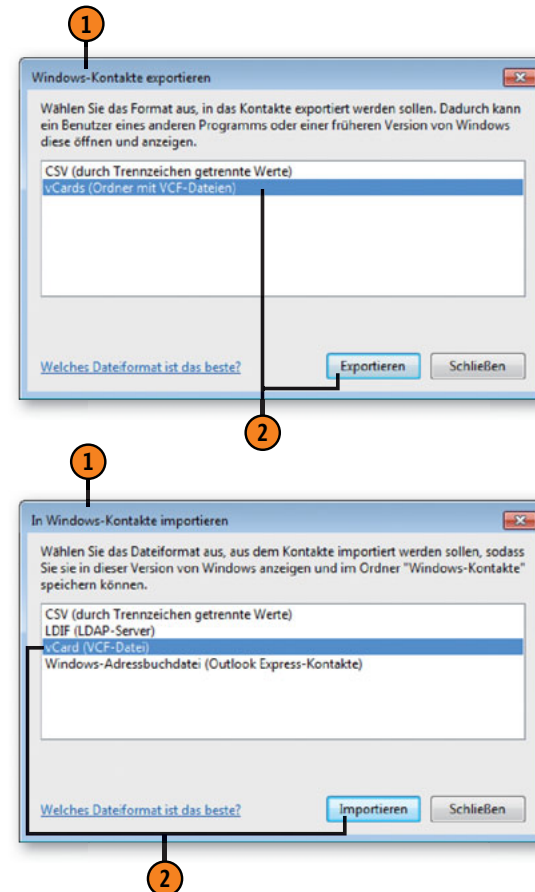
Kontakte empfangen

- ① Klicken Sie im *Kontakte*-Fenster auf *Importieren*, um das Dialogfeld *In Windows-Kontakte importieren* zu öffnen.
- ② Wählen Sie *vCard* in der Liste aus und klicken Sie auf *Importieren*.
- ③ Wählen Sie im Dialogfeld *Wählen Sie eine vCard-Datei* zum Importieren aus die *vCard(s)* aus, die Sie importieren wollen, und klicken Sie dann auf *OK*.

Tipp



Wenn Sie Kontakte aus einem E-Mail- oder sonstigen Kontakte-Programm exportieren bzw. dorthin importieren möchten, das das vCard-Format nicht unterstützt, verwenden Sie das CSV-Format (Comma-Separated Values). In diesem Format können Sie auch Kontaktdaten aus einer Datenbank oder einem Tabellenkalkulationsblatt exportieren bzw. dorthin importieren.



Kontaktgruppen erstellen

Wenn Sie häufig Nachrichten an die gleiche Gruppe von Personen schicken, sollten Sie deren Adressen zu einer Gruppe zusammen-

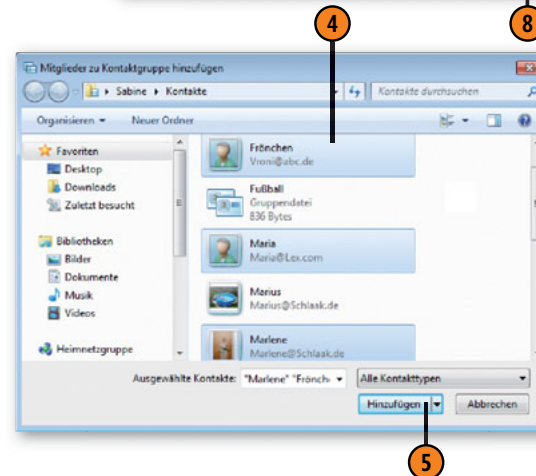
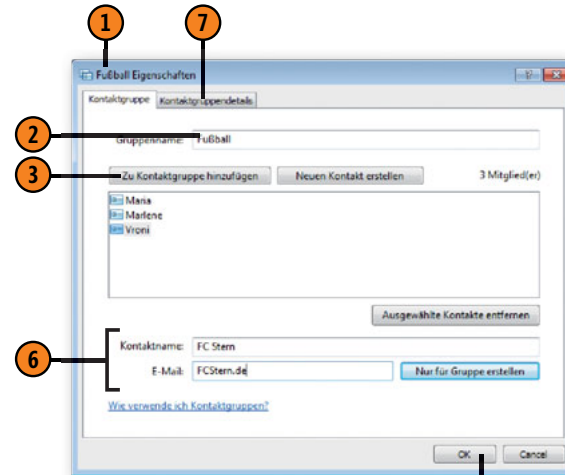
Eine Kontaktgruppe erzeugen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **kontakte** in das Suchfeld ein, wählen Sie den Eintrag **Kontakte** und klicken Sie dann auf **Neue Kontaktgruppe**.
- 2 Geben Sie auf der Registerkarte **Kontaktgruppe** einen Namen oder *Alias* für die Gruppe an.
- 3 Klicken Sie auf **Zu Kontaktgruppe hinzufügen**.
- 4 Klicken Sie im Fenster **Mitglieder zur Kontaktgruppe hinzufügen** auf einen Kontakteintrag, den Sie in die Gruppe aufnehmen wollen. Klicken Sie ggf. mit gedrückter **Strg**-Taste auf weitere Einträge.
- 5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 6 Geben Sie den Namen und die E-Mail-Adresse einer Person ein, die Sie in die Liste aufnehmen, aber nicht als Kontakt speichern wollen. Klicken Sie anschließend auf **Nur für Gruppe erstellen**.
- 7 Fügen Sie weitere Informationen auf der Registerkarte **Kontaktgruppendetails** hinzu.
- 8 Klicken Sie auf **OK**.

Tipp

Die Namen der Gruppenmitglieder werden in E-Mails alle einzeln aufgelistet. Wenn Sie eine Mail senden wollen, ohne die Namen aller Empfänger anzuzeigen, fügen Sie deren Namen oder deren Gruppe nur im Feld **Bcc** der Mail ein.

fassen. Dann müssen Sie nur noch den Gruppennamen eingeben, um die Nachricht an alle Mitglieder der Gruppe zu schicken – eine wirkliche Zeitersparnis!



E-Mail-Clients und Webmailer

Windows Live Mail ist ein bekanntes, einfach zu bedienendes E-Mail-Programm, aber nur eine von zahlreichen Optionen, Mails zu lesen und zu senden. Beim Thema E-Mail haben Sie zwei grundsätzliche Möglichkeiten: Sie können mit einem Programm arbeiten, das auf Ihrem Rechner installiert ist – mit einem *E-Mail-Client* –, oder Sie entscheiden sich für Webmail und nutzen Ihren Webbrowser. Egal wie Sie vorgehen, die Aufgaben bleiben stets dieselben: Das Programm stellt eine Verbindung zu einem Mailserver her, auf dem eingehende Mails gespeichert und ausgehende Mails gesendet werden. In der Funktionalität unterscheiden sich beide Vorgehensweisen aber deutlich. Und jede hat ihre Vor- und Nachteile. Im Folgenden stellen wir Ihnen beide Varianten kurz vor, damit Sie die für Sie am besten geeignete herausfinden können.

Ein **E-Mail-Client** ist ein Programm, das auf Ihrem Computer eingerichtet ist. Es lädt Nachrichten vom Mailserver auf Ihren Rechner und sendet Nachrichten, die Sie geschrieben haben, an diesen Server. Sie können über einen E-Mail-Client auf mehrere E-Mail-Konten zugreifen. Der E-Mail-Client stellt Werkzeuge zum Erstellen und Lesen von Nachrichten, zum Anzeigen und Speichern von Anlagen und zum Organisieren Ihrer E-Mails zur Verfügung. Ihr E-Mail-Client lässt Sie auch bestimmen, wie Nachrichten verwaltet werden. So können Sie z.B. festlegen, dass eine Nachricht nach dem Download auf Ihren Rechner vom Server gelöscht werden soll. Neben seiner Benutzerfreundlichkeit zeichnet sich ein E-Mail-Client dadurch aus, dass die heruntergeladenen Nachrichten auf dem Rechner auch dann verfügbar sind, wenn aktuell keine Verbindung zum Internet oder einem anderen Netzwerk

besteht. Außerdem können Sie mit einem E-Mail-Client die Vorteile der Windows 7-Funktionen nutzen, Dateien und Bilder direkt zu mailen. Zu den E-Mail-Clients gehören u.a. Windows Live Mail und Microsoft Outlook.

Bei **Webmail** handelt es sich um Webprogramme, die zum Arbeiten mit E-Mails einen Webbrowser nutzen. Dies bedeutet, dass Sie auf jedem beliebigen Rechner, der mit dem Internet verbunden ist, auf Ihre Mails und Kontakte zugreifen können. Diese Programme sind aber meist nicht so benutzerfreundlich, d.h., das Erstellen und Verwalten von Nachrichten ist nicht so eingängig wie bei E-Mail-Clients. Webmail bietet häufig Verbindungen zu anderen Funktionen, z.B. Online- und gemeinsam nutzbare Kalender. Zu den Webmailprogrammen gehört u.a. Hotmail. Viele Mailserver unterstützen sowohl E-Mail-Clients als auch Webmail.

Egal für welche E-Mail-Benutzeroberfläche Sie sich letztendlich entscheiden – viele Leistungsmerkmale werden über die Funktionalität des Mailservers bestimmt. So ist es bei einigen Mailservern z.B. möglich, eine automatische »Out of Office«-Nachricht zu generieren, bei anderen nicht. Informieren Sie sich also über den Leistungsumfang des Mailservers, um Ihren E-Mail-Client bzw. Ihr Webmailprogramm optimal nutzen zu können. Die Programmauswahl und Programmmöglichkeiten sind riesig. Eine detaillierte Beschreibung aller Optionen ist in diesem Buch daher nicht möglich. Informieren Sie sich aber beispielsweise auf Seite 268 f. darüber, wie E-Mail-Konten am Beispiel von Windows Live Mail eingerichtet werden.

Mit Windows Live Mail arbeiten

Windows Live Mail ist ein vielseitiges Werkzeug mit zahlreichen Optionen. Es steht als kostenloser Download im Internet zur Verfügung. Mit diesem Programm können Sie mit den meisten E-Mail-Kontotypen E-Mails senden und empfangen, Termine im Kalender verwalten, RSS-Feeds lesen und Beiträge in Internet-Newsgroups lesen und veröffentlichen. Wenn Sie sich bei

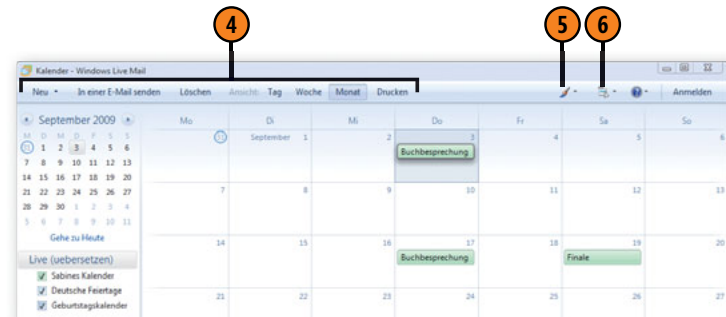
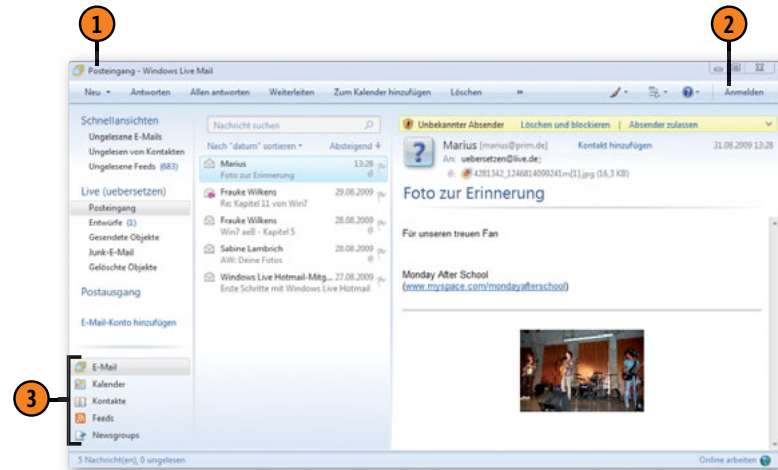
Windows Live registrieren, können Sie Ihre Live Mail-Daten mit dem Inhalt Ihres Online-Live-Kontos synchronisieren. Nach der Anmeldung stehen Ihnen weitere Funktionen zur Verfügung, z.B. ein Onlinespeicher für hochauflösende Kopien Ihrer Bilder, wenn Sie mit Foto-E-Mail arbeiten.

Windows Live Mail einsetzen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **mail** in das Suchfeld ein und wählen Sie den Eintrag **Windows Live Mail**, um das Programm zu öffnen.
- 2 Wenn Sie noch nicht über ein Benutzerkonto in Windows Live verfügen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Anmelden**.
- 3 Klicken Sie auf eine Option, um die gewünschte Funktion aufzurufen.
- 4 Wählen Sie in der Menüleiste Befehle aus, um die gewünschten Aufgaben auszuführen.
- 5 Klicken Sie auf **Farbtool starten** und ändern Sie eine Farbe, um das Farbschema des Fensters anzupassen.
- 6 Klicken Sie hier, um die am häufigsten gebrauchten Menübefehle anzuzeigen. Klicken Sie im Dropdown-Menü auf **Menüleiste anzeigen**, um alle Menüs mit ihren Befehlen anzuzeigen.

Tipp

Mit einer Windows Live-ID haben Sie Zugriff auf verschiedene Microsoft-Dienste. Klicken Sie auf **Anmelden**, um weitere Informationen hierzu zu erhalten.



Eine E-Mail mit Windows Live Mail senden

Die meisten können sich ein Leben ohne E-Mail kaum noch vorstellen. Briefumschläge beschriften, bei Wind und Regen zum Briefkasten gehen – das ist Vergangenheit. In Windows Live Mail

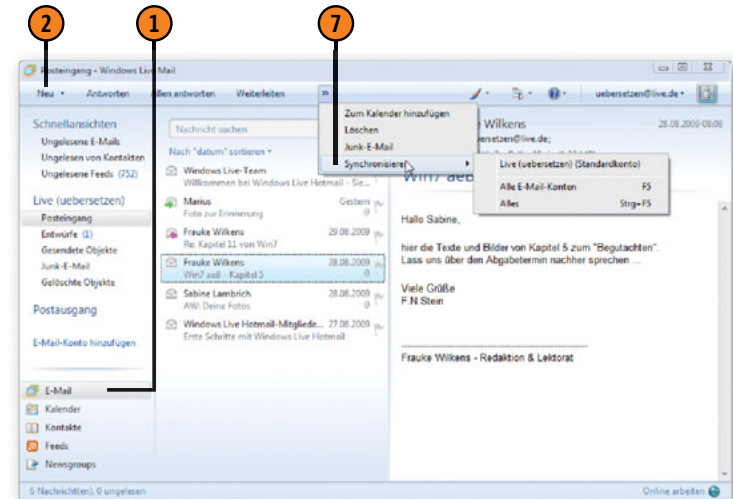
Eine Nachricht schreiben

- ① Klicken Sie in Windows Live Mail ggf. auf *E-Mail*.
- ② Klicken Sie auf *Neu*.
- ③ Geben Sie im Fenster *Neue Nachricht* die ersten Buchstaben des Empfängernamens ein. Wird der Name in der Dropdownliste markiert, drücken Sie **Eingabe**. Wollen Sie einen anderen Empfänger aus der Liste wählen, schreiben Sie weiter, bis der Name markiert wird, oder klicken Sie auf einen Listeneintrag. Trennen Sie mehrere Empfänger durch Semikolon.
- ④ Drücken Sie **Tab**, um zur Betreffzeile zu wechseln, geben Sie einen Betreff ein und drücken Sie erneut **Tab**, um zum Nachrichtenbereich zu schalten.
- ⑤ Schreiben Sie Ihre Nachricht und formatieren Sie sie mit den Werkzeugen der Formatsymbolleiste.
- ⑥ Klicken Sie auf *Senden*, um die Nachricht zu senden.
- ⑦ Klicken Sie auf *Synchronisieren*, um die Nachrichten aus dem Postausgang zum Mailserver zu senden.

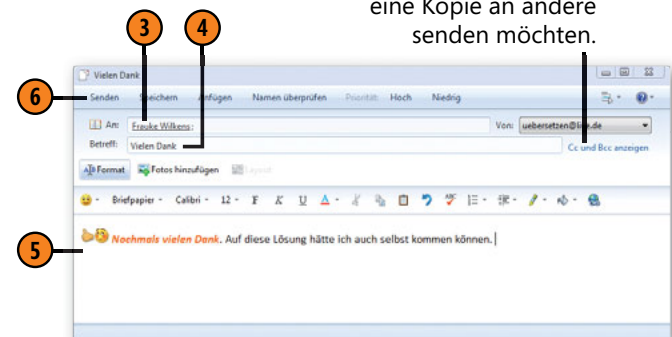
Tipp

Um einer Person zu schreiben, die nicht in der Kontaktliste enthalten ist und auch nicht dort aufgenommen werden soll, geben Sie einfach die betreffende Mailadresse in der *An*-Zeile ein.

geben Sie lediglich einen Namen ein, schreiben eine Nachricht und klicken auf *Senden*. Der Windows Live Mail-Client und der Mailserver erledigen den Rest. Schneller und bequemer geht es kaum.



Klicken Sie hier, wenn Sie eine Kopie an andere senden möchten.



Eine Datei mit Windows Live Mail senden

Wenn Sie Dateien – ein Microsoft Word-Dokument, ein Foto oder sogar eine Webseite – an andere weitergeben möchten, fügen Sie sie einfach als separaten Bestandteil in eine E-Mail ein – als *Anhang*, den der Empfänger jederzeit speichern und öffnen kann.

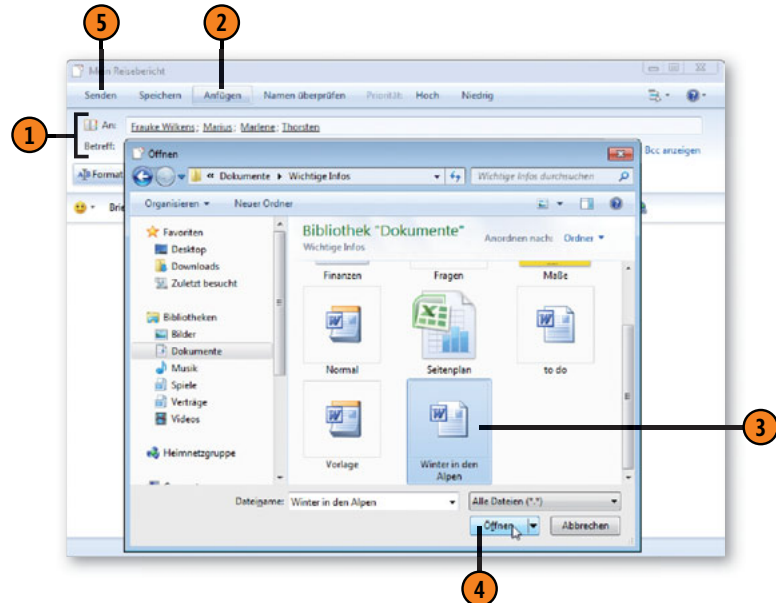
Eine Datei per E-Mail senden

- 1 Erstellen Sie mit Windows Live Mail eine Mail an den gewünschten Empfänger. Geben Sie dabei die E-Mail-Adresse, den Betreff und die eigentliche Nachricht ein.
- 2 Klicken Sie auf *Anfügen*.
- 3 Suchen und markieren Sie im Dialogfeld *Öffnen* die Datei. Wollen Sie mehrere Dateien anfügen, halten Sie **Strg** gedrückt und klicken auf die entsprechenden Dateien.
- 4 Klicken Sie auf *Öffnen*.
- 5 Klicken Sie auf *Senden*, um die Nachricht mit Anhang wie jede andere Mail zu senden.

Siehe auch

Auf Seite 56 ff. lernen Sie andere Verfahrensweisen zur Weitergabe von Dateien kennen.
Lesen Sie auf Seite 226, wie Sie eine spezielle Foto-E-Mail erstellen.
Seite 268 f. informiert Sie darüber, wie Sie E-Mail-Konten in Windows Live Mail einrichten.

Die hier gezeigten Schritte beziehen sich zwar auf Windows Live Mail, das Verfahren funktioniert aber in den meisten E-Mail-Clients- und Webmailprogrammen sehr ähnlich.



Tipp

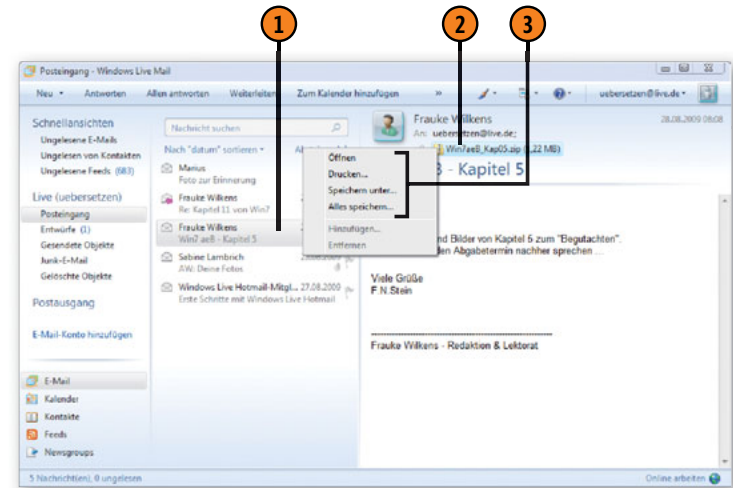
Wenn Sie Fotos als Anlage anfügen, fragt Windows Live Mail u.U. ab, ob Sie die Nachricht in eine Foto-E-Mail ändern möchten. Klicken Sie auf *Nein*, wenn Sie die Fotodateien nur an den Empfänger weitergeben möchten. Klicken Sie auf *Ja*, wenn Sie eine spezielle E-Mail zur Anzeige der Fotos erstellen möchten.

Eine Anlage empfangen

- ❶ Wählen Sie eine empfangene Nachricht aus, die eine Anlage enthält.
- ❷ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Anlage.
- ❸ Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben im Kontextmenü aus:
 - *Öffnen*, um die Datei im Standardprogramm für diesen Dateityp zu öffnen.
 - *Drucken*, um die Datei mit dem Standarddrucker zu drucken. (Auf Ihrem Rechner muss ein Programm installiert sein, das diesen Dateityp öffnen und dann drucken kann.)
 - *Speichern unter*, um die Anlage in ihrem Originalformat in einem Ordner Ihrer Wahl zu speichern.
 - *Alles speichern*, um alle Anlagen der Nachricht (bzw. alle Anlagen, die Sie im Dialogfeld *Anlagen speichern* ausgewählt haben) in ihrem ursprünglichen Format im Ordner Ihrer Wahl zu speichern.

Siehe auch

Auf Seite 60 f. erfahren Sie, wie Sie mit komprimierten Dateien arbeiten.
 Lesen Sie auf Seite 211, wie Sie in einem Mailprogramm einer Nachricht »auf die Schnelle« eine Datei als Anlage beifügen können.
 Seite 241 informiert über verschiedene Verfahren zum Weitergeben von Dateien.



Achtung

Viren werden in der Regel über Anlagen verteilt. Öffnen Sie also *keine* Anlagen von unbekannten Absendern. Und achten Sie darauf, dass Ihr Rechner mit einem guten Virenschutzprogramm ausgestattet ist.

Tipp

Je nach E-Mail-System variiert die beim Senden und Empfangen unterstützte Größe der Anlagendatei. Die Spanne reicht von 1 MB bis zu 10 MB oder mehr. Wenn Sie eine große Datei oder sehr viele Dateien senden möchten, versuchen Sie, sie zu komprimieren, oder geben Sie sie in anderer Form weiter.

Fotos mit Windows Live Mail senden

Windows Live Mail enthält eine besondere Funktion mit dem Namen *Foto-E-Mail*, die für das Senden von Fotos genutzt werden kann. Beim Einfügen von Fotos in eine Nachricht stellt Live Mail einige Bearbeitungs- und Layoutwerkzeuge zur Verfügung. Wenn Sie die Mail senden, werden die Kopien der Fotos mit niedrigerer

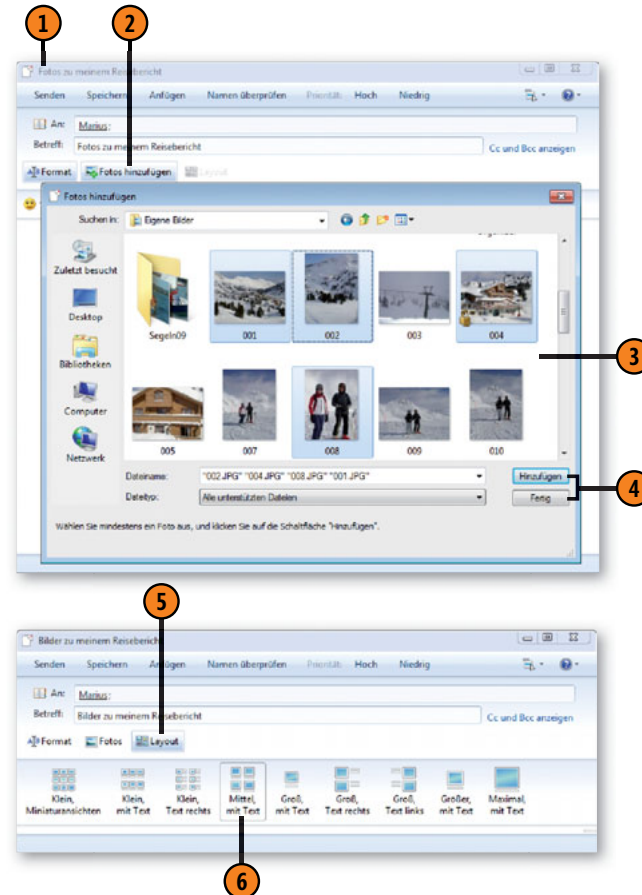
Fotos einfügen

- 1 Wenn Live Mail noch nicht gestartet ist, klicken Sie auf *Start*, geben **mail** in das Suchfeld ein und wählen dann den Eintrag *Windows Live Mail*. Wenn Sie noch nicht über ein Benutzerkonto in Windows Live verfügen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Anmelden*. Klicken Sie auf *Neu*, um das Fenster *Neue Nachricht* zu öffnen. Geben Sie die Empfängeradressen ein und schreiben Sie Betreff und Nachricht.
- 2 Klicken Sie auf *Fotos hinzufügen*.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld *Fotos hinzufügen* die gewünschten Fotos aus.
- 4 Klicken Sie auf *Hinzufügen*. Sind alle Fotos hinzugefügt, bestätigen Sie mit *Fertig*.
- 5 Klicken Sie auf *Layout*.
- 6 Wählen Sie das gewünschte Layout.

Tipp

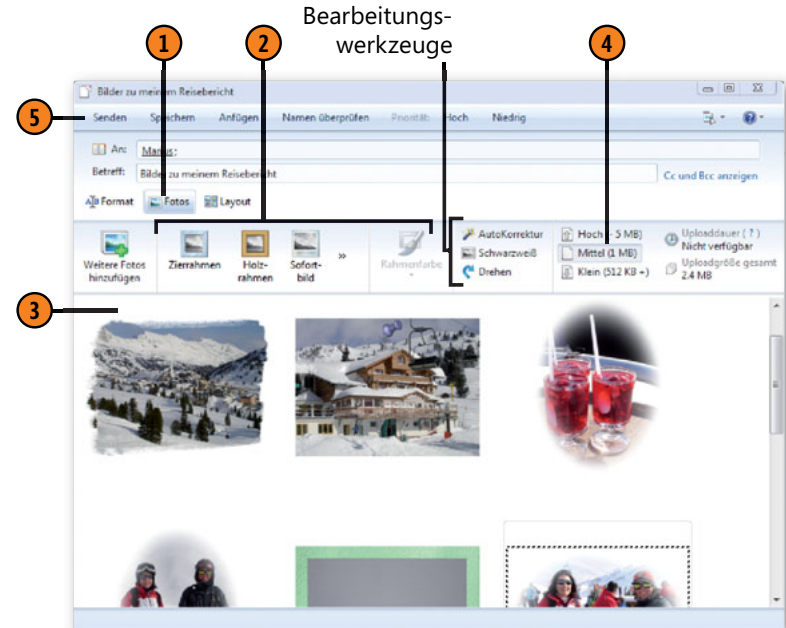
Sie können beim Erstellen einer neuen Nachricht automatisch das Dialogfeld *Fotos hinzufügen* anzeigen lassen. Klicken Sie dazu auf den Pfeil neben der Schaltfläche *Neu* und wählen Sie im Dropdownmenü *Foto-E-Mail*.

Auflösung in die Nachricht eingefügt, während die Originaldateien auf einem Webserver gespeichert werden. Der Empfänger kann die Fotos dann entweder als Diashow auf einer Webseite ansehen, einzelne Dateien herunterladen und anzeigen oder alle Fotodateien speichern.



Fotos formatieren

- ❶ Klicken Sie in der Foto-E-Mail auf *Fotos*.
- ❷ Wählen Sie einen Rahmen für alle Fotos aus. Klicken Sie auf *Rahmenfarbe*, um die Rahmenfarbe zu ändern.
- ❸ Klicken Sie auf ein Foto und nehmen Sie Änderungen nur für dieses Foto vor:
 - Klicken Sie auf ein Bearbeitungswerkzeug, um das Foto zu bearbeiten.
 - Fügen Sie eine Beschriftung hinzu. Klicken Sie auf *Format*, um den Text zu formatieren.
 - Klicken Sie auf einen anderen Rahmen und/oder wählen Sie eine andere Rahmenfarbe.
- ❹ Wählen Sie die gewünschte Auflösung. Beachten Sie dabei, dass die Zeit für das Hochladen der Nachricht auf den Server von der Größe der Dateien abhängt.
- ❺ Klicken Sie auf *Senden*.



Tipp

Wenn Sie sich nicht bei einem Windows Live-Konto angemeldet haben, werden die Zeit und die Gesamtgröße für das Hochladen nicht angegeben. Darüber hinaus besteht zwischen den in die Mail eingefügten Fotos und den Originalen in höherer Auflösung keine Verknüpfung.

Siehe auch

Lesen Sie auf Seite 210, wie Sie Fotos per E-Mail senden, ohne sich mit einer Windows Live-ID anzumelden.

Mit Windows Live kommunizieren

Es gibt so viele Programme, die Sie auf Ihrem Rechner installieren können, um mit anderen zu kommunizieren. Welche Programme Sie wählen, ist abhängig von Ihren Anforderungen, Ihrem Budget und vielleicht von den Wünschen anderer Benutzer, die an demselben Rechner arbeiten. Microsoft stellt eine Reihe von Windows Live-Programmen zur Verfügung, die ganz auf Windows 7 abgestimmt sind und kostenlos im Internet heruntergeladen werden können. Sie können eine Programmgruppe herunterladen und in einem Schritt installieren oder nur die Programme auswählen, die Sie benötigen. Microsoft arbeitet an der Entwicklung weiterer Windows Live-Programme, die nach ihrer Fertigstellung zur Verfügung gestellt werden. Im Folgenden werden einige der Kommunikationsprogramme von Windows Live kurz beschrieben, die bis zur Fertigstellung dieses Buches verfügbar waren.

Windows Live Messenger ist ein vielseitiges Kommunikationsprogramm. Im Unterschied zu den anderen Windows Live-Programmen müssen Sie sich mit einer Windows Live-ID anmelden, wenn Sie mit diesem Programm arbeiten wollen. Was Sie mit Live Messenger tun können, hängt von der Hardware Ihres Rechners und der Art der Internetverbindung ab. Unter Kommunikation kann das Senden einer einfachen Instant Message, aber auch eine komplexe Videotelefonkonferenz verstanden werden. Live Messenger wurde in erster Linie für den Bereich der sozialen Vernetzung (neudeutsch Social Networking) entworfen, zum Austausch einfacher Textnachrichten mit Freunden. Sie können damit aber auch Dateien und Fotos austauschen. Mit einer guten Soundkarte sind Unterhaltungen möglich. Mit einer Webcam können Sie eine Webcamübertragung oder eine Videokonferenz durchführen. Bei Letzterem ist jedoch nur eine Verbindung mit einem Kontakt möglich, und das auch nur über eine schnelle Internetverbindung. Wenn Sie sich angemeldet und Messenger gestartet haben, führen Sie den Mauszeiger über verschiedene Kontakte und prüfen, welche Aktionen möglich sind. Um alle

Aktionen anzuzeigen, die ausgeführt werden können, drücken Sie die **Alt**-Taste und blättern durch die Menüs.

Windows Live Mail kümmert sich um Ihre E-Mails. Aber das Programm kann mit den Funktionen Kalender, Feeds und Newsgroups noch viel mehr. Mit der Kalenderfunktion haben Sie Ihre Termine im Griff und Sie können auf freigegebene Kalender anderer Kontakte zugreifen. Wenn Sie Ihren Kalender freigeben, können Freunde und Kollegen Ihren Terminplan einsehen. Wenn Sie einen neuen Termin in Ihren Kalender eingeben, können Sie die Daten an andere per Mail senden. Mit der Feeds-Funktion lassen sich abonnierte RSS-Feeds anzeigen. Jeder Eintrag kann per Mail weitergeleitet und gedruckt werden. Sie können abonnierte Feeds jederzeit auf Ihrem Rechner hinzufügen und auch wieder löschen. Über die Newsgroups-Funktion haben Sie Zugriff auf Newsgroups, die Sie bei Interesse abonnieren können. Wenn Sie eine Newsgroup abonniert haben, können Sie dort Einträge lesen, beantworten und eigene Beiträge veröffentlichen.

Windows Live Writer ist ein Textverarbeitungsprogramm, das Ihnen beim Schreiben und Veröffentlichen von Blogbeiträgen zur Seite steht. Live Writer unterstützt verschiedene Blogdienste. Außerdem können Sie verschiedenste Elemente in die Blogs einfügen, z.B. Bilder, Fotoalbum, Tabellen, Karten, Video. Es verhindert andererseits auch das Einfügen von bestimmten Dingen, z.B. eine Formatierung, die mit einem bestimmten Blogdienst nicht kompatibel ist. Nach dem Starten von Live Writer verbinden Sie es mit Ihrem Blog. Nachdem Sie Live Writer konfiguriert haben, können Sie einen Eintrag verfassen, speichern, die Rechtschreibung prüfen, die Wörter zählen und sich das Ergebnis in der Vorschau ansehen. Sind Sie zufrieden, klassifizieren Sie den Eintrag nach Kategorie, geben Datum und Uhrzeit der Veröffentlichung an und veröffentlichen das Ganze in Ihrem Blog.



11

Netzwerke

In diesem Kapitel:

- Einer Heimnetzgruppe beitreten und auf sie zugreifen
- Netzwerkgrundlagen in Windows 7
- Dateien im Netzwerk freigeben
- Das Netzwerk anzeigen
- Verbindung zu Computern im Netzwerk herstellen
- Verbindung zu Netzwerkordnern herstellen
- Dateien weitergeben
- Netzwerkverbindungen über Internet und Telefon
- Netzwerkverbindung zu öffentlichen Drahtlosnetzwerken
- Netzwerkverbindungen verwalten
- Verbindungen ohne Netzwerk herstellen

Waren Netzwerke früher den großen Firmen vorbehalten, findet man sie heute mehr und mehr auch in Privathaushalten, kleinen Betrieben und bei Heimarbeitsplätzen. In einem Netzwerk mit Windows 7-Rechnern ist die gemeinsame Nutzung von Bibliotheken und Druckern so einfach wie das Beitreten zur Heimnetzgruppe. Aber auch wenn auf den Rechnern im Netzwerk verschiedene Betriebssysteme installiert sind, können Sie auf freigegebene Dateien und Ordner der anderen Computer zugreifen, die nicht zur Heimnetzgruppe gehören. Und Sie können auch eigene Dateien oder Ordner gemeinsam mit anderen nutzen.

Abgestufte Zugriffsrechte gestatten Ihnen, den Zugriff auf private und andere sensible Daten einzuschränken. Wer zu Hause arbeitet, kann über ein VPN (Virtuelles Privates Netzwerk) eine sichere Verbindung zu seinem Firmennetz herstellen oder einfach das Netzwerk über die Telefonleitung anwählen.

Ist Ihr Rechner mit einem drahtlosen Netzwerkadapter ausgestattet, erkennt Windows 7 automatisch alle empfangbaren Drahtlosnetzwerke – von denen einige offen und frei sein werden, während andere einen Sicherheitsschlüssel abfragen, bevor die Drahtlosverbindung hergestellt wird. Wenn Sie kein Netzwerk haben, können Sie immer noch über ein *Ad-hoc*-Netz eine Verbindung herstellen.

Mitglied einer Heimnetzgruppe werden

Sie können in einer Heimnetzgruppe schnell und bequem auf die Bibliotheken der anderen Rechner in der Gruppe sowie auf die der anderen Benutzer Ihres Computers zugreifen. Die Heimnetz-

gruppe steht aber nur Computern mit dem Betriebssystem Windows 7 zur Verfügung. Diese Rechner müssen außerdem in einem Heimnetzwerk verbunden sein.

Der Heimnetzgruppe beitreten

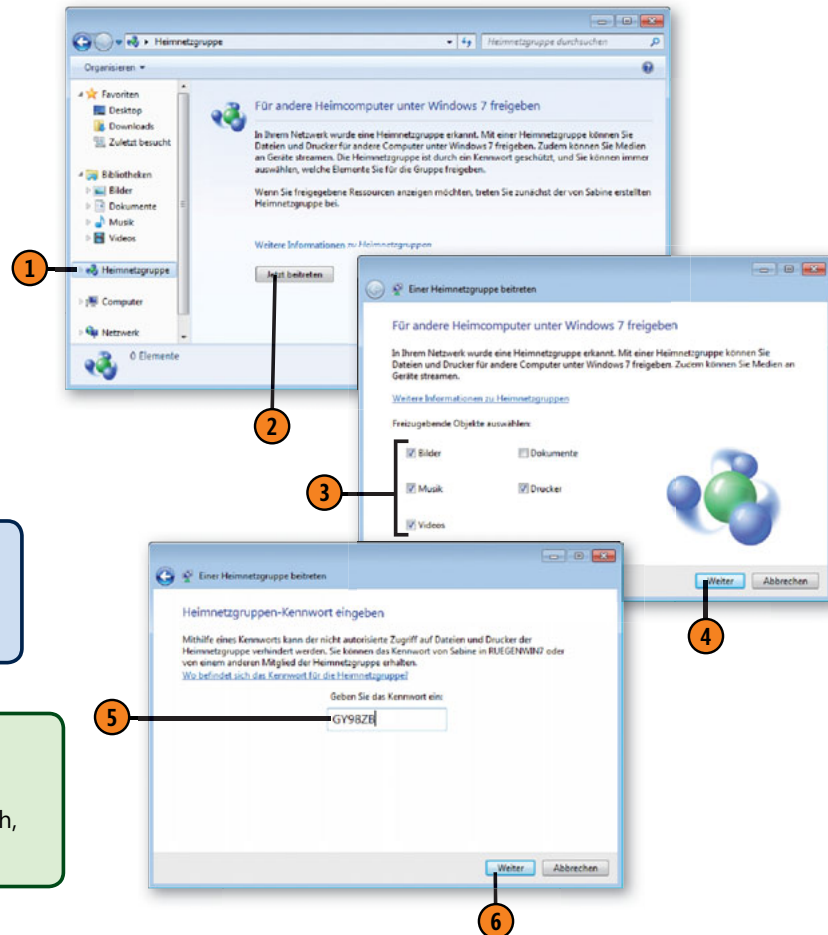
- 1 Starten Sie Windows-Explorer und klicken Sie im Navigationsbereich auf *Heimnetzgruppe*.
- 2 Klicken Sie auf *Jetzt beitreten*.
- 3 Legen Sie im Fenster *Einer Heimnetzgruppe beitreten* fest, welche Objekte Sie freigeben wollen.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter*.
- 5 Geben Sie das Kennwort ein, das Sie von einem Mitglied der Heimnetzgruppe erhalten haben.
- 6 Klicken Sie auf *Weiter* und danach auf *Fertig stellen*.

Siehe auch

Auf Seite 260 f. erfahren Sie, wie Sie eine Heimnetzgruppe einrichten und verwalten und wie Sie das Kennwort für eine Heimnetzgruppe festlegen.

Tipp

Sie können beim Einrichten einer Heimnetzgruppe das Kennwort neu definieren. Dabei wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Es ist jedoch nicht möglich, den Namen »Heimnetzgruppe« zu ändern.



Auf die Heimnetzgruppe zugreifen

Als Mitglied der Heimnetzgruppe hat Ihr Rechner Zugriff auf alle freigegebenen Bibliotheken der anderen Rechner der Heimnetzgruppe. In der Regel können Sie die Bibliotheksdateien öffnen,

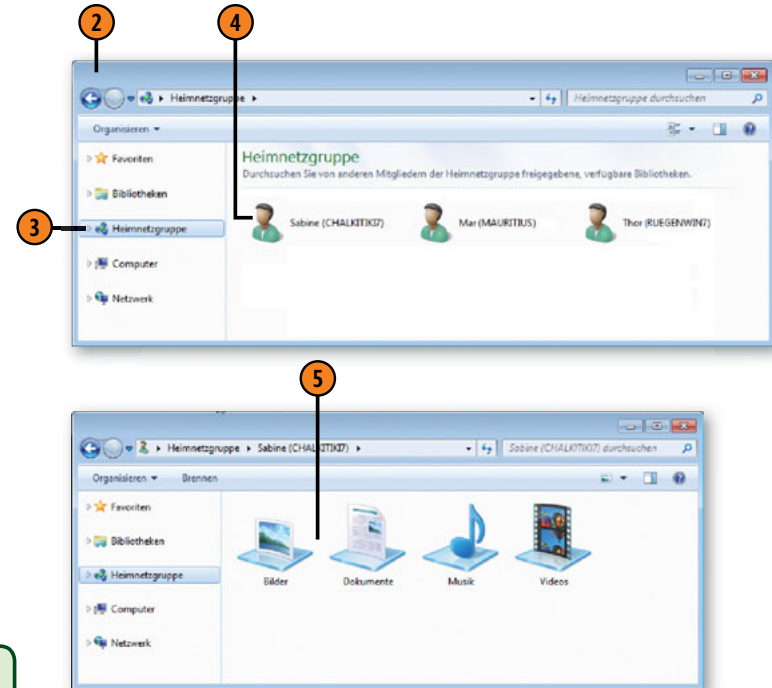
ihre Inhalte verwenden oder wiedergeben, aber nicht löschen, umbenennen oder bearbeiten.

Auf freigegebene Bibliotheken zugreifen

- ❶ Prüfen Sie, ob der Rechner, auf den Sie zugreifen wollen, eingeschaltet und aktiv, mit dem Heimnetzwerk verbunden und Mitglied der Heimnetzgruppe ist.
- ❷ Starten Sie Windows-Explorer.
- ❸ Klicken Sie im Navigationsbereich auf *Heimnetzgruppe*.
- ❹ Doppelklicken Sie auf den Rechner der Heimnetzgruppe, auf den Sie zugreifen wollen.
- ❺ Doppelklicken Sie auf eine Bibliothek, um sie zu öffnen.

Tipp

Standardmäßig sind die Bibliotheken für andere Benutzer der Heimnetzgruppe mit Leserecht freigegeben. Das heißt, die Dateien können von anderen Benutzern nicht gelöscht oder umbenannt werden. Es ist aber möglich, die Dateien auf einen anderen Rechner zu kopieren. Dann können sie beliebig verändert werden. Vergeben Sie Schreib-/Lese-rechte für die Freigabe, um den anderen Benutzern mehr Rechte an den Dateien Ihrer Bibliotheken zu geben.



Siehe auch

Wie Sie Medienbibliotheken freigeben, erfahren Sie auf Seite 184 f.

Wie Sie die Zugriffsrechte ändern, um Dateien bearbeiten zu können, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Freigabe in der Heimnetzgruppe

Als Mitglied einer Heimnetzgruppe können Sie steuern, welche Bibliotheken Sie anderen Mitgliedern der Gruppe zur Verfügung

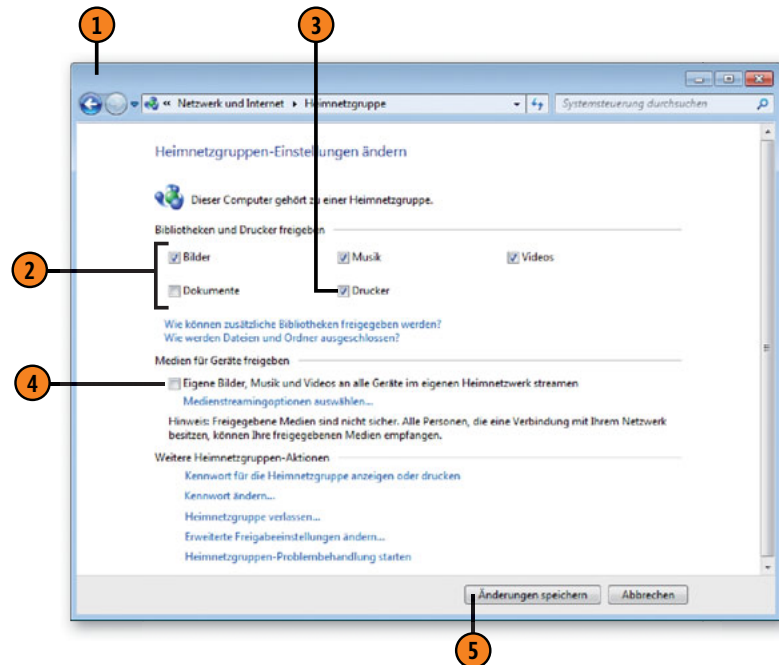
Bibliotheken freigeben

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **heim** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Heimnetzgruppe**, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Aktivieren Sie die Bibliotheken, die Sie freigeben wollen, bzw. deaktivieren Sie die, die Sie nicht freigeben wollen.
- 3 Aktivieren Sie diese Option, um den oder die an Ihrem Rechner angeschlossene(n) Drucker freizugeben, bzw. deaktivieren Sie die Option, wenn Sie den/die Drucker nicht freigeben wollen.
- 4 Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie Mediendateien für alle Geräte im Netzwerk, einschließlich für Computer, die nicht Teil der Heimnetzgruppe sind, sowie für alle sonstigen, mit dem Netzwerk verbundenen Geräte freigeben wollen.
- 5 Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Siehe auch

Auf Seite 62 f. erfahren Sie, wie Sie in einer Bibliothek Ordner hinzufügen oder löschen und wie Sie eine neue Bibliothek erstellen.

stellen. Sie können auch einen an Ihrem Rechner angeschlossenen Drucker oder selbst erstellte Bibliotheken freigeben.

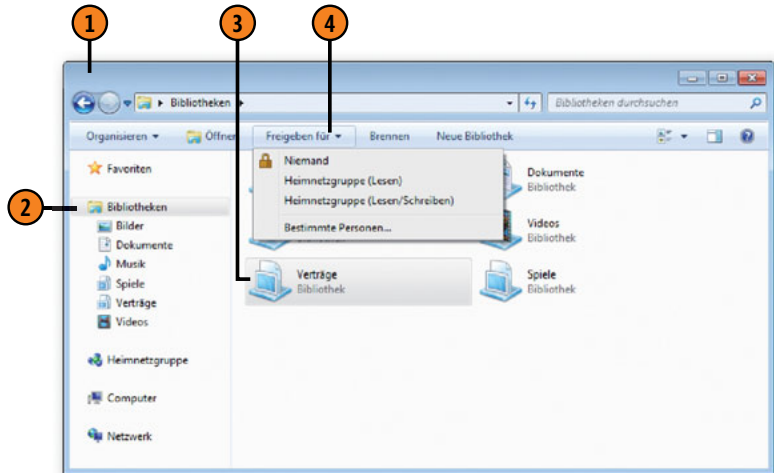


Tipp

Wenn auf Ihrem Rechner mehrere Benutzer arbeiten und einer der Heimnetzgruppe beitrifft, werden alle Benutzer des Rechners (mit Ausnahme der Gastnutzer) zu Mitgliedern der Heimnetzgruppe. Die Bibliotheken dieser Benutzer werden aber nicht automatisch freigegeben. Darüber bestimmt jeder einzelne Benutzer des Rechners.

Eine selbst erstellte Bibliothek freigeben

- ① Starten Sie Windows-Explorer.
- ② Klicken Sie im Navigationsbereich auf *Bibliotheken*.
- ③ Wählen Sie die Bibliothek aus, die Sie freigeben möchten.
- ④ Klicken Sie auf *Freigeben für* und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - *Heimnetzgruppe (Lesen)*, um Leserechte für die Dateien dieser Bibliothek zu vergeben.
 - *Heimnetzgruppe (Lesen/Schreiben)*, um Lese- und Schreibrechte für die Dateien dieser Bibliothek zu vergeben. Das heißt, diese Dateien können auch bearbeitet werden.
- ⑤ Wenn Sie später diese Bibliothek nicht mehr zur Verfügung stellen wollen, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4 und wählen im Dropdownmenü den Eintrag *Niemand*.



Siehe auch

Auf der nächsten Seite erfahren Sie, wie Sie die Zugriffseinstellungen für alle Bibliotheken und freigegebenen Dateien ändern.

Gewusst wie

Klicken Sie im Navigationsbereich von Windows-Explorer auf *Bibliotheken* und dann auf die Schaltfläche *Neue Bibliothek*. Benennen Sie die neue Bibliothek, doppelklicken Sie auf den neuen Eintrag und erstellen Sie beliebige Unterordner. Klicken Sie in der Symbolleiste auf *Freigeben für* und legen Sie fest, mit welchen Rechten die Bibliothek freigegeben werden soll.

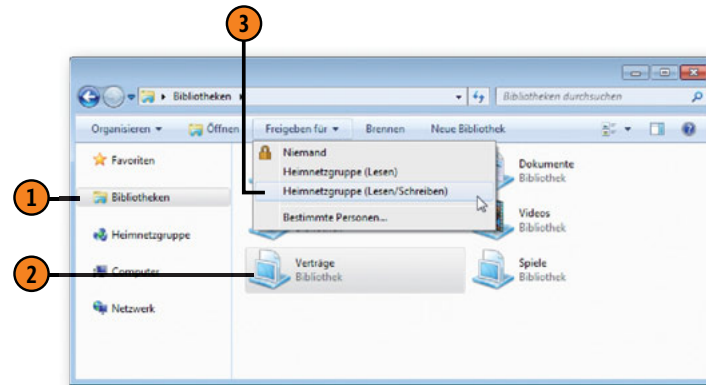
Freigaben in der Heimnetzgruppe steuern

Standardmäßig sind alle Dateien der freigegebenen Bibliotheken freigegeben, aber nur mit Leserechten. Andere Mitglieder der Heimnetzgruppe können diese Dateien also anzeigen oder wieder-

geben, aber sie können sie weder bearbeiten noch umbenennen noch löschen. Sie haben zudem die Möglichkeit, die Freigabe einzelner Dateien zu verhindern.

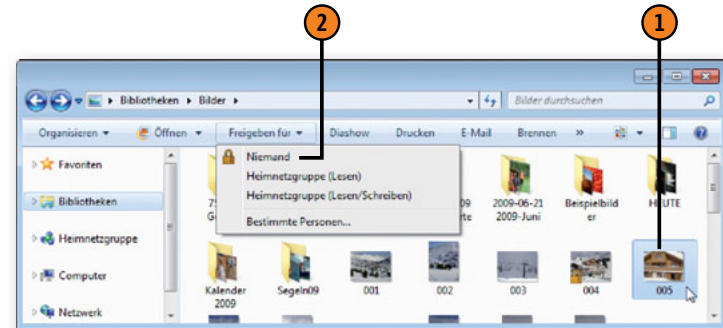
Die Bearbeitung einer Datei zulassen

- 1 Klicken Sie im Navigationsbereich des Windows-Explorers auf *Bibliotheken*.
- 2 Wählen Sie die Bibliothek aus, die Sie ändern möchten.
- 3 Klicken Sie auf *Freigeben für* und wählen Sie *Heimnetzgruppe (Lesen/Schreiben)*.



Zugriff auf eine Datei verhindern

- 1 Markieren Sie die Datei.
- 2 Klicken Sie auf *Freigeben für* und wählen Sie *Niemand*. Die Datei wird in Ihrer Bibliothek mit einem Schloss angezeigt und ist für andere Mitglieder der Heimnetzgruppe nicht zu sehen.



Netzwerkgrundlagen in Windows 7

In Windows 7 werden Netzwerke in vier Hauptkategorien unterteilt: *Heim*, *Arbeitsplatz*, *Öffentlich* und *Domäne*. Die Variante *Domäne* (die es in Windows 7 Home Premium nicht gibt) kommt in Unternehmensnetzwerken zum Einsatz. Für jeden Netzwerktyp gibt es eigene Standardkonfigurationen und Sicherheitseinstellungen. Viele Einstellungen lassen sich ändern. Erstellen Sie auf diese Weise eine eigene Konfiguration, die genau an Ihre Arbeitsweise und Form des Datenaustauschs angepasst ist.

Ein **Heimnetzwerk** ist für den Einsatz zu Hause konzipiert. Es unterstellt, dass alle Rechner und Geräte im Netzwerk sicher und vertrauenswürdig sind. Die Rechner erkennen sich untereinander und die gemeinsame Nutzung von Dateien, Medienbibliotheken und Druckern funktioniert relativ einfach. Eine nützliche Funktion des Heimnetzwerks ist die Möglichkeit, alle Windows 7-Rechner des Netzwerks in einer Heimnetzgruppe zusammenzufassen. In der **Heimnetzgruppe** kann problemlos auf gemeinsame Bibliotheken und Drucker zugegriffen werden.

Ein **Arbeitsplatznetzwerk** ist einem Heimnetzwerk recht ähnlich und für den Einsatz in kleineren Firmen konzipiert. Die Rechner im Netzwerk erkennen sich und Datenfreigabe ist möglich. Und wie im Heimnetzwerk geht ein Arbeitsplatznetzwerk davon aus, dass alle Computer und Geräte im Netzwerk sicher und vertrauenswürdig sind. Im Arbeitsplatznetzwerk ist es aber nicht möglich, eine Heimnetzgruppe einzurichten.

Im **öffentlichen Netzwerk** kennen sich nicht immer alle Benutzer. Da Sie nicht wissen, wer eine Verbindung zum Netzwerk hat, können Sie auch nicht jedem trauen. Mit den Standardeinstellungen für diesen Netzwerktyp können Sie die anderen Rechner und Geräte im Netz weder erkennen noch darauf zugreifen. Und diese können umgekehrt auch Ihren Rechner nicht sehen oder darauf zugreifen. Ein gemeinsamer Zugriff auf Daten ist ebenfalls nicht möglich. Ein öffentliches Netzwerk schützt Sie vor dem Zugriff schädlicher Programme, wenn Sie an öffentlichen Plätzen, z.B. Cafés, Hotels, Flughäfen, über Kabel- oder kabellose Verbindungen auf das Internet zugreifen. Die erhöhten Sicher-

heitseinstellungen dieser Konfiguration bieten sich auch in solchen Netzwerken an, in denen ein Zugriff auf andere Rechner im Netz und eine gemeinsame Datennutzung nicht erforderlich sind.

Ein **Domänennetzwerk** in Windows 7 Professional, Enterprise und Ultimate ist für Rechner konzipiert, die Teil einer Client-Server-Domäne in Unternehmen sind. Wenn Sie mit einer der genannten Windows-Editionen arbeiten, erkennt Ihr Rechner den Netzwerktyp, zu dem er gehört. Wenn Sie z.B. den Rechner mit nach Hause nehmen, erkennt er das Heimnetzwerk und stellt seine Einstellungen von Domänen- auf Heimnetzwerk um. Bei den Editionen Enterprise und Ultimate kann Ihr Rechner darüber hinaus mit **DirectAccess** problemlos über das Internet eine automatische Verbindung zum Unternehmensnetzwerk herstellen.

Auch ohne die Editionen Professional, Enterprise oder Ultimate ist es u.U. möglich, über einen speziellen Verbindungstyp eine Verbindung zu einem Unternehmensnetzwerk herzustellen. Abhängig von der Netzwerkkonfiguration können Sie eine VPN (Virtual Private Network) -Verbindung über das Internet oder eine RAS (Remote Access Service) -Verbindung über eine Telefonleitung nutzen. Das Unternehmensnetzwerk stellt für diese Verbindungstypen bestimmte Server bereit, die Ihren Verbindungsversuch empfangen, Ihre Identitäts- und Zugriffsrechte prüfen und eine Verbindung zum Netzwerk herstellen. Viele Unternehmensnetzwerke arbeiten inzwischen mit Smartcards zum Prüfen und Herstellen einer Verbindung. In diesem Fall muss Ihr Rechner mit einem Smartcard-Leser ausgestattet sein.

Ein **Ad-hoc-Netzwerk** stellt einen besonderen Verbindungstyp für Rechner dar, die in räumlicher Nähe zueinander stehen. Diese temporäre Netzwerkform stellt über kabellose Netzwerkadapter eine direkte Verbindung zwischen den Rechnern her. Es kommt kein Netzwerkrouter zum Einsatz. Dieser Verbindungstyp beruht auf Absprache zwischen den Benutzern und stellt so eine sichere Verbindung dar, in der Dateien ausgetauscht oder Spiele gespielt werden können.

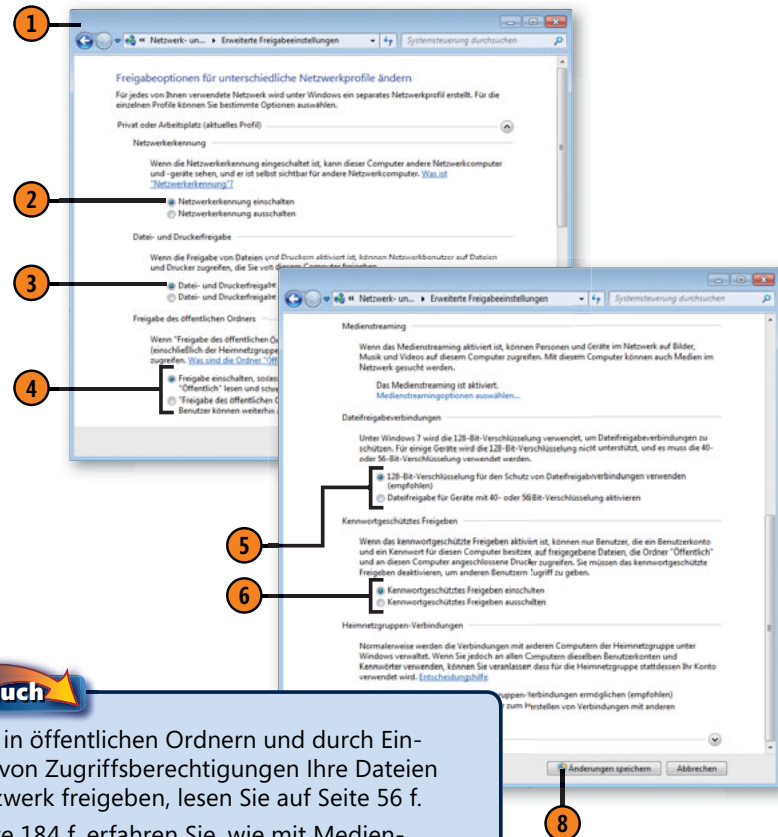
Dateien im Netzwerk freigeben

Sie können die Dateien und Ordner in Ihren öffentlichen Ordnern gemeinsam mit den anderen Benutzern Ihres Rechners nutzen oder die öffentlichen Ordner für alle Rechner mit Zugriff auf Ihr

Heim- oder Arbeitsplatznetzwerk freigeben. Die Freigabe von Dateien oder Ordnern kann auch nur für bestimmte Personen bzw. für alle im Netzwerk gelten.

Zugriffsberechtigungen einrichten

- 1 Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf **Netzwerk**, dann auf **Netzwerk- und Freigabecenter** und anschließend auf **Erweiterte Freigabeeinstellungen ändern**, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Aktivieren Sie **Netzwerkerkennung einschalten**, damit Ihr Rechner im Netzwerk angezeigt wird und Sie alle anderen Rechner im Netzwerk erkennen.
- 3 Klicken Sie hier, damit andere auf die von Ihnen freigegebenen Dateien und Drucker zugreifen können.
- 4 Klicken Sie auf die erste Option, damit alle im Netzwerk auf Ihre öffentlichen Ordner zugreifen und deren Inhalte bearbeiten können. Wählen Sie die zweite Option, um den Zugriff auf diese Ordner über das Netzwerk zu verweigern, aber für die auf Ihrem Rechner angemeldeten Personen zuzulassen.
- 5 Wählen Sie die erste Option für die höchste Sicherheitsstufe oder aktivieren Sie die zweite Option für eine höhere Kompatibilität mit Rechnern, die nicht unter Windows 7 laufen.
- 6 Wählen Sie auf **Kennwortgeschütztes Freigeben einschalten**, um die gemeinsame Nutzung nur für die Benutzerkonten auf Ihrem Rechner zuzulassen. Wählen Sie die zweite Option, um den Zugriff für alle im Netzwerk zu erlauben.
- 7 Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.



Siehe auch

Wie Sie in öffentlichen Ordnern und durch Einrichten von Zugriffsberechtigungen Ihre Dateien im Netzwerk freigeben, lesen Sie auf Seite 56 f. Auf Seite 184 f. erfahren Sie, wie mit Mediendateien im Netzwerk verfahren wird.

Das Netzwerk anzeigen

Windows 7 durchsucht automatisch Ihr Heim- oder Arbeitsplatznetzwerk nach anderen Rechnern, Geräten und Verbindungen, vorausgesetzt die Netzwerkerkennung wurde aktiviert. Sie sehen

dann die Struktur und den Status Ihrer Verbindungen und welche Rechner und Geräte aktuell im Netzwerk verfügbar sind.

Die Gesamtübersicht einblenden

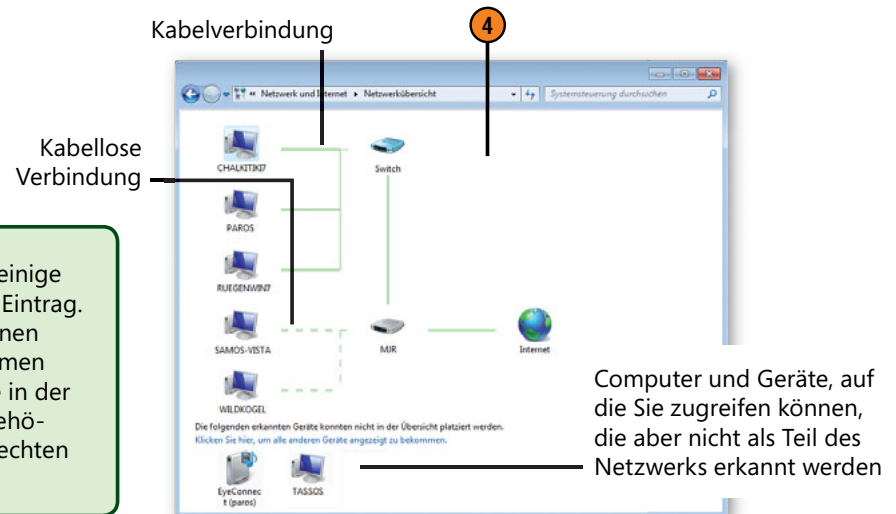
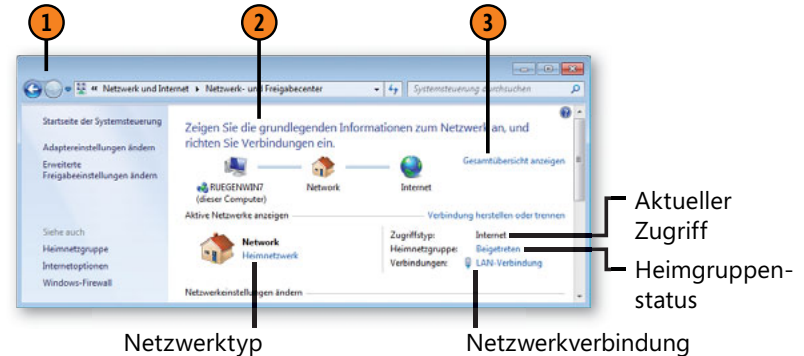
- ① Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf *Netzwerk* und dann auf *Netzwerk- und Freigabecenter*, um das gleichnamige Fenster anzuzeigen.
- ② Lesen Sie die Informationen über die Netzwerkstruktur, den Netzwerktyp und die Zugriffsart.
- ③ Klicken Sie auf *Gesamtübersicht anzeigen*.
- ④ Prüfen Sie die Rechner und Geräte die Netzwerk verfügbar sind.

Siehe auch

Lesen Sie auf der vorherigen Seite, wie die Netzwerkerkennung aktiviert wird.

Tipp

Im Fenster *Netzwerk- und Freigabecenter* finden Sie einige nützliche Zusatzinformationen. Zeigen Sie auf einen Eintrag. Nimmt der Mauszeiger die Form einer Hand an, können Sie auf diesen Link klicken und Einstellungen vornehmen oder zu einem anderen Fenster wechseln. Zeigen Sie in der Übersicht auf einen Rechner bzw. ein Gerät, um zugehörige Details einzublenden. Oder klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, um weitere Optionen anzuzeigen.



Verbindung zu Computern im Netzwerk herstellen

Wenn Ihr Rechner zu einem Heim- oder Arbeitsplatznetzwerk gehört und andere Rechner in diesem Netzwerk Objekte freigeben haben, können Sie eine Verbindung zu diesen Netzwerkrechnern herstellen und auf die Objekte zugreifen. Die Zugriffsberechtigung hängt dabei von den Einstellungen des Rechners ab, auf den Sie zugreifen wollen. So bleiben private Dateien privat

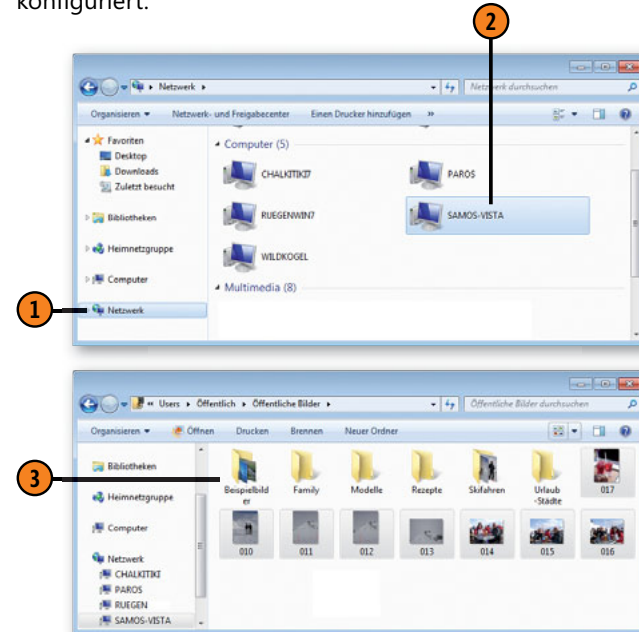
und öffentliche Dateien werden zugänglich gemacht. Obwohl die Arbeit im Netzwerk am einfachsten ist, wenn auf allen Computern Windows 7 eingerichtet ist, können Sie auch eine Verbindung zu Rechnern herstellen, die mit einem anderen Betriebssystem arbeiten, vorausgesetzt, diese Rechner sind entsprechend konfiguriert.

Verbindung zu einem Netzwerkrechner herstellen

- 1 Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf *Netzwerk*.
- 2 Doppelklicken Sie auf den Rechner, auf den Sie zugreifen wollen. Wird das Dialogfeld *Windows-Sicherheit* angezeigt, geben Sie Benutzernamen und Kennwort für den Rechner ein und bestätigen mit OK. Benutzername und Kennwort müssen auf dem jeweiligen Netzwerkrechner eingerichtet sein.
- 3 Doppelklicken Sie auf einen Ordner, um seinen Inhalt anzuzeigen. Um zu den öffentlichen Ordnern zu wechseln, doppelklicken Sie auf *Users*, *Öffentlich* und dann auf den gewünschten öffentlichen Ordner. Arbeiten Sie mit dem Ordner und seinem Inhalt in Abhängigkeit von den Zugriffsberechtigungen.

Siehe auch

Informationen darüber, wie Sie in öffentlichen Ordnern und durch Einrichten von Zugriffsberechtigungen Ihre Dateien im Netzwerk freigeben, finden Sie auf Seite 56 f. Auf Seite 236 erfahren Sie, wie Sie Objekte kennwortgeschützt freigeben.



Tipp

Das Dialogfeld *Windows-Sicherheit* wird angezeigt, wenn auf dem Rechner die kennwortgeschützte Freigabe von Objekten aktiviert ist und Sie nicht als Benutzer dieses Rechners eingetragen sind.

Eine Verbindung zu einem nicht aufgeführten Computer herstellen

- 1 Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf *Netzwerk*.
- 2 Klicken Sie in der Adressleiste auf das Netzwerksymbol.
- 3 Geben Sie die Adresse des Computers in der Form **\\computername** ein, wobei *computername* für den Namen des Computers im Netzwerk steht. Wenn Sie den gesamten Pfad zu einem freigegebenen Ordner kennen, geben Sie die gesamte Adresse in Form von **\\computername\freigegebenerOrdner** ein. Drücken Sie anschließend **Eingabe**.
- 4 Benutzen Sie den freigegebenen Ordner wie alle anderen Netzwerkordner.

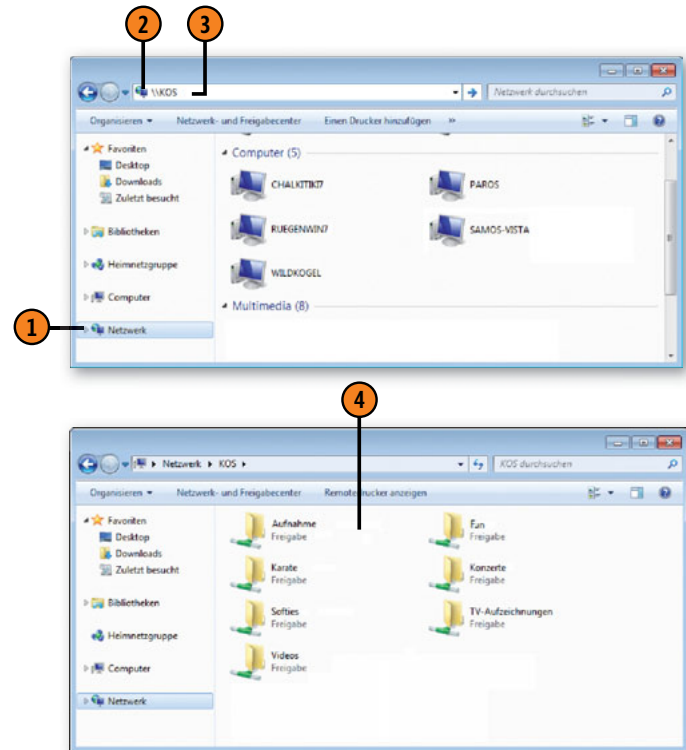
Gewusst wie

Klicken Sie im Navigationsbereich auf *Netzwerk* und dann auf einen der aufgelisteten Computer. Öffnen Sie einen freigegebenen Ordner. Klicken Sie in der Adressleiste auf das Netzwerksymbol. Die Adresse wird nun als herkömmlicher Pfad zum freigegebenen Ordner angezeigt. Nutzen Sie diese Pfaddarstellung in der Adressleiste, um direkt zu einem Ordner zu wechseln, egal wo er sich befindet.

Siehe auch

Wie Sie einen Ordner in eine Sprung- oder in die Favoritenliste im Navigationsbereich von Windows-Explorer einfügen, lesen Sie auf Seite 50 f.

Wie Sie einen Ordner mit einem Laufwerksbuchstaben verbinden, um schneller und auch von älteren Programmen aus auf den Ordner zuzugreifen, lesen Sie auf der nächsten Seite.



Tipp

Ein Computer wird dann nicht aufgelistet, wenn er mit einer Windows-Version vor Windows XP oder mit einem anderen Betriebssystem als Windows arbeitet. Ein Windows XP-Rechner wird u.U. nicht angezeigt, wenn dort nicht das neueste Servicepack installiert wurde. Computer mit deaktivierter Netzwerkerkennung oder ohne freigegebene Dateien sind u.U. ebenfalls nicht sichtbar und ohne Zugriffsmöglichkeit.

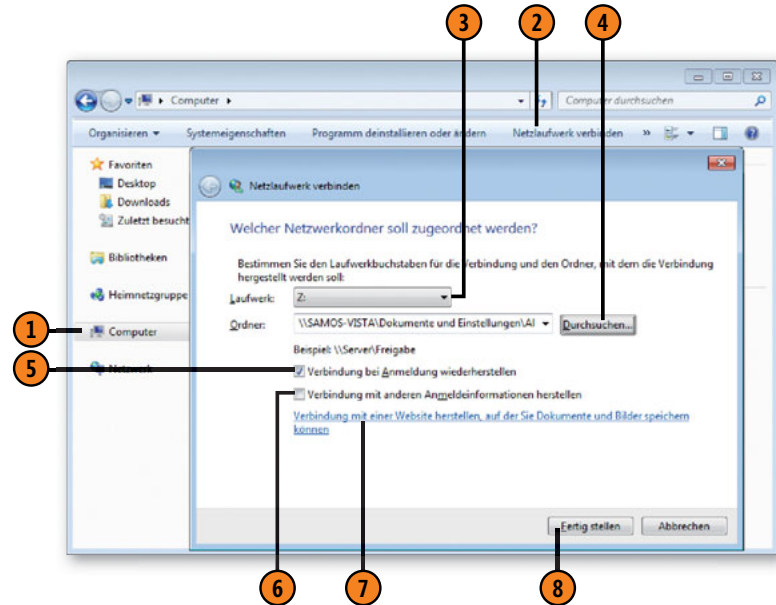
Schnellverbindungen zu Netzwerkordnern

Wenn Sie häufiger auf einen bestimmten freigegebenen Ordner im Netzwerk zugreifen, empfiehlt es sich, dem Ordner einen Laufwerksbuchstaben zuzuordnen. Sie können dann in Win-

dows-Explorer direkt auf den Ordner zugreifen und ihn auch aus Programmen ansteuern, die die Dateisuche im Netzwerk nicht unterstützen.

Ein Laufwerk zuweisen

- 1 Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf *Computer*.
- 2 Klicken Sie auf *Netzlaufwerk verbinden*.
- 3 Wählen Sie einen Buchstaben für das Laufwerk. (Es werden nur nicht belegte Buchstaben angezeigt.)
- 4 Klicken Sie auf *Durchsuchen*, um den gewünschten Ordner auszuwählen.
- 5 Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie stets mit diesem Ordner verbunden werden wollen. Deaktivieren Sie sie, wenn die Verbindung nur in dieser Sitzung bestehen soll.
- 6 Klicken Sie hier, wenn Ihnen zur Anmeldung für den freigegebenen Ordner eine andere Benutzername-Kennwort-Kombination zugewiesen wurde. Geben Sie im Dialogfeld *Windows-Sicherheit* Benutzernamen und Kennwort ein und klicken Sie dann auf OK.
- 7 Klicken Sie hier, um eine Verbindung zu einer Website oder einem FTP (File Transfer Protocol) -Server herzustellen, auf der bzw. dem Sie Dateien speichern können.
- 8 Klicken Sie auf *Fertig stellen*.



Tipp

Wenn Sie Name und Speicherort des Ordners kennen, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollen, können Sie die Adresse in der Form **\\computer\ordner** in das Textfeld *Ordner* eingeben.

Dateien weitergeben

In den meisten Fällen ist die Weitergabe von Dateien eine einfache Aufgabe. Wenn Sie z.B. eine Reihe kleinerer Dateien an andere weitergeben wollen, senden Sie sie einfach per Mail. Größere oder sehr viele Dateien können Sie auf einen Wechseldatenspeicher (z.B. CD oder USB-Stick) kopieren. In einem Heimnetzwerk legen Sie die Ordner mit den Dateien in eine für die Heimnetzgruppe freigegebene Bibliothek oder geben sie für einzelne Benutzer frei. In einem Unternehmensnetzwerk verschieben Sie die Dateien einfach an eine öffentliche oder freigegebene Position oder legen sie auf einer SharePoint-Site ab. Es gibt auch immer mehr Websites, die freien Speicher für Dateien zur Verfügung stellen und ermöglichen, auf diese Dateien zuzugreifen und als Team zu bearbeiten. Wenn Sie mit wirklich großen Datenmengen zu tun haben und keine der gerade genannten Methoden infrage kommt, gibt es weitere Möglichkeiten der Datenweitergabe. Im Folgenden werden einige Verfahren für den direkten Dateitransfer vorgestellt. Sicherlich ist eines dabei, das auf Ihre Arbeitssituation passt. Für weitere Informationen zu diesen Verfahren schlagen Sie im Stichwortverzeichnis dieses Buches nach und/oder durchsuchen Sie das Hilfe- und Supportcenter von Windows 7.

Kabellose Ad-hoc-Verbindung: Sie können über die kabellosen Netzwerkadapter eine temporäre Ad-hoc-Verbindung zwischen mehreren Rechnern einrichten, die sich in räumlicher Nähe zueinander befinden. Übertragen Sie dann Dateien aus öffentlichen und freigegebenen Ordnern.

Komprimierte Ordner: Windows 7 stellt die Funktion zum Komprimieren von Ordnern zur Verfügung. Dabei wird die Größe der enthaltenen Dateien reduziert und die komprimierten Dateien in einem übergeordneten Ordner zusammengefasst. Wenn Sie einen komprimierten Ordner weitergeben, wird auf dem Zielrechner unter Windows meist ein komprimiertes Ordner-Symbol angezeigt oder eine ZIP-Datei, die mit einem Programm von Drittanwendern geöffnet werden kann.

FTP-Transfer: Dateien können auch via FTP (File Transfer Protocol) über das Internet auf einen FTP-Server übertragen werden. In den meisten Fällen können Sie mit Internet Explorer eine Verbindung zum Server herstellen und die Dateien übertragen. In diesem Fall steht Ihnen im Menü *Seite* der Befehl *FTP-Site in Windows-Explorer öffnen* für die Dateiübertragung in vertrauter Arbeitsumgebung des Windows-Explorer zur Verfügung. Sie können auch mit dem Assistenten zum Hinzufügen einer Netzwerkadresse eine direkte Verbindung von Windows-Explorer zur FTP-Site herstellen.

RAS: Bei einer RAS (Remote Access Server) -Verbindung handelt es sich um eine Telefonverbindung zwischen Ihrem Rechner und einem RAS-Server in einem Netzwerk. Um auf den Server zugreifen zu können, müssen Sie über gültige Anmeldedaten verfügen, die Sie vom Systemverwalter des Servers erhalten.

VPN: Mit einer VPN (Virtual Private Network) -Verbindung stellen Sie eine sichere Verbindung zwischen Ihrem Computer und einem Netzwerk oder anderen Computer über das Internet her. Für den Zugriff auf den VPN-Server benötigen Sie gültige Anmeldedaten, die Sie vom Systemverwalter des Servers erhalten.

Windows Live Messenger: Mit Windows Live Messenger tauschen Sie Dateien mit einem Onlinekontakt aus. Der Empfänger muss dem Empfang von Dateien zustimmen, bevor Sie senden können. Windows Live Messenger kann als kostenloser Download als Bestandteil der Windows Live-Programmreihe heruntergeladen werden.

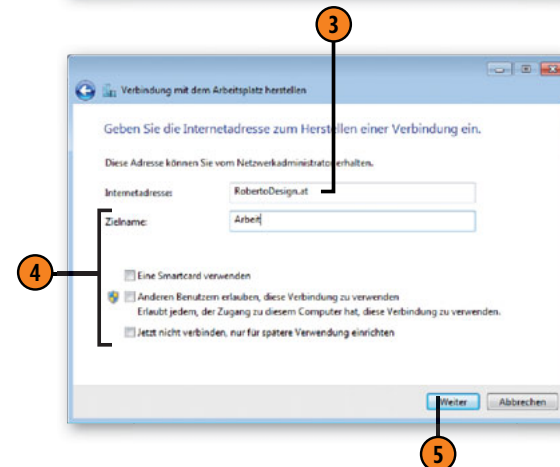
Netzwerkverbindungen über das Internet

Wenn Sie sich über das Internet mit einem Firmennetzwerk verbinden wollen, ist das virtuelle private Netzwerk (VPN) eine gute Wahl, da es eine sichere Verbindung garantiert. Der Hostcomputer muss als VPN-Server konfiguriert und mit dem Internet

verbunden sein. Für den Verbindungsaufbau benötigen Sie den Namen des Hostcomputers, die Ihnen zugewiesene Benutzername-Kennwort-Kombination sowie eine Anleitung für die korrekten Sicherheits- und Protokolleinstellungen.

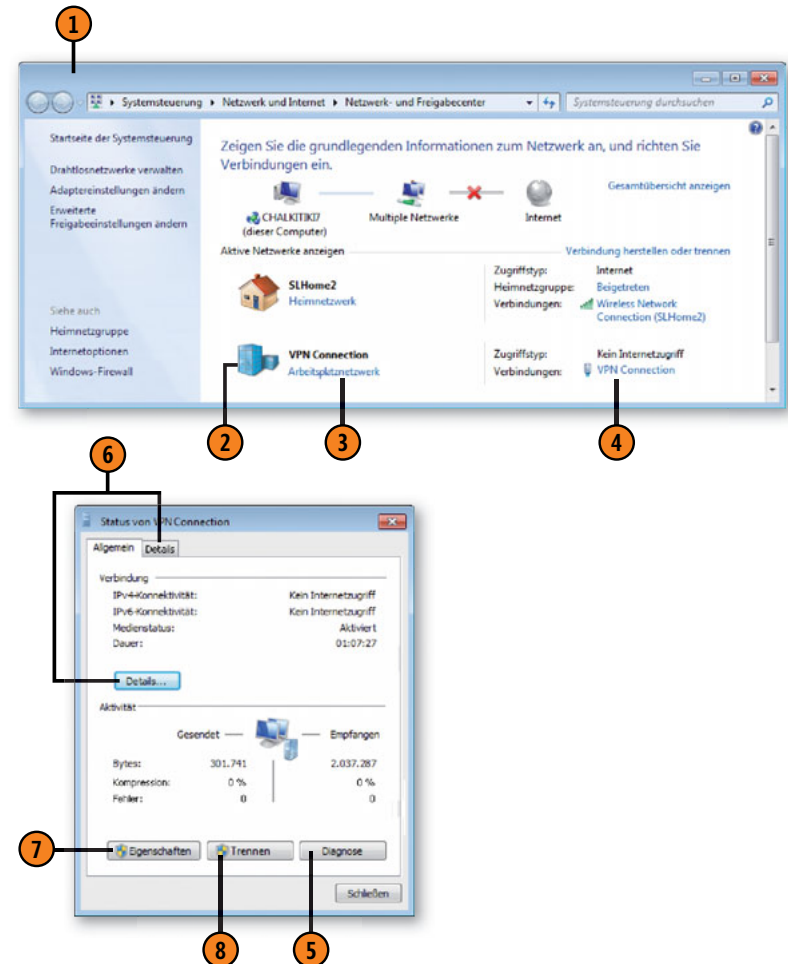
Eine VPN-Verbindung herstellen

- 1 Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf *Netzwerk*, dann oben in der Leiste auf *Netzwerk- und Freigabecenter* und anschließend auf *Neue Verbindung oder neues Netzwerk einrichten*.
- 2 Klicken Sie im Fenster *Eine Verbindung oder ein Netzwerk einrichten* auf *Verbindung mit dem Arbeitsplatz herstellen* und dann auf *Weiter*. Wählen Sie *Die Internetverbindung (VPN) verwenden*, um eine VPN-Verbindung herzustellen.
- 3 Geben Sie den Domänenname oder die IP-Adresse ein, die Ihnen zugewiesen wurde.
- 4 Geben Sie einen Verbindungsnamen ein und aktivieren Sie die gewünschten Optionen.
- 5 Klicken Sie auf *Weiter* und geben Sie die für diese Verbindung erhaltenen Benutzer- und Kennwortdaten ein. Klicken Sie auf *Verbinden* und warten Sie, bis die Verbindung geprüft und hergestellt wird.



Die Verbindung konfigurieren

- ① Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol und dann auf *Netzwerk- und Freigabecenter* öffnen, um das Fenster *Netzwerk- und Freigabecenter* anzuzeigen.
- ② Stellen Sie sicher, dass Sie über eine VPN-Verbindung mit einem Netzwerk verbunden sind.
- ③ Wenn Sie mit einem anderen Netzwerk verbunden werden wollen, klicken Sie auf die aktuelle Verbindung, wählen die gewünschte Verbindung und klicken dann auf *Schließen*.
- ④ Klicken Sie auf die VPN-Verbindung.
- ⑤ Klicken Sie im Fall von Verbindungsproblemen im *Status*-Dialogfeld auf *Diagnose*.
- ⑥ Wenn Sie technische Details über die Verbindung brauchen, klicken Sie auf die Registerkarte *Details*, um Informationen über Verbindungsprotokolle einzublenden. Oder klicken Sie auf die Schaltfläche *Details*, um Informationen über die aktuelle Verbindung zu erhalten.
- ⑦ Klicken Sie auf *Eigenschaften*, um die Einstellungen zu ändern.
- ⑧ Soll die Verbindung beendet werden, klicken Sie auf *Trennen*.



Netzwerkverbindungen über das Telefon

Auch wenn uns inzwischen zahlreiche schnelle Verfahren zur Herstellung einer Verbindung mit entfernten Standorten zur Verfügung stehen, haben Sie manchmal keine andere Wahl, als eine

Verbindung über eine Standardtelefonleitung aufzunehmen. Der Zielcomputer muss dafür als RAS (Remote Access Service) -Server konfiguriert sein.

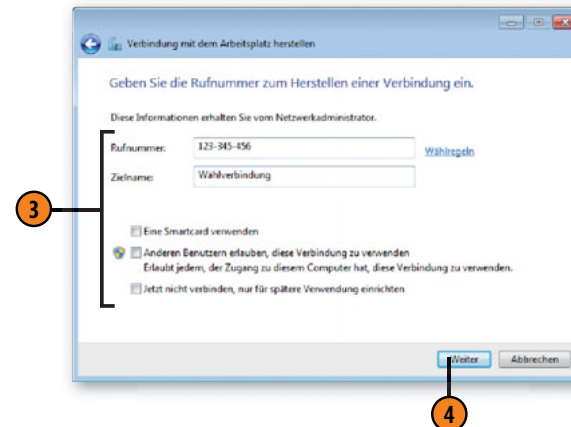
Das Netzwerk anwählen

- 1 Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf *Netzwerk*, dann auf *Netzwerk- und Freigabecenter* und anschließend auf *Neue Verbindung oder neues Netzwerk einrichten*.
- 2 Klicken Sie im Fenster *Eine Verbindung oder ein Netzwerk einrichten* auf *Verbindung mit dem Arbeitsplatz herstellen* und dann auf *Weiter*. Klicken Sie auf *Direkt wählen*, um eine Wahlverbindung herzustellen.
- 3 Geben Sie die Telefonnummer sowie einen Verbindungsnamen ein und aktivieren Sie die gewünschten Optionen.
- 4 Klicken Sie auf *Weiter* und geben Sie die für diese Verbindung erhaltenen Benutzer- und Kennwortdaten ein. Klicken Sie auf *Verbinden* und warten Sie, bis die Verbindung geprüft und hergestellt wird.
- 5 Haben Sie Ihre Arbeit erledigt, klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, wählen die Verbindung aus und klicken dann auf *Trennen*.

Siehe auch

Auf der nächsten Seite lesen Sie, wie Sie nach dem Einrichten einer Verbindung schnell eine Verbindung herstellen können.

Wie Sie Wahlregeln definieren, erfahren Sie auf Seite 264.



Netzwerkverbindung erneut aufrufen

Nachdem Sie eine VPN- oder Wählverbindung zu einem Netzwerk eingerichtet haben, können Sie schnell und einfach zwischen den Verbindungen wechseln und diese verwalten.

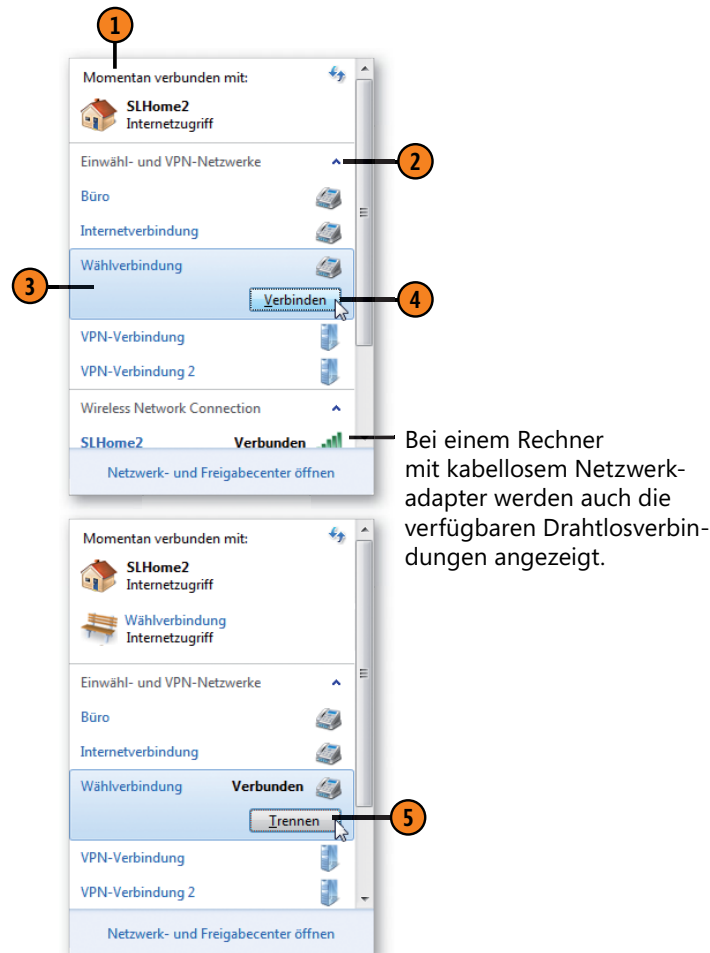
Die Netzwerkverbindungen verwenden

- ❶ Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, um alle verfügbaren Netzwerkverbindungen anzuzeigen.
- ❷ Wenn dort bereits eingerichtete Verbindungen nicht angezeigt werden, klicken Sie auf *Einwähl- und VPN-Netzwerke*, um die Liste vollständig einzublenden.
- ❸ Klicken Sie auf die gewünschte Verbindung.
- ❹ Klicken Sie auf *Verbinden* und warten Sie, bis die Verbindung erstellt wird.
- ❺ Haben Sie Ihre Arbeit über die aktuelle Verbindung erledigt, klicken Sie erneut auf das Netzwerksymbol, wählen die Verbindung aus und klicken auf *Trennen*.

Siehe auch

Lesen Sie auf Seite 242, wie Sie eine VPN-Verbindung einrichten. Auf Seite 244 wird beschrieben, wie Sie eine Wählverbindung erstellen.

Informationen darüber, wie Sie die Einstellungen für Ihre Verbindungen ändern, finden Sie auf Seite 248 f.



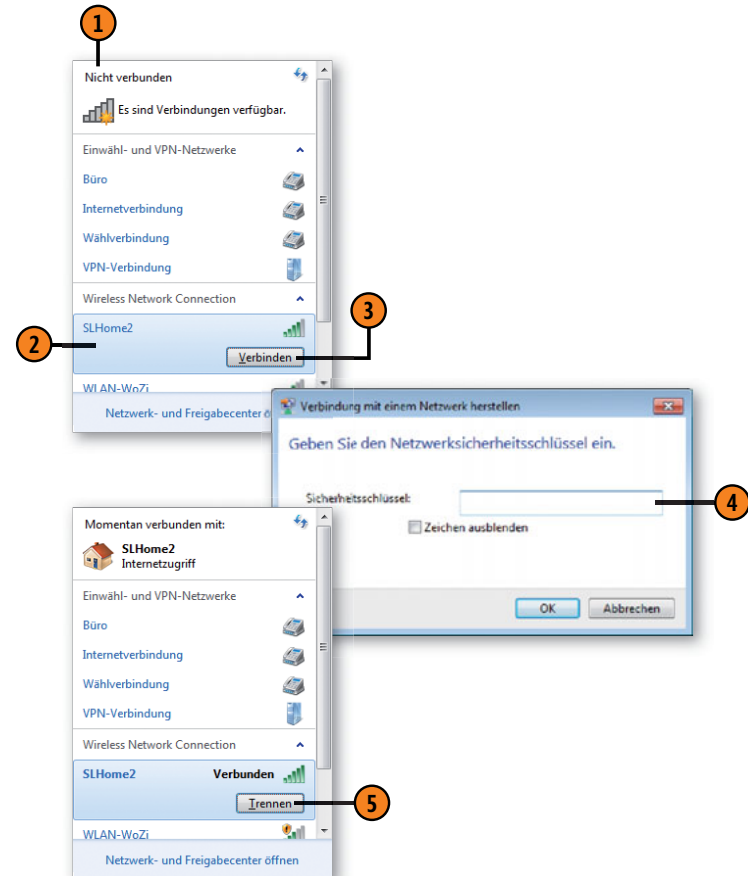
Verbindung zu öffentlichen Drahtlosnetzwerken herstellen

Drahtlosnetzwerke gibt es überall. Einige gewähren freien Zugriff, andere verlangen die Eingabe eines Sicherheitsschlüssels. Windows 7 erkennt Drahtlosnetzwerke in Ihrem Empfangsbereich und unterstützt Sie beim Verbindungsaufbau. Um unerkannt zu

bleiben, wird die Identität von Drahtlosnetzwerken manchmal nicht angezeigt. Wenn Sie aber den Namen und die Sicherheitseinstellungen kennen, können Sie dennoch eine Verbindung herstellen.

Verbindung zu einem Netzwerk herstellen

- 1 Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, um die Liste mit den verfügbaren Netzwerkverbindungen anzuzeigen.
- 2 Wählen Sie die gewünschte Verbindung aus.
- 3 Klicken Sie auf *Verbinden*.
- 4 Geben Sie bei Aufforderung den Sicherheitsschlüssel ein und bestätigen Sie mit *OK*.
- 5 Arbeiten Sie im Netzwerk. Wenn Sie das Netzwerk wieder verlassen möchten, klicken Sie erneut auf das Netzwerksymbol und dann auf *Trennen*.

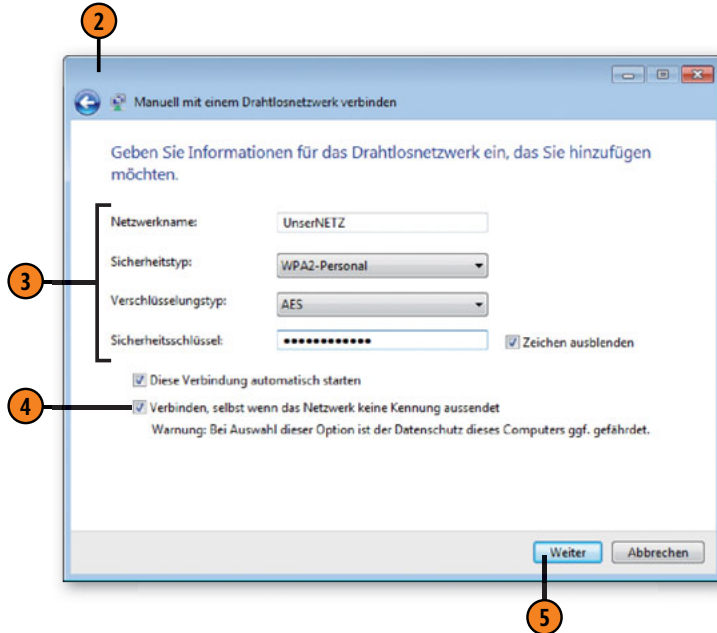


Siehe auch

Wie Sie ein (improvisiertes) Ad-hoc-Drahtlosnetzwerk zwischen zwei Computern einrichten, erfahren Sie auf Seite 250 f.

Verbindung zu einem nicht angezeigten Netzwerk herstellen

- ❶ Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, dann auf *Netzwerk- und Freigabecenter öffnen* und anschließend auf *Neue Verbindung oder neues Netzwerk einrichten*.
- ❷ Klicken Sie im Fenster *Eine Verbindung oder ein Netzwerk einrichten* auf *Manuell mit einem Drahtlosnetzwerk verbinden* und dann auf *Weiter*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❸ Geben Sie die Ihnen zugewiesenen Namens- und Sicherheitsdaten ein.
- ❹ Aktivieren Sie diese Option, um die Verbindung sichtbar zu machen.
- ❺ Klicken Sie auf *Weiter* und dann auf *Schließen*.
- ❻ Klicken Sie in der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, wählen Sie die gerade erstellte Verbindung aus und klicken Sie auf *Verbinden*.



Achtung

Stellen Sie *keine* Verbindung zu einem Netzwerk her, vor allem nicht zu nicht angezeigten Netzwerken, wenn Sie nicht genau wissen, ob es sich um ein sicheres Netzwerk handelt und ob Sie zugriffsberechtigt sind. Seien Sie auch vorsichtig beim Senden von vertraulichen Daten, einschließlich Kennwörtern und Kontennamen, wenn Sie das Netzwerk nicht wirklich kennen.

Siehe auch

Auf Seite 245 lesen Sie, wie Sie über die Liste der verfügbaren Netzwerkverbindungen eine Verbindung zu einem Netzwerk herstellen und die Verbindung wieder trennen.

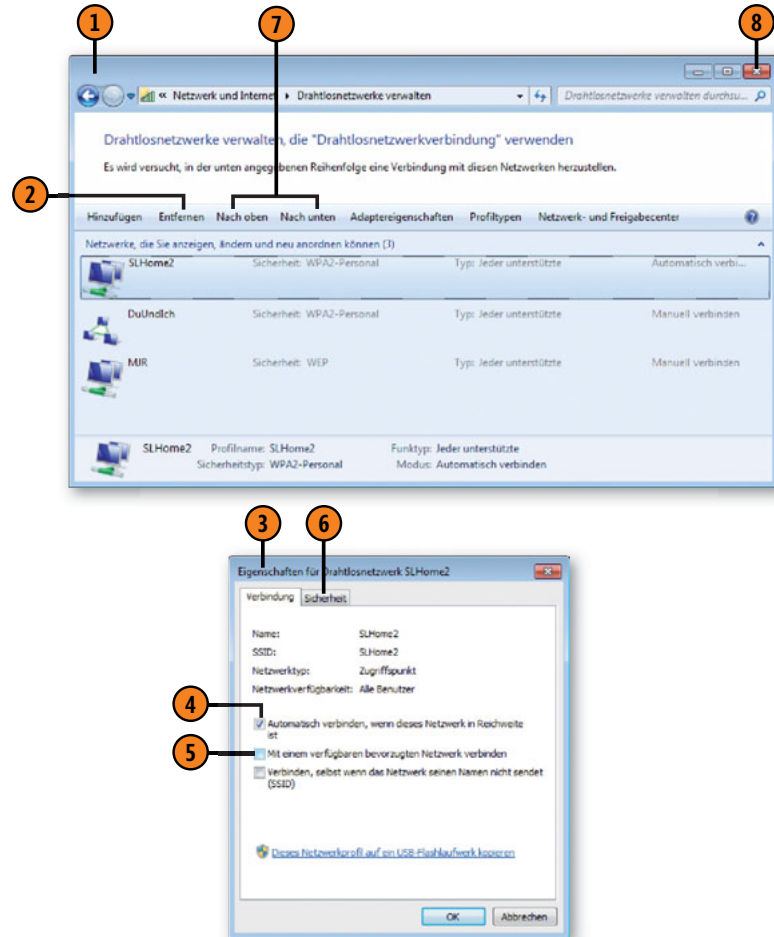
Netzwerkverbindungen verwalten

Wenn Sie bereits verschiedene Netzwerkverbindungen eingerichtet haben – Drahtlos-, VPN- oder RAS-Verbindungen –, wollen Sie vielleicht eine nicht mehr benötigte Verbindung löschen oder

Drahtlosnetzwerkverbindungen verwalten

- 1 Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, dann auf *Netzwerk- und Freigabecenter öffnen* und anschließend auf *Drahtlosnetzwerke verwalten*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Wählen Sie eine nicht mehr benötigte Verbindung aus und klicken Sie auf *Entfernen*. Bestätigen Sie das Löschen im dann angezeigten Dialogfeld mit *Ja*.
- 3 Um die Einstellungen für eine Verbindung zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die betreffende Verbindung und wählen dann *Eigenschaften*. Das Dialogfeld *Eigenschaften für Drahtlosnetzwerk* wird geöffnet.
- 4 Aktivieren Sie auf der Registerkarte *Verbindung* diese Option für eine automatische Verbindungsaufnahme.
- 5 Aktivieren Sie diese Option, wenn mehrere Netzwerkverbindungen auf automatische Verbindung gesetzt sind und die Herstellung der Verbindung in einer bestimmten Reihenfolge erfolgen soll.
- 6 Ändern Sie auf der Registerkarte *Sicherheit* ggf. Sicherheitseinstellungen und -schlüssel. Bestätigen Sie mit *OK*.
- 7 Um die Reihenfolge beim Verbindungsaufbau zu ändern, wählen Sie ein Netzwerk aus und verschieben es durch Klicken auf *Nach oben* oder *Nach unten* in der Liste.
- 8 Schließen Sie das Fenster, wenn Sie fertig sind.

eine Verbindung bearbeiten, deren Einstellungen sich geändert haben.

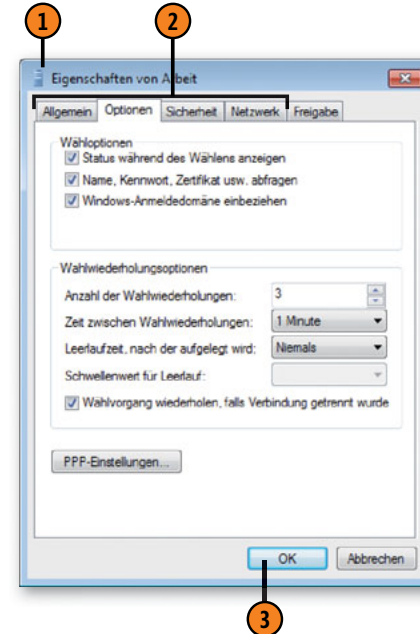


Sonstige Netzwerkverbindungen verwalten

- ❶ Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Verbindung und wählen Sie *Eigenschaften*, um das Eigenschaften-dialogfeld für die gewählte Verbindung zu öffnen.
- ❷ Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.
 - Ändern Sie auf der Registerkarte *Allgemein* die Internetadresse (für VPN) oder die Telefonnummer (für RAS).
 - Legen Sie auf der Registerkarte *Optionen* die für die Verbindung benötigten Einstellungen fest.
 - Definieren Sie auf der Registerkarte *Sicherheit* andere Verschlüsselungsprotokolle und Authentifizierungseinstellungen.
 - Richten Sie auf der Registerkarte *Netzwerk* weitere für die Verbindung notwendige Netzwerkprotokolle ein bzw. deinstallieren Sie nicht mehr benötigte Protokolle.
- ❸ Klicken Sie auf OK.

Siehe auch

Auf Seite 245 lesen Sie, wie Sie in der Liste der verfügbaren Netzwerkverbindungen eine Verbindung zu einem Netzwerk herstellen und die Verbindung wieder trennen.



Tipp

Um alle Ihre Netzwerkverbindungen zu verwalten, öffnen Sie die Systemsteuerung, geben **netzwerk-verbindung** im Suchfeld ein und klicken dann auf *Netzwerkverbindungen anzeigen*, um das Fenster *Netzwerkverbindungen* zu öffnen.

Verbindungen ohne Netzwerk herstellen

Sich ohne Netzwerk mit anderen Computern verbinden – geht das? Ja. Sie benötigen dafür nur zwei oder mehr Computer, die nahe beieinanderstehen und mit Drahtlosadaptern ausgestattet sind. Die Verbindung erfolgt über ein temporäres Ad-hoc-Netzwerk, das wie jedes andere Drahtlosnetzwerk funktioniert. Und

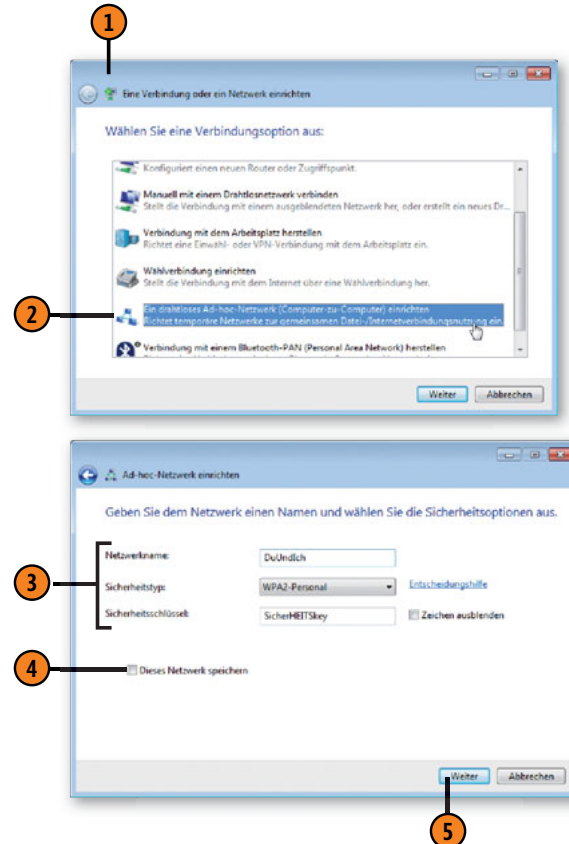
vorausgesetzt Sie treffen die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen, ist es auch genauso sicher. Einmal eingerichtet, können Sie auf Dateien zugreifen, freigegebene Spiele spielen und so weiter.

Das Netzwerk einrichten

- 1 Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, dann auf *Netzwerk- und Freigabecenter öffnen* und anschließend auf *Neue Verbindung oder neues Netzwerk einrichten*, um das Fenster *Eine Verbindung oder ein Netzwerk einrichten* zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf *Ein drahtloses Ad-hoc-Netzwerk (Computer zu Computer) einrichten* und dann auf *Weiter*.
- 3 Klicken Sie auf *Weiter* und legen Sie dann den Namen, die Sicherheitsstufe und den Sicherheitsschlüssel fest.
- 4 Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie zukünftig mit dieser Netzwerkverbindung arbeiten wollen.
- 5 Klicken Sie auf *Weiter* und dann auf *Schließen*. Geben Sie den Namen und den Sicherheitsschlüssel an die anderen weiter, die zugriffsberechtigt sein sollen.

Achtung!

Verzichten Sie unter keinen Umständen auf die Sicherheitsverschlüsselung, da sonst jeder im Umkreis von 10 Metern (oder mehr) mit seinem Computer in das Ad-hoc-Netzwerk und Ihren Computer eindringen kann.



Mit dem Netzwerk verbinden

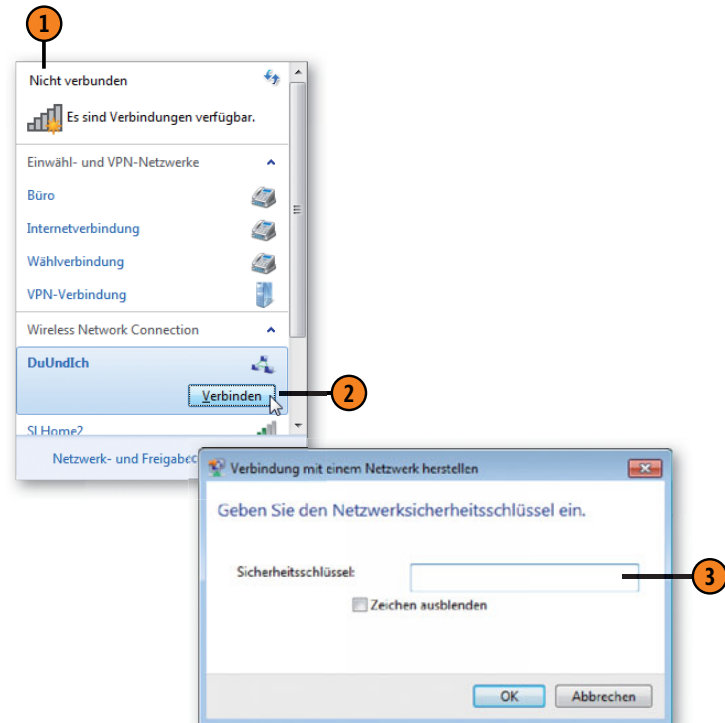
- ① Achten Sie darauf, dass die zu vernetzenden Computer nahe genug beieinanderstehen, um gegenseitig ihre Signale zu empfangen. Klicken Sie dann auf dem Rechner, auf dem die Verbindung eingerichtet wurde, im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, um die Liste der verfügbaren Netzwerkverbindungen zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf den Netzwerknamen und dann auf *Verbinden*.
- ③ Klicken Sie auf dem anderen Rechner im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, auf den Namen der Verbindung und auf *Verbinden*. Geben Sie den zugewiesenen Sicherheitsschlüssel ein und bestätigen Sie mit OK.
- ④ Ist die Verbindung eingerichtet, klicken Sie im Navigationsbereich von Windows-Explorer auf *Netzwerk* und nehmen Verbindung zu dem bzw. den anderen Rechner(n) auf. Wenn Sie keine anderen Computer sehen oder keine Verbindung herstellen können, wählen Sie *Netzwerk- und Freigabecenter öffnen* und ändern die Freigabeoptionen.

Tipp

Sie können Ihren Computer immer nur mit einem Netzwerk verbinden, es sei denn, Ihr Rechner verfügt über mehrere Netzwerkadapter.

Tipp

Ad-hoc-Verbindungen werden manchmal von der Firewall des Rechners blockiert. Wenn Sie nicht mit Windows Firewall, sondern mit einem anderen Firewall-Programm arbeiten, erfragen Sie beim Hersteller die Firewall-Einstellungen, mit denen eine Ad-hoc-Verbindung möglich ist.



Siehe auch

Wie Sie die Netzwerk-Freigabeeinstellungen ändern, lesen Sie auf Seite 236.

Wie Sie den Zugriff von Programmen über die Firewall steuern, erfahren Sie auf Seite 284 f.



12

Systemeinrichtung

In diesem Kapitel:

- Dateien und Einstellungen übertragen
- Standardprogramme festlegen
- Windows-Funktionen ein- und ausschalten
- Dateitypen mit Programmen verknüpfen
- Eine Heimnetzgruppe einrichten
- Eine Wahlverbindung und ein Modem einrichten
- Internetverbindungen freigeben
- Windows Backup einrichten
- Windows Live-Programme einrichten
- Die Faxfunktion einrichten
- Einen Drucker einrichten und freigeben

Wenn es etwas gibt, das die Freude über einen neuen Computer trüben kann, dann ist es die Aussicht auf stundenlange Sitzungen, in denen Sie versuchen, ihn so wie den alten Rechner einzurichten. Machen Sie sich keine Sorgen. Sie können Ihre Dateien und Einstellungen mit der Hilfe eines Assistenten sauber und schnell übertragen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie Sie eine Wahlverbindung zum Internet einrichten, für den Fall, dass kein Breitbandanschluss vorhanden ist. Des Weiteren finden Sie hier Informationen über das Installieren von Windows Live-Programmen, das Einrichten von Windows Live Mail zum Senden und Empfangen von E-Mail-Nachrichten und zum Abonnieren von Newsgroups sowie das Einrichten eines Druckers, der an Ihren Rechner angeschlossen ist bzw. im Netzwerk verfügbar ist.

Ein weiteres Thema in diesem Kapitel ist das Aktivieren bzw. Deaktivieren von Windows 7-Funktionen sowie das Konfigurieren Ihrer Fax- und Datensicherungsprogramme. Lassen Sie sich von diesen Aufgaben nicht abschrecken. Mithilfe der Anleitungen in diesem Kapitel sowie der Assistenten von Windows 7 werden Sie alle Aufgaben zu Ihrer Zufriedenheit erledigen.

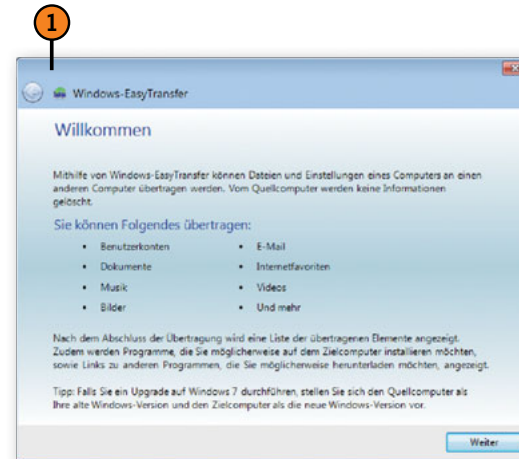
Dateien und Einstellungen übertragen

Sie möchten Ihre Konten – persönliche Dateien, Computereinstellungen, die Inhalte gemeinsam genutzter Ordner – von Ihrem alten Windows-Computer auf Ihren neuen Windows 7-Rechner übertragen? Für diesen Fall gibt es unter Windows 7 einen passenden Assistenten, der Ihnen hilft, die Dateien automatisch über ein Netzwerk, per Kabel oder manuell über einen Wechseldatenträger zu übertragen. Jedes Verfahren läuft nach einem bestimmten Schema ab. Der Assistent führt Sie durch die Prozedur. Wenn die Computer über ein Netzwerk oder Kabel verbunden sind, kopiert der Assistent die Informationen direkt von einem Com-

puter auf den anderen. Sie müssen lediglich zuvor den Schlüssel eingeben, den der Assistent generiert. Wenn Sie ein USB (Universal Serial Bus) -Flashlaufwerk oder eine externe Festplatte verwenden, zeichnen Sie damit die Informationen auf einem Computer auf, schließen den Datenträger am anderen Computer an und lassen dort den Assistenten die Daten kopieren. Diese Methode ermöglicht die Übertragung von Einstellungen und Dateien aller Rechner, auf denen Windows 7, Windows Vista, Windows XP und mit einigen Einschränkungen Windows 2000 installiert sind.

Die Computer vorbereiten

- ❶ Melden Sie sich auf dem neuen Computer (Zielcomputer) als Administrator an. Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **easy** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows-EasyTransfer*, um den gleichnamigen Assistenten aufzurufen. Folgen Sie den Schritten des Assistenten und geben Sie dabei an,
 - ob Sie für die Übertragung ein EasyTransfer-Kabel, ein Netzwerk oder eine externe Festplatte bzw. ein USB-Flashlaufwerk verwenden.
 - dass dies der Zielrechner ist.
 - dass Sie die Dateien von dem alten Rechner noch nicht gespeichert haben.
 - wie Sie EasyTransfer auf dem alten Computer installieren wollen.
- ❷ Kopieren Sie die EasyTransfer Setup-Dateien bei Bedarf auf den Wechselspeicher oder in den Netzwerkordner.

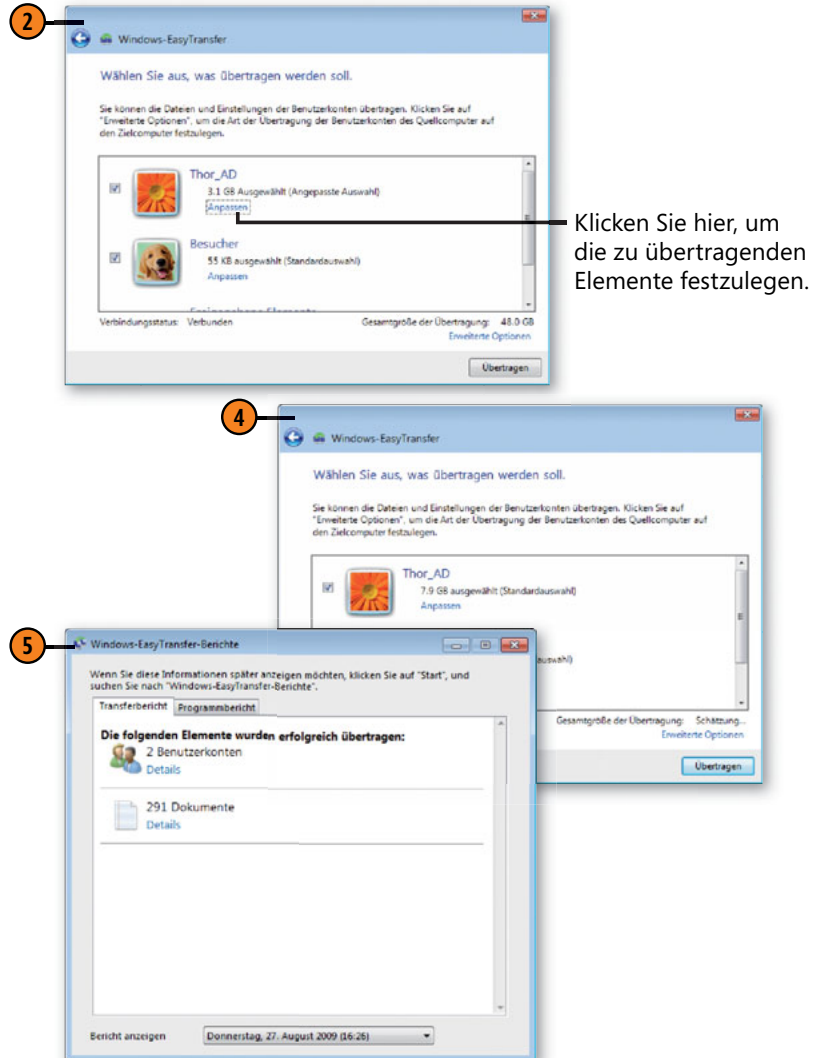


Tipp

Ein EasyTransfer-Kabel ist ein speziell für die Arbeit mit dem EasyTransfer-Assistenten entwickeltes Kabel. Sie können hier kein Standard-USB- oder serielles Kabel verwenden. Das EasyTransfer-Kabel ist bei zahlreichen Händlern und Computerherstellern erhältlich.

Die Daten übertragen

- ❶ Falls nicht bereits erfolgt, starten Sie den EasyTransfer-Assistenten auf dem Zielcomputer.
- ❷ Schließen Sie auf dem alten Computer (Quellcomputer) alle laufenden Programme. Schließen Sie alle für den Transfer benötigten Kabel oder Geräte an bzw. stellen Sie eine Verbindung zum Netzwerkordner her, der die EasyTransfer-Installationsdateien enthält. Wird der EasyTransfer-Assistent nicht automatisch gestartet, doppelklicken Sie auf den Link *Windows EasyTransfer*. Folgen Sie den Schritten des Assistenten. Geben Sie an, wie der Transfer durchgeführt werden soll, dass es sich hier um den Quellrechner handelt und was genau übertragen werden soll.
- ❸ Wenn Sie die Daten über ein Netzwerk oder Kabel übertragen, wird ein Transferschlüssel erzeugt, den Sie auf dem Zielcomputer nach Aufforderung eingeben. Der Transfer selbst erfolgt automatisch. Wenn Sie einen Wechseldatenträger verwenden oder die Daten in einen gemeinsamen Netzwerkordner kopieren wollen, richten Sie zum Schutz der Daten ein Kennwort ein und beginnen dann mit dem Kopieren.
- ❹ Schließen Sie den Wechseldatenträger am Zielcomputer an oder greifen Sie auf den Netzwerkordner zu, doppelklicken Sie auf die Transferdatei, um sie zu öffnen. Geben Sie auf Anforderung das Kennwort ein und folgen Sie den Schritten des Assistenten, um die gewünschten Informationen zu kopieren.
- ❺ Kontrollieren Sie im Ergebnisbericht, ob alle Dateien wie gewünscht von dem alten auf den neuen Computer übertragen wurden.



Standardprogramme festlegen

Bei der Windows 7-Installation werden einige Programme als Standardprogramme für bestimmte Aufgaben eingerichtet: Windows-Fotoanzeige zum Anzeigen von Fotos, Windows Media Player zum Abspielen von Videos und digitaler Musik sowie Windows Media Center zum Aufzeichnen von Fernsehsendungen.

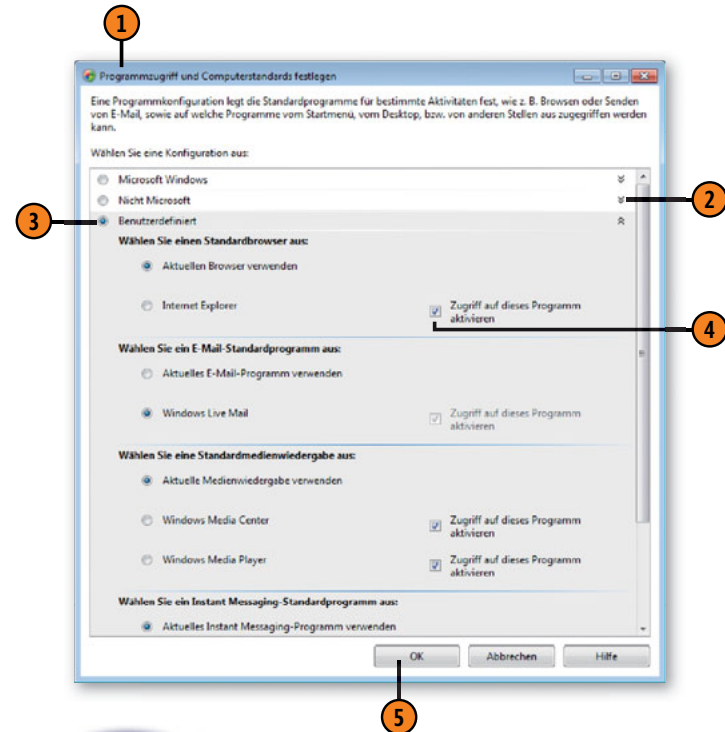
Die Systemstandards anpassen

- 1 Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Standardprogramme**. Klicken Sie im Fenster **Standardprogramme** auf **Programmmzugriff und Computerstandards festlegen**.
- 2 Klicken Sie rechts neben den angebotenen Konfigurationen auf die nach unten zeigenden Pfeile.
- 3 Entscheiden Sie sich für eine Konfiguration. Wenn Sie sich für die benutzerdefinierte Version entscheiden, passen Sie diese nach Belieben an.
- 4 Soll dieses Microsoft-Programm nicht auf Ihrem Computer verfügbar sein, klicken Sie hier.
- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Tipp

Aufgrund von regionsabhängigen Anpassungen sieht das Fenster *Programmmzugriff und Computerstandards festlegen* auf Ihrem Rechner u.U. etwas anders aus und stellt andere Optionen zur Verfügung.

Wenn es andere Programme gibt, die Sie nutzen wollen, definieren Sie diese in Windows als Standardprogramme. Sie können sogar bestimmen, welche Dateiformate für welche Programme verwendet werden sollen.



Siehe auch

Auf Seite 259 erfahren Sie, wie Sie das Standardprogramm für einen bestimmten Dateityp festlegen.

Die Einstellungen ändern

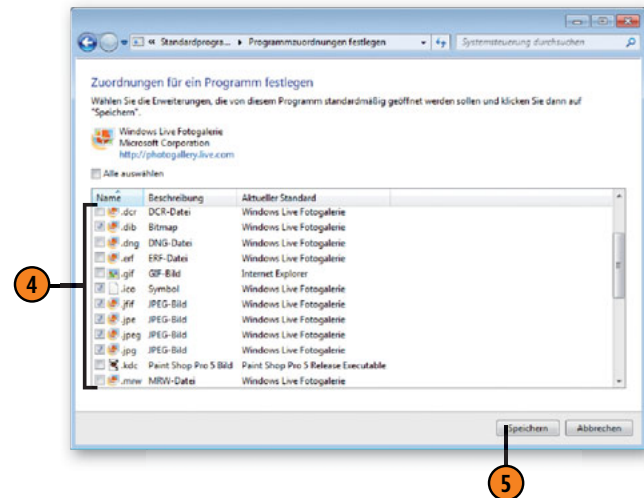
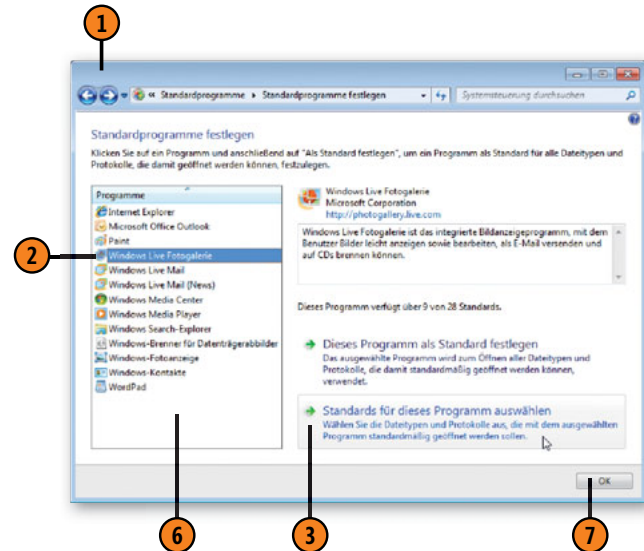
- 1 Klicken Sie im Fenster *Standardprogramme* auf *Standardprogramme festlegen*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf ein Programm.
- 3 Klicken Sie auf *Standards für dieses Programm auswählen*.
- 4 Geben Sie im Fenster *Programmuordnungen festlegen* an, welche Dateitypen (Erweiterungen) und Protokolle mit dem Programm verwendet werden sollen. Die aktuell aktivierten Einträge sind bereits Standard.
- 5 Klicken Sie auf *Speichern*.
- 6 Ändern Sie ggf. weitere Programmuordnungen.
- 7 Klicken Sie abschließend auf *OK*.

Tipp

Unter einem Protokoll versteht man einen Satz Regeln zur Steuerung der Kommunikation. So können Sie z.B. Windows Media Player als Standard definieren, um mit dem MMS (Microsoft Media Server) -Protokoll Streaming Media über das Internet zu empfangen.

Tipp

Sie können im Fenster *Programmuordnungen festlegen* keine der Standardoptionen deaktivieren. Wechseln Sie eine solche Zuordnung, indem Sie den entsprechenden Dateityp bzw. das entsprechende Protokoll einem anderen Programm zuweisen.



Windows-Funktionen ein- und ausschalten

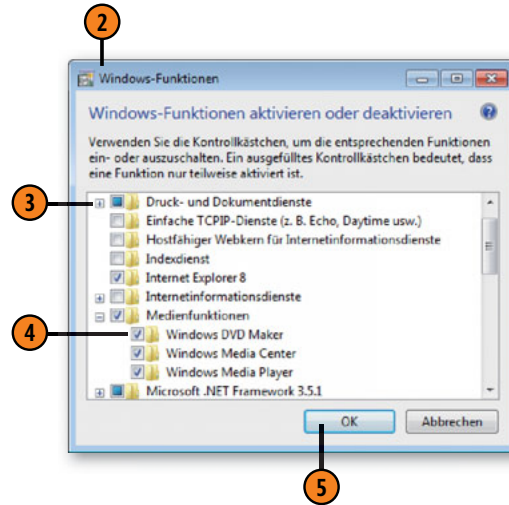
Nach der Installation von Windows 7 sind einige – nicht alle – Funktionen direkt verfügbar. Falls Sie eine Komponente benötigen, die nicht aktiviert ist, müssen Sie sie einschalten. Umgekehrt können Sie Funktionen ausschalten, für die Sie keine Verwendung haben.

Eine Funktion aktivieren oder deaktivieren

- 1 Speichern Sie alle Dokumente, an denen Sie gerade arbeiten, und schließen Sie die laufenden Programme.
- 2 Klicken Sie auf *Start*, wählen Sie *Systemsteuerung*, klicken Sie dort auf *Programme* und anschließend auf *Windows-Funktionen aktivieren oder deaktivieren*, um das Dialogfeld *Windows-Funktionen* zu öffnen.
- 3 Klicken Sie auf ein Pluszeichen, um die Untereinträge dieser Funktionsgruppe einzublenden.
- 4 Um eine Funktion zu aktivieren, versehen Sie die betreffende Option mit einem Häkchen. Entfernen Sie das Häkchen, um die Komponente zu deaktivieren.
- 5 Klicken Sie auf *OK*.

Siehe auch

Auf den Seiten 298 und 337 lesen Sie, wie Sie bestehende Windows-Funktionen aktualisieren oder neue Funktionen hinzufügen.



Tipp

Da die Systemsteuerung in verschiedenen Ansichten angezeigt werden kann, erfolgt auch der Zugriff auf ihre Elemente unterschiedlich. Ist die Anzeige auf *Kategorie* eingestellt, können Sie eine Hauptkategorie wählen, z.B. *Programme*, um das Fenster *Programme* zu öffnen. Dort werden dann zugehörige Unterkategorien, z.B. *Programme und Funktionen* angezeigt. Ist die Anzeige auf *Große Symbole* oder auf *Kleine Symbole* gesetzt, werden die Hauptkategorien übersprungen. Sie sehen gleich eine Liste mit Unterkategorien. In beiden Fällen können Sie problemlos den Eintrag *Windows-Funktionen aktivieren oder deaktivieren* wählen.

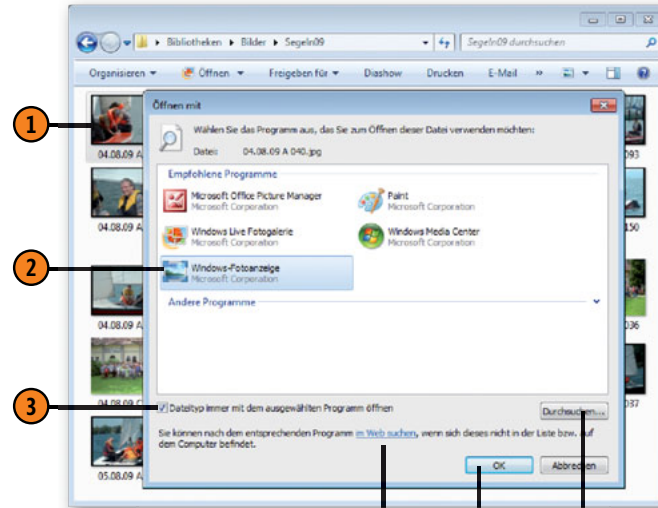
Dateitypen mit Programmen verknüpfen

Auf den meisten Rechnern befinden sich schon nach kurzer Zeit mehrere Programme, mit denen ein bestimmter Dateityp bearbeitet werden kann – wenn auch nicht unbedingt in der gleichen Weise. So gibt es vielleicht ein Programm zum Anzeigen und

Verwalten Ihrer Fotos und ein anderes zum Bearbeiten. Legen Sie in Windows 7 fest, mit welchem Programm Sie welchen Dateityp öffnen wollen.

Ein Programm für das Öffnen eines Dateityps einrichten

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei, die Sie mit einem bestimmten Programm verknüpfen wollen, zeigen Sie im Kontextmenü auf **Öffnen mit** und wählen Sie im Untermenü den Befehl *Standardprogramm auswählen*.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld **Öffnen mit** auf das gewünschte Programm.
- 3 Aktivieren Sie diese Option, um das Programm als Standardprogramm für alle Dateien dieses Typs einzurichten.
- 4 Klicken Sie auf **OK**.



Wechseln Sie zur Windows File Associations-Website. Sie enthält Links zu Herstellern von Programmen, die für den Dateityp entwickelt wurden, den Sie gerade öffnen möchten.

Klicken Sie hier, um nach einem Programm zu suchen, das nicht in der Liste enthalten ist.

Tipp

Wenn Sie im Kontextmenü eines der aufgeführten Programme auswählen, wird die Datei dieses eine Mal in dem gewählten Programm geöffnet, das Programm wird aber nicht zum Standardprogramm.

Tipp

Um die Zuordnungen für beliebige Dateitypen und Protokolle auf Ihrem Computer festzulegen, klicken Sie im Startmenü auf *Standardprogramme* und wählen *Dateityp oder Protokoll einem Programm zuordnen*.

Eine Heimnetzgruppe einrichten

In der *Heimnetzgruppe* können alle Rechner, auf denen Windows 7 installiert ist, gemeinsam auf Bibliotheken und Drucker in dem Heimnetzwerk zugreifen. Die Gruppe muss einmal auf einem Rechner erstellt werden. Dabei wird ein Zufallskennwort generiert,

mit dem die anderen Rechnern der Heimnetzgruppe »beitreten« können. Die Person, die das Heimnetzwerk einrichtet, kann das generierte Kennwort so ändern, dass es leichter zu merken ist.

Die Heimnetzgruppe erstellen

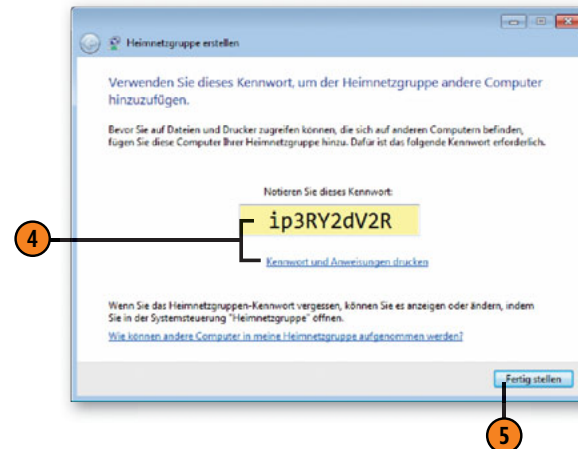
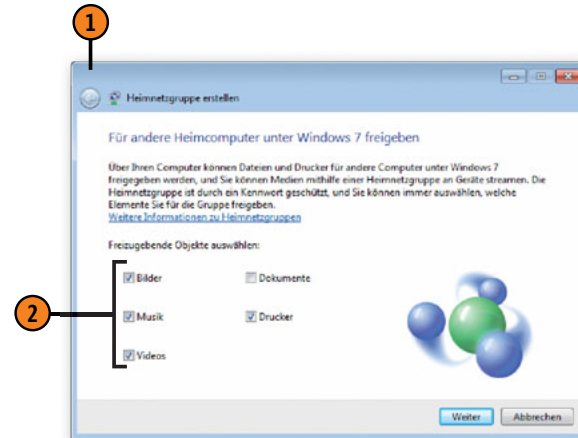
- 1 Klicken Sie in Windows-Explorer im Navigationsbereich auf *Heimnetzgruppe* und dann auf *Heimnetzgruppe erstellen*.
- 2 Aktivieren Sie die Elemente, die Sie gemeinsam in der Heimnetzgruppe nutzen wollen.
- 3 Klicken Sie auf *Weiter*.
- 4 Notieren Sie das generierte Zufallskennwort oder klicken Sie auf den Link zum Drucken des Kennworts und der Beitrittsanweisungen.
- 5 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um das Heimnetzwerk zu erstellen.

Tipp

Wenn Sie im Navigationsbereich *Heimnetzgruppe* wählen und statt *Heimnetzgruppe erstellen* die Schaltfläche *Jetzt beitreten* angeboten wird, wurde die Heimnetzgruppe bereits erstellt und Sie können ihr beitreten.

Siehe auch

Informationen darüber, wie Sie einen Rechner in eine bereits eingerichtete Heimnetzgruppe aufnehmen, finden Sie auf Seite 230.

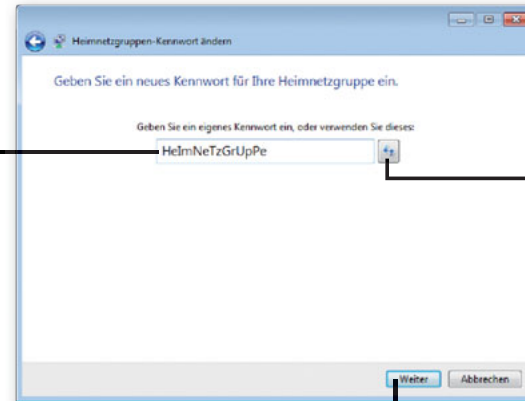


Das Kennwort ändern

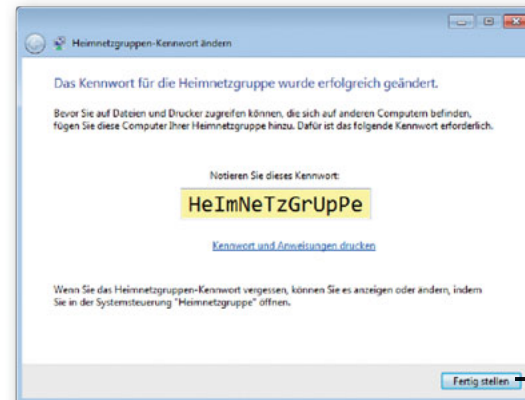
- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **heim** in das Suchfeld ein und wählen Sie *Heimnetzgruppe*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen. Klicken Sie auf *Kennwort ändern*, um den Assistenten zum Ändern des Kennworts zu starten.
- ❷ Geben das neue Kennwort ein. Es kann bis zu 16 Zeichen enthalten. Groß- und Kleinschreibung wird beachtet.
- ❸ Klicken Sie auf *Weiter*.
- ❹ Prüfen Sie das neue Kennwort, notieren oder drucken Sie es und klicken Sie dann auf *Fertig stellen*.
- ❺ Geben Sie das neue Kennwort an alle weiter, deren Rechner zur Heimnetzgruppe gehört.

Achtung

Achten Sie beim Ändern des Kennworts darauf, dass alle eventuell bereits zur Heimnetzgruppe gehörenden Rechner eingeschaltet sind und sich nicht im Ruhezustand befinden. So können die Rechner erkennen, dass das Kennwort gewechselt wurde. Ändern Sie dann an jedem Rechner der Heimnetzgruppe das Kennwort manuell.



Klicken Sie hier, um ein neues Zufallskennwort zu generieren.



Tipp

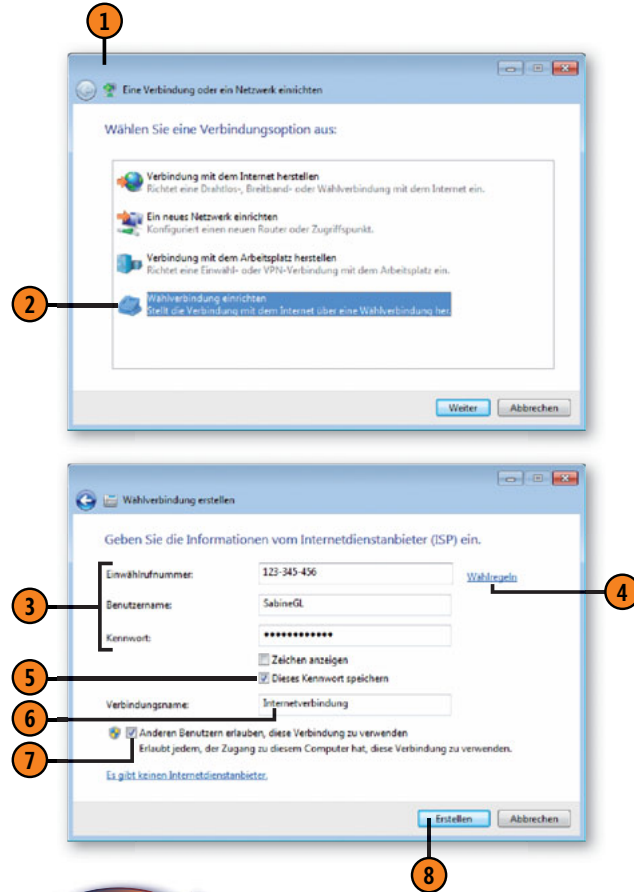
Wenn Sie das Kennwort nur anzeigen, aber nicht ändern möchten, klicken Sie im Fenster *Heimnetzgruppe* auf den Link *Heimnetzgruppen-Kennwort anzeigen*.

Wählverbindungen für das Internet einrichten

Einige ISPs (Internet Service Provider) stellen Installations-CDs oder andere Setup-Medien für das Einrichten des Internetzugriffs zur Verfügung. Sie brauchen dann nur noch die betreffende CD oder DVD in das zugehörige Laufwerk einzulegen und den Anweisungen auf dem Bildschirm zu folgen. Stehen Ihnen solche Installationsmaterialien nicht zur Verfügung, können Sie die Verbindung auch problemlos manuell einrichten.

Eine Verbindung einrichten

- ➊ Klicken Sie in der Taskleiste im Infobereich auf das Netzwerksymbol, dann auf *Netzwerk- und Freigabecenter öffnen* und anschließend auf *Neue Verbindung oder neues Netzwerk einrichten*, um den betreffenden Assistenten zu öffnen.
- ➋ Klicken Sie auf *Wählverbindung einrichten* und dann auf *Weiter*.
- ➌ Tragen Sie die Verbindungsdaten ein, die Sie vom ISP erhalten haben.
- ➍ Klicken Sie auf *Wählregeln* und geben Sie im Dialogfeld *Telefon und Modem* die Daten zum Standort und eventuell benötigte Zugriffscode ein. Klicken Sie auf *OK*.
- ➎ Aktivieren Sie diese Option, wenn Ihr Kennwort bei jedem Verbindungsversuch automatisch eingefügt werden soll.
- ➏ Geben Sie einen Namen für die Verbindung ein.
- ➐ Klicken Sie hier, wenn Sie die Verbindung mit den Inhabern der anderen Benutzerkonten auf diesem Rechner teilen wollen.
- ➑ Klicken Sie auf *Erstellen* und testen Sie die Verbindung.

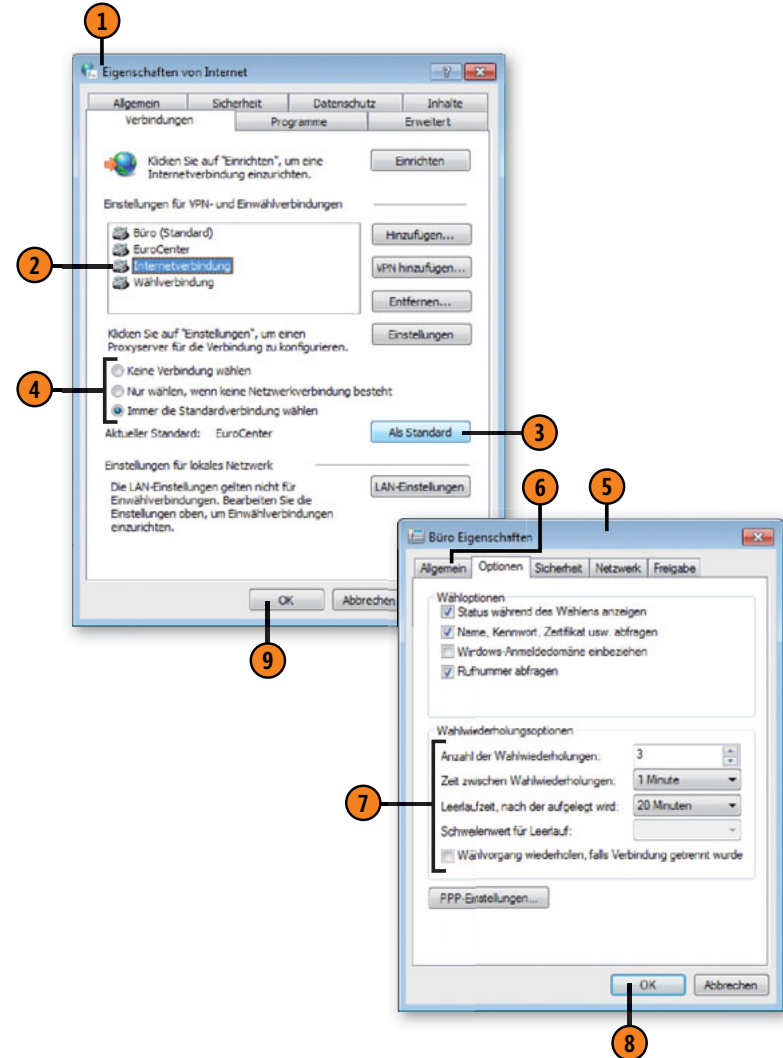


Siehe auch

Auf Seite 264 erfahren Sie, wie Sie die Wählregeln einstellen oder bearbeiten, um sie an verschiedene Standorte anzupassen.

Die Verbindung konfigurieren

- 1 Klicken Sie auf *Start*, wählen Sie *Systemsteuerung*, klicken Sie auf *Netzwerk und Internet* und dann auf *Internetoptionen*, um das Dialogfeld *Eigenschaften von Internet* zu öffnen.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte *Verbindungen* die gewünschte Verbindung aus (sofern mehrere angeboten werden).
- 3 Klicken Sie auf *Als Standard*.
- 4 Legen Sie fest, wann die Verbindung benutzt werden soll.
- 5 Klicken Sie auf *Einstellungen* und im zugehörigen Dialogfeld im Bereich *Einstellungen für Einwahlverbindungen* auf *Eigenschaften*, um das Eigenschaftendialogfeld zu öffnen.
- 6 Geben Sie auf der Registerkarte *Allgemein* eine alternative Nummer ein für den Fall, dass mit der Hauptnummer keine Verbindung hergestellt werden kann.
- 7 Bestimmen Sie auf der Registerkarte *Optionen*, wie oft und in welchem Abstand die Nummer erneut gewählt, nach wie vielen Sekunden die Verbindung automatisch getrennt und ob nach Trennung der Verbindung erneut gewählt werden soll.
- 8 Bestätigen Sie die beiden Dialogfelder jeweils mit *OK*.
- 9 Klicken Sie auch im Dialogfeld *Eigenschaften von Internet* auf *OK*.



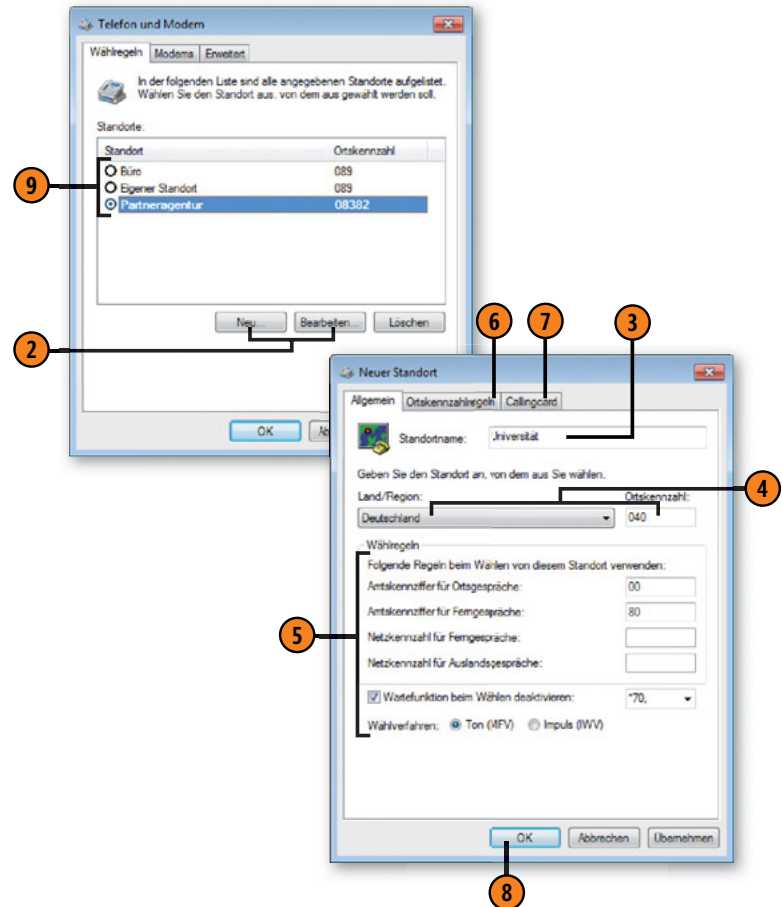
Modem einrichten

Wenn Ihr Rechner mit einer Telefonleitung verbunden ist, um über den Computer zu telefonieren, ein Fax zu senden, eine Internetverbindung herzustellen oder eine Verbindung mit einem Netzwerk aufzunehmen, können Sie Wählregeln definieren, die

speziell für Ihren Standort gelten. Dadurch wird das Wählen vereinfacht und Sie sparen vielleicht sogar etwas Geld, wenn Sie zu Zeiten mit geringeren Gebühren telefonieren und eine Calling-card verwenden.

Die Wählregeln definieren

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **telefon** in das Suchfeld ein und wählen Sie **Telefon und Modem**. Wenn Sie zum ersten Mal Regeln definieren, geben Sie die Daten in das **Standortinformationen**-Dialogfeld ein.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld **Telefon und Modem** auf **Neu**, um neue Wählregeln für einen neuen Standort festzulegen, oder wählen Sie einen Standort aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die bestehenden Standortregeln zu ändern.
- 3 Geben Sie auf der Registerkarte **Allgemein** einen Namen für den Standort ein.
- 4 Geben Sie ein Land und die Ortskennzahl an.
- 5 Geben Sie alle weiteren für Ihre Telefonanlage benötigten Daten ein.
- 6 Definieren Sie auf der Registerkarte **Ortskennzahlregeln** Regeln, mit denen Anrufe innerhalb einer bestimmten Ortskennung durchgeführt werden.
- 7 Geben Sie ggf. auf der Registerkarte **Callingcard** die benötigten Daten ein.
- 8 Klicken Sie auf **OK**.
- 9 Wählen Sie den gewünschten Standard aus.



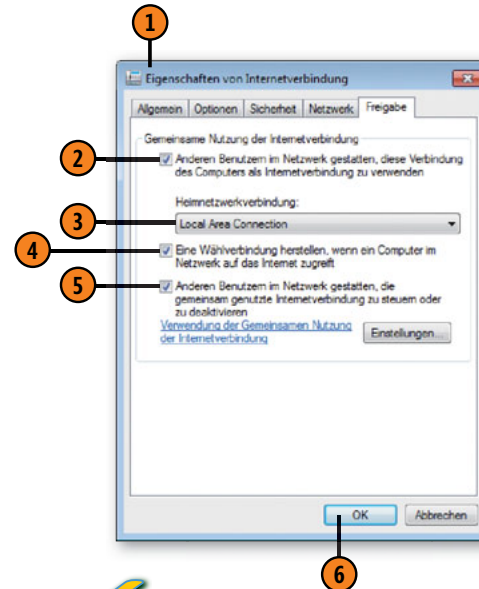
Internetverbindung freigeben

Obwohl in den meisten Netzwerken eine Internetverbindung über einen Router gemeinsam genutzt werden kann, gibt es Fälle, z.B. bei einer Wählverbindung oder bei manchen Ad-hoc-Netzwerkverbindungen, bei denen sich mehrere Computer eine

einige Verbindung teilen müssen. Dazu wird auf einem Rechner die Verbindung eingerichtet und die anderen Rechner stellen die Internetverbindung über diese Hostrechner her.

Die Verbindung freigeben

- ❶ Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Netzwerksymbol, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Internetverbindung, die freigegeben werden soll, und wählen Sie im Kontextmenü *Eigenschaften*, um das Eigenschaftendialogfeld für die Verbindung zu öffnen.
- ❷ Aktivieren Sie auf der Registerkarte *Freigabe* diese Option, um Ihre Verbindung freizugeben.
- ❸ Gibt es mehrere Möglichkeiten, wie sich die anderen Rechner mit Ihrem Rechner verbinden können, wählen Sie die gewünschte Verbindungsart hier aus.
- ❹ Aktivieren Sie diese Option, wenn – sobald ein Rechner auf das Internet zugreift – eine Wählverbindung hergestellt werden soll, falls noch keine existiert.
- ❺ Aktivieren Sie diese Option, damit andere Benutzer diese Verbindung steuern oder ändern dürfen.
- ❻ Klicken Sie auf *OK*.



Tipp

Wird die freizugebende Verbindung nicht in der Liste der verfügbaren Internetverbindungen angezeigt, öffnen Sie die Systemsteuerung, geben **netzwerkverbindung** im Suchfeld ein und klicken dann auf *Netzwerkverbindungen anzeigen*. Klicken Sie im Fenster *Netzwerkverbindungen* mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Verbindung und wählen Sie *Eigenschaften*. Beachten Sie, dass nicht alle Netzwerkverbindungen freigegeben werden können.

Windows Backup einrichten

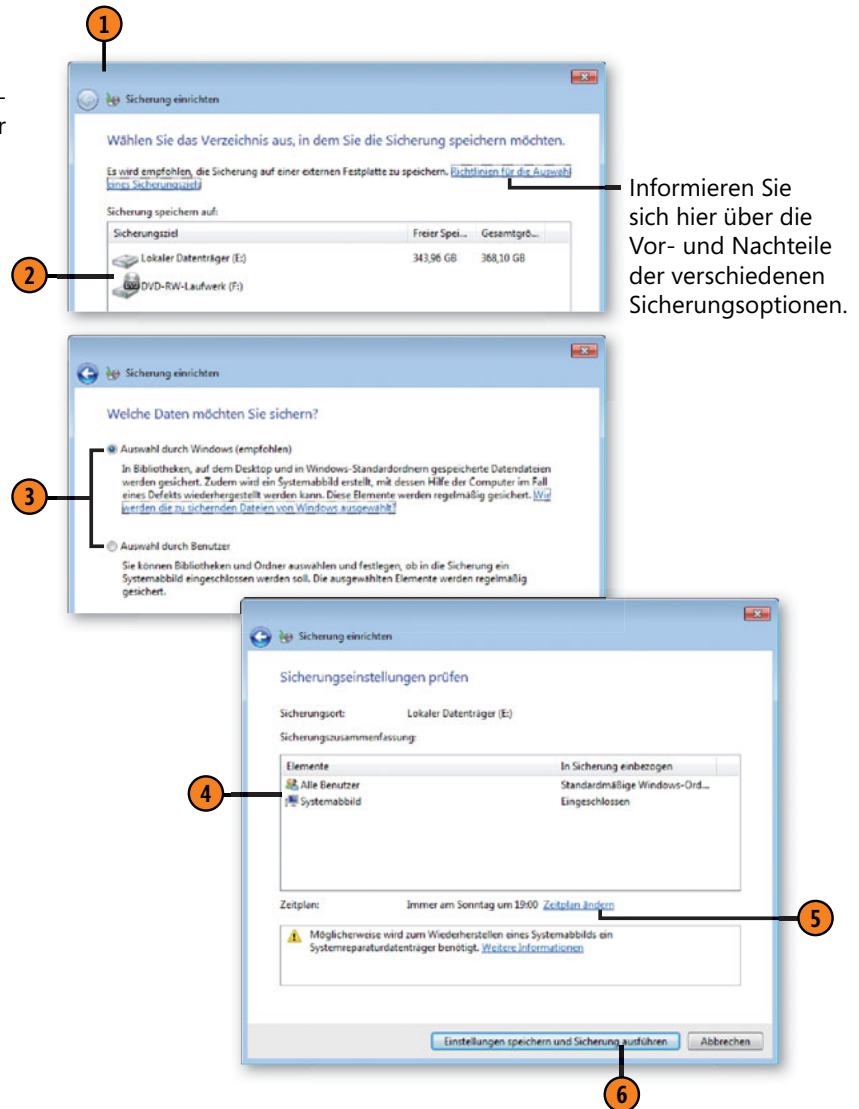
Das Sichern von Dateien ist eine der wichtigsten Aufgaben, um den Rechner und sich selbst vor Datenverlusten zu schützen. Windows Backup stellt ein einfaches und automatisches Verfahren zur Datensicherung zur Verfügung. Sie müssen es nur einmal einrichten. Den Rest erledigt das Programm.

Die Einstellungen festlegen

- 1 Klicken Sie auf **Start** und geben Sie **sicherung** in das Suchfeld ein. Wählen Sie **Sichern und Wiederherstellen**. Klicken Sie im gleichnamigen Fenster auf **Sicherung einrichten**.
- 2 Wählen Sie das Speichermedium aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 3 Bestimmen Sie, ob die Standardbibliotheken und -ordner sowie ein Systemabbild gesichert werden sollen oder ob Sie selbst den Datensicherungsinhalt festlegen. Klicken Sie auf **Weiter**. Wählen Sie ggf. den Inhalt jetzt aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Prüfen Sie die zu sichernden Elemente.
- 5 Klicken Sie auf **Zeitplan ändern**, um Intervall/Uhrzeit für die Datensicherung zu ändern und zu bestimmen, ob die Sicherung automatisch ablaufen soll.
- 6 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern und Sicherung ausführen**, um die Datensicherung zum ersten Mal zu starten.

Siehe auch

Lesen Sie auf Seite 336, wie Sie ein Systemabbild erstellen.



Windows Live-Programme einrichten

Windows Live besteht aus mehreren Programmen, die nicht zum Lieferumfang von Windows 7 gehören, aber optimal mit dem neuen Betriebssystem zusammenarbeiten. Diese Programme können kostenlos im Internet heruntergeladen werden. Einige

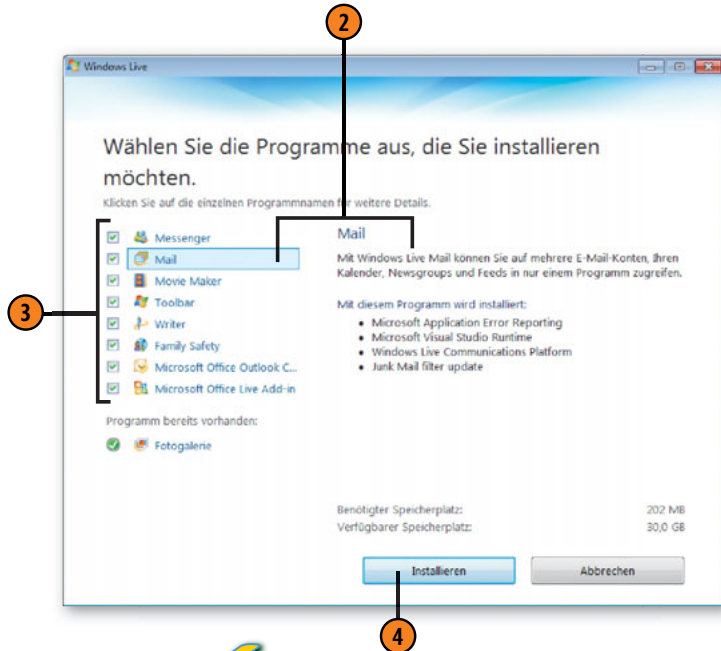
dieser Programme stellen weitere Funktionen zur Verfügung, wenn Sie sich mit einer Windows Live-ID anmelden. Dies ist aber bei den meisten nicht zwingend erforderlich.

Windows Live einrichten

- 1 Besuchen Sie die Website <http://download.live.com>. Lesen Sie die Informationen auf der Seite und klicken Sie dann auf *Download*. Befolgen Sie die Anweisungen, um das Herunterladen zu starten.
- 2 Klicken Sie im Fenster *Windows Live* auf ein Programm und lesen Sie die Beschreibung dazu.
- 3 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Programme, die Sie herunterladen bzw. nicht herunterladen möchten.
- 4 Klicken Sie auf *Installieren*, um die ausgewählten Programme herunterzuladen und auf Ihrem Rechner zu installieren.

Tipp

Das Herunterladen und Installieren der Windows Live-Programme kann recht lange dauern. Es empfiehlt sich daher, nur von den Programmen einen Download durchzuführen, die Sie aktuell benötigen. Sie können später jederzeit weitere Programme herunterladen.



Tipp

Eine Live-ID ist ein Anmelde- und ein Kennwort zum Arbeiten mit Hotmail, MSN, Xbox Live oder Live. Wenn Sie noch keine kostenlose Live-ID angefordert haben und gerne eine hätten, klicken Sie auf der Windows Live-Webseite auf die Schaltfläche *Registrieren*.

Windows Live Mail einrichten

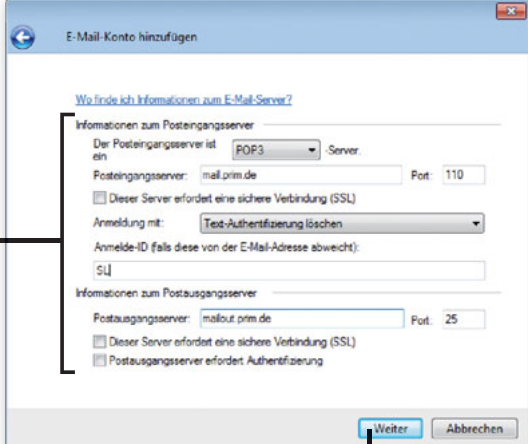
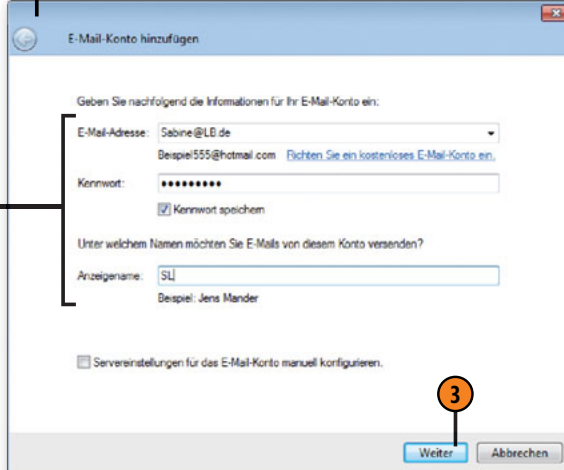
Windows Live Mail ist ein Programm von Windows Live, das kostenfrei im Internet zur Verfügung steht. Es ist ein benutzerfreundlicher Mail-Client zum Senden und Empfangen von Mitteilungen. Sobald Sie die erforderlichen Daten im Programm eingegeben haben, kann es eine Verbindung zum E-Mail-Server herstellen.

Ein E-Mail-Konto einrichten

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **mail** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows Live Mail*. Wenn Sie das Programm zum ersten Mal starten, wird der Assistent *E-Mail-Konto hinzufügen* aktiviert.
- 2 Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und das Kennwort sowie den Namen für Ihr E-Mail-Konto ein.
- 3 Klicken Sie auf *Weiter* und danach auf *Fertig stellen*, wenn Live Mail die Verbindung erstellen kann.
- 4 Kann Live Mail die Verbindungsinformationen nicht fertigstellen, geben Sie das Protokoll und die Serverdaten für das Konto ein.
- 5 Klicken Sie auf *Weiter* und dann auf *Fertig stellen*.

Tipp

POP3 steht für Post Office Protocol 3, IMAP für Internet Message Access Protocol, HTTP ist das Hypertext Transfer Protocol und NNTP das Network News Transfer Protocol.



Ein Konto hinzufügen

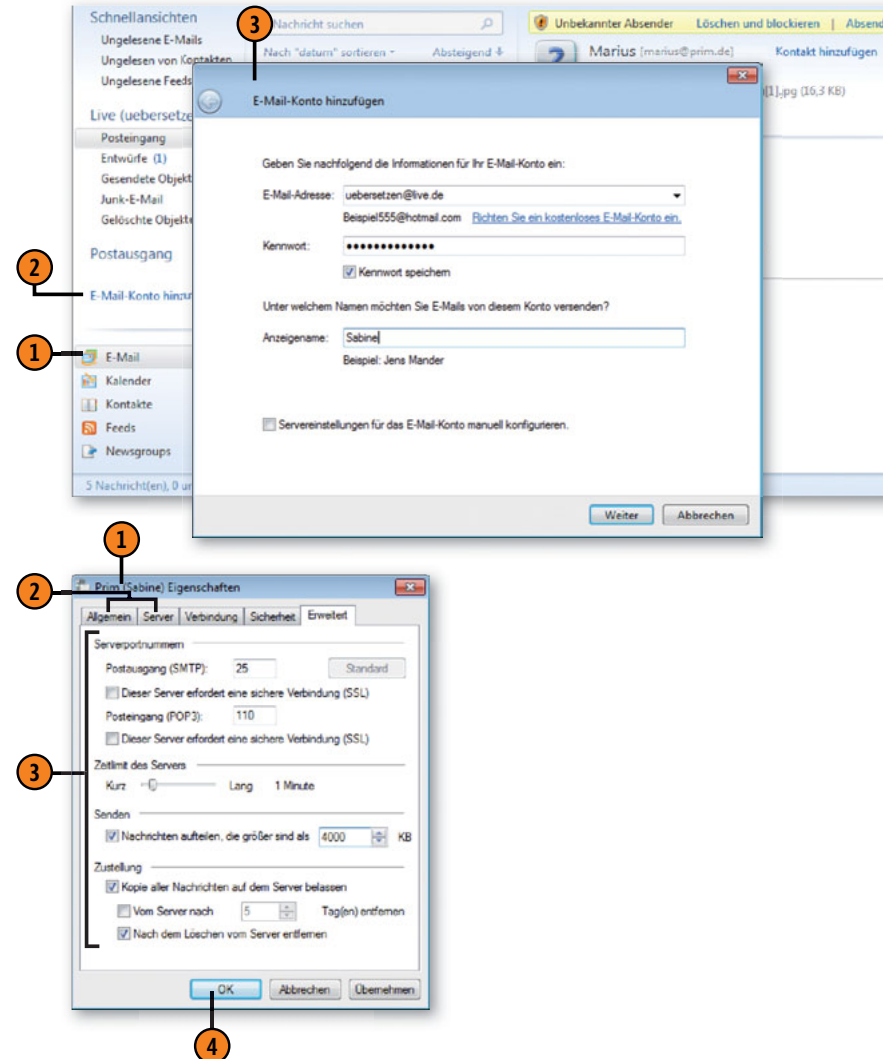
- ① Klicken Sie in Live Mail links unten auf *E-Mail*.
- ② Klicken Sie auf *E-Mail-Konto hinzufügen*.
- ③ Geben Sie im Assistenten *E-Mail-Konto hinzufügen* die benötigten Daten ein.

Kontoeinstellungen bearbeiten

- ① Wählen Sie im Menü *Extras* den Befehl *Konten*, wählen Sie im Dialogfeld *Konten* das zu bearbeitende Konto aus und klicken Sie dann auf *Eigenschaften*, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen.
- ② Ändern Sie auf den Registerkarten *Allgemein* und *Server* den Kontonamen und die Anmeldedaten.
- ③ Ist die Registerkarte *Erweitert* vorhanden, nehmen Sie dort die gewünschten Konfigurationsänderungen vor.
- ④ Klicken Sie auf *OK*.

⚡ Tipp

Werden keine Menüs angezeigt, klicken Sie in der Symbolleiste *Windows Live Mail* auf die Schaltfläche *Menüs anzeigen* – oder drücken Sie **Alt**.



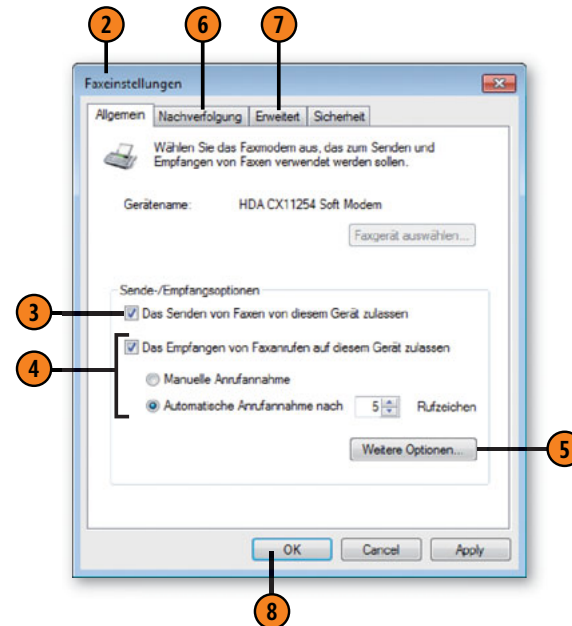
Faxfunktion einrichten

Wenn Sie vorhaben, mit dem Programm Windows-Fax und -Scan Faxe über ein Faxmodem zu senden und zu empfangen, müssen Sie das Programm zunächst mit einigen grundlegenden Informationen versorgen. Diese Kontaktdaten müssen nur einmal

Das Fax einrichten

- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **fax** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows-Fax und -Scan*, um das Programm zu öffnen.
- ❷ Wählen Sie im Menü *Extras* den Befehl *Faxeinstellungen*, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen.
- ❸ Aktivieren Sie auf der Registerkarte *Allgemein* diese Option, damit Sie Faxe senden können.
- ❹ Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie Faxe empfangen wollen, und legen Sie fest, ob Anrufe manuell oder automatisch angenommen werden sollen.
- ❺ Hierüber können Sie die TSID- und CSID-Faxidentifikationsnamen ändern, um Faxe automatisch zu drucken oder Faxkopien in einem anderen Ordner zu speichern.
- ❻ Legen Sie auf der Registerkarte *Nachverfolgung* fest, welche Benachrichtigungen Sie erhalten wollen, ob der Faxmonitor angezeigt werden soll und ob die Benachrichtigungen mit Sound unterstützt werden sollen.
- ❼ Bestimmen Sie auf der Registerkarte *Erweitert* den Ordner für das Faxarchiv, legen Sie die Prozedur für die Wahlwiederholung fest und entscheiden Sie, ob Faxe einen Kopfbereich mit Übertragungsdaten enthalten sollen.
- ❽ Klicken Sie auf *OK*.

eingetragen werden. Danach werden sie automatisch in allen Ihren Faxen verwendet. Sie können auch eigene Deckblattseiten erstellen.



Tipp

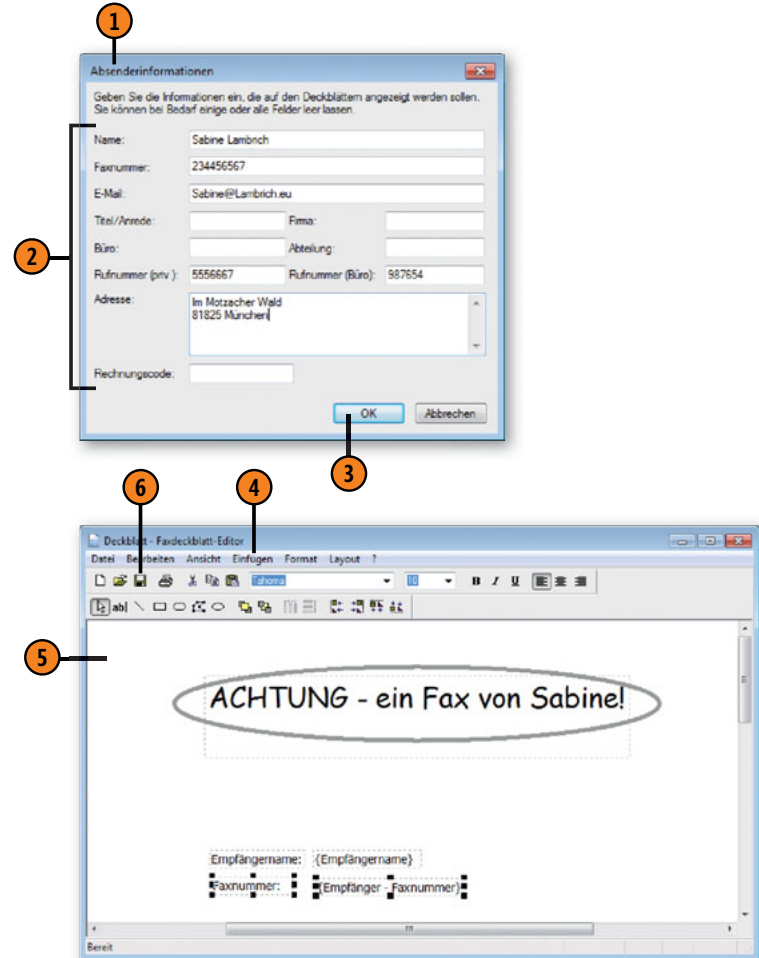
Der TSID (Transmitting Station Identifier) wird in der Regel mit dem Fax gesendet, damit der Empfänger die Faxquelle erkennen kann. Der CSID (Called Subscriber Identifier) wird an das sendende Fax zurückgesendet, um die Empfängeridentität zu bestätigen.

Eigene Deckblätter erstellen

- 1 Wählen Sie im Menü *Extras* den Befehl *Absenderinformationen*, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen.
- 2 Legen Sie die Daten fest, die automatisch in jedes Fax eingefügt werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.
- 4 Wählen Sie im Menü *Extras* den Befehl *Persönliche Deckblätter* und klicken Sie im gleichnamigen Dialogfeld auf *Neu*, um den *Faxdeckblatt-Editor* zu öffnen.
- 5 Wählen Sie im Menü *Einfügen* Absenderfelder, die automatisch auf der Basis Ihrer Absenderinformationen ausgefüllt werden, sowie weitere Felder aus. Formatieren Sie die Felder mit den Optionen in der Symbolleiste.
- 6 Klicken Sie auf *Speichern*, vergeben Sie einen Namen für das Deckblatt und speichern Sie es. Schließen Sie den Deckblatt-Editor und das Dialogfeld *Faxdeckblätter*.

Tipp

Ein Feld ist ein Werkzeug, das in vielen Programmen zum automatischen Einfügen von Informationen verwendet wird. Wenn Sie auf einem Deckblatt im Menü *Einfügen* ein Feld auswählen, fügen Sie einen *Feldnamen* und ein *Feld* ein. Wenn Sie z.B. das Absenderfeld *Name* einfügen, enthält der Editor den Feldnamen *Von:* und das Feld *{Absendername}*. Wenn Sie ein Fax mit diesem Deckblatt senden, wird der Text *{Absendername}* automatisch durch den Namen ersetzt, den Sie im Dialogfeld *Absenderinformationen* angegeben haben.



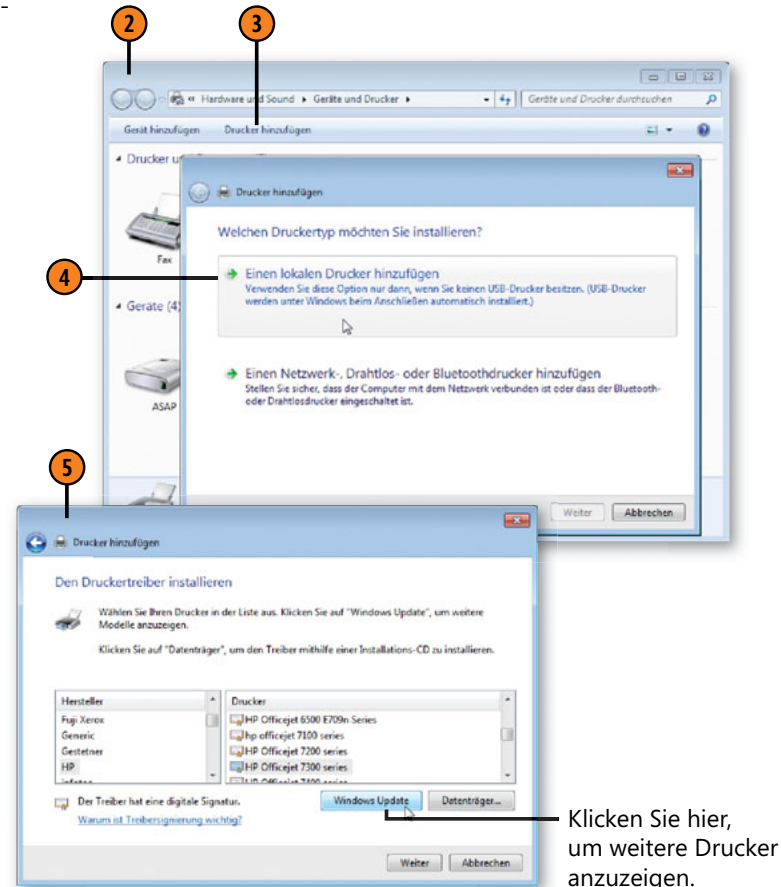
Einen Drucker einrichten

Drucker, die an einen Infrarot- oder USB (Universal Serial Bus)-Port angeschlossen sind, sollten von Windows 7 problemlos erkannt werden (außer Sie haben vergessen, den Drucker einzuschalten). Ist der Drucker dagegen an einem parallelen oder seriellen Port angeschlossen, wird er von Windows 7 u.U. über-

Einen lokalen Drucker einrichten

- 1 Gehört eine Installations-CD zum Lieferumfang Ihres Druckers, befolgen Sie die Anweisungen in der Bedienungsanleitung, um die Installation durchzuführen.
- 2 Verfügen Sie nicht über eine Installations-CD, prüfen Sie, ob der Drucker angeschlossen und eingeschaltet ist. Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **drucker** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Geräte und Drucker*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 3 Klicken Sie auf *Drucker hinzufügen*, um den Assistenten zu starten.
- 4 Klicken Sie auf *Einen lokalen Drucker hinzufügen*.
- 5 Folgen Sie den Hinweisen des Assistenten und geben Sie Folgendes an:
 - den Port, an dem der Drucker angeschlossen ist
 - Hersteller und Modell des Druckers
 - den Anzeigenamen für den Drucker
 - ob der Drucker im Netzwerk freigegeben werden soll
 - ob der Drucker der Standarddrucker sein soll
 - ob Sie eine Testseite drucken möchten

sehen, d.h., Sie müssen Windows über seine Anwesenheit informieren. Kabellose und Netzwerkdrucker wiederum werden in der Regel automatisch erkannt, können bei Problemen aber ebenfalls manuell der Druckerliste hinzugefügt werden.



Mit einem Netzwerkdrucker verbinden

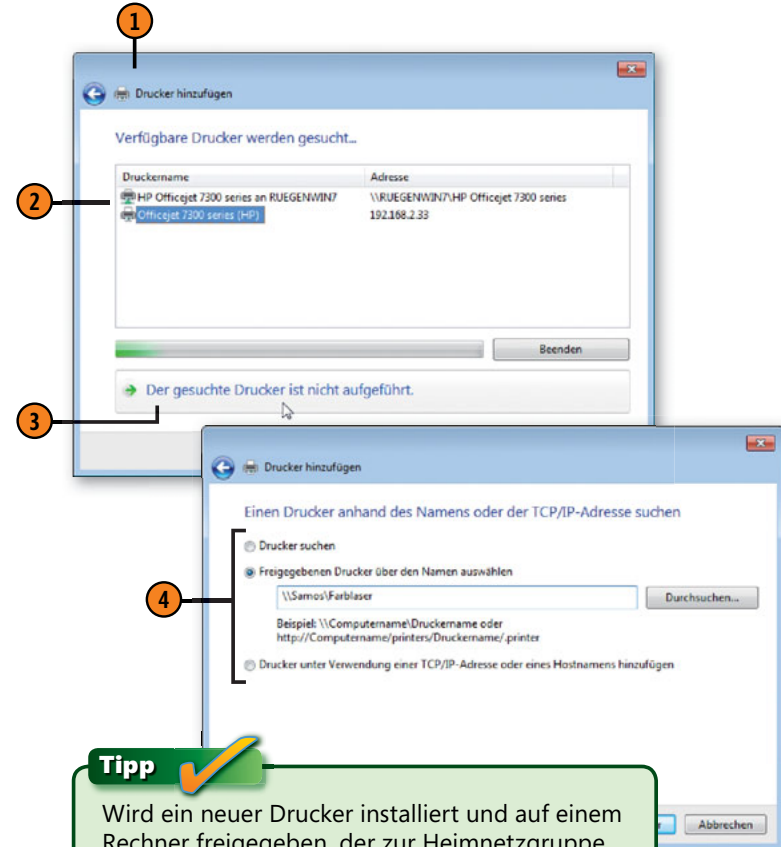
- 1 Öffnen Sie das Fenster *Geräte und Drucker* und klicken Sie auf *Drucker hinzufügen*, um den Assistenten zu starten. Klicken Sie auf *Einen Netzwerk-, Drahtlos- oder Bluetoothdrucker hinzufügen*.
- 2 Wenn die Suche nach Druckern im Netzwerk abgeschlossen ist, wählen Sie den gewünschten Drucker aus; klicken Sie dann auf *Weiter* und fahren Sie mit Schritt 5 fort.
- 3 Wurde der Drucker nicht gefunden, klicken Sie hier, um die Verbindung manuell herzustellen.
- 4 Durchsuchen Sie wahlweise das Netzwerk, geben Sie Ort und Namen des Druckers selbst ein oder stellen Sie die Verbindung über die TCP/IP-Adresse her. Klicken Sie dann auf *Weiter*.
- 5 Vergeben Sie einen Namen für den Drucker, drucken Sie eine Testseite aus und schließen Sie den Assistenten.

Tipp

Achten Sie darauf, dass der Computer, an dem der Netzwerkdrucker angeschlossen ist, eingeschaltet ist. Ansonsten kann der Drucker nicht in der Liste der verfügbaren Geräte angezeigt werden.

Siehe auch

Weitere Informationen zur gemeinsamen Nutzung von Druckern in einem Netzwerk finden Sie auf der nächsten Seite.



Tipp

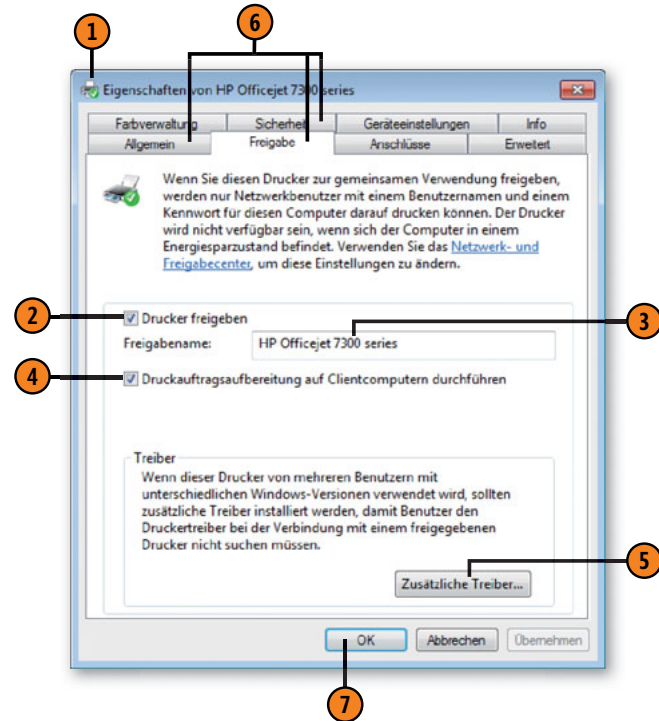
Wird ein neuer Drucker installiert und auf einem Rechner freigegeben, der zur Heimnetzgruppe gehört, erhalten alle Rechner der Heimnetzgruppe eine Benachrichtigung, dass ein neuer Drucker zur Verfügung steht. Klicken Sie auf die Benachrichtigung, um die benötigten Treiber für den Drucker zu installieren. Danach können Sie mit dem neuen Drucker arbeiten.

Einen Drucker im Netzwerk freigeben

Wenn Sie beim Einrichten eines Netzwerks keinen gemeinsamen Netzwerkdrucker freigegeben haben oder wenn es in Ihrem Netzwerk Rechner gibt, die nicht zur Heimnetzgruppe gehören (oder wenn Sie den Drucker nicht für die Heimnetzgruppe freigeben wollten), können Sie nachträglich die Druckereinstellungen ändern, um den Drucker freizugeben.

Den Drucker freigeben

- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **drucker** ein und klicken Sie dann auf *Geräte und Drucker*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den betreffenden Drucker und wählen Sie *Druckereigenschaften*, um das Eigenschaftendialogfeld für den Drucker zu öffnen.
- ❷ Aktivieren Sie auf der Registerkarte *Freigabe* diese Option, um den Drucker im Netzwerk verfügbar zu machen.
- ❸ Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für den Drucker ein, damit ihn die anderen Benutzer im Netzwerk identifizieren können.
- ❹ Aktivieren Sie diese Option, um die zeitintensive Druckvorbereitung auf dem Computer im Netzwerk durchzuführen, der drucken möchte. Ansonsten finden diese Vorbereitungen auf Ihrem Rechner statt.
- ❺ Klicken Sie auf *Zusätzliche Treiber*, wenn ein Rechner im Netzwerk mit einem anderen Betriebssystem arbeitet und daher einen anderen Treiber benötigt.
- ❻ Nehmen Sie die gewünschten Änderungen auf den Registerkarten *Allgemein*, *Sicherheit* und *Freigabe* vor.
- ❼ Klicken Sie auf *OK*.



Siehe auch

Wie Sie Ihr System zur gemeinsamen Nutzung von Druckern konfigurieren und die Sicherheitseinstellungen für den Zugriff auf freigegebene Drucker festlegen, erfahren Sie auf Seite 236.

Auf den Seiten 230 und 260 wird beschrieben, wie Sie einen Drucker für andere in der Heimnetzgruppe freigeben.

Lesen Sie auf Seite 272, wie Sie einen Drucker beim Einrichten freigeben.



13

Sicherheit

In diesem Kapitel:

- Kennwörter einrichten und ändern
- Benutzerrechte einschränken
- Ihre Rechte
- Sicherheitseinstellungen überwachen
- Windows-Firewall konfigurieren
- Schutz vor Spyware
- Zugriff auf den Computer und auf Webinhalte einschränken
- Maximale Sicherheit gewähren und Sicherheitsstufen in Internet Explorer einrichten
- DVD-Auswahl in Media Player und Zugriff auf Inhalte in Media Center einschränken
- Wichtige Updates installieren

Früher waren nur Administratoren großer Firmennetzwerke mit dem Thema Sicherheit beschäftigt. Doch Standleitungen ins Internet, Heimnetzwerke, fortgeschrittene Hackermethoden einer zunehmenden Schar von Schnüfflern und Witzbolden sowie die weite Verbreitung von Computerviren lassen es heute ratsam erscheinen, auch privat auf der Hut zu sein. In diesem Kapitel finden Sie Informationen darüber, wie Sie Ihre Dateien und Privatsphäre im Internet schützen. Wer seinen PC mit anderen teilt, kann seine Dateien durch die Vergabe von Benutzerrechten vor neugierigen Blicken verbergen, unbefugten Zugriff durch Einrichten eines Kennworts abwehren oder den PC sperren.

Windows 7 verfügt über viele integrierte Sicherheitsfunktionen. Doch auch Sie müssen Ihren Teil beitragen. Deshalb finden Sie in diesem Kapitel eine nützliche Liste von Vorschlägen, was Sie zur Verbesserung der Sicherheit leisten können, u.a. regelmäßige Besuche im Windows-Wartungszentrum. Dort können Sie prüfen, ob Firewall, Virenschutz und Softwareupdates aktiv zum Schutz Ihres Computers beitragen. Wenn mehrere Personen (vor allem Kinder) Ihren Computer nutzen, können Sie mit den Jugendschutzeinstellungen den Zugriff auf Spiele, Filme und Websites beschränken, wenn deren Inhalte ungeeignet sind. Ähnliche Einschränkungen sind in Windows Media Center für Filme und DVDs möglich.

Kennwörter einrichten

Solange Sie für Ihr Benutzerkonto kein Kennwort eingerichtet haben, kann sich jeder auf Ihrem Computer anmelden und auf Ihre Dateien zugreifen. Wenn Sie Ihren Computer vor nicht

autorisiertem Zugriff schützen wollen, sollten Sie ein Kennwort erstellen, das Sie sich gut merken, andere aber nur schwer erraten können.

Ein Kennwort festlegen

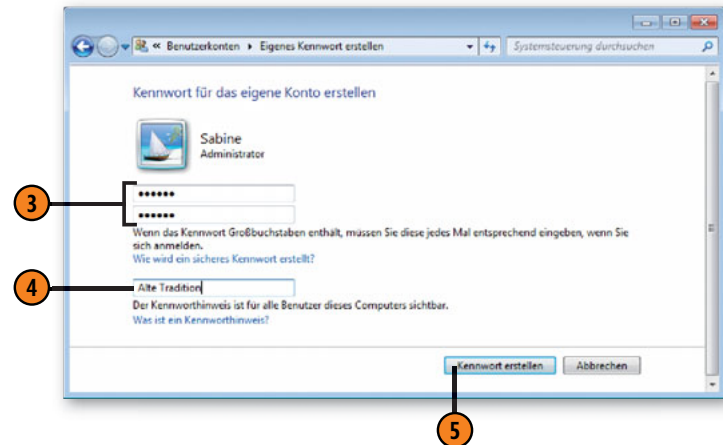
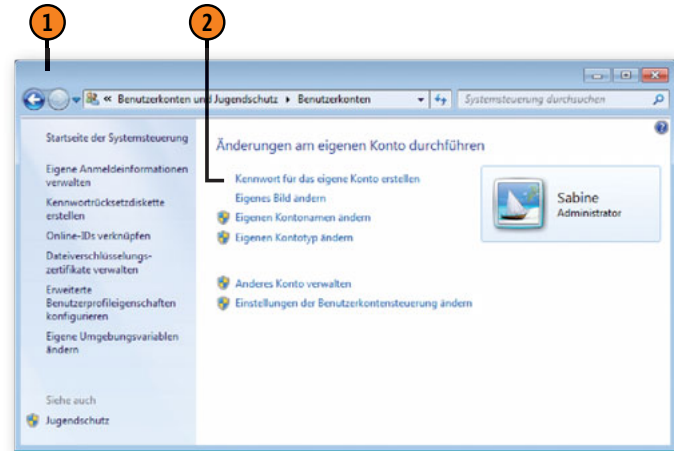
- 1 Klicken Sie auf *Start* und dann auf Ihr Kontobild, um das Fenster für Ihr Benutzerkonto zu öffnen.
- 2 Klicken Sie im Fenster *Benutzerkonten* auf *Kennwort für das eigene Konto erstellen*, um das Fenster *Eigenes Kennwort erstellen* zu öffnen.
- 3 Geben Sie Ihr Kennwort ein und wiederholen Sie es im nächsten Feld, um Tippfehler auszuschließen.
- 4 Geben Sie als Gedächtnisstütze einen Kennworthinweis ein.
- 5 Klicken Sie auf *Kennwort erstellen*.

Achtung

Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung: MeinKENNWORT und meinkennwort sind zwei verschiedene Kennwörter.

Siehe auch

Wie Sie Ihr Kennwort ändern und zurücksetzen, können Sie auf den nächsten Seiten nachlesen.
Wie Sie ein neues Benutzerkonto einrichten, erfahren Sie auf Seite 306 f.



Kennwörter ändern

Um absolut sicherzugehen, dass niemand Ihr Konto benutzt, sollten Sie Ihr Kennwort gelegentlich ändern – vor allem wenn Sie es weitergegeben haben oder bei der Eingabe beobachtet worden sind. Wählen Sie kein leicht zu erratendes Kennwort (also nicht

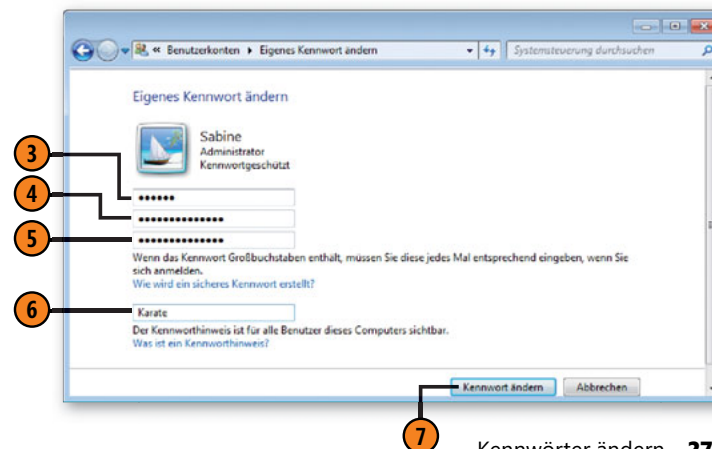
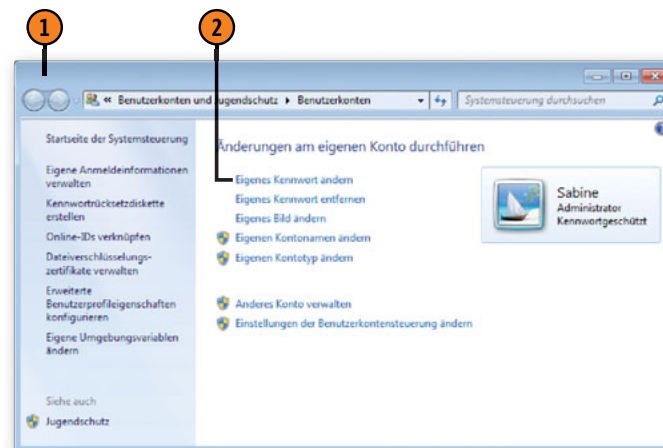
etwa »kennwort« oder Ihren Spitznamen), sondern mischen Sie Groß-/Kleinschreibung und Zahlen. Das Kennwort sollte jedoch nicht so kompliziert sein, dass Sie es am Ende selbst vergessen.

Ihr Kennwort ändern

- ❶ Klicken Sie auf *Start* und dann auf Ihr Kontobild, um das Fenster für Ihr Benutzerkonto zu öffnen.
- ❷ Klicken Sie im Fenster *Benutzerkonten* auf *Eigenes Kennwort ändern*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❸ Geben Sie Ihr aktuelles Kennwort ein.
- ❹ Geben Sie Ihr neues Kennwort ein.
- ❺ Wiederholen Sie Ihr neues Kennwort, um Tippfehler auszuschließen.
- ❻ Geben Sie als Gedächtnisstütze einen Kennworthinweis ein.
- ❼ Klicken Sie auf *Kennwort ändern*.

Tipp

Maximale Sicherheit erreichen Sie, wenn Ihr Kennwort mindestens acht Zeichen lang ist, abwechselnd Groß-/Kleinschreibung und mindestens eine Zahl und/oder ein Symbol enthält und kein konkretes Wort ergibt. Dies bezeichnet man auch als »starkes Kennwort«.



Kennwörter zurücksetzen

Sie haben Ihr Kennwort vergessen? Dann haben Sie zwei Möglichkeiten: Sie können das Kennwort zurücksetzen (bzw. als Standardbenutzer den Administrator darum bitten). Dies bedeutet jedoch, dass Sie alle Ihre Einstellungen, Anmeldeinformationen und Sicherheitszertifikate verlieren. Oder Sie können Ihre Diskette bzw.

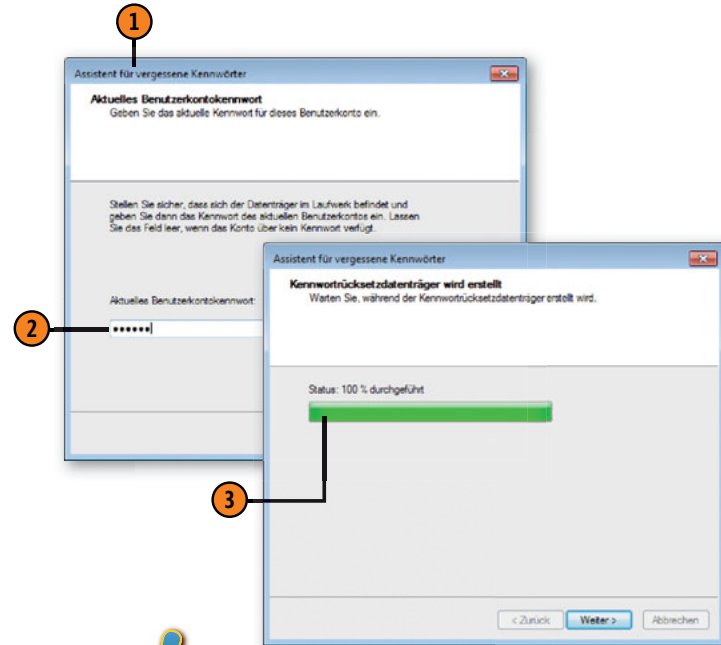
Ihren USB-Stick mit der Kennwortrücksetzung zum Anmelden verwenden und damit alle Ihre Einstellungen und Informationen retten. Letztere Option ist zweifelsohne die bessere. Sie sollten es daher nicht versäumen, einen solchen Kennwortrücksetzdatenträger zu erstellen, solange Sie sich noch an Ihr Kennwort erinnern.

Kennwortrücksetzdatenträger erstellen und verwenden

- 1 Legen Sie eine Diskette ein oder schließen Sie ein USB-Speichergerät an, klicken Sie auf *Start* und dann auf Ihr Kontobild. Klicken Sie in der Aufgabenliste auf *Kennwortrücksetzdiskette erstellen*, um den Assistenten aufzurufen.
- 2 Klicken Sie auf *Weiter* und wählen Sie den Datenträger aus. Geben Sie im dritten Schritt Ihr aktuelles Kennwort ein und bestätigen Sie mit *Weiter*.
- 3 Warten Sie, bis die erforderlichen Daten kopiert sind, klicken Sie auf *Weiter* und dann auf *Fertig stellen*. Entfernen Sie den Datenträger, beschriften Sie ihn und bewahren Sie ihn an einem sicheren Ort auf.
- 4 Wenn Sie Ihr Kennwort vergessen haben und Sie sich nicht mehr anmelden können, legen Sie den Datenträger ein und klicken auf *Kennwort zurücksetzen*. Geben Sie dann im Assistenten ein neues Kennwort und einen neuen (besseren!) Hinweis ein. Nach Beendigung des Assistenten melden Sie sich mit Ihrem neuen Kennwort an.

Tipp

Sie können für den Kennwortrücksetzdatenträger nur Disketten (vorausgesetzt, Ihr Rechner hat ein Diskettenlaufwerk) oder USB-Speichergeräte verwenden. Nicht möglich sind CDs, DVDs oder externe Festplatten.



Achtung

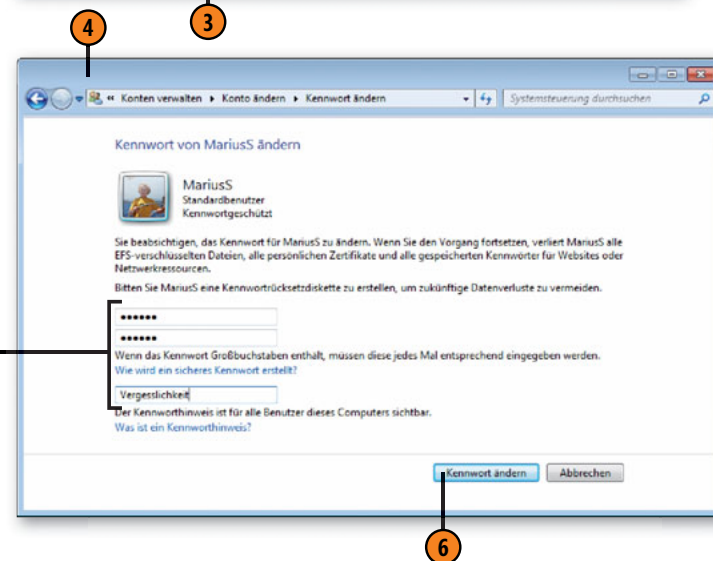
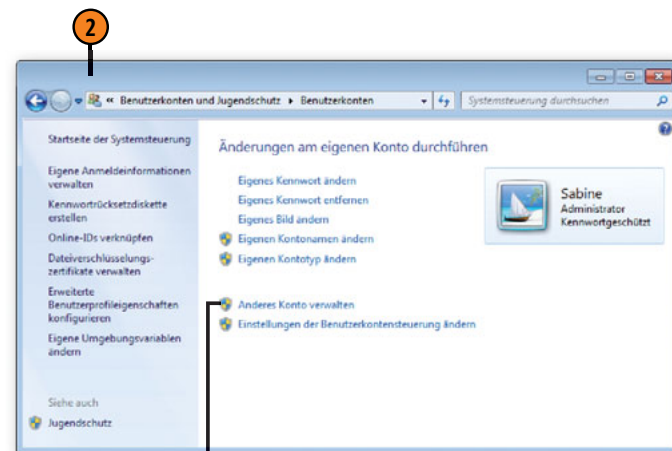
Jeder mit Zugriff auf Ihren Kennwortrücksetzdatenträger kann Ihr Kennwort ändern und sich mit Ihren Kontodaten anmelden. Achten Sie deshalb darauf, dass der Datenträger an einem sicheren Ort aufbewahrt wird.

Ein neues Kennwort vom Administrator

- ① Haben Sie keinen Kennworrücksetzdatenträger erstellt und vergessen Sie Ihr Kennwort, bitten Sie einen Benutzer mit Administratorrechten, sich anzumelden und die Schritte 2 bis 6 auszuführen.
- ② Klicken Sie (als Administrator) auf *Start*, geben Sie **benutzer** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Benutzerkonten*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ③ Klicken Sie auf *Anderes Konto verwalten*, um das Fenster *Konten verwalten* zu öffnen.
- ④ Klicken Sie auf das Benutzerkonto, das Sie bearbeiten möchten, und im Fenster *Konto ändern* auf den Link *Kennwort ändern*.
- ⑤ Geben Sie im Fenster *Kennwort ändern* ein neues Kennwort ein, wiederholen Sie das Kennwort und legen Sie einen Kennworthinweis fest.
- ⑥ Klicken Sie auf *Kennwort ändern*.
- ⑦ Nach Abmeldung des Administrators melden Sie sich mit Ihrem neuen Kennwort an. Erstellen Sie dann sofort einen Kennworrücksetzdatenträger und bewahren Sie ihn an einem sicheren Ort auf.

Tipp

Wenn Sie als Administrator der einzige Benutzer des Rechners sind, das (einzige) Kennwort vergessen haben und keinen Kennworrücksetzdatenträger erstellt haben, können Sie das Kennwort nicht wiederherstellen. Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als Windows neu zu installieren.



Benutzerrechte einschränken

Am sichersten schützen Sie Ihren Computer vor versehentlichen oder böswilligen Beschädigungen, wenn Sie jeden Benutzer als Standardbenutzer eintragen und nur ein Administratorkonto zum Ausführen von Systemänderungen einrichten. Oft werden jedoch mehreren Personen Administratorrechte eingeräumt. Sie können

Zugriffstyp ändern

- 1 Klicken Sie auf *Start* und dann auf Ihr Kontobild. Klicken Sie im Fenster *Benutzerkonten* auf *Anderes Konto verwalten*, um das Fenster *Konten verwalten* zu öffnen. Geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein.
- 2 Klicken Sie auf das Konto, an dem Sie Änderungen vornehmen wollen.
- 3 Klicken Sie im Fenster *Konto ändern* auf *Kontotyp ändern*.
- 4 Wählen Sie im Fenster *Kontotyp ändern* die Option *Standardbenutzer*.
- 5 Klicken Sie auf *Kontotyp ändern*.

Siehe auch

Auf Seite 107 erfahren Sie, wie Sie mit Administratorrechten die Sicherheitsstufe festlegen können.
Wie Sie Standardbenutzerkonten einrichten und löschen, lesen Sie auf Seite 306 f.

diese Administratorkonten ohne Probleme in Standardkonten umwandeln. Wenn Sie für bestimmte Personen den Zugriff noch weiter einschränken wollen, weisen Sie ihnen einfach überhaupt kein Konto zu und bitten sie, sich als Gast anzumelden. Vorher muss jedoch das Gastkonto aktiviert werden.

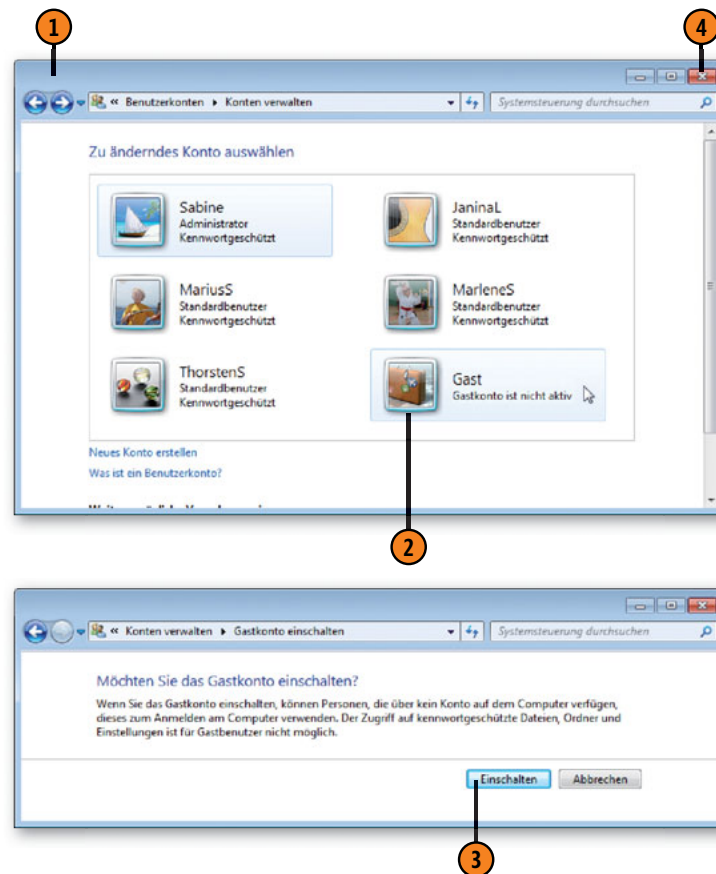


Das Gastkonto aktivieren

- ① Klicken Sie im Fenster *Konto ändern* auf *Anderes Konto verwalten*, um das Fenster *Konten verwalten* zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf das Gastkonto.
- ③ Klicken Sie im Fenster *Gastkonto einschalten* auf die Schaltfläche *Einschalten*.
- ④ Schließen Sie das Fenster *Konten verwalten*.
- ⑤ Teilen Sie allen mit, die Ihren Computer benutzen wollen, dass sie keine Standardzugriffsrechte haben und sich daher als Gast anmelden müssen.

Tipp

Wenn Sie möchten, dass sich jemand mit einem eigenen Konto auf dem Computer in Zukunft als Gast anmeldet, löschen Sie dessen Konto. Klicken Sie dazu im Fenster *Konten verwalten* auf das betreffende Konto und dann auf *Konto löschen*. Sie können die Dateien (nicht jedoch die E-Mail-Nachrichten) dieses Benutzers anschließend in einen Ordner auf dem Desktop speichern, auf den nur Sie (die Person, die das Konto gelöscht hat) zugreifen können. Alternativ dazu können Sie alle Dateien löschen.



Siehe auch

Die verschiedenen Benutzerkontotypen werden auf der nächsten Seite beschrieben.

Ihre Rechte

Windows 7 enthält eine Reihe von Tools, die Ihnen helfen, die Sicherheit Ihres Computersystems zu gewährleisten. Der erste Schritt besteht darin, den Benutzern Ihres Computers bestimmte Rechte zuzuweisen, die von der einfachen Bedienung des Computers bis hin zu der Berechtigung reichen, Änderungen am System vornehmen zu dürfen. Sie vergeben die Benutzerrechte, indem Sie die Benutzer einer bestimmten Gruppe zuordnen.

Benutzergruppen

Was Sie auf einem Computer machen dürfen, hängt von der Benutzergruppe ab, der Sie zugeordnet sind. Sie können über *Start/Systemsteuerung/Benutzerkonten* einsehen, welcher Gruppe Sie angehören.

Administratorgruppe: Benutzer dieser Gruppe haben volle Kontrolle über den Computer und können Eingriffe am System vornehmen, Software hinzufügen oder entfernen, Benutzerkonten ändern und sogar die Windows 7-Konfiguration modifizieren. Als Administrator sollten Sie sich nur anmelden, wenn Sie wissen, was Sie tun, wenn umfangreiche Änderungen am Computer selbst nötig sind oder wenn Sie bestimmte Tools verwenden wollen, für die Administratorrechte erforderlich sind. Wenn Sie als Administrator einen Befehl eingeben, der von Windows 7 als eine die Sicherheit betreffende Aktion eingestuft wird, werden Sie zur Bestätigung dieser Aktion aufgefordert. So wird verhindert, dass Hacker, Viren und andere bösartige Programme Ihrem Computer Schaden zufügen können. Diese Sicherheitsstufe, mit der die Bestätigungsanforderung angezeigt wird – die sog. Benutzerkontensteuerung – muss allerdings aktiviert sein. Standardmäßig ist sie auf eine mittlere Einstellung gesetzt. Sie können die Benutzerkontensteuerung aus Bequemlichkeit auch abschalten, was aber keinesfalls empfehlenswert ist (zur Benutzerkontensteuerung siehe Seite 107).

Standardgruppe: Diese Benutzer können ohne Administratorrechte fast alles machen, u.a. Programme ausführen, Dateien bearbeiten und erstellen und einige Programme installieren. Muss eine sicherheitsgefährdende Aufgabe ausgeführt werden und ist die Benutzerkontensteuerung für einen solchen Fall auf Bestätigungsabfrage gesetzt, fordert Windows 7 den Benutzer auf, diese Aktion durch Eingabe eines Administratorkennworts zu bestätigen. Wenn Sie nicht über Administratorrechte verfügen, müssen Sie Kontakt mit dem Administrator aufnehmen. Ansonsten geben Sie einfach das Kennwort ein. So wird verhindert, dass das System von jemandem geändert und möglicherweise beschädigt wird, der über ungenügende Kenntnisse verfügt, diese Änderungen korrekt auszuführen. Ist die Benutzerkontensteuerung also so eingestellt, dass bei sicherheitsgefährdenden Aktionen eine Bestätigung angefordert wird, gibt es keinen Grund, sich stets als Administrator anzumelden.

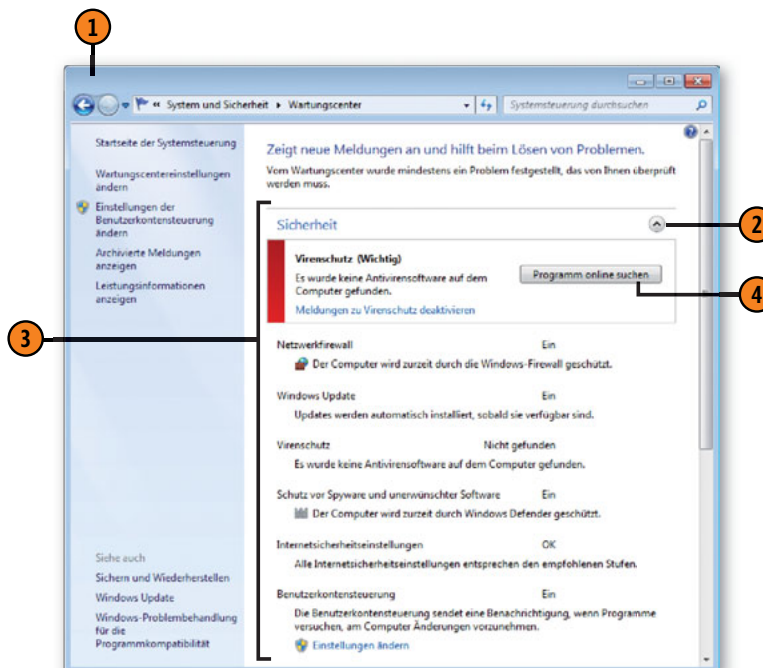
Gastgruppe: Gäste sind Personen ohne Benutzerkonto auf dem Computer. Ein Gast kann den Computer nutzen, ohne Änderungen am Computer oder irgendeiner Datei vornehmen zu dürfen. Er ist in seinen Aktionen beschränkt. Er kann bestehende Programme ausführen, aber weder neue installieren noch Windows 7 ändern. Er kann auf dem Computer und je nach Einstellungen im Netzwerk freigegebene Dateien öffnen, aber keine Änderungen speichern. Er kann nur die Dateien speichern oder löschen, die er selbst angelegt hat. Standardmäßig ist das Gastkonto inaktiv und muss vor der Benutzung aktiviert werden. Es gibt auf dem Computer nur ein Gastkonto und für dieses wird kein Kennwort vergeben.

Sicherheitseinstellungen überwachen

Unter den vielen verschiedenen Sicherheitsfunktionen von Windows 7 sind vor allem sechs besonders erwähnenswert: Windows-Firewall, automatische Updates, Virenschutz, Schutz vor Spyware und anderer schädlicher Software, Internetsicherheits-einstellungen und Benutzerkontensteuerung. Im Windows-Wartungszentrum können Sie die zugehörigen Einstellungen einsehen und anpassen. Bis auf den Virenschutz, der separat erworben werden muss, sind alle Programme in Windows 7 integriert.

Einstellungen überprüfen

- ① Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Symbol *Wartungszentrum* und dann auf *Wartungszentrum öffnen*, um das gleichnamige Fenster anzuzeigen.
- ② Klicken Sie im Bereich *Sicherheit* auf den nach unten zeigenden Pfeil, falls der Sicherheitsbereich nicht vollständig angezeigt wird.
- ③ Prüfen Sie den Status der Sicherheitsfunktionen und ihre Einstellungen.
- ④ Ist eine Funktion nicht eingeschaltet oder installiert, klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche bzw. auf den verfügbaren Link.
- ⑤ Schließen Sie das Fenster *Wartungszentrum*, wenn Sie fertig sind. Wenn Sie Änderungen durchführen müssen, z.B. ein Virenschutzprogramm installieren, führen Sie die dafür erforderlichen Schritte aus und schalten dann zurück zum Wartungszentrum. Prüfen Sie dort, ob das System korrekt konfiguriert wurde.



Gewusst wie

Zeigen Sie im Infobereich der Taskleiste auf das Symbol *Wartungszentrum* und prüfen Sie in der QuickInfo den Systemstatus. Klicken Sie auf das Symbol, um Details über den Status anzuzeigen. Klicken Sie auf *Wartungszentrum öffnen* und anschließend im Bereich *Wartung* auf den nach unten zeigenden Pfeil, um den Wartungsabschnitt vollständig anzuzeigen. Prüfen Sie, ob Wartungsaufgaben anstehen. Schließen Sie das Wartungszentrum, wenn Sie fertig sind.

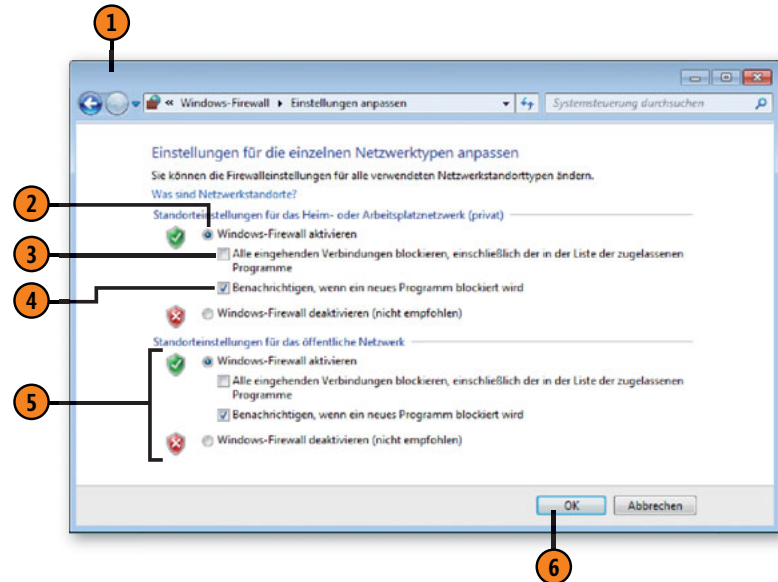
Windows-Firewall konfigurieren

Eine *Firewall* soll Ihren Computer nicht nur vor unbefugten, schädlichen Zugriffen aus dem Internet schützen, sondern auch die nicht autorisierte Kommunikation zum Internet verhindern (wie sie z.B. von Spyware aus erfolgt). Eine Firewall ist also Ihr

Die Firewall konfigurieren

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **firewall** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows-Firewall*. Klicken Sie im Fenster *Windows-Firewall* auf *Windows-Firewall ein- oder ausschalten*, um das Fenster *Einstellungen anpassen* zu öffnen.
- 2 Legen Sie fest, ob Windows-Firewall für Ihr Heim- oder Arbeitsplatznetzwerk aktiviert sein soll oder nicht.
- 3 Ist die Firewall eingeschaltet, aktivieren Sie diese Option, um alle Verbindungen zu blockieren. Deaktivieren Sie sie, um nur die nicht in der Liste der zugelassenen Programme enthaltenen Verbindungen zu blockieren.
- 4 Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie eine Benachrichtigung erhalten wollen, wenn eine Verbindung blockiert wird. Dann können Sie entscheiden, ob Sie die Verbindung blockieren, einmal oder stets zulassen wollen. Deaktivieren Sie die Option, wenn Sie keine Benachrichtigung erhalten wollen.
- 5 Legen Sie die Firewall-Einstellungen für ein öffentliches Netzwerk fest.
- 6 Klicken Sie auf *OK*.

Schutz gegen Hacker, Viren, Trojaner, Würmer und sonstige Cyberspace-Feinde. Sie können die Firewall für verschiedene Netzwerkbereiche konfigurieren und entscheiden, welche Programme blockiert werden.

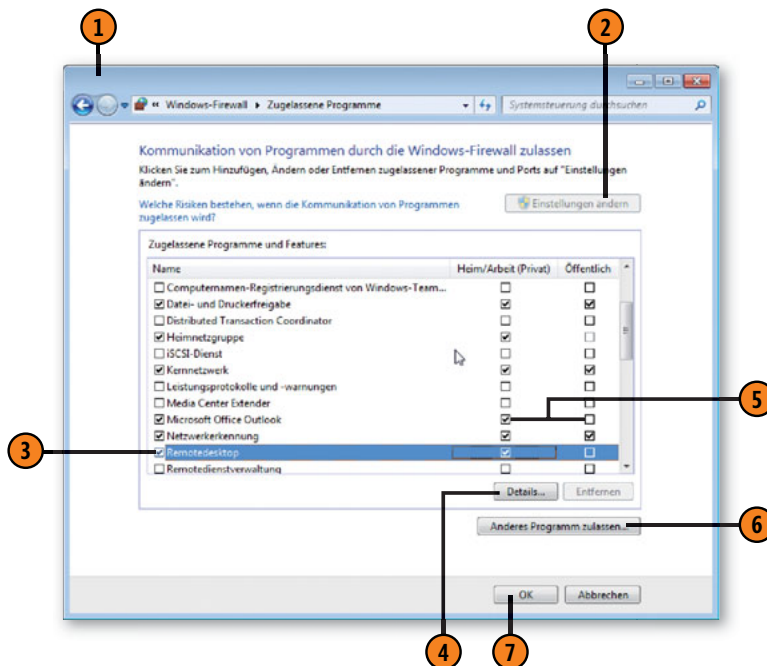


Tipp

Viele Sicherheitsprogramme enthalten eine integrierte Firewall sowie eigene Virenschutzfunktionen. Wenn Sie mit einer dieser Firewalls arbeiten, rufen Sie das zu dem Programm gehörige Wartungszentrum auf und definieren dort die Firewall-Einstellungen.

Programme zulassen oder blocken

- ① Klicken Sie im Fenster *Windows-Firewall* auf *Ein Programm oder Feature durch die Windows-Firewall zulassen*, um das Fenster *Zugelassene Programme* zu öffnen.
- ② Klicken Sie ggf. auf *Einstellungen ändern* und geben Sie das Administratorkennwort ein.
- ③ Wählen Sie ein Programm aus.
- ④ Klicken Sie auf *Details* für zusätzliche Informationen zum gewählten Eintrag und dann auf *OK*.
- ⑤ Aktivieren Sie eine Option für das ausgewählte Programm, um den Zugriff im Heim-/Arbeitsplatznetzwerk und/oder im öffentlichen Netzwerk zuzulassen.
- ⑥ Soll ein Programm zugelassen werden, das nicht in der Liste enthalten ist, klicken Sie auf *Anderes Programm zulassen*. Wählen Sie das Programm im Dialogfeld *Programm hinzufügen* aus. Wird das Programm auch dort nicht angezeigt, klicken Sie auf *Durchsuchen*. Haben Sie es gefunden, markieren Sie es, klicken dann auf *Öffnen* und anschließend auf *Hinzufügen*. Aktivieren Sie es dann in Windows-Firewall, um es im Heim-/Arbeitsplatznetzwerk und/oder im öffentlichen Netzwerk zuzulassen.
- ⑦ Wiederholen Sie die Schritte für alle weiteren Programme und klicken Sie abschließend auf *OK*.



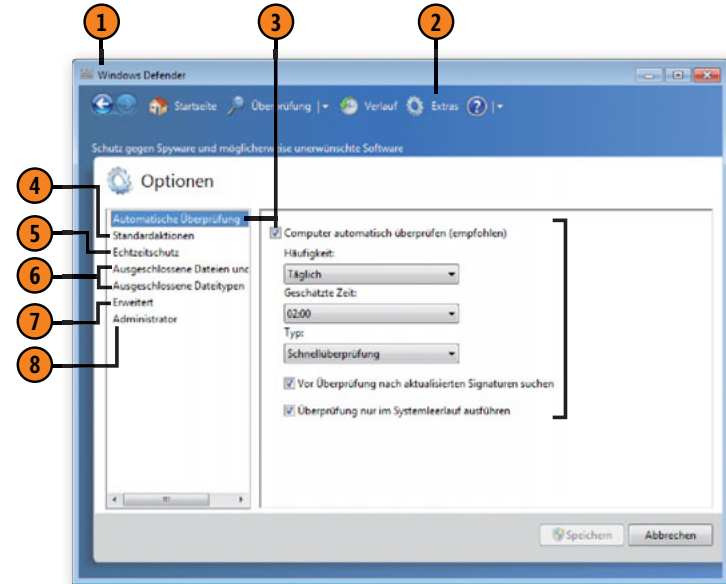
Schutz vor Spyware

Windows Defender ist ein Programm, das Ihren Rechner im Hintergrund nach schädlichen und unerwünschten Programmen durchsucht, die Sie versehentlich aus dem Internet heruntergeladen oder installiert haben oder die sich ohne Ihre Einwilligung Zugang zu Ihrem Rechner verschafft haben. Sie können über-

wachen, was Windows Defender auf Ihrem Rechner findet, und festlegen, wann wie geprüft werden soll. Wenn Sie glauben, dass auf Ihrem Computer nicht erkannte Spyware ihr Unwesen treibt, starten Sie sofort eine vollständige Überprüfung Ihres Rechners.

Optionen einstellen

- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **defend** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows Defender*, um das gleichnamigen Fenster zu öffnen.
- ❷ Klicken Sie auf *Extras* und dann auf *Optionen*.
- ❸ Wählen Sie *Automatische Überprüfung* und aktivieren Sie die Option *Computer automatisch überprüfen*, falls sie noch deaktiviert ist. Legen Sie die Häufigkeit, die Uhrzeit und die Art der Überprüfung fest.
- ❹ Über *Standardaktionen* geben Sie an, welche Aktionen durchgeführt werden sollen, wenn Probleme erkannt werden.
- ❺ Über *Echtzeitschutz* bestimmen Sie, ob Dateien beim Download und Programme bei der Ausführung überprüft werden sollen.
- ❻ Über *Ausgeschlossene Dateien und Ordner* und *Ausgeschlossene Dateitypen* geben Sie an, welche Elemente nicht überprüft werden sollen.
- ❼ Über *Erweitert* bestimmen Sie, was wie geprüft werden soll, und ob ein Wiederherstellungspunkt für das Element eingerichtet werden soll, bevor Windows Defender reagiert.
- ❽ Wählen Sie *Administrator*, um Windows Defender ein- und auszuschalten und die Ergebnisse für diesen Rechner anderen Benutzern anzuzeigen oder nicht.



Tipp

Viele Sicherheitspakete enthalten eigene Spyware-Schutzprogramme. Wenn Sie mehrere solcher Programme auf Ihrem Rechner laufen lassen, kann dies u.U. zu Performanceeinbußen führen.

Aktionen ausführen

- ① Klicken Sie im Fenster *Windows Defender* auf *Extras*.
- ② Klicken Sie auf die gewünschte Aufgabe:
 - *Unter Quarantäne*, um verdächtige Elemente, die an der Ausführung gehindert wurden, anzuzeigen, sie zu löschen bzw. wiederherzustellen
 - *Zugelassene Elemente*, um die von Ihnen als sicher eingestufteten Elemente anzuzeigen und die Elemente zu überprüfen, bei denen Sie nicht sicher sind
 - *Microsoft SpyNet*, um Ihre Mitgliedschaft bei der Berichterstattung über Spyware zu ändern
- ③ Klicken Sie auf den Pfeil neben *Überprüfung* und wählen Sie eine Überprüfungsart aus:
 - *Schnellüberprüfung*, um die Bereiche des Rechners zu prüfen, die für Spyware stark gefährdet sind
 - *Vollständige Überprüfung*, um alle Bereiche des Rechners zu prüfen
 - *Benutzerdefinierte Überprüfung*, um die von Ihnen angegebenen Bereiche des Rechners zu prüfen
- ④ Klicken Sie auf *Verlauf*, um die zuletzt entdeckten Elemente und die durchgeführten Aktionen anzuzeigen.
- ⑤ Klicken Sie auf *Startseite*, um den aktuellen Schutzstatus einzublenden.
- ⑥ Schließen Sie Windows Defender, wenn Sie fertig sind.



Siehe auch

Lesen Sie auf Seite 332, wie Sie mithilfe von Wiederherstellungspunkten den Rechner auf einen vorherigen Stand zurücksetzen können, falls Änderungen das System beschädigt haben.

Zugriff auf den Computer einschränken

Kinder sollten keinen uneingeschränkten Zugang zu einem Rechner haben. Daher können Sie in Windows 7 mit der Jugendschutzfunktion die Spiele und Programme definieren, auf die ein Kind zugreifen darf, sowie die Anzahl der Tage und Stunden

Regeln erstellen

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **eltern** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Jugendschutz für beliebige Benutzer einrichten*, um das Fenster *Jugendschutz* zu öffnen. Geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein.
- 2 Klicken Sie ggf. auf *Neues Benutzerkonto erstellen* und erstellen Sie ein neues Konto.
- 3 Klicken Sie auf das Benutzerkonto des Kindes.
- 4 Klicken Sie hier, um den Jugendschutz zu aktivieren.
- 5 Klicken Sie auf eine Option und definieren Sie die gewünschten Einschränkungen. Wiederholen Sie diesen Schritt für alle hier angebotenen Elemente.
- 6 Klicken Sie auf *OK*, um die Einstellungen zu aktivieren.

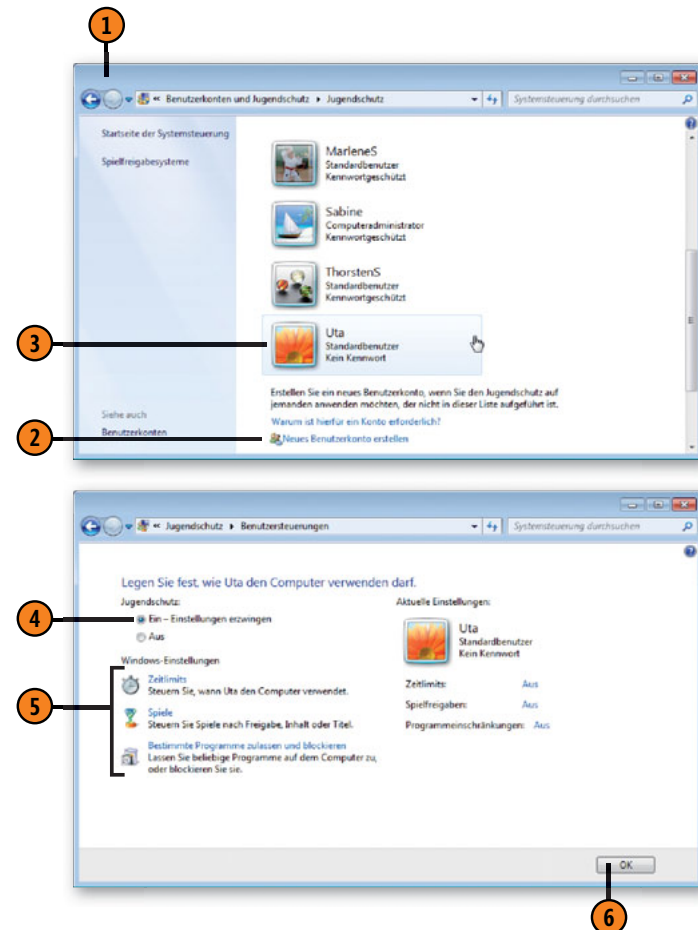
Tipp

Wenn Sie einen Webfilter installiert haben, kann er ebenfalls im Fenster *Benutzersteuerungen* eingestellt werden.

Achtung

Der Jugendschutz kann nur mit Administratorrechten geändert werden. Achten Sie also darauf, dass Benutzer mit Jugendschutzeinschränkungen nicht über diese Rechte verfügen.

reduzieren, die es auf den Rechner zugreifen kann. Mit weiteren Programmen und Funktionen kann der Internetzugriff gesteuert und die Webaktivitäten des Kindes überwacht werden.



Zugriffszeiten beschränken

Wie bereits erwähnt, ist es keine gute Idee, Kindern uneingeschränkten Zugriff auf einen Computer zu gewähren. Wenn Sie feststellen, dass Ihr Kind mehr und mehr Zeit mit Computerspie-

Zeitbegrenzung festlegen

- ① Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **eltern** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Jugendschutz für beliebige Benutzer einrichten*, um das Fenster *Jugendschutz* zu öffnen. Geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein. Klicken Sie auf das betreffende Benutzerkonto, aktivieren Sie im Fenster *Benutzersteuerungen* den Jugendschutz und klicken Sie dann auf *Zeitlimits*, um das Fenster *Zeitbegrenzungen* zu öffnen.
- ② Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste über die Zeitspannen, für die Sie den Zugriff blockieren wollen. Um die Sperrung wieder aufzuheben, ziehen Sie erneut über den Bereich. Um eine einzelne Zeiteinheit zu bearbeiten, klicken Sie darauf.
- ③ Klicken Sie auf *OK*, wenn Sie fertig sind.

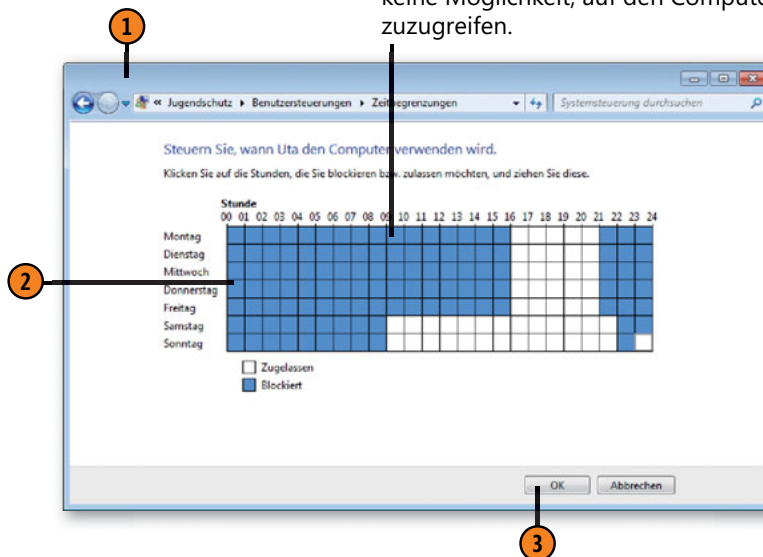
Siehe auch

Auf Seite 267 erfahren Sie, wie Sie Windows Live Family Safety herunterladen können, um Webfilter in den Jugendschutz integrieren zu können.

Auf der vorherigen Seite wird beschrieben, wie Sie den Jugendschutz einschalten und Zugriffsregeln definieren.

len, Chatten etc. verbringt und andere Aktivitäten wie Lesen, Gespräche, Hausaufgaben zu kurz kommen, können Sie die Zeiten beschränken, in denen es Zugriff auf den Rechner hat.

Während der dunkel eingefärbten Zeiten hat die betreffende Person keine Möglichkeit, auf den Computer zuzugreifen.



Tipp

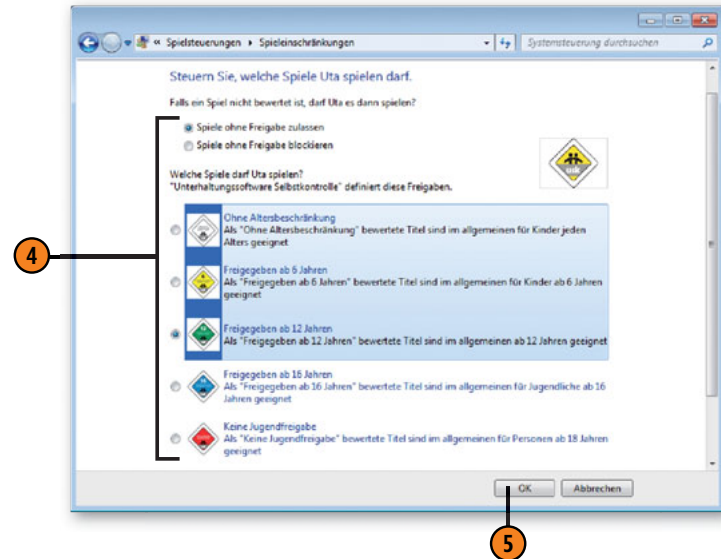
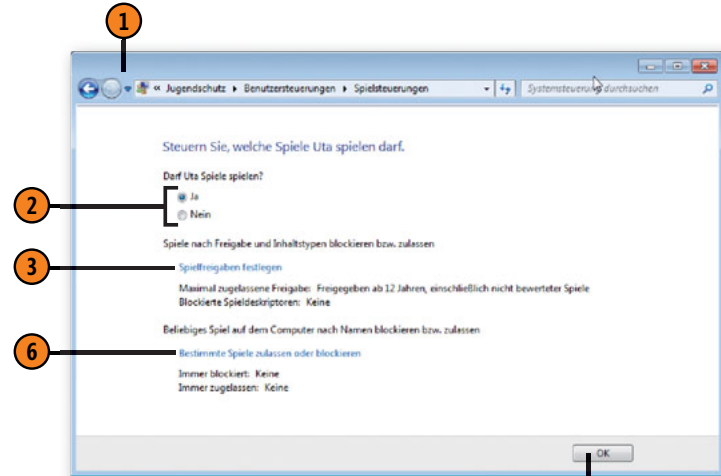
Um Zeiträume mit der Tastatur zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, markieren Sie sie mit den Pfeiltasten und drücken **Eingabe** oder **Umschalt**. Um einen Zeitblock zu ändern, halten Sie **Umschalt** gedrückt, während Sie mit den Pfeiltasten, den Bereich definieren.

Zugriff auf Spiele einschränken

Zu viele Spiele am Computer zu spielen tut niemandem gut, Kindern schon gar nicht. Mit der Jugendschutzfunktion können Sie die passenden Spiele definieren, mit denen Ihr Kind spielen darf.

Spiele blockieren

- ➊ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **eltern** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Jugendschutz für beliebige Benutzer einrichten*, um das Fenster *Jugendschutz* zu öffnen. Geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein. Klicken Sie auf das betreffende Benutzerkonto, aktivieren Sie im Fenster *Benutzersteuerungen* den Jugendschutz und klicken Sie dann auf *Spiele*, um das Fenster *Spielsteuerungen* zu öffnen.
- ➋ Geben Sie an, ob die Person überhaupt Spiele spielen darf.
- ➌ Sind Spiele zugelassen, klicken Sie auf *Spielfreigaben festlegen*.
- ➍ Geben Sie im Fenster *Spieleinschränkungen* an, ob die Person
 - Spiele ohne Freigabe spielen darf oder nicht.
 - Spiele ab einer bestimmten Altersfreigabe spielen darf.
- ➎ Klicken Sie auf *OK*.
- ➏ Klicken Sie hier, um ganz bestimmte, auf dem Rechner installierte Spiele zuzulassen oder zu blockieren. Bestätigen Sie Ihre Auswahl abschließend mit *OK*.
- ➐ Klicken Sie auf *OK*, um die Einstellungen zu aktivieren.

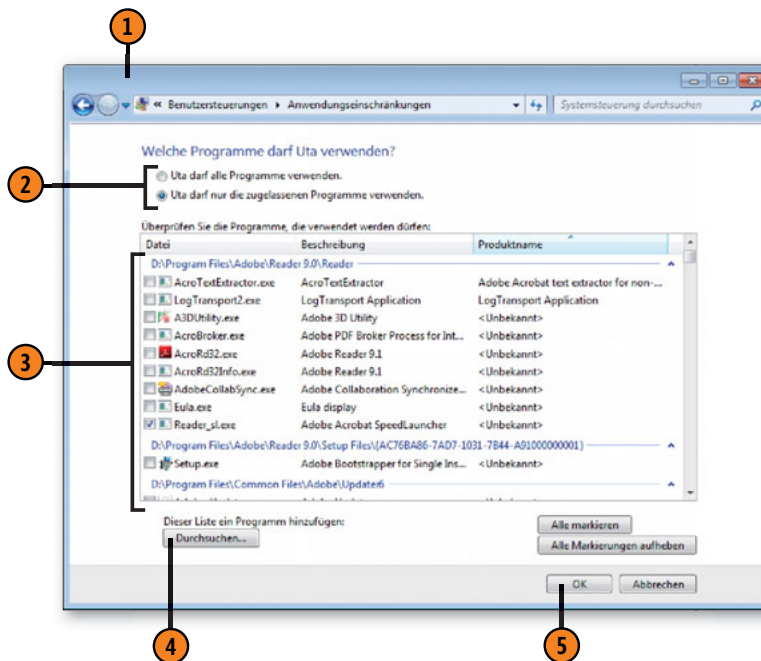


Zugriff auf Programme einschränken

Es gibt Programme, die nicht für Kinder oder Jugendliche geeignet sind. Mit der Jugendschutzfunktion können Sie die Programme bestimmen, mit denen Ihr Kind nicht arbeiten darf.

Programme blockieren

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **eltern** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Jugendschutz für beliebige Benutzer einrichten**, um das Fenster **Jugendschutz** zu öffnen. Geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein. Klicken Sie auf das betreffende Benutzerkonto, aktivieren Sie im Fenster **Benutzersteuerungen** den Jugendschutz und klicken Sie dann auf **Bestimmte Programme zulassen oder blockieren**, um das Fenster **Anwendungseinschränkungen** zu öffnen.
- 2 Geben Sie an, ob die Person alle oder nur bestimmte Programme ausführen darf.
- 3 Aktivieren Sie die Programme, die zugelassen sein sollen. Bei allen anderen müssen Sie das Häkchen entfernen.
- 4 Um ein Programm hinzuzufügen, das nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf **Durchsuchen**. Markieren Sie das Programm und klicken Sie dann auf **Öffnen**. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Programmooption, je nachdem, ob Sie das Programm zulassen oder blockieren wollen.
- 5 Klicken Sie auf **OK**. Schließen Sie das Fenster **Benutzersteuerungen** ebenfalls durch Klicken auf **OK**.



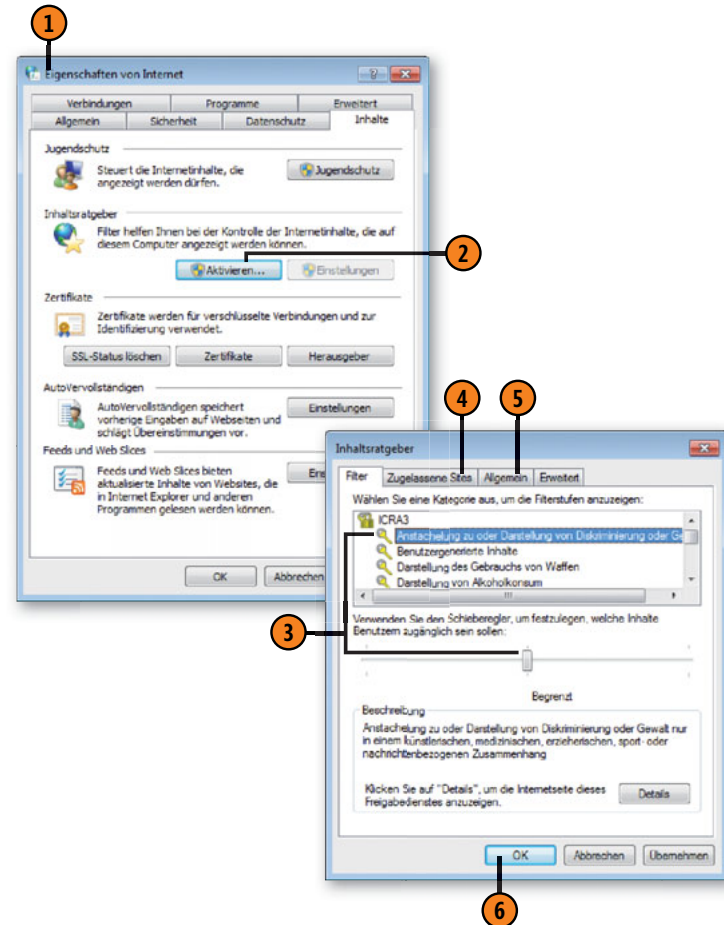
Zugriff auf Webinhalte einschränken

Auch wenn das Internet eine sehr nützliche Sache ist, so gibt es dort doch Seiten, auf die ein Kind nicht zugreifen sollte. Sicherlich können Sie nicht immer anwesend sein, wenn Ihre Kinder dem Internet einen Besuch abstatten. Aber Sie haben in Windows 7

Den Inhaltsratgeber aktivieren

- 1 Klicken Sie auf *Start* und dann auf *Systemsteuerung*, wählen Sie *Netzwerk und Internet* und dann *Internetoptionen*, um das Dialogfeld *Eigenschaften von Internet* zu öffnen.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte *Inhalte* auf *Aktivieren* und geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld *Inhaltsratgeber* eine Kategorie aus und stellen Sie mit dem Schieberegler die Filterstufe ein. Wiederholen Sie diesen Schritt ggf. für weitere Kategorien.
- 4 Geben Sie auf der Registerkarte *Zugelassene Sites* die Namen der Websites ein, die unabhängig von ihrer Klassifizierung immer zugelassen bzw. immer blockiert werden sollen.
- 5 Definieren Sie auf der Registerkarte *Allgemein* die Zulassung von Websites ohne Filterstufe und erstellen bzw. ändern Sie das Supervisorwort, damit nur Sie diese Einstellungen ändern können.
- 6 Klicken Sie auf *OK* und schließen Sie dann das Eigenschaftendialogfeld ebenfalls durch Klicken auf *OK*.
- 7 Um die Einstellungen zu ändern oder den Inhaltsratgeber auszuschalten, öffnen Sie erneut das Dialogfeld *Eigenschaften von Internet* und klicken auf der Registerkarte *Inhalte* auf *Einstellungen* bzw. auf *Deaktivieren*. Hierfür sind Administratorrechte und die Eingabe des Supervisorworts erforderlich.

die Möglichkeit, die Anzeige bestimmter Seiten einzuschränken. Diese Einstellungen gelten dann aber nicht nur für die Kinder, sondern für alle Benutzer dieses Rechners.



Maximale Sicherheit gewährleisten

Windows 7 verfügt über viele integrierte Sicherheitsfunktionen. Doch wiegen Sie sich deshalb nicht zu sehr in Sicherheit! Zum Schutz Ihres Computers, Ihrer Daten und Ihrer persönlichen Informationen müssen Sie auch selbst aktiv werden.

Was Sie tun sollten

Mit den folgenden Maßnahmen können Sie die Sicherheit verbessern:

- Melden Sie sich als Standardbenutzer und nicht als Administrator an. Verwenden Sie die Benutzerkontensteuerung, um im Bedarfsfall einzelne Funktionen als Administrator auszuführen.
- Setzen Sie die Benutzerkontensteuerung auf *Standard* oder höher, damit Sie benachrichtigt werden, wenn Programme versuchen, etwas im System zu ändern.
- Überzeugen Sie sich im Wartungscenter davon, dass die Sicherheitsfunktionen ordnungsgemäß konfiguriert und auf dem neuesten Stand sind.
- Stellen Sie sicher, dass Windows Defender oder ein ähnliches Spyware-Schutzprogramm auf Ihrem Rechner läuft, dass es über aktuelle Definitionen verfügt und Ihr System regelmäßig überprüft.
- Halten Sie Ihr Antivirusprogramm auf dem neuesten Stand. Damit erhöhen Sie den Schutz gegen Viren und Würmer, die manche Sicherheitsfunktionen umgehen können.
- Laden Sie in Ihrem E-Mail-Programm nur dann Bilder und andere externe HTML-Inhalte von einem Server herunter, wenn Sie die Quelle für vertrauenswürdig halten. Andernfalls spielen Sie nur Ihre E-Mail-Adresse potenziellen Spamversendern in die Hände und öffnen Ihren Rechner für schädlichen Code.
- Stellen Sie sicher, dass die Webinhaltszonen in Internet Explorer ordnungsgemäß gesetzt sind und Ihre benutzerdefinierten Einstellungen nicht weniger Schutz bieten als die empfohlene Standardsicherheitsstufe.
- Stellen Sie sicher, dass in Internet Explorer der Popupblocker aktiviert ist. So verhindern Sie, dass ungewollt Code geladen wird und Hacker Informationen stehlen, indem sie über Popups Daten abfragen. Außerdem wird so auch die lästige Popup-Werbung geblockt.
- Stellen Sie sicher, dass in Internet Explorer der SmartScreen Phishing-Filter eingeschaltet ist, der Websites identifiziert, die sich mit falschem Namen ausgeben, um Informationen zu stehlen.
- Arbeiten Sie in Internet Explorer im geschützten Modus, damit die Internet Explorer-Aktivitäten und Downloads isoliert vom Rest des Computers ablaufen.
- Lassen Sie Windows regelmäßig mit Windows Update aktualisieren, denn jedes Update schließt eine neu entdeckte Softwaresicherheitslücke.
- Gehen Sie mit Bedacht vor, wenn Sie z.B. einen Anhang öffnen, eine Datei herunterladen, ein Programm installieren oder auch nur eine E-Mail-Nachricht beantworten.
- Legen Sie Sicherungskopien von allen wichtigen Daten an, so dass Sie sie jederzeit wiederherstellen können, falls doch einmal irgendetwas die Sicherheitsschranken überwunden hat.

Kompliziert? Keine Frage! Doch lassen Sie sich davon nicht einschüchtern. Windows 7 ist so sicher wie möglich und nimmt Ihnen die meisten Aufgaben ab. Es passt viele der Standardeinstellungen an, um ein optimales Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Funktionalität zu gewährleisten. Es überwacht den Sicherheitsstatus und informiert Sie, wenn ein Problem auftritt.

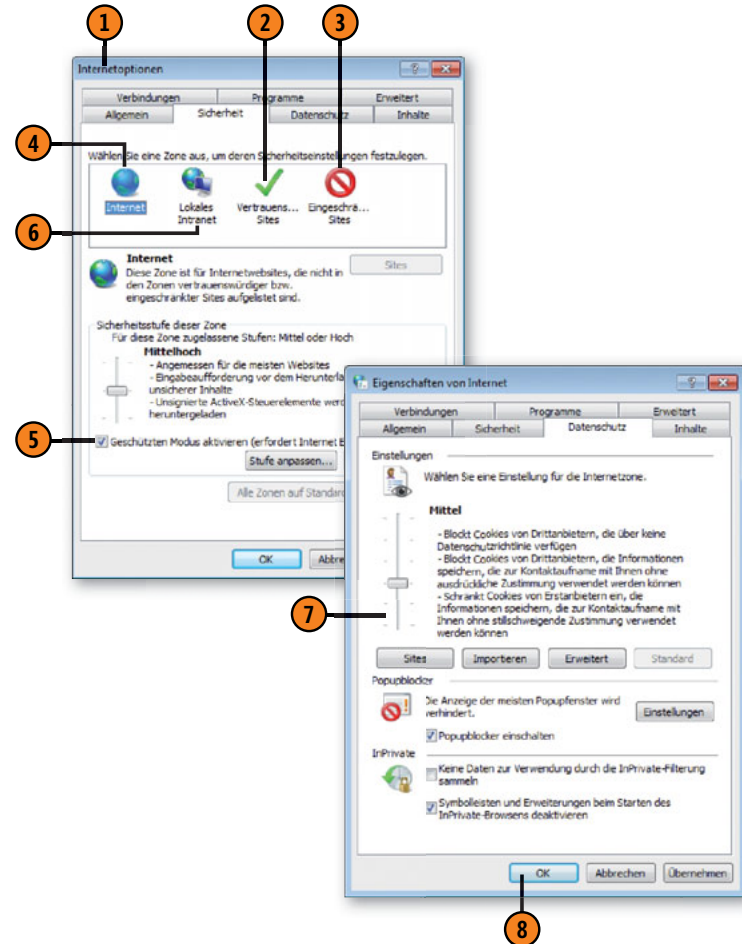
Sicherheitsstufen in Internet Explorer einrichten

Die meisten Websites stellen kein oder nur ein geringes Sicherheitsrisiko dar. Manche aber werden ganz gezielt in böser Absicht ins Web gestellt. Um Ihren Computer vor solchen Sites zu schützen – und andererseits für vertrauenswürdige Sites den Zugriff

auf zusätzliche Features zuzulassen –, können Sie in Internet Explorer Sicherheitsstufen anpassen und definieren sowie Listen von vertrauenswürdigen oder eingeschränkten Websites anlegen.

Die Sicherheitseinstellungen festlegen

- ❶ Klicken Sie in Internet Explorer auf *Extras/Internetoptionen*, um das Dialogfeld *Internetoptionen* zu öffnen.
- ❷ Klicken Sie auf der Registerkarte *Sicherheit* auf *Vertrauenswürdige Sites* und dann auf *Sites*. Geben Sie die Webadressen ein, die Sie für vertrauenswürdigen halten und auf die Sie vollen Zugriff haben wollen.
- ❸ Klicken Sie auf *Eingeschränkte Sites* und dann auf *Sites*. Geben Sie die Webadressen ein, die Sie für gefährlich halten.
- ❹ Klicken Sie auf eine Zone und führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
 - Verändern Sie die Sicherheitsstufe mit dem Schieberegler. Wenn der Regler nicht aktiv ist, klicken Sie vorher auf *Standardstufe*.
 - Klicken Sie auf *Stufe anpassen* und wählen Sie im Dialogfeld *Sicherheitseinstellungen* die gewünschten Optionen.
- ❺ Aktivieren Sie diese Option, um den geschützten Modus einzuschalten.
- ❻ Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5 für weitere Zonen und klicken Sie dann auf *Übernehmen*.
- ❼ Geben Sie auf der Registerkarte *Datenschutz* an, welche Art von Cookies gespeichert werden dürfen.
- ❽ Klicken Sie auf *OK*.



DVD-Auswahl in Media Player einschränken

Wenn Sie verhindern möchten, dass bestimmte DVDs aufgrund ihrer Bewertungen in Media Player auf Ihrem Computer abgespielt werden, können Sie diese blockieren. Denken Sie jedoch

Freigabealter festlegen

- ① Richten Sie den Jugendschutz ein, aktivieren Sie ihn und starten Sie Windows Media Player.
- ② Wählen Sie in der Bibliotheksansicht im Dropdownmenü *Organisieren* den Befehl *Optionen*, um das Dialogfeld *Optionen* zu öffnen.
- ③ Klicken Sie auf der Registerkarte *DVD* auf *Ändern*.
- ④ Wählen Sie im Dialogfeld *Bewertungseinschränkung anpassen* die maximal zulässige Filmbewertung aus.
- ⑤ Klicken Sie auf *OK* und bestätigen Sie die Aktion als Administrator.
- ⑥ Klicken Sie auf *OK*.

Tipps

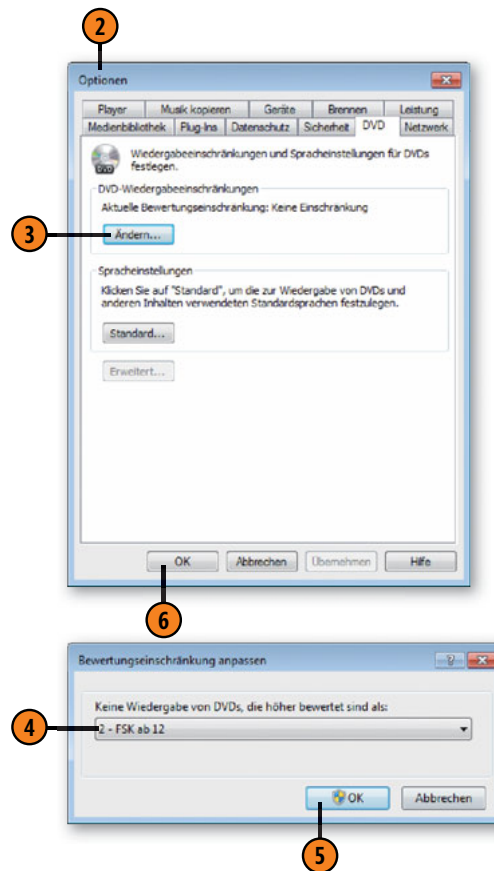
Um den Zugriff auf ungeeignete Inhalte zu verhindern, stellen Sie sicher, dass für alle DVD-Abspielprogramme auf Ihrem Computer Bewertungsbeschränkungen gesetzt sind.

Siehe auch

Wie Sie den Jugendschutz einrichten und aktivieren, lesen Sie auf Seite 288.

Wie Sie den Zugriff auf Inhalte in Media Center einschränken, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

daran, dass diese Einstellung von jedem Benutzer mit Administratorrechten über die Benutzerkontensteuerung aufgehoben werden kann.



Zugriff auf Inhalte in Media Center einschränken

Windows Media Center verfügt über integrierte Werkzeuge, mit denen Sie steuern können, welche Medien angeschaut werden können. Anders als bei den meisten anderen Windows 7-Werk-

zeugen wird der Zugriff auf die betreffenden Einstellungen über einen Pincode und nicht über Administratorrechte gesteuert. Die Einstellungen betreffen alle Benutzer des Computers.

DVD-Bewertungen einrichten

- 1 Starten Sie Media Center und klicken Sie im Hauptmenü *Aufgaben* auf *Einstellungen*. Wählen Sie im Einstellungsfenster *Allgemein* und dann *Jugendschutzeinstellungen*. Erzeugen Sie einen vierstelligen Zugangscodes.
- 2 Klicken Sie im Fenster *Jugendschutzeinstellungen* auf *DVD-Bewertungen*, um das gleichnamige Fenster anzuzeigen.
- 3 Aktivieren Sie *Filmblockierung aktivieren*, um die entsprechende Funktion einzuschalten.
- 4 Aktivieren Sie *Nicht bewertete Filme blockieren*, um alle Filme zu sperren, für die es keine Bewertung gibt.
- 5 Legen Sie die maximal zulässige Filmbewertung fest.
- 6 Klicken Sie auf *Speichern*.



Tipp

Wenn es jemandem gelungen ist, den Pincode zu knacken, können Sie ihn jederzeit ändern. Klicken Sie dazu im Fenster *Jugendschutzeinstellungen* auf *Zugangscodes ändern* und geben Sie einen neuen Pincode ein.

TV-Bewertungen einrichten

- ❶ Klicken Sie im Fenster *Jugendschutzeinstellungen* auf *TV-Bewertungen*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ❷ Aktivieren Sie *TV-Blockierung aktivieren*, um die betreffende Funktion einzuschalten.
- ❸ Aktivieren Sie *Nicht bewertete TV-Programme blockieren*, um alle Fernsehprogramme zu blockieren, für die es keine Bewertung gibt.
- ❹ Legen Sie die maximal zulässige Bewertung fest.
- ❺ Klicken Sie auf *Speichern* und dann auf die Schaltfläche *Windows Media Center*, um zum Hauptmenü zurückzuschalten.



Tipp

Wurde ein Film oder ein Fernsehprogramm blockiert, können Sie ihn bzw. es durch Eingabe des Pincodes wieder freigeben. Achten Sie also darauf, dass keine unbefugte Person Zugriff auf den Pincode hat.

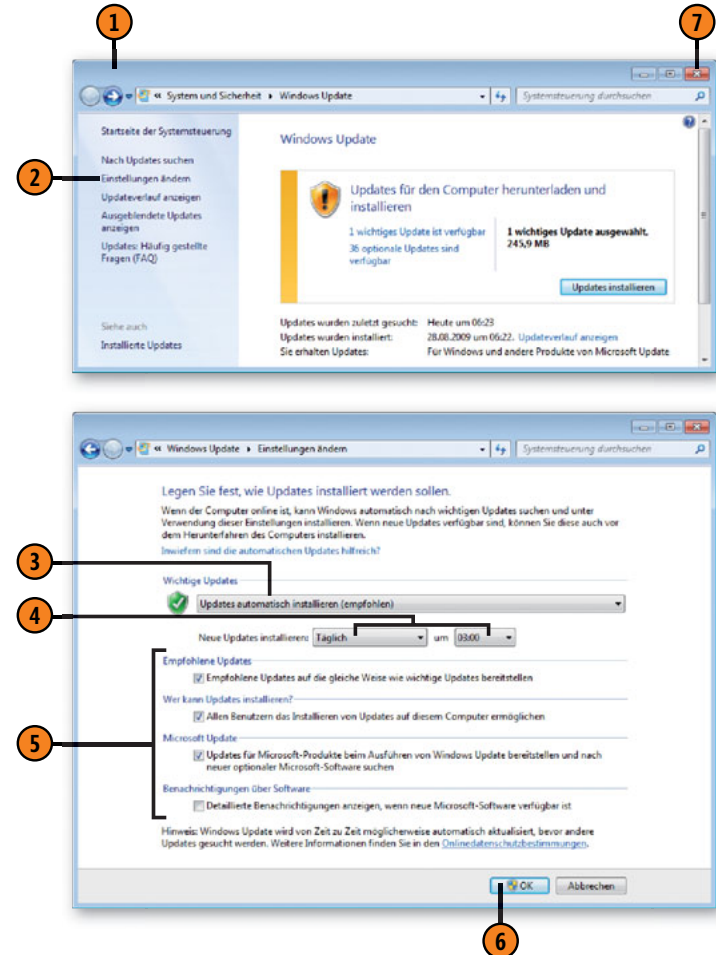
Wichtige Updates installieren

Microsoft gibt laufend Updates heraus, mit denen Fehler und Schwachstellen von Windows möglichst umgehend behoben werden. Damit Ihr Rechner einwandfrei funktioniert und auch gegen neueste Angriffsvarianten gewappnet ist, sollten die wich-

tigen Updates möglichst sofort nach Freigabe durch Microsoft installiert werden. Die Aktualisierungsfunktion von Windows übernimmt dabei den Hauptteil der Arbeit.

Das Herunterladen konfigurieren

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **update** in das Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows Update*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen. Prüfen Sie dort den Updatestatus.
- 2 Wenn nicht erst vor Kurzem eine Updateprüfung durchgeführt wurde oder der Rechner nicht auf automatische Updates gesetzt ist, klicken Sie auf *Einstellungen ändern*.
- 3 Legen Sie fest, ob und wie Sie Updates empfangen wollen.
- 4 Sollen die Updates automatisch installiert werden, wählen Sie ein Zeitintervall sowie eine Uhrzeit aus, vorzugsweise wenn niemand am Rechner arbeiten muss.
- 5 Aktivieren Sie diese Optionen, wenn empfohlene Updates wie wichtige Updates heruntergeladen werden sollen, wenn Sie Updates für andere Microsoft-Produkte empfangen wollen und wenn Sie Informationen über neue Microsoft-Produkte erhalten wollen.
- 6 Klicken Sie auf *OK*.
- 7 Warten Sie, bis Windows Update eine Überprüfung auf neue Updates durchgeführt hat, und schließen Sie dann das Fenster *Windows Update*.





14

Windows 7 verwalten

In diesem Kapitel:

- Benutzerkonten hinzufügen oder löschen
- Eine verknüpfte Online-ID anlegen
- Mobilitätseinstellungen verwalten
- Externe Anzeigegeräte verwenden
- Pencomputer oder Touchscreens konfigurieren
- Navigations- und Bearbeitungsbewegungen anpassen
- Systemtools und -einstellungen; das System beschleunigen
- Windows trotz Problemen hochfahren; Systemreparatur
- Sicherungskopien Ihrer Dateien anlegen
- Das ganze System sichern
- Freie Software herunterladen

Eine der Stärken von Windows 7 ist seine Flexibilität. Ob Sie das System umkonfigurieren möchten, Fehler beheben müssen oder die Leistung Ihres Rechners optimieren wollen – Windows 7 unterstützt Sie dabei. Mit einem Administratorkonto können Sie Benutzerkonten einrichten oder löschen. Durch eine höhere Bildschirmauflösung lässt sich der Desktop »virtuell« und mit zwei angeschlossenen Monitoren tatsächlich vergrößern. Zukunfts-trächtige Methoden wie Stift- und Fingereingabe werden unterstützt und hier ausführlich beschrieben.

Bei Notebooks ist die Kontrolle der Energieoptionen ein Muss und weitere Mobilitätstools sorgen für den pannenfreien Ablauf von Meetings. Spezielle Festplattenprogramme, die nach einem vorgegebenen Zeitplan automatisch gestartet werden, warten und optimieren den Rechner. Sollte Windows einmal nicht ordnungsgemäß hochfahren, können Sie hier nachlesen, wie Sie dennoch starten können oder zumindest herausfinden, was schief läuft. Ist es nötig, Systemänderungen zurückzunehmen, hilft Ihnen die Systemwiederherstellung. Und bei schwerwiegenden Problemen können Sie sich zumindest darauf verlassen, dass Sie Ihre gesicherten Dateien problemlos wiederherstellen können.

Datum und Uhrzeit einstellen

Datum und Uhrzeit werden im Infobereich der Statusleiste angezeigt und automatisch mit einem Zeitserver im Internet abgeglichen. Sollten Sie dennoch einmal Abweichungen fest-

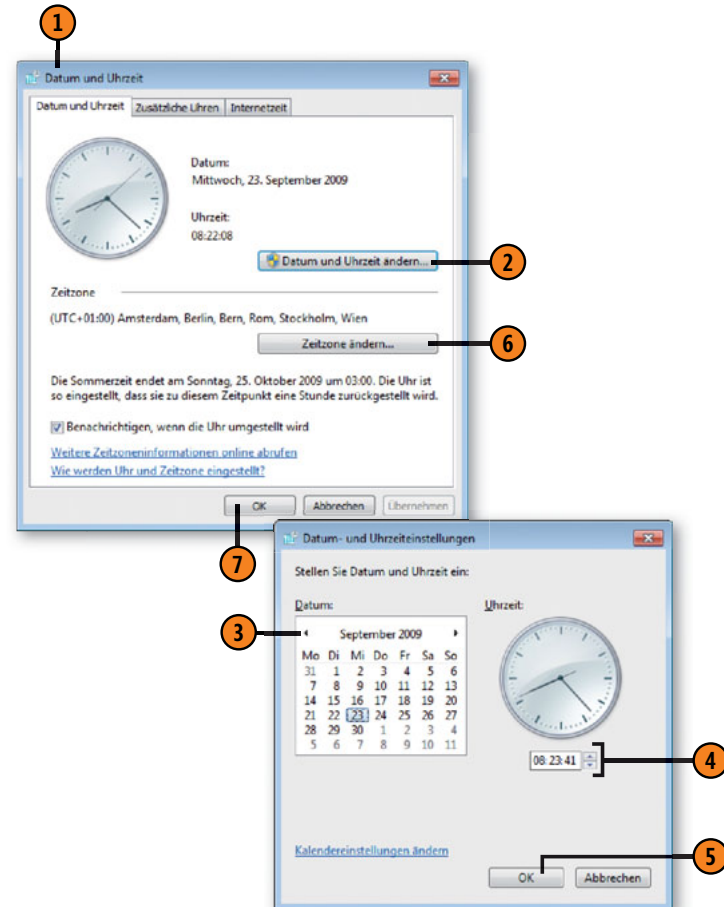
Zeitzone, Datum oder Uhrzeit ändern

- 1 Klicken Sie auf die Zeitanzeige im Infobereich der Taskleiste und wählen Sie *Datum- und Uhrzeiteinstellungen ändern*.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld *Datum und Uhrzeit* auf *Datum und Uhrzeit ändern* und geben Sie bei entsprechender Aufforderung der Benutzerkontensteuerung ein Administratorerkennungswort ein.
- 3 Wechseln Sie mithilfe der Pfeile in der Titelleiste des Kalenders zum aktuellen Monat und klicken Sie auf das aktuelle Datum.
- 4 Um die Uhrzeit zu ändern, doppelklicken Sie auf die betreffende Zeiteinheit (Stunden, Minuten, Sekunden) und geben entweder den neuen Wert ein oder benutzen die Pfeiltasten, um den Wert einzustellen.
- 5 Klicken Sie auf *OK*.
- 6 Stimmt die Zeitzone nicht mehr mit Ihrem Standort überein, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zeitzone ändern*. Wählen Sie dann die gewünschte Zeitzone aus, geben Sie an, ob die Uhrzeit automatisch an Sommer- und Winterzeit angepasst werden soll, und klicken Sie auf *OK*.
- 7 Klicken Sie auf *OK*.

Siehe auch

Wie Sie zusätzliche Uhren für weitere Zeitzonen anzeigen, lesen Sie auf Seite 120.

stellen oder mit Ihrem Notebook durch unterschiedliche Zeitzonen reisen, können Sie die betreffenden Einstellungen schnell korrigieren.



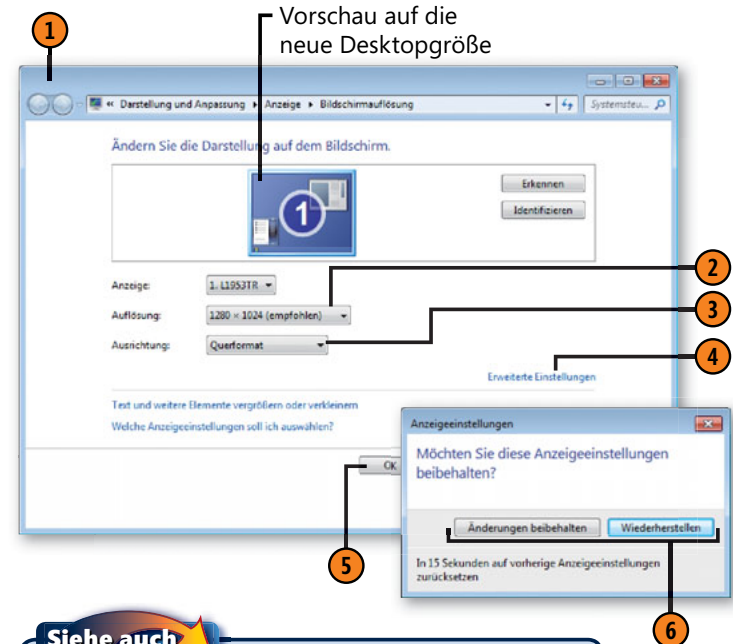
Bildschirmdarstellung ändern

Sie möchten mehr Elemente auf dem Desktop unterbringen? Dann vergrößern Sie ihn doch! Oder tun Sie wenigstens so, denn die Desktopgröße wird zwangsläufig durch die Bildschirmabmessungen bestimmt. Sie können jedoch die Bildschirmauflösung ändern und so mehr Platz für Elemente schaffen. Das hat aller-

dings seinen Preis, denn daraufhin wird alles kleiner und schwerer lesbar. Wenn Sie den umgekehrten Weg gehen und die Bildschirmfläche verkleinern, werden die Desktopelemente wieder größer dargestellt. Für drehbare Monitore lässt sich die Ausrichtung von Querformat in Hochformat ändern.

Die Bildschirmfläche vergrößern

- ① Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Stelle auf dem Desktop und wählen Sie *Bildschirmauflösung* im Kontextmenü.
- ② Klicken Sie auf die aktuelle Auflösung (die in Pixel gemessene Bildschirmfläche), ziehen Sie den Schieberegler auf eine andere Auflösung und klicken Sie dann auf eine Stelle außerhalb des Schiebereglerfensters.
- ③ Passen Sie ggf. die Ausrichtung an einen hochformatigen Monitor an.
- ④ Klicken Sie auf *Erweiterte Einstellungen*, um das Eigenschaftendialogfeld für den Monitor und die Grafikkarte anzuzeigen. Hier können Sie die Farbtiefe und Farbverwaltungseinstellungen ändern oder ein vom Hersteller der Grafikkarte mitgeliefertes Steuerungsprogramm ausführen.
- ⑤ Klicken Sie auf OK.
- ⑥ Wenn nach dem Ändern der Bildschirmauflösung das Dialogfeld *Anzeigeeinstellungen* eingeblendet wird, klicken Sie auf *Änderungen beibehalten* oder auf *Wiederherstellen*, je nachdem, ob Sie die neuen Einstellungen übernehmen oder zu den alten Einstellungen zurückkehren wollen.



Siehe auch

Wie Sie die Textgröße von Bildelementen anpassen, nachdem Sie die Auflösung geändert haben, lesen Sie auf Seite 99.

Wie Sie mit mehreren Monitoren arbeiten, erfahren Sie auf Seite 312.

Fenster anordnen

Mit *Aero Snap* und *Aero Shake* bietet Windows 7 neue Methoden, Fenster auf dem Desktop schnell und gezielt anzuordnen. Mit *Aero Snap* können Sie die Größe eines Fensters ändern: Ziehen Sie es an den linken oder rechten Bildschirmrand, wird es vergrößert und nimmt die linke oder rechte Hälfte des Bildschirms ein, ziehen Sie es nach oben, wird es maximiert, ziehen Sie es nach unten, wird die ursprüngliche Größe (des maximierten Fensters) wiederhergestellt. Stößt das Fenster beim Ändern der Fensterhöhe an den oberen Bildschirmrand, wird es nach unten ebenfalls bis zum unteren Bildschirmrand verlängert. *Aero Shake* mutet anfangs ein wenig seltsam an, ist aber bei vielen offenen Fenstern durchaus

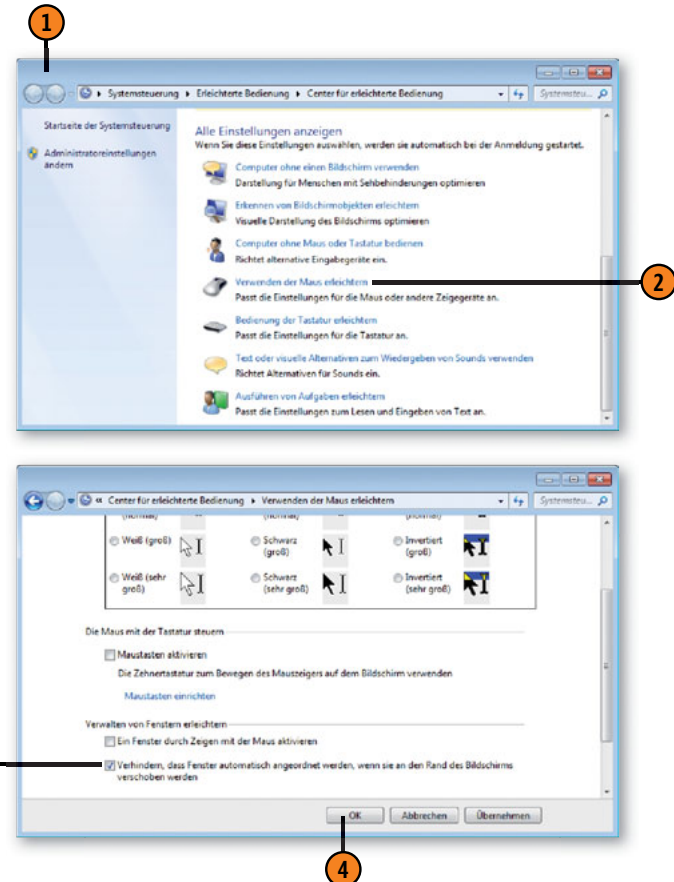
wirkungsvoll: Klicken Sie in die Titelleiste und »schütteln« Sie – sprich: bewegen Sie die Maus auf und ab oder hin und her – und alle anderen Fenster werden minimiert. Sollten Sie sich mit diesen neuen Funktionen nicht anfreunden können oder wirken sie sich gar störend bei der Arbeit aus, schalten Sie sie einfach ab.

Die automatische Fensteranordnung abschalten

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **bedien** im Suchfeld des Startmenüs ein und klicken Sie dann auf *Center für erleichterte Bedienung*.
- 2 Klicken Sie auf *Verwenden der Maus erleichtern*.
- 3 Aktivieren Sie im Fenster *Verwenden der Maus erleichtern* dieses Kontrollkästchen.
- 4 Klicken Sie auf *OK* und schließen Sie das Fenster *Center für erleichterte Bedienung*.

Tipp

Sie können die *Aero Snap*-Funktionen auch mit der Tastatur auslösen, indem Sie die **Windows**-Taste mit den **Pfeil**-Tasten kombinieren.



Suchoptionen ändern

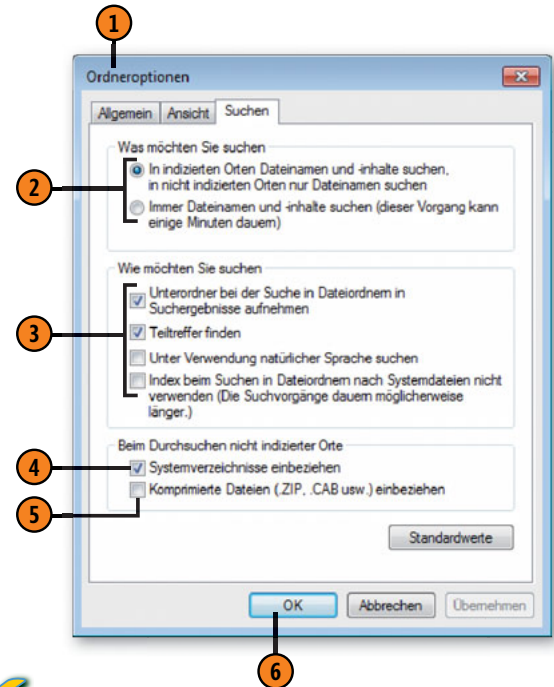
Die Suchfunktion in Windows ist ein sehr leistungsfähiges und nützliches Tool zum Aufspüren »verlegter« Dateien. Es ist umso zweckmäßiger, je besser Sie es an Ihre Erfordernisse anpassen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Suchgeschwindigkeit und der Trefferquote zu erzielen.

Die Suchoptionen festlegen

- ❶ Klicken Sie in Windows-Explorer auf *Organisieren* und im Dropdownmenü auf *Ordner- und Suchoptionen*.
- ❷ Geben Sie im Dialogfeld *Ordneroptionen* auf der Registerkarte *Suchen* an, ob Sie bei der Suche nach inhaltlichen Begriffen alle Speicherorte durchsuchen oder die Suche auf die indizierten Speicherorte begrenzen möchten. Bei der Suche nach Dateinamen werden prinzipiell alle Speicherorte durchsucht.
- ❸ Aktivieren Sie die gewünschten Optionen und deaktivieren Sie die anderen.
- ❹ Geben Sie an, ob auch Verzeichnisse durchsucht werden sollen, die Systemdateien enthalten.
- ❺ Geben Sie an, ob der Inhalt komprimierter Dateien durchsucht werden soll.
- ❻ Klicken Sie auf *OK*.

Siehe auch

Wie Dateien indiziert werden und wie Sie die Indexoptionen ändern, erfahren Sie auf der nächsten Seite.



Tipp

Aktivieren Sie nur die Optionen, die Sie wirklich benötigen. Die Suche nach Begriffen in nicht indizierten Dateien kann geraume Zeit in Anspruch nehmen, während die Einbeziehung von Teiltreffern unter Umständen zu einer sehr umfangreichen Ergebnisliste führt. Bei Verwendung natürlicher Sprache versucht Windows, die Suchparameter aus einer unstrukturiert formulierten Suchanfrage herauszufiltern. Eine Fehlinterpretation Ihrer Eingabe kann allerdings ein unbrauchbares Ergebnis oder eine sehr lange Trefferliste zutage fördern.

Indexoptionen ändern

In Zeiten, in denen Sie nicht alle Ressourcen Ihres Computers nutzen, wird Windows aktiv, durchsucht im Hintergrund Dateien und Ordner und erstellt einen Index aus Ordnern, Dateinamen

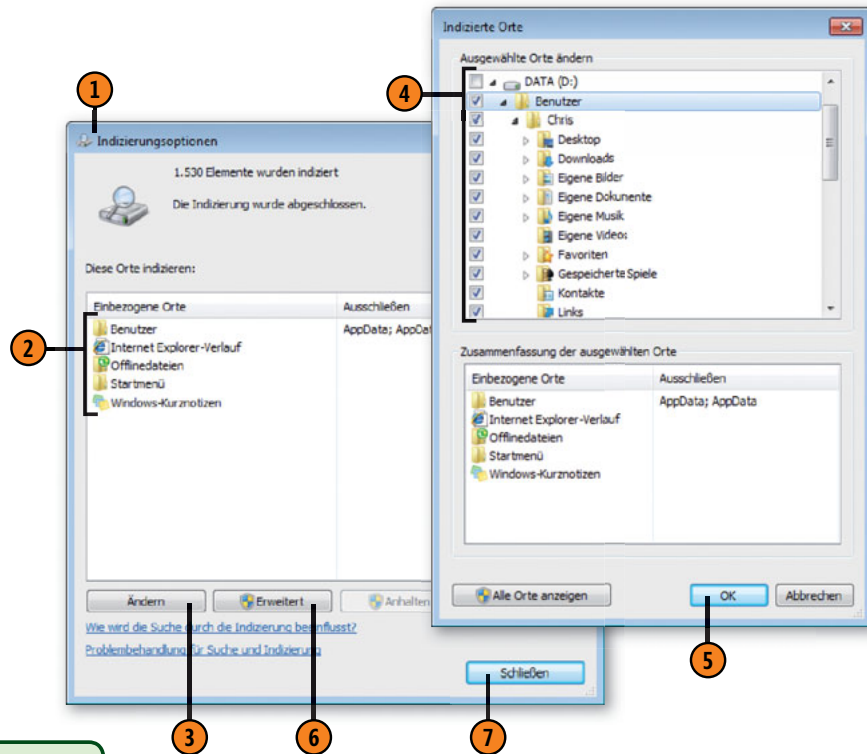
und Dateiinhalten. Dieser Index wird zur Beschleunigung von Suchläufen genutzt.

Indexoptionen festlegen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **indiz** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Indizierungsoptionen**.
- 2 Sehen Sie sich im Dialogfeld **Indizierungsoptionen** an, welche Speicherorte derzeit indiziert werden.
- 3 Klicken Sie auf **Ändern**.
- 4 Aktivieren Sie im Dialogfeld **Indizierte Orte** die Kontrollkästchen der Speicherorte, die Sie hinzufügen möchten, und deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Speicherorte, die nicht indiziert werden sollen.
- 5 Klicken Sie auf **OK**.
- 6 Klicken Sie auf **Erweitert** und geben Sie im Dialogfeld **Erweiterte Optionen** an, ob verschlüsselte Dateien oder Dateien eines bestimmten Typs indiziert und wie Wörter mit diakritischen Zeichen behandelt werden sollen. Klicken Sie dann auf **OK**.
- 7 Klicken Sie auf **Schließen**.

Tipp

Es kommt vor, dass der Index beschädigt wird und nicht mehr funktioniert. In diesem Fall können Sie ihn rekonstruieren lassen, indem Sie im Dialogfeld **Erweiterte Optionen** auf die Schaltfläche **Neu erstellen** klicken.



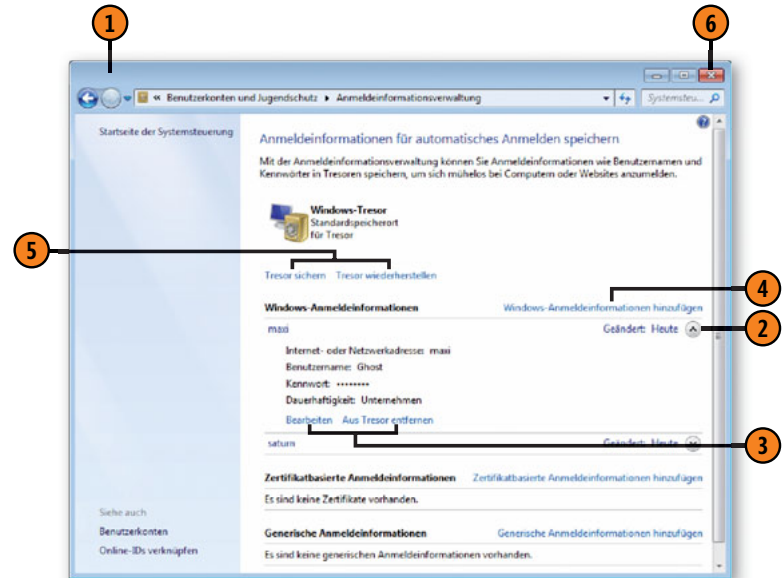
Anmeldeinformationen verwalten

Im Tresor von Windows 7 können Sie Anmeldeinformationen – Benutzername und Kennwort – hinterlegen, mit denen Sie sich bei bestimmten Websites, Diensten oder Netzwerkcomputern legitimieren. Der Tresor ist ein gesicherter Ordner, den Sie mit der Anmeldeinformationsverwaltung verwalten. Programme der

Windows Live-Familie können Anmeldedaten z.B. im Tresor speichern und die Anmeldung automatisch durchführen, allerdings sind viele andere Programme nicht darauf eingerichtet. Die hier gespeicherten Anmeldedaten sind nicht identisch mit Daten, die Sie im Webbrowser gespeichert haben.

Windows-Tresor

- ① Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **tresor** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Verwalten Sie Windows-Anmeldeinformationen*, um das Fenster *Anmeldeinformationsverwaltung* zu öffnen.
- ② Um sich vorhandene Informationen eines bestimmten Typs anzusehen, klicken Sie auf die zugehörige Pfeilschaltfläche am rechten Fensterrand. (Der Pfeil weist nach unten, wenn die Daten ausgeblendet sind, und nach oben, wenn sie eingeblendet sind.)
- ③ Klicken Sie auf *Bearbeiten*, um Anmeldeinformationen zu ändern, oder auf *Aus Tresor entfernen*, wenn Sie sie löschen möchten.
- ④ Hierüber können Sie weitere Anmeldeinformationen hinzuzufügen.
- ⑤ Um eine Sicherungskopie der gesammelten Anmeldeinformationen zu erstellen, klicken Sie auf *Tresor sichern* und folgen dann den Anweisungen des Assistenten. Beschädigte oder verloren gegangene Anmeldedaten können Sie durch die Sicherungskopie ersetzen, indem Sie auf *Tresor wiederherstellen* klicken.
- ⑥ Schließen Sie das Fenster *Anmeldeinformationsverwaltung*, wenn Sie alle Änderungen erledigt haben.



Tipp

Falls Sie ein von einer autorisierten Zertifizierungsstelle aus-
gefertigtes Zertifikat besitzen, können Sie die zugehörigen
Anmeldeinformationen im Abschnitt *Zertifikatsbasierte
Anmeldeinformationen* im Windows-Tresor hinterlegen.

Benutzerkonten hinzufügen oder löschen

Wenn Sie über ein Administratorkonto verfügen oder sich entsprechend legitimieren können, sind Sie autorisiert, den Computer auch anderen Personen zugänglich zu machen. Sie müssen dazu lediglich Benutzerkonten einrichten. Der Typ eines Kontos

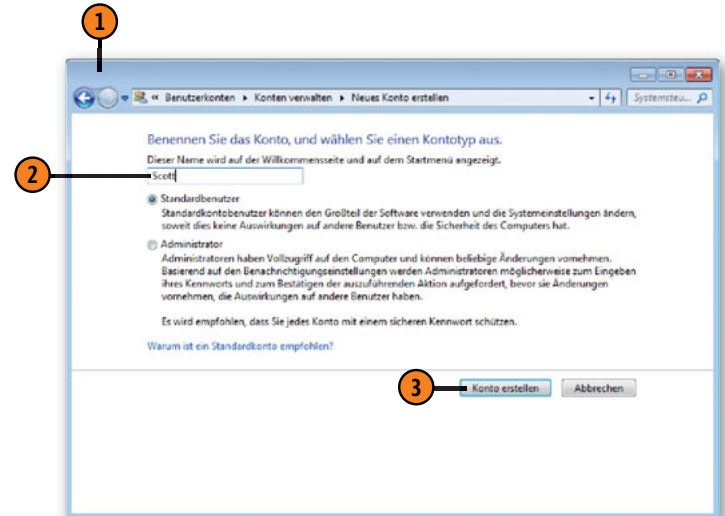
Ein Standardbenutzerkonto einrichten

- 1 Klicken Sie auf *Start*, öffnen Sie die *Systemsteuerung* und klicken Sie im Bereich *Benutzerkonten und Jugendschutz* auf *Benutzerkonten hinzufügen/entfernen*. Klicken Sie dann im Fenster *Konten verwalten* auf *Neues Konto erstellen*, um das gleichnamige Fenster aufzurufen.
- 2 Geben Sie einen Namen für das Konto ein.
- 3 Behalten Sie die Einstellung *Standardbenutzer* bei und klicken Sie auf *Konto erstellen*.
- 4 Im Fenster *Konten verwalten* klicken Sie auf das gerade eingerichtete Konto und können dann über die betreffenden Links im Fenster *Konto ändern* ein anderes Bild auswählen, ein Kennwort hinzufügen und/oder den Jugendschutz aktivieren.
- 5 Schließen Sie das Fenster *Konto ändern*, nachdem Sie alle Änderungen erledigt haben.

Tipp

Falls die Kategorie *Benutzerkonten und Jugendschutz* in der Systemsteuerung nicht angezeigt wird, haben Sie eine Symbolansicht eingestellt. Klicken Sie in diesem Fall in der Dropdownliste *Anzeige* auf *Kategorie*.

bestimmt, welche Zugriffsrechte der betreffende Benutzer erhält. Benutzerkonten, die nicht mehr benötigt werden, sollten Sie der Ordnung halber entfernen.



Ein Konto löschen

- ① Klicken Sie auf *Start*, öffnen Sie die *Systemsteuerung* und klicken Sie im Bereich *Benutzerkonten und Jugendschutz* auf *Benutzerkonten hinzufügen/entfernen*. Wählen Sie dann im Fenster *Konten verwalten* das Konto aus, das Sie löschen möchten.
- ② Klicken Sie im Fenster *Konto ändern* auf *Konto löschen*.
- ③ Im Fenster *Konto löschen* klicken Sie auf *Dateien behalten*, wenn die Dateien in den persönlichen Ordnern des Kontobesitzers gesichert und in einem Ordner auf dem Desktop gespeichert werden sollen. Klicken Sie auf *Dateien löschen*, wenn diese Dateien gelöscht werden können.
- ④ Klicken Sie auf *Konto löschen*, um das Konto endgültig aufzulösen.

Tipp

Wenn Sie sich entschieden haben, die Dateien eines gelöschten Kontos zu behalten, werden sie auf dem Desktop des Benutzers gespeichert, der das Konto löscht. Der Zugriff auf die Dateien ist nur möglich, wenn dieser Benutzer angemeldet ist.

Siehe auch

Warum Sie ausschließlich Standardbenutzerkonten einrichten sollten, erfahren Sie auf Seite 280 ff.



Eine verknüpfte Online-ID erstellen

Mit einer verknüpften Online-ID können Sie für Onlinezugriffe genutzte Anmeldedaten für den Zugriff auf Ihr Computerkonto verwenden. Die Verknüpfung mehrerer IDs ist möglich, wenn Sie verschiedene Onlineanbieter hinzufügen. Verbinden Sie dagegen

die Online-ID einer anderen Person mit Ihrem Konto, können Sie dieser Person Zugriff auf Dateien Ihres Computers gewähren, ohne ein Benutzerkonto für sie anzulegen.

Die IDs verknüpfen

- ❶ Klicken Sie im Startmenü auf Ihr Benutzerkontobild und dann im Fenster *Benutzerkonten* auf *Online-IDs verknüpfen*.
- ❷ Wenn Sie zum ersten Mal IDs verknüpfen, klicken Sie auf *Online-ID-Anbieter hinzufügen*, wählen den Provider aus, bei dem Sie ein Konto haben, und befolgen dann die Anweisungen zum Herunterladen und Installieren der erforderlichen Software.
- ❸ Klicken Sie auf *Online-ID verknüpfen* und melden Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Kennwort an.
- ❹ Wenn Sie bereits eine Online-ID mit Ihrem Konto verknüpft haben, aber eine andere ID verwenden oder eine vorhandene ID ändern möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:
 - Klicken Sie auf *Anmeldeinformationen aktualisieren*, um das Kennwort zu ändern, damit es mit dem Online-ID-Kennwort übereinstimmt.
 - Klicken Sie auf *Verknüpfte ID entfernen*, wenn Sie ein anderes Konto beim selben Online-ID-Anbieter verwenden möchten. Bestätigen Sie die Löschaktion und klicken Sie dann auf *Online-ID verknüpfen*, um den Namen und das Kennwort einer anderen Online-ID einzugeben.
 - Fügen Sie einen weiteren Online-ID-Anbieter hinzu und installieren Sie die erforderliche Software.
- ❺ Klicken Sie auf *OK* und schließen Sie dann das Fenster *Benutzerkonten*.



Mobilitätseinstellungen verwalten

Kennen Sie das: Sie sitzen in einer Präsentation und fühlen sich von Minute zu Minute unbehaglicher, weil so ziemlich alles schief läuft? Erst zeigt das externe Display nichts als Leere, dann ist der Akku am Ende und alles sucht hektisch nach einer Steckdose? Mit

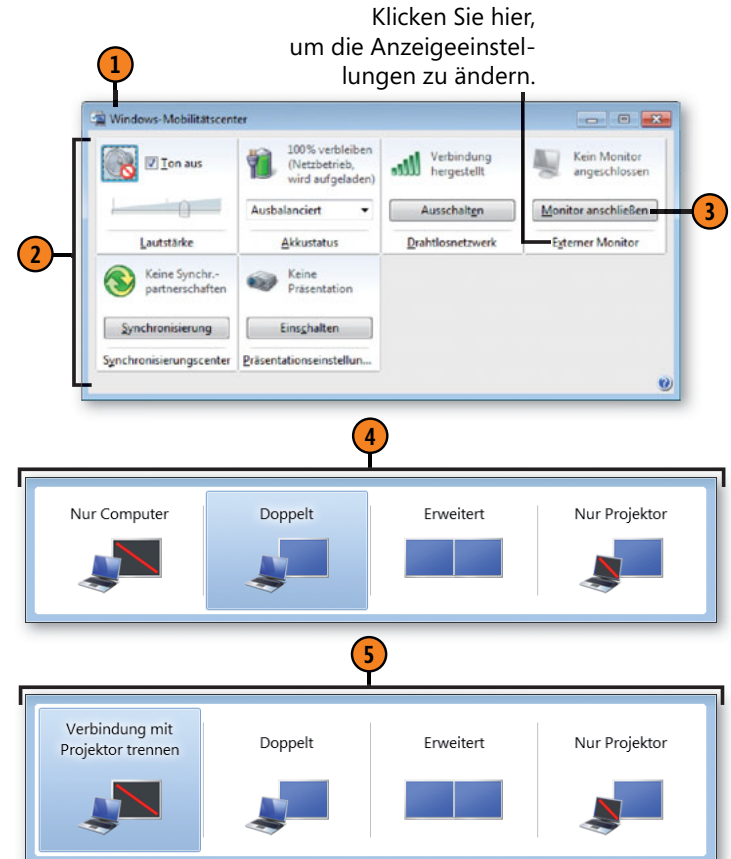
Einstellungen festlegen

- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **mobil** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Windows-Mobilitätscenter*.
- ❷ Überprüfen Sie den Status des Systems und ändern Sie ggf. Einstellungen.
- ❸ Wenn Sie einen externen Monitor oder einen Projektor angeschlossen haben, schalten Sie das Gerät ein und klicken dann auf *Monitor anschließen*.
- ❹ Wählen Sie hier aus, wie Sie die externe Anzeige verwenden möchten.
- ❺ Möchten Sie den Betriebsmodus der externen Anzeige ändern, drücken Sie die Tastenkombination **Windows+P**, um wieder das Fenster *Verbindung mit einem Projektor herstellen* zu öffnen, und klicken auf den gewünschten Modus.

Tipp

Das Mobilitätscenter steht nur auf tragbaren Computern zur Verfügung und die angezeigten Elemente hängen zum Teil von der vorhandenen Hardware ab. Das Feature *Verbindung mit einem Projektor herstellen* ist immer verfügbar. In Windows 7 Professional und höheren Editionen sind spezielle *Präsentationseinstellungen* enthalten: Systembenachrichtigungen, Energiesparmodus und Bildschirmmonitor werden deaktiviert und den Desktop können Sie mit einem benutzerdefinierten Hintergrund überlagern.

Windows 7 und dem Mobilitätscenter, das alle für Notebooks relevanten Einstellungen unter einer Oberfläche vereint, gehören derartige Pannen hoffentlich der Vergangenheit an.



Die Energieoptionen steuern

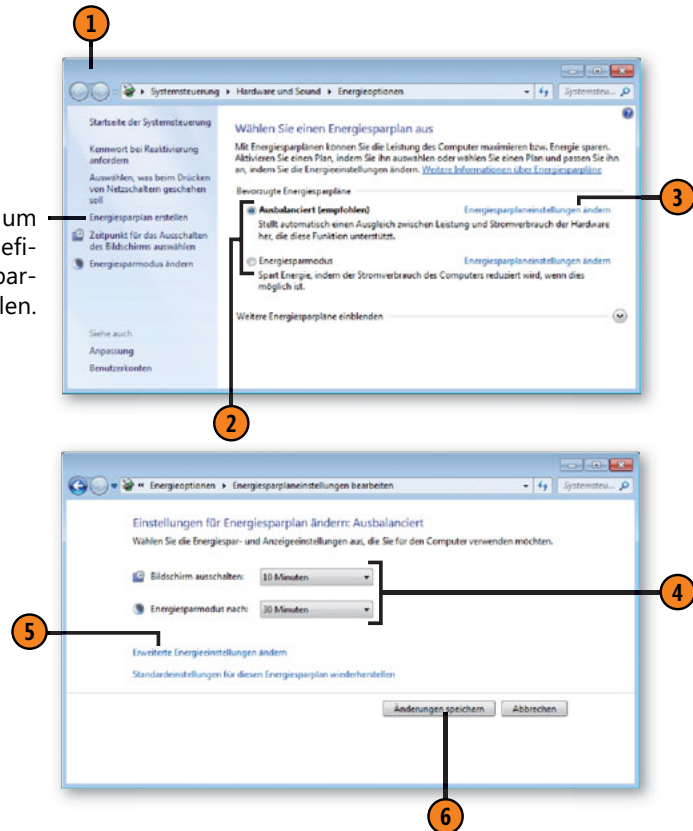
Typ und Einsatzgebiet eines Computers bestimmen, wie der Energieverbrauch am besten zu steuern ist. Im Falle Ihres Hauptrechners wäre es Ihnen vielleicht am liebsten, der Monitor würde sich bereits nach wenigen Minuten ausschalten, während der Rechner selbst uneingeschränkt einsatzbereit bleibt. Das Notebook wiederum sollte am besten schon nach wenigen Minuten komplett in den Energiesparmodus wechseln.

Einen Energiesparplan verwenden

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **energie** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Energieoptionen*, um das gleichnamige Fenster aufzurufen.
- 2 Wählen Sie einen der angebotenen Energiesparpläne aus.
- 3 Klicken Sie bei dem betreffenden Plan auf *Energiesparplaneinstellungen ändern*.
- 4 Überprüfen Sie die Einstellungen im Fenster *Energiesparplaneinstellungen bearbeiten*. Wenn Sie eine Einstellung ändern möchten, geben Sie den neuen Wert ein.
- 5 Für detaillierte Änderungen – falls Sie z.B. festlegen möchten, wann die Festplatte ausgeschaltet werden soll – klicken Sie auf *Erweiterte Energieeinstellungen ändern*. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen im Dialogfeld *Energieoptionen* vor und klicken Sie dann auf *OK*.
- 6 Klicken Sie im Fenster *Energiesparplaneinstellungen bearbeiten* zur Bestätigung auf *Änderungen speichern*.

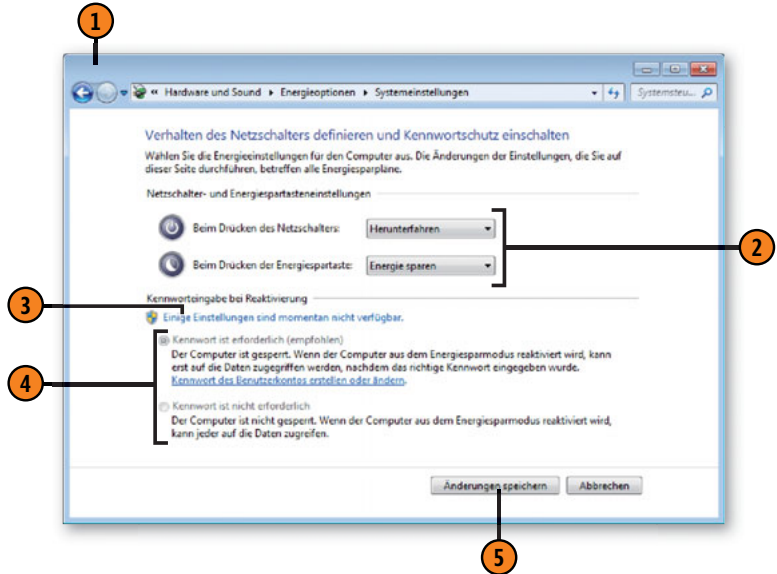
Klicken Sie hier, um einen benutzerdefinierten Energiesparplan zu erstellen.

In Windows 7 können Sie einen Energiesparplan erstellen, der all dies automatisch erledigt. Außerdem können Sie festlegen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie den Netzschalter drücken oder das Notebook zuklappen. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie zudem dafür sorgen, dass nur Sie Ihr Konto »entsperren« können, wenn der Computer aus dem Energiesparmodus reaktiviert wird.



Netzschalter belegen und Kennwortschutz aktivieren

- ① Klicken Sie im Fenster *Energieoptionen* auf *Auswählen, was beim Drücken von Netzschaltern geschehen soll*, um das Fenster *Systemeinstellungen* zu öffnen.
- ② Legen Sie fest, was geschehen soll, wenn Sie den Netzschalter und andere auf Ihrem Computer vorhandene Tasten drücken oder das Notebook zuklappen.
- ③ Klicken Sie hier, um Änderungen am Kennwortschutz mit einem Administratorkennwort zu autorisieren.
- ④ Entscheiden Sie, ob beim Reaktivieren des Computers das Kennwort eingegeben werden muss.
- ⑤ Klicken Sie auf *Änderungen speichern*.
- ⑥ Schließen Sie das Fenster *Energieoptionen*.



Siehe auch

Wie Sie die Standardaktion für die Schaltfläche *Herunterfahren* im Startmenü ändern, lesen Sie auf Seite 111.

Tipp

Ein Klick auf das Akkusymbol in der Taskleiste ist bei portablen Computern der schnellste Weg zur Auswahl eines anderen Energiesparplans oder zum Ändern von Energieoptionen.

Tipp

Wenn Sie die Reaktivierung mit der Kennwortabfrage verbinden, erscheint nach Beenden des Energiesparmodus der Standardanmeldebildschirm, wo Sie sich wie gewohnt anmelden.

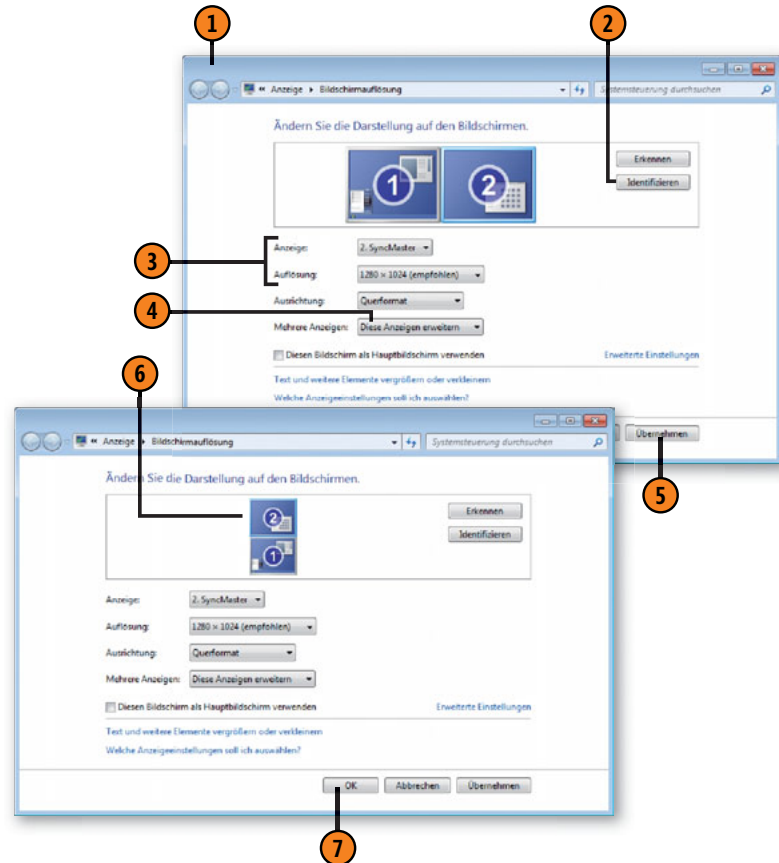
Externe Anzeigeräte verwenden

Manchmal reicht ein Bildschirm einfach nicht aus. Wenn Sie eine größere Arbeitsfläche brauchen oder eine Präsentation auf einem für alle einsichtigen Bildschirm vorführen und gleichzeitig Ihren eigenen Desktop im Auge behalten möchten, können Sie mehrere

Monitore anschließen. Fast alle Notebooks bieten einen Anschluss für einen externen Monitor, bei Desktop-PCs brauchen Sie entweder einen Grafikadapter, der mehrere Geräte unterstützt, oder je eine Grafikkarte pro Bildschirm.

Den Monitor konfigurieren

- ➊ Nachdem Sie die Monitore angeschlossen haben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine leere Stelle auf dem Desktop und wählen *Bildschirmauflösung*.
- ➋ Klicken Sie auf *Identifizieren*, um die Bildschirme den Symbolen zuordnen zu können.
- ➌ Wählen Sie einen Monitor aus und legen Sie die Bildschirmauflösung fest. Wiederholen Sie den Vorgang für den oder die weiteren Bildschirm(e).
- ➍ Geben Sie an, wie die Monitore zusammenarbeiten sollen:
 - *Diese Anzeigen duplizieren*, um den kompletten Desktop auf allen Monitoren anzuzeigen. Diese Einstellung ist nicht immer verfügbar.
 - *Diese Anzeigen erweitern*, um den Desktop auf die angeschlossenen Monitore zu verteilen.
 - *Desktop nur auf n anzeigen*, um den Desktop nur auf dem Monitor mit der Nummer *n* anzuzeigen.
- ➎ Klicken Sie auf *Übernehmen*.
- ➏ Um die tatsächliche Anordnung der Monitore abzubilden, ziehen Sie die Bildschirmsymbole an die richtige Position.
- ➐ Klicken Sie auf *OK* und im Dialogfeld *Anzeigeeinstellungen* auf *Änderungen beibehalten*.



Den erweiterten Desktop steuern

- ① Nachdem Sie die Einstellung *Diese Anzeigen erweitern* aktiviert haben, öffnen Sie ein Fenster oder starten ein Programm auf dem primären Monitor (Anzeige 1 ist Ihr primärer Monitor mit der Taskleiste).
- ② Ziehen Sie ein offenes Fenster oder Programm an den Bildschirmrand, der im Fenster *Bildschirmauflösung* an den nächsten Monitor angrenzt. Ziehen Sie einfach weiter, bis das Fenster oder Programm auf dem nächsten Monitor erscheint. Verschieben, verkleinern oder vergrößern Sie das Fenster nach Belieben.
- ③ Zum Wechseln zwischen Fenstern und Programmen verwenden Sie Ihr übliches Standardverfahren – **Alt+Tab** oder Anklicken der Elemente in der Taskleiste – unabhängig davon, auf welchem Monitor sich die Fenster oder Programme befinden.

Bei übereinander angeordneten Monitoren sehen Sie dieses Bild auf dem sekundären Monitor ...

Tipp



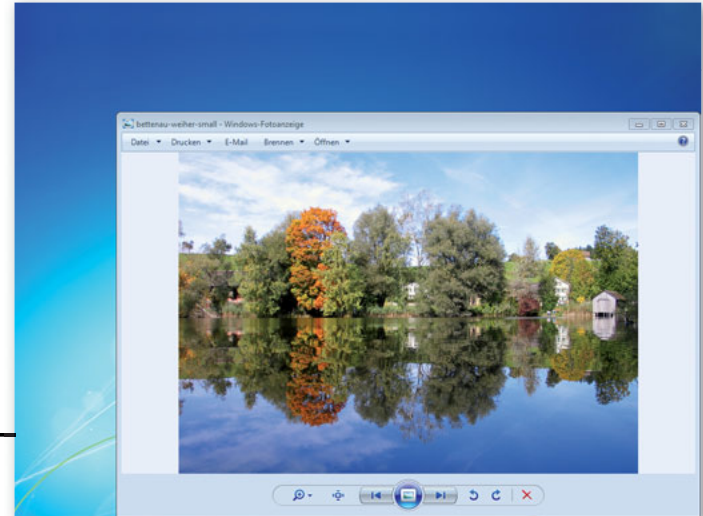
Mit der Kombination **Windows+Pfeil**-Tasten können Sie das aktive Fenster rasch auf einen anderen Monitor verschieben.

... und dieses auf dem primären Monitor.

Tipp



Möchten Sie ein Fenster im Vollbildmodus auf zwei oder mehr Monitoren anzeigen, ziehen Sie einen Rahmen auf, um es zu vergrößern. Die Schaltfläche *Maximieren* wirkt sich nur auf einen Monitor aus.



Pencomputer oder Touchscreens konfigurieren

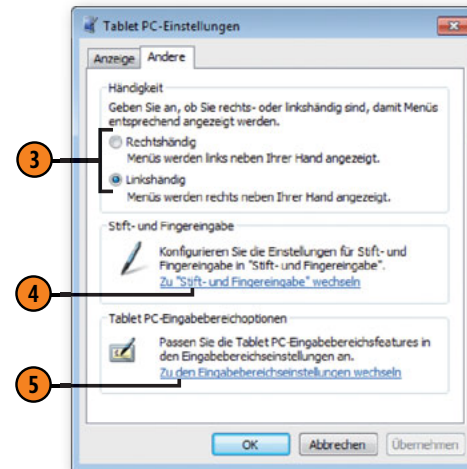
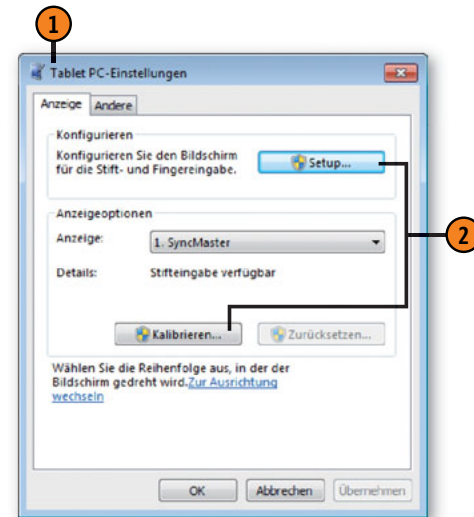
Wenn Sie einen Tablet-PC oder ein anderes System besitzen, das Stift- oder Fingereingaben unterstützt, haben Sie sicher schon ein wenig experimentiert. Um in Windows 7 optimal mit dem Gerät arbeiten zu können, sollten Sie die Einstellungen überprüfen und (einmalig) anpassen.

Die Einstellungen ändern

- 1 Tippen Sie – klicken hat dieselbe Funktion – auf *Start*, geben Sie **tablet** im Suchfeld ein und tippen Sie dann auf *Tablet PC-Einstellungen*.
- 2 Tippen Sie im Dialogfeld *Tablet PC-Einstellungen* auf der Registerkarte *Anzeige* auf die Schaltfläche *Setup...*, um ggf. die Anzeigeeinstellungen zu korrigieren. Tippen Sie auf die Schaltfläche *Kalibrieren...*, damit Ihre Eingabepositionen von der Anzeige richtig interpretiert werden.
- 3 Geben Sie auf der Registerkarte *Andere* an, welche Hand Sie primär zur Eingabe benutzen.
- 4 Tippen Sie hier, um das Dialogfeld *Stift- und Fingereingabe* zu öffnen, in dem Sie die Einstellungen für Bewegungen (Gesten zum Navigieren und Bearbeiten), handschriftliche Eingaben, Fingereingaben und Bildläufe mit dem Finger anpassen können.
- 5 Tippen Sie hier, um das Dialogfeld *Optionen* für den Eingabebereich zu öffnen und die Funktionsweise des Eingabebereichs anzupassen.

Tip

Das Dialogfeld *Tablet PC-Einstellungen* wird nur angezeigt, wenn die vorhandene Hardware von Windows erkannt wird.

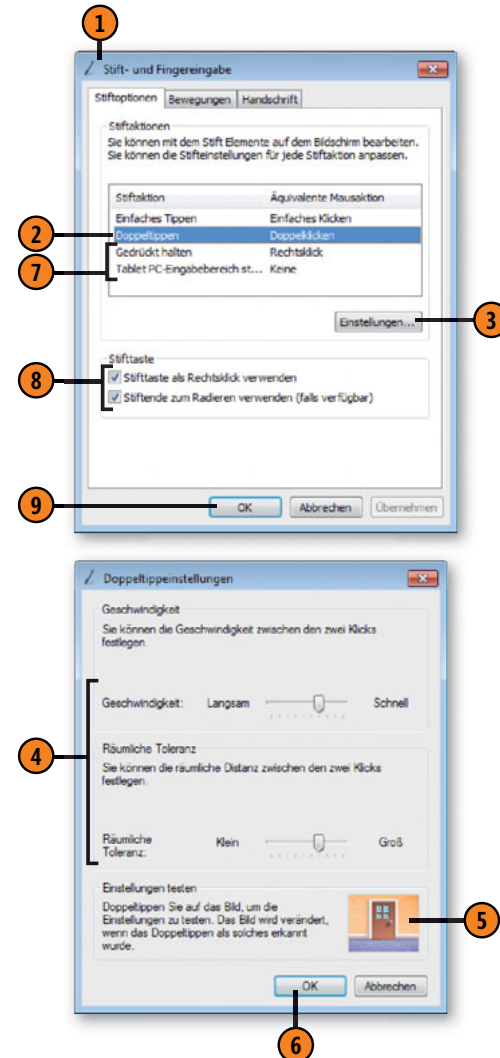


Stifteinstellungen anpassen

Besitzen Sie ein Gerät, mit dem Stifteingaben möglich sind, z.B. ein Grafiktablett oder einen Tablet-PC, können Sie die Reaktionen auf Stifteingaben und -bewegungen anpassen.

Die Stiftoptionen einstellen

- 1 Tippen Sie auf *Start*, geben Sie **stift** im Suchfeld ein und tippen Sie dann auf *Stift- und Fingereingabe*, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte *Stiftoptionen* eine Stiftaktion aus.
- 3 Tippen Sie auf *Einstellungen*.
- 4 Passen Sie im Einstellungsdialogfeld der ausgewählten Aktion die gewünschten Einstellungen an. Für jede Stiftaktion sind andere Einstellungen verfügbar.
- 5 Probieren Sie im Bereich *Einstellungen testen* aus, ob Sie mit den ausgewählten Einstellungen zurechtkommen, und nehmen Sie ggf. weitere Anpassungen vor.
- 6 Tippen Sie auf *OK*.
- 7 Wiederholen Sie die Schritte 2 bis 6, um andere Stiftaktionen einzustellen.
- 8 Aktivieren oder deaktivieren Sie die Optionen für die Stifttasten.
- 9 Tippen Sie auf *OK*.

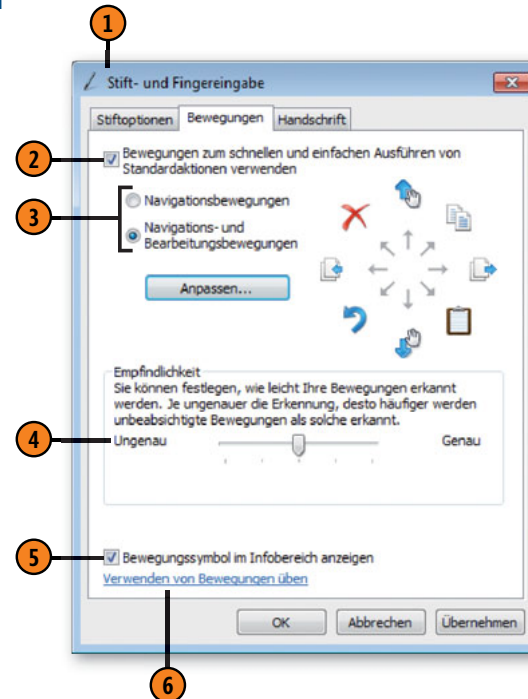


Navigations- und Bearbeitungsbewegungen anpassen

Auf einem Computer, der Stift- oder Fingereingaben akzeptiert, können Sie mit *Bewegungen* bestimmte Aktionen durchführen. Eine Bewegung ist eine kurze Geste mit dem Stift oder Finger in eine bestimmte Richtung. Sie können weitere Bewegungen für andere Aktionen hinzufügen.

Bewegungen steuern

- 1 Tippen Sie auf *Start*, geben Sie **beweg** im Suchfeld ein und tippen Sie dann auf *Bewegungen aktivieren oder deaktivieren*, um das Dialogfeld *Stift- und Fingereingabe* zu öffnen.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, bzw. aktivieren Sie es, um die Erkennung von Bewegungen zu ermöglichen.
- 3 Geben Sie an, ob Sie Bewegungen nur für die Navigation oder für Navigation und Bearbeitung verwenden möchten.
- 4 Stellen Sie mit dem Schieberegler ein, wie präzise die Bewegungen erfolgen müssen, damit sie korrekt erkannt werden.
- 5 Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um über das Symbol im Infobereich der Taskleiste schnell auf die Bewegungsoptionen zugreifen zu können.
- 6 Tippen Sie hier, um das Fenster *Bewegungstraining* zu öffnen. Führen Sie das Training durch, um Geschwindigkeit, Richtung und Dauer Ihrer Bewegungen zu üben.



Tip

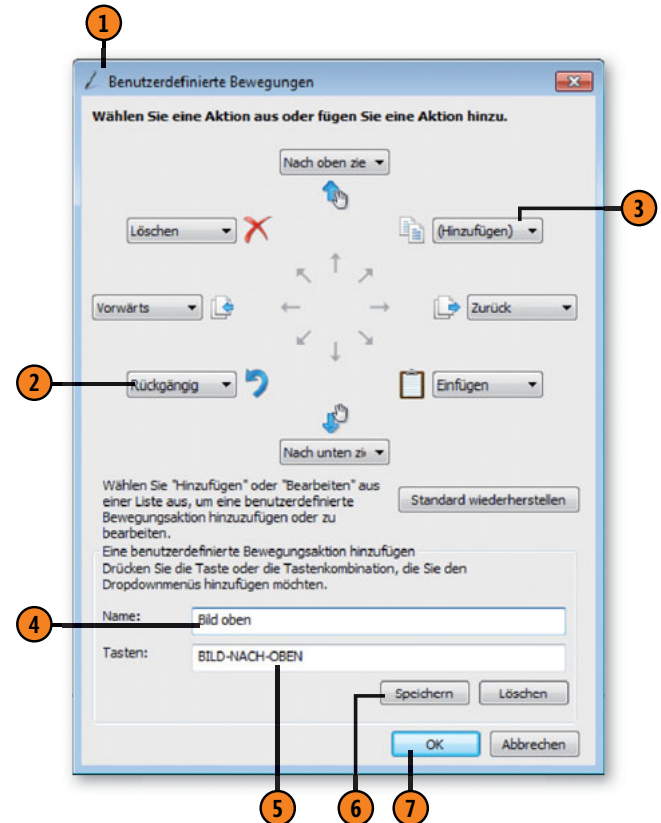
Aktionen mit Stift- oder Fingerbewegungen auszuführen, sieht cool aus und geht schnell – wenn Sie die Bewegungen beherrschen. Bis es so weit ist, bis Richtung, Dauer und Geschwindigkeit der Bewegung stimmen und korrekt umgesetzt werden, dürften Sie allerdings ein paar frustrierende Momente erleben. Mit dem Bewegungstraining, in dem Ihre Eingaben sofort analysiert und bewertet werden, üben Sie diese Bewegungen ein.

Bewegungen anpassen

- ❶ Wählen Sie auf der Registerkarte *Bewegungen* die Option *Navigations- und Bearbeitungsbewegungen* und tippen Sie auf *Anpassen*, um das Dialogfeld *Benutzerdefinierte Bewegungen* zu öffnen.
- ❷ Tippen Sie auf die Aktion, die Sie ändern möchten, und wählen Sie eine andere Aktion im Dropdownmenü aus. Wiederholen Sie diesen Schritt für andere Aktionen.
- ❸ Tippen Sie auf eine Aktion. Wenn eine Aktion nicht aufgeführt ist, tippen Sie in der Liste auf *Hinzufügen*.
- ❹ Geben Sie der Aktion einen Namen.
- ❺ Tippen Sie in das Feld *Tasten* und drücken Sie die Taste oder Tastenkombination der Aktion, der Sie die Bewegung zuordnen möchten.
- ❻ Tippen Sie auf *Speichern*.
- ❼ Passen Sie ggf. weitere Bewegungen an und tippen Sie auf *OK*, wenn Sie alle Änderungen durchgeführt haben.
- ❽ Tippen Sie auf *OK*, um das Dialogfeld *Stift- und Fingereingabe* zu schließen.

⚡ Tipp

Nicht alle stiftbedienbaren Computer unterstützen Bewegungen. Führen Sie das Bewegungstraining durch, um festzustellen, ob diese Eingaben auf Ihrem Computer erkannt werden.

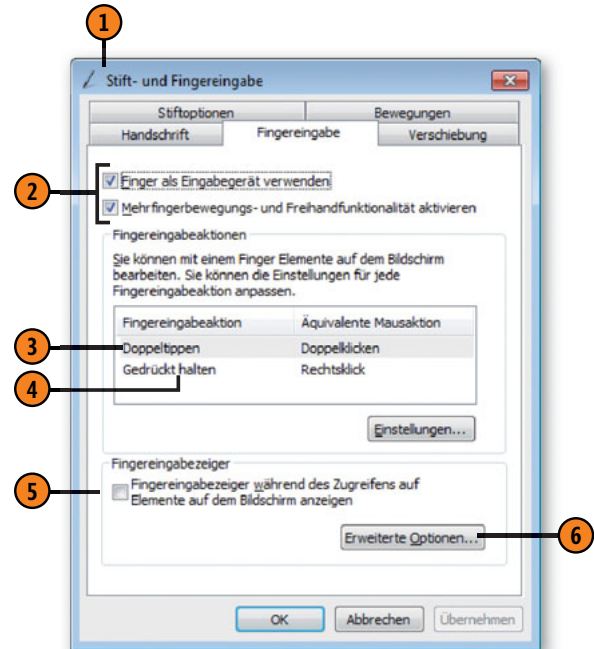


Fingereingabeeinstellungen anpassen

Falls Sie einen berührungsempfindlichen Bildschirm besitzen, können Sie die Reaktionen des Computers auf Ihre Berührungen anpassen.

Fingereingabe konfigurieren

- 1 Tippen Sie auf *Start*, geben Sie **finger** im Suchfeld ein und tippen Sie auf *Fingereingabeeinstellungen ändern*, um das Dialogfeld *Stift- und Fingereingabe* mit ausgewählter Registerkarte *Fingereingabe* zu öffnen.
- 2 Aktivieren Sie diese Kontrollkästchen, um die Funktionen der Finger- und Mehrfingereingabe einzuschalten.
- 3 Wählen Sie die Aktion *Doppeltippen* aus und tippen Sie auf *Einstellungen*. Legen Sie im Einstellungendialogfeld mit den Schieberegler die Geschwindigkeit fest, mit der die »Tipps« aufeinanderfolgen müssen, damit sie als Doppeltippen erkannt werden. Passen Sie ggf. auch die räumliche Toleranz an. Testen Sie die vorgenommenen Einstellungen und tippen Sie dann auf *OK*.
- 4 Tippen Sie auf *Gedrückt halten* und dann auf *Einstellungen*. Aktivieren Sie im Einstellungendialogfeld ggf. das Kontrollkästchen, um die Funktion einzuschalten. Passen Sie mit den Schieberegler Geschwindigkeit und Dauer an. Testen Sie die Einstellungen und tippen Sie dann auf *OK*.
- 5 Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Fingereingabezeiger auf dem Bildschirm anzuzeigen.
- 6 Tippen Sie dann auf *Erweiterte Optionen* und geben Sie im gleichnamigen Dialogfeld an, wo der Zeiger positioniert werden soll. Passen Sie mit den Schieberegler die Transparenz, Größe und Geschwindigkeit des Zeigers an. Schließen Sie das Dialogfeld mit *OK*.



⚡ Tipp

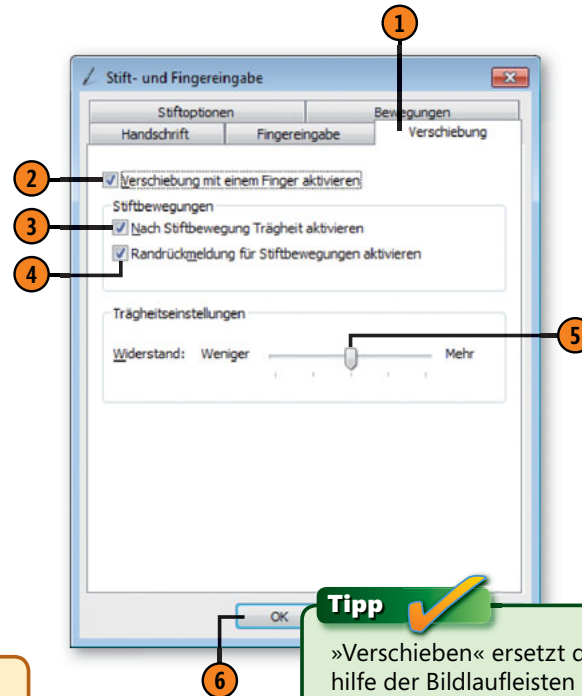
Der Fingereingabezeiger ist einer Maus nachempfunden. Sie können das Maussymbol ziehen, um den Zeiger zu verschieben, und Sie können auf die linke oder die rechte Maustaste tippen, um einen Mausklick zu imitieren.

Verschiebung anpassen

- ❶ Tippen Sie im Dialogfeld *Stift- und Fingereingabe* auf die Registerkarte *Verschiebung*.
- ❷ Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie Bildschirminhalte mit einem Finger verschieben möchten.
- ❸ Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Geschwindigkeit Ihrer Bewegung berücksichtigt werden soll.
- ❹ Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Fenster in wenig zu verschieben, wenn Sie das Ende des Bereichs erreicht haben, in dem Sie verschieben können.
- ❺ Passen Sie mit dem Schieberegler die räumliche Distanz an – bei geringerem Widerstand ist der verschobene Bereich größer als bei größerem Widerstand.
- ❻ Klicken Sie auf *OK*.

Gewusst wie

Aktivieren Sie auf der Registerkarte *Fingereingabe* das Kontrollkästchen *Mehrfingerbewegungs- und Freihandfunktionalität* und tippen Sie auf *OK*. Öffnen Sie Paint. Tippen Sie auf *Pinself* und ziehen Sie eine Linie mit dem Finger. Nehmen Sie dann zwei Finger und ziehen Sie zwei Linien gleichzeitig. Verwenden Sie mehrere Finger und probieren Sie aus, wie viele Finger Ihr System unterstützt. Öffnen Sie in der Bildbibliothek ein Foto in der Fotoanzeige. Versuchen Sie, mit zwei Fingern das Foto zu vergrößern und zu drehen. Zeigen Sie andere Fotos mit Fingerbewegungen an. Starten Sie WordPad und öffnen Sie ein längeres Dokument. Führen Sie Bildläufe mit verschiedenen Bewegungen durch.



Tipp

»Verschieben« ersetzt das Scrollen mithilfe der Bildlaufleiste in einem Fenster; Geschwindigkeit und Dauer (Trägheit) der Bewegung beeinflussen die beim Scrollen zurückgelegte Strecke.

Tipp

Die Fingereingabefunktionalität verändert in einigen Bereichen die Funktionsweise von Windows 7. Lesen Sie die Dokumentation zu Ihrem Computer, um sich mit den mitgelieferten Spezialprogrammen und den Fingereingabefunktionen vertraut zu machen.

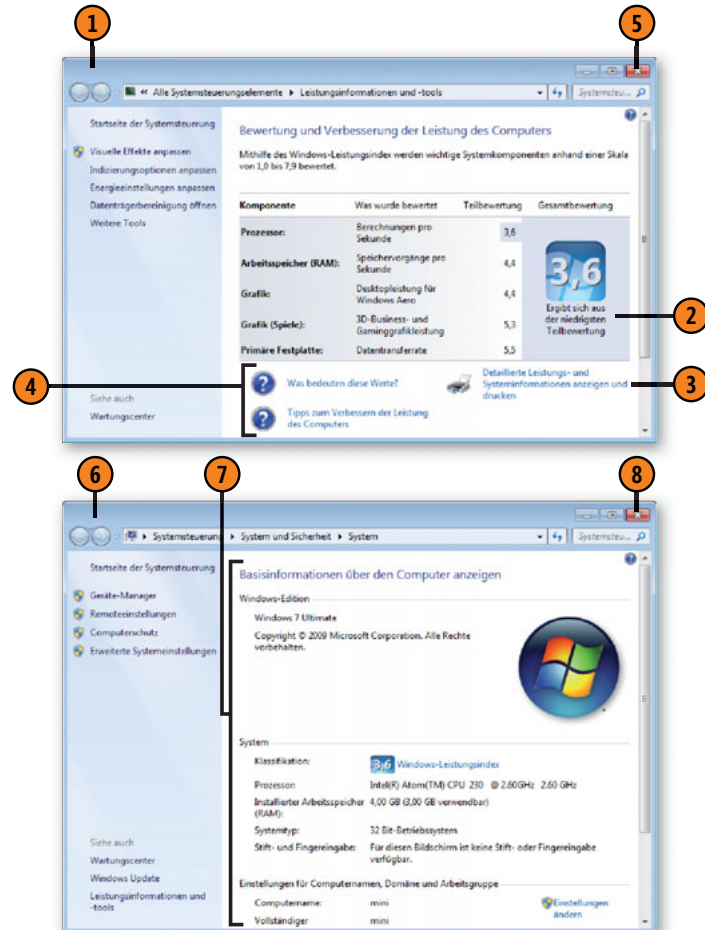
Den Windows-Status überprüfen

Windows 7 stellt hohe Ansprüche an Ihren Rechner. Vermissen Sie Funktionen oder stellen Sie Leistungsengpässe fest, überprüfen

Den Status prüfen

- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **leistung** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Leistungsinformationen und -tools**.
- 2 Sehen Sie sich den Leistungsindex Ihres Systems an. Um in den Genuss aller Aero-Effekte zu kommen, benötigen Sie einen Index von mindestens 3. Ein Index über 4 erschließt alle Funktionen von Windows 7, die auf leistungsfähige Grafikkomponenten angewiesen sind. Für anspruchsvolle Multimediaanwendungen und Spiele empfiehlt sich ein Index von 6 oder höher.
- 3 Klicken Sie hier, um detaillierte Systeminformationen anzuzeigen oder zu drucken.
- 4 Klicken Sie auf einen Link, um sich über die Bewertung und Möglichkeiten zur Leistungsverbesserung zu informieren.
- 5 Schließen Sie das Fenster.
- 6 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **system** im Suchfeld ein und klicken Sie unter **Systemsteuerung** auf **System**.
- 7 Im Fenster **System** wird die installierte Windows-Edition angezeigt – über den Link darunter können Sie sich über die verfügbaren Upgradeoptionen informieren, sofern Sie nicht ohnehin die Ultimate-Edition installiert haben. Die weiteren Angaben beziehen sich auf Prozessortyp und -geschwindigkeit, Netzwerktyp und die Verfügbarkeit eines Stift- oder Fingereingabesystems.
- 8 Schließen Sie das Fenster, wenn Sie sich ausreichend informiert haben

Sie, ob die einzelnen Komponenten den Anforderungen gerecht werden.



Die Festplatte warten

Durch ständiges Verschieben, Kopieren, Hinzufügen oder Löschen von Dateien und Programmen wird die Festplatte – angefüllt mit nutzlosen oder ineffizient organisierten Dateien – immer

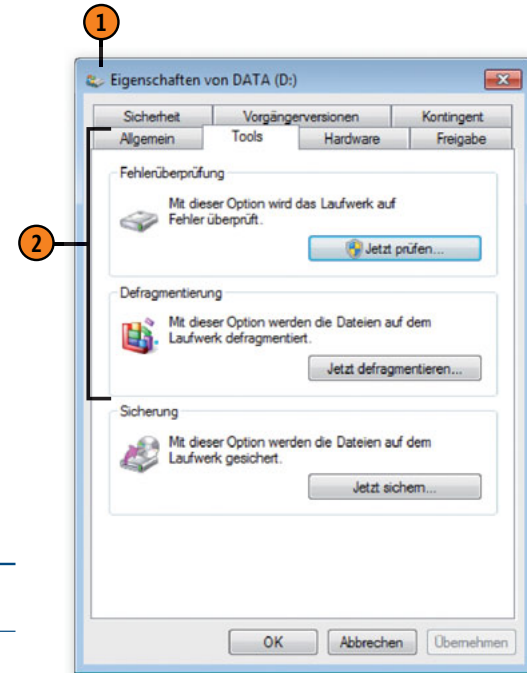
langsamer. Windows 7 sorgt mit Wartungstools, die Sie hin und wieder ausführen sollten, dafür, dass Ihr Computer reibungslos, effizient und für gewöhnlich auch schneller arbeitet.

Ein Laufwerk warten

- ① Klicken Sie auf *Start* und dann auf *Computer*. Wählen Sie das zu wartende Laufwerk aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf *Eigenschaften*, um das Eigenschaftendialogfeld für das Laufwerk zu öffnen.
- ② Verwenden Sie die betreffenden Wartungstools:
 - Klicken Sie auf der Registerkarte *Allgemein* auf *Bereinigen*.
 - Klicken Sie auf der Registerkarte *Tools* auf *Jetzt prüfen*.
 - Klicken Sie auf der Registerkarte *Tools* auf *Jetzt defragmentieren*.

Die Tools zur Festplattenwartung

Tool	Funktion
Bereinigen	Durchsucht die Festplatte nach nicht genutzten Dateien, die gelöscht werden können.
Fehlerüberprüfung	Scannt die Festplatte auf Festplattenfehler. Fehler im Dateisystem können bei Bedarf behoben und fehlerhafte Sektoren auf der Festplatte repariert werden (soweit möglich). Ist die Festplatte noch in Betrieb, wird die Fehlerüberprüfung beim nächsten Systemstart durchgeführt.
Defragmentierung	Analysiert, ob eine Defragmentierung der Festplatte nötig ist, und fügt verstreute Dateifragmente ggf. wieder zusammen. Die Ausführung kann viel Zeit beanspruchen, verbessert aber die Zugriffsgeschwindigkeit.



Tipp

Die Defragmentierung wird automatisch einmal pro Woche ausgeführt. Wenn Sie die Standardeinstellung ändern möchten, klicken Sie im Dialogfeld *Defragmentierung* auf *Zeitplan ändern*.

Probleme beheben

Windows 7 enthält eine Menge Problembehandlungen – kleine Assistenten, die die Situation analysieren und Vorschläge zur Lösung eines Problems unterbreiten. Obwohl kein Ersatz für dieses Buch oder einen versierten Freund oder Kollegen, sind sie doch so etwas wie der Erste-Hilfe-Kasten, wenn irgendetwas

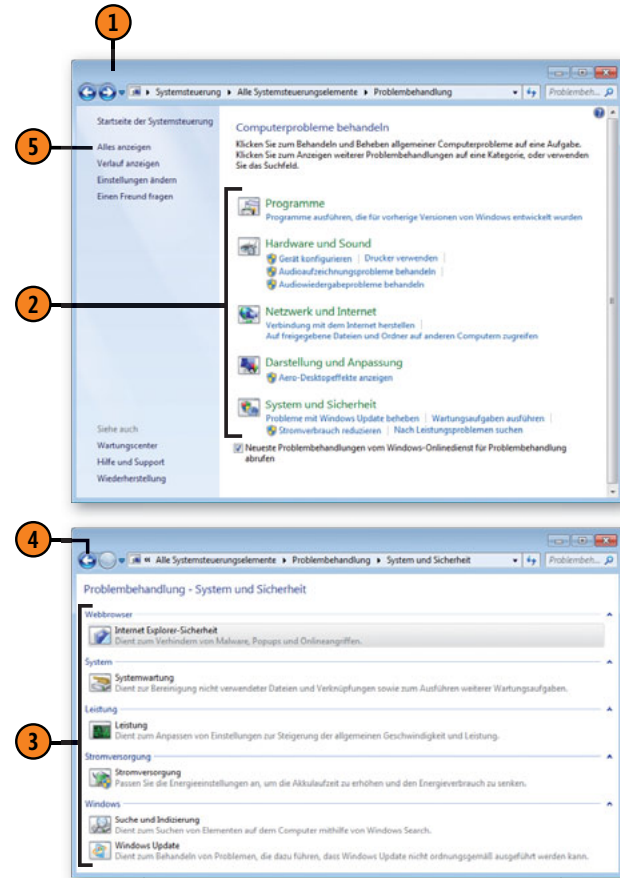
schiefliegt. Meist schlägt Windows bei Auftreten eines Problems eine bestimmte Problembehandlung vor, Sie können aber jederzeit selbst aktiv werden und eine Problembehandlung auswählen und ausführen.

Eine Problembehandlung finden

- 1 Klicken Sie auf das Wartungscentersymbol im Infobereich der Taskleiste und wählen Sie die Option *Wartungscenter öffnen*. Klicken Sie unten im Fenster *Wartungscenter* auf *Problembehandlung*.
- 2 Wählen Sie im Fenster *Problembehandlung* eine Kategorie aus, um die zu diesem Thema verfügbaren Problembehandlungen anzuzeigen.
- 3 Klicken Sie auf ein Problembehandlungsthema, um den Assistenten zu starten.
- 4 Wenn das gesuchte Thema nicht aufgeführt ist, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurück*, um zum Fenster *Problembehandlung* zurückzukehren.
- 5 Klicken Sie links im Fenster auf *Alles anzeigen*, um die komplette Liste der vorhandenen Problembehandlungen anzuzeigen, und wählen Sie die gewünschte aus.

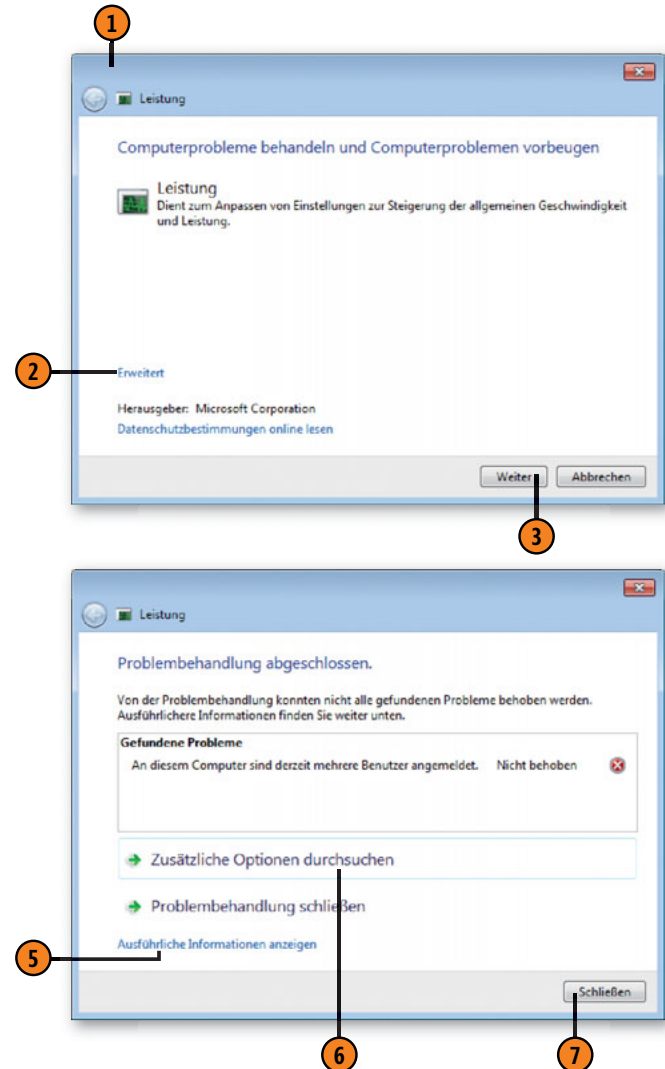
Tipp

Nachdem Sie eine Kategorie ausgewählt haben, sucht Windows zuerst online nach aktuellen Problembehandlungspaketen (aktive Internetverbindung vorausgesetzt), sodass Sie auch bei vor Kurzem erkannten Problemen nicht allein gelassen werden.



Eine Problembehandlung ausführen

- ① Klicken Sie auf die benötigte Problembehandlung, um den Assistenten zu starten.
- ② Klicken Sie auf *Erweitert*, wenn Sie die Problembehandlung als Administrator ausführen oder die automatische Anwendung von Korrekturen deaktivieren möchten.
- ③ Klicken Sie auf *Weiter* und warten Sie, bis der Assistent die relevanten Informationen gesammelt und die Situation analysiert hat.
- ④ Setzen Sie die Ausführung des Assistenten fort.
 - Wenn zusätzliche Informationen erforderlich sind, geben Sie sie ein und klicken dann auf *Weiter*.
 - Wenn eine Korrekturoption angeboten wird, klicken Sie darauf, um die Aktion durchzuführen.
- ⑤ Falls Reparaturmaßnahmen durchgeführt wurden, klicken Sie auf *Ausführliche Informationen anzeigen*, um einen Bericht über das vorliegende Problem und die vorgenommenen Maßnahmen anzuzeigen.
- ⑥ Konnte das Problem nicht behoben werden, klicken Sie auf *Zusätzliche Optionen durchsuchen*, um weitere Lösungsvorschläge zu erhalten.
- ⑦ Klicken Sie auf *Schließen*, wenn Sie das Problem gelöst haben oder eine andere Problembehandlung auswählen möchten.



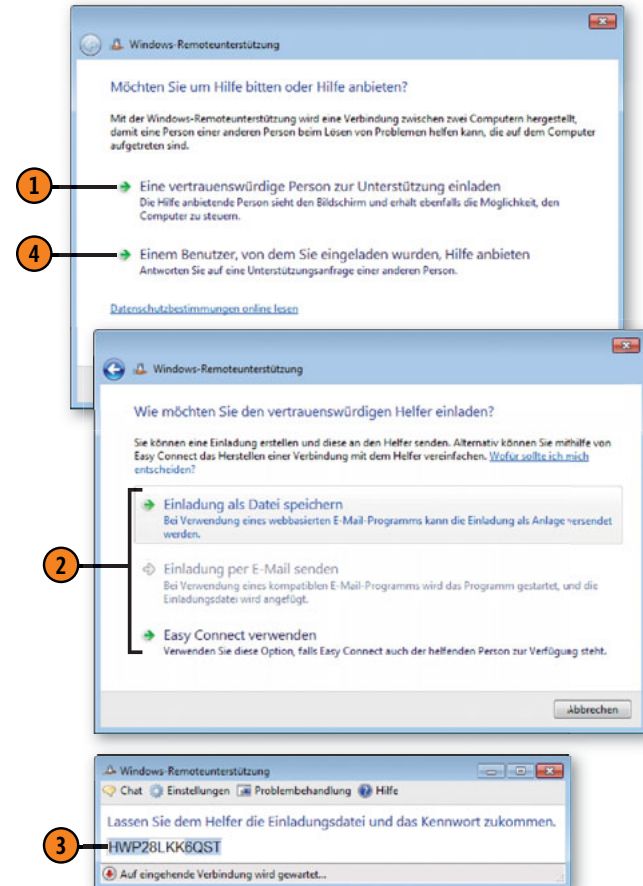
Sich gegenseitig helfen

Wie oft schon haben Sie am Computer lauthals nach Hilfe gerufen? Mit der Remoteunterstützung können Sie Hilfe über das Netzwerk oder Internet anfordern. Laden Sie einen erfahrenen Freund oder

Kollegen »auf Ihren Desktop« ein, legen Sie Ihr Problem im Chat dar und lassen Sie sich die Lösung an Ihrem Computer zeigen. Oder geben Sie Ihr Wissen weiter und unterstützen Sie andere.

Die Sitzung starten

- ❶ Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **remote** im Suchfeld ein, klicken Sie auf *Windows-Remoteunterstützung* und klicken Sie dann auf *Eine vertrauenswürdige Person zur Unterstützung einladen*.
- ❷ Legen Sie fest, wie Sie Ihren Helfer einladen möchten.
 - Falls Sie E-Mails mit einem Webmailer versenden oder die Einladung auf einem Flash-Laufwerk übergeben möchten, klicken Sie auf *Einladung als Datei speichern*.
 - Falls Sie ein E-Mail-Programm auf Ihrem Computer installiert und eingerichtet haben, wählen Sie *Einladung per E-Mail senden*.
 - Befindet sich Ihr Helfer im selben Netzwerk, klicken Sie auf *Easy Connect verwenden*.
- ❸ Übermitteln Sie Ihrem Helfer das von der Remoteunterstützung generierte Kennwort und die Einladung.
- ❹ Um selbst als Helfer tätig zu werden, klicken Sie im Startfenster von Windows-Remoteunterstützung auf *Einem Benutzer, von dem Sie eingeladen wurden, Hilfe anbieten*. Geben Sie an, ob Sie auf eine Einladungsdatei reagieren oder Easy Connect verwenden möchten. Öffnen Sie ggf. die Einladungsdatei. Geben Sie auf Anfrage das vom Hilfesuchenden erhaltene Kennwort ein.
- ❺ Klicken Sie auf dem Computer, für den Sie Hilfe benötigen, auf *Ja*, um dem Helfer die Verbindungsaufnahme zu gestatten.

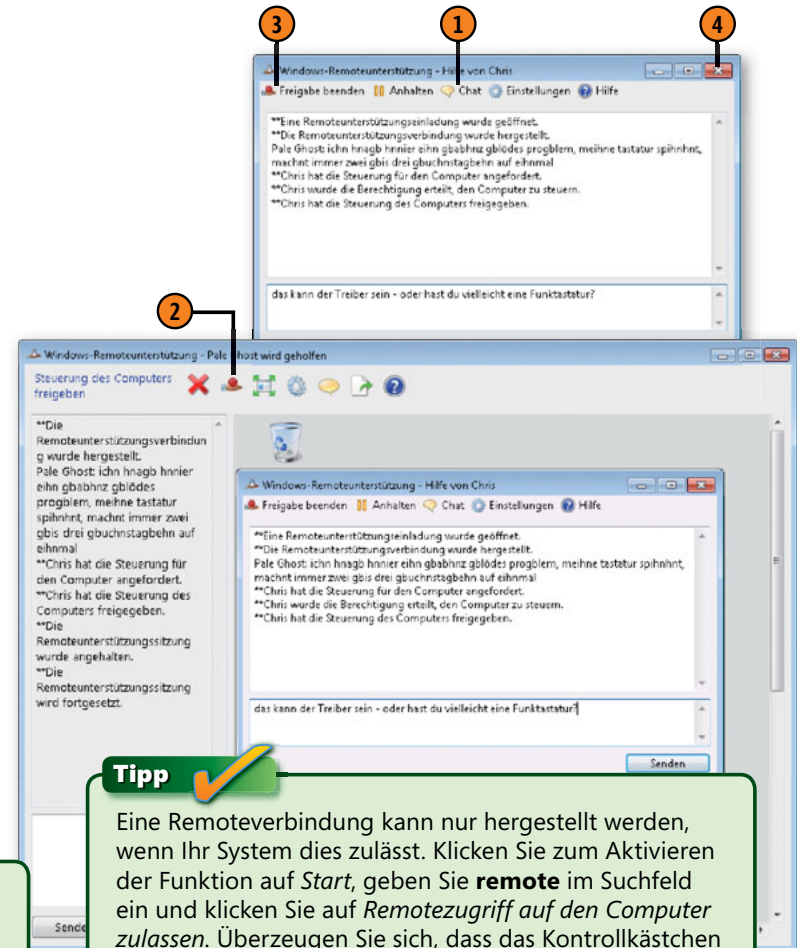


Das Problem lösen

- ① Klicken Sie nach dem Verbindungsaufbau auf beiden Computern auf *Chat* und erörtern Sie im Chatbereich das Problem und die möglichen Maßnahmen.
- ② Als Helfer klicken Sie auf *Steuerung anfordern* (die Schaltfläche wird anschließend zu *Freigabe beenden*). Warten Sie, bis der Hilfesuchende Ihre Anforderung bestätigt. Klicken Sie dann auf *OK*, um die (Maus-) Steuerung zu übernehmen und den anderen Computer zu untersuchen, Menüs und Programme zu öffnen und zu tun, was immer nötig ist, um das Problem zu lösen. Wenn Sie die Steuerung wieder abgeben möchten, klicken Sie auf *Freigabe beenden*.
- ③ Als Hilfesuchender klicken Sie auf *Ja*, wenn Sie dem Helfer – der damit uneingeschränkten Zugriff auf Ihren Computer erhält – die Steuerung Ihres Computers überlassen möchten. Klicken Sie auf *Nein*, wenn Sie die Steuerung nicht aus der Hand geben und die Änderungen selbst durchführen wollen. Wenn Sie die Steuerung übergeben haben, können Sie jederzeit auf *Freigabe beenden* klicken oder die *Esc*-Taste drücken, um die Fernsteuerung zu beenden.
- ④ Um die Sitzung zu beenden, nachdem Sie das Problem (hoffentlich) gelöst haben, klicken Sie auf *Schließen*.

Tipp

Auch mit dem Tool *Remotedesktopverbindung* können Sie einer anderen Person erlauben, Ihren Rechner zu steuern. Computer mit Windows 7 Home Premium akzeptieren nur ankommende Verbindungen; die Steuerung eines anderen Computers ist mit dieser Edition nicht möglich.



Tipp

Eine Remoteverbindung kann nur hergestellt werden, wenn Ihr System dies zulässt. Klicken Sie zum Aktivieren der Funktion auf *Start*, geben Sie **remote** im Suchfeld ein und klicken Sie auf *Remotezugriff auf den Computer zulassen*. Überzeugen Sie sich, dass das Kontrollkästchen *Remoteunterstützungsverbindungen mit diesem Computer zulassen* auf der Registerkarte *Remote* des Dialogfelds *Systemeigenschaften* aktiviert ist.

Systemtools und -einstellungen

Windows 7 ist vollgepackt mit Tools, die Informationen bereitstellen oder die Systemleistung optimieren; einige sind mehr oder weniger selbsterklärend, andere setzen technische Vorkenntnisse voraus. Die Standardkonfiguration eines frisch installierten Systems stellt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ressourcenverbrauch und Leistung her. Dennoch kann es erforderlich sein, bestimmte Einstellungen an die Ausstattung Ihres Computers und Ihre Bedürfnisse anzupassen. Die meisten dieser Tools können Sie zentral über den Link *Leistungsinformationen anzeigen* im Wartungscenter aufrufen. Klicken Sie dann im Aufgabenbereich des Fensters *Leistungsinformationen und -tools* auf eine Option, um Einstellungen anzupassen oder Diagnosetools auszuführen. Der Link *Weitere Tools* führt zu einer umfangreichen Liste von Informations- und Diagnosetools. Wenn Sie den Namen eines Tools kennen, können Sie natürlich auch das Suchfeld im Startmenü verwenden. Der folgende Überblick stellt eine Auswahl dieser nützlichen Hilfsprogramme vor. Beachten Sie, dass Sie viele dieser Tools nur als Administrator ausführen können.

Informationstools

Die **Ereignisanzeige** listet in Windows-Protokollen aufgezeichnete Ereignisse nach Kategorie auf. Die angezeigten Informationen sind ausgeprägt technischer Natur und mit einem beiläufigen Blick nicht zu erfassen. Dennoch können Sie der Ursache von Systemproblemen auf die Spur kommen, indem Sie die (sich meist wiederholenden) Warn- und Fehlermeldungen studieren. Sie öffnen die Ereignisanzeige, indem Sie im Fenster *Weitere Tools* auf *Leistungsdetails im Ereignisprotokoll anzeigen* klicken.

Die **Leistungsüberwachung** zeigt in der Basiskonfiguration die aktuelle Aktivität des Prozessors an. Sie können weitere Systemkomponenten zur Überwachung hinzufügen oder Protokolle früherer Tests einsehen. Vermutlich werden Ihnen allerdings die Informationen im Systemintegritätsbericht umfassender,

zweckmäßiger und verständlicher erscheinen. Klicken Sie zum Starten der Leistungsüberwachung im Fenster *Weitere Tools* auf *Leistungsüberwachung öffnen*.

Die **Zuverlässigkeitsüberwachung** erstellt eine Verlaufskurve, die Aussagen über die Systemstabilität erlaubt. Der Index basiert auf Hardware- und Softwareproblemen. Wenn Sie auf eine der Problemmarkierungen klicken, werden Details zu diesem Ereignis angezeigt. Klicken Sie im Abschnitt *Wartung* des Wartungscenters auf *Zuverlässigkeitsverlauf anzeigen*, um das Programm zu öffnen.

Der **Ressourcenmonitor** zeigt die Aktivitäten verschiedener Hardwarekomponenten und die Urheber dieser Aktivitäten an. Mit diesem Tool können Sie unbotmäßige Programme aufspüren, die die Ressourcen Ihres Computers vollständig in Beschlag nehmen. Sie können ein Programm im Ressourcenmonitor beenden, wenn Sie keine anderen Mittel und Wege mehr finden; da diese Aktion nicht ganz ungefährlich ist und die Systemstabilität beeinträchtigen könnte, sollten Sie sie aber nur als letzten Ausweg verwenden. Zum Aufrufen des Tools klicken Sie im Fenster *Weitere Tools* auf *Ressourcenmonitor öffnen*.

Der **Systemintegritätsbericht** ist ein umfassender Bericht, der sich aus von Ressourcenmonitor und Leistungsüberwachung während eines 60-Sekunden-Tests erhobenen Daten speist. Das Tool ist mit seinen einfachen Ampelanzeigen für verfügbare/nicht verfügbare Systemkomponenten bei der Fehlersuche recht brauchbar. Falls Sie mit den technischen Daten nicht viel anfangen können, drucken Sie den Bericht, speichern Sie ihn in einer Datei oder senden Sie ihn per E-Mail an einen erfahreneren Computernutzer. Zum Öffnen des Tools klicken Sie im Fenster *Weitere Tools* auf *Systemintegritätsbericht erstellen*.

Systeminformationen liefert ausführliche Details zur Hardware- und Software-Ausstattung des Computers. Es empfiehlt sich, diese Liste als Referenz für später auszudrucken oder in eine

Datei zu exportieren. Klicken Sie im Fenster *Weitere Tools* auf *Erweiterte Systemdetails in den Systeminformationen anzeigen*, um das Programm zu starten.

Task-Manager: Seit vielen Windows-Generationen im Einsatz, informiert dieses verdiente Tool über die laufenden Programme, Prozesse und Windows-Dienste, die CPU- und Speicherlastung, den Netzwerkstatus und die angemeldeten Benutzer. Früher wurde der Task-Manager vielfach dazu benutzt, unkooperative oder abgestürzte Programme oder Prozesse zu beenden. Diese Aufgaben hat jetzt zum größten Teil Windows 7 übernommen. Klicken Sie im Fenster *Weitere Tools* auf *Task-Manager starten* oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste und wählen Sie *Task-Manager starten* oder drücken Sie **Strg+Alt+Entf** und wählen Sie *Task-Manager starten* im Menü zur sicheren Anmeldung.

Windows-Speicherdiagnose führen Sie aus, wenn Sie den Verdacht haben, dass eine Fehlfunktion des physischen Speichers ernsthafte Probleme verursacht oder wenn Windows ein Speicherproblem erkennt und Sie dazu auffordert. Die Diagnose und anschließende Berichterstattung erfolgt erst beim nächsten Neustart. Wenn Sie nur wissen möchten, über wie viel Speicher Ihr Computer verfügt, rufen Sie die Systemsteuerungskomponente *System und Sicherheit* auf und klicken auf *System*. Zum Starten des Diagnosetools klicken Sie auf *Start*, geben **speicher** im Suchfeld ein und klicken dann auf *Windows-Speicherdiagnose*.

Systemeinstellungentools

Der **Geräte-Manager** ist die Zentralverwaltung für alle Hardwaregeräte im oder am System. Sie können die installierten Geräte identifizieren, Geräte deaktivieren, aktivieren oder deinstallieren, einen neuen Treiber installieren oder den zuvor verwendeten Treiber reaktivieren und Treiber- oder Gerätekonflikte beheben. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf *Hardware und Sound* und wählen Sie *Geräte-Manager*.

In **Leistungsoptionen** können Sie viele Einzeleinstellungen in Bausch und Bogen aktivieren oder deaktivieren, indem Sie sich für optimale Darstellung, optimale Leistung oder eine Kombination aus beidem entscheiden. Die Option *Benutzerdefiniert* erlaubt die selektive Auswahl einzelner Funktionen wie Aero Peek und die Abwahl ungeliebter oder bei der Arbeit hinderlicher Effekte. Zudem können Sie die Prioritäten für die Ausführung von Programmen und Hintergrundprozessen und die Größe der Auslagerungsdatei überprüfen oder ändern und festlegen, ob die Datenausführungsverhinderung nur auf elementare Windows-Programme und -Dienste oder auf alle angewendet werden soll (einzelne Programme und Dienste können explizit ausgenommen werden). Klicken Sie im Fenster *Leistungsinformationen und -tools* auf *Visuelle Effekte anpassen*, um das Dialogfeld *Leistungsoptionen* zu öffnen.

Die **Systemkonfiguration** ist ein mächtiges Werkzeug, mit dem Sie den Windows-Start beeinflussen und den Status von Diensten überprüfen oder Dienste starten und beenden können. Auf der Registerkarte *Systemstart* finden Sie sämtliche Programme, die beim Windows-Start gleich mitgestartet werden – auch wenn sie nicht im Startordner gelistet sind –, und können längst nicht mehr genutzte, im Speicher schlummernde Programme deaktivieren. Auf der Registerkarte *Tools* können Sie weitere Tools wie den Editor zur Bearbeitung der Windows-Registrierung aufrufen. Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **sys** im Suchfeld ein und klicken Sie auf *Systemkonfiguration*, um das Programm zu starten.

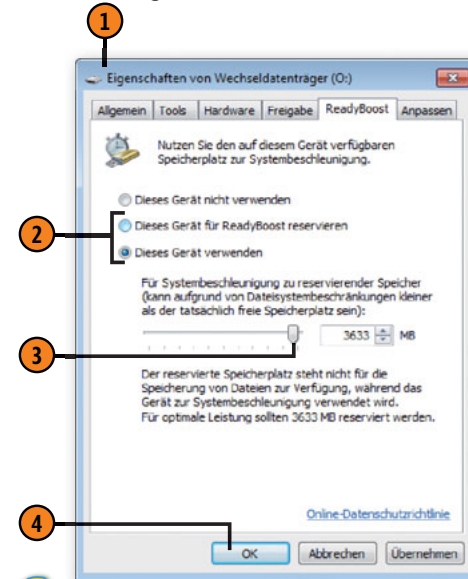
Das System beschleunigen

Windows kann mit schnellen USB-Flashlaufwerken oder Speicherkarten die Geschwindigkeit von Schreib- und Lesevorgängen im virtuellen Speicher erhöhen. Daten werden häufig kurzfristig in den virtuellen Speicher – ein reservierter Teil der Festplatte – ausgelagert, um Arbeitsspeicher für andere Programme freizugeben. Festplatten sind aber vergleichsweise langsam und so lässt sich

ReadyBoost verwenden

- ❶ Schließen Sie das USB-Laufwerk an oder legen Sie die Speicherkarte ein. Klicken Sie im Dialogfeld *Automatische Wiedergabe* auf *System beschleunigen*, um das Eigenschaftendialogfeld anzuzeigen. Falls *Automatische Wiedergabe* nicht angezeigt wird, klicken Sie auf *Start/Computer*. Wählen Sie dann im Kontextmenü des betreffenden Laufwerks den Befehl *Eigenschaften*.
- ❷ Geben Sie auf der Registerkarte *ReadyBoost* an, wie der Speicher verwendet werden soll:
 - *Dieses Gerät für ReadyBoost reservieren*: Hiermit wird der gesamte Speicher ausschließlich ReadyBoost zur Verfügung gestellt.
 - *Dieses Gerät verwenden*: Damit wird nur ein Teil des Speichers für ReadyBoost reserviert, den restlichen Teil können Sie zum Speichern von Dateien verwenden.
- ❸ Stellen Sie bei letzterer Option den ReadyBoost zugeordneten Speicheranteil mit dem Regler ein.
- ❹ Klicken Sie auf *OK*.

der ständige Austausch von Daten zwischen Arbeitsspeicher und virtuellem Speicher durch die *ReadyBoost* genannte Funktion beschleunigen. Da die Speichergeschwindigkeit von Netbooks, in denen meist Solid-State-Laufwerke verbaut werden, nahe an die von Flashlaufwerken herankommt, ist die Funktion auf Netbooks möglicherweise nicht verfügbar.



Tipp

Wenn Sie das Laufwerk für andere Zwecke brauchen, können Sie die Reservierung wieder rückgängig machen: Klicken Sie im Startmenü auf *Computer*, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Laufwerk, wählen Sie *Eigenschaften* und aktivieren Sie auf der Registerkarte *ReadyBoost* die Option *Dieses Gerät nicht verwenden*.

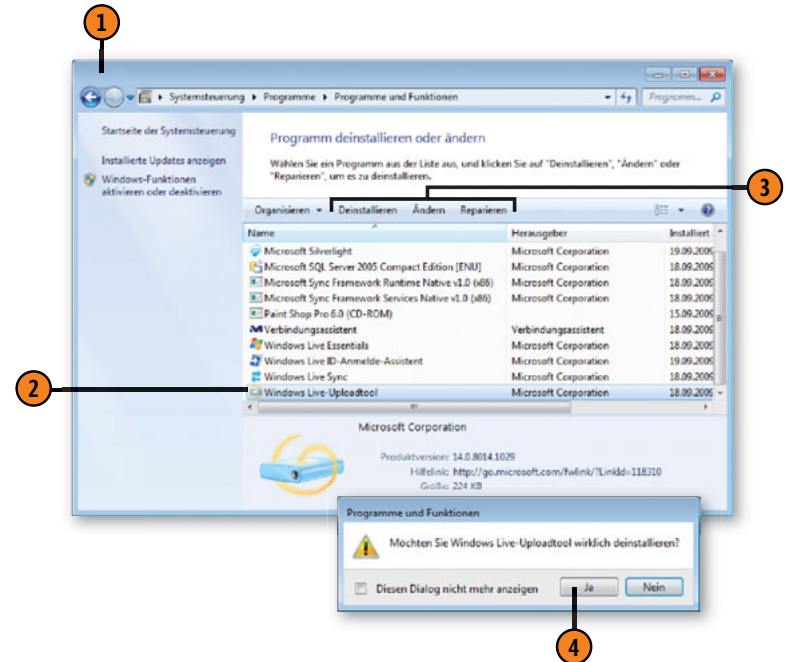
Programme korrekt entfernen

Die meisten Programme werden im Zuge der Installation in Windows 7 *registriert*. Sie können – und sollten – diese Programme deshalb nur mit den zugehörigen Windows-Tools entfernen. Wenn Sie einfach die Programmdateien löschen, bleiben womög-

lich verwaiste Dateien zurück oder – schlimmer – Dateien, die auch von anderen Programmen gebraucht werden, sind plötzlich verschwunden. Beim Deinstallieren eines Programms übernimmt das Betriebssystem alle damit zusammenhängenden Aufgaben.

Ein Programm deinstallieren

- ❶ Schließen Sie alle Programme und stellen Sie sicher, dass niemand sonst angemeldet ist. Klicken Sie auf *Start*, dann auf *Systemsteuerung* und anschließend im Bereich *Programme* auf *Programm deinstallieren*.
- ❷ Klicken Sie im Fenster *Programme und Funktionen* auf das Programm, das Sie deinstallieren wollen.
- ❸ Klicken Sie auf die zutreffende Schaltfläche:
 - *Deinstallieren* zum Entfernen des Programms
 - *Ändern* (falls verfügbar) zum Auswählen der installierten Programmkomponenten oder zum Reparieren der aktuellen Installation
 - *Reparieren* (falls verfügbar) zur Neuinstallation des Programms (oder einzelner Komponenten) sowie zur Behebung von Fehlern in der aktuellen Installation
- ❹ Bestätigen Sie die gewählte Aktion. Wenn danach ein weiteres Programm mit anderen Auswahlmöglichkeiten gestartet wird, verwenden Sie dieses Programm.
- ❺ Warten Sie, bis das Programm entfernt, geändert oder repariert wurde, und schließen Sie dann das Fenster *Programme und Funktionen*.



Tipp

Bei einigen Programmen werden unterschiedliche Verfahren zum Entfernen oder Anpassen angeboten. Manche Programme können lediglich deinstalliert werden, während andere auch geändert und/oder repariert werden können.

Windows trotz Problemen hochfahren

Wenn Windows 7 nicht normal hochfahren kann, werden verschiedene Optionen angezeigt, wie Sie entweder das Problem

eingrenzen oder das System mit minimaler Funktionalität starten können, um Einstellungen zu korrigieren oder zurückzunehmen.

Den Windows-Start steuern

- 1 Starten Sie den Computer neu. Drücken Sie im Bildschirm zur Windows-Fehlerbehebung die **Eingabe**-Taste, um Windows normal zu starten. Scheitert dieser Versuch, starten Sie neu und warten, bis die Windows-Fehlerbehebung wieder erscheint.
- 2 Wählen Sie mit der **Pfeil oben**-Taste den Eintrag *Abgesicherter Modus* aus, drücken Sie die **Eingabe**-Taste und beheben Sie das Problem.
- 3 Starten Sie den Computer neu, um zu sehen, ob er korrekt hochfährt.
- 4 Wenn das nicht funktioniert, starten Sie den PC neu und halten vor Erscheinen des Windows-Logos die **F8**-Taste gedrückt. Daraufhin werden die *Erweiterten Startoptionen* angeboten. Experimentieren Sie mit den verschiedenen Optionen, bis Sie das System wieder zum Laufen gebracht haben.
- 5 Als letzten Ausweg können Sie den Windows-Installationsdatenträger einlegen, den PC neu starten, die Taste für das Boot-Menü drücken (meist **F12**) und von CD/DVD starten. Folgen Sie den Anweisungen zum Reparieren des Systems.

Startoptionen der Windows-Fehlerbehebung

Option	Funktion
Abgesicherter Modus	Startet ohne Netzwerk und ohne die meisten Treiber
Abgesicherter Modus mit Netzwerktreibern	Startet mit Netzwerk, aber ohne die meisten Treiber
Abgesicherter Modus mit Eingabeaufforderung	Startet ohne Netzwerk, ohne die meisten Treiber und nur mit der Eingabeaufforderung
Windows normal starten	Startet Windows so, als hätten Sie nicht F8 gedrückt

Zusätzliche Optionen im Menü der erweiterten Startoptionen

Option	Funktion
Startprotokollierung aktivieren	Startet normal; protokolliert Startdaten in der Datei <i>ntbtlog.txt</i> (im Windows-Ordner)
Anzeige mit niedriger Auflösung aktivieren	Startet normal, verwendet den Standard-VGA-Grafiktreiber
Letzte als funktionierend bekannte Konfiguration	Startet normal, mit den Einstellungen, die beim letzten ordnungsgemäßen Herunterfahren in der Registrierung gespeichert wurden
Debug-Modus	Startet normal, aber sendet Debuginformationen über ein serielles Kabel an einen anderen Computer
Automatischen Neustart bei Systemfehler deaktivieren	Verhindert, dass der Computer ständig neu startet, weil beim Hochfahren ein Systemfehler auftritt
Erzwingen der Treiber-signatur deaktivieren	Lädt alle Treiber, selbst wenn diese keine korrekten Treibersignaturen besitzen

Systemreparatur

Falls Sie erhebliche Probleme haben, das System überhaupt zum Laufen zu bringen und die Ursache des Problems auch beim

Das System reparieren

- ① Schalten Sie den Computer ein und drücken Sie, bevor Windows geladen wird, die **F8**-Taste, um die erweiterten Startoptionen anzuzeigen. Falls der Computerhersteller das Reparaturprogramm installiert hat, wählen Sie *Computer reparieren* aus und drücken die **Eingabe**-Taste. Wählen Sie die Sprache für das Tastaturlayout aus und geben Sie Ihren Benutzernamen und das Kennwort ein.
- ② Falls die Reparaturoption nicht angeboten wird, legen Sie die Installations-DVD oder die Recovery Disc (die meist einem neu gekauften, vorinstallierten PC beiliegt) ein und drücken **Esc**, um einen Neustart zu initiieren. Wenn die entsprechende Aufforderung erscheint, drücken Sie eine beliebige Taste, um von der DVD zu starten. Klicken Sie im Fenster *Windows installieren* auf *Weiter* und dann auf *Computer reparieren*. Vergewissern Sie sich, dass im Fenster *Systemwiederherstellungsoptionen* das Betriebssystem Windows 7 (bei mehreren installierten Windows-Versionen) ausgewählt und die Option *Verwenden Sie Wiederherstellungstools* aktiviert ist, und klicken Sie dann auf *Weiter*. Falls Ihr Computer nicht von der DVD startet, schlagen Sie in der Dokumentation nach, wie Sie die BIOS-Einstellungen ändern.
- ③ Wählen Sie im Fenster *Systemwiederherstellungsoptionen* das gewünschte Wiederherstellungstool aus.
- ④ Wenn der Systemwiederherstellungs-Assistent anschließend noch immer angezeigt wird, können Sie – soweit erforderlich – ein weiteres Tool auswählen. Nehmen Sie dann die DVD aus dem Laufwerk und wählen Sie *Herunterfahren* oder *Neustart*.

Starten im abgesicherten Modus nicht ermitteln können, bleiben noch die Reparaturoptionen von Windows 7.

Reparaturtools der Systemwiederherstellungsoptionen

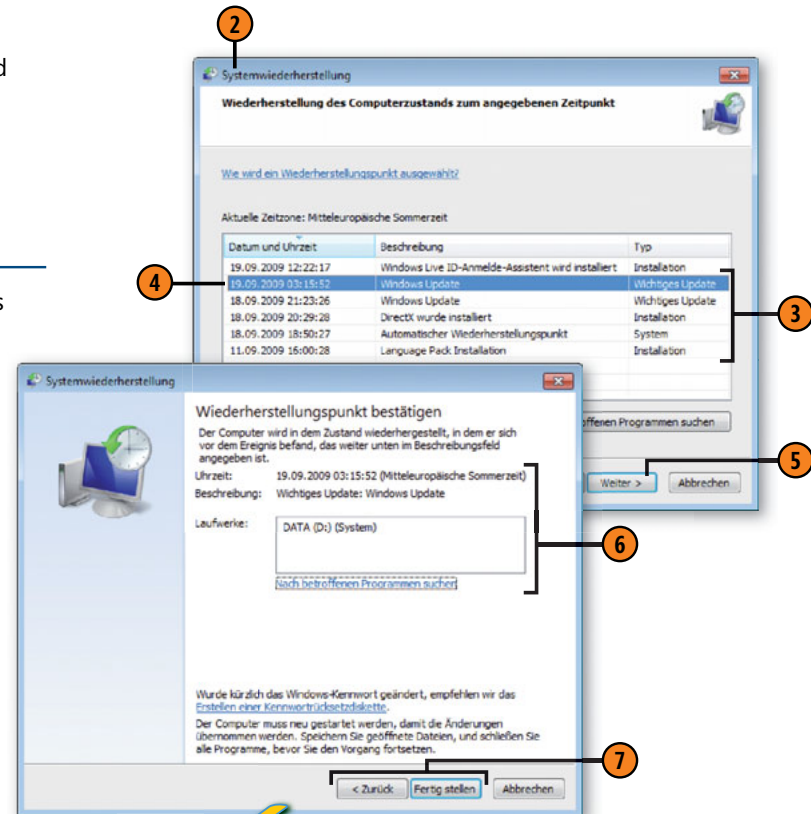
Tool	Funktion
Systemstartreparatur	Problem ermitteln und soweit möglich beheben. Klicken Sie anschließend auf <i>Diagnose- und Reparaturdetails anzeigen</i> , um die durchgeführten Tests und deren Ergebnis sowie die evtl. angewendeten Reparaturen anzuzeigen.
Systemwiederherstellung	Systemdateien und Einstellungen auf einen früheren, in einem Wiederherstellungspunkt gespeicherten Stand zurücksetzen
Systemabbild-Wiederherstellung	Aktuellen Festplatteninhalt durch eine Sicherungskopie ersetzen, einschließlich Betriebssystem und Benutzerdateien
Windows-Speicherdiagnose	Speichertests durchführen und Fehlfunktionen ermitteln; erfordert Neustart
Eingabeaufforderung	Eingabeaufforderung anzeigen, damit Sie DOS-Befehle eingeben können. Da mit falsch angewendeten Befehlen erheblicher Schaden angerichtet werden kann, sollten Sie zu diesem Mittel nur dann greifen, wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse haben.

Systemprobleme beheben

Die Systemwiederherstellung von Windows 7 protokolliert und sichert in regelmäßigen Abständen sowie jedes Mal, wenn Sie Änderungen am System vornehmen, die Systemeinstellungen. Änderungen, die nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt haben, können Sie deshalb wieder zurücknehmen.

Das System wiederherstellen

- 1 Schließen Sie alle Programme und stellen Sie sicher, dass außer Ihnen niemand angemeldet ist.
- 2 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **wieder** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf **Wiederherstellung**. Klicken Sie auf **Systemwiederherstellung öffnen**, um den zugehörigen Assistenten aufzurufen. Als Standardbenutzer müssen Sie das Kennwort eines Administrators eingeben. Wählen Sie **Anderen Wiederherstellungspunkt auswählen** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- 3 Überprüfen Sie Datum, Uhrzeit, Beschreibung und Typ der verfügbaren Wiederherstellungspunkte.
- 4 Wählen Sie einen Wiederherstellungspunkt kurz vor dem Zeitpunkt aus, an dem Sie Probleme festgestellt haben.
- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Lesen Sie die Informationen zu diesem Wiederherstellungspunkt, um sicherzugehen, dass es sich um den richtigen handelt.
- 7 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um diesen Wiederherstellungspunkt zu verwenden, oder auf **Zurück**, um einen anderen auszuwählen.



Tipp

Ein Wiederherstellungspunkt enthält eine Aufzeichnung des Systemzustands zum Zeitpunkt seiner Erstellung. Diesen Zustand können Sie wiederherstellen. Die meisten Wiederherstellungspunkte werden automatisch erzeugt. Um selbst einen Wiederherstellungspunkt anzulegen, klicken Sie im Wartungscenter auf **Wiederherstellung**.

Allgemeine Verwaltung

Windows 7 verfügt über ein äußerst leistungsfähiges Administrationswerkzeug: die Computerverwaltung. Mit ihr können Sie nahezu alle relevanten Bereiche Ihres Computers untersuchen,

Die Computerverwaltung verwenden

- ① Melden Sie sich als Administrator an, klicken Sie auf *Start*, geben Sie **computer** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf *Computerverwaltung*, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- ② Klicken Sie auf den Pfeil vor einem Eintrag, um die Untereinträge einzublenden. Klicken Sie auf ein Element, um Details anzuzeigen.
- ③ Verwenden Sie die Elemente im Hauptbereich, um Informationen zu sammeln oder Einstellungen anzupassen.

Tipp

Die meisten der aufgeführten Tools sowie einige weitere können Sie auch direkt aufrufen. Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **verwaltung** im Suchfeld ein und klicken Sie dann auf den Ordner *Verwaltung*.

sich über mögliche Anpassungen informieren und – ein wenig Grundwissen vorausgesetzt – Ihr System warten und verbessern.

Elemente der Computerverwaltung

Element	Zweck
Aufgabenplanung	Verwalten der Computeraufgaben, die automatisch ausgeführt werden
Ereignisanzeige	Anzeigen der System- und anderen Ereignisprotokolle
Freigegebene Ordner	Anzeigen der freigegebenen Ordner und Dateien, geöffneten Dateien und mit Freigaben verbundenen Benutzer
Lokale Benutzer und Gruppen	Auflisten der eingerichteten Benutzerkonten und -gruppen
Leistung	Anzeigen technischer Daten über die Vorgänge auf dem Computer
Geräte-Manager	Verwalten der Systemhardware und angeschlossenen Geräte
Datenspeicher	Verwalten der Datenträger (Festplatten, DVD-Laufwerke, USB-Geräte)
Dienste und Anwendungen	Verwalten der auf dem Computer verfügbaren Dienste

Tipp

PowerShell, ein weiteres Tool von Windows 7, dient zur Automatisierung von Verwaltungsaufgaben. Mit dem entsprechenden Hintergrundwissen können Sie mit diesem Tool Skripte schreiben, die den automatischen Ablauf steuern.

Sicherungskopien Ihrer Dateien anlegen

Wichtige Dateien zu verlieren, ist für die meisten Computernutzer ein Alptraum – es sei denn, sie können auf eine Sicherungskopie zurückgreifen. Beim Einrichten der Sicherung können Sie festlegen, welche Dateien zu welcher Zeit automatisch gesichert werden.

Dateien sichern

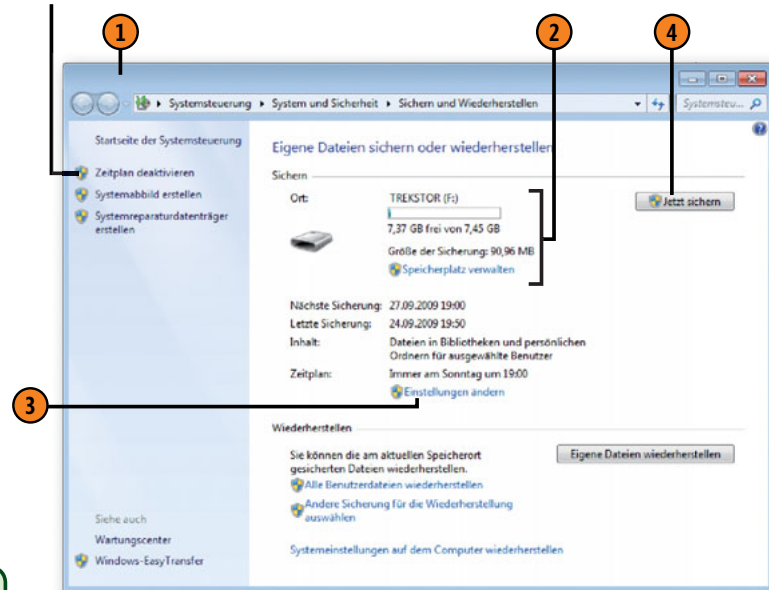
- 1 Klicken Sie auf **Start**, geben Sie **sichern** im Suchfeld ein und klicken Sie auf **Sichern und Wiederherstellen**, um das gleichnamige Fenster zu öffnen.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass auf dem vorgesehenen Sicherungsdatenträger genug Platz für eine weitere Sicherung ist. Andernfalls klicken Sie auf **Speicherplatz verwalten** und dann auf **Durchsuchen**, um einzelne Dateien auf dem Datenträger zu löschen, oder auf **Sicherungen anzeigen**, um eine ältere Sicherungskopie zu löschen. Klicken Sie dann auf **Schließen**.
- 3 Zur Auswahl eines anderen Datenträgers oder der zu sichernden Dateien bzw. zum Ändern des Zeitplans für automatische Sicherungen klicken Sie auf **Einstellungen ändern** und vertrauen sich dann dem Assistenten zum Einrichten der Sicherung an.
- 4 Klicken Sie auf **Jetzt sichern**, um die Sicherung zu starten.

Tipp

Nahezu jede Aktion in der Sicherung erfordert Administratorberechtigungen. In diesem (seltenen) Fall sollten Sie sich vorher als Administrator anmelden, die Sicherungseinstellungen ändern, die Sicherung durchführen und sich dann wieder abmelden.

werden. Zudem können Sie jederzeit eine manuelle Sicherung durchführen oder eine zusätzliche Sicherungskopie auf einem externen Laufwerk, z.B. einem USB-Stick, anlegen und dieses an einem sicheren Ort verwahren.

Klicken Sie hier, um die automatische Sicherung zu deaktivieren.



Siehe auch

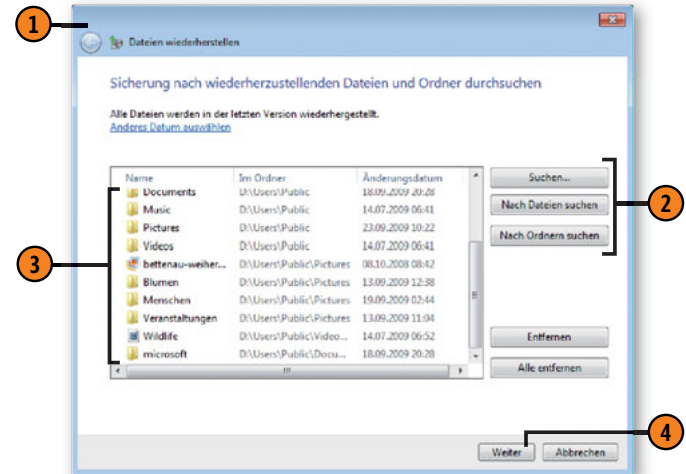
Wie Sie die Sicherung einrichten, erfahren Sie auf Seite 266.

Gesicherte Dateien wiederherstellen

Sind Ihnen wichtige Dateien aus irgendeinem Grund verloren gegangen? Wenn Ihre Dateien regelmäßig gesichert wurden, können Sie sie problemlos wiederherstellen.

Dateien wiederherstellen

- ① Schließen Sie ggf. das externe Sicherungslaufwerk an, klicken Sie auf **Start**, geben Sie **sichern** im Suchfeld ein und klicken Sie auf *Sichern und Wiederherstellen*. Klicken Sie dann im Fenster *Sichern und Wiederherstellen* auf *Eigene Dateien wiederherstellen*, um den Assistenten zum Wiederherstellen von Dateien zu starten.
- ② Klicken Sie auf *Suchen*, wenn Sie anhand eines Suchbegriffs nach bestimmten Dateien suchen möchten, oder klicken Sie auf *Nach Dateien suchen* oder *Nach Ordnern suchen*, um eine Datei bzw. einen Ordner aus einer bestimmten Sicherung auszuwählen.
- ③ Machen Sie in dem auf die vorherige Auswahl folgenden Suchfenster die gewünschten Dateien oder Ordner ausfindig und wählen Sie sie aus. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie Dateien gesucht haben, oder auf *Dateien hinzufügen* bzw. *Ordner hinzufügen*, wenn Sie auf *Nach Dateien suchen* oder *Nach Ordnern suchen* geklickt haben. Die ausgewählten Dateien oder Ordner werden zur Liste der wiederherzustellenden Elemente hinzugefügt. Wählen Sie ggf. weitere Dateien oder Ordner aus und fügen Sie sie zur Liste hinzu.
- ④ Klicken Sie auf *Weiter* und geben Sie an, ob die Dateien an ihrem ursprünglichen oder an einem anderen Ort wiederhergestellt werden sollen. Klicken Sie dann auf *Wiederherstellen*.



Tipp

Falls sich die Sicherung auf einem externen Sicherungslaufwerk befindet, schließen Sie das Laufwerk an. Klicken Sie dann im Fenster *Sichern und Wiederherstellen* auf *Andere Sicherung für die Wiederherstellung auswählen* und wählen Sie im Dialogfeld *Dateien wiederherstellen (erweitert)* die betreffende Sicherung aus.

Tipp

Um die Sicherungskopie einer Datei wiederherzustellen, die sich noch auf dem Computer befindet, klicken Sie in Windows-Explorer mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen *Vorgängerversionen wiederherstellen*. Klicken Sie dann auf der Registerkarte *Vorgängerversionen* des Eigenschaftendialogfelds auf die gewünschte Dateiversion und dann auf *Wiederherstellen*.

Das ganze System sichern

Ein schwerer Hardwarefehler, ein Blitzschlag oder ein übler Virus kann Ihr System so gründlich lahmlegen, dass Sie es auch mit allen Reparaturtools von Windows 7 nicht wieder zusammenflücken können. Haben Sie ein halbwegs aktuelles Systemabbild

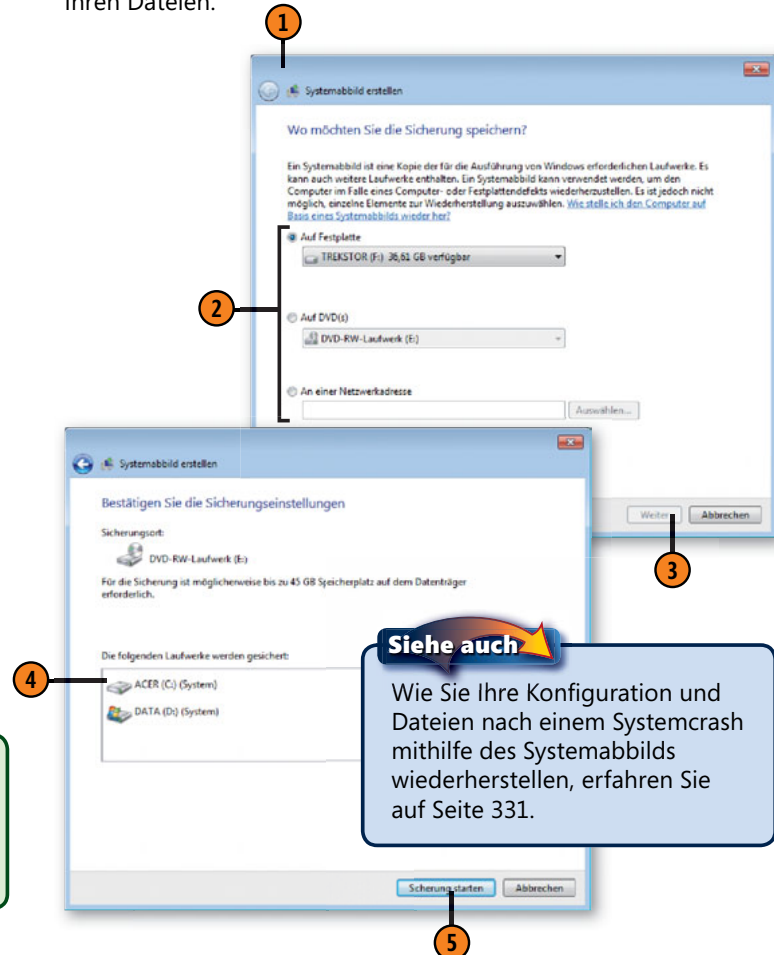
Ein Systemabbild erstellen

- 1 Klicken Sie auf *Start*, geben Sie **sichern** im Suchfeld ein und klicken Sie auf *Sichern und Wiederherstellen*. Klicken Sie dann im Fenster *Sichern und Wiederherstellen* auf *Systemabbild erstellen*, um den Assistenten zu starten.
- 2 Geben Sie an, wo das Systemabbild gespeichert werden soll.
- 3 Klicken Sie auf *Weiter*.
- 4 Geben Sie an, welche zusätzlichen Laufwerke im Systemabbild gesichert werden sollen; Systemlaufwerke, auf denen Betriebssystemversionen installiert sind, werden prinzipiell einbezogen.
- 5 Klicken Sie auf *Weiter*, überprüfen Sie die Einstellungen und klicken Sie dann auf *Sicherung starten*, um das Systemabbild zu erstellen.

Tipp

Wenn Sie keinen Reparaturdatenträger angelegt oder vom Computerhersteller erhalten haben, können Sie dies nachholen; nachdem das Systemabbild erstellt wurde, erhalten Sie eine entsprechende Aufforderung.

Ihrer Festplatte(n) zur Hand, können Sie zumindest den Stand zum Zeitpunkt der Systemabbilderstellung wiederherstellen – komplett mit Betriebssystem, Einstellungen, Programmen und Ihren Dateien.



Freie Software herunterladen

Microsoft und Partner von Microsoft entwickeln ständig neue Tools, Dienstprogramme u.Ä., damit Ihr Computer zuverlässiger wird, effizienter arbeitet und schlichtweg mehr kann. Viele dieser Angebote können von der Microsoft-Website kostenlos herunter-

Die Software herunterladen

- ① Rufen Sie in Ihrem Webbrowser die Website von Microsoft (*microsoft.de*) auf, zeigen Sie auf *Downloads & Testversionen* und klicken Sie im Dropdownmenü auf *Download Center*, um zum Microsoft Download Center zu gelangen.
- ② Klicken Sie auf den Pfeil neben dem Feld *Suche*, um die Produktgruppen und Kategorien anzuzeigen, wählen Sie eine aus und klicken Sie auf *Go*. Klicken Sie dann auf der betreffenden Webseite auf die gewünschte Software.
- ③ Lesen Sie die Programmbeschreibung und die Hinweise zum Download und zur Installation.
- ④ Klicken Sie auf *Download* und folgen Sie dann den Anweisungen.

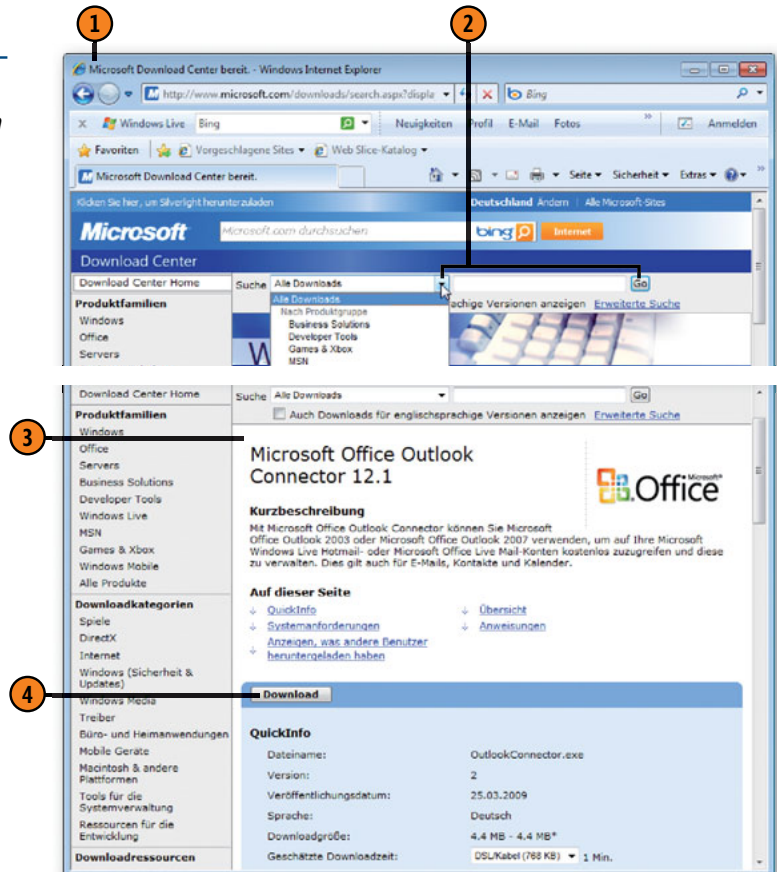
Tipp

Webseiten werden häufig verändert und umgestaltet, sodass die Seiten, die Sie zu sehen bekommen, von der Darstellung hier abweichen können. Wenn Sie das Download Center auf diesem Weg nicht finden, geben Sie im Webbrowser »Microsoft Downloads« als Suchbegriff ein.

Siehe auch

Wie Sie Programme der Windows Live-Familie herunterladen, können Sie auf Seite 267 nachlesen.

geladen werden. Sie werden sich zwar durch lange Listen wählen müssen, aber es lohnt sich. So gibt es zu fast jedem Microsoft-Produkt interessante Ergänzungen, inklusive Testversionen von Spielen.



Stichwortverzeichnis

.bmp-Dateien (Bitmaps) 24, 170 f.
.gif-Dateien 171
.jpeg-Dateien 60, 171
.png-Dateien 171
.tif-Dateien 88
3-D-Effekte 16, 21, 32, 96, 320

A

Abgesicherter Modus 330
Add-Ons in Internet Explorer 147
Ad-hoc-Netzwerke 229, 235, 241, 250 f.
Administratorgruppe 282
Administratorkonten
 Benutzerkontensteuerung 107
 Benutzerrechte 280, 282
 Computerverwaltung 333
 Datensicherung 334
 Datums- und Uhrzeiteinstellungen 300
 Jugendschutz 288
 Kennwörter zurücksetzen 278 f.
 Konten hinzufügen und löschen 281, 306 f.
 Problembehebung, Assistenten 323
 Problembehebung, Tools und Berichte 326
 Sicherheit 293
Adressleiste (Internet Explorer) 128 ff.
Adressleiste (Windows-Explorer) 17, 31
Adresssymbolleiste 55
Aero-Effekt 16, 21, 33, 96, 302, 320
Aero Peek 17, 33, 91, 96
Aero Shake und Aero Snap 17, 24, 33, 35, 91, 302
Akkus 309 ff.
Aktionen (Bewegungen) 314, 316 f.
Alternative Arbeitsmethoden 116 f.
Angeheftete Elemente lösen 50
Anmeldeinformationsverwaltung 305
Anmerkungen in Dateien einfügen 88
Anpassen
 Bedienungsoptionen 116 f.
 Bewegungen (Gesten) 317
 Designs 97
 Desktophintergrund 100 f.
 Desktopsymbole 102
 Diashows 166
 Einstellungen kopieren 126
 einzelne Desktopelemente 106
 Faxdeckblätter 271
 Fingereingabe 318 f.
 internationale Einstellungen 118 f.
 Kontenbilder 114
 Mausaktionen 104 f.
 Mauszeiger 104
 Ordner 112 f.
 Spywareüberwachung 287
 Standardprogrammeinstellungen 257
 Startmenü 111
 Systemeinstellungen 327
 Taskleiste 108 f.
 Windows-Desktop 21
 Zugriff auf Wechseldatenträger 115
Anpassungsfenster 96 ff.
Ansichten 40 ff., 89, 112, 117
Anwendungen *siehe* Programme
Anzeigeeinstellungen (Dialogfeld) 301
Anzeigefenster 99
Arbeitsplatznetzwerke 235, 283
Arbeitsspeicher 327 f., 331
Archivierung von Dateien
 CDs oder DVDs 58
 Sicherheitsmaßnahmen 293

- Sichern und Wiederherstellen 334 f.
- Wechseldatenträger 64
- Windows-Sicherung 266
- Arithmetische Berechnungen 24
- Assistent für gespeicherte Benutzernamen und Kennwörter 305
- Audio *siehe* Sound
- Audiorecorder 24
- Auf dem Bildschirm zeichnen 86, 170 f., 319
- Aufgabenplanung 333
- Auflösung
 - Bilder 172
 - Desktopanzeige 301
 - Foto-E-Mail-Fotos 227
 - mehrere Monitore 312
 - Startmethoden 330
 - Streaming Media 189
- Aufzählungslisten 69
- Auswählen
 - Dateien 53
 - Dialogfeldoptionen 74
 - Elemente 20, 26
- Auswerfen
 - Discs 58
 - Wechseldatenträger 64
- Authentifizierung 249, 308
- Automatische Anmeldung 305
- Automatische Fensteranordnung 34
- Automatische Medienfreigabe 185
- Automatische Sicherungen 334
- Automatische Updates 121, 298
- Automatische Wiedergabe (Dialogfeld) 64, 115
- Automatische Wiedergabelisten 177
- Autostartprogramme 327, 330
- AutoVervollständigen von Eingaben 130

B

- Benachrichtigungen 107, 109, 122, 309
 - Faxempfang 270
 - in der Informationsleiste 143
 - Sounds und visuelle Hinweise 117
 - verhindern bei Präsentationen 309
 - Wartungscenter 122
- Benutzer
 - an- oder abmelden 23
 - Benutzernamen 305
 - Freigaben in Heimnetzgruppen 232
 - Gruppen 282
 - private Dokumentordner 25
 - Rechte 280
 - wechseln 23
- Benutzerkonten *siehe* Konten, Administratorkonten, Gastkonto, Standardbenutzerkonten
- Benutzerkonten und Jugendschutzoption 306 f.
- Benutzerkontensteuerung 17, 107, 282 f., 293
- Benutzernamen 305
- Benutzerrechte 280
- Berührungsempfindliche Bildschirme 18
 - siehe auch* Tablet-PCs
 - Bewegungen (Gestenerkennung) 314, 316 f.
 - Bildschirmtastatur 84
 - Fingereingabeeinstellungen 318 f.
 - Gleichungen und Formeln 79
 - mit Fotos arbeiten 156
 - schreiben und zeichnen in Windows-Journal 86
 - Text schreiben 82
 - Windows Touch Pack 157
- Beschriftungen für Fotos 163
- Bewegungen (Gestenerkennung) 314, 316 f.
 - anpassen 317

- Bewertungen
 - Filme 295
 - Fotos 163
 - Leistung 320
 - Spiele 290
 - Sterne 46, 101
 - Webseiten 292
 - Zuverlässigkeit 326
- Bibliotheksansicht 174 f.
- Bibliotheksbereich 44, 62
- Bibliotheksordner 17, 27
 - an Sprunglisten anheften 50
 - Ansichten 45
 - Ansichten anpassen 113
 - Aufgabenverknüpfungen 36
 - Bibliotheken anpassen 233
 - Dateien und Ordner anordnen 44 f.
 - freigeben 184 ff., 232 f.
 - freigeben über Internet 186 f.
 - freigegebene Dateien löschen/ bearbeiten 231
 - Heimnetzgruppen 232
 - in Heimnetzgruppen zugreifen auf 231
 - Informationen anzeigen 43
 - kopieren 63
 - Medienbibliotheken 184 ff.
 - neue Bibliotheken 62 f.
 - Ordner hinzufügen oder entfernen 62
 - sichern 266
 - Überblick 20
- Bilder *siehe* Fotos
- Bildbibliothek 17, 154 ff., 202, 210
- Bilderrahmen 186
- Bildlauf auf Touchscreens 314, 318 f.
- Bildschirmanzeige erweitern 312
- Bildschirmauflösung (Fenster) 301, 312
- Bildschirmdarstellung
 - Aero-Effekt 16, 21, 33, 96, 302, 320
 - alternative Bedienungstools 117
 - Anzeigen duplizieren 312

- Anzeigen erweitern 312
- Anzeigengröße 301
- Auflösung 301
- Bildschirmschoner 103
- drehen 301
- Energieverwaltung 310
- mehrere Bildschirme 110, 312
- niedrige Auflösung 330
- Screenshots 81
- Taskleiste verschieben 110
- Textgröße 99
- vergrößern 24, 89
- Bildschirme *siehe* Monitore
- Bildschirmlupe 24, 89, 117
- Bildschirmschoner 22, 103, 190, 309
- Bildschirmtastatur 84, 117
- BIOS-Einstellungen 331
- Bitmapbilder 24, 170 f.
- Bitrate 178
- Blockieren
 - DVDs 295
 - Filme 295 f.
 - Informationssammlung durch Websites 144 f.
 - Popups 142 f., 293
 - Programme 291
 - Spiele 290
 - TV-Programme 297
 - Zugriff auf Dateien 233 f.
 - Zugriff auf Medienbibliotheken 184 f.
- Blogs 140 f., 228
- Brennen
 - auf Datenträger 58, 158 f., 179, 190, 192
 - Diashows auf DVDs brennen 158 f.
 - mit Windows Media Center 190, 192
- Browser
 - siehe auch* Internet Explorer
 - Einstellungen auf andere Rechner übertragen 148 f.

- nach vorgeschlagenen Websites suchen 137
- Verlauf löschen 144 f.
- Vorgeschlagene Websites (Funktion) deaktivieren 137

C

- Callingcards 264
- CDs oder DVDs brennen 58 f., 158 f., 179, 190, 192
- Center für erleichterte Bedienung 17, 116 f., 302
- Clientanwendungen (E-Mail) 221
- Computer
 - abgestürzter 94, 327, 336
 - aus Energiesparmodus reaktivieren 22, 310
 - Dateien und Einstellungen übertragen 254 f.
 - einrichten 253
 - Einstellungen auf andere Rechner übertragen 148 f.
 - Kennwörter 276
 - Leistung 320
 - neu starten 330
 - nicht im Netzwerk aufgelistete 239
 - reparieren 331
 - sichern 334
 - sperrern 22 f.
 - starten oder reaktivieren 22
 - Startprobleme 330
 - Systeminformationen 326 f.
 - Tablet PCs 314
 - upgraden 254 f., 320
 - verbinden mit Netzwerk 238 f.
 - Verwaltung 333
- Computerleistung testen 326, 331
- Computerreparatur-Assistent 331
- Computerverwaltung 333
- Cookies 144

- CSID-Identifikationsnamen 270
- CSV (Comma Separated Values) -Format 218

D

- Darstellungs- und Anpassungsfenster 98
- Dateien 27
 - als Favoriten 51
 - als Webseiten speichern 150
- Anhänge 225
- archivieren 58
- auswählen 53
- benennen 53
- Benutzerkonten 22, 281, 307
- Berechtigungen 57
- Details 41, 43
- Dokumentbibliothek 25
- drucken 198
- einfügen 53
- empfangen 225
- erneut öffnen 30
- extrahieren 61
- faxen 212 f.
- filtern 45
- freigeben 56 f., 231 ff.
- gelöschte wiederherstellen 54
- gestapelte in Taskleiste 32
- Größe 41
- Größe ändern 210
- gruppieren 45
- indizieren 304
- Inhalt anzeigen 40 f.
- Inhalt durchsuchen 303
- Inhalt einfügen 73
- Inhalt kopieren 73
- kommentieren in Windows-Journal 88
- Kompatibilität mit portablen Playern 178
- komprimieren 60 f., 241
- kopieren 52 f., 58 f.

- Leserechte 233 f.
- löschen 52
- markieren 46 f., 16
- mehrere offene in Taskleiste 32
- Metadaten 41
- öffnen 25, 70 f., 259
- Ordneransichten für 44 f., 113
- per Mail senden/empfangen 211
- Programmdateien entfernen 329
- schließen 70 f.
- Schnellzugriff 49
- Schreib-/Leserechte 233 f.
- sichern 266, 334
- sortieren 41, 447
- speichern 70
- Sprunglisten 50 f.
- suchen 28 f.
- temporäre Webseiten 144
- tragbare Mediaplayer 64
- übertragen 241, 254 f.
- umbenennen 53
- ungenutzte 321
- verschieben 52
- vorherige Versionen 335
- Vorschau 41, 43, 71
- Wiedergabelisten 176
- wiederherstellen von Sicherung 335
- zuletzt verwendete 30, 71
- Dateierweiterungen 24, 27, 60, 88, 170 f.
- Standardprogramme für 256
- Verknüpfungen mit 257, 259
- von Spywareüberwachung ausschließen 286
- Dateifreigabeassistent 57
- Datenträgerbereinigung 321
- Datum 41, 78, 118, 300
- Datum und Uhrzeiteinstellungen 120, 300
- Debugmodus 330
- Deckblätter 213, 270 f.
- Defragmentierung 321

- Deinstallieren, Programme 329
- Designs 96 f., 105, 117, 126, 181
- Desktop
 - anzeigen 33
 - auf zwei Monitore verteilen 312
 - Auflösung ändern 301
 - Diashows 21
 - Hintergrund 20, 100 f.
 - Minianwendungen 91
 - Symbole 102
 - Überblick 20 f.
 - unter Fenstern anzeigen 17
 - Verknüpfungen zu Dateien und Ordnern 49
- Desktop (Symboleiste) 55
- Desktop anzeigen (Aero Peek) 17, 33, 91, 96
- Desktop anzeigen (Schaltfläche) 21, 33
- Detailansicht 40 f.
- Detailbereich 41, 43, 46 f.
- Diagnose 124 f., 323, 326 f., 331
 - siehe auch* Problembehandlungen
- Dialogfelder 74
- Diashow-Assistent 161
- Diashows
 - als Desktophintergrund 101
 - anpassen 166
 - auf DVDs speichern 158 f.
 - in der Bildbibliothek 154 f.
 - mit Musik 159, 161
 - mit Windows Live Movie Maker erstellen 196
 - mit Windows Media Center anzeigen 160 f.
- Dienste 327, 333
- Digitale Kameras 169, 193 ff., 207, 228
- Dokumentbibliothek 25, 27, 62
- Dokumente *siehe* Dateien
- Dokumentordner 25
- Domänennetzwerke 235, 242

- Doppelklicken 26, 104
- Doppeltippeinstellungen (Dialogfeld) 318
- DOS-Befehle 331
- Downloads
 - aufgezeichnete Videos 194 f.
 - Designs 96
 - E-Books 11
 - Fotos 169
 - Fototools 167
 - gekaufte Multimediadateien 175
 - Media Player-Designs 181
 - Meldungen in der Informationsleiste 143
 - Minianwendungen 91
 - Programme 337
 - Schnellinfos 152
 - Schriften 118
 - Sicherheitstipps 293
 - Tastaturlayouts 118
 - Updates 121, 298
 - Windows Live-Programme 267
- Drahtlosnetzwerke 241, 246 ff., 250 f.
- DRM (Digital Rights Management) 179
- Drucken
 - anhalten und fortsetzen 200 f.
 - Anhänge 225
 - Dateien 198
 - Fotos 202
 - gescannte Bilder 207
 - Kontaktdaten 217
 - Prozess 274
 - Standarddrucker 199
 - Systeminformationen 320
 - Warteschlange 200 f.
 - Webseiten 203
 - XPS-Dokumente 204
- Drucker
 - Einstellungen 198, 272 f.
 - freigeben 232, 274
 - hinzufügen 272 f.
 - lokale 272

- Microsoft XPS Document Writer 204
- Namen 272, 274
- Standard 199, 272
- vernetzte 273 f.
- Warteschlange 201
- DVDs
 - Dateien kopieren 58 f.
 - Diashows auf DVDs brennen 158 f.
 - Fotos importieren von 169
 - mit Windows Media Center brennen 190, 192
 - Sicherheitseinstellungen 295
 - Starten von 331
 - wiedergeben 174

E

- Easy Connect 324
- EasyTransfer 254 f.
- E-Books downloaden 11
- Editor 24
- Eigene Bilder (Ordner) 27
- Eigene Dokumente (Ordner) 27, 52
- Eingabeaufforderung-Fenster 92 f., 330 f.
- Eingabegeräte 82, 104, 116 f., 318 f.
- Eingabebereich 314
- Einheitenkonvertierung (Rechner) 78
- Einrastfunktion 117
- E-Mail
 - Adressen hinzufügen 216
 - Anhänge 210, 224 f.
 - Benachrichtigungen über freigegebene Elemente 57
 - Clientanwendungen 221
 - Dateien senden 211, 224, 241
 - Einladungen für Remoteunterstützung 324
 - Empfänger verbergen 220
 - Foto-E-Mails 210, 224, 226
 - gescannte Bilder senden 206 f.
 - Gruppen 220

- Informationen im Kontakte-Ordner 216
- komprimierte Dateien 60 f.
- Kontaktinformationen 216
- Konten 221, 268 f.
- persönliche Konten 22
- senden 217, 223
- Sicherheit 293
- Webmail-Programme 221
- Windows Live Mail 221 ff., 268 f.
- E-Mail-Konto hinzufügen (Assistent) 268 f.
- Energiesparmodus
 - Computer reaktivieren aus 22
 - Computer versetzen in 23
 - Kennwortanforderung 311
 - verhindern bei Präsentationen 309
- Energieoptionen (Fenster) 310 f.
- Energiesparpläne 310 f.
- Energieverwaltung 310
- Ereignisalarme 326, 333
- Ereignisanzeige 326, 333
- Erleichterte Bedienung 116 f.
- Exportieren
 - Internet Explorer-Einstellungen auf andere Rechner 148 f.
 - Kontaktdateien 216, 218 f.
 - Windows-Journal-Dateien 88
- Externe Festplatten 254
 - siehe auch* Wechseldatenträger
- Externe Musikgeräte 178

F

- Farben
 - Designs 96
 - Farbmanagement 301
 - Farbtiefe 301
 - Fenster 98
 - Fotorahmen 227
 - in Bildern 170
 - in Fotos korrigieren 164
 - Kurznotizen 85

- Farbmixer 98
- Favoriten 51
- Favoritencenter 128, 134
- Favoritenleiste 128, 134, 148 f.
- Favoritenspeicherorte 31, 49
- Faxen
 - Anrufe beantworten 214
 - Banner 215
 - Bilder senden 213
 - Deckblätter 213, 271
 - Einstellungen 270 f.
 - Faxe anzeigen 215
 - Faxe empfangen 214 f.
 - Faxe senden 212 f.
 - gescannte Bilder senden 206 f., 213
 - Modem einrichten 264
- Feeds 128, 139 ff., 222, 228
- Fehler 123 ff., 321
 - siehe auch* Diagnose, Problembehandlungen
- Fehlerhafte Sektoren 321
- Felder 44, 270
- Fenster
 - anordnen 34, 302
 - Ansichten wechseln 42
 - auf anderen Monitor ziehen 313
 - ausblenden 33
 - durchlaufen 32
 - einrasten 35, 302
 - Farbe 98
 - Größe ändern 17, 34 f., 313
 - in Taskleistensymbolen gruppieren 20
 - maximieren 34, 302
 - minimieren 17, 21, 24, 34, 302
 - navigieren in 31
 - Ordner in neuen Fenstern öffnen 31
 - Popup 142 f.
 - Textgröße ändern 99
 - transparent 17
 - Überblick 20

- verschieben 35
- wechseln 32
- Festplatten
 - Crash 336
 - Dateien und Einstellungen übertragen 254
 - duplizieren 336
 - sichern auf 334
 - verwalten 333
 - Wartungstools 321
- Filme 190, 192, 296
- Filtern
 - InPrivate-Funktion 146
 - Popupfenster 142 f.
 - Suchergebnisse 29, 45
- Firewalls 187, 251, 283 ff.
- Firewire-Verbindungen (IEEE 1394) 193
- Formate
 - Fotos 227
 - regionale Einstellungen für 118
 - Text 69
 - Windows-Journal-Einträge 87
 - WordPad-Dokumente 69
- Formeln 24, 79
- Foto-E-Mail 222, 224, 226
- Fotos *siehe auch* Bildbibliothek
 - anzeigen 154 f., 190
 - auf DVDs brennen 158 f.
 - Auflösung 172
 - aus Webseiten speichern 151
 - bearbeiten 164 f.
 - Bearbeitungstools herunterladen 167
 - Bewertung 101
 - Bildbibliothek 154 f.
 - Blogeinträge 228
 - Collagen 157
 - Dateien markieren 47
 - Desktophintergrund 100 f.
 - Diashows 21, 158 f., 166
 - drehen 155, 319

- drucken 202
- Größe 126, 210, 227
- Größe ändern 226
- hochladen 227
- importieren 169, 193 ff.
- kategorisieren 163
- montieren 167
- Onlinefotoalben 168
- Panoramas 167
- per Mail senden/empfangen 210, 224, 226
- Personen erkennen 163
- Programme für 156 f., 167, 256 f.
- Rahmen und Formatierungen 227
- scannen 205
- sortieren 162 f.
- Stativ 167
- suchen 162 f.
- verschieben 160
- wiederherstellen 165
- zuschneiden 165, 171
- Fragmentierte Festplatten 321
- Freie Software 337
- Freigeben
 - Bibliotheken in Heimnetzgruppen 185, 231 f.
 - Dateien für andere Benutzer 56 f.
 - Desktop für Remoteunterstützung 324 f.
 - Drucker 232, 272, 274
 - eigene Bibliotheken 233
 - Heimnetzgruppeneinstellungen 260 f.
 - Internetverbindungen 265
 - Kennwörter 236, 238
 - Kontaktinformationen 218
 - Medienbibliotheken 184 f., 186 f.
 - Netzwerktypen 235
 - öffentliche Ordner 236
 - Ordner 333
 - Verbindung zu anderen Rechnern 238 f.

- Zugriffsrechte 234
- Freihandeingaben 17, 87
 - siehe auch* Handschriftliche Eingaben
- FTP (File Transfer Protocol) 240 f.
- Funktionen (mathematische) 77, 79

G

- Gastkonto 280 ff.
- Geräte
 - siehe auch* Wechseldatenträger
 - Daten synchronisieren 182 f.
 - Drucker 199 f., 272, 274
 - externe Festplatten 254
 - Maus 26, 42, 104 f., 117, 318
 - Monitore 110, 312
 - Musikgeräte 178
 - Tablet-PCs 16 f., 314 ff.
- Geräteinstallation (Dialogfeld) 183
- Geräte-Manager 327, 333
- Gerätetreiber 205 f., 274, 327, 330, 333
- Geschützter Modus 293 f.
- Gestenerkennung 82, 156, 314, 316 f.
- Gleichungen 24, 79
- Grafikadapter 301, 312, 320
- Grafiktablets 79, 315
- Gruppen
 - Benutzerrechte und Kontogruppen 280 f.
 - freigegebene Onlinefotoalben 168
 - Kontakte 220
- Gruppieren
 - Dateien 45, 52 f.
 - Fenster unter Taskleistenschaltfläche 20
- Gruppierte Registerkarten 129, 133

H

- Handschriftliche Eingaben 82, 86
 - alternative Bedienungstools 117
 - Bildschirmtastatur 84
 - Dokumente kommentieren 88

- Fingereingabe- oder Stifteinstellungen 314
- Formeln erkennen 79
- Gleichungen 24
- in Text konvertieren 87
- Tablet PC-Eingabebereich 82 f.
- Windows-Journal 86 f.
- Hardware
 - Geräte-Manager 333
 - Informationen an Microsoft senden 123 f.
 - Systeminformationen 326 f.
 - Zuverlässigkeitsbewertungen 326
- Heimnetzgruppen 17
 - beitreten 230, 260
 - Computer mit mehreren Benutzerkonten 232
- Dateien für andere Benutzer freigeben 56 f.
- Drucker freigeben 232
- einrichten 260 f.
- Kennwörter 230, 260 f.
- Medien freigeben 185
- zu Ordnern wechseln in 30
- Zugriff auf Bibliotheken 231
- Zugriffsrechte 234
- Heimnetzwerke 235
- Herunterfahren 23
- Hilfe 38, 93, 324 f.
- Hintergrundeinstellungen 86, 96, 100 f., 126, 309
- Hostcomputer 265, 273
- HTML (Hypertext Markup Language) 24, 150, 293
- HTTP (Hypertext Transfer Protocol) 268
- Hyperlinks 129 f.



- IDs, online 187, 267, 308
- IEEE 1394-Verbindungen (Firewire) 193

- IMAP (Internet Message Access Protocol) 268
- Importeinstellungen (Dialogfeld) 169
- Import/Export-Assistent 148 f.
- Importieren
 - Dokumente in Windows-Journal 88
 - Fotos von Kameras 169, 207
 - Internet Explorer-Einstellungen von anderen Rechnern 148 f.
 - Kontaktdaten 216, 218 f.
 - Videos 193, 195
- Infobereichsymbole (Fenster) 109
- Informationsleiste (Internet Explorer) 143
- Inhalte einfügen (Befehl) 73
- Inhaltsansicht 40 f.
- InPrivate (Funktion) 128, 145 f.
- Installationen reparieren 329
- Installieren
 - Add-Ons 147
 - Benutzerrechte 282
 - Designs 126
 - Drucker 272
 - Programme deinstallieren 329
 - Updates 121, 298
 - Virenschutzprogramme 283
- Integrierte Windows-
 - Problembehandlungen 322 f.
- Internationale Einstellungen 118 f.
- Internet
 - siehe auch* Internet Explorer, Webseiten auf Medien zugreifen 186 f.
 - Firewalls 284 f.
 - FTP (File Transfer Protocol) 241
 - IP-Adressen 124
 - Modemeinstellungen 264
 - Netzwerkverbindungen 235, 242 f.
 - Newsgroups 222, 228
 - Remoteunterstützung 324 f.
 - Sicherheitseinstellungen 293 f.
 - Verbindungen freigeben 265

- Wählverbindungen 262
- Internet Explorer 24, 127
 - Add-Ons 147
 - Einstellungen auf andere Rechner übertragen 148 f.
 - Informationen und Sites suchen 129, 137 f.
 - mehrere Webseiten anzeigen 131 f.
 - Popupfenster steuern 142 f.
 - Privatsphäre 144 f., 294
 - RSS-Feeds 140 f.
 - Schnellinfos 152
 - Seitenbereiche anzeigen 139
 - Sicherheitseinstellungen 293 f.
 - starten 24, 129
 - Startseiten 136
 - Verlauf löschen 144 f.
 - Vorgeschlagene Websites (Funktion) 137
 - Webinformationen kopieren 151
 - Webseiten als Dateien speichern 150
 - Webseiten als Link speichern 134
 - zu bestimmten Seiten wechseln 130
- Internet Home Media Access (Dialogfeld) 187
- Internetadressen (IP) 124, 242
- Internetdienstanbieter 262, 268
- Internetsicherheitseinstellungen 283
- Internetstreaming-Diagnostetool 187



- Journal 86 f.
- Jugendschutz
 - Computerzeit 289
 - DVD-Einstellungen 295
 - Filme 296
 - InPrivate (Funktion) 145
 - Internetzugriff 292
 - Kinderkonto 288
 - PIN-Codes ändern 296

- Programme 291
- Spiele 290
- TV 297
- Windows Live 145
- Zugriffsbeschränkungen 288

K

- Kalender 222, 228, 300
- Kameras 169, 194 f., 207
- Kennwörter
 - ändern 277
 - Anmeldeinformationsverwaltung 305
 - anzeigen 261
 - bei Reaktivierung 311
 - für Benutzerkonten 276
 - für Dateifreigabe 238
 - für E-Mail-Konten 268
 - für freigegebene Ordner 236
 - für Heimnetzgruppen 230, 260 f.
 - für Wahlverbindungen 262
 - Groß-/Kleinschreibung 276
 - Hinweise für 276
 - Remoteunterstützung 324
 - Speichern verhindern 144
 - starke 277
 - zurücksetzen 278 f.
- Kennwortrücksetzdatenträger 278
- Klicken 26, 104
- Kompatibilitätsmodus 94
- Komprimierte Dateien und Ordner 60 f., 241, 303
 - extrahieren 61
- Kontakte
 - anrufen 217
 - Daten importieren/exportieren 218 f.
 - Dokumente faxen an 212
 - Gruppen erstellen 220
 - hinzufügen 216
 - importieren 219
 - in E-Mail-Clients und Webmail 221
 - Informationen drucken 217
 - Mails senden 217
 - senden 218
 - vCards 218
- Kontakte-Ordner 216 ff.
- Konten 22
 - Administratorkonten 280 ff.
 - Anmeldeinformationsverwaltung 305
 - Benutzer wechseln 23
 - Benutzerkontensteuerung 107
 - Benutzerrechte 280, 282
 - Bilder für 21, 114
 - E-Mail 221, 268 f.
 - Gastkonto 280 ff.
 - hinzufügen 306 f.
 - in Heimnetzgruppen 232
 - Kennwörter 276
 - löschen 281, 307
 - Problemberichte 124
 - Sicherheitstipps 293
 - Standardbenutzerkonten 280, 282, 293, 306
 - Typ ändern 280
 - verknüpfte Online-IDs 308
 - Vorsichtsmaßnahmen für persönliche Konten 22
- Kontextmenüs 21, 36
- Kontrollkästchen 74
- Kopieren
 - Anpassungen 126
 - Berechnungen 76
 - Bibliotheksordner 63
 - CDs in Media Player 178
 - Copyright-Verletzungen 151
 - Dateien auf CDs oder DVDs 58 f.
 - Dateien auf Wechseldatenträger 64
 - Dateien in Datensicherung 266
 - Dateien in Windows-Explorer 52 f.
 - Dateien und Einstellungen auf andere Rechner 254 f.

- Designs 126
- Digitale Rechteverwaltung 179
- Eingabeaufforderungen 92
- Festplattenlaufwerke für Systemabbilder 336
- Informationen aus Webseiten 151
- Inhalt in andere Dokumente 73
- Internet Explorer-Einstellungen auf andere Rechner 148 f.
- Medien auf portable Player 182 f.
- mit Snipping Tool 81
- Musik auf CDs 179
- Webadressen 130
- Windows-Journal-Einträge 87
- Kurznotizen 85

L

- Laufwerkbuchstaben verbinden 240
- Leerlauf 310
- Leistung 286, 320, 326 ff., 333
- Leistungsindex 320
- Leistungsoptionen 327
- Leistungsüberwachung 326
- Lesen 85, 117, 141
- Leserechte 57, 231, 233 f.
- Links 51, 55, 129
- Listenansicht 40 f.
- Live-IDs 267
- Lokale Drucker 272
- Lokale Intraneteinstellungen 142
- Löschen
 - Add-Ons 147
 - angeheftete Elemente 50
 - Anmeldeinformationen 305
 - Dateien 52
 - Designs 97
 - Konten 281, 307
 - Minianwendungen 91
 - Netzwerkverbindungen 248 f.
 - Ordner aus Bibliotheken 62

Programme 329
Spyware 287
Startseiten aus Gruppe 136
Text 68
ungenutzte Dateien 321
verknüpfte IDs 308
Webbrowserverlauf 144 f.
Webseiten aus Favoriten 135
Wechseldatenträger 54
Wiedergabelisten 177
Windows-Journal-Inhalt 86 f.

M

Mails *siehe* E-Mail
Maßeinheiten 78
Mathematik 24, 76 f.
Mathematik-Eingabebereich 24, 79
Maus- und Zeigeraktionen 26, 104 f., 117, 318
Mausrad 42, 105
Maustasten 104
Mauszeiger 26, 104 f., 117, 318
Medienstreamingoptionen (Dialogfeld) 184 f.
Mehrfachauswahl 26
Mehrfingereingaben 18
 Bewegungen (Gestenerkennung) 314, 316 f.
 Fingereingabeeinstellungen 318 f.
 mit Fotos arbeiten 156
 schreiben und zeichnen in Windows-Journal 86
 Text schreiben 82
 Windows Touch Pack 157
Menüband 66
 minimieren 69
Menüs 16, 66, 149
Messenger 18
Metadaten 41, 46 f.

Microsoft Download Center (Webseite) 337
Microsoft SpyNet 287
Microsoft Surface Collage 157
Microsoft Word 69
Microsoft XPS Document Writer 204
Minianwendungen 90 f.
MML (Mathematical Markup Language) 79
Mobilitätseinstellungen 17, 309
Modems 264, 270
Monitore
 anordnen 312
 drehen 301
 mehrere 110, 312
Movie Maker 18, 196
MS-DOS-Befehle 92 f., 331
Multimedia 18, 173
 siehe auch Filme, Musik, TV-Programme, Videos
 Diashows auf DVDs speichern 158 f.
 freigeben 185, 232
 kaufen 175
 mit portablen Playern synchronisieren 182 f.
 Programme verknüpfen mit 115
 Streaming Media 189
 wiedergeben 174 f., 188 f.
Multitasking 80
Musik
 auf anderen Computern oder Geräten wiedergeben 174 f., 188 ff.
 Bibliotheken in Netzwerken freigeben 184 f.
 CDs brennen 179
 Diashows 159, 161
 Digital Rights Management 179
 in Media Player kopieren 178
 kopieren 178
 Media Center 190

Media Player 174 f.
mit portablen Playern synchronisieren 182 f.
Standardwiedergabeprogramme 256 f.
über Internet zugreifen auf 186 f.
Wiedergabelisten 176 f.
wiedergeben 24
zu Videos hinzufügen 196

N

Navigationsbereich 20, 30, 51
Netzlaufwerk verbinden 240 f.
Netzschalter 22, 111, 311
Netzwerk- und Freigabecenter 17
 Netzwerke anzeigen 237
 Rechte und Einstellungen 236
 verborgene Netzwerke 247
 VPN-Verbindungen 242 f.
 Wählverbindungen 244, 262
Netzwerke
 Ad-hoc- 250 f.
 Benutzerrechte 282
 Bibliotheken der Heimnetzgruppe 231 f.
 Dateien übertragen 241
 Drahtlos- 246 f., 248, 250 f.
 Drucker 198 f., 232, 272 ff.
 Eingabeaufforderungen 92
 Einstellungen bearbeiten 248 f.
 Einstellungen löschen 248 f.
 Firewalls 251, 284
 Heimnetzgruppen 230, 260 f.
 Internetverbindungen 242 f.
 Laufwerkbuchstaben für Ordner 240
 Medien auf Remotegeräten wiedergeben 176, 186 f.
 Medienbibliotheken 184 f.
 Modem einrichten 264
 Navigieren zu Laufwerken 30
 Netzlaufwerk verbinden 240 f.
 nicht aufgelistete Computer 239

- öffentliche Ordner 236
- Remoteunterstützung 324 f.
- Starten im abgesicherten Modus 330
- Task-Manager 327
- Typen 229, 235
- Verbindung wiederherstellen 245
- Verbindungen anzeigen 237
- Verbindungen zu anderen Rechnern 238 f.
- Verbindungsfenster 249, 265
- verborgene 247
- vorhandene Verbindungen 245
- VPN (Virtual Private Network) 242 f.
- Wählverbindungen 244, 262
- Zugriffsrechte auf Dateien 234
- Netzwerkerkennung (Funktion) 236, 239
- Netzwerk-Firewall-Einstellungen 283
- Netzwerktypen 229, 235
- Neu starten
 - Computer 23, 330
 - Druckaufträge 200 f.
- Newsgroups 222, 228
- Niedrige Bildschirmauflösung 330
- NNTP (Network News Transfer Protocol) 268
- Notebooks 101, 309 ff.
- Notizen 85 ff.
- Numerische Tastatur 117

O

- Öffentliche Dokumente (Ordner) 25
- Öffentliche Netzwerke 235
- Öffentliche Ordner 56, 236, 238, 241
- Office Open XML-Dokument (Format) 69
- Onlinefotoalben 168
- Onlinehilfe 38
- Online-IDs 187, 267, 308
- OpenDocument-Text (Format) 69
- Open-Source-Programme 69
- Ordner 27

- anpassen 112 f.
- archivierte Dateien wiederherstellen 335
- Berechtigungen 57
- Bibliotheksordner 62 f.
- Dateien anordnen 44 f.
- dynamische Aufgaben 36
- Favoriten 51
- für anderen Benutzer freigeben 56 f., 333
- gelöschte Konten 307
- gelöschte wiederherstellen 54
- Hierarchie 31
- indizieren 304
- Informationen anzeigen 43
- Inhalt anzeigen 40 f.
- komprimierte 60, 241
- Kontextmenüs 36
- Lieblingswebseiten 134
- navigieren 30 f.
- Netzwerkpfad zu 239
- öffnen 30 f., 115
- sichern 266
- sortieren 41, 44 f.
- Sprunglistenverknüpfungen 50 f.
- Startmenülinks 111
- suchen nach 28 f., 303
- umbenennen 53
- Unterordner 21, 27
- Verknüpfungen 49
- von Spywareüberwachung ausschließen 286
- Wechseldatenträger 64, 115
- Ordnerhierarchie 31
- Ordneroptionen (Dialogfeld) 112
- Orte für Bibliotheken (Dialogfeld) 62

P

- Paint (Programm) 24, 156, 170 f., 205, 319
- Panoramafotos 167
- Papierkorb 54
- Personen auf Fotos erkennen 163

- Pfadangaben 31, 92, 239
- Pfeiltasten 26
- Phishing-Filter 293
- Ping-Befehl 92
- Platz auf Festplatten 334
- POP3 (Post Office Protocol 3) 268
- Popupbeschreibungen 20
- Popupfenster 142 f., 293
- Portable Mediengeräte 178, 182 f., 190
- Ports, Drucker 272
- PowerShell 333
- Präsentationen 309
- Privatsphäre
 - Computer sperren 23
 - Internet Explorer-Einstellungen 144 f., 294
 - Protokollsoftware 145
 - Systeminformationen 123 ff.
- Problembehandlungen
 - Ad-hoc-Netzwerke 250 f.
 - Aero Peek 91
 - Aero-Effekt 33, 80
 - ältere Programme ausführen 94
 - beim Scannen 206
 - Benutzerkontensteuerung 107
 - Bildschirm mit Ansichten vergrößern 89
 - Browserverlauf löschen 145
 - Computerverwaltung 333
 - Dateien auf CD und DVD kopieren 58
 - Dateien komprimieren 60
 - Dateien sichern und wiederherstellen 334 f.
 - Dateifreigabe 57
 - Datenträgerwartungstools 321
 - Designs 126
 - Drucker 273
 - Einstellungen für Präsentationen und Besprechungen 309
 - Ereignisanzeige 326
 - Farbanzeige 98

- Fehlerberichte 125
- Fotos per Mail senden/empfangen 210
- Freigabe 57, 185, 187, 265
- gelöschte Dateien wiederherstellen 54
- Geräte-Manager 327
- Hilfe von anderen erhalten 324 f.
- Hostcomputer für Drucker 273
- Index neu erstellen 304
- Informationen an Microsoft senden 123 ff.
- integrierte Windows-
 - Problembehandlungen 322 f.
- Internetmedienfreigabe 187
- keine Menüs in Live Mail 269
- Kennwörter 261, 276, 279
- Konten 22
- Leistungsoptionen 327
- Leistungsüberwachung 326
- Medienbibliothekfreigabe 185, 187
- Meldungen in der Informationsleiste 143
- Minianwendungen 91
- Netzwerke 239, 250 f.
- Netzwerksicherheit 247
- persönliche Konten 22
- Programme deinstallieren 329
- Ressourcenmonitor 326
- RSS-Feeds 140
- Startprobleme 330 f.
- Streaming Media oder Bilder 189
- System reparieren 331
- Systemabbilder 331, 336
- Systeminformationen 326 f.
- Systemintegritätsbericht 326
- Systemkonfiguration 327
- Systemwiederherstellungs-Assistent 331 f.
- Tablet PC-Einstellungen 314
- Task-Manager 327
- Tools und Berichte 326 f.

- transparente Fensterdarstellung 98
- Vorschau 80
- Webseiten speichern 150
- Webseitenanzeige 132
- Windows-Speicherdiagnose 327, 331
- Zuverlässigkeitsüberwachung 326
- Problembehandlungsberichte 323, 326 f.
- Problemberichterstattung 124 f.
- Programmabstürze 94, 327
- Programme
 - abgestürzte oder nicht reagierende beenden 94, 327, 336
 - aktualisieren 121
 - ältere ausführen 94
 - anheften 20, 32, 72
 - Benutzerrechte 282
 - Bildschirm vergrößern 89
 - Bildschirmtastatur 84
 - Dateiverknüpfungen 259
 - deinstallieren 329
 - E-Mail-Clients vs. Webmail 221
 - entfernen 329
 - Fototools 156 f.
 - geöffnet lassen nach Schließen der Datei 70
 - herunterladen 337
 - im Startmenü 72
 - in der Taskleiste 20, 32, 72
 - Informationen senden an Microsoft 123 ff.
 - Installation reparieren 329
 - kostenlose Downloads 337
 - Mathematik-Eingabebereich 79
 - mehrere ausführen 80
 - Meldungen vom Wartungscenter 122
 - Menüband 66
 - Minianwendungen 90 f.
 - minimiert 21
 - öffnen 24, 72
 - Open-Source 69

- Ressourcen überwachen 326
- Snipping Tool 81
- Sprunglisten 50
- Standard 256 f., 259
- Startprogrammame 327
- suchen 28 f.
- Tablet PC-Eingabebereich 82 f.
- Task-Manager 327
- Testversionen 337
- Überblick 21
- verwalten 333
- Wiedergabe von Wechseldatenträgern 115
- Zugriff einschränken 291
- Zuverlässigkeitsbewertungen 326
- Programme und Funktionen (Fenster) 329
- Programmierungsfunktionen (Rechner) 77
- Programmversionen 94
- Projektoren 309
- Protokolle für Netzwerke 243, 257, 268
- Protokollprogramme 145
- Prozessoren 320, 326 f.

R

- Radioempfang 190
- RAS (Remote Access Service) 235, 241, 244, 249
- ReadyBoost 328
- Rechner 24, 76 f.
- Rechte Maustaste 26
- Rechtschreibfehler 82
- Regionen und Sprachen 118 f.
- Registerkarten (Internet Explorer) 128 f., 131 f., 134
- Registerkartengruppen 133
- Registerkarten (Menüband) 66
- Registrierung 327, 330
- Remotedesktopverbindung 325
- Remotesteuerung für Medienwiedergabe 186 f., 191

Remoteunterstützung 324 f.
Remotezugriff 242 ff.
Reparaturen, Problembehandlung 323
Ressourcenkonflikte 327
Ressourcenmonitor 326
Ressourcen- und Leistungsüberwachung 326
Rote Augen korrigieren 165
Router 187, 235
RSS (Really Simple Syndication) -Feeds 128, 139 ff., 222, 228
RTF (Rich Text Format) 24, 69
Ruhezustand 22 f.

S

Scannen
 Bilder 205
 Elemente 206 f.
 Scans faxen 213
 Scans in Paint anzeigen 205
 Schnellscans 208, 287
 Vorschau 207
Schnellinfos 128, 152
Schnellzugriffsleiste 67
Schreib-/Leserechte 57, 231, 233 f.
Schreibblock 82 f.
Schreiben *siehe* Handschriftliche Eingaben
Schriftarten 24, 69, 75, 118
Schriftstile 69
Screenshots 81
Scrollen 156, 314, 318 f.
Seitenverhältnis 172
SharePoint-Sites 241
Sicherheit 17
 Ad-hoc-Netzwerke 250
 Benutzerkontensteuerung 107
 Benutzerrechte und -gruppen 280 f.
 DVD-Filme 295
 Firewalls 284 f.
 Internet Explorer-Einstellungen 293 f.

Jugendschutz 288 f., 295 f.
Kennwörter 276 f.
Meldungen 143
Netzwerke 235, 238, 247, 249
Popupfenster 142 f.
Privatsphäre im Web schützen 144 f.
Spyware 286 f.
Systeminformationen 123 ff.
Tipps 293
überwachen 283
Wartungscenter 122, 283
Windows 7-Funktionen 275
Windows aktualisieren 298

Sichern

 Anmeldeinformationen 305
 Dateien 266, 293, 334 f.
 Systemabbilder 336
 Tresor 305
Signaturen für Treiber 330
Smartcards 235
SmartScreen Phishing-Filter 293
Snipping Tool 81
Software *siehe* Programme
Sommerzeit 300
Sound
 siehe auch E-Books
 Alarm bei Präsentation verhindern 309
 Dateien aufzeichnen 24
 Meldung für Faxempfang 270
 wiedergeben 24
 zu Videos hinzufügen 196
Spam 293
Speicherkarten 169, 328
Speichern
 Anhänge 225
 Dateien 70
 Designs 126
 Diashows auf DVDs 158 f.
 Favoritenwebseiten 134
 gescannte Bilder 207

Informationen aus Webseiten 151
Webseiten in Dateien 150
Wiedergabelisten 175
Spiele
 siehe auch E-Books
 Einschränkungen 290
 Windows Media Center 190
Sprachausgabe (Programm) 117
Sprachen und Regionen 55, 118 f.
Sprachenleiste 55, 118 f.
Spracherkennung 117
Sprunglisten 17, 37, 48, 50 f., 111
Spyware 283, 286 f., 293
Stabilität von Computern 326
Standardbenutzerkonten 280, 282, 293, 306
Standardgruppen 280, 282
Standardprogramme 256 f., 259
Standorte
 Modemeinstellungen 264
 Netzwerk 243
Starten
 Computer 22
 Probleme beim 327, 330 f.
 Programme 24
Startmenü 16
 anpassen 111
 Sprunglisten 37
 Startprogramme 24
 Suchfeld 21
 Überblick 21
 Verknüpfungen anheften 49 f., 72
Start-Schaltfläche 20
Startseiten 127, 136
Statistische Berechnungen 24, 77
Statusleiste 20, 128
Stift- und Fingereingabe (Dialogfeld) 314 ff.
Stifteingabe 86, 156, 315 ff.
 siehe auch Bewegungen, Tablet-PCs

- Streaming Media 186 f., 189
- Suchen 17
 - Befehle 93
 - Dateien 28 f.
 - Dateien ohne Markierungen 47
 - Fotos und Bildern 114, 162 f.
 - Hilfe 38
 - Indexfunktion 304
 - Informationen im Web 138
 - Mauszeiger auf dem Desktop 105
 - mit Schnellinfos 152
 - Netzwerkdrucker 198
 - Ordner 28 f.
 - Personen auf Fotos erkennen 163
 - Programme 28 f.
 - Sonderzeichen 75
 - Suchanbieter 152
 - Suchdienste 138
 - Suche eingrenzen 29, 303
 - Suchfeld (Explorerfenster) 28
 - Suchfeld (Internet Explorer) 128
 - Suchfeld (Startmenü) 21
 - Suchleiste (Internet Explorer) 138
 - Suchoptionen (Internet Explorer) 138
 - Suchoptionen einstellen 303
 - vorgeschlagene Websites 137
 - Webseiten 129
- Suchfeld (Startmenü) 21
- Suchfunktion 28 f.
- Symbole
 - anpassen 102
 - Designs 96
 - Elemente einfügen als 73
 - in der Taskleiste 108, 109
 - Ordneransichten 40
 - Systemsteuerung 258
 - verborgene anzeigen 109
- Symbolleisten 16, 20, 55, 108
- Synchronisieren, Medien mit portablen
 - Playern 182 f., 190

- System beschleunigen 321, 327 f.
- Systemabbilder 266, 336
- Systemabbildwiederherstellung 331
- Systemabstürze 336
- Systemeinstellungen 327
- Systemfehler 336
- Systemfenster 320
- Systeminformationen 123, 125, 326 f.
- Systemintegritätsbericht 326
- Systemkonfiguration 327
 - wiederherstellen 332
- Systemleistung 320
- Systemregistrierung 327, 330
- Systemreparaturdatenträger 331, 336
- Systemstartreparatur 331
- Systemsymbole 109
- Systemwiederherstellung 331 f.

T

- Tablet-PCs 16 f.
 - Bildschirmtastatur 84
 - Fingereingabe 318 f.
 - Formeln erkennen 79
 - kalibrieren 314
 - konfigurieren 314
 - Navigations- und
 - Bearbeitungsbewegungen 316 f.
 - Stifteingabe 315
 - Tablet PC-Eingabebereich 82 f.
 - Windows-Journal 86 f.
- Tablet PC-Eingabebereich 55, 82 f.
- Tablet PC-Einstellungen (Dialogfeld) 314
- Tab-Taste 26
- Taskleiste 17
 - anpassen 108 f.
 - Elemente anheften 20, 32, 49, 72
 - Fenster gruppieren 20
 - Fenster wechseln 32
 - fixieren 108
 - Größe ändern 110

- Infobereich 20, 109
- Sprunglisten 37
 - verschieben 110
- Task-Manager 94, 327
- Tastaturen 84, 116 f.
- Tastaturlayouts 118 f.
- Technischer Support 38
- Telefonkonferenzen 228
- Temporäre Dateien 144
- Temporäre Netzwerke 250 f.
- Terminpläne
 - Computeraufgaben 333
 - Datensicherung 266
 - Kalender 228
- Text
 - auf dem Bildschirm vergrößern 99
 - aus Webseiten kopieren 151
 - Bildschirmtastatur 84
 - Dokumente bearbeiten 24
 - Dokumente erstellen 24
 - Felder 270
 - formatieren 69
 - Handschrift konvertieren 87
 - im Tablet PC-Eingabebereich eingeben
 - 82 f.
 - in Bildern 170
 - in WordPad eingeben 68
 - Kurznotizen 85
 - löschen 68
 - Schriftstile 69
 - Sprachen 119
 - Webseiten speichern als 150
 - Zeichentabelle 75
 - zu Videos hinzufügen 196
- Textdateien 150
- Textdokument (Format) 69
- Texteingabe
 - alternative Bedienungstools 117
 - Bildschirmtastatur 84
 - im Tablet PC-Eingabebereich 82 f.

- Sonderzeichen 75
- vorgeschlagene Wörter 84
- Webadressen 130
- WordPad 68
- Textfelder 270
- Textverarbeitung 24, 68 f.
- Tippen 318
- Titelleisten 20, 35, 74
- Tools zur Informationsbeschaffung 326 f.
- Touch Pack 157
- Transparenz 96, 98
- Treiber *siehe* Gerätetreiber
- Treibersignatur erzwingen 330
- Tresor 305
- TSID-Identifikationsnamen 270
- TV-Programme 190, 256, 297
- TWAIN (Technology Without An Interesting Name) 205 f.

U

- Übertragen
 - Dateien 241, 254 f.
 - Dateisicherungen 266
 - Einstellungen auf neue Rechner 254 f.
 - Internet Explorer-Einstellungen auf andere Rechner 148 f.
 - Video von Kameras 194 f.
- Überwachen
 - Leistung 326
 - Ressourcen 326
 - Sicherheit 283
- Uhren anzeigen 120, 300
- Uhrzeit 118, 120, 300
- Ungenutzte Dateien 321
- Unterordner 21, 27
- Updates 121, 283, 293, 298
- USB-Drucker 272
- USB-Flashlaufwerke
 - siehe auch* Wechseldatenträger
 - Dateien kopieren 64

- Dateien und Einstellungen übertragen 241, 254
- Fotos importieren 169
- Kennwortrücksetzdatenträger 278
- Medien synchronisieren 183
- ReadyBoost 328

V

- vCards 218 f.
- Verfügbare Netzwerke (Fenster) 245, 249, 251
- Vergessene Kennwörter (Assistent) 278
- Verknüpfte Online-IDs 187, 308
- Verknüpfungen mit Dateitypen 259
- Verlauf
 - Berechnungen 76
 - besuchte Ordner 48
 - im Browser löschen 144 f.
 - vorgeschlagene Websites 137
- Verschlüsselung 249 f., 304
- Verwaltungstools, Fenster 333
- Videoimport-Assistent 193, 195
- Videokameras 228
- Videokarten 301, 312, 320
- Videos
 - abspielen 24, 174 f., 256 f.
 - als Bildschirmschoner 103
 - auf anderen Computern oder Geräten wiedergeben 188 f.
 - auf DVDs brennen 192
 - aufzeichnen 193
 - bearbeiten 196
 - Bibliotheken in Netzwerken freigeben 184 f.
 - Blögeinträge 228
 - Digital Rights Management 179
 - importieren 193 ff.
 - Media Player 174 f., 180
 - mit portablen Geräten synchronisieren 182 f.

- Standardprogramme 256 f.
- verbessern 180
- Videokameras 228
- von Kameras herunterladen 194 f.
- Wiedergabelisten 176 f.
- Windows Live Movie Maker 196
- Windows Media Center 190
- Zugriff über Internet 186 f.
- Virenschutz 187, 225, 282 ff., 293
- Virtueller Speicher 327 f.
- Visitenkarten (vCards) 218
- Vollbildmodus 89, 174
- Vorgeschlagene Wörter 84
- Vorherige Dateiversionen 335
- Vorschaufenster 41, 43, 71
- VPN (Virtual Private Network) 229, 235, 241 ff., 245, 249

W

- Wählverbindungen 244 f., 262, 264 f.
- Währungsformate 118
- Wartungscenter 17
 - Benachrichtigungen 122
 - Benutzerkontensteuerung 107
 - Einstellungen für
 - Wiederherstellungspunkte 332
 - Problembehandlungen 322 f.
 - Problemberichte 124
 - Sicherheit 283, 293
 - Tools und Einstellungen 326 f.
- Webarchive speichern 150
- Webbrowser *siehe* Browser
- Webcams 228
- Webmail-Programme 221
- Webseiten
 - abonnieren 139
 - Cookies 144
 - drucken 203
 - Favoritenseiten 134
 - Firewalls 284 f.

- Gruppen 133
- in Dateien speichern 150
- in Gruppen öffnen 131 f.
- Informationen kopieren 151
- mehrere anzeigen 131 f.
- Microsoft Download Center 337
- öffnen 129, 1231 f., 135
- Popupfenster blocken 142 f.
- Privatsphäre 144 f.
- Protokollprogramme 145
- Registerkarten 133
- RSS-Feeds 140 f.
- schließen 133
- Seitenbereiche anzeigen 139
- Sicherheitseinstellungen 293 f.
- Slices 139
- Startseiten 127, 136
- suchen 129, 137
- temporäre Dateien 144
- Verlauf besuchter Seiten 135
- vorgeschlagene Websites 137
- zu bestimmten Seiten wechseln 130
- Zugriff beschränken 288, 292
- zulässige 292
- zurückschalten zu 135
- Web-Slices 139
- Wechseldatenträger
 - automatische Wiedergabe 115
 - Dateien speichern 64
 - Dateien übertragen 241
 - Fotos importieren 169
 - gelöschte Dateien 54
 - Medien synchronisieren 183
 - ReadyBoost 328
- WIA-Treiber (Windows Image Acquisition) 205 f.
- Wichtige Updates 293, 298
- Wiedergabelisten 175 ff., 183
- Wiederherstellen
 - Computer 332

- Dateien 335
- Einstellungen für die Startseiten 136
- Fenster 34
- gelöschte Elemente 54
- vorherige Dateiversionen 335
- Windows 7 16 f.
 - aktualisieren 121
 - Ansichten 40 f.
 - Dialogfelder 74
 - Erweiterte Startoptionen 330
 - Funktionen ein-/ausschalten 258
 - Leistungsstatus 320
 - optische Darstellung 96 f.
 - Problembehandlungsberichte und -tools 326 f.
 - Sicherheitsfunktionen 275
 - Startprobleme 330
 - Systeminformationen 123, 125
- Windows Basis-Design 97
- Windows Defender 286 f., 293
- Windows DVD Maker 158 f.
- Windows-Explorer 21, 112, 241, 303
- Windows-Fax und -Scan 206 f., 212 f., 270 f.
- Windows-Fehlerbehebung 330
- Windows Firewall 251, 284 f.
- Windows-Fotoanzeige 154, 156, 202, 319
- Windows-Journal 86 f.
- Windows Kontakte-Ordner 216
- Windows Live Call 228
- Windows Live Fotogalerie 157
- Windows Live-IDs 168, 222, 228, 267
- Windows Live-Jugendschutz 145
- Windows Live-Konten 222, 228, 267
- Windows Live Mail 221 ff.
- Windows Live Messenger 228, 241
- Windows Live Movie Maker 18, 196
- Windows Live-Programmreihe 18, 267 f., 305
- Windows Live Writer 228

- Windows Media Center 16 f., 24, 156, 160 f., 190 ff., 296 f.
- Windows Media Player 24, 157, 174 ff., 180 ff., 195
- Windows Medien-Website 181
- Windows-Mobilitätscenter 309
- Windows PowerShell 333
- Windows-Problembehandlungen 322 f.
- Windows-Sicherung 266
- Windows-Speicherdiagnose 327, 331
- Windows-Taste 26
- Windows Touch Pack 157
- Windows Update 121, 283, 293, 298
- Windows-Versionen 13, 320
- Windows XP 97, 239
- Windows-Zwischenablage 68
- Wissenschaftlicher Rechner 77
- Word-Dokument (Format) 69
- WordPad 24, 68 f.

X

- Xbox 360 18, 186, 190
- XML Paper Specification (XPS) 204
- XPS-Dokumente 204

Z

- Zeichenblock 82
- Zeichensetzung 70, 75, 83
- Zeichentabelle 24, 75
- Zeigen 26
- Zeitzone 120, 300
- ZIP-Ordner und -Dateien 60 f., 241
- Zoomen 89, 160
- Zufällige Wiedergabe 175, 183
- Zugelassene Websites 142, 292, 294
- Zuletzt besuchte Orte 48
- Zuletzt besuchte Seiten (Befehl) 31
- Zuletzt verwendete Dateien 30, 71
- Zuverlässigkeitsüberwachung 326
- Zwischenablage 68

Microsoft[®]Press

by  edv-buchversand.de

Alle Bücher von Microsoft Press online bestellen.

Wir liefern portofrei und quasi über Nacht.

Tel. 02191/991166

Fax. 02191/991111

E-Mail: info@microsoft-press.de